

ALLGEMEINES GEOGRAPHISCH-STATISTISCHES LEXIKON aller Österreichischen Staaten.

Nach ämtlichen Quellen, den besten vaterländischen Hilfswerken und Original-Manuscripten, von einer Gesellschaft Geographen, Postmännern und Staatsbeamten.

Herausgegeben

von

FRANZ RAFFELSPERGER,

INHABER DER GOLDENEN VERDIENST-MEDAILLEN FÜR KÜNSTE UND WISSENSCHAFTEN I. I. M. M. DER KÖNIGE VON FRANKREICH, PREUSSEN, SACHSEN, SARDINIEN, SICILIEN, DER K. K. ÖSTERREICHISCHEN GOLDENEN INDUSTRIE PREIS-MEDAILLEN, ETC. ETC.

Mitglied mehrer gelehrten Gesellschaften und Vereine, Geograph etc. etc.

V. 9

(DRITTER BAND)

Ka. — Ko.

Mit 6 typometrischen Landkarten: 2 Blätter der großen Postkarte vom Kaiserstaate, Maehren, Erzherzogthum Oesterreich, Tirol und Siebenbürgen.

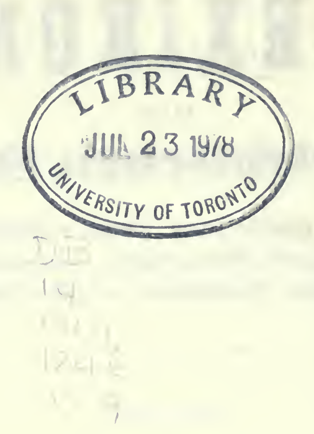
Zweite Auflage.

WIEN, 1846.

Druck und Verlag der k. k. a. p. typo-geographischen Kunstanstalt.

In Commission bei Ignaz Klang, Buchhändler, Dorotheergasse No. 1105.

Verlag für das Ausland: bei BROCKHAUS und AVENARIUS in Leipzig, und in allen Buchhandlungen zu haben.


LIBRARY
JUL 23 1978
UNIVERSITY OF TORONTO

Einw., Acker- und Weinbau. Fuhrwesen. Dreissigstamt. Eine Viertelstunde oberhalb des Dorfes trifft man längs des mässigsteilen Weges nach dem Kobelberge sehr viele Versteinerungen von Seeproduckten, besonders aus dem Geschlechte der Bohrmuscheln, selbst auf der Oberfläche des Bodens an, die in dem ½ St. entlegenen Steinbruch in zentnerschweren Blöcken erscheinen. Auch findet man hier sehr feine Torferde, der sich die Kunstgärtner und Blumisten bedienen, und die den Fremden nur gegen eine bestimmte Taxe verabfolgt wird. Gräfl. Pálffysch., 1 M. von Presburg, nächst Theben.

Kaltenbrunn, Ungarn, Eisenburg. Komt.; siehe Hidegkut.

Kaltenbrunn, Siebenbürgen, Udvarhelyer Stuhl; siehe Hidegkut.

Kaltenbrunn, Ungarn, Kövar. Distrikt; siehe Hidegkut.

Kaltenbrunn, Siebenbürgen, Kokelburger Komt.; siehe Hidegkut.

Kaltenbrunn, Böhmen, Tabor. Kr., ein *Dorf* zur Hrsch. Neubistritz, 4 St. von Neuhaus.

Kaltenbrunn, Böhmen, Budweiser Kr., ein *Dorf* von 38 Häus., 366 E. und einer Schule an der Linzerstrasse zur Hrsch. und Pfarre Hohenfurth, 5½ St. von Kaplitz.

Kaltenbrunn, Böhmen, Klatt. Kr., ein der Hersch. Kauth geh. *Dorf* mit 20 Häus. und 158 deutschen Einwoh., nächst Viertl gegen S. auf einer Anhöhe, nach Neumark eingepf., 3½ St. von Kleutsch.

Kaltenbrunn, Oest. u. d. E., V. O. M. B., ein der Stiftshrsch. Zwettel unterth. *Dorf* mit 21 Häus. und 126 Einw., nächst dem Pfarrmarkte Grafenschlag, 4 St. von Zwettel.

Kaltenbrunn, Illirien, Unt. Kärnten, Klagenf. Kr., ein z. Hrsch. Waisenberg gehör. *Dorf* von 20 Häusern, gegen O. nächst St. Ruprecht, ½ St. v. Völkermarkt.

Kaltenbrunn, Fuschine — Illirien, Ob. Krain, Laib. Kr., eine *Werb-Bezirkskommissariats-Herschaft*, *Schloss* und *Dorf*, 1 St. von Laibach.

Kaltenbrunn, Steiermark, Brucker Kr., Herschaft Kaisersbergische Waldung im Pröschnitzgraben.

Kaltenbrunn, Steiermark, Grätzer Kr., ein zur Wb. B. Komm. Freiberg geh., unter dem Markte Gleisdorf an der Strasse nach Fürstenfeld liegendes *Dorf*, 1 St. von Gleisdorf.

Kaltenbrunn, Steiermark, Marb. Kr., eine dem Wb. B. Kom. und Herschaft Spielfeld geh. und zur Ortschaft St. Egidi konskr. einzelne *Berggegend*, 2 St. von Ehrenhausen.

Kaltenbrunn, Steiermark, Marb. Kr., eine zerstreute zur Wb. B. Kom. und Hrsch. Jahringhof geh. *Gebirgsgegend* mit 18 Häus., 97 Einwoh. und dem hersch. Schlosse gleichen Namens, 3 St. von Marburg.

Kaltenbrunn, Tirol, Vorarlberg, ein *Weiler* zum Ldgrcht. Bezau und Gemeinde Egg.

Kaltenbrunn, Tirol, Ob. Innthaler Kr., ein *Weiler* zum Ldgrcht. Ried u. Gemeinde Kaunserthal.

Kaltenbrunn, Tirol, ein *Dorf*, Kuratie der Pfarre Prutz, und Wallfahrt im Kaunerthal, Landger. Landeck, des bekannten Architekten Häfele Geburtsort. Schon in den ältesten Zeiten stand hier in einem Gebäude an einem grossen Steine ein hochverehrtes Marienbild, das reisende Pilger eifrig besuchten. Im Jahre 1272 erschien in Prutz, 2 Stunden von Kaltenbrunn, ein Herr von Schenkenberg, welcher auf seinen Kriegszügen in Italien einen Menschen ermordet hatte, mit 13 Dienern und 4 Pferden, entschlossen, den vollbrachten Mord durch strenge Busse zu sühnen. Er wählte, nachdem er sich alles zeitlichen Gepränges herzhaft entschlagen hatte, Kaltenbrunn zum Wohnsitze, baute über dem Marienbilde eine kleine Kapelle, und lebte daselbst in niedriger Hütte bis zum Ende seines Lebens. Ihm folgte nun ein ständiger Einsiedler an Ort und Stelle zur Hut des Heiligthums. Unzählige Pilger suchten in der einsamen Gottesnähe Ruhe und Erquickung, und erhöhten die Berühmtheit des Ortes ungemein. Ein Brand im Jahre 1438, durch eine Wachskerze entzündet, war nicht im Stande, das wunderbare Frauenbild zu verletzen: es ging unversehrt aus Rauch und Glut hervor, und stieg nun in der andächtigen Meinung des Volkes noch höher. Der Einsiedler Johannes Stab, vom Fürstbischofe zu Brixen begünstigt, baute durch das Almosen der Gläubigen die Kapelle von Neuem auf, und hohe Häupter nahmen sich der verlassenen Andachtsstelle an, darunter besonders Erzherzog Sigismund, der Landesherr von Tirol. Er wollte ein Kloster daselbst bauen, u. mit Mönchen aus Stams besetzen. Die fromme Absicht scheiterte jedoch an unbesiegbaren Hindernissen. Dagegen erstand die jetzige Kirche almälig aus grossmüthigen Beiträgen der

tirolischen Landesfürsten. So ist im J. 1502 den 10. Septemb. der Chor sammt dessen Altar zu Ehren der sieben Freuden unserer lieben Frau geweiht worden, und etliche Jahre darnach, um das Jahr 1535, hat man erst den untern Theil der grossen Kirche gebaut. Sie soll im Jahre 1592 geweiht worden sein den 28. Oktober, an welchem Tage jährlich die Kirchweihe gehalten wird. Anno 1627 hat sich die Milde der Erzherzoge zu Oesterreich gegen dieses so gnadenreiche Gotteshaus noch mehr gnädigst erzeigt, und so viel Einkommen fundirt und gestiftet, dass von da an ein eigener Kapellan und Priester allda mochte erhalten werden.

Kaltenbrunnbach, Steiermark, Brucker Kreis, Bezirk Oberkindberg, treibt 1 Hausmühle in der Gegend Fochnitz des Amtes Stainz.

Kaltenbrunnen, Siebenbürgen; s. Oláh-Hidegkút.

Kaltenbrunner - Glashütte, Böhmen, Budw. Kreis, eine *Einschichte* mit Glashütte zur Herschaft Krumau u. Pf. Oberplan, bei Hüttenhof, 7¼ St. v. Krumau.

Kaltenbürgen, Kaltenbirken — Böhmen, Budweis. Kreis, ein *Dorf* z. Herschaft Krumau, 5 St. v. Budweis.

Kalteneck, Steiermark, Grätz. Kr., eine *Weingebirgsgegend*, zur Hersch. Kleinstätten dienstbar.

Kalteneck, inneres — Steiermark, Grätzer Kreis, eine *Gemeinde* des Bezirkes Vorau, mit 47 Häus. und 224 Einw., Pfarre St. Jakob im Walde. Zu den Hersch. Thalberg und Stadl dienstbar. 2 — 4 St. von St. Jakob, 5 — 9 St. von Vorau, 7 St. v. Mürzzuschlag.

Kalteneck, Oest. ob d. Ens, Hausr. Kr., ein zum Distr. Kom. Baierbach geh. *Weiler* auf dem Engelberg, längs der Poststrasse. zwischen Thal u. Brandstätten, eingepfarrt nach Baierbach, ¾ St. davon entfernt.

Kalteneck, Oest. ob d. E., Hausr. Kreis, ein *Dorf* der Herschaft Schmiding und Pfarre Krengelbach.

Kaltenecker Viertel, Steiermark, Grätzer Kreis, eine im Wb. Bz. Kom. Vorau sich befindliche, aus zerstreuten Bauernhäusern bestehende, grösstentheils der Herschaft Thalberg u. Stadl dienstbare *Gegend* in der Pfarre St. Jakob im Walde, hinter Vorau, 17 Stunden von Grätz.

Kaltenegg, Oest. ob d. E., Hausr. Kr., ein in dem Distr. Kom. Schmiding liegendes, den Herschaften Stadtpfarrhof Wels, Tollet, und Pfarrhof Wallern gehöriges, nach Krenglbach eingepfarrtes *Dorf* hinter Allkruken, 1⅝ Stunden von Wels.

Kaltenfeld, Merstopole — Steiermark, Cill. Kreis, eine in dem Wb. B. Kom. Montpreiss liegende, der Herschaft Gariach gehörige *Gegend*, an dem Bache Gratschitza, 6 St. v. Cilli.

Kaltenfeld, krain. Studenu, Illirien, Krain, Adelsb. Kreis, ein in dem Wb. Bz. Kom. Lueg liegendes, zum Gute Sittich gehöriges, nach Hrenovitz eingepfarrtes *Dorf* mit 63 Häus. und 398 Einwohnern, im Gebirge, 1¼ Stunde von Adelsberg.

Kaltengrund, Böhmen, Kaurz. Kr., hat Goldbergbaue.

Kaltenhaus, Tirol, Pusterth. Kreis, ein zur Landg. Hersch. Schöneck geh. bei dem Dorfe Kins lieg. *Dörfchen* u. Gasthaus, woselbst eine Briefsaml. v. d. Poststation Bruneck und Niedervintel besteht, 2 St. von Bruneck.

Kaltenhaus, Tirol, Pusterth. Kreis, ein *Weiler* zum Landg. und Gemeinde Windischmatrei.

Klatenhausen, Oest. ob der Ens, Innkreis, 2 in dem Pfleggr. Braunau liegende, der Ldgchts. Hersch. Maurkirchen gehörige *Häuser*, 2½ Stunde von Braunau.

Kaltenhausen, Oest. ob der Ens, Innkreis, eine kleine, dem Pflgg. Mattighofen und Stift Mattsee gehör., nach Bischelsdorf eingepf. zerstr. *Ortschaft*, gegen Norden nächst der Ortschaft Aich, 3 St. von Braunau.

Kaltenhausen, Oest. ob der Ens, Inn Kr., eine zum Pflggrcht. Mauerkirchen gehör. *Einöde*, auf einer Anhöhe, am Forste Lach, pfarrt nach Burgkirchen, 2 St. von Braunau.

Kaltenhausen, Oest. ob d. E., Salzburg. Kreis, ein *Dorf*, mit einem Bräuhause, welches mehr einem Schlosse gleicht. Hier braut man d. beste Bier in ganz Salzburg, mit grossen Felsenkellern, 1 St. von Salzburg.

Kaltenhof, Böhmen, Königgr. Kr., ein zum Gute Altenbuch geh. *Dorf*, mit 42 H. und 284 E., durch Emphyteutisirung des ehemalig. Meierhofes entstanden, ist nach Mittel-Altenbuch eingpf. u. hat 1 Wirthshaus, auf einer Anhöhe, gegen Westen, ½ St. von Mittel-Altenbuch, ½ St. v. Trautenau.

Kaltenhof, Böhmen, Elbogn. Kr., eine einz. *Chaluppe* u. *Wasenmeisterei*, bei d. Dorfe Horn, d. Kreisstadt Elbogen, 1¾ St. von Karlsbad.

Kaltenhof, Galtenhof — Böhmen, Pils. Kr., ein der Hrsch. Plan gehör. *Meierhof*, über d. Waldmühle, gegen Naketendörflas liegend, nach Plan eingpf., ½ St. von Plan.

Kaltenlautsch, Mähren, Olmütz. Kr., ein *Dorf*, mit 77 H. und 756 E., einer Lokalkirche, zur Hrsch. Ziadlowitz; siehe Kaltenlutsch.

Kaltenleutgeben, Oest. u. d. E., V. U. W. W., ein d. Hrsch. Burkersdorf unterth. *Dorf*, mit einer Lokalkapl, nächst Rodaun und Stangau, in einem sehr schönen Thale, südwestl. von Kalksburg und westl. von Bertholdsdorf, bestehend aus 97 meistens zerstr. Häus. und 595 Einw., die sich grösstentheils mit Kalkbrennen beschäftigen, und ihren Kalk nach Wien und Ungarn verführen. Ausser mehren in der Gegend zerstreuten Kalköfen wird am Bache auch eine Sägemühle betrieben, und am Flössel- oder Flossberg wird auf Steinkohlen gebaut. Die im J. 1702 auf einer Anhöhe erbaute Pfarrkirche St. Jakob, in welche auch Wallfahrten geschehen, ist gross und schön u. gewährt mit ihrem mit Kupfer gedeckten Thurme einen hübschen Anblick; 2 Stiegen mit steinernen Stufen führen zu ihr hinan. Am Fusse der Anhöhe steht eine kl. Capelle, die grottenartig aussieht, u. hinter der Kirche sieht man auf einer kl. Erhöhung über der Eiswiese ein einfaches 19 Fuss hohes Kreutz, welches im Jahre 1834 die gräfl. Famil. Thaddäus Amade u. Karl Eszterházy in Folge eines beim Ausbruche der Cholera in Wien gethanen Gelübdes errichten liessen. Im Orte befindet sich ein kl. Spital, unw. d. Südbahn, 3 St. von Burkersdorf.

Kaltenlutsch, insgm. Kaltenlautsch, mähr. Lauczka Studena — Mähren, Olm. Kr., ein zur Hrsch. Ziadlowitz gehör. und mit einer Lokalie versehenes *Dorf*, wobei sich nahe an der Mürauer Grenze eine Mahlmühle befindet, 1½ St. von Müglitz.

Kaltenmarkt, Ost. o. d. E., Traun Kr., ein im Distr. Kom. Hochhaus lieg., versch. Dom. gehör. *Dorf*, oberhalb d. Pfarrdorfes Kirchham an der Laudach, 2 Stund. von Gmunden.

Kaltenrinn, Steiermark, Jud. Kr., der Grimmingmauer, d. Klachau u. dem Grimming, mit grossem Waldstande.

Kaltenstein, Schlesien, Troppau. Kr., eine *Kolonie*, d. Breslauer Bisthumshrsch. unterthäu. bei Schwarzwasser, 5½ St. von Zukmantel.

Kaltenstein, Levél — Ungarn, Wieselburg. Gesp., ein deutsches *Dorf*, mit 130 H. und 1184 E., (463 Kath. 721 Evangel.), Schäferei. Gehört zur Hrsch. Ovár, ½ St. davon, nächst der Laitha, auf d. Str. nach Wien.

Kalten u. warmen Szamosch-Höhenzweig, oder der Hideg- und Hév-Szamos-Filialgebirgsrücken-Ausläufer — Siebenbürgen, welcher nördl. aus dem Szamos. Höhenarm, aus d. zwischen den Gebirg. Kulmo-Affinisuluj und Namasója sich befindl. Gebirge Vurvul in der Kolosch. Gesp. seinen Anfang nimmt, das Filialgebiete d. Hév-Szamos-Flusses von jenem d. Hideg-Szamos-Flusses, welche beide den Szamosfluss formiren, scheidet, die anfangs begonnene nördl. Richtung in die östl. verändert, und ober d. Vereinigung beider genannter Flüsse zwischen d. beiden Dörfern Hév-Szamos und Hideg-Szamos endet. Er zieht sich bei 11 St. lang aus d. Gebirge Vurvul über die Gebirge od. Berge Djálu-Bouluj, Djálu-Porkuluj, Djálu-Prostorilor, Djálu-Isar, Pap-Nyerges, Vásárka und Várhegy, N. von d. Orte Mogura, S. v. d. Orte Marutzel, und zwar nur durch d. Kolosch. Gespanschft. Die aus diesem erklärten Höhenzweige entspring. Bäche fliessen aus seiner östl. u. südl. Seite d. Hideg-Szamos-Fluss linksuferig, aus seiner westl. und nördl. d. Hév-Szamos-Fluss rechtsuferig zu. Über diesen Hideg- und Hév-Szamos-Höhenzweig führen keine fahrbaren Strassen.

KaltererSee, Tirol, Botzn. Kr., eine *Ortschaft*, mit einer Expositur, d. Hrsch. Kaltern, liegt an einem See gleich. Nam., 5 St. von Botzen, 3 St. von Neumarkt.

Kalterer See, Tirol, Trient. Kr., ein *See* im Ldgcht. Spor, merkwürdig wegen seines köstlichen Weines, der an seinen Ufern wächst. Sein Flächeninhalt ist nicht viel über 1600 Joch, jedes zu 1000 Quad. Klaftern. Zwischen Kaltern und Tramin, eine kleine St. lang.

Kalter Grund, Studeny — Böhmen, Kaurzim. Kr., ein *Dorf*, mit 44 H. u. 278 E., von welchen 7 Häus. zur Hrsch. Unter-Břežau gehören, ist nach Eule eingpf., ½ St. von Eule.

Kalter Grund, Studeny — Böhmen, Kaurzimer Kreis, eine *Bergstadt*, mit 7 Häusern.

Kaltern, Caldarium, Caldaro, oder Laimburg — Tirol, Kreis an d. Etsch oder Botzner Kr., *Herschaft*, *Landgericht* und *Markt* von 1100 Einw., mit einer landesfürstlichen Pfarre, einem Franziskanerkloster und Frauenkloster der Terzianerinen, Hauptort des Landgerichts diesen Namens, Sitz der Obrigkeit und des Dechants, liegt an der Landstrasse, 4 St. v. Botzen, u. eben so weit von Neumarkt. Postamt.

Kaltern, Tirol, *Dekanat* und Sitz d. Dechants für die Pfarren: Kaltern, St. Pauls u. Girlan auf dem Eppan, Tramin und Curtatsch.

Kaltern, Tirol, *Landgericht* II. Klasse, Flächeninhalt $3\frac{62}{100}$ geogr. Quadr. Meilen, mit 12,567 Einw.

Kaltern und **Laimburg,** Tirol, *Patrimonial-Landgericht*, Pfandschaft der Grafen von Giovanelli, Sitz des Gerichts Kaltern.

Kalte Szamosfluss, Siebenbürgen; siehe Hideg-Szamos-Fluss.

Kalte Winter, Böhmen, Elbogner Kreis, zwei einschichtige *Häuser* zum Dorfe Stolzenham konskribirt, und von da 1¼ St. entlegen, der Hrsch. Hauenstein geh., 6 St. von Karlsbad.

Kaltlaken, Illirien, Krain, Neustädt. Kr., eine *Gemeinde*, mit 4 Häus. und 19 Einw., der Hersch. und Hauptgem. Treffen.

Kaltling, oder Kaltlingberg — Illirien, Kärnthen, Villach. Kr., eine zum Wb. Bzk. Kom. und Landgchts. Hrsch. Goldenstein gehör., am Berge ob Grafendorf liegend. *Ortschaft*, 4½ St. von Oberdrauburg.

Kalt-Samosch, Siebenbürgen, Klausenburg. Komt.; s. Hideg-Szamos.

Kaltschach, Illirien, Kärnten, Villacher Kr., ein zum Wb. Bzk. Kom. und Ldgchts. Hersch. Landskron geh., nach Tartschach eingepfarrt. *Dorf*, mit 16 Häus. und 80 Einwohn., 2 St. von Villach.

Kaltsche, wind. Kalssche — Steiermark, Cillier Kr., eine *Gemeinde* mit 37 Häus. und 171 Einw., des Bezirks Oberpulsgau, Pfarre Unterpulsgau, zur Hrsch. Lemberg u. Oberpulsgau dienstbar; zur Staatsherschaft Freistein mit Getreidezehend pflichtig, 2 St. v. Unterpulsgau, 1½ St. von Oberpulsgau, 1¼ M. von Windischfeistritz, 7¼ Meile von Cilli.

Kaltschluchten, Steiermark, Grätzer Kr., im Neunhofgraben des Waldsteingraben, mit 130 Schafeauftrieb u. sehr grossem Waldstande.

Kaltschmidkurzen, Tirol, Vorarlberg, 8 in dem Landgerichte Bregenz lieg., der Hrsch. Bregenz geh. *Häuser*, 7½ St. von Bregenz.

Kaltschmitten, Tirol, Vorarlberg, ein *Weiler*, zum Ldgcht. Bregenz, und Gemeinde Sulzberg.

Kaltseifen, Schlesien, Troppau. Kr., ein der Hrsch. Freiwaldau unterthäniges *Dorf*, mit 39 Häus. und 266 Einwohn., nächst diesem Städtchen an dem Dorfe Breitenfurth geleg., 2½ St. v. Zukmantel.

Kaltseisen, Oest. ob d. E., Hausruck Kr., ein einschichtiges, zu dem Dorfe Hölzing konskribirtes *Haus*, 2½ St. von Baierbach.

Kaltwasser, Illirien, Kärnthen, Klagenfurter Kr., ein *Berg*, 690 Wiener Klftr. hoch.

Kaltwasser, Galizien, Lemberg. Kr., eine deutsche *Ansiedlung* von 22 Häus., nächst dem Dorfe Zimnawoda, der Lemberger-Kammeral-Direktion geh., 2 St. von Lemberg. Post Bartatow.

Kaltwasser, Böhmen, Königgrätzer Kr., ein *Dörfchen*, von 13 Häusern und 93 Einwohnern, an der äussersten Grenze, am Fusse des Grossen Heuscheuer und des Politzer Gebirges, in einem romantischen Thale, an einem kleinen Bache, welcher hier einen Forellenteich bildet, auf Barzdorfer Bauerngründen erbaut und dem Barzdorfer Gerichte einverleibt. Hier ist ein Wirthshaus und eine Mühle, 2 St. von Braunau.

Kaltwasser, Studená Woda — Böhmen, Chrudim. Kr., ein *Dörfchen*, mit 4 Häus. und 23 Einw., nach Schumberg (Hrsch. Nassaberg) eingepf., 1½ St. von Chrast.

Kaltwasser, Siebenbürgen, O. Weissenburger Komt.; siehe Hidegviz.

Kaltwasseralpe, Steiermark, Judenburger Kr., im Paalgraben mit 250 Rinderauftrieb und einigem Waldstande.

Kaltwasserhäuser, Böhmen, Königgrätzer Kr., ein der Hrsch. Braunau geh. *Dörfchen*, hinter Barzdorf, an der äussersten Grenze gegen der Glatzischen Stadt Wünschelburg, 8 Stunden von Nachod.

Kaltwasserwald, Steiermark, Judenburger Kr., mit 79 Joch 677 Quadrat-Klftr. Flächeninhalt, dem Stifte St. Lambrecht eigenthümlich.

Kalubitz, Böhmen, Rakon. Kr., ein der Hrsch. Pürglitz geh. *Dorf*, 2¼ St. von Koleschowitz.

Kaludierovacz, Kroatien, jenseits der Save, Karlstädt. Generalat, 10. Bzk., ein zum Ottochan. Grenz-Regim. Bzk. Nr. II. gehör. *Dorf* von 28 Häusern, mit einem Vikariate, liegt am rechten Ufer der Licca, 1 St. von Perussich.

Kaludrle, Illirien, Unter-Krain, Neust. Kr., ein im Wb. B. Kom. Sauenstein lieg., der Hrsch. Nassenfuss gehöriges *Dorf* mit einer Mühle gegen Westen und der Gegend Wodworst, 7 St. von Neustadtel.

Kaluger, Siebenbürgen, Orba. Háromszéker Stuhl; siehe Barátos.

Kaluger, Ungarn, jens. der Theiss,

Bihar. Gespansch., Belenyes. Bzk., ein wal. zur Hersch. Vaskóh geh. *Dorf* mit einer griech. nicht unirten Pfarre, 13 St. von Grosswardein.

Kalugeritze, Siebenbürgen, Kronstädter Distr.; siehe Apatza.

Kaluger Kloster, Slavonien, Veröczer Gespansch., Naschitz Bzk., ein griech. nicht unirtes *Kloster* u. *Abtei* in dem Gebirge Orahovicza, 8 M. von Eszek.

Kalugerova, Ungarn, Temesv. Banat, Militär Distr.; siehe Rebenberg.

Kalugeruluj, Djálu-, Siebenbürgen, ein *Berg* in der Nieder-Weissenburger Gespanschaft, zwischen den Bergen Djálu-Pétri und Vursu, auf einem, den Bach Gáld von seinem Filialbach Vályo-Tsakli scheidenden Höhenzweige, 1½ St. von Intrá-Gáld.

Kalugyer, Ungarn, Bihar. Komt., ein wal. *Dorf*, griech. nicht unirte KP., 84 H. und 505 Einwohnern. Bergiger magerer Boden, der Weitzen, Hafer und Kukurutz nur mittelmässig hervorbringt. Grundherschaft das Grosswardeiner rk. Bisthum.

Kalugyeri, Kalugjeri — Ungarn, ein *Kloster* im Veröczer Komitat.

Kalugyerovacz, Ungarn, ein *Dorf* im Ottochaner Grenz-Reg. Bzk. mit 64 Häus. und 330 Einwohnern.

Kalugyerszka, Ungarn, Veröczer Kmt., ein *Seitenbach* des Vusiczaflusses.

Káluluj, Pereou-, Siebenbürgen, ein *Bach*, welcher in der Koloscher Gespanschaft aus einem, den Hév-Szamos-Fluss von seinem Filialbach Vályo-Affinisuluj scheidenden Höhenzweige entspringt, nach einem Laufe von 1 St. in den Bach Vályo-Affinisuluj, bei 2 St. unter seinem Ursprunge, linksuferig einfällt.

Káluluj, Vályo-, Siebenbürgen, ein *Bach*, welcher im Bistritzer Militär-Distrikt aus dem Gebirge Mogura-Nyágra entspringt, nach einem Laufe von 1 St. in den Bach Vályo-Fiaduluj, ½ St. ober seinen Einfall in den Bach Vályo-Szalantza, rechtsuferig einfällt.

Káluluj, Vályo-, Siebenbürgen, ein *Bach*, welcher in der Thorenburger Gespanschaft aus dem Gebirge Dobrinu des Szamoscher Höhenarmes entspringt, nach einem Laufe von 3 St. in den Bach Vályo-Jeri einfällt.

Káluluj, Vályo-, Vályo-Kááluluj — Siebenbürgen, ein *Bach* im Maroser Székler Stuhl, welcher aus dem Berge Orvar ent springt und nach einem Laufe von ½ St. in den Bach Pota patak einfällt.

Kalusa, Ungarn, diess. der Theiss, Unghvár. Gespansch., Sobranczer Bezirk, ein mehren adel. Familien gehör., nach Vinna eingepf. *Dorf*, grenzt an Klokocso, Vinna und an die Berge Zanyovetz und Szkali, hat 61 Häus. und 405 Einw. Filial von Vinna. Weingebirge. Waldungen. Grundherschaften Graf Waldstein und v. Dravetzky, 1 St. von Nágy-Mihály.

Kaluschnik, Böhmen, Bunzl. Kreis, ein *Wirthshaus* der Hersch. Gross-Skal.

Kalusz, Galizien, Stryer Kr., eine *Kammeralherschaft* und *Marktflecken* mit 2000 Einw., einer Pfarre graeci u. lat. Ritus und einem Schlosse, liegt an dem karpatischen Gebirge und an der reissenden Lomnica, auf welcher viel Holz geflösst wird. Salzsiederei. Ein reiches Torflager wird nicht benützt. Der Salzberg, ein Thonhügel, streicht abweichend von den andern von Osten nach Nord. Postamt mit:

Woynilow, Podborki, Chocin, Studzianka, Babin, Wistawa, Mystow, Ryssianka, Zawoj, Podmichajle, Dobrowlany, Nomien, Landestreu, Petranka, Krasna, Niebytow, Jassien, Zagurze, Pojto, Kunassow, Kokutycsy, Holyn, Tussytow, Niegowce, Zbona, Tomassowce, Czertz, Wirschnia, Dolputow, Przewose, Czirilowa, Zawadka, Kotodziejow, Dorohow, Kadabne, Ugartsthal, Kopanka, Mosciska, Neu Kalusch, Bereznica, Barsetyn.

Kalusz nowy, oder Neu — Galizien, Stryer Kr., eine zur Kammeral-Hrsch. Kalusz geh. deutsche *Ansiedlung*, nächst dem Dorfe Kopanka, 2 St. v. Kalusz.

Kalvariberg, Oest. ob d. E., Hausr. Kr., 4 dem Distr. Kom. Walchen gehör. *Häuser*, sammt einer Kirche gegen N., nahe am Markte Vöcklamarkt, 1 St. v. Frankenmarkt.

Kalvaryberg, Mähren, Olmütz. Kr., ein *Wallfahrtsort*, der Hrsch. Opatowitz gehörig.

Kalvarie Kapelle, Steiermark, Grätz. Kr., eine der Stiftsherschaft Rhein gehör. *Kapelle* in der Pfarre Gradwein ausser dem Stifte Rhein, 3 Stunden von Grätz.

Kalvarienberg, und Zikulendorf — Illirien, Kärnten, Klagenfurt. Kr., eine zur Stadt Klagenfurt geh. *Filialkirche*, der Pfarre St. Egiden, sammt dem Schlosse, Zikulenstöckel genannt, gegen Norden nächst dem Glanflusse, ½ St. von Klagenfurt.

Kalvarienberg, Oest. ob d. E., Traun Kr., ein *Berg*.

Kalvariwand, Oest. ob d. E., Hausruck Kr., eine *Vorstadt*, der Haupt- und landesfürstlichen Stadt Linz, dem Bürgermeister-Amt zu Linz und mehren andern Dominien unterthänig, an der Donaustrasse, gegen Wilhering, Post Linz.

Kalwang, Kahlwang — Steiermark, Bruck. Kr., ein dem Wb. Bzk. Kom. und Hrsch. Ehrenau gehör. *Dorf*, mit einer Pfarre und Kupferbergwerks-Verweshause, am Liesingflusse und der Salzstr., 6½ St. von Kraubat. Postamt.

Kalwaria, Galizien, Wadowicer Kr., eine *Herschaft* und *Markt*, mit einer Pfarre, schlecht gebaut, mit meistens polnischen Einwohnern, einem Schlosse und Bernhardinerkloster, 1616 vom Krakauer Palatin, Nikolaus von Zebrzydowski gegründet. Unmittelbar vom Kloster erhebt sich der berühmte Kalvarienberg mit einer Kapelle und einem wunderthätigen Marienbilde, wozu zahlreiche Wallfahrten geschehen. Spital der barmherzigen Brüder, und Einkehrhause an der Strasse. In der Gegend werden viele Krammetsvögel gefangen, u. ziemlich einträglicher Handel damit getrieben, 1 St. von Izdebnik.

Kalwaria bei **Paclaw,** Galizien, Sanok. Kr., ein *Vorwerk*, der Hersch. Paclaw und Pfarre Kalwaria.

Kalwen, Mähren, Olmütz. Kr., die ehemalige Benennung des zum Gute Markowitz geh. *Dorfes* Prasklitz.

Kalwitz, Böhmen, Leitmer. Kr., ein *Dorf*, der Herschaft Liebeschitz.

Kalwod, Kaliwoda — Böhmen, Rakonitzer Kr., ein der Hersch. Kornhaus geh. *Dorf*, an dem Dorfe Dučžiez, 4 St. von Schlan.

Kaly, Mähren, Prerau. Kr., ein ehemaliges *Dorf*, im Umfange der Hrsch. Leipnik, von dem keine Spuren mehr übrig sind.

Kalyán, Magyar-, Magyar Kalyán — Siebenbürgen; s. Kalján.

Kalyava, Ungarn, diesseits der Theiss, Zips. Gespansch., im II. oder Gebirgs-Bezirke, ein zur Hrsch. Kluknó gehör., eben dahin eingepf. *Dorf*, mit 28 Häus. und 201 Einwohn., gräfl. Csákysch, auf einem Berge, zwischen Vojkocz u. Hrissocz, 5¾ St. von Leutschau.

Kalye, Ungarn, ein *Dorf*, mit 22 Häus. und 140 Einw., im Sluiner Grenz-Regiments-Bezirk.

Kalyon, walach. Kéljánu — Siebenbürgen, Kolos. Gespansch., ein *Dorf*, von 793 Einw., mit einer ref. und griech. unirten Kirche.

Kalze, oder Kautze — Illirien, Krain, Neustädtl. Kr., 4 dem Wb. Bzk. Kom. und Hrsch. Neudegg geh. *Häuser*, unweit der in der Pfarre Sct. Ruprecht liegenden Filialkirche Sct. Peter, 6 St. von Pesendorf.

Kalze und **Naklu,** Illirien, Krain, Neustädt. Kr., eine *Gemeinde*, mit 23 H. und 145 Einw., der Hrsch. Thurnamhart und Hauptgemeinde Zirkle.

Kalzof-patak, Kalzophbach — Siebenbürgen, ein *Bach*, welcher in dem Kronstädter sächsischen Distrikt aus dem Berge Nagy-Vizes-fej entspringt, und nach einem Laufe von 2 St. in den Rothbach einfällt.

Kalzu-Kopez, Mähren, Iglauer Kr., ein *Berg*, 349 Wr. Klftr. hoch.

Kám, Ungarn, jenseits der Donau, Eisenburg. Gespansch., Kémenyesally. Bzk., ein mehren adel. Familien gehör. ungar. *Dorf*, von 88 Häus. und 544 meist rk. Einw., mit einer eigenen Pfarre und dem Praedium Kusztos, hat Waldungen, liegt zwischen Szemenye, Ujlak, Rum und Egervölgye, an dem Herpeny-Flusse, 3 St. von Stein am Anger.

Kam, Ungarn, ein *Dorf*, im Baranyer Komt., im Gerichtsstuhl jenseits des Gebirges.

Káma-háza, Ungarn, jenseits der Donau, Zalad. Gespansch., Lövö. Bzk., ein zur Hrsch. Alsó-Lendva gehör. *Dorf*, an der Kommerzialstrasse von Leudva nach Bagonja gegen Steiermark, eine Filial der Pfarre Dobronak, unweit Radamas, 1½ St. von Alsó-Lendva.

Kamahrenberg, Steiermark, Marburger Kr., zur Hrsch. Landsberg mit ⅔ Weinmostzehend pflichtig.

Kamaik, Kamegk — Böhmen, Rakonitz. Kr., ein *Dorf*, mit einem Meierhofe, zum Gute Stattenitz, 2 Stunden von Prag.

Kamaik, Gross-, Böhmen, Berauner Kr., ein *Dorf*; zum Gute Skregschow geh., 4 St. von Wottitz.

Kamaik, Kameyk — Böhmen, Leitmeritzer Kr., ein *Gut* und *Dorf*, von 72 Häus. und 385 Einw., der Herschaft Lobositz geh., nach Leitmeritz eingepf., liegt am Berge Pleschowetz, und hat 1 Schule, 1 obrigkeitliches Schlösschen, 1 Bräuhaus auf 16 Fass, 1 Branntweinhaus, 1 Meierhof, 1 Weinpresse und ein Jägerhaus. Auf d. sogenannten Schlossberge, einem Basaltfelsen nahe beim Dorfe, sieht man die noch ziemlich erhaltenen Ueberreste der, wahrscheinlich durch Feuer zerstörten Ritterburg d. ehemaligen Besitzer. Man erkennt deutlich die Ringmauern und die Auffahrt, und von dem wohlerhaltenen Felsenkeller wird noch Gebrauch gemacht. Eine reizende Aussicht, besonders nach Süden und Südosten, gewährt die ¼ Stunde weiter entfernt liegende, von Basaltfelsen und uralten Eichen umgebene, Waldkapelle zu Sct. Johann dem Täufer in der

Wüste. Der Predigtstuhl befindet sich ausserhalb derselben, im Freien, so dass die am Feste dieses Heiligen zahlreich herbeiströmenden Wallfahrer während der Predigt sich unter den Bäumen niederlassen können. Eine Naturmerkwürdigkeit sind die Eisklumpen, welche man mitten im Sommer, selbst bei der heissesten Witterung, am südlichen Abhange des Eisberges unter Basaltblöcken findet, die hier einen grossen Theil des Bergabhanges überdecken, 1 St. von Lobositz.

Kamaik, Böhmen, Leitm. Kr., Stein- und Braunkohlenbergwerk.

Kamaik, Böhmen, Pilsn. Kr., eine *Mahlmühle* und *Jägerhaus*, der Hersch. Mireschau, 1¾ St. von Rokitzan.

Kamaik, Kameyk nad Wltawau, Kamniek — Böhmen, Beraun. Kr., ein *Städtchen*, mit 67 Häus. und 410 Einw., der Hrsch. Chlumetz geh., hat eine Lokalie, und liegt im Thale am linken Ufer d. Moldaustroms, 6¾ St. von Wottitz.

Kameikel, Böhmen, Pilsn. Kr., ein *Dorf*, der Hrsch. Weseritz geh., 1 St. v. Weseritz.

Kámán, Ungarn, Sümegh. Gesp.; s. Hatvan.

Kamánd, auch Kamond, **Kis-** und **Nagy-,** — Ungarn, Veszprim. Gespansch., zwei beisammenstehende ungar. gräfl. Erdődysche und mehren andern Grundherren gehörige *Dörfer*. Das erste hat eine evang. KP. 35 Häuser und 296 rk. und evang. Einw. Das zweite eine rk. FK. 40 Häus. mit 320 meist rk. Einw., am Marczallbache und der Grenze des Eisenburger Komitats, mit gutem Kornboden u. Tabakpflanzungen, viel Wieswachs, Waldungen und Weinbau, 2 M. von Devetser.

Kámánfalva, Kamanowa — Ungarn, diesseits der Donau, Neutra. Gespansch., Bodok. Bzk., ein der adel. Familie Zerdahely geh. *Dorf*, mit 38 Häus. und 265 rk. Einw., nach Ludany eingepf., südw. 1½ St. von Nagy-Tapolcsan.

Kámánháza, Ungarn, eine *Puszta*, mit 7 Einw., im Presburg. Komt.

Kámanhaza, Ungarn, ein *Praedium* mit 3 Häus. und 37 Einw., gehört zum Dorfe Kanyován.

Kámán-háza, Ungarn, jenseits der Donau, Zalad. Gespansch., Egerszeg. Bzk., ein *Praedium*, mit 10 Häus. und 78 rk. Einw., am Bache Váliczka, nach Páka eingepfarrt, nahe bei Pördefölde, fürstlich Eszterházysch, 3 Stunden von Alsó-Lendva, 4 Stunden von Szala-Egerszeg.

Kamanie, Illirien, Krain, Laib. Kr., ein zum Wh. Bzk. Kom. Kommenda Laibach geh. *Dorf*, 1 St. von Laibach.

Kamanye, Kroatien, diesseits der Save, Agram. Gespansch., im Bzk. jenseits der Kulpa, ein zur Hrsch. und Gerichtsbarkeit Berlog gehöriges *Dorf*, mit einer Lopalkaplanei, 4 St. von Karlstadt.

Kamanye, Cherno-, Kroatien, diesseits der Save, Agram. Gespansch., im Bzk. jenseits der Kulpa, ein mehren Familien geh., zur Gerichtsbarkeit und Pfarre Lippa geh. *Dorf*, mit 13 Häus. und 120 Einw., 2 St. von Novigrad.

Kamaras, oder Kameras — Siebenbürgen, Klausenburg. Komt.; s. Vaida und Puszta Komaros.

Kamaras, Kis-, Ungarn, *Praedium* im Beregh. Komt.

Kamaras, Kis-, Ungarn, jenseits der Theiss, Csanad. Gespansch., ein der k. Kammer geh., mit Mezőhegyes einverleibtes *Praedium*, 3 Stunden von Tot-Komlos.

Kamaras, Nagy-, Ungarn, jenseits der Theiss, Arad. Gespansch., ein der k. Kammer geh. *Praedium*, mit 2 Häus. und 11 Einw., liegt zwischen den Ortschaften Dumiratos, Kunágola und Bankuta, 3½ St. von Simánd.

Kamare, Ungarn, ein *Sumpf*, im Gradiskaner-Grenz-Regiments-Bezirk.

Kamariza, Steiermark, Cill. Kr., ein *Grenzberg*, nordw. von Schönstein, zwischen Kärnthen und Steiermark.

Kamarzanesd, Karmassin, Karsinesdu — Siebenbürgen, Hunyad. Gesp., Illyer Bezirk, ein mehren adeligen Familien gehöriges, ausser der Landstrasse nächst Danolesd liegendes walachisches *Dorf*, mit 537 Einwohnern und einer griech. nicht unirten Pfarre, 2¼ Stunden von Illye.

Kamath, Ungarn, jens. d. Theiss, Békés. Gespanschaft und Bezirk, ein den Grafen Wenkheim gehöriges *Landhaus*, nächst Békés, 2 St. von Csaba.

Kamath, Nagy-, Ungarn, jens. der Theiss, Békés. Gespanschaft u. Bezirk, ein den Grafen Wenkheim gehör. *Praedium* in der Gegend von Békés, 2 Stund. von Csaba.

Kambachgraben u. Bach, Steiermark, Judenburger Kreis, im Bezirke Grosslobming, ein Seitenthal des Lobminggraben, in welchem die Hautzenbüchleralpe mit einigem Viehauftriebe vorkommen.

Kamberg, Böhmen, Taborer Kr., ein *Marktflecken* mit 95 Häusern und 643 Einwohnern, zur Herschaft Jung-Woschitz gehörig, hat 1 Lokaliekirche zum heil. Martin B., 1 Lokalisten-Gebäude

und 1 Schule, sämmtlich unter dem Patronate der Obrigkeit; ferner 1 Gemeindehaus, 1 obrigkeitl. zeitlich verpachteten Meierhof, 1 obrgk. Branntwein- und Flusshaus, 1 do. Försterhaus, 1 do. Hegerswohnung, 2 Wirthshäuser, 2 Mühlen und 1 Papierfabrik; auch ist noch das Mauerwerk des ehemaligen Schlosses ziemlich erhalten, und ausserhalb des Ortes steht am Gottesacker die öffentliche Kapelle zu St. Anna. Liegt links am Blanitzer Bache und an der Strasse in den Kaurzimer Kreis, im Thale, 2 St. n. von Jung-Woschitz, 4 Stunden von Sudomieržitz.

Kamberg, Siebenbürgen, ein *Berg* auf der Grenze zwischen der Kokelburger Gespanschaft und dem Mediaser sächs. Stuhle.

Kamberg, oder Kammerbühl — Böhmen, Eger Kreis, ein 15 Klafter hoher *Berg*, scheint ehemals ein Vulkan gewesen zu sein, denn er ist grösstentheils aus vulkanischen Schlacken und Bimssteinen zusammengesetzt.

Kamegberg, Böhmen, Prach. Kreis, eine *Anhöhe*, 1957 Fuss hoch.

Kamegk, oder Kameik — Böhmen, Rakonitzer Kreis, ein dem Gute Statenitz gehörig. *Dorf* mit einem Meierhofe, 1 St. von Strždokluk.

Kamegk, Böhmen, Klatt. Kreis, ein *Dorf* der Herschaft Planitz; siehe Mlinaržowitz.

Kameik, Böhmen, Pilsner Kreis, ein *Meierhof* der Herschaft Stiahlau; siehe Kaminken.

Kameikl, Böhmen, Pilsner Kreis ein *Dörfchen* der Herschaft Weseritz; s. Kamiegl.

Kamej-patak, Siebenbürgen, ein *Bach* im Maros. Székler Stuhl.

Kamek, Oest. u. d. Ens, V. O. M. B., ein *Dorf* mit 15 Häusern u. 90 Einwohn. zur Herschaft Horn und Rosenburg. Pf. Gars. Post Horn.

Kamekberg, Böhmen, Prach. Kreis, *Berg*, 317 Klafter über der Meeresfläche.

Kamen, Böhmen, Kaurz. Kreis, ein der Herschaft Unter-Bržežan gehör. *Dörfchen*, nach Eule eingepfarrt, 1½ Stunde von Jessenitz.

Kamen, Böhmen, Czasl. Kr., ein *Dorf* der Herschaft Haabern; s. Steinsdorf.

Kamen, Stein — Tabor. Kreis, ein *Gut* und *Markt* mit 60 Häusern, 434 Einw., und einem Schlosse, ist nach Wiežna eingepfarrt und hat 1 Filialkirche zur schmerzhaften Mutter Gottes, 1 Schule, 1 obrigkeitliches Schloss mit der Wohnung des Amtsverwalters, 1 do. Bräuhaus (auf 9 Fass), 1 do. Branntweinhaus, 1 do. Meierhof nebst Schäferei, 2 Wirthshäuser, 1 Ziegel- und Kalkofen, u. ¼ St. w. 1 obrigkeitliches Jägerhaus. — Das auf einem isolirten Felsen sich erhebende Schloss ist ein altes Gebäude, das in älterer Zeit stark befestigt gewesen sein muss. Gegenwärtig ist es theilweise eine Ruine, und nur ein Theil des obern Stockwerkes enthält 12 schöne, im neuern Geschmack eingerichtete und gemalte Zimmer, so wie eine schöne Hauskapelle. Ausserdem sind mehre Gewölbe und ein alter Saal vorhanden, über welchem sich eine alte unbewohnte Kaplanei befindet. Aus dem Saale führt eine Leiter durch eine Oeffnung d. Fussbodens in ein ganz verschüttetes unterirdisches Gewölbe, welches für das ehemalige Burgverliess gehalten wird. Liegt nächst dem Dorfe Wiežna, 5¾ St. von Tabor, 1¼ St. von Patzau.

Kamena, Böhmen, Beraun. Kreis, ein *Gut* und *Dorf* unweit der Pragerstrasse, 1¾ St. von Pržibram.

Kamena, Mähren, Iglauer Kreis, ein *Dorf* mit 38 Häusern und 281 Einwohn. zur Herschaft Budischau, unweit dieses Marktes, 3 St. v. Grossmeseritsch.

Kamena, oder Kameney — Böhmen, Prachin. Kreis, ein dem Gute Zbenitz gehöriges *Dorf*, mit 17 Häusern und 134 Einwohnern, nach Betschiz (Gut Milin, Ber. Kr.) eingepfarrt, am Berge Skala, 2¼ St. von Worlik, 3½ St. von Pržibram.

Kamena, Böhmen, Prach. Kreis, ein der Herschaft Wälsch-Birken gehöriges *Dörfchen* mit 7 Häusern und 22 Einw., auf einer Anhöhe. 1½ St. vom Amtsorte, 3¾ St. von Strakonitz.

Kamena, Böhmen, Klatt. Kreis, ein *Dorf* mit 17 Häusern und 135 Einwohn. nach Chudenitz eingepfarrt und nach Jeschow eingeschult, 2 St. v. Merklin.

Kamena, Mähren, Brün. Kreis, ein *Berg*, 264 Wr. Klftr. hoch.

Kamenagora, Ungarn, ein *Berg* im Warasd. Komt.

Kamenagoricza, Ungarn, Warasd. Komitat, ein *Dorf*, mit Mineralquellen; s. Goricza Kamenna.

Kamenagorza, Steiermark, Cill. Kr., eine *Gemeinde*, mit 10 Häus. und 49 E., d. Bezirks Stermoll, Pfarre Kastreinitz, zur Hrsch. Neucilli u. Erlachstein dienstbar.

Kamena Hora, Böhmen, Elbogn. Kr., ein d. Hrsch. Pürles geh. *Dorf*, 6 St. von Buchau.

Kamena Hora, Mähren, Brünn. Kr., ein *Dorf*, mit 143 H. u. 947 E., zur Hrsch. Zwittau; siehe Hermesdorf.

Kamena Lhota, Böhmen, Tab. Kr., ein *Gut* u. *Dorf*, mit einem kl. Schlosse,

unt. dem Berge Passiczka, 1 St. v. Sudomierzitz.

Kamena Lhota, od. Lhota Kamenà — Böhmen, Kaurz. Kr., ein *Dorf*, mit 15 H. u. 87 E., nach Popowitz eingpf., 1 St. v. Gemnischt.

Kamenane, Ungarn, Gömör. Komitat; siehe Kövi.

Kamena Poruba, Ungarn, diess. d. Theiss, Zempl. Gesp., Sztropkov. Bz., ein d. adel. Famil. Soos und mehren andern Grundbesitz. geh. *Dorf*, mit einer griech. Pfarre, 2½ St. von Vecse.

Kamena Poruba, Ungarn, Trensch. Komitat; siehe Poruba.

Kamenar, Ungarn, ein *Praedium*, im Szalader Komitate.

Kamenberg, Steiermark, Cill. Kr., eine *Weingebirgsgegend*, zur Hrsch. Pischätz dienstbar.

Kamenberg, Oest. u. d. E., V. O. W. W., ein im Orte dies. Nam. u. Pfarre Behamberg sich befind., zur Hrsch. Ramingdorf geh. *Häuser*, 1¼ St. von Steier.

Kameneze, Kroatien, Karlstdt. Generalat, 17 zum Szluin. Grenz-Rgmts. Bzk. Nro. IV u. Ostercz. Bz. geh. einz. *Häuser*, mit 112 E., nächst Drago Sevcze, 1½ St. v. Möttling (in Krain).

Kamen Czerweny, Ungarn, Trenchin. Komitat; siehe Vöröskö.

Kamendin, Ungarn, diess. d. Donau, Bacs. Gespan., Unt. Bz., ein *Praedium*, welches südl. u. westlich an d. Neusatz. Städtischen Grund angrenzt, 1 St. von Alt-Kér.

Kamendin, Ungarn, Gran. Komitat; siehe Kéménd.

Kamene, Illirien, Krain, Laibach. Kr., ein zum Wb. Bz. Kom. u. Hrsch. Veldes geh., in Wochein, längst d. Wocheiner-Sau lieg., nach Mitterdorf eingpf. *Dorf*, 8 St. von Safnitz.

Kamenecz, Ungarn, diess. d. Donau, Liptau. Gesp., im westl. Bz., ein *Wirthshaus*, mit einer kl. Hausmiethe, der adel. Famil. Dvorinkovics geh., im Terrain d. Ortschaft Tepla, wov. es ½ St. entlegen ist, am Vágh Fluss, zwischen welchem u. dem Wirthshause d. Land- u. Poststr. geleitet ist, 1¾ St. von Rosenberg.

Kamenecz, Ungarn, eine *Puszta*, mit 4 Häus. und 15 E., im Liptau. Komt.

Kamenecz, Böhmen, Chrudim. Kreis, ein der Stadt Politschka gehörig. *Dorf*; s. Steindorf.

Kamenecz, Schlesien, Tropp. Kreis, ein zum Gute Stremplowitz gehör. *Dorf* mit 35 Häusern und 224 Einwohn., hinter Stremplowitz, geg. dem Schlosse Gross-herrlitz, 2 St. v. Troppau.

Kamenecz, Alsó- und **Felsö-**, od. **Dolny**- und **Horni-**, auch Kamenyecz — Ungarn, Bars. Komt., zwei nebeneinander liegende sl. *Dörfer* mit einer Papiermühle, 4 Mahlmühlen und mittelmässigem Boden. Das erste, Fil. von Felsö-Kamenecz, hat 64 Häus. u. 420 meist rk. Einw. Grundh. v. Kosztolanyi; das zweite hat eine rk. PK., 42 Häus., 262 meist rk. Einwohn. und mehre Grundh. 3 St. v. Nyitra-Zsámbokréth.

Kameneg, Steiermark, Cill. Kreis, eine zur Wb. Bz. Kom. Herschaft Erlachstein gehör. *Waldgegend* mit einig. Keuschen, 6¼ St. v. Cilli.

Kameneg, oder Klutschiza — Steiermark, Cill. Kreis, ein zum Wb. Bez. Kom. Herschaft Stattenberg gehöriges *Gebirg* mit einigen nach Maxau eingepfarrten Häusern ob dem Lassnitzbache, 2½ St. von Pettau.

Kamenehak, Ungarn, Warasdiner Komt.; siehe Verlyauchicze.

Kamene-Kosicze, Ungarn, Hónth. Komt.; s. Kó-Keszi.

Kamenetz, auch Kamenz — Mähren, Prerauer Kreis, ein *Meierhof* zur Herschaft Keltsch, nordw. von Keltsch gelegen, am Betschwaflusse, 4½ Stunde von Weiskirchen.

Kamenetz-Mlegn, Böhmen, Ber. Kreis, ein der Herschaft Janowitz gehörige einschichtige *Mahlmühle*, 1½ St. von Wottitz.

Kamenez, Siebenbürgen, ein *Berg* im Fogaroser Distrikt.

Kamengrad, Ungarn, Poseganer Gesp., eine *Ruine*.

Kameni, Kamenj — Böhmen, Bunzl. Kreis, ein *Dorf* von 11 Häusern und 83 Einwohnern, nach Lastibořitz eingepfarrt, 1¼ Stunde von Swigan.

Kameni, Ungarn, ein *Kordonsposten* im Gradiskaner Grenz-Reg. Bezirk.

Kamenica, Ungarn, Zempl. Gespans., siehe Kemencze-Kis.

Kamenica, Ungarn, Unghvar. Komt.; siehe Kemencze.

Kamenica, Ungarn, Saros. Komitat; siehe Tarkö.

Kamenica, Ungarn, Honth. Komitat; siehe Kemencze.

Kamenica dolna, Galizien, Jasloer Kreis, ein *Dorf* der Herschaft u. Pfarre Przrezyca.

Kamenice, Galizien, Sandec. Kreis, ein *Bach*, entspringt in den Karpathen, unterhalb Neu-Sandec in die Dunajec.

Kamenice, Kameneo — Ungarn, Barser Gespans.; s. Kemenecz Alsó, Felsö.

Kamenice-ceska, Böhmen; siehe Kamnitz.

Kamenicek, Kamenicky — Böhmen, Chrudim Kreis, ein *Dorf* von 17 Häus. und 153 Einwohnern, worunter 4 protest. Familien, nach Kamenitz eingepfarrt, hat 1 eingängige Mühle (Kubatka) mit Brettsäge; unweit n. liegt die hieher konscribirte Einschichte Tarapka. Am rechten Ufer der Chrudimka, 1¼ Stunde von Nassaberg.

Kamenichka - Vesz, Kroatien, Warasdin. Gespanschaft, Ob. Campest. Bezirk, eine zur Gemeinde Kamenicza gehörige, und dahin eingepfarrte *Ortschaft*, 4 St. von Warasdin.

Kamenick, Steiermark, Cill. Kreis, ein in dem Wb. Bz. Kom. Reichenburg liegendes, der Herschaft Ober-Lichtenwald gehöriges *Dorf*, 9½ St. von Cilli.

Kamenicsan, Ungarn, Trentschiner Komt., ein sl. *Dorf* von 44 Häusern und 484 rk. und einigen jüdischen Einwohn. Filial von Bolessó. Hat mehre Grundherren, 3¼ St. von Trentschin.

Kamenicz, Ungarn, Agramer Gesp., ein *Dorf* mit 9 Häus. und 74 Einw.

Kamenicz, Slavonien, Syrmier Gesp., Illok. Bezirk, eine der adeligen Familie Marcziban gehör. *Herschaft* und *Markt* mit 400 Häusern, 1844 Einwohnern und einer kathol. und griech. nicht unirten Pfarre, liegt u. d. 45° 4' 0'' nörd. Breite und 37° 31' 0'' östl. Länge, an der Donau, ½ Stunde von der Stadt Neusatz entfernt, ½ Stunde von Peterwardein.

Kamenicza, Ungarn, Saros. Gesp.; s. Tarkeö.

Kamenicza, Ungarn, Unghv. Gesp.; s. Kemencze.

Kamenicza, Kroatien, Warasdiner Gespanschaft, Ob. Campest. Bzk., eine zur Hrsch. Klenovnik geh. *Gemeinde* und *Dorf* von 54 Häus. und 300 Einw., mit einer eigenen Pfarre, 4 Stunden von Warasdin.

Kamenicza, Kroatien, jenseits der Save, Karlstädt. Generalat, Unan. Bzk., eine zum Ottochaner Grenz-Regiments-Bezirk Nro. II. geh. *Ortschaft* mit 15 H., 15½ St. von Ottoohacz.

Kamenicza, Ungarn, ein *Fluss*, im 1. Banal Grenz-Regiments-Bezirk.

Kamenicza, Kameni Kavesz — Ungarn, Warasd. Gespansch., ein *Dorf*.

Kamenicza, Ungarn, Warasdin. Gespanschaft, ein *Dorf*.

Kamenicza, Ungarn, ein *Berg*, im Gradiskaner Grenz-Regiments-Bezirk.

Kamenicza, Ungarn, ein *Dorf*, mit 14 Häus. u. 106 Einw., im Sluin. Grenz-Regiments-Bezirk.

Kamenicza, Kroatien, jenseits der Save, Karlstädt. Generalat, Oguliner Grenz-Regiments-Bzk. Nro. III., Thoun. Bzk., ein zu diesem Regimente geh. *Dorf* mit 46 Häus. und 250 Einw., liegt nächst Rebrovich Szello und Therszich, 2 St. v. Generalskisztoll.

Kamenicza, Kroatien, Karlstädter Generalat, ein zum Oguliner Grenz-Regiments-Bezirk Nro. III. und Jezeran. Bezirk geh. *Dorf* mit 42 H. u. 224 Einw., 4 St. von Josephsthal.

Kamenicza, Kroatien, Karlstädter Generalat, eine zum Oguliner Grenz-Regiments-Bezirk Nro. III. und Bründler Bzk. gehörige *Ortschaft* mit 36 Häus. und 200 Einw., 3¾ St. von Josephstadt.

Kamenicza, Kroatien, ein *Dorf* mit 104 Häus. und 578 Einw., im Oguliner Grenz-Regiments-Bezirk.

Kamenicza, Kroatien, Karlstädter Generalat, eine zum Szluiner Grenz-Regiments-Bezirk Nro. IV. und Ladievacz. Bzk. geh. *Ortschaft* von 8 Häusern, liegt nächst Szluin, 5 St. von Voinich.

Kameniczany, Kamentsai — Ungarn, diesseits der Donau, Trentschiner Gespansch., im Mitt. Bzk., ein mehren adel. Familien gehör. *Filial- Dorf*, der Pfarre Bolessó, nahe an der Landstrasse westwärts, 3¼ St. von Trentschin.

Kamenicze, Böhmen, Bunzlau. Kr., ein *Dorf*, der Hrsch. Gross-Skall; siehe Wesely.

Kamenicze, Ungarn, ein *Fluss* im Gradiskaner Grenz-Regiments-Bezirk.

Kameniczka, Mähren, Iglauer Kr., ein *Dorf* mit 43 Häus. und 271 Einwohn., zur Hersch. Trebitsch, hinter Kamenitz seitwärts gegen Norden, ¼ Stunde von Regens.

Kameniczka Poruba, Ungarn, Warasdin. Gespansch., ein *Praedium* mit 10 Häus. und 80 Einw.

Kameniczkavesz, Ungarn, Warasdin. Gespansch., ein *Praedium* mit 9 Häus. und 70 Einw.

Kameniczky, Böhmen, Chrud. Kr., ein *Dorf*, der Hrsch. Nassaberg; siehe Kamenitschek.

Kameniczky, Kameničzek — Böhmen, Chrud. Kr., ein der Hrsch. Richenburg geh. *Dorf*, mit einer Lokalie, 6½ St. von Chrudim.

Kameniczna, Kamenitschna — Böhmen, Königgrätz. Kr., ein der Hersch. Senftenberg geh. *Dörfchen*, hinter Helkowitz, 3 St. von Reichenau, 4 St. von Königgrätz.

Kameniek, Steiermark, Cillier Kr., ein in dem Wb. Bzk. Kom. Plankenstein (Grätzer Antheil) und Pfarre heil. Geist lieg., der Hrsch. Studenitz geh. *Dorf* mit zerstr. Häusern, 2 St. von Ganowitz.

Kamenig, Steiermark, Cilli. Kr., ein zum Wb. Bzk. Kom. Hrsch. Stattenberg geh. bewohnter *Berg*, nach Maxau eingepf. ober dem Doschergraben, 4 St. von Pettau.

Kamenigberg, Steiermark, Cillier Kr., eine *Weingebirgsgegend*, z. Hrsch. Erlachstein dienstbar.

Kamenik, Kamegk — Böhmen, Klattauer Kr., ein der Hrsch. Chudenitz geh. *Dorf*, von 24 Häus. und 215 Einwohn., nach Schwihau eingepf., liegt auf einer Anhöhe zerstreut und von Waldung umgeben; hier ist ein zeitlich verpachteter herschaftlicher Meierhof und ein Jägerhaus. Das auf der Müllerschen und auch auf Kreybichs Charte angezeigte Schlösschen Smřowitz, welches auch von Schaller erwähnt wird, ist seit undenklichen Zeiten nicht mehr vorhanden, ½ St. von Schwihau, 2 St. von Klattau.

Kamenilagoricza, Ungarn, Ottochaner Grenz-Reg. Bzk.; siehe Goricza Kamenila.

Kameni-Mlin, Ungarn, diess. der Donau, Presburg. Gespansch., im Transmontan. Bzk., eine *Mühle* und *Gut* auf der Hrsch. Stampfen, zwischen Stampfen u. Malaczka, 2 St. von Stampfen.

Kamenisste, Ungarn, Lipt. Gesp.; siehe Kamenyistya.

Kamenitschek, Kameničzky — Böhmen, Chrud. Kr., ein der Herschaft Nassaberg geh. *Dorf* hat 124 Häus. mit 841 Einw., liegt an der Chrudimka in verflachter Gebirgslage. Hier ist eine Schule unter herschaftl. Patronate, eine Mühle und einige grosse Teiche. Die Einwohner leben grösstentheils von Spinnerei, Weberei und Töpferei. Zu diesem Orte gehört die gegen ½ St. sw. liegende Dominicalansiedelung Lahn, bestehend aus einem hersch. Forsthaus, 2 Mühlen mit einer Brettsäge und 2 H., 3 St. von Richenburg.

Kamenitschna, Kamenicna — Böhmen, Königgr. Kr., ein *Dorf* von 49 H. und 254 Einw., auf der Höhe oberhalb des Rokitenka-Baches; hier ist eine Gehilfenschule, unter dem Patronate der Gemeinde.

Kamenitz, Böhmen, Beraun. Kreis, ein *Dorf* der Hersch. und Pfarre Klutschenitz.

Kamenitz, Böhmen, Beraun. Kreis, ein der Hrsch. Chlumetz geh. *Dorf*, worin die Hrsch. Kluczenitz 2 Häuser und eine Mahlmühle besitzt, 4 St. von Wottitz.

Kamenitz, Böhmen, Bidschow. Kr., ein der Hrsch. Kumburg-Aulibitz gehör. *Dorf* mit einem Lustschlosse an der Anhöhe nächst dem Dorfe Konetzchlum und Luschan, unweit von der Königgrätzer Strasse, am Fusse des Bergrückens Chlum, hat 37 Häus. und 298 Einwoh., ein schönes auf einer Anhöhe gelegenes obrigkeitliches Schloss, ferner ist hier ein grosses obrigkeitliches Gestüte für Reit- und Wagenpferde, deren Vorzüge nicht nur in der ganzen österreichischen Monarchie, sondern auch im fernen Auslande allgemein anerkannt sind; ausserdem 1 Wirthshaus und 1 Fasangarten mit 1 Jägerhause. Der Ort ist nach Luschan eingepf., 2 St. von Gitschin.

Kamenitz, Kamenicze, Trhowa — Böhmen, Chrud. Kr., ein der Herschaft Nassaberg geh. *Städtchen* mit 109 H. 834 Einwohn., einer Pfarre, liegt an dem Chrudimkaflusse, 4½ St. v. Chrudim.

Kamenitz, Böhmen, Kaurzim. Kreis, ein der Hrsch. Manderscheid geh. *Dorf* mit einem Schlosse und einer Kirche, am Kamenitzer Bache, hat 15 Häus. mit 101 Einw., nach Krentz-Kosteletz eingepf., hat eine Filialkirche, 1 obrigk. Schloss mit einer Beamtenwohnung, 1 do. Meierhof, 1 do. Hammelhof, 1 do. Jägerhaus, 1 Kupferhammer mit Gelbgiesserei, 1 Mühle und ein Wirthshaus. Die Kirche bestand schon 1384 als Pfarrkirche. Sie ist merkwürdig als die Grabstätte des am 14. Sept. 1810 verstorbenen Prager Fürst-Erzbischofs Wilhelm Florentin Reichsfürsten von Salm-Salm. In der Umgebung des Dorfes sind Pingen und Halden des ehemaligen Goldbergbaues, der sich von Eule bis hieher erstreckte, hat Baumwoll- und Tuchweberei, 1½ St. von Duespek.

Kamenitz, Kamenicze, mit dem Beinamen an der Linde — Böhmen, Tabor. Kr., eine *Herschaft* und *Stadt* mit 303 Häus. und 2281 Einwoh., von welchen 33 Häus. mit 236 Einwohn., worunter 17 Israel. Fam., unmittelbar zur Hrsch. gehören; 285 Par. Klft. über der Meeresfläche, hat 1 Dechanteikirche zu Allen Heiligen, 1 Dechantei und 1 Schule, dann ½ St. von der Stadt, am Gottesacker, 1 Begräbnisskapelle zur heil. Maria Magdalena (im gemeinen Leben Bradlo genannt), sämmtlich unter dem Patronate der Schutzobrigkeit; ferner 1 herschftl. Schloss, 1 do. Amtshaus, 1 do. Bräuhaus (auf 20 Fass), 1 do. Branntweinhaus, 1 do. Meierhof mit 1 Schäferei, 1 städtisches Rathhaus, 1 hrsch. viergängige Mühle (Schlossmühle) mit Brettsäge, und 1 zweigängige bürgerliche Mühle, dann 5 Gast- und Einkehrhäuser und 8 andere Wirthshäuser. Auch ist zur Stadt die ½ St. südl. gelegene

Einöde Brezy konskribirt, bestehend aus 11 Dom. Häusern, worunter 1 Wirthshaus, sämmtlich auf emphyt. Meierhofsgründen errichtet. Von der ehemals stark besuchten Mutter-Gottes-Kapelle auf dem Schloss- oder Calvarien-Berge sind nur noch Ruinen vorhanden. Das grosse und schöne herschaftliche Schloss liegt nö. an der Stadt, an dem felsigen Schlossberge, und bildet ein längliches Viereck. Der ältere Theil war ehemals mit Wallgraben und Zugbrücke versehen, ist aber gegenwärtig grösstentheils niedergerissen und mit dem übrigen gleichförmig neu erbaut. Der südliche Theil ist 1744 vom Grafen Golz neu gebaut und damals auch der Schlossgarten angelegt worden. Letzterer enthält eine weit und breit berühmte grosse Linde, deren Stamm eine Höhe von 81 Fuss und einen Umfang von 18½ Fuss hat. Die Krone, welche auf einem eigens dazu aufgestellten Gerüste ruht, beschattet eine Bodenfläche von 200 Geviertklafter. Der Baum soll gleichzeitig mit der Gründung des alten Schlosses gepflanzt worden sein. Die Stadt hat von diesem merkwürdigen Produkte des Pflanzenreichs den Beinamen an der Linde. — Die Ortsbehörde besteht aus einem Stadtvorsteher und einem geprüften Syndikus. Das Wappen ist ein Stadtthor mit drei Thürmen. Der Haupterwerb der Einwohner besteht in Getreidebau, Viehzucht und bürgerlichen Gewerben. Der Sage nach soll die Stadt ehemals viel grösser gewesen sein, eigene Bräugerechtigkeit gehabt haben u. dgl. m. Die Ringmauern nebst den zwei Thoren sind erst in neuerer Zeit abgetragen worden. Im Jahre 1425 fiel bei Kamenitz zwischen den Taboriten und Katholiken unter der Anführung Meinhards von Neuhaus, Johanns von Guttenstein und Jakobs von Božegow, bei dem Teiche Kalich (Kelch) ein blutiges Treffen vor, worin die Katholiken besiegt wurden. Die Stadt soll dann geplündert und eingeäschert worden sein. Bald darauf zog Bohuslaw von Schwamberg heran und eroberte nach einer vierzehntägigen Belagerung das Schloss. Im Verlaufe des XVI. Jahrhunderts u. bis zum Ausbruche des dreissigjährigen Krieges war allem Anscheine nach der Protestantismus verbreitet. Die Stadt nahm 1618 an der Widersetzlichkeit gegen den Monarchen Theil. Der kaiserliche General Dampier bemächtigte sich ihrer am 2. Okt. 1619 durch eine Kriegslist. Er schickte 50 Reiter, wahrscheinlich zur Nachtzeit, hin, welche angeblich im Namen des ständischen Feldherrn Grafen von Thurn Proviant hollen sollten. Die Bürger liessen sie ein, aber augenblicklich folgte durch das geöffnete Thor eine andere feindliche Schaar, welche in Verbindung mit jenen die Stadt plünderte und eine Menge mit Mundvorrath beladener Wägen ins kaiserliche Lager führte, 4 St. v. Neuhaus.

Kamenitz im Lande, Böhmen, Bunzl. Kr., ein der Herschaft Swigan unterthän. *Dorf* an der Strasse gegen Kost, 1 St. von Münchengrätz.

Kamenitz im Gebirge, oder Gebirgs-Kamenitz, Kamenice Horska oder hornj — Böhmen, Bunzl. Kr., ein *Dorf* mit 61 Häus. u. 482 Einwohn., zwischen den Dom. Gross-Rohosetz, Jesseney und Nawarow, ist nach Eisenbrod (Hrsch. Gross-Rohosetz) eingepfarrt, und hat 1 Schule, 4 St. von Swigan.

Kamenitz, ehedem Lomnitz genannt — Böhmen, Königgrätzer Kr., ein der Hrsch. Roth-Opočzna gehör. *Dorf*, liegt an dem goldenen Bache, 6 Stunden von Königgrätz.

Kamenitz, Böhmen, Königgrätz. Kr., ein *Dorf* mit 38 Häus. und 260 Einwohn., nach Dobrey (Hrsch. Reichenau) eingpf., 1½ St. von Opotschna.

Kamenitz, wüste Pusta — Böhmen, Chrud. Kr., ein *Dorf*, Lokalie der Hrsch. Richenburg, 1 St. von Prosetsch.

Kamenitz, Böhmen, Chrud. Kr., ein *Dorf*, der Hrsch. Reichenburg u. Pfarre Kamenitz.

Kamenitz, Böhmen, Bunzlau. Kr., ein *Dorf*, mit 67 H. und 437 E., an einem kl. Bach, d. oberhalb Reichstadt in die Zwitte fällt, und an d. Strasse v. Gabel nach Böhmisch-Leippa. Hier ist 1 Schule u. 1 kl. Kapelle; nebst Feldbau, Obstbaumzucht, Rindviehzucht wird auch Gänse- und Hühnerzucht hier betrieben, ½ St. am Fusse des Kamnitzberges.

Kamenitz, Böhmen, Czaslau. Kr., ein den Hrschn. Heraletz und Humpoletz geh. *Dorf*, mit 38 H. und 312 E., hat 1 Wirthshaus u. ¼ St. abseits 1 obrigkeitl. Jägerhaus, nach Humpoletz eingepf., ½ St. von Heraletz, 3 St. von Deutsch-Brod.

Kamenitz, Ober-, Böhmen, Rak. Kr., ein *Dorf*, d. Hrsch. Zlonitz, 1 St. von Zlonitz.

Kamenitz, Unter-, Böhmen, Rak. Kr., ein *Dorf*, d. Hrsch. Zlonitz, ¼ St. von Welwarn.

Kamenitz, Böhmen, Tabor. Kr., mit einem schönen *Schlosse*.

Kamenitz, Böhmen, Bidsch. Kr., ein *Privat Gestüt* u. *Schloss*, des Fürsten Trautmannsdorf.

Kamenitz, Kamenicze — Mähren, Iglau. Kr., ein *Markt*, mit 188 Häus. und 1569 Einwohn., zur Hrsch. Trebitsch, mit einer Pfarre u. einer Schule, gegen N., ½ St. von Regens.

Kamenitza, Ungarn, Abaujyar. Komitat; siehe Kementze.

Kamenitzka, Böhmen, Tab. Kr., ein *Meierhof*, d. Hrsch. Roth-Rzetschitz.

Kamenjak, Ungarn, ein *Praedium*, im Agramer Komitate.

Kamenitzko, Böhmen, Tab. Kr., ein *Meierhof*, zur Hrsch. Roth-Rečžezitz, 12 St. von Tabor.

Kameni Wrata, Böhmen, Kaurz. Kr., ein *Dörfchen*, d. Hrsch. Unter-Brzezan, ½ St. von Eule.

Kameni zbozy, Böhmen, Bunzlau. Kr., ein *Dorf*, d. Hrsch. Nassaberg, 1¼ St. von Nassaberg.

Kamenka, Ungarn, Zempl. Komt.; siehe Kemencze Kis- und Nagy-.

Kamenka bei Petrözezanka, Galizien, Bukow. Kr., ein zur Hrsch. Kuczurmare gehörig. *Dorf*, mit einer Pfarre, am Flusse Seret, gegen S., 3 St. von Seret.

Kamenka, Válye-, Siebenbürgen, ein *Bach*, welcher in d. Moldau aus dem Gebirge Merisor entspringt und nach einem Laufe von 4 St. in den Fluss Tatras einfällt.

Kamen-Modri, Ungarn, Neograd. Komitat; siehe Kékkeö.

Kamenna bei Spaski, Galizien, Bukow. Kr., ein *Dorf*, zur Hrsch. u. Pfarre Kamenna. Post Czernowitz.

Kameno, Steiermark, Cill. Kr., die windische Benennung des, im Wb. B. Kom. Reifenstein gehör. *Dorfes* Steindorf, mit 31 Häus. u. 196 Einwohnern.

Kameno, Steiermark, Cill. Kr., einige zestr. *Häuser*, im Wb. B. Kom., der Hauptpfarre Rohitsch; siehe Stein.

Kameno, Böhmen, Prach. Kr., ein *Dorf*, d. Hrsch. Wälschbirken, 1¼ St. von Wollin.

Kameno, Kamenow — Böhmen, Klattau. Kr., ein *Dorf*, d. Hrsch. Merklin, 1 St. von Chudenitz.

Kameno, Kamenow — Böhmen, Klattau. Kr., ein d. Hrsch. Pteniu gehör. *Dorf*, nächst dem Dorfe Geschow, gegen W., 4½ St. von Staab.

Kameno-Goricza, Kroatien, Warasd. Gesp., Unt. Zagorian. Bz., ein d. gräfl. Famil. Erdödy geh. nach Magyerovo eingpf. *Dorf*, mit einem adelich. Hofe, liegt an der Grenze d. Kreutz. Gesp., 1½ St. von Osztritz.

Kamenohora, Böhmen, Klatt. Kr., ein *Dorf*, d. Hrsch. Theising u. Pfarre Krasch.

Kamenomost, Böhmen, Rak. Kr., *Eisenstein-* und *Steinkohlenbergbau.*

Kamen ostrj, Rauhenstein — Mähren, Olm. Kr., ein *Dorf*, mit 34 Häus. und 128 E., d. Hrsch. Zittau u. Pfarre Karlsbrunn.

Kamens, Böhmen, Klattau. Kr., ein *Dorf*, d. Hrsch. Merklin und Pfarre Chudenitz.

Kamenschag, Steiermark, Marburg. Kr., eine im Wb. B. Kom. Ober-Radkersburg lieg. *Weingebirgsgegend*; s. Plitwitschberg.

Kamenschag, Steiermark, Marburger Kr., eine dem Wb. Bzk. Kom. und Hrsch. Mallegg geh. *Gebirgsgegend*; s. Steinberg.

Kamenschagberg, Steiermark, im Marburg. Kr., eine *Weingebirgsgegend*, zur Hrsch. Oberpettau dienstbar.

Kamenschak, Kroatien, Warasdin. Gespansch.; s. Verlianschicza.

Kamenshag, Steiermark; s. Steinberg.

Kamenska Gorra, Illirien, Krain, Neustädt. Kr., eine *Weingebirgsgegend*, mit zerstreuten Häusern, in dem Wb. Bzk. Kom. Sauenstein, der Hrsch. Nassenfuss, Thurn u. Pfarrhof Sct. Ruprecht geh., liegt gegen Süden an Birnavass, 7¼ St. von Neustadtel.

Kamensko, oder Topole — Slavonien, Posegan. Gespansch., Ob. oder Pakratz. Bzk., eine *Gegend* von 11 Ortschaften, der Hrsch. Pakratz geh., mit einer Pfarre, einem Wirthshause und Mahlmühle, 3 St. von Posega und eben so weit von Pakratz.

Kamensko, Dalmatien, Spalato Kr., Sign Distr., ein *Dorf*, zur Hauptgemeinde Sign gehör., und der Lokalkaplanei Tiaricze zugetheilt, in der Nähe des Berges Prologh, 3 Migl. von Bilopolie und Bonzgoni, 42 Migl. von Spalato.

Kamensko, Kamensky — Böhmen, Bidschow. Kr., ein der Hrsch. Kopidlno gehör. *Meierhof*, gegen Westen nächst dem Dorfe Mlegnetz, 3¾ Stunden von Gitschin.

Kamenszki Hrib, Kroatien, diesseits der Save, Agram. Gespansch., im Gebirgs-Bezirke, ein zur Hrsch. Chabar, dann Gerichtsbarkeit und Pfarre Plesze geh. *Dorf* mit 34 Häus. und 330 Einwoh., 9 St. von Fiume.

Kamenszko, Ungarn, Posegan. Gespansch., ein *Gut*.

Kamenszko, Ungarn, Agram. Gesp., ein *Wirthshaus.*

Kamenszko, Kroatien, Karlstädter Generalat, ein zum Szluiner Grenz-Regiments-Bezirk Nro. IV. und Svarch. Bzk. geh. *Dorf*, von 58 Häus. und 330 Einw., mit einer kathol. Pfarre, einem aufgehobenen Pauliner-Kloster, und einem Sauerbrunnen, liegt nächst Mekuss und dem Kulpa Flusse, 1 St. von Karlstadt.

Kamenszko, Ungarn, eine *Gegend*, im Ottochaner Grenz-Regiments-Bezirk.

Kamentny, Mähren, Brünn. Kr., ein *Berg*, 280 Wr. Klft. hoch.

Kamentsai, Ungarn, Trentsch. Gespansch.; s. Kameniczány.

Kamentsche, Steiermark, Cill. Kr., eine *Gemeinde* mit 16 Häus. u. 79 Einw., des Bezirks Saneck, Pfarre Frasslau, zur Hrsch. Saneck, Neucilli, Neukloster und Oberburg dienstbar, 1½ Stunde von Frasslau.

Kamentsko, Böhmen, Klattau. Kr., ein der Hrsch. Hradischt geh. *Hegerhaus*, bei dem Städtchen Blowitz, 3 St. von Grünberg.

Kamentzen, Ober-, Böhmen, Klattauer Kr., ein der Hrsch. Zetschowitz geh. *Dorf*, mit einem Meierhofe, gegen Osten ¾ St. von Stankau.

Kamentzen, Unter-, Böhmen, Klattau. Kr., ein der Hrsch. Zetschowitz geh. *Dorf*, mit einem Meierhofe u. einer Mahlmühle über dem Radbusaflusse gelegen, ¾ St. von Stankau.

Kamenverch, Illirien, Krain, Neustädt. Kr., eine *Gemeinde* mit 12 Häus. und 70 Einw., der Hrsch. Seisenberg und Hauptgemeinde Obergurk.

Kamenverch, Illirien, Krain, Neustädt. Kr., eine *Gemeinde* mit 4 Häus. u. 25 Einw., der Hrsch. und Hauptgemeinde Weixelburg.

Kamen Verh, Illirien, Krain, Neustädt. Kr., ein in dem Wb. Bzk. Kom. Sittich liegendes, der Hrsch. Zobelsberg geh. *Dorf*, ob dem Dorfe Ambruss jenseits des Gurgflusses, 2¾ Stunden von Pesendorf.

Kameny, Mähren, Olmütz. Kr., ein *Dorf* mit 60 Häus. und 408 Einw., der Hrsch. Hohenfurt; s. Steine.

Kameny, Mähren, Znaim. Kr., ein *Dorfsantheil* der Hersch. Namiest, wovon der grössere Theil der Hrsch. Budischau (Brünn. Kr.) angehört, an der Oslawa, 2½ St. von Gross-Bitesch.

Kameny, Böhmen, Bunzlau. Kr., ein *Dorf*, der Pfarre und Hrsch. Laukow.

Kameny, Böhmen, Bunzlau. Kr., ein *Dörfchen* von zerstreuten Häusern, der Hrsch. Swigan geh., 1½ St. von Turnau, 4½ St. von Sobotka.

Kameny, Böhmen, Prachin. Kr., eine *Bergruine*, der Hrsch. Sedletz, 1 St. von Sedletz.

Kameny, Böhmen, Prachin. Kr., ein *Dorf*, der Hrsch. Worlik u. Gut Zbenitz, 1½ St. von Millin.

Kamenye, Cherno-, Ungarn, ein *Dorf* mit 14 Häus. und 135 Einwohn., im Agram. Komt.

Kamenyak, Kroatien, Agram. Gesp., ein *Dorf* mit 210 Einwohnern im Küstenlande, von dessen Bergen und Höhen man bereits d. Meer erblickt, auf dessen Oberfläche die weiss-segeligen Fahrzeuge wie Tauben sich wiegen. Man sieht bis Buccari und Porto Re.

Kameny Hradisstie, Böhmen, Klattauer Kreis, eine *Herschaft* u. *Dorf*; s. Hradischt.

Kamenylcza velka, Ungarn, Zemplin. Gespanschaft; s. Nagy-Kemencze.

Kamenyistya, Kameniste — Ungarn, ein *Bach* und *Thal* im Liptauer Komt.

Kameny Molikow, Böhmen, Taborer Kreis, ein *Dorf* der Herschaft Neuhaus; s. Stein-Moliken.

Kameny Most, Böhmen, Rakonitzer Kreis, ein der Herschaft Mühlhausen gehöriges *Dorf* mit 47 Häusern und 358 E., von welchen 1 H. (Wirthshaus) zur Herschaft Swoleniowes (resp. Gut Minkowitz) gehört, ist nach Swoleniowes eingepfarrt, und hat 1 obrigkeitlich. Meierhof, und 1¼ Stunde sw. am genannten Bache 1 emphyt. zweigängige Mühle, an dem Liboschiner Bache, 1¾ Stunden von Mühlhausen, 2 St. von Schlan.

Kameny-potok, Ungarn, Saroser Gespans.; s. Lapispatak.

Kameny Przwoz, oder steinerne Ueberfuhr — Böhmen; Berauner Kreis, ein *Dörfchen* mit einer Kirche u. 3 Mahlmühlen der Herschaft Leschan, 1 Stunde von Eule.

Kameny Sedlisstie, Böhmen Chrudimer Kreis, ein *Dörfchen* der Herschaft Leutomischl; s. Stein-Serlisst.

Kameny Zbozj, Böhmen, Bunzl. Kr., ein *Dorf* der Herschaft Lissa, ¾ Stunden von Nimburg.

Kamenz, Mähren, Prerauer Kreis, ein *Meierhof* der Herschaft Keltsch, siehe Kamenetz.

Kamenza, Illirien, Krain, Neust. Kr., eine *Gemeinde* mit 17 Häusern und 78 Einwohnern der Herschaft und Hauptg. Sauenstein.

Kamenza, Illirien, Krain, Neust. Kr., ein dem Wb. Bez. Kom. und Herschaft

Mockritz gehöriges *Dorf*, 6½ Stunde von Neustadtel.

Kamenza, Illirien, Krain, Neust. Kr., eine *Gemeinde* mit 3 Häusern und 20 Einwohnern, der Herschaft Landstrass und Hauptg. Tschotesch.

Kámer, Ungarn, Kraszn. Gespansch.; s. Kömer.

Kamerasi-patak, Siebenbürgen, ein *Bach* im Tschiker Székler Stuhl.

Kamerkahr, Oest. ob d. E., Salzbg. Kreis, ein *Berg*, 982 Wr. Klftr. hoch.

Kamerleithen, Oest. ob der Ens, InnKreis, ein zum Pfiggcht. Braunau gehöriger *Weiler* d. Rentamtes Braunau und der Pfarre Neukirchen, 2½ Stunde von Braunau.

Kamering, Illirien, Kärnthen, Vill. Kreis, ein zur Wb. Bz. Kom. Hersch. Paternion gehöriges *Dorf* mit 27 Häus., 167 Einwohnern u. einer Pfarre, liegt nächst dem Drauflusse, ¼ Stunde von Paternion.

Kameritsch, Illirien, Kärnthen, Vill. Kreis, ein zum Wb. Bzk. Kom. und Ldgcht. Herschaft Grümburg geh. *Gebirgsdorf*, mit 9 Häus. u. 62 Einw. im deutschen Geilthale, 10 Stunden v. Greifenburg.

Kamerlander, Tirol, Pusterthaler Kreis, ein zur Ldgchts. Hersch. Heimfels gehöriger *Hof* in dem Thale Cartitsch, 2 Stunden von Sillian.

Kamersberg, Steiermark, Judenbg. Kreis, ein dem Wb. Bz. Kom. u. Herschaft Murau gehöriger *Berg* mit 28 zerstreuten Häusern, nach St. Peter eingepfarrt, zwischen Oberwölz und St. Peter, 3 Stunden von Murau, 6 St. von Unzmarkt.

Kamerschlag, Oest. ob der Ens, Mühlkreis, eine in dem Distr. Kom. Eschelberg und Ger. Waxenberg liegende, den Herschaften Bergham, Wildberg und Stift Wilhering gehörige, nach Gramastädten eingepfarrte *Ortschaft*, von 28 theils zerstreuten Häusern, zwischen Eidenberg und Wildberg, 3 Stunden von Linz.

Kamersdorf, Oest. u. d. Ens, V. U. M. B., ein der Herschaft Kadolz unterthäniges *Pfarrdorf* mit 119 Häusern u. 746 Einwohnern, 3½ Stunde von Hollabrunn.

Kamerstein, od. Waldmühle — Oest. u. d. Ens, V. U. W. W., eine der Hrsch. Bertholdsdorf gehörige *Mühle* an der Kaltenleutgeb. Strasse und dem Liesingerbache, 2 Stunden von Neudorf, 3 St. von Wien, und 4 St. v. Burkersdorf.

Kameru, Siebenbürgen; s. Kemer.

Kamesnicza, Kroatien, diesseits der Save, Kreutzer Gespansch. und Bzk., ein zur Hrsch. Kemlek geh., und dahin eingepf. *Dorf* mit 60 Häus. u. 420 Einw., zwischen Hügeln, 2 St. von Kreutz.

Kamesreüt, Oest. u. d. E., V. O. W. W., ein zur Hrsch. Neulengbach geh. *Bauernhaus*; s. Gamesreüt.

Kameszniea, Galizien, Wadowicer Kr., ein *Gut* u. *Dorf*, mit einem Schmelz- und Hammerwerke, im Gebirge, an der ungar. und schlesischen Grenze, 4 St. v. Jablunka. Post Sajhusch.

Kameyk, Kamaik, Kamegk — Böhmen, Leitmeritz. Kr., ein *Gut* und *Dorf* von 37 Häus. und 262 Einw., von welchen 3 Nrn. den Lehnhof Kameyk oder Swetlikowsky bilden, ist nach Nautonitz eingepf., und hat 1 obrigkeitlichen Meierhof nebst Schäferei und 1 Wirthshaus, der Hof Kameyk ist ein eignes Dominium, ½ St. von Statenitz.

Kamhagek, Böhmen, Kauřzim. Kr., ein zur Hrsch. Kollin geh. *Dörfchen*; s. Grünberg.

Kamianka Woloska, Galizien, Zolkiew. Kr., ein *Gut* und *Dorf*, mit einem Edelhofe, Vorwerke, und griechisch katholischen Kirche, liegt an dem kleinen Flusse gleichen Namens, 2 St. v. Rawa.

Kamianka wielka, Galizien, Sandecer Kr., ein *Dorf*; siehe Kamionka wielka.

Kamiana, Galizien, Sandecer Kreis, ein zur Hrsch. Muszyna gehör. *Dorf* mit einer Pfarre, 7 St. von Sandec.

Kamiana, Galizien, Sandec. Kr., ein z. Hrsch. Altsandec geh. *Dorf*, am Flusse Lososina, 5 St. von Sandec.

Kamidrades, Tirol, Pusterthal. Kr., ein *Weiler* zum Landgcht. Enneberg und Gemeinde Abtei.

Kamiegl, Kameikl — Böhmen, Pilsner Kr., ein der Hrsch. Weseritz gehör. *Dörfchen* mit 10 Häus. und 61 Einwohn., nach Tschelief eingepf., an der Tepler Strasse liegend, ¾ St. v. Weseritz, 3 St. von Czernoschin.

Kamien mit **Bagow** und **Zagrody,** Galizien, Rzeszow. Kr., ein zur Hrsch. Nisko geh. *Dorf*, 9 Stunden von Rzeszow.

Kamien, Galizien, Stryer Kr., ein zur Kaal. Hrsch. Kallusz geh. *Dorf*, an dem Bache Lomnica, nächst Ldzany, 4 St. v. Kallusz.

Kamiena, Galizien, Stanisl. Kr., ein *Gut* und *Dorf*, mit einer Pfarre und Vorwerke, 2 St. von Stanislawow.

Kamiena, Galizien, Bukow. Kr., ein *Pfarrdorf*, am Flusse Pruth und d. Bache Kamionka, 2 St. von Czernowitz.

Kamiena, Galizien, Sanok. Kr., ein zur Hrsch. Morochow geh. *Dorf*, nächst Przybiszow, 6 St. von Sanok.

Kamienagóra bei **Magierowska Ruda**, Galizien, Zolkiew. Kr., ein *Vorwerk*, der Hrsch. Magierow und Pfarre Zamek.

Kamiena góra bei **Zawalow**, Galizien, Brzezan. Kr., ein *Vorwerk*, der Hrsch. und Pfarre Zawalow.

Kamieneg Miegn, Mähren, Brünn. Kr., eine *Mühle*, zur Hrsch. Königsfeld; s. Steinmühle.

Kamienica, Galizien, Sandec. Kr., ein zur Hrsch. Altsandec geh. *Dorf*, mit einer Pfarre, im Gebirge, am Bache gleich. Namens, 6½ St. von Sandec.

Kamienica, Galizien, Jasl. Kr., ein z. Hrsch. Demborzyn gehör. unterth. *Dorf*, am Flusse Wysloka, grenzt gegen Wst. mit Demborzyn, 2 St. von Pilsno.

Kamienica gorna, Galizien, Jasl. Kr., ein zur Hrsch. Klecie gehör. *Dorf*, im Geb., nächst Baczalka, 5 St. von Pilsno. Post Jaslo.

Kamienice bei **Zurowiczki dlugye**, Galizien, Rzez. Kr., ein *Vorwerk*, d. Hrsch. Zurowiczkidlugie u. Pfarre Przeworsk.

Kamienna, Galizien, Sanok. Kr., ein *Dorf*, d. Hrsch. Kaminna u. Pfarre Plonna.

Kamienobrod, Galizien, Lemb. Kr., ein zur Kaal. Hrsch. Grudek geh. *Pfarrdorf*, mit d. deutschen Kolonie Weissenberg von 20 Häus., einem Teiche u. Mühle, 3 St. von Grudek. Postamt.

Kamienopol, Galizien, Lemb. Kreis, ein *Gut* u. *Pfarrdorf*, 2 St. von Lemberg.

Kamilliowes, Kamillow, d. h. Camillusdorf — Böhmen, Bidschow. Kr., ein d. Hrsch. Dimokur geh. *Dorf*, mit 26 Häus., sämmtlich Rustikal-Chaluppen u. 161 E., ist nach Knieschitz eingpf. und hat 1 Hegerwohnung. Im Jahre 1768 von Grafen Camillus zu Colloredo-Walsee neu angelegt, 2 St. von Königstadtl. 2½ St. von Dimokur.

Kamina, od. Steindorf — Illirien, Ober Friaul, Görz. Kr., ein zur Hrsch. Tolmein geh. *Dorf*, am Fluss Isnitz, 9 St. v. Görz.

Kamine, Illirien, Unt. Krain, Neustdt. Kr., ein d. Wb. B. Kom. und Hrsch. Kroisenbach geh. *Dorf*, 5½ St. von Neustadtel.

Kaming, Oest. unt. d. E., V. O. W. W., ein *Dorf*, mit 7 H. und 42 E., zur Hersch. Burg Ens und Pfarre Ernsthofen. Post Strengberg.

Kaminka mala, Ungarn, Zemplin. Komitat; siehe Kis-Kemencze.

Kaminken, Kameik — Böhmen, Pils. Kr., ein zur Hersch. Stiahlau geh. *Meierhof*, liegt östl. von Miroschau, 1¼ St. von Rokitzan.

Kamiona, Galizien, Bochnier Kr., ein *Kammeralgut*, zur Hersch. Niepolomice zwischen Gebirgen, am Strome Stradomka, 6 St. von Bochnia.

Kamiona mala bei **Leg**, Galizien, Sandec. Kr., ein *Vorwerk*, der Hrsch. u. Pfarre Nawojowa.

Kamionka, Galizien, Sanok. Kr., ein *Dorf*, d. Hrsch. Lisko u. Pfarre Kalnica. Post Lisko.

Kamionka, Galizien, Tarnow. Kreis, ein *Dorf*, der Hrsch. Gura Ropczyca und Pfarre Czarna.

Kamionka, Galizien, Sanok. Kr., ein zur Hrsch. Jaslisko gehör. *Pfarrdorf*, am Bache gleichen Nam., 3¾ St. von Dukla. Post Sanok.

Kamionka mala, Galizien, Sandec. Kr., ein zur Hrsch. Neusandecer-Custodie gehör. *Dorf*, am Bache gleichen Nam., 2 St. von Sandec.

Kamionka wielka, Galizien, Sandec. Kr., ein zur Hersch. Nawojowa geh. *Dorfs-Antheil*, am Bache Kamienica, 2 St. von Sandec.

Kamionka, Galizien, Zloczow. Kr., eine *Herschaft* u. *Städtchen*, mit einer lat. und griech. kath. Kirche, über dem Bug Fluss, 6 St. von Zolkiew.

Kamionka, Galizien, Styr. Kr., ein zur Kaal. Hrsch. Bolechow gehör. *Gebirgsdorf*, nächst Sukiel, 5½ St. von Stryi.

Kamionka, Ungarn, ein *Fluss*, entspringt bei Ruda im Zolkiew. Kr., und fällt in den Ratabach.

Kamionka bei **Komorow**, Galizien, Rzeszow. Kreis, ein *Vorwerk* der Herschaft Rzeszow und Pfarre Ostrow.

Kamionka mala, Galizien, Stanisl. Kreis, ein zum Gute Slobodkalesna geh. *Dorf* in dem Walde Chorosna, 5½ Stunde von Gwozdziec.

Kamionka wielka, Galizien, Kolom. Kreis, eine *Vorstadt* zur Herschaft und Pfarre Kamionka wielka.

Kamionka wielka, Galizien, Stanislaw. Kreis, ein *Gut* und *Marktflecken* mit einer ruthen. Pfarre, Vorwerke, herschaftlichem Hofe und Mahlmühle an einem kleinen Teiche, 1½ St. v. Gwozdziec.

Kamionka woloska, mit Byszkow, Bobrody, Brzezina, Brzyszcze, Budy, Hole, Kruszyna, Krzywe, Lipniki, Malawa, Moszczana, Pyratyn, Piwcze, Pawlinow und Starawies — Galizien, Zolkiew. Kreis, ein *Dorf* der Herschaft Kamionka woloska und Pfarre Starawics, Lipniki und Bobroidi.

Kamlonki, Galizien, Sanok. Kreis, ein z. Herschaft Lisko gehöriges *Pfarrdorf* nächst Seredule, am Flusse Tannawka, 6 Stunden von Sanok.

Kamlonki, Galizien, Tarnopol. Kreis, ein zur Herschaft Skalat gehörig. *Dorf* mit einer russniak. Kirche, einem Hofe und Wirthshause, 6 Stunden v. Tarnopol.

Kamitz, Böhmen, Leitmeritzer Kreis, ein *Dorf* mit 11 Häus. und 57 Einwohn., von welchen 4 Häuser mit 21 Einw. zu Kulm (wo es conscribirt wird), die übrigen zu Schöbritz, und dem Gute Prödlitz gehören, nach Gartitz eingepf., grenzt gegen Westen an Tullisch, 1 Stunde v. Kulm, 1½ Stunde von Aussig.

Kamitz, Böhmen, Leitmeritzer Kreis, ein *Dorf* von 11 Häusern und 57 Einw., von welchen 4 Häuser mit 21 Einw. zu Schöbritz, die übrigen zu Kulm und Prödlitz gehören, ist nach Gartitz eingepfarrt, 1¾ Stunden von Priesnitz.

Kamitz, Böhmen, Leitmeritzer Kreis, 3 *Häuser* mit 14 Einwohnern, von dem zur Herschaft Schöberitz gehör. Dorfe, 1½ Stunde von Prödlitz.

Kamitz, Schlesien, Troppauer Kreis, ein *Dorf* mit 74 Häusern und 524 Einw., der Herschaft Odrau und Pfarre Dorf.

Kamitz, Schlesien, Teschner Kreis, ein *Dorf* mit 139 Häus. und 1020 Einw., zur Herschaft Bielitz; s. Camitz.

Kamitz, Schlesien, Teschn. Kreis, ein *Dorf* der Herschaft und Pfarre Bielitz.

Kamitz, Uiberschar, Schlesien, Tropp. Kreis, ein *Dorf* mit 30 Häus. und 410 Einwohnern, der Herschaft Patschkau und Pfarre Weisswasser.

Kamjonka, Stein — Ungarn, Zipser Gespanschaft, ein rusn. *Dorf* mit 329 H. und 2351 gk. und rk. Einwohn. Filial von Hnezda. Guter Boden. Schöne Weiden. Schafzucht. Grosse Waldungen. Guter Sauerbrunnen, dessen sich die Einwohn. gewönlich zum Brodbacken bedienen. Starke Leinweberei. Ist cameralisch. 1 Meile von Lublau.

Kamlay, Djálu-, Siebenbürgen, ein *Berg* in der Thorenb. Gesp.

Kamles, Oest. u. d. Ens, V. O. M. B., ein der Stiftsherschaft Zwettel unterthäniges *Dorf* mit 10 Häus. u. 60 Einwohn., vor dem Pfarrdorfe Sallingberg, 3 St. v. Zwettel.

Kamling, Oest. ob d. Ens, Hausr. Kr., ein zum Ldgcht. Haag gehör. *Dörfchen* der Herschaft Tollet, in der Pfarre St. Georgen, 4½ St. von Haag.

Kammeneg, Steiermark, Cill. Kreis, eine *Gegend* mit 25 Häusern u. 76 Einw. des Bezirks und Grundherschaft Erlachstein Pfarre St. Marein, z. Staatshersch. Studenitz Getreide- und Weinzehend pflichtig.

Kammenitzna, Böhmen, Königgr. Kreis, ein *Dorf* der Herschaft und Pfarre Senftenberg.

Kammer, oder Cammer — Oest. ob d. Ens, Hausr. Kreis, eine Wb. Bez. Kom. *Herschaft*, *Schloss* und *Dorf* von 16 H. und 118 Einw. sammt einem Bräuhause, liegt am Attersee, in der Schörflinger Pf., 2 Stunden von Vöklabruck.

Kammer, Oest. ob d. Ens, Hausr. Kr. ein *Distrikts-Kommissariat*, zählt 1 Markt, 59 Dörfer, 1102 Häuser 6800 E., 1 Herschaft, 1 Freisitz, 1 Landgut, 3 kleine Dominien, 5 Pfarren und Schulen, 10 Steuergemeinden. — Das Distikts-Kommissariat unter einem Pfleger hat seinen Amtssitz zu Kammer, einem Schlosse, welches sammt der gleichnamigen Herschaft und dem Freisitze Weieregg den Grafen v. Khevenhüller gehört.

Kammer und **Ungenach,** zu Kammer — Oest. ob d. Ens, Hausr. Kr. ein *Land-* oder *Kriminal-Untersuchungs-Gericht* über die Pfarren: Ampfelwang, Aurach, Gampern, Regau, Schörfling, Seewalchen, Steinbach, Thalham, Ungenach, Vöcklabruck und Weieregg.

Kammer, Oest. ob d. E., Salzburger Kr., ein zum Pflggcht. Zell am See (im Gebirgslande Pinzgau) gehöriges, auf dem sogenannten Zellerboden gelegenes *Schloss*, mit einer Kapelle der Pfarrei Zell am See, und der Schule Maishofen, 6 St. von Lend.

Kammer, Camera — Oest. ob d. E., Salzburg. Kr., ein Ackerland oder Landgut von einem gewissen Umfange.

Kammer, Oest. ob d. E., Salzburger Kr., ein *Kurat-Beneficium*, zu U. L. Fr. der Ortschaft Oberboden in der Pfarre Zell am Ausgange des Glemmerthales in der Nähe von Salhof.

Kammer, Oest. ob d. E., ein *Schloss* und *Dorf* von 14 Häusern und einem Bräuhause am Attersee in der Pfarre Schörfling, Kommissariatsbezirke Kammer, im Hausruckkreise gelegen. Das Schloss gehört dem Herrn Grafen Khevenhüller, ist beinahe eine Viertelstunde westlich von Schörfling im Attersee, wohin von der Landseite eine lange Brücke angebracht ist; es ist ein schönes, reguläres Gebäude, das einer Seits rund herum verschiedene Nebengebäude, und am Eingange einen hohen viereckigen Thurm hat; dieses Wassergebäude schützen rund herum doppelte Pfähle; die Aussicht ist hier sehr angenehm, und längs dem See hinauf freier; man erblickt im Sonnenschimmer strahlende Dächer, ver-

goldete Thurmspitzen umher blitzen, dort Ruinen, hier dürre Felsenzacken, und da ein Schloss in blendender Weisse aus dem dunkeln Waldgrün hervor treten; vorzüglich bemerkbar sind: Weiereck, Unterach, Nussdorf, Wildenhang, Kogel, Attersee, und im Hintergrunde der Schafberg; der See trägt in vielen Böten Fischer und andere geschäftige Menschen auf seiner langen Spiegelfläche. An den Gebirgen des Kammersees sollen vor Alters die Camici, ein alter celtischer Volksstamm gewohnt haben, er wird daher noch immer Kammersee genannt; man findet ihn auch bei den Alten unter dem Namen Atrolacus, Attersee. Es sind Urkunden des Tassilo, Herzogs von Baiern, von 771 vorhanden, wo er die Grenzen seiner Besitzungen an diesem See bestimmt; in dem spätern Jahre 829 waren die Umgebungen dieses, dann des Wolfsganger- und des Mondsees schon stark bewohnt. Das Schloss besass vor Alters die gräfliche Familie von Schaumburg; Leupolt, Graf von Schaumburg, Domherr zu Freising, vermachte es im Jahre 1355 seinen beiden Vettern Ulrich und Heinrich, Grafen von Schaumburg, und im Jahre 1366 verlor Graf Heinrich von Schaumburg nach Ausspruch der Schiedsrichter das Attergau, den See und das Schloss Kammer, nebst andern Schlössern; er hatte mit Herzog Albrecht von Oesterreich öfters Krieg; von dieser Zeit blieb es landesfürstlich, bis die Khevenhüller in den Besitz traten.

Kammer, Oest. ob d. E., Inn Kr., ein kleines *Dörfchen*, im Pflggcht. Obernberg und der Pfarre Ort, 2¾ Stunden von Ried.

Kammer, Alt-, Schlesien, Tropp. Kr., ein *Dorf* mit 44 Häus. u. 300 Einw., zur Hrsch. Olbersdorf, am Oppaflusse, 1¾ St. von Olbersdorf.

Kammer, Neu-, Schlesien, Tropp. Kr., ein *Dorf* mit 30 Häus. u. 200 Einw., zur Hrsch. Olbersdorf, an Alt-Kammer gelegen, 1¾ St. von Olbersdorf.

Kammeralpe, Steiermark, Judenburger Kr., im Schötelgraben der Oberwölz, mit 60 Rinderauftrieb.

Kammeralpe, Steiermark, Judenburger Kreis.

Kammerbach, Steiermark, Judenburger Kr., im Bzk. Grossölk, treibt 3 Hausmühlen in Nicolai.

Kammerburg, Komorny Hradek — Böhmen, Kaurzim. Kr., eine *Herschaft*, *Schloss* und *Meierhof* mit 18 Häus. und 93 Einw., am linken Ufer der Sazawa, deren Spiegel hier 133½ Klft. üb. d. Meere liegt, nach Kotzerad eingepf., und hat 1 obrigkeitliches Schloss mit 1 öffentlichen Kapelle zur allerheiligsten Dreifaltigkeit, den Kanzleien des Oberamts, einem Obst-, Küchen- und Ziergarten und Park, ferner 1 Schule, 1 obrigkeitliches Bräuhaus (auf 26 Fass), 1 do. Branntwein-Haus mit Potaschensiederei, 1 do. Meierhof und 1 Einkehr-Wirthshaus. Das Schloss liegt auf einer mit Laub- u. Nadelholz bewachsenen Anhöhe, welche sich 51½ Klftr. über den Spiegel des Flusses erhebt, und eine angenehme Aussicht, besonders in das Thal der Sazawa u. auf das gegenüber liegende Dorf Kotzerad, wohin eine gedeckte hölzerne Brücke führt, gewährt, 2½ Stunde von Dnespek.

Kammerburg, Böhmen, Kaurz. Kr., eine *Fideikommiss-Herschaft* mit 7852 Einw., der nutzbare Flächeninhalt ist 19377 Joch. Diese Herschaft liegt im mittlern Theile des Kreises, an beiden Ufern der Sazawa, grösstentheils aber an der rechten Seite dieses Flusses, und grenzt in Norden an die Hrsch. Schwarz-Kosteletz, in Osten an ebendieselbe, das Gut Sazau und die Hrsch. Sternberg, in Süden an die Güter Wostredek, Třebeschitz und Střižkow, in Westen an die Herschaften Konopischt (Beraun. Kr.) u. Pischely, so wie an die Güter Chlum und Předbořitz, in Nordwesten an die Hrsch. Auřinowes.

Kammerdorf, Böhmen, Elbogn. Kr., einige neu errichtete *Häuser*, der Hrsch. Liebenstein geh., 1 St. von Liebenstein, und eben so weit von Eger.

Kammererberg, Oesterr. ob d. E., Mühl Kr., ein *Berg*, 516 Wr. Klft. hoch.

Kammerhof, Oest. u. d. E., V. O. W. W., eine aus 66 Häusern und 458 Einwohnern bestehende *Rotte*, d. Hrsch. Waidhofen und Pfarre St. Georgen an d. Klaus. Post Amstetten.

Kammerhof, Oest. u. d. E., V. O. W. W., ein im Dorfe Atzelsdorf sich befindender *Rittersitz* mit 8 Einw., 2 St. von Kemmelbach.

Kammerhof, Oest. u. d. E., V. O. W. W., ein der Hrsch. Fridau eigentlich Mainburg unterthäniges *Dorf* mit 14 Häus. und 93 Einw., bei der Bielach zwischen Waasen und Hofstädten, 3 St. von Sct. Pölten.

Kammerhofer Rotte, Oest. u. d. E., V. O. W. W., eine zur Hrsch. Waidhofen an der Ybs gehör. *Rotte*; siehe Kammerhof.

Kammerhueb, Oest. u. d. Ens, V. O. W. W., ein einzelnes, im Amte Planken sich befindliches, zur Hersch. Allhardsberg und Pfarre Wolfsbach

gehöriges *Bauerngut* und Kleinhäusler, 1½ Stunde von Strengberg.

Kammerl, Oest. ob d. Ens, Hausr. Kreis, ein zum Distr. Kom. u. Hrsch. Kammer gehöriges, nach Schörfling eingepfarrtes *Dorf* mit 21 Häus., am Attersee, 2 St. von Vöcklabruck.

Kammerland, Tirol, Oberinnthal. Kreis, eine *Ortschaft*, zu dem Dorfe Oberperfus gehörig, in dem Landger. Hinterberg, 1 St. von Zirl.

Kammerland, Tirol, Oberinnthal. Kreis, ein *Weiler* im Landg. Telfs u. Gemeinde Ober- mit Unterperfus.

Kammerland, Tirol, Pusterthaler Kreis, 2 *Häuser* im Landg. Sillian u. Gemeinde Untertilliach.

Kammerleuten, Oest. ob d. Ens, Innkreis, 4 in dem Pfleggcht. Braunau liegende, *Häuser*, 2 St. v. Braunau.

Kammerlinghorn, Oest. ob der Ens, Salzb. Kreis ein *Berg*, 1309 Wr. Klafter hoch.

Kammermühl, od. Hackbaummühl, Böhmen. Elbogn. Kreis, eine einsch. *Mahlmühle*, der Herschaft Theusing gehörig, liegt ½ Stunde v. d. Markte Uittwa, 2½ St. von Buchau.

Kammern, Oest. ob d. Ens, Innkr., ein zum Pfggcht. Braunau gehöriger *Weiler*, in der Pfarre Schwand, 2 St. von Braunau.

Kammern, Oest. ob d. Ens, Innkr., ein in dem Pfgg. Ried liegendes, verschiedenen Dominien gehöriges, nach Andrichsfurt eingepfarrtes *Dorf*, 2 St. von Ried.

Kammern, am kleinen Kamp, ober Hadersdorf — Oest. u. d. Ens, V. U. M. B., ein zur Herschaft Gobelsburg gehöriges *Dorf* und *Freihof* mit 47 Häusern und 345 Einwohnern, deren Haupterwerb in Wein- und Obstbau besteht, ist nach Hadersdorf eingepf., und liegt in der Mitte zwischen den Märkten Gobelsburg und Strass, über dem grossen Kampflusse. Bei dem hier befindlichen, dem Stifte Zwettel geh. Schlosse, welches seit dem Brande v. 1784 meistens unbewohnt ist, und zum Theile schon verfällt, ist ein grosser schöner Garten. 2 St. von Krems.

Kammern, Steiermark, Bruck. Kr., ein dem Wb. Bz. Kom. und Herschaft Ehrenau gehöriges *Pfarrdorf* mit 60 Häusern u. 397 Einwohnern, am Liesingfluss und der Salzstrasse, 4 St. von Kraubat.

Kammern, Siebenbürgen, Klausenb. Komt.; s. Vaidakamaras.

Kammern, Ober-, Tirol, Vorarlberg, 3 in dem Gerichte Inner Bregenzerwald zerstreut liegende, der Herschaft Feldkirch gehörige *Häuser*, 9 St. von Bregenz.

Kammern, Unter-, Tirol, Vorarlberg, 4 in dem Gerichte Inner Bregenzerwald zerstreut liegende, d. Herschaft Feldkirch gehörige *Häuser*, 8½ St. von Bregenz.

Kammern und **Fluh**, Tirol, Vorarlberg, ein *Weiler* zum Landg. Bezau und Gemeinde Egg.

Kammersberg, Steiermark, Judb. Kreis, im Katschthal, zwischen dem Laningberg und Eichberg, mit einigem Viehauftriebe.

Kammersberg, Steiermark, Judb. Kreis, im Wölzerthal, reicht aus dem Rantheuthal herüber.

Kammersberg, Steiermark, Judb. Kreis, eine *Gemeinde* des Bezirkes Rothenfels mit 15 Häusern u. 134 E., Pfarre St. Peter, zu den Herschaften Rothenfels, Murau, Frauenburg und Thann dienstbar.

Kammersdorf, Oest. u. der Ens, V. U. M. B.; s. Kamersdorf.

Kammersdorf, Kammerhof — Böhmen, Elbogn. Kreis, ein *Dorf* d. Herschaft Liebenstein, ¾ St. von Eger.

Kammersee, Steiermark, Judenbg. Kreis, ein kleiner *Gebirgssee* an der österreichischen Grenze, nordöstl. von Aussee.

Kammersee, Attersee, Oest. o. d. E., Hausr. Kr., 10,640 W. Klftr. lang, 1760 W. K. breit und enthält 8161 ½ N. Ö. Joch Flächen-Inhalt.

Kammersgrün, Böhmen, Elbogn. Kr., ein d. Hrsch. Neudek geh. *Dorf*, 3 St. von Karlsbad.

Kammerstein, Steiermark, Bruck. Kr., ein im Wb. B. Kom. Ehrenau lieg. altes verfall. unbewontes *Bergschloss*, gegen N. vom Dorfe Kammern, 4½ St. von Kraubat.

Kammerwald, Steiermark, Judenb. Kr., mit ein. Flächeninhalt v. 899 Joch, 1547 Q. Klaft., d. Hrsch. St. Lambrecht eigenthümlich.

Kamna Goriza, Illirien, Ob. Krain, Laibach. Kr., ein zum Wb. B. Kom. Hrsch. Görtschach geh., nach St. Veit ob Laibach eingpf., zwischen d. Stadt Laibach und St. Veit lieg. *Dorf*, mit 8 Häus. u. 52 E., ¾ St. von Laibach.

Kamna Goriza, Illirien, Ob. Krain, Laib. Kr., ein *Eisenbergwerk* u. *Pfarre*, d. Wb. B. Kom. Hrsch. Radmannsdorf; siehe Steinbühel.

Kamnagorza, Steiermark, Cill. Kr., ein im Wb. B. Kom. der Hauptpfarre Rohitsch lieg., der Hrsch. Obrohitsch

gehör., nach Kostreinitz eingpf. *Dorf*, zwischen Oberpodplat u. Unterkostreinitz, 4¾ St. von Feistritz.

Kamnatorch, Illirien, Krain, Laib. Kr., ein *Berg*, 870 W. Klft. hoch.

Kamne, Illirien, Krain, Neustdt. Kr., eine *Gemeinde*, mit 18 Häus. u. 75 E., d. Hrsch. Neudegg u. Hauptgem. St. Ruprecht.

Kamnezk, Illirien, Ob. Krain, Laib. Kr., ein *Wb. B. Kom.* u. *Herschaft*; siehe Stein.

Kamnibert, Illirien, Unter Krain, Neustdt. Kr., ein dem Wb. B. Kom. und Hrsch. Weixelberg geh. *Dorf*; s. Steinberg.

Kamnieza, Ungarn, ein *Bach*, im Agramer Komitate.

Kamniek, Böhmen, Beraun. Kr., ein *Städtchen*, der Hrsch. Chlumetz; siehe Kamaik.

Kamnig, Illirien, Krain, Adelsb. Kr., die krain. Benennung des zum Wb. B. Kom. und Hersch. Freudenthal gehör. *Dorfes* Stein.

Kamnik, Illirien, Ob. Krain, Laib. Kr., ein zur Wb. B. Kom. Hrsch. Egg ob Krainburg geh., nach Naklas eingpf. *Dorf*, mit 6 H. und 30 E., im Herzogforste, 2 St. von Krainburg.

Kamnik, Dalmatien, Spalato Kr., ein *Scoglio.*

Kamnitz, Böhmen, Bunzlau. Kr., ein d. Hrsch. Reichstadt geh. *Dorf*, hinter dem gegen S. lieg. Kamnitsberg, 1¾ St. von Gabl.

Kamnitz, Böhmisch-, Chemnitz Czeska Kamenice, auch schlechtweg Kamnitz genannt — Böhmen, Leitmer. Kr., eine *Municipalstadt* von 347 H. und 2331 Einwoh., am Kamnitzbache, 146 W. Kiftr. über der Nordsee, umgeben von dem Fabelsberge, dem Schlossberge, auf welchen eine Ruine, dem Sattelsberge und den Vorsprüngen des Kaltenberges, wovon einer den Namen Nadel (Nulde) führt. Die ursprünglich böhmische Benennung deutet auf die an Steinen reiche Gegend. Das Alter der Stadt ist ungewiss, so wie ihr Ursprung. Nebst der Stadtkirche befindet sich hier eine stark besuchte Wallfahrtskapelle zur Mutter Gottes, im zierlichen Style erbaut, mit einem Kuppelgewölbe und von einem Kreuzgange umgeben, zu welcher der Bau 1736 begonnen, und von den zu diesem Zwecke gesammelten Spenden 1763 vollendet wurde. Schulen sind hier 3, zwei für Knaben und eine für Mädchen. Kirchen und Schulen stehen unter herschaftlichen Patronate. Die Obrigkeit besitzt hier ein Bräuhaus auf 54 Fass, mit verhältnissmässiger Branntweinbrennerei. — Das städtische Bräuhaus auf 33 Fass sammt Brennerei gehört 67 Bürgern, und hat das Ausstossrecht auf die Rustikaldörfer auf eine Entfernung von 2 Stunden. Zu bemerken ist hier ferner die Erzeugung von Holzhutböden (Spattri), mit welchen ein starker Handel ins In- und Ausland getrieben wird. Der Kamnitzbach treibt 2 Mühlen, mehre Tuch- und Strumpfwalken u. Lohstampfen. Unter dem Schutze d. Hrsch. Kamnitz, mit einem hrschaftl. Schlosse, einer alten Kirche, 2 Spitälern. Fabrikation v. Glaswaaren, welche bis Amerika gehen; Baumwoll- u. Leinweberei, Garnspinnerei, u. Strumpfwirkerei wird sehr stark getrieben. Sehenswerth ist der Basaltfelsen Sperlingsstein. Kamnitz ist d. Hauptort ein. fürstl. Kinskyschen Herschaft, welche einen Flächeninhalt von mehr als 4 Q. Meil., mit 28,884 Einw. hat und auf welcher 103 Garn- und Zwirnbleichen bestehen, 2 St. v. Haide. Postamt mit: *Altohlisch, Arnsdorf, Böhmischkamnitz, Kamnitz, Ober-, Kamnitz, Nieder, Dittersbach, Ebersdorf, Ober-, Ebersdorf, Nieder-, Falkenau, Freudenberg, Freudenheim, Gersdorf, Güntersdorf, Hasel, Henne, Hillemühl, Hohenleipa, Jonsbach, Jonsdorf, Kaltenbach, Kamnitzerneudörfl, Karlsthal, Kunersdorf, Kreibitz, Ober-, Kreibitz, Nieder-, Limpach, Markersdorf, Meistersdorf, Neuohtisch, Niederkamnitz, Niederpreschkau, Oberkamnitz, Oberpreschkau, Philippenau, Philipsdorf, Preschkau, Ober- und Nieder-, Rennersdorf, Rosendorf, Schelten, Schönfeld, Steinschönau, Schemel, Ullrichsthal, Waldörfl, Windischkamnitz.*

Kamnitz, Nieder- oder **Unter-,** Böhmen, Leitm. Kr., ein d. Hrsch. und Pfarre Böhmisch-Kamnitz gehör. *Dorf*, liegt am Kamnitzbache, gegen O. an die Stadt Böhmisch-Kamnitz anstossend, 2½ St. von Haide.

Kamnitz, Ober-, Böhmen, Leitmeritzer Kr., ein der Hrsch. Böhmisch-Kamnitz gehör. *Dorf*, und dahin eingepfarrt, liegt an dem Kamnitzbache, 2½ St. von Hayde.

Kamnitz, Ober-, Böhmen, Rakonitzer Kr., ein der Hrsch. Zlonitz gehör. *Dorf*, grenzt gegen Westen an d. Markt Wranna, 2 St. von Schlan.

Kamnitz, Unter-, Böhmen, Rakonitzer Kr., ein dem Hrsch. Zlanitzer Gute Sasena geh. *Dorf*, grenzt gegen Süden an die Stadt Welwarn, 3 St. v. Schlan.

Kamnitz, Windisch- od. **Wendisch-,** Böhmen, Leitmeritzer Kreis, ein der Hrsch. Böhmisch-Kamnitz gehör. *Dorf*, mit einer Kommendatkirche und Lokalie, an dem Kamnitzbache, nächst dem Rosenberge, 4 St. von Hayde.

Kamnitzberg, Steiermark, Cillier Kr., eine *Weingebirgsgegend*, z. Hrsch. Erlachstein dienstbar.

Kamnitzer-Neudörfel, Böhmen, Leitmeritz. Kr., ein *Dorf* mit 59 Häus. und 372 Einw., liegt am Neudörfler- und Knappenberge; hier ist eine Mühle (die am Kamnitzbache liegende Lochmühle). Der Ort ist nach Markersdorf eingepfarrt, ¾ St. von Böhmisch-Kamnitz.

Kamnitzleiten, Böhmen, Leitmeritzer Kr., ein der Hrsch. Binsdorf geh. *Dorf* mit 25 Häus. und 161 Einw., nach Rosendorf eingepf., am linken Ufer der Kamnitz, auf einem Berge, im Thale ist eine Grundmühle mit 2 Häusern, 1¾ St. v. Binsdorf, 9½ St. von Aussig.

Kamniza, Illirien, Krain, Neustädt. Kr., ein in dem Wb. Bzk. Kom. Sauenstein liegendes, der Hrsch. Nassenfuss und Gute Sagoritz geh. *Dorf*, mit einer Filialkirche, gegen Süden am Bache Kamenska, 7 St. von Neustadtel.

Kamocsa, Kamótsa — Ungarn, jenseits der Donau, Komorner Gespansch., Insulan. Bzk., ein mehren adel. Grundherren geh. ungar. *Dorf* von 201 Häus. und 1380 fast durchaus reform. Einwohn., mit einer reformirten Pfarre, fruchtbarer Boden, reich an allen Getreidearten, Hülsenfrüchten, Tabak, Obst, vorzüglich Zucker- und Wassermelonen, starker Weisskohlbau, Pferdezucht, Federwild, viele Hasen, Fischfang in der Waag, Fruchthandel, liegt an der Waag nächst Szemö, nicht weit von der Grenze des Neutraer Komitats, 3½ St. von Komorn.

Kámon, Két-Kámon — Ungarn, Eisenburger Gespansch., ein ungar. *Dorf* mit 19 Häus. und 147 rk. Einw., Filiale von Steinamanger. Hat mehre Grundherren. Post Steinamanger.

Kamond, Ungarn, jenseits der Donau, Veszprim. Gespansch., Papens. Bzk., ein zur Hrsch. Mezö Lak gehör. *Praedium*, 1 St. von Pápa.

Kamond, Kis-, Ungarn, jenseits der Donau, Veszprim. Gespansch., Devetsen. Bzk., ein der adel. Familie Martonfalvay und mehren anderen Grundherren gehör. *Dorf*, mit einem evangel. luther. Bethause, liegt zwischen Nagy-Kamond, Kis-Pirith und Kerta, 1½ St. v. Vasarhely.

Kamond, Nagy-, Ungarn, jenseits der Donau, Veszprim. Gespansch., Devetser Bzk., ein den Grafen Erdödy geh. *Dorf*, nächst Kis-Kamond u. Nagy-Becseny, 1½ St. von Vasárhely.

Kamonya, Kamonyicze — Ungarn, diesseits der Theiss, Zempl. Gespansch., N. Mihály. Bzk., ein an dem Bache Dusa liegendes *Praedium*, mit einem Wirthshause, 2 St. von Nagy-Mihály.

Kamonya, Nagy- und **Kis-**, Ungarn, Zemplin. Gespansch., 2 *Häuser* und 25 Einw., Filial von Buttka, Ackerbau, gräfl. Schmideggisch.

Kámorván, Ungarn, Neograd. Gesp., eine *Ruine*.

Kamp, Illirien, Kärnten, Klagenfurter Kr., eine zur Ldgchts. Hrsch. Hartneidstein (Stephaner Seite) geh., gegen Süden an die Gemeinde Limberg grenzende *Gegend*, mit einer zur Pfarre Wolfsberg gehörigen Filialkirche zu Sct. Niklas genannt, 3 bis 4 St. v. Wolfsberg, 7 St. v. Klagenfurt.

Kamp, Oest. u. d. E., V. U. M. B., ein der Hrsch. Grafeneck unterthän. *Dorf*, mit 33 Häus. und 260 Einw., nächst Haitzendorf, 1¾ St. von Krems.

Kamp, Steiermark, Judenburger Kr., bei Aussee, nächst dem Stanitzen, Wandl und Schmalzkogel, mit grossem Waldstande.

Kamp, Oest. u. d. E., V. O. M. B., ein der Hrsch. Arbesbach unterthän., gleich unter diesem Markte liegendes *Dorf*, von 13 Häus. und 78 Einwohn., 6 St. von Zwettel.

Kamp, Oest. ob d. E., Salzburg. Kr.; s. Laderting.

Kamp, Klein-, Oest. u. d. E., V. O. M. B., ein hinter Rapotenstein liegendes, zu dieser Hrsch. geh. *Dorf* mit 2 Häus. u. 13 Einw., am kleinen Kampflusse, 3¾ St. von Zwettel.

Kampalpe, Steiermark, Judenburger Kr., im Klausgraben zwischen der Perill- und Viehbergalpe, mit 38 Rinderauftrieb.

Kampanif, Oest. ob d. E., Salzb. Kr.; siehe Elsbethen.

Kampeck, Steiermark, Bruck. Kreis, östlich von Kaisersberg nächst St. Walburga.

Kampeck, Steiermark, Brucker Kr., im Lutschinggraben.

Kampeck, Oest. u. d. E., V. O. M. B., ein *Dorf*, der Herschaft Horn; siehe Komegen.

Kampeckbach, Steiermark, Grätz. Kreis, im Bezirke Gutenberg, treibt 1 Hausmühle in Blumau.

Kampedel, oder Campidel, Tirol, an der Etsch oder Botzner Kreis, eine *Ortschaft* von zerstreuten Höfen im Gebirge mit d. Gem. Flass vereinigt, 5 St. v. Botzen.

Kampelalpe, Steiermark, Judenbg. Kreis, im Strechaugraben, zwischen dem Thalhoferwald und der Starnalpe, mit 40 Rinderauftrieb.

Kampelberg, Steiermark, Brucker Kreis, ein *Berg*, 1117 Wr. Kl. hoch.

Kampelbühel, Oest. ob der Ens, Mühlkreis, ein *Berg*, 427 Wr. Kl. hoch.

Kampeleck, Illirien, Kärnten, Vill. Kreis, ein *Berg*, 1327 Wr. Kl. hoch.

Kampen, Tirol, Botzner Kreis, zwei *Häuser* zum Magistrat Botzen und Gemeinde Gries-Viertl.

Kampenstein, Steiermark, Judenb. Kreis, ein hoher *Berg*, nordöstl. von Gröbming.

Kamperkogl, Illirien, Unt. Kärnten, Klagenfurter Kreis, eine zur Landger. Herschaft Hartneidstein (Stephaner Seite) gehörige, gegen Osten an Steiermark grenzende *Gemeinde*, 5 bis 7 Stunden von Wolfsberg.

Kampern, Oest. ob d. Ens, Innkr., ein zum Pflggcht. Mattighofen gehör. *Dorf* mit 19 Häusern in einer bergigten Lage, eingepfarrt nach Feldkirchen, 4 St. von Braunau und eben so weit von Mattighofen.

Kampesberg, Oest. ob d. Ens, Traun-Kreis, ein in dem Distr. Kom. Hochhaus liegendes, verschiedenen Dominien geh. *Dorf* jenseits der Laudach, nächst dem Pfarrdorfe Kirchham, 2½ Stunde von Gmunden.

Kampestriser-Bezirk, processus Campestris, — Siebenbürgen, ein *Bezirk* des untern Kreises der Thorenb. Gespanschaft, welcher zwischen 46° 31' 10" bis 46° 41' 0" nördl. Breite und 41° 31' 30" bis 41° 42' 0" östl. Länge, ganz in rechtsuferigen Gegenden des Maroser Hauptflussgebiethes die Lage hat, aus 2 Märkten und 9 Dörfern besteht, wovon die Dörfer Koók, Szent-Jakab, Tobát, und Tzikud im Filialgebiethe des Baches Maros-Lúdos; Alsó-Detrehem, Bőly, der Markt Egerbegy, die Dörfer Felső-Detrehem, Mező-Tsán, Örke und der Markt Torda in jenem des Flusses Aranyos situirt sind. Dieser Bezirk grenzt wenig W. und N. mit dem Koloser; weiters N. mit dem Nótser Bezirk der Koloser, O. mit dem Pagotschaer, S. mit dem Aranyoser Bezirk der eigenen Gespanschaft, und mit dem obern Bezirk des Aranyoser Székler Stuhles, W. mit dem Torotzkóer und St. Lásslóer Bezirk der eigenen Gespanschaft.

Kämpfendorf, Oest. u. d. Ens, V. U. M. B., ein *Dorf* von 20 Kleinhäuslern und 105 Einwohnern der Herschaft und Pfarre Leopoldsdorf.

Kampfendorferberg, Oest. ob d. Ens, Mühlkreis, ein *Berg*, 382 Wr. Klft. hoch.

Kampfluss, grosser, Oest. u. d. E. V. O. M. B., entspringt am Berge Beuern, an der böhmischen Grenze, fliesst bei Zwettel vorbei und fällt bei Grafenwert in die Donau.

Kampfluss, kleiner, Oest. ob der Ens, ein *Grenzfluss*. Dieser hat seine Quelle in dem Weissbergerwalde, südwärts an der Grenze ob der Ens mit dem V. O. M. B. Der Lauf ist südöstlich, vermischt sich bei Rapotenstein mit dem grossen Kampflusse, der zwischen Grundorf und Grafenwert in die Donau fällt.

Kamphüttenalpe, Steiermark, Judenburger Kreis, in der Tauplitz, zwischen der Leisthütten- und Kothhüttenalpe, mit 3 Schwaighütten u. 50 Rinderauftrieb.

Kampichel, Oest. u. d. E., V. U. W. W., mehre zur Herschaft Ziegersberg gehörige, zerstreute *Häuser*, ober Zöbering nächst Ziegersberg, geg. d. Kaumbache, 7 Stunden von Neunkirchen am Steinfelde.

Kampidell, Tirol, Botzner Kreis, ein *Weiler* zum Landg. Karneid und Gemeinde Flaas.

Kampill, Tirol; siehe Campill.

Kampitz, auch Kumpitz genannt, Steiermark, Judenb. Kreis, eine *Gemeinde* mit 16 Häusern und 102 Einwohnern, des Bezirkes und der Pfarre Fohnsdorf, zur Herschaft Paradeis dienstbar, dahin auch Garbenzehend pflichtig.

Kampl, Tirol, Unterinnthaler Kreis, ein *Weiler* zum Landg. Mieders u. Gemeinde Neustift.

Kampleiten, Oest. u. d. Ens, V. O. M. B., ein *Dorf* mit 6 Häusern und 31 E., zum Landger. Gutenbrunn und Pfarre Martinsberg.

Kamplern, Oest. ob d. Ens, Innkreis, 2 in dem Pflggcht. Ried liegende, d. Herschaft Kloster Suben gehörig, nach Taiskirchen eingepfarrte *Häuser*, 2½ Stunde von Ried.

Kampsee, Steiermark, Judenb. Kreis, am Fusse des grossen Kamp, südl. von Schladming.

Kampstein, Oest. u. d. Ens, V. U. W. W., ein *Berg*, 773 Wr. Klftr. hoch.

Kampthal, Oest. u. d. Ens, V. O. M. B., ist eines der vielen, eben so romantischen als wenig gekannten Thäler. Waldhöhen und Felsparthien und eine bedeutende Anzahl interessanter Ruinen und Schlösser bringen an die Ufer des Kampflusses die mannigfaltigste Abwechslung.

Kampuscher-Mühle, Steiermark, Marburger Kreis, eine dem Wb. B. Kom. und Herschaft Lembach gehörige, zum Dorfe Lembach konscribirte und am Bache gleich. Namens liegende *Mahlmühle*; 1½ Stunde von Marburg.

Kampuschmühle, Steiermark, Marbg. Kr.. eine dem Wb. B. Kom. Ober-Mureck liegende, der Herschaft Pesnitzhofen gehörige, und zur Ortschaft Rabenberg konscribirte *Mühle*, ¼ Stunden von Mureck.

Kamuth, Ungarn, Bekeser Komitat; s. Kamáth.

Kamúth, Ungarn, eine *Puszta* mit 1 H. und 3 E., im Bekess. Komt.

Kamuth, Nagy-, Ungarn, eine *Puszta* mit 3 Häusern und 17 Einw. im Békesser Komitat.

Kamyk, Galizien, Bochn. Kr., ein zur Herschaft Wieruszyce gehöriges *Dorf*, am Flusse Stradomka, 4 Stunden von Gdow. Post Bochnia.

Kan, Han — Böhmen, Taborer Kreis, eine *Mahlmühle* der Hersch. Landstein, 1 Stunde von Altstadt.

Kán, Ungarn, Baranyer Komitat, ein deutsches *Dorf* mit 53 Häusern und 365 rk. Einwohnern, Filial von Hetvehely. Grosse Waldungen mit vielen Kalkbrennereien. 1¾ M. nördlich von Szent-Lőrintz.

Kan, Ungarn, ein *Dorf* im Banat, 1¼ St. von Karansebes.

Kana, Galizien, Tarnow. Kreis, ein zur Herschaft Boleslaw gehör. *Dorf*, grenzt gegen Süden und Westen an die Hersch. Meudrzechow, 8 St. von Tarnow.

Kánaberg, Steiermark, Marbg. Kr.. ein *Weingebirg*, zur Herschaft Negau dienstbar.

Kanacs, Ungarn, ein *Praedium* im Tolnaer Komt.

Kanader, Steiermark, Grätz. Kr., eine *Weingebirgsgegend*, zur Hersch. Eckenberg dienstbar.

Kanadorf, windisch Kuráva — Steiermark, Marburger Kreis, eine *Gemeinde* des Bezirks, der Pfarre und Grundherschaft Negau, mit 48 Häusern und 150 Einwohnern.

Kanafosti, Galizien, Samb. Kreis, ein zur Herschaft Woszczauce gehör., nach Woszczaniec eingepfarrtes *Dorf*, 2 St. von Rudki.

KanalscheMühle, Böhmen, Klatt. Kr., eine der Stadt Tauss geh. *Mahlmühle*, nebst andern Wirthschaftsgebäuden, an dem Bache Zubržma hinter der Breutte Mühle, 2 St. von Klentsch.

Kanaja, Siebenbürgen, Unter Weissenburger Gespansch., ein *Berg*, in d. Nähe des Berges Onesestilor.

Kanak, Ungarn, jenseits der Theiss, Torontaler Gespansch., Uj-Pecs. Bzk., ein *Dorf* von 70 Häusern und 513 gk. und gr. nicht unirte Einw., mit einer griech. nicht unirten Kirche u. Pfarre, sandiger Lehmboden, doch guter Wieswachs und Weiden, starke Viehzucht, liegt am Berzavakanal und Flusse Ó-Berzava, nächst Gyer und Tolvadia, 2 St. von N. Margitta.

Kanal, Siebenbürgen, ein *Bach*, im Fogaraser Distrikt, welcher aus einem, aus dem Berge Pietritsava entspringenden und in den Bach Ruu-Sebesuluj, ½ Stunde ober dem Dorfe Sebes linksuferig einfallenden Bach, gleichweit ober diesen Einfallspunkt, linksuferig ausbricht, nach einem Laufe von 1 Stunde in den Bach Pereou-Hoszti, ½ Stunde ober seinem, auch in den Bach Ruu-Sebesuluj, gleich unter Kopatsel erfolgenden linksuferigen Einfall, rechtsuferig einfällt.

Kanal, Siebenbürgen, ein *Bach*, welcher gleich ober dem Dorfe Galtyis, des Sellischtyer Filialstuhls, aus dem Bache Lunka linksuferig ausbricht, nach einem Laufe von kaum ½ Stunde in den Gebirgsrückenbach rechtsuferig einfällt, hiermit d. Alt-Höhenarm trennt, und seinem ganzen Laufe nach die Grenze zwischen dem Reussmärkter sächsischen Stuhl u. dem Gebiethe des zu dem Klein-Enyeder Bezirk d. Nieder Weissenburger Gespanschaft gehörigen Dorfes Etsellő bildet.

Kanal, Illirien, Friaul, Görz. Kr., eine *Landgerichts-Herschaft* und *Markt*; s. Canale.

Kanäle im Kaiserthume Oesterreich. — Zur Verbindung der Hauptflüsse, der Seen, der Meere, der vorzüglichen Städte und ganzen Provinzen, zur Abkürzung der Wasserfahrten, z. Urbarmachung ganzer Bruchgegenden, zur Erreichung eines höheren Naturproducten-Ertrags der Landschaften, zur Sicherung einer regelmässigen Schiffahrt, zum Schutze vor Wassermangel, oder endlich zum Betriebe von Mühlen, Fabriken und Maschinen etc. sind z. allgemeinen Wohle künstliche Flüsse und Wasserstrassen, Kanäle genannt, in vielen Ländern mit einem Aufwande von grossen Summen erbaut worden, wovon die vorzüglichsten in Oesterreich befindlichen hier angeführt werden.

Fast alle grösseren und reicheren Staaten Europas, haben sich die Anlegung von Kanälen zur Beförderung d. innern Wasser-Kommunikation angelegen sein lassen, indem sie für den Handel und Verkehr die entschiedensten Vortheile gewähren, und durch einen angemessenen Zoll, das darauf

verwendete Kapital reichlich verinteressiren.

Die Schleuse ist einer der Hauptbestandtheile eines Kanales, und man nennt diess einen Bau (von Holz, Erde, Steinen u. dgl.) der bestimmt ist, das Wasser eines Sees, Flusses u. s. w. aufzuhalten und zu erhöhen um es nöthigen Falls fliessen zu lassen. So hat man Schleusen, wodurch d. Wasser von Flüssen gehemmt und gesammelt wird, um es in grösseren Fülle zum Betriebe der Mühlräder laufen zu lassen; andere Schleusen wieder, dienen dazu, das Seewasser in dem niedrig gelegenen Lande zurückzuhalten, und das letztere, wenn es nöthig ist, unter Wasser zu setzen, wie z. B. die Schleussen in Flandern u. s. w. Wenn zwei schiffbare Ströme, von denen der eine höher als der andere liegt, zur Beförderung der Schifffahrt durch einen Kanal in Verbindung mit einander gebracht sind, und ein Theil des höher liegenden Stromwassers in den niedrigern geleitet worden; oder wenn die Schifffahrt auf einem Strome durch eingebaute Mühlwehren unterbrochen wird, und letztere durch Kanäle umgangen werden: so legt man darin Schleusen an, mittelst deren man an einem Punkt das Wasser des niedrigern Stromes, dem höhern gleich erhöhen, und im umgekehrten Fall das Wasser des höhern Stromes dem niedern gleich erniedrigen kann. Dieses Gebände nun besteht in einer von allen Seiten wohlverwahrten Kammer, die so weit ist, dass ein Schiff gewöhnlich hindurch kommen kann; aber eine solche Länge hat, dass 2 oder auch 3 Schiffe auf einmahl darin liegen können. Bei der Einfahrt sowohl, als d. Ausfahrt, oder oberhalb und unterhalb des Kanals ist die Kammer mit Pforten oder Thorflügeln — bei kleinern Schleusen nur mit Stäben — versehen. Will nun ein Schiff Strom ab-, oder aus dem höhern Strom in den niedrigern fahren, so werden die obern Thorflügel geöffnet und die untern zugelassen, das Wasser in der Kammer wird nun durch das zuströmende Wasser anwachsen, und sich so weit erhöhen, bis es sich mit dem höhern Stromspiegel in der Ebene befindet, wo dann das Schiff bequem hineinfahren kann. Nachher werden die obern Thürflügel geschlossen und die untern geöffnet, worauf das Wasser aus der Schleuse abfliesst, und bis auf dem unterhalb befindlichen Stromspiegel fällt; weil nun das Schiff zugleich mitgesunken, und hierdurch auf dem öfters mehrere Ellen tiefer liegenden Ström gebracht worden ist, so kann es dann ohne Hinderniss die Fahrt weiter fortsetzen. Will im Gegentheile ein Schiff stromauf fahren, so läuft es in die Kammer der Schleuse ein, die untern Thorflügel werden geschlossen, die obern aber geöffnet. Das zuströmende Wasser steigt dann in d. Kammer so lange, bis es die Höhe des höher liegenden Wasserspiegels erreicht hat; das Schiff wird zugleich mit gehoben, und kann dann ebenfalls den Kanal weiter stromauf, bis in den Hauptstrom fahren.

Erzherzogthum Oesterreich.

Der Neustädter Kanal; er geht von Wien über Laxenburg, bei Baden und Theresienstadt vorbei bis über Wiener Neustadt hinaus an die ungar. Grenze, trägt Ladungen von 600 Zentnern, und ist 8 Meilen lang.

Ungarn.

Der Franzens-Kanal, auch Besca-Kanal genannt, welcher von Monostor-Szegh und Bezdan an der Donau bis nach Földvar und Becze an der Theiss geführt ist, 14½ Meile lang, und trägt Schiffe bis 10,000 Ztur. Ladung.

Der Bega-Kanal, zwischen der Bega und Temesch, gehet von Facset an der siebenbürgischen Grenze, bis Gross-Becskerek im Banate, ist 16 Meilen lang.

Illirien.

Der Werter-Kanal dient zur Verbindung des Werter-Sees mit Klagenfurt.

Lombardie.

Der Naviglio grande oder Kanal von Castelletto gehet von Mailand über Abbiate grasso und Buffalora bis Tornavente, u. verbindet Mailand mit dem Ticino und mit dem Langen See.

Der Naviglio di Martesana gehet v. Mailand über Gorgonzola bis Trezzo, und verbindet diese Stadt mit dem See von Lecco.

Der Naviglio di Pavia geht v. Mailand über Binasco nach Pavia, verbindet daher diese Hauptstadt mit dem Ticino und mit dem Po.

Der Kanal Gravellone, welcher Schiffe mit 4000 Kilogrammes trägt, ästet sich aus d. Ticino bei Campo maggiore und geht bis Pavia.

Der Naviglio di Bereguardo trägt Lasten von 34,000 Kilogrammes, ist aus dem Naviglio grande bei Castelletto unweit Abbiate grasso geleitet u. gehet bis Bereguardo.

Der Kanal Muzza ist an der Adda

zwischen Cassano und Castiglione Lodigiano, u. kann mit Schiffen zu 30,000 Kilogrammes Last befahren werden.

Der Naviglio di Paderno erhält sein Wasser aus der Adda bei Paderno, u. gibt es auch an dieselbe wieder zurück, nach einer Strecke von einigen Miglien, er trägt Schiffe mit 30,000 Kilogrammes.

Der Kanal Fusso kömmt aus dem See von Iseo und geht bis Pallozuolo, er trägt Lasten zu 4000 Kilogrammes.

Die Fossa d'Ostiglia trägt Lasten von 9000 Kilogrammes, geht von Ostiglia bis S. Michele, und verbindet den Po mit dem Tartaro.

Uebrigens sind in d. Lombardie noch mehre Kanäle, die vorzüglich zur Bewässerung od. Trockenlegung d. Landes dienen, und zur Fruchtbarkeit, so wie zum Reichthume des Landes ausserordentlich beitragen.

Venedig.

Der Kanal Adigetto, für Schiffe mit 34,000 Kilogramme, ist 76,380 Metres lang, erhält sein Wasser bei Badia aus der Etsch, geht durch die Städte Lendinara und Rovigo bei Dose und Fasana vorüber, und vereinigt sich bei Loreo mit dem Kanale Bianco.

Der Kanal Scortico für Schiffe mit 34,000 Kilogrammes, verbindet den Adigetto bei Villa nova, mit dem Kanale Bianco bei Pincara.

Der Noviglia Cavanello di Pò, für Schiffe mit 64,000 Kilogr., ist 32,900 Metr. lang, setzt den Kanal Bianco mit dem Pò in der Gegend zwischen Loreo und Adria in Verbindung.

Der Kanal di Loreo, für Lasten zu 64,000 Kilogr., geht bei Loreo vorüber, u. verbindet die Etsch, den Kanal Bianco und den Pò.

Der Kanal di S. Catarina, für Lasten zu 1300 Kilogr., ist 4000 Metres lang, fängt zu Prà ausser Este an, geht bei Vighizzolo, Carmignano vorbei, u. verbindet sich bei Vescovana mit dem Kanal Gorzon.

Der Kanal Restara, für Lasten zu 15,000 Kilogr., ist von Este bis Prà in der Provinz Padua geleitet.

Der Kanal di Battaglia, für Lasten zu 50,000 Kilogr., ist 20,000 Metres lang, fängt bei Padua in einer Vorstadt an, und geht bis Battaglia, von wo er unter dem Namen Kanal di Monselice bis Monselice geleitet ist, und zur rechten Seite immer die Euganeischen Hügel hat.

Der Kanal di sotto dalla Battaglia, della Cagnola, und di Bovolenta, für Lasten zu 25,000 Kilogrammes. Dieser Kanal geht von Battaglia bei Cagnola, Bovolenta, Portelongo und Calcinara vorüber, und vereinigt sich mit der Brenta einige Miglien vor deren Mündung in das adriatische Meer.

Der Kanal Piovego trägt Schiffe mit 6000 Kilogr., geht von Padua bis Strà, verbindet sich alldort mit der Brenta, und ist die Hauptwasser-Strasse zwischen Venedig und Padua, er ist 11,200 Metres lang.

Der Kanal Brentella, für Lasten zu 50,000 Kilogr., ist 11,000 Metres lang, und verbindet die Brenta bei Limena, mit dem Bacchiglione bei Brusegana nahe bei Padua.

Der Naviglio di Brenta morta e magra, trägt 80,000 Kilogr., ist die Fortsetzung des Kanals Piovego und der Brenta, fängt bei Dolo an, geht bei Mira und Oriago vorüber, und verbindet sich bei Fussina mit den Lagunen von Venedig.

Der Taglio di Mirano, trägt 50,000 Kilogr., und ist eine Wasserstrasse zwischen Mira und Mirano.

Der Taglio nuovissimo trägt 80,000 Kilogr., erhält sein Wasser aus der Brenta bei Mira, geht bei Lugo, Lova und Conche vorbei, und verbindet sich mit der Brenta, bei deren Mündungen in das adriatische Meer unweit Brondolo.

Der Naviglio cava Zucherina, trägt 60,000 Kilogr., verbindet den Sile mit der Piave, und ist als ein Theil der Wasser-Kommunikation Venedigs mit San Donà und Porto genaro anzusehen.

Der Naviglio Redevoli, trägt 60,000 Kilogr., verbindet die Mündungen der Piave mit jenem der Livenza, er fängt bei Cortelazzo am Ufer des adriatischen Meeres an, geht bei Brien vorüber, und erstrekt sich bis San Margherita.

Der Kanal Bagnarolo, nimmt seinen Anfang in der Provinz Padua bei Bagnarolo di Monselice aus dem Wasser der Frassine, mündet sich dann in den Kanal di Sotto della Battaglia, und ist nicht schiffbar wegen den vielen Schleusen die alldort zum Betriebe vieler Mühlen, Fabriken und Maschinen gebaut sind.

Der Kanal della Rivella, verbindet zwischen Battaglia und Monselice den Kanal di Sotto della Battaglia mit jenem della Cagnola, ist nicht schiffbar, und dessen Wasser dient ebenfalls zum Betriebe von Mühlen und Maschinen.

Der Kanal Bisatto ist 11,000 Metres lang, verbindet den Bachiglione bei Longara in der Provinz Vicenza mit der Frassine unweit Este in der Provinz Padua, geht bei Musan Albeton und bei den Euganeischen Hügeln unweit Vò und

Lozzo vorüber. Dieser Kanal verdankt sein Entstehen nicht dem Handelsgeiste, sondern den Kriegen im 14. Jahrhunderte zwischen den Vicentinern u. Paduanern; die Ersteren wollten den Letzteren das Wasser des Bacchiglione durch die Hineinleitung seines Wassers in diesen Kanal entziehen. In der Folge wurden aber Schleusen zur Hebung des Wassers angebracht und Mühlen hineingebaut. Es können nur bis Albettone kleine Schiffe fahren, welche aus den Steinbrüchen bei Albettone Bau-Materialien herbeiführen.

Der Kanal Lemene dient zur Beförde-derung des Handels von Porto gruaro über Fratuzza, Sangaetano nach Caorle am adriatischen Meere.

Der Naviglio in der Provinz Verona zwischen der Etsch und dem Po, er fängt bei Roverchiara am linken Etschufer an, und geht über Legnago hinaus.

Die venetianischen Provinzen besitzen noch ausserdem eine sehr grosse Menge von Kanälen, die zur Ableitung der stehenden Gewässer und zur Trockenlegung der Sümpfe dienen, die sich in den vielen Niedrungen des Landes an den Flüssen befinden, und längst dem Po, der untern Etsch und Mincio am ausgebreitetsten sind.

Die Lagunen machen denjenigen Theil der Küste am adriatischen Meere vom Meerbusen Triest über Venedig bis Ravenna im päpstlichen Staate aus, der durch Einreissung eines von der Natur gemachten Dammes wieder durchbrochen und überschwemmt worden ist, und woraus dann viele Inseln und Seen entstanden sind. Diese Seen, welche vorzugsweise Lagunen heissen, schwellen bei der Fluth an, und werden bei der Ebbe so seicht oder gar trocken gelegt, dass man an vielen Orten nicht mit Schiffen fahren kann, sondern grosse Strecken Landes trocken daliegen sieht, welches z. B. in den Lagunen von Venedig täglich einmal, und zwar zu unbestimmter Stunde geschieht.

Es ergibt sich daher, dass man zur Zeit der Fluth, mit den kleinen Schiffen und Barken in diesen Lagunen überall nach allen Richtungen hinfahren kann, welches während der Ebbe nicht geschehen kann.

Um daher auch zur Zeit der Ebbe, die sehr bedeutende Schifffahrt in den venetianischen Lagunen nicht zu hemmen, hat man dergleichen Strecken, die zur Zeit der Ebbe während mehren Stunden trocken liegen, durchstochen, darinnen förmliche Kanäle angelegt, und ihr Ufer mit parallel laufenden Pfählen angedeutet, damit das Wasser auch bei der Ebbe darin verbleibt, und damit zur Zeit der Fluth die eingeschlagenen Pfähle, die eigentliche Schifffahrtslinie ersichtlich machen.

Solche, so zu sagen im Wasser selbst angebrachte Kanäle, haben die venetianischen Lagunen eine sehr grosse Menge, wovon die vorzüglichsten sind:

Bei Venedig: der Kanal di Burchi, delle Tresse, di Mestre, di Fussina, Contorta, Poveglia, Campana, Fisolo, Mellsan, Spignon, Caneo, di Val grande, di Val in pozzo, di San Pietro etc.

Bei Chiozza: di Coroman, Peregnola, Pocopesce, di Valle, Bombar etc.

Bei Porto gruaro: Kanal San Martino, Scolador, Loncon, Melon, Lugugnana etc.

Bei Murano: Bioni, Zellina, Anfora, Indermur, S. Gorgi, Marano etc.

Bei Grado: Kanal Premero, Caregge delle Zemole, Averto etc.

Kanassen, heissen in Ungarn die Schweinehirten. Sie sind unter allen Hirten die am meisten berüchtigten, und man hält sie in Deutschland fast synonym mit Strassenräubern. Diesen Ruf haben sie vornehmlich ihren Brüdern im Bakonyer Walde zu verdanken, wo von denselben in früheren Zeiten sehr häufig Räubereién und Mordthaten verübt wurden. Gegenwärtig ist jedoch die Sache so gefährlich nicht mehr, indem die abulante Landespolizei, Panduren und Hayduken, ihnen das Handwerk legen. Dass übrigens trotz dieser Vigilanz demnoch zuweilen etwas vorkommt, ist nicht in Abrede zu stellen, nur ist es so unbedeutend, dass dadurch die Strassen doch nicht eigentlich gefährdet werden. Der berüchtigte Bakonyer Wald aber liegt zum grössten Theil im Vesprimer Komitat, und er durchschneidet zum Theil die gerade Richtung von Pressburg nach Pest. Wer auf seiner Reise von einer der beiden Städte in die andere diese gerade Richtung halten will, der muss durch den gedachten Wald reisen. Die durch denselben führende Strasse hat den Namen der Fleischhacker-Strasse, weil diese Handwerker sie meistentheils fahren — wenn sie es thun, halten sich allemahl mehre zusammen, um für ihre Sicherheit nichts fürchten zu dürfen. Aber nicht in den hier genannten Distrikte allein, sondern in ganz Ungarn gibt es Kanassén, die in ihrem allgemeinen Typus sich überall so ziemlich ähnlich sind. Ihre charakteristische, aber höchst gefährliche Ausstattung ist das sogenannte Hackerl,

eine kleine, an einem 3 Fuss langen Halme befestigte haarscharfe Axt, welche sie mit einer ganz besonderen Geschicklichkeit zu werfen wissen, so zwar, dass sie auf ziemlich weite Entfernung einen Gegenstand damit so genau treffen, wie der geübteste Schütze mit der Kugel. Wollen sie ein Schwein tödten, so nähern sie sich ihm, und werfen ihm sodann ihr Hackerl in den Nacken, dass es bis an den Halm eindringt, und das Thier fast ohne einen Laut zu Boden stürzt. Brauchen sie also diese Waffe gegen die Menschen, so sieht man wie gefährlich sie ist. Man erzählt, dass wenn sie Raubmord begehen wollen, sie ganz gleichgültig ihr Opfer vorübergehen lassen, und sodann plötzlich, ohne das sich jenes dessen versieht, ihm ihr Hackerl in den Kopf werfen. Um recht sicher mit dieser Waffe zu werden, üben sie sich in ihren Musestunden damit, machen sich ein Ziel an einem Baum, u. werfen so lange darnach bis sie es jedesmal auf's Haar treffen. Da diese Kanassen sich viel im Walde aufhalten, weil in Ungarn viel Eichelmast ist, so verwildern sie auch noch mehr wie die andern Hirten, und sind auch schwerer zu beaufsichtigen und im Zaum zu halten. Sie verüben besonders gern Viehdiebstähle und da sie an den Heerden von Schweinen, die sie hüten, gemeinschaftlich Antheil haben, oftmals auch alleinige Eigenthümer derselben sind, so können sie die gestohlenen Stücke, so wie sie nur ihren Wald damit erreichen bald verheimlichen. Um nun aus zwei Uebeln das kleinste zu wählen, schliessen gemeiniglich die Eigenthümer von Schweinenheerden, besonders wenn diese auf die Eichelmast getrieben werden sollen, mit den Kanassen ein Abkommen, vermöge dessen sie ihnen eine gewisse Quote von der Heerde geben, und damit Schonung und Schutz von ihnen erkaufen. Unter dieser Hirtenklasse herrscht der meiste Kastengeist, und sie halten eine Art Vehme über diejenigen, welche nicht in Allen fest und unverbrüchlich an ihren Gebräuchen und Gerechtsamen halten. Zu denselben gehört unter andern auch die Gewohnheit, dass sie einige bestimmte Orte und Plätze im Lande haben, wo sie zu gewissen festgesetzten Zeiten zusammenkommen, sich über ihre Gerechtsame und Interessen berathschlagen und wo alle diejenigen, welche ihrer Dienste bedürfen, sich einfinden müssen, um mit ihnen zu contrahiren. Die Menge dieser Hirten die den Wilden ziemlich ähnlich sind, und aus deren ganzen Wesen Keckheit und Verwegenheit leuchtet, die ihr Relief noch recht durch die kräftigen schwarzen Gestalten bekommen, imponirt auf die entschiedenste Weise. Schwerlich dürfte da auch der Kühnste den Muth haben, sich mit ihnen in Streit einzulassen.

Kanaritz, Böhmen, Bidschow. Kr., siehe Karanitz.

Kanarn, Illirien, Kärnten, Klagenf. Kr., eine zur Ldgrchtgrchtshrsch. Weiseneck geh. *Gegend* von 10 Bauernhäusern mit einer neuerbauten, dem heil. Wolfgang und Rosalia geweihten Kapelle Lissnaberg genannt, 1½ St. von Völkermarkt.

Kanásallya, Ungarn, eine *Puszta* mit 1 Haus und 9 Einw. im Heveser Komitat.

Kanasz, Ungarn, ein *Praedium* mit 8 Häus. und 79 Einwoh. im Heveser Komitat.

Kanázvár, Ungarn, eine *Ruine* im Heveser Komitat.

Kancsa, Ungarn, ein *Praedium* im Neograder Komitat.

Kancsal, Ungarn, ein *Wirthshaus* im Csongrader Komitat.

Kancsotz, oder Kansótz — Ungarn, Eisenb. Gespansch., ein slowak. *Dorf* mit 28 Häus. und 200 meist evangel. Einwohn. Filial von St. Benedikt. Hat mehre Grundhrsch., 2½ M. von Radkersburg.

Kanczi, Konczi — Ungarn, ein *Dorf* mif 9 Häus. und 74 Einw. im Agram. Komitat.

Kanczuga, Galizien, Wadow. Kr., ein *Dorf* der Hersch. Kanczuga und Pfarre Kenty.

Kanczuga, oder Sieteсz — Galizien, Rzesz. Kreis, eine *Herschaft* und *Dorf*, 3 St. von Przeworsk.

Kandelberg, Oest. ob d. E., Hausr. Kreis, ein dem Stifte Kremsmünster, Lichtamt Wels und Hersch. Dietach geh. *Dorf*, 1¾ St. von Wels.

Kandellen, Tirol, Pusterth. Kreis, eine der Hrsch. Welsberg geh. *Ortschaft* an der sogenannten Toblacher Alpe von etlichen Bauernhöfen, hinter Toblach, 2 St. von Niederdorf.

Kandellen, Tirol, ein *Weiler* im Ldgrcht. Welsberg u. Gemeinde Toblach.

Kandelsberg, Oest. u. d. E., V. O. W. W., ein *Dorf*, mit 9 H. und 53 E., der Hrsch. Scheibs u. Pfarre St. Georgen. Post Kemmelbach.

Kandelschlag, Oest. ob d. E., Mühl Kr., eine kl., zum Distr. Kom. Schlä-

gel gehör., nach Ullrichsberg eingpf. *Ortschaft*, mit 12 Häus., jens. d. Mühlflusses ob dem Dorfe Ulrichberg, 14 St. von Linz.

Kanders, Illirien, Ob. Krain, Laib. Kr, ein im Wb. B. Kom. Ponovitsch lieg., d. Gute Unt. Kollowrat geh. *Dorf*, 2 St. von St. Oswald.

Kanderschhof, Illirien, Krain, Laibacher Kreis, ein zum Wb. Bz. Kom. und Herschaft Ponovitsch gehöriges, nach Waatsch eingepfartes *Gut*, geg. Osten im Gebirge, 4 Stunden von der steirischen Grenze, 3 Stunden von St. Oswald.

Kandia, Illirien, Krain, Neust. Kr., ein dem Wb. Bz. Kom. und Herschaft Rupertshof gehöriges *Dorf* mit 39 H. und 205 Einw., liegt vor der Stadt Neustadtel, ¼ Stunde von derselben.

Kandia Hruba, Mähren, Olmütz. Kreis, ein *Wirthshaus* zur Herschaft Bržosowitz; siehe Gandia.

Kandlbauerviertl, Steiermark, Grätzer Kreis, eine *Gemeinde* mit 43 Häusern und 217 Einwohnern, des Bezirkes Vorau, Pfarre Wenigzell, zu den Herschaften Vorau, Oberkapfenberg, Frondsberg, Herberstein, Reittenau, Pöllau und Kirchberg am Walde dienstbar. ¼ — 1 Stunde von Wenigzell, 2 — 3½ St. von Vorau, 12 St. v. Ilz, 12 Meilen von Grätz.

Kandle, Ungarn, ein *Bach* im Bacser Komitat.

Kandlen, Tirol, Botzner Kreis eine *Berggegend* mit zwei darin liegenden Bauernhöfen, zum Landger. Sarnthal und Gemeinde Sarnthein.

Kandlia, Ungarn, ein *Sumpf* im Bacser Komitat.

Kandlsberg, Steiermark, Marburg. Kreis, eine *Weingebirgsgegend*, zur Herschaft Negau dienstbar.

Kandzerz, Galizien, Tarnow. Kreis, ein zur Herschaft Dembica gehöriges, und eben dahin eingepfarrtes *Dorf* bei dem Bache Wisloka, 1 Stunde von Debica.

Kaner Vellach, Karoshka-Bella — Illirien, Krain, Laibacher Kreis, ein zum Wb. R. Kom. und Ldgchts. Herschaft Veldes gehöriges *Dorf* mit einer Pfarre, liegt am Fusse des Alpengeb. Belshiza, unweit der Landstrasse, 1 Stunde von Asling.

Kaniauz, Illirien, Krain, Görz. Kr., ein *Berg*, 1352 Wr. Klftr. hoch.

Kaniberg, Steiermark, Marb. Kreis, eine *Weingebirgsgegend*, zur Hersch. Labeck dienstbar.

Kanicek, Böhmen, Klattauer Kreis, ein *Dorf* von 11 Häusern und 75 E., hat 75 Joch Waldung; hier ist eine herrschaftliche Schäferei u. eine Mühle ausserhalb des Dorfes, diese ist nach Kolautschen eingepfarrt, liegt im Thale, am Hernsteiner Bache.

Kanidoli, Illirien, Krain, Adelsberg. Kreis, eine *Gemeinde* mit 12 Häusern und 84 Einwoh., der Herschaft Wipbach und Hauptgem. Schwarzenberg.

Kanika Iva, Ungarn, ein *Dorf* mit 156 Häusern und 900 Einw. im Kreutzer Grenz-Reg. Bezirk.

Kanin, Böhmen, Kaurz. Kr., ein der Kammeralherschaft Kollin geh. *Dorf*, jenseits der Elbe, 3 St. v. Kollin.

Kanjn, Böhmen, Kaurzim. Kreis, ein *Dorf* von 35 Häus. u. 251 Einwohnern, worunter 23 prot. Familien, nach Libitz (Hersch. Podebrad) eingepfarrt, hat 1 Wirthshaus.

Kanin, Illirien, Kärnten, Vill. Kreis, eine *Gemeinde* mit 15 Häus. u. 75 E., der Herschaft und Hauptgem. Rosegg.

Kanina, Böhmen, Bunzlauer Kreis, ein *Dorf* von 33 Häus. mit 170 Einw., davon gehören 17 H. u. 88 E. (worunter 10 prot. Familien), zur Hrsch. Melnik, und 16 H. mit 82 E. (worunt. 18 prot. und 1 israel. Fam.) zur Herschaft Repin. Das Dorf ist nach Mscheno (Gut Mscheno) eingepfarrt u. liegt am östl. Abhange des Thales, welches sich von Kokořin bis Wrutitz herabzieht, 2½ St. von Schopka. 1¼ Stunde von Řzepin, 4½ St. von Bunzlau.

Kanina, Galizien, Sandec. Kr., ein *Gut* und *Dorf* mit einer Pfarre, 4 St. von Sandec.

Kaning, Illirien, Kärnten, Vill. Kr., eine *Gemeinde* mit 65 H. und 331 E., der Herschaft Millstadt und Hauptg. Radenthein.

Kanins und **Crazzolara**, Tirol, Pusterthaler Kreis, ein *Weiler* zum Landgerichte Enneberg und Gemeinde Cowara.

Kaniow, Galizien, Wadowitz. Kreis, ein zur Herschaft Bestwina gehöriges *Dorf* am Flusse Weichsel, geg. Preussisch-Schlesien, 3 St. von Kenty.

Kaniow Dankowski, Galizien, Wadowitzer Kreis, ein *Dorf* der Herschaft Bestwina und Pf. Dankowice.

Kaniow stary, Galizien, Wadow. Kreis, ein *Dorf* der Herschaft und Pf. Bestwina.

Kaniow und **Breglow**, Böhmen, Beranner Kreis. zwei abseitige *Mahlmühlen* und ein Wirthshaus, an dem Sazawaflusse, unweit Teinitz, d. Herschaft Leschan geh., 3¾ St. v. Bistritz.

Kaniowitz, Mähren, Hrad. Kr., ein *Dorf* mit 38 Häus. und 218 Einw., z. Herschaft Luhatschowitz, gegen West. im Thale, mit einer ¼ Stunde v. Orte entlegenen Mahlmühle, 5 St. v. Hung. Brod.

Kaniowitz, Schlesien, Teschner Kr., ein *Dorf* mit 38 H. u. 216 E., z. Herschaft Fridek, grenzt mit Schönhof, Bludowitz und Bruzowitz, und liegt gegen Norden, 2 St. v. Friedeck.

Kanirecht, Steiermark, Grätz. Kr., eine *Weingebirgsgegend*, zur Hersch. Trautmannsdorf dienstbar.

Kanisa, Ungarn, wal. ill. Grenz-Regiments-Bezirk, ein *Dorf* mit 66 H. u. 391 Einw., an der Poststrasse, ¾ St. von Kornia.

Kanisa, Slavonien, Peterwardeiner Generalat; s. Kanixa.

Kanisa, Ungarn, eine *Curia* im Agramer Komitat,

Kanisa, Kanizsa, Kanixa — Ungarn, ein *Dorf* im wal. illir. Grenz-Regiments-Bezirk.

Kanisa, Kroatien, Warasd. Gespanschaft, Ob. Campestr. Bezirk, ein zur Herschaft Ivanecz gehöriges und dah. eingepfarrtes *Dorf* mit 19 Häus. und 106 Einw., 3½ Stunde v. Warasdin.

Kanisa, Kanixa — Ungarn, ein *Dorf* mit 84 Häus. und 440 Einw., im Liccaner Grenz-Reg. Bezirk.

Kanisa, Kanizsa, Kanixa — Ungarn, ein *Fluss* im Szalad. u. Sümegh. Komt.

Kanisa, O-, Alt-Kanischa, ehedem Rév-Kanisa — Ungarn, Bacser Komt., ein ung. raiz. *Marktflecken* mit 1136 Häus, und 9070 Einwohnern, worunt. 164 Juden, hat rk. und griech. nicht unirte KP. Synagoge. Sehr fruchtbarer und an allen Getreidearten reicher Boden, bosonders vortrefflicher Weitzen-, Hirse- und Tabakbau. Grosse Rindvieh- u. Schafzucht. Bedeutender Handel. Jahrmärkte. Katholisches Gymnasium der Piaristen.zwisch. Ludas und Mokrin im Toront. Komit. Liegt an der Theiss, Türkisch-Kanisa gegenüber, mit einem Damm und einer Überfahrt. Cameralisch. Postamt mit:

Szanad, Csoka, Titza St. Niklos, Jassova, Pade, Ada, Ungarisch Kanizsa, Keresztur, Budzak, Jelagyhaza, Oroszlamos, Josephovo, Zenta.

Kanisafluss, Ungarn, entspringt im Szalad. Komt., und fällt bei Kakonya in die Muhr.

Kanisa, Kis (Kisseb)-, Mala Kanisa, Klein-Kanischa — Ungarn, jens. der Donau, Zalad. Gespanschaft, Kapornak. Bezirk, ein *Marktflecken,* dem Fürsten Batthyány d. i. zur Hersch. Nagy-Kanisa gehörig, und dahin eingepfarrt, auf der westlichen Seite des sumpfartigen Baches Kanisnicza, auf der Poststrasse, welche von Nagy-Kanisa nach Muraköz führt, unweit Sarmás, ¼ Stunde v. Nagy-Kanisa.

Kanisa, Magyar-, Ungarisch- auch Alt-Kanisa, Vetus-Kanisa — Ungarn, diess. der Donau, Bacs. Gespanschaft, Theiss. Bez., ein d. privil. Koronal Theiss-Distrikte geh. *Marktflecken* mit 910 Einw. (Ungarn und Raizen), liegt unter 46° 3' 52" nördl. Breite und 37° 43' 18" östl. Länge, und hat eine nicht unirte und eine röm. kathol. Pfarre u. Kirche. Von diesem Orte bis Türkisch- oder Klein-Kanisa ist hier ein Damm geleitet, derselbe grenzt südlich mit Szenta und westl. mit Maria-Theresiopel, ¾ St. von Klein- oder Türkisch-Kanisa.

Kanisa, Nagy (Nagyobb)-, Velika Kanisa, Gross-Kanischa — Ungarn, jenseits d. Donau, Zalad. Gespanschaft, Kapornak. Bezirk, ein *Marktflecken* und *Herschaft* der fürstl. Batthyán. Familie, mit 762 Häusern und 8897 Einwohnern (4829 Kathol. und nicht unirte Griechen, 30 Protestanten, 1038 Juden). Franziskanerkloster, deren Mönche die hiesige Pfarre versehen. Organisirter Magistrat und Gymnasialschulen, mit Lehrstühlen der Piaristen. Salzamt. Herschaftliche Oberamtsverwaltung. Hier sind nebst Oedenburg die Hauptmärkte für slavonisches Schlachtvieh. DieserOrt, der seinen Namen von der uralten, einst berühmten Familie Kanizsai, die ihn anlegte, erhalten hat, war ehedem eine starke Festung, die in den Türkenkriegen, namentlich in den J. 1590, 1601, 1604 und 1690 sehr viel gelitten hat, und im letzten Jahre, den 13. April, nachdem sie nach der Eroberung derselben durch die Türken, von den Kaiserlichen zweimal fruchtlos belagert wurde, erst nach einem Zeitraume von 90 Jahren mittelst Capitulation, die zwischen dem kaiserl. Feldherrn Grafen Batthyány und dem türkischen Festungs-Commandanten auf die Grundlage der Capitulations-Bedingnisse der Festung Szigeth abgeschlossen wurde, an die ungarische Krone zurückgelangte. Im J. 1702 fing man an, auf kaiserlichen Befehl die Festungswerke zu schleifen, und die Herschaft Kanisa kam an den damaligen Reichspalatin Grafen Ludw. Bathyány. Der Ort ist vcn Morästen umgeben, und liegt an der Grenze der Sümegher Gesp., nicht weit vom Mura-Flusse neben dem Sumpfe, welchen der dort in den Mura fliessende Bach Kanisnicza bildet, zwischen Sarmás und Szopotnek. Postamt

Sormas, Eszterregnye, Rigácz, Betschely, Oltártz, Bánok Sz. György, Borsfa, Vakonya, Sz. Marton, Tóth Szerdahely, Molnári, Semjérföld, Kottori, Murakeresztur, Kollárszegh, Szepetnek, Bajtsa, Jityeháza, Korpavár, Homokkomárom, Fürvölgy, Hoszuvölgy, Obornak, Szent-Miklos, Alsó-Sigártz, Mánta, Vente, Czinagevölgye, Pollin, Ujnép, Morgán, Makrotz, Kámánts, Lasnok, Katzorlak, Ujudvar, Gelse, Kilimán, Alsó- und Felsö-Rayk, Gelse Szigeth, Magyar- u. Puszta Szerdahely. Botska, Szent-Balás, Dusnak, Pólóshefej, Keretsen, Oroston, Baksaháza, Jakabfa, Eger, Aratsa, Palkonya, Szahar, Nagy- und Kis Rada, Karos, Bakonak, Ujlak, Csapi, Nagy- und Kis-Rétse, Sárszegh, Esztergár, Zala-Apáthi, Hidvég, Zalovár, Balaton Magyarod, Kiskomárom, Komárváros, Galombok, Szent Jakab, Szent Miklos, Bagola, Moriszhely, Sánez, Ormánd, Báránd, Petend.

Kanisa, Rátz-, Ungarn, jenseits der Donau, Zalad. Gespanschaft, Muraköz. Bezirk, ein nach Stridó eingepf. *Dorf* mit 21 Häus. und 182 Einwohnern, hat eine eigene Kirche. Castelle. Dreissigstamt. Überfahrt über die Mur. Gräfl. Festetisisch. 2 St. von Alsó-Lendva.

Kanisa, Kis-, oder Török-, Uj, Neu-Kanischa — Ungarn, jenseits der Theiss, Torontaler Gespansch., eigener Bzk., ein der Familie Szerviszky geh. *Dorf*, liegt am Theiss Flusse, mit einem Kapellan und einem Postwechsel zwischen Mokrin und Horgos, hat 252 Häus. und 1817 Einw. Sehr fruchtbarer Boden. Guter Weinbau. Grosse Tabakpflanzungen. Rohr. Starke Vieh- besonders Schafzucht. Jahrmärkte, mit einer Überfuhr.

Kanisaihegy, Racz, Raczkaniskiverh — Ungarn, ein *Vorgebirg* im Szalader Komitat.

Kanisch, äussere-, Steiermark, Judenb. Kr., eine *Gemeinde* mit 41 Häus. und 232 Einw., des Bzks. Pflindsberg, Pfarre Aussee, zur Hersch. Hinterberg dienstbar. Die Traun treibt hier eine Mauthmühle, 1 Stampfe und 1 Säge, und der Seidlbergerbach 1 Hausmühle. Post Aussee.

Kanischa, oder Kanicsa — Ungarn, Temesv. Banat. Militär Distr., ein zum wal. illir. Grenz-Reg. Bzk. Nr. Nr. XIII und Compagnie oder Bzk. Terregova gehör. wal. *Dorf* von 54 Häusern, liegt an der Poststrasse, ¾ St. von Kornia.

Kanischa, Steiermark, Marb. Kreis, eine der Wb. B. Kom. und Hrsch. Jahringhof geh. einzel. *Weingebirgsgegend* mit dem alten Drasenhof, 3 St. von Marburg.

Kanischa, Steiermark, Marb. Kreis, ein grosses im Wb. B. Kom. Exdominikaner zu Pettau lieg., der Hrsch. Oberpettau, Wurmberg und Dechantei Pettau unterth. *Dorf*, nach St. Oswald eingepfarrt, an der Pettauer Vorstadt nächst der ungr. Strasse, ⅛ St. von Pettau.

Kanischaberg, Steiermark; siehe Canischaberg.

Kanischaberg, Steiermark, Marb. Kr., eine dem Wb. B. Kom. und Hrsch. Jahringhof geh. zerstreute *Weingebirgsgegend*, nach Jahring eingepf., 2 St. v. Marburg.

Kanischachberg, Steiermark, im Cill. Kr., eine *Weingebirgsgegend* zur Hrsch. Oberlichtenwald dienstbar.

Kanischenza, Steiermark, Cillier Kr., Bzk. Neucilli, ein *Bach*, treibt in d. Gegend Gries eine Mauthmühle sammt Stampfe und Bretsäge.

Kanischer Bezirk, Ungarn, Sümegh. Komt. mit: Baholtscha (Babolcsa), und Bressnitz (Berszencze), Marktflekken; Kessthely, Marktflecken und Lustschloss am südlichen Ufer des Plattensees. Segesdvar, Marktflecken mit einem Franziskanerkloster.

Kanisch, untere-, Steiermark, Judenburg. Kreis, eine *Gemeinde* mit 39 Häus. und 244 Einw., des Bzks. Pflindsberg, Pfarre Aussee, zur Hrsch. Pflindsberg und Murau dienstbar. Die Altausseer und Grundlseetraun treibt hier 1 Mauthmühle und Säge, und die Kanischertraun 1 Hausmühle. Post Aussee.

Kanisha, Steiermark; s. Canischa.

Kaniska-Iva, Kroatien, Warasdin. Generalat, ein zum Kreutz. Grenz-Reg. Bzk. Nr. V und Vukovier Compagnie oder Bzk. geh. *Dorf* von 75 Häus. mit einer Kirche, liegt an dem Illova Flusse, an der slavon. Grenze, 5 St. v. Novszka.

Kaniskaverch, Steiermark; siehe Canischaberg.

Kanissa, Canissa, Kanixa — Kroatien, jens. der Save, Karlstädt. Generalat, Liccan. Bzk., ein z. Liccan. Grenz-Reg. Bzk. Nr. I geh., nach Gospich eingepfarrtes *Dorf* von 41 Häusern, liegt an der Poststrasse nach Carlopago und dem Zusammenflusse der Novchicza und Brusztanicza, ½ St. von Gospich.

Kanitschek, Böhmen, Klatt. Kreis, ein der Hrsch. Chudenitz geh. *Dorf* gegen W., nächst dem Städtchen Chrudenitz liegend, und dahin eingepf., 2 St. von Stankau.

Kanitz, Kanicze — Böhmen, Klattau. Kr., ein *Gut*, *Schloss* und *Dorf* mit einem Meierhofe, nach Kolautschen eingepfarrt, hat 76 Häus. mit 481 Einw., worunter 7 Israeliten-Familien, 1 obrigk. Schloss mit einer Kapelle zur heil. Mutter Gottes und einem grossen Zier-, Obst- und Küchengarten, 1 Amthaus mit der Wohnung des Amtsverwalters, 1 Meierhof, 1 Schäferei, 1 Bräuhaus (auf 10 Fass), 1 nicht unbedeutendes Wirths-

und Einkehrhaus, 1 Förster- und Hegerhaus, und ½ St. abseits eine Wasenmeisterei. Eine Viertelstunde s. von dem Orte ragen mitten aus dem Walde am Berge zwei alte Thürme empor, welche nebst einigem andern Gemäuer Überreste der ehemaligen von Hagek und Balbin erwähnten Burg Netřeb sind. In der Nähe dieser Ruine gibt es viele Eibenbäume, 2 St. von Bischof-Teinitz.

Kanitz, Böhmen, Klatt. Kr., ein *Dorf* der Pfarre Elstin und Hrsch. Kanitz.

Kanitz, Kaujce — Böhmen, Bidsch. Kr., ein der Hersch. Horzitz gehöriges *Dörfchen*, im Jahre 1778 aus dem emph. Meierhofe daselbst entstanden, hat 16 H. und mit 110 Einwohn., nach Petrowitz (Hrsch. Sadowa) eingepfarrt, 2 St. von Horzitz.

Kanitz, Böhmen, Bunzl. Kr., ein *Dörfchen, Meierhof* und *Schäferei* der Herschaft Kost, ½ St. von Sobotka.

Kanitz, Mähren, Brünn. Kr., ein *Dorf* zur Hrsch. Posorzitz, im nördlichen Gebirge, hinter Oberz, mit 37 Häus., 235 Einw. und einer Tuchfabrik, 3 St. von Brünn.

Kanitz, Unter-, vormals Kaunitz, mähr. Dolni Kaunice — Mähren, Brünn. Kr., eine *Herschaft* und *Städtchen* mit 370 Häus. und 2030 Einw., einer eigenen Pfarre und einem alten Schlosse am Iglafluss, 2 St. von Maria Hilf.

Kanitza, Steiermark; siehe Gems.

Kanixa, oder Kanisa — Slavonien, Petervardein. Generalat, ein zum Broder Grenz-Reg. Bzk. Nr. VII geh. *Dorf* mit 208 Häus. und 1100 Einw., einer eigenen Pfarre, liegt nächst dem Save Strome an der Grenze des Gradiskaner Regiments, 3½ St. von Podvin.

Kanji, Mähren, Hrad. Kreis, eine *Anhöhe*, 389 Wr. Klftr. hoch.

Kank, Böhmen, Czasl. Kreis, ein kleines freies *Bergstädtchen*; s. Gang.

Kanker, Illirien, Krain, ein *Fluss*, entspringt an der Kärntnerischen Grenze, unter dem höchsten Schneegebirge, und fällt bei Krainburg in die Sau.

Kanker, Illirien, Ob. Krain, Laibacher Kreis, ein *Dorf* mit einem Eisenhammer.

Kanker, Illirien, Kärnten, Klagenfurt. Kreis, ein *Dorf* mit einem Eisenhammerwerk.

Kanker, Illirien, Krain, Laibach. Kr., eine zum Wb. Bz. Kom. Herschaft Egg ober Krainburg gehörige *Ortschaft*, mit 29 Häusern, 171 Einwohnern, und einer Kurazie und Zollamte, 4 Stunden von Krainburg.

Kanker, Illirien, Krain, Laibach. Kr., eine *Gemeinde* mit 42 Häus. und 267 E., der Herschaft Michelstetten und Hauptg. Höflein.

Kánkovár, ehemals Ugátha, Ungarn, Ugotscher Gesp., eine *Ruine*.

Kannach, oder Kainach — Steiermark, Grätzer Kreis, ein zum Wb. Bz. Kom. Herschaft und Pfarre Ober-Wildon geh. *Dorf* am Kainachflusse, 1 Stunde von Lebring.

Kannach, Steiermark, Grätzer Kreis, ein *Dorf* der Hersch. Piber; s. Kainach.

Kannach, Alt-, Steiermark, Grätzer Kreis, ein wohlgebautes, derzeit unbewohntes, im Dorfe Kleinkannach sich befindliches, zur Herschaft Piber gehör. *Schloss*, 8 Stunden von Grätz.

Kannach, Klein-, oder Kainach — Steiermark, Grätzer Kreis, ein der Herschaft Piber unterthänig. *Dorf* mit einem bereits verfallenen Schlosse am Kainachflusse, 8 Stunden von Grätz.

Kannadorf, Steiermark, Marburger Kreis, eine zerstreute, dem Wb. B. Kom. und Herschaft Negau gehörige, und dahin eingepfarrte *Gebirgsgegend*, 2 Stund. von Radkersburg.

Kannidou, Illirien, Krain, Adelsberg. Kreis, ein zum Wb. Bz. Kom. u. Ldgrcht. Herschaft Wipbach gehöriges *Dörfchen* von 13 Häusern, 3 St. v. Wipbach.

Kannin, Illirien, Kärnten, Villacher Kreis, ein zum Wb. Bz. Kom. u. Ldgchts. Herschaft Roseck gehöriges, nach St. Jakob eingepfarrtes *Dorf*, 3 Stunden von Velden.

Kanning, Illirien, Kärnten, Villacher Kreis, ein zum Wb. Bz. Kom. u. Ldgchts. Herschaft Gmünd gehöriges *Dorf* mit einer Kurazie, nächst der Pfarre Rodenthein, 8 St. von Spital.

Kanning, Oest. u. d. E., V. O. W. W., ein kleines *Dorf* in der Pfarre Grosendorf der Herschaft Friedau, nicht weit davon entlegen, 2 St. von St. Pölten.

Kanning, oder Kaining, Oest. u. d. E., V. O. W. W., ein zur Herschaft Erla und vermischten Gerichtsbarkeiten gehörig. *Dorf* mit 7 Häusern und 44 Einwohnern, in der Pfarre Ernsthofen, nächst d. Erla, mit einer Filialkirche, 2 St. von Ens.

Kanning, oder Kaining, Oest. u. d. E., V. O. W. W., ein zur Herschaft Enseck gehöriges *Dorf* mit einer Filialkirche, nächst der Pfarre Ernsthofen, zwischen Hofkirchen und Aigenfliessen, am Erlabache, 1½ Stunde von Ens.

Kanning, Oest. u. d. E., V. U. W. W., ein *Berg*, 172 Wr. Klftr. hoch.

Kanó, Ungarn, diesseits der Theiss, Gömör. Gespanschaft, Putnok. Bez., ein mehren adeligen Familien gehöriges, nach Egetsög eingepfartes *Dorf* mit

49 Häus. und 431 meist reformirten Einwohnern. Weingebirg. Fruchtbarer Boden. Grenzt mit Agtelek, 4 Stunden von Tornallya.

Kanöck, Burgstaller Gemein-Alpe — Illirien, Kärnten, Vill. Kreis, ein *Berg*, 1167 Wr. Klftr. hoch.

Kanola, Ungarn, Borsod. Gespansch., ein *Praedium*.

Kanomla, Mitter-, Sredna-Canomla — Illirien, Krain, Adelsberger Kreis, ein zum Wb. Bzks. Kom. und Herschaft Idria gehöriges *Dorf* mit einer Pfarre, 7½ St. v. Ober-Laibach.

Kanomla, Ober-, Gorcina Canomla — Illirien, Krain, Adelsb. Kreis, ein zum Wb. Bz. Kom. u. Hersch. Idria gehöriges *Dorf* mit einer Pfarre, 9 St. von Ober-Laibach.

Kanomla, Unter-, Doleine Canomla — Illirien, Krain, Adelsb. Kr., ein zur Wb. Bz. Kom. Herschaft Idria gehöriges *Dorf* mit einer Pfarre, 7 St. von Ober-Laibach.

Kanóra, Ungarn, diesseits d. Theiss, Beregh. Gespanschaft, Munkacs. Bez., ein rusn. der Herschaft Munkacs geh., nach Volocs eingepfarrtes *Dorf* mit 41 Häusern und 461 Einwohn. Grundh. Graf Schönborn, liegt zwischen Volocs und Sz. Koruszka, 2½ Stunde v. Veretske.

Kanovin, Steiermark, Cill. Kreis, eine *Gemeinde* des Bezirkes Wöllan, mit 24 H. u. 86 E., Pfarre St. Martin bei Schalleck, zur Herschaft Schalleck u. Pfargülte St. Martin dienstbar. 1¾ St. von St. Martin.

Kanowsko, Mähren, Prerauer Kr., ein *Dorf* mit 37 Häus. u. 222 Einw., zur Herschaft Kremsir, im flachen Lande gegen Norden vor Wlkosch gelegen, 2 Stunden von Kremsir.

Kanpanarilor, Djálu-, Siebenbürgen, ein *Berg* in der Nieder-Weissenburger Gespansch., auf einem, den Bach Abrud von dem Bache Vályе-Stefánka scheidenden Höhenzweige, 1 Stunde von Bisztra.

Kansócz, Ungarn, jsnseits der Donau, Eisenburger Gespanschaft, Totság. Bezirk, ein verschiedenen Dominien gehöriges, nach Sz. Benedek eingepfarrtes vend. *Dorf*, zwischen den Ortschaften Ratkócz, Falkocz, Pananócz Gerencserots und zwischen Bergen, 2½ Stunde von Radkersburg.

Kanta, Kant — Siebenbürgen, Ober-Weissenburger Gespanschaft, Peselnek. Bez., ein nur durch einen Bach von dem Markte Kezdi-Vásárhely getrenntes, mehren adeligen Famil. geh. *Dorf* mit 1109 Einwohnern (Ungarn und Walachen), ist ein durch Handel sehr belebter Ort, und mit einer röm. kath. und griech. nicht unirten Pfarre, und einem Gymnasium versehen, 11 St. von Kronstadt.

Kantaroveczi, Slavonien, Posegan. Gespanschaft und Bezirk, eine z. Herschaft Straxeman gehörige, nach Smolianovcze eingepfarrte *Ortschaft*, mit 27 Häusern und 200 Einwohn., liegt nächst Polyanska und Biskupczy, 2½ Stunde von Posega.

Kanten, Oest. ob der Ens, Mühlkr., 4 in dem Distr. Kom. Götzendorf liegende, den Herschaften Götzendorf u. Marsbach unterthänige, nach Oepping eingepfarrte *Häuser*, 11 Stunden von Linz.

Kanting, Illirien, Kärnten, Klagenf. Kreis, ein z. Hrsch. Gradisch dienstb., und z. Hrsch. Millstadt lehenpflichtiger *Hof*, gegen Süden, ½ St. v. Velden.

Kantnig, Illirien, Kärnten, Villach. Kreis, ein zum Wb. B. Kom. u. Ldg. Herschaft Velden gehöriges *Dorf* mit einer Filialkirche von d. Pfarre Lind, 1¼ Stunde von Velden.

Kántor, Ungarn, Thurocz. Gespans., ein *Berg*.

Kantor Janosi, Ungarn, jens. der Theiss, Szathmár. Gespanschaft, Nyir. Bezirk, ein zwischen Dersz und Nyir-Megyes, dann an d. Szacolcs. Komitat liegendes *Dorf*, mit einer reform. und griech. unirten Pfarre, 1½ Stunde von Nyir-Bathor.

Kánts, Siebenbürgen, Inner-Szolnok. Gespans.; s. Gánts.

Kantse, Siebenbürgen; s. Gánts.

Kantur, Kun-, Ungarn, Marmaros. Gespans.; s. Mancsenul.

Kanty bei **Trzebuska,** Galizien. Rzeszow. Kreis, ein *Vorwerk* d. Herschaft und Pfarre Sokolow.

Kány, Ungarn, Abaujv. Gespans., ein rusn. *Dorf*, mit 78 Häusern und meist gk. Einwohn. Filial von Jánok. Grundh. von Szirmay u. a. m.

Kánya, Ungarn, jens. d. Donau, Toln. Gespans., Dombovár. Bez., ein den Grafen Viczay gehöriges *Dorf*, mit 91 H., 755 E. und einer zur Pfarre Bedeg gehörigen Lokalkaplanei. Guter Ackerbau. Weinwachs dritter Classe. Liegt an der Grenze der Sümegh. Gespans., nächst Totkér, 4⅞ Meilen w. von Simontornya.

Kánya Bölse, Ungarn, Abaujv. Gespansch., ein *Praedium*.

Kányád, Kanyaden, Kunjada — Siebenbürgen, Székler Udvarhely. Stuhl,

Unt. Kr. und Bögöz. Bzk., ein nächst Jasfalva liegendes, von allen drei Gattungen Széklern bewohntes *Dorf* von 378 Einwohnern, mit einer helvetischen Pfarre, 8 Stunden von Schässburg.

ányafölde, Ungarn, Zalad. Gesp., s. Kányavár.

anyaháza, Kalinest — Ungarn, jenseits der Theiss, Szathmár. Gespansch., Nagy Banya. Bzk., ein *Dorf* von 149 H. u. 1062 walach. Einw., mit einer griech. kath. Pfarre, fruchtbarer Boden, Grundherren Graf Károlyi, Teleky, Barkóczy, von Melczer, Dózsa u. a. m., grenzt an die Ortschaften Remete und Gerese, 3½ St. von Aranyos-Megyes.

anyaló, Ungarn, Zempl. Gespansch., ein *Praedium.*

anyanka, Ungarn, diesseits der Donau, Neutra. Gespansch., Bajmócs. Bzk., ein *Dorf* von 44 Häus. und 306 rk. Einw., welches ehedem nach Bajmócs. nun aber nach Luzan eingepf. ist, dem Bajmócser Verwalteramt gehörig, 1 St. von Bajmócz.

anyapta, Ungarn, Abaujvar. Gesp., ein *Sumpf.*

anyapta, s. Ida-Bach.

anyár, Ungarn, jenseits der Theiss, Szabolcs. Gespansch., Kis-Vard. Bzk., ein zum Prämonstratenser Kloster zu Leles gehör. *Dorf* von 85 Häus. und 669 meist reform. Einw., mit einer reformirten Kirche, mittelmässiger Boden, Wieswachs, Weiden, Rohr, liegt an Moräten, 2½ St. von Kis-Varda.

ánya-vár, Kányovár, ehedem Kánya-földe — Ungarn, jenseits d. Donau, Zalad. Gespansch., Egerszeg. Bzk., ein *Dorf* von 27 Häusern und 200 rk. Einw., hat Schafzucht, mit den Ueberresten einer Verschanzung, am Sumpfe des Baches Váliczka, unter Grundherrschaft mehrer Glieder der adel. Familie Foky getheilt, nach Paka eingepf., nicht weit von dem Praedium Rámánháza, 3 Stunden von Alsó-Lendva, 5 St. von Szala-Egerszeg.

ányé, Ungarn, jenseits der Theiss, Bihár. Gespansch., Szalont. Bzk., ein *Praedium* nächst dem Markte und Postwechsel Sarkad.

anyonka, Ungarn, diess. d. Theiss, Zips. Gespansch. im Umkreise des I. oder Maguran. Bzk., ein *Dorf*, der Kammeral-Herschaft Lublo, mit einer neu erbauten Kirche und einer eigenen griech. nicht unirten Pfarre, einem Wirthshause und Wagenschupfe, zwischen Bergen auf der königl. Landstrasse, welche aus der Saroser Gespanschaft von O-Falu nach Neumarkt führt, 8 Stunden von Leutschau.

Kanyvas, Ungarn, Neutr. Gespansch., eine *Puszta*, mit 15 Einw.

Kanz, Illirien, Krain, Neustädt. Kreis, ein dem Wb. Bzk. Kom. und Hrsch. Rupertshof geh. *Dorf*, grenzt an das Dorf Weindorf, 2½ St. von Neustadtel.

Kanzbach, Tirol, ein *Wildbach* bei Flauerling, unter welchem Dorf er sich in den Inn ergiesst, sein Ursprung ist am schwarzen Rosskogl gegen Selrain.

Kanze, Steiermark, Marburg. Kr., ein in dem Wb. Bzk. Kom. Wildhaus liegendes, der Hrsch. Fall unterthän. *Dorf*; s. Gambs.

Kanzelmühle, Oest. u. d. E., V. U. W. W., eine einschichtige, bei Aschau liegende *Mühle.* Post Wien.

Kanzes, Tirol, Pusterth. Kr., ein einzelner, der Ldgchts. Hrsch. Aurass geh. und zur Ortschaft Sct. Justina oder Kristein konskribirter *Hof*, ½ Stunde von Mittewald.

Kanzian, Illirien, Kärnten, Klagenfurter Kr., ein zur Wb. Bzk. Kom. Hrsch. Sonneck geh. *Dorf*; s. Sct. Kantian.

Kanzing, Oesterr. ob d. E., Mühl Kr., eine zum Distr. Kom. Altenhof und Hrsch. Marsbach geh. *Ortschaft* von 10 Häus., nach Pfarrkirchen eingpf., 16 St. v. Linz.

Kanzlerhof, Steiermark, Grätz. Kr., ein im Wb. Bzk. Kom. Launach und Lokalkaplanei Liboch liegender, der Hrsch. Premstädten dienstbarer *Hof*, nächst Liboch gegen Osten, 4 St. von Grätz.

Kanzling, Oest. u. d. E., V. O. W. W., 3 zerstreut liegende *Häuser*, der Hrsch. Kreisbach, Friedau und der Staatsherschaft Sct. Pölten und Pfarre Wilhelmsburg. Post Sct. Pölten.

Káony, Kaunsdorf, Kona auch Konu — Siebenbürgen, Hunyad. Gespansch., Dévaer Bzk., eine von walach. Grenz-Soldaten bewohnte *Ortschaft* mit 90 E., in der griech. nicht unirten Pfarre Vetsel, 1½ St. von Déva.

Kaony, Siebenbürgen; s. Kaun.

Kap, Alsó-, Unter-Kapnitz, Dolnye Kapincze — Ungarn, diesseits d. Donau, Neutra. Gespansch., Bodok. Bzk., ein mehren adel. Familien gehör. *Dorf*, mit 26 Häus. und 181 meist rk. Einw., Filial der Pfarre Alsó-Merasitz, südw. 1½ St. von Nagy-Rippiny.

Kap, Felsö-, Ober-Kapnitz, Hornye Kapincze — Ungarn, diesseits d. Donau, Neutr. Gespansch., Bodok. Bzk., ein *Filial-Dorf* mit 8 Häus. und 55 rk. Einw., der Pfarre Alsó-Merasicz, mehren adel. Familien geh., südlich ¾ St. von Nagy-Rippeny.

Kapalitz, Böhmen, Chrudim. Kr., ein *Dörfchen* und *Papiermühle*, der Hrsch. Nassaberg, 1½ St. von Chrudim.

Kaparás, Ungarn, Pest. Gespansch., eine *Puszta*, mit 1 Haus und 6 Einwohnern.

Kaparás, Ungarn, Neutraer Gespanschaft, eine *Puszta*, mit 1 Haus u. 8 Einwohnern.

Kaparás, Ungarn, Neutraer Gespanschaft, eine *Puszta* mit 3 Häusern und 30 Einwohnern.

Kapáro, Ungarn. Neograder Gespanschaft, eine *Puszta* mit 2 Häusern und 20 Einwohnern.

Kapáskut, Ungarn, Neogr. Gespanschaft, eine *Puszta* mit 1 Haus u. 4 Einwohnern.

Kapásne, Ungarn, Marmar. Gespan.; s. Gernyes.

Kapasz, Ungarn, diesseits der Donau, Honth. Gespanschaft, Bozok. Bzk., ein weitschichtiges *Praedium*, dessen Terrain sich bis Ipoly-Keszi erstreckt, 1½ St. von Balassa-Gyarmath.

Kapatsch, Siebenbürgen, Fogaraser Distr.; s. Kopetsel.

Kapatzina, Siebenbürgen, ein *Berg*, auf der Grenze zwischen der Nieder-Weissenburger und Koloser Gespanschaft.

Kapatzina, Siebenbürgen, ein *Berg*, in der Nieder Weissenburger Gespanschaft.

Kapatzini, Vályc-, Siebenbürgen, ein *Bach*, welcher in der Koloser Gespanschaft, aus dem Berge Kapatzina entspringt, und nach einem Laufe von 1 St. in den Szamosfluss einfällt.

Kapaun, Tirol, Pusterthal. Kr., ein zur Gemeinde Görtschach konskribirtes, der Ldgchts. Hrsch. Lienz geh. gewesenes k. k. *Grenzzollamt*, dafür ist Chrysanten, an der Landstrasse, nach Dölschach eingepf., 2 St. von Lienz.

Kapauna, Böhmen, Saazer Kr., ein einschichtiger *Hammelhof* der Hersch. Dobričzan, 2 Stunden von Saaz.

Kapa, Vas-, Ungarn, diess. d. Theiss, Gömör. Gespanschaft, Serkier Bezirk, ein *Praedium*, nächst dem Dorfe Rakottyas, 2 Stunden von Rosenau.

Kap-Berek, Ungarn, diess. d. Donau, Komorn. Gespans., Tataer Bezirk, ein *Praedium* mit einer Jägerswohnung am Fusse des Gebirges gleichen Namens, liegt nächst Gesztes, 3 St. von Tata.

Kapchichi, Ungarn, Agram. Gesp., ein *Dorf* mit 11 H. u. 110 Einw.

Kapcza, Ungarn, Salad. Gespansch., ein sl. *Dorf* mit 49 Häus. u. 399 E., Filial von Alsó-Lendva. Vortrefflich[e] Boden und Feldbau. Fürstl. Esterhá[zy] 1¼ Meile von Alsó-Lendva.

Kapel, Tirol, Unterinnth. Kr., ein[e] Herschaft Kitzbühel gehör. *Weiler Gegend*, nahe bei dem Dorfe Kösse[n] 4¼ Stunde von St. Johann.

Kapelanskie, Galizien, Bochn. Kr[.] eine zum Gute Podgorze gehörige, m[it] dem Dorfe Zakrzow konzentrirte *Or[t]schaft*. Post Podgorze.

Kapelchak, Ungarn, Szalad. Gesp[.] ein *Praedium* mit 16 Häusern u. 1[..] Einwohnern.

Kapelcy, Kroatien, Warasd. Gesp[.] Ober-Campestr. Bezirk, eine zur Ge[-]meinde und Pfarre Marussevecz ge[h.] *Ortschaft* mit 10 Häus. und 66 Einw[.] 2 Stunden von Warasdin.

Kapelding, oder Kapling — Oe[st.] ob der Ens, Hausr. Kreis, eine klein[e] dem Distr. Kom. Efferding, Herscha[ft] Schaumberg und Schmiding gehörig[e] nach Efferding eingepfarrte *Ortscha[ft]* von 10 Feuerstädten, nächst d. Kalc[h]öferwald, 1 Stunde von Efferding.

Kapelicza, Kroatien, Warasd. Ge[-]neralat, ein zum Kreutzer Grenz-Regi[m.] Bezirk Nr. V und Vukovier Compagn[ie] oder Bezirk gehöriges *Dorf*, mit 89 [H.] und 480 Einw., liegt nächst Alsó-Gara[-]nicza, 5 Stunden von Novszka.

Kapell, Tirol, ein *Bräu-* u. *Wirthsha[us]* bei Köszen, Landg. Kitzbühel.

Kapell, wind. O'Kapply — Steiermar[k] Marburg. Kreis, eine *Gemeinde* d. Be[z.] Arnfels mit 145 H., 616 E. und einer L[o]kalie, genannt St. Katharina in der K[a]pell, im Dekanate Mahrenberg, Patron[at] Religionsfond, Vogtei Staatsherscha[ft] Faal, zur Herschaft Arnfels, Pfarrsg[.] St. Georgen. Schwanberg und Traute[n]burg dienstbar. 1 Meile von Arnfels, [..] Stunde von Oswald, 5½ M. v. Marburg[.]

Kapell, Steiermark, Cill. Kr., ein *Dor[f]* südl. von Fraslau am Wolskabache.

Kapella, Kapolna — Kroatien, die[s.] der Save, Kreutzer Gespanschaft, Ne[u-] Mayerhof. Bezirk, ein mehren adelig[en] Familien gehöriges, nach Lynbechic[a] eingepfarrtes *Dorf* zwischen dem Ber[ge] Kalnik und dem Bednya-Flusse, 1½ [St.] von Ostricza.

Kapella, Kroatien, Warasd. General[.] ein zum Sz. Georger Grenz-Reg. Bez[irk] Nr. VI gehöriges *Dorf*, von 44 Häus[ern] und 240 Einwohnern, mit einer kath. [..] und Hauptmanns-Station, wovon [d.] ganze Bezirk den Namen führt, liegt [in] einer gebirgigen Gegend, 2 Stunden v[on] Bellovár.

Kapella, Kapolna — Kroatien, diess. der Save, Kreutzer Gespanscheft und Podravaner Bezirk, ein grösstentheils der Herschaft Bukovcze gehöriges, und dahin eingepfarrtes *Dorf*, von 12 Häus. u. 72 Einw., an dem Bednya-Flusse, 1 St. von Ludbreg.

Kapella, Kroatien, eine *Gebirgskette*, ein Theil der julischen und dinarischen Alpen, von NW. nach SO. gerichtet. Der grosse Kapella steht in NW., der kleine Kapella in SO. Verbindungsglied der julischen mit den dinarischen Alpen.

Kapella, O-, Alt-Kapella — Slavonien, Peterward. Generalat, eine zum Gradiskan. Grenz-Reg. Bezirk Nr. VIII gehörige *Ortschaft* von 33 Häus. und 180 Einw., liegt nächst der Herschaft Pleternicza, 2½ Stunde von Werbova.

Kapella, Uj-, Neu-Kepella — Slavonien, Peterwardein. Generalat, ein zum Gradiskan. Grenz-Reg. Bezirk Nr. VIII gehöriges *Dorf* von 41 Häus. und 220 E., und einer kath. Pfarre, liegt an der Poststrasse, und hat eine Mahlmühle, 1 St. v. Verbova.

Kapella, Vlaska-, Kroatien, Warasdiner Generalat, ein zum Kreutzer Grenz-Regiments-Bezirk Nro. V. und Kompagnie oder Bzk. Ferkassevecz geh. *Dorf* von 66 Häus. und 470 Einw., mit einer eigenen Pfarre, liegt zwischen Habianovecz und Ivanchany, 2 St. von Bellovár.

Kapelle von Podsága, Siebenbürgen, in der Thorenburger Gespanschaft.

Kapellen, Ungarn, Kővar. Distr.; s. Kováskápolnak.

Kapellen, Siebenbürgen, Nied. Weissenburg. Gespansch.; s. Kapolna.

Kapellen, Siebenbürgen, Inn. Szoln. Gespansch.; s. Kápolna.

Kapellen, Siebenbürgen, Kokelburg. Gespansch.; s. Kápolna.

Kapellen, Ungarn, Presb. Gespan.; s. Kápolna.

Kapellen, Steiermark, Brucker Kr., ein dem Wb. Bzk. Kom. und Hrsch. Neuberg geh. *Dorf* v. 35 Häus. u. 198 Einw., mit einer Pfarre, liegt im 45° 54' 27'' nördlicher Breite und 33° 20' 21'' östlicher Länge, 1 St. von Mürzzuschlag.

Kapellen, Steiermark, Cilli. Kr., ein zum Wb. Bzk. Kom. und Hrsch. Rann geh. *Dorf* von 45 Häus. und 296 Einw., mit einer Pfarre nächst dem Satlflusse, 15 St. von Cilli.

Kapellen, Oest. ob d. E., Inn Kreis, ein zum Pflggcht. Mauerkirchen gehör. *Dorf*, in einem Thale; nach Asbach gepfarrt, 3 St. von Altheim.

Kapellen, Kappeln, Cappeln — Böhmen, Budweis. Kr., ein *Dorf* mit 23 H. und 203 Einw., hat 1 Pfarrkirche zu den heil. Johann und Paul, 1 Pfarrei und 1 Schule, sämmtlich unter dem Patronate der Obrigkeit, welche dasselbe seit 1642 besitzt. Zur Kirche sind ausser Kapellen selbst, die Dörfer Abdank, Dobring, Frauenthal, Hornschlag, Hundsruck, Kleinberg, Lindberg, Martetschlag, Minichschlag, Mühldorf, Neuhäusel, Schönfelden, Stern und Stift eingepfarrt. Einer noch vorhandenen Urkunde zufolge bestand um das Jahr 1579 in der Nähe dieses Dorfes eine Glashütte, liegt unter 48° 36' 18'' nördlicher Breite und 31° 54' 22'' östlicher Länge, hoch im Gebirge, mit weiter Aussicht in die Alpen von Ober-Oesterreich und Steiermark, 1½ St. von Hohenfurt.

Kapellen, Gross- und Klein-, Ungarn, Presburg. Gespansch.; siehe Nagy-Kis-Paka.

Kapellenberg, Siebenbürgen, ein *Berg*, im Kronstädter sächsischen Distrikte.

Kapellenberg, Böhmen, Elbogner Kr., nördlich von Haslau an der sächsischen Grenze, 2402 Fuss hoch.

Kapellenberg, Kapelsky Verch — Steiermark, Marburg. Kr., eine dem Wb. Bzk. Kom. Oberradkersburg, Hrsch. Freispurg, Altollersbach, Seggau und Stadl unterthän. *Weingebirgsgegend* von 68 Häus. und 390 Einw., mit der Pfarre Sct. Magdalena, 1½ St. von Radkersburg, 4 St. von Ehrenhausen.

Kapellendorf, Siebenbürgen; siehe Alsó-Kápolna.

Kapellenhäuser, Böhmen, Prach. Kr., ein *Dorf* mit 6 Häus. und 53 Einw., im Thale zwischen dem Basum u. Schreinerberge, am Kapellenbache; hier ist eine Hegerswohnung, 1½ Stunde von Obermoldau.

Kapellicza, Ungarn, Kreutz. Gesp.; ein *Dorf*.

Kapelln Pfarre, Böhmen, Budw. Kr., westlich von Hohenfurt, 469 Klftr. über der Meeresfläche.

Kapeln, sammt **Multerberger-Waldhäuseln,** Böhmen, Budweis. Kr., 15 steuerbare und einige andere *Dominikalhäuser* zur Hrsch. Krumau und Pfarre Reichenau, 8½ St. von Krumau, 4 St. von Wittingau.

Kapeln, Böhmen, Budweis. Kr., ein *Dorf*, der Herschaft Hohenfurt; siehe Kappele.

Kapeln, Böhmen, Budweis. Kr., ein *Dorf* zur Hersch. Krumau, 10 St. von Budweis.

Kapeln, Oest. u. d. E., V. O. W. W.,

ein der Staatsherschaft Sct. Pölten unterthäniges *Dorf* von 20 Häus. und 116 Einwohnern, an der Reichspoststrasse im Mittelpunkte zwischen Bärschling und Sct. Pölten, mit einer eigenen Pfarre, 1 St. von Bärschling.

Kapeln, Oest. ob der Ens, Innkreis, 6 dem Pflegg. Schärding gehörige *Häuser*, seitwärts an dem Flusse Bram, grenzen abwarts an Igling, 1½ St. v. Siegharding.

Kapelna, Slavonien, Veröcz. Gespanspanschaft, Valpoer Bzk., ein zur Herschaft Valpo geh. *Dorf* mit 149 Häus. u. 920 Einw. mit einer eigenen Pfarre und einer an dem Flusse Karaszicza stehenden Mahlmühle, 6 M. von Siklos.

Kapelschak, Ungarn, ein *Vorgebirg* im Szalader Komitat.

Kapelschak, Kroatien, diess. der Save, Agram. Gespanschaft, im Bezirk diess. der Kulpa, ein zur Hrsch. Keresztinecz geh., zur Gemeinde Klincha Szella einverleibtes *Weingebirg* mit 26 Häus. und 260 Einw., 2 St. von Jaszka.

Kapelsky Verch, Steiermark, Marburger Kr., eine der Wb. B. Kom. Oberradkersburg geh. *Weingebirgsgegend*; siehe Kapellenberg.

Kapelszki Verch, Ungarn, Warasdiner Komt., ein *Praedium* mit 30 Häus. und 200 Einwohnern.

Kapendorf, Kapla Vass — Illirien, Unt. Krain, Neust. Kr., ein im Wb. B. Kom. Nassenfuss lieg., der Herschaft Sauenstein, Sagoritz, Gült Mühlhofen, Kroisenbach, Reuttenburg, Gült Pober, und Pfarrgült St. Ruprecht geh. *Dorf* an der Neuring, nach heil. Dreifaltigkeit eingepf., 5 St. von Neustadtl.

Kapenitz, Mähren, Znaim. Kr., die ehemalige Benennung des zur Hersch. Mähr. Budwitz geh. Dorfes Jatzkau.

Kaperl, Böhmen, Pilsn. Kreis, eine *Kapelle* sammt einem Häuschen, der Hrsch. Tepl gehör., hinter dem Neuhof gegen Neschikau, nördl., 5½ St. v. Plan.

Kapern, Oest. ob d. E., Hausr. Kreis, ein *Dorf* der Hersch. Burg Wels und Pfarre Marchtrenk.

Kaperswiese, Böhmen, Leitmeritz. Kr., ein *Dorf* der Hersch. Tetschen; s. Kalmenswiese.

Kapezinuosza, Siebenbürgen, ein *Berg* auf d. Grenze zwischen dem Kronstädter sächsischen und dem Fogarasch. Distrikte, auf dem Vledényer Höhenzweige, zwischen den Bergen Piátralui-Miháj und Altschanz, 1½ St. von Uj-Sinka, 1¾ St. von Vledény.

Kapf, Tirol, Vorarlberg, 5 zerstr. lieg., der Hrsch. Bregenz geh. *Häuser*, 2½ St. v. Bregenz.

Kapf, Tirol, Vorarlberg, 2 einzeln liegende, der Herschaft Bregenz geh. *Häuser*, 2 St. von Bregenz.

Kapf, Tirol, Voralberg, 5 im Gericht Lingenau zerstreut liegende, der Hrsch Bregenz geh. *Häuser*, 7 St. v. Bregenz

Kapf, Tirol, ein *Berg* bei Wiesberg in der Mitte zwischen dem Rosana und Trofana Bache.

Kapfenberg, Ober-, Steiermark Bruck. Kr., ein zum Wb. B. Kom. und Hrsch. Unterkapfenberg geh. *Schloss* am Mürzfluss grenzt an den Markt Kapfenberg gegen W., 1 St. von Bruck.

Kapfenberg, Unter-, Steiermark Bruck. Kr., eine *Werb-Bezirks-Kommissariat-Herschaft* und *Schloss*, in dem Markte Kapfenberg, am Mürzflusse 1 St. von Bruck.

Kapfenberg, Steiermark, Brucker Kr., ein dem Wb. B. Kom. und Hersch Unterkapfenberg geh. *Munizipalmarkt* mit einer Pfarre liegt über dem Mürzfluss gegen Süd. mit 98 Häusern und 60[illegible] Einwohnern, ziemlich wohlgebaut mit dem Schlosse Unterkapfenberg Jenseits des Flusses thront auf steile Höhe die Ruine Oberkapfenberg, ausgezeichnet durch den grossen Burghof von Säulengängen umgeben; der schön Ziehbrunnen, der Prunksaal mit den Wappen. Aus den Quadern dieser herrlichen Veste wurde das Brucker Theater erbaut. Die Aussicht ist reizend. A der Einmündung der Mürz in die Mu folgt hierauf die landesfürstliche Kreisstadt. In der Pfarrkirche dieses Orte ruhen die Gebeine vieler berühmte Männer der Vorzeit, aus dem Geschlechte der Herren von Stubenberg Die Hersch. Unter-Kapfenberg, die hie in dem an der Strasse liegenden Schloss Widen verwaltet wird, der Ursitz abe jene alte Ritterburg, jenseits der Mürz ist, die so ehrwürdig von ihrer steile Höhe herabschaut. Es gab eins Herren von Kapfenberg, die in den Zeite Carls des Grossen sich dort oben eine Wohnsitz erbauten; aber schon am En de des 10. Jahrhunderts starb der Letzt dieses Geschlechts, und hinterliess seinen Stammsitz Kapfenberg seinem Neffen, eben jenem Wülfing v. Stubenberg welcher im Jahre 1009 um den Besitz de schönen Agnes kämpfen musste. Von dieser Zeit an, durch 800 Jahre, ist die Herschaft Ober-Kapfenberg ein Eigenthu der Herren von Stubenberg, die von de Schlosse Stubenberg (im Grätzer Kreis welches jetzt zur Herschaft Herberstei gehört, ihren Ursprung haben. Schon z den Zeiten der ersten eigenen Beher

scher der Steiermark waren die Herren von Stubenberg Erbland-Mundschenke, und diese Würde, welche ihnen ein Regent aus d. Hause der Grafen von Steier verlieh, bekleiden sie noch jetzt in der Steiermark. In der Vaterlandsgeschichte erscheint dieses Geschlecht unter allen noch blühenden Edelgeschlechtern der Steiermark am frühesten, und in jeder wichtigen Epoche der früheren Zeiten spielten die Stubenberger eine ausgezeichnete Rolle. Bekannt ist es, wie König Ottokar von Böhmen mit anderen Landesedlen auch einen Wülfing von Stubenberg in das Gefänguiss schleppen, und seine Veste niederreissen liess. Dieses alte Schloss wurde also erst in späterer Zeit erbauet, und hinter demselben sind noch Ruinen des älteren zu sehen, in deren Mitte die Kapelle stehet, deren Altar mit einigen alten Panieren der Familie geschmückt ist. Ein ähnliches Loos, wie jenen Wülfing, traf (unter der Regierung Kaiser Albert I.) einen Friedrich von Stubenberg. Als derselbe von einer Zusammenkunft der Verbundenen zu Wolkenstein nach seinem Schlosse Kapfenberg reiten wollte, stiess er mit dem Marschall Herrmann von Landenberg (berühmt aus der Schweizergeschichte) zusammen, und es entstand bei dem Dorfe Kraubat ein hitziges Gefecht. Dem Marschalle wurde der Schenkel durchstochen, und er musste aus dem Treffen getragen werden; aber seine Reisigen kämpften fort. Stubenbergs Reisige wichen; ihm ward das Pferd unter dem Leibe durchstochen. Noch zu Fuss kämpfend, rief er seinem Leibknappen zu, ihm seinen Hengst zu überlassen; allein dieser (den Hagen: Völkel von Pühel nennt) sprengte davon, und so musste sich Stubenberg mit Niklas dem Stadauer, Otto dem Moskireher, nebst mehren anderen Freunden gefangen geben. Sie wurden nach Judenburg geführt, und wie Hagen sagt, riethen die Schwaben dem Herzoge, er sollte mit nichten den von Stubenberg lassen leben, dem jedoch das getreu gütige Herz des Herzogs nicht wollte folgen. Als Albrecht den Kaiserthron bestiegen hatte, versönte er sich mit den Steiermärkern, bestätigte ihre Rechte, und Stubenberg erhielt, auf Fürsprache seines Oheims, Grafen Friedrich von Ortenburg, die Freiheit wieder, musste jedoch die verlornen Herschaften Gutenberg, Kötsch und Kapfenberg, um die damals sehr grosse Summe von 4000 Mark zurücklösen. Beinahe zwei Jahrhunderte später verband sich einer von Friedrichs Nachkommen, Hans von Stubenberg, mit Andreas Baumkircher, desen Eidam er war. Eisenbahnstation, 1 St. v. Bruck.

Kapfenstein, Steiermark, Grätz. Kr., eine von der Pfarrkirche St. Nikolaus abwärts liegende, zur Herschaft Kapfenstein gehörige *Gemeinde* mit 94 Häusern und 497 Einwohnern, 3¼ Stunde von Radkersburg.

Kapfenstein, Steiermark, Grätz. Kr., eine Wb. Bz. Kom. *Herschaft* und unbewohntes *Bergschloss*, wovon aber die Herschaft den Namen hat, mit einer geg. Süden unter dem Schlosse sich befindlichen Pfarrkirche, dem heiligen Nikolaus geweiht, und einer Priesterswohnung, 3¼ Stunde von Radkersburg.

Kapfensteinerberg, Steiermark, Grätzer Kreis, ein *Berg*, 248 Wr. Klaft. hoch.

Kapfers, Tirol, Unterinnthaler Kreis, eine kleine, der Herschaft Stubay gehörige, zum Dorfe Telfes konscribirte und dahin eingepfarrte *Ortschaft* von etlichen Häusern, 1½ Stunde von Schönberg.

Kapfham, Oest. ob d. E., Innkreis, ein zum Pflegg. Schärding gehörig. *Weiler*, in einem Thale, südl. vom sogenannten Walleshammerbach bestrichen, in der Pfarre Reinbach, 2 St. von Schärding.

Kapfham, Oest. ob d. E., Innkr., eine zum Pflegg. Viechtenstein gehörige *Einöde* in der Efarre Egidi, auf einer flachen Anhöhe, 1½ Stunde von Viechtenstein, 6 St. von Schärding.

Kapfing, oder Kapfinger Stadl — Oest. ob d. Ens, Innkreis, ein dem Pflegg. und Herschaft Viechtenstein gehöriges, nach St. Egidi eingepfarrtes *Bauernhaus*, 5 Stunden von Schärding.

Kapfing, Tirol, Unterinnthal. Kreis, ein *Weiler* zum Landg. und Gemeinde Fügen.

Kapi, Kapussany — Ungarn, diess. d. Theiss, Saros. Gespanschaft, Taplyer Bezirk, ein der adeligen Familie Kapi gehöriges, slowak. *Dorf*, mit 139 H., 1026 meist rk. Einw. und einer kath. Pfarre. Fruchtbarer Boden. Guter Wieswachs. Weiden. Waldungen. Zwei Castelle mit vielen Wirthschaftsgebäuden. Einkehrhaus. Nächst dem Dorfe auf einem steilen Berge sind die Ruinen des Schlosses Kapi oder Kapivára, von welchem die Familie Kapi das Prädikat führt. Dieses Schloss wurde im Jahre 1310 erbaut, litt in dem J. 1685 in den Kriegsunruhen viel Ungemach, und war in Tökölyschen Händen, denen es der kaiserl. General Schultz entriss. In den Rákoczyschen Unruhen Anno 1711 wurde es durch Andreas Ketzer ganz in Asche gelegt,

und seit der Zeit auch nie wieder hergestellt. Liegt am Bache Széktsö und der Poststrasse v. Eperies nach Bartfeld, 2½ Stunde von Eperies.

Kapi, Rabnitzdorf, Rabnitzhof — Ungarn, jenseits der Donau, Raab. Gespanschaft, Sokoroally. Bezirk- ein z. Religionsfonde gehöriges, zu d. Pfarre in Fejertó eingepfarrtes *Dorf* mit 39 Häus. u. 272 meist evang. Einw. Fil. von Bódöge. Fruchtbarer Ackerboden, der beste Wieswachs. Viele Weide, Fischerei und Fruchthandel. Überfahrt über die Rabnitz. An der Grenze des Wieselburger und Oedenburger Komitates, an dem Rabcsaflusse, 3 Stunden von Raab.

Kapia-mala, Ungarn, Csaikisten-Distrikt; siehe Verkalovo.

Kapia-velika, Ungarn, Csaikisten-Distrikt; siehe Magocs.

Kapi-Lád, slow. Láda — Ungarn. diesseits der Theiss, Saros. Gespans., Taply. Bezirk, ein slow., der adelig. Familie Kapy gehöriges *Dorf*, 1¼ St. von Eperies.

Kápilnye, Siebenbürgen, Inner-Szolnoker Gesp.; s. Kápolna.

Kapincze, sonst auch Zsuto Berdo — Slavonien, Veröcz. Gespansch. u. Bzk., ein z. Hrsch. Veröcze geh. *Dorf* mit 46 H. und 280 Einw., an dem Drave Flusse, 9 Meil. von Siklos.

Kapincze, Hornye- u. Dolnye-, Ungarn, Neutra. Gespansch.; s. Alsó-Felsö Kap.

Kapi Németfalva, slow. Nyemcovcze — Ungarn, diesseits der Theiss, Saros. Gespansch., Taply. Bzk., ein slowakisches, der adel. Familie Kapi geh. *Dorf*, mit einer evang. Kirche u. Prediger, 1½ St. von Eperjes.

Kapi-Palvagas, Ungarn, Saroser Gespansch., ein *Dorf*, mit einem Sauerbrunnen.

Kapisso, slow. Kapissová — Ungarn, diesseits der Theiss, Saros. Gespansch., Makovicz. Bzk., ein kl. *Dorf* v. 47 H. u. 390 Einw., mit einer griech. kath. Kirche und einem herschaftl. Meierhofe, 1½ St. von Felsö-Orlich.

Kapitanov, Ungarn, ein *Praedium*, im Czaikisten Distrikt.

Kapitánskie bei **Holosko wielkie,** Galizien, Lemberg. Kr., ein *Vorwerk*, der Hrsch. Stadt Lemberg und Pfarre Holosko wielkie.

Kapitány Szállás, Ungarn, jens. der Theiss, Bihár. Gespansch., Szalont. Bzk., ein *Praedium* nächst dem Markte und Postwechsel Sarkad.

Kapitány-Szállás, Ungarn, Bekes. Gespansch., eine *Puszta*, mit 1 Haus und 5 Einw.

Kapitel, das hochw. Zipser, Capitulum Scepusiense — Ungarn, diesseits der Theiss, Zips. Gespanschaft im Terrain des IV. oder Gebirgs-Bezirkes, die auf einem Berge sich befindende, mit Mauern umgebene bischöfliche *Residenz*, *Kathedralkirche* und *Pfarre*, mit Wohnungen für 10 Chorherren versehen; hier befindet sich das Archiv mit einem Notar; ausser dem Kapitelhause ist ein für Gäste wohl eingerichtetes Wirthshaus angelegt, 3 St. von Leutschau.

Kapitelberg, Ungarn, Raaber Gespanschaft, *Vorstadt* von Raab.

Kapitel-Hells, Ungarn, Oedenburg. Gespansch.; s. Viss, Kaptalan-.

Kapiteln oder Decanate — die in Siebenbürgen sich befindlichen lutherischen oder evangelischen Pfarren sind in 14 Decanate od. Kapiteln abgetheilt; nämlich: 1) das Bistritzer, 2) das Bogesdorfer oder Bogátser, 3) das Bulkeser oder Bolgátser, 4) das Burzenländer, 5) das Hermannstädter, 6) das Kiszder oder Schäsburger, 7 das Kosder oder Kozder, oder Repser, 8) dass Laszlóer, 9) das Leschkircher, 10) das Mediaser, 11) das Régener, 12) das Schelker, 13) das Schenker, und 14) das Unterwälder oder Mühlenbacher Kapitel. Ausser diesen sind noch drei unterabtheilige Kapiteln, nämlich das zu dem Unterwälder Kapitel eingetheilte Broser Kapitel, und die beiden unter der reformirten Superintendentur stehende Tekendorfer und Sajóer Kapitel, dann drei Surrogatien, nämlich: die Sékáser-, die 4 Dörfer- und die Kaltwasser-Surrogatie.

Kapitula-Spisská, Ungarn, Zips. Gespansch.; s. Káptolom, Szepesi-.

Kapitulno bei **Znicsienie,** Galizien, Lemberg. Kr., ein *Vorwerk*, der Hrsch. und Pfarre Lemberg.

Kapitzgemeinde, Steiermark, Judenburger Kr., im Grossfeistritzgraben, mit 200 Rinderauftrieb.

Kapjon, Kaplyon, Nagy-Kapjon, wal. Kopján, Koplyan — Siebenbürgen, ein *Dorf*, im Katzkóer Bezirk des obern Kreises der Inner-Szolnoker Gespanschaft, welches der gräflichen Familie Haller gehört, von Walachen bewohnt, mit einer griechisch-unirten Kirche versehen, in die katholische Pfarre in Déés als ein Filiale eingepfarrt ist. Dieses Dorf liegt im Szamoser Hauptflussgebiethe, in seinem Filialgebiethe des Baches Vályе-Kopjánuluj, an dem ¾ Stunden oberm Orte entspringenden Bache Vályе-Kopjanuluj, welcher ¼ Stunde

unterm Orte in dem vereinigten Szamosfluss, 2 Stunden unter Dées, gegenüber von Tsatán, hiermit rechtsuferig einfällt; es grenzt mit: Szeletzke, Felső-Kosály, Alsó-Kosaly und Katzkó, 2 St. von Dées.

Kapl, Tirol, Ob. Innthal. Kr., ein zur Hrsch. Landeck geh. *Riedel*, mit einer Kurazie, liegt im Patznaun am Flusse Tro, 8½ Stunde von Imst, 3 Stunden von Nassereut.

Kapláth, Koplotowecz — Ungarn, Neutraer Gespansch., ein slowak. *Dorf* mit 45 Häus. und 312 rk. Einw., Filial von Galgócz, Mahlmühle, Kastell, Steinbruch, Weinbau.

Kapla Vass, Illirien, Krain, Neust. Kr., ein in dem Wb. Bzk. Kom. Nassenfuss lieg. *Dorf* mit 13 Häus. u. 65 Einw., s. Kapendorf.

Kaplavass, Illirien, Krain, Laibach. Kr., ein *Dorf* mit 39 Häus. und 223 Einwohnern, der Hrsch. Kreutz und Hauptgemeinde Kaplavass gehörig.

Kaple, U-, Steiermark, Cill. Kr., ein *Dorf*, in dem Wb. Bzk. Kom. Osterwitz; s. Kappel.

Kaplichen, Oest. ob d. E., Hausruck Kr., ein zum Distr. Kom. Frankenburg geh. *Weiler*, in der Pfarre Neukirchen bei Frankenburg, 2½ St. von Frankenmarkt.

Kaplicze, Böhmen, Budweis. Kreis, ein *Markt*, der Hrsch. Gratzen; siehe Kaplitz.

Kaplince, Galizien, Brzez. Kr., ein zur Hrsch. Glinna gehör. *Dorf*, nächst Zloczowka, 3 St. von Zborow.

Kapling, Oest. ob d. E., Hausruck Kr., ein *Dorf*, der Stadt Wels und Pfarre Gunskirchen.

Kapling, Oest. ob d. E., Hausr. Kr., eine kleine, zum Distr. Kom. Efferding geh. *Ortschaft*; s. Kapolding.

Kaplitz, Kaplicze, Gapplitz — Böhmen, Budweis. Kreis, ein *Markt* mit 240 Häus., 1410 Einw. und einer Pf., zur Herschaft Gratzen, an der Malsche. Postamt mit:

Abdank, Angern, Bamberg, Bendorf, Beneschau, Bessenitz, Blutau, Bonaventura, Boor, Boritschen, Brettern, Bretterschlag, Brünl, Brunn heiligen, Buchtitz, Buchers, Buggaus, Capelle, Chum, Czerikau, Desky, Dluhe, Dobichau, Dobring, Drochersdorf, Eichmühl, Einsiedl, Ermeley, Fraunthal, Friedau, Friedberg, Gabriela, Gallein-Dechant, Gallein-Gross, Gallein-Klein, Gerbetschlag, Georgendorf, Gillowitz, Gohlenz, Gollitschen Gross- und Unter-, Gollentschlag, Gromaling, Gurenitz, Habelsreith, Hald Ober- und Unter-, Hatzles, Heinrichsdorf, Hengbery, Hermanschlag, Hochberg, Hodenitz Ober- und Unter-, Hohenfurt, Holland, Honetschlag, Hora, Horeschau, Häwig, Hubene, Hundsruck, Hurschipen, Ireiegllern, Jarmiern, Jeskesdorf, Joachimsthal, Johannesberg, Johannesdorf, Johanneshammer, Johannesthal, Kalnritschlag, Kalling, Kaltenbrun, Kaplitz, Kastlern, Kerschbaum, Klenberg, Kirchdorf, Kleppen, Ködetschlag, Kreutern, Kropfetschlag, Kropfsdorf, Kuchlitz Gross- und Klein-, Kuttau, Lachenwoltz, Lausegg, Leopoldsdorf, Lhotka, Liebesdorf, Lieden, Lindem, Litschau, Ladus, Lopaten, Lotschenitz, Lubetschin, Ludwigsberg, Luschnitz, Malsching, Maltsche, Mardetschlag, Marktschlag, Meinetschlag, Mehlhüttl, Michnitz, Migelz, Milligen, Milneth, Mödlitzhof, Mokrilom, Moresdorf, Muschrath, Mühlberg, Mühldorf, Nachles, Nesmen, Nettrowitz, Neuhäusl, Neustift, Nieschlern, Ohuch, Obel, Oemau, Oggold, Opolz, Ossig, Ossenitz, Ottenschlag, Paulina, Pernlesdorf, Pfaffendorf, Pflanzen, Piraruth, Plesenschlag, Planles- Ober- und Unter-, Planlesthurn, Platten, Podaglien, Poreschin Gross- und Klein-, Pasching, Pemmles, Priesern, Przenitz, Pozhislowitz, Rahüz, Radinetschlag, Radischen, Reichenau, Reifmans, Reit, Rolden, Rosenau, Rosenberg, Rossboden, Rosenthal, Rästern, Rukendorf, Ruttetschlag, Ruchen, Sauserles, Saprateu, Schauflern, Schlägl, Scheihen, Schemersdorf, Schild, Schmidschlag, Schnee Maria, Schönhub, Schwarzau, Schwarzthal, Sedlitz, Seiften, Selze, Silberberg, Skridlan, Swrhau, Sohorz, Sonnberg, Subschitz, Suchenthal, Stein, Steinbach, Steindörfl, Stömitz, Stiegesdorf, Stift, Stokern, Strodau Gross- und Klein-, Studene, Stiblern, Stähling, Taleken, Theresiendorf, Theresienhammer, Theresienhütte, Trojern, Uretschlag, Umlowitz- Gross- und Klein-, Unternberg, Wachting, Wadetschlag, Wadetstift, Waldetschlag, Wangetschlag, Weisetschlag, Welleschin, Wentschitz, Wielles, Wyher, Willahütten, Winitz, Wölschko, Worles, Wolloben, Wonnersdorf, Wolden, Wratzau, Wullachen, Zattesdorf, Zetlesreith, Zettwing, Zichrus, Zibetschlag, Zidesch, Zinetschlag, Zienelschlag, Ziring, Zwnchahof, Zwarmetschlag, Zwikau, Zwinolog, Zwittern.

Kaplna, Ungarn, Presburg. Gespan., siehe Kapolna.

Kaplony, Ungarn, jenseits d. Theiss, Szathm. Gesp., ein *Dorf* m. 146 H. u. 1049 ung., deutsche u. wal. E., rk., gk. u. ref. KP. Franziskaner-Kloster sammt Kirche und Capelle, in welcher das Mausoleum eines Grafen Károly sich befindet. Grundh. Graf Károly und v. Bagósv. ½ Stunde von Nagy-Károly.

Kaplskyverch, Steiermark; siehe Kapellenberg.

Kaplyon, Ungarn, jenseits d. Theiss, Szathmar. Gespanschaft, Nyir. Bezirk, ein *Dorf*, mit einer röm. kath. Pfarre und einer reform. Kirche, zu Domahida gehörig, grenzt an Kálmánd, ½ St. von Nagy-Károly.

Kaplyon, Siebenbürgen; s. Kapjon.

Kaplyon, Kappen, Koplánu — Siebenbürgen, Inner-Szolnok. Gespansch., Ob. Kr. Katzko. Bezirk, ein den Grafen Haller gehöriges wal. *Dorf* mit 233 Einwohnern, einer kath. Kirche u. griech. nicht unirten Pfarre, nächst d. Szamosflusse, 1¾ Stunden von Dées.

Kapmühle, Oest. u. d. Ens, V. U. W. W., eine einschichtige, bei Mödling liegende *Mühle*. 2 St. von Wien. Post Mödling.

Kapnik-Bánya, gewönl. auch nur Kapnik genannt, Capnicum, Kapnika — Ungarn, Szathmar. Komt., im Kövar. Distr., ein k. freier *Bergflecken* mit 420 Häus., von 3000 deutschen, ungar.,

grösstentheils aber walach. Bergleuten bewohnt. Die Komts. Grenze geht durch den Ort. Die Deutschen haben eine kath., und die Walachen eine griech. unirte Pf., liegt u. d. 47° 37' 32'' nördl. Breite und 41° 31' 0'' östl. Länge u. gehört zum Berggerichte v. Nagy-Banya, hat übrigens ein eigenes Filial-Berggericht und einen Postwechsel zwischen Baifalu und Budfalu, dann Gold-, Silber- und Bleibergwerke, die bis zum Jahre 1727 unter der siebenbürgischen Kammer standen, seitdem aber der ungar. Kammer unterstehen. Seitwärts von Kapnik ist die Oláhlaposbánya-Grube mit vier königl. Pochwerken. In dem Erbstollen wurde gediegenes Gold gefunden. ½ Stunde tiefer liegt das sogenannte Strimhuler Eisenwerk, welches blos zur Erzeugung der verschiedenen dem Bergbau des ganzen Distrikts nöthigen Eisen-Materialien dient, auch ist hier ein 36 Schuh hoher Floss, und zwei Stunden weiter ein Hochofen. 3 Stunden von Nagy-Banya. Postamt.

Kapolcs, Ungarn, jenseits d. Donau, Zalad. Gespanschaft, Tapolcz. Bezirk, ein mehren adeligen Familien gehörig. *Dorf*, und Filial der röm. kath. Pfarre Perend, mit einem Bethause der A. C. an der von Tapolcza nach Nagy-Vászon führenden Poststrasse, östl. nahe bei Perend, 1½ Stunde von Tapolcza. und eben so weit von Nagy-Vászon.

Kapocsány, Ungarn, Bihar. Gesp., ein *Dorf*.

Kapocs-Apáthi, Ungarn, Szabolcs. Gesp.; s. Apáthy-Kapocs.

Kápolna, Siebenbürgen, ein *Berg* in der Thorenburger Gespanschaft, ¼ St. unterm Berg Szederjes, gleichweit von Maros-Jára.

Kápolna, Kagellen, oder Kirchdorf, Kapulna — Siebenbürgen, Nied. Weissenburger Gespanschaft, im Ob. Kr. u. Alvinz. Bezirk, ein mehren adeligen Familien gehöriges, an dem Mühlbache (Sebes) liegendes walach. *Dorf*, mit 153 Einwohnern und einer griech. nicht unirten Pfarre, hat viele Weingärten, und liegt 4¾ Stunden von Szasz-Sebes (Mühlenbach).

Kápolna, Siebenbürgen, ein *Berg* in der Thorenburger Gespanschaft, zwischen den Bergen Zigla-lui-Man und Deaszupra-Poddluj, von dem durch Alsó-Detrehem fliessenden Bach scheidenden Höhenzweige, ¼ Stunde von Alsó-Detrehem.

Kápolna, Felső-Kápolna, Kappeln, w. Kápolne — Siebenbürgen, ein *Dorf* im Reusdorfer Bezirk des obern Kreises der Kokelburger Gespanschaft, welches der gräfl. Familie Betlen gehört, von Walachen bewohnt, in die nächste griech. nicht unirte Pfarre, und in die katholische Pfarre in Abasfalva als eine Filiale eingepfarrt ist. Wahrscheinlich hielt in diesem Kápolna im Jahre 1427 der Siebenbürger Woywode Nikolaus Csák, wegen dem Bauernaufstande Anfangs September eine Versammlung des Adels der Székler und Sachsen, wo ein Bündniss zum wechselseitigen Schutze abgeschlossen wurde. Dieses Dorf liegt im Maroser Hauptflussgebiethe, in seinem Filialgebiethe des kleinen Kokelflusses, 4½ Stunde v. der nächsten Post Radnót.

Kápolna, Kapellen, Kapelnye — Siebenbürgen, Inn. Szolnok. Gesp., Ob. Kr. und Katzko. Bz., ein theils der k. Kammer, und theils der adel. Familie Mukraj gehör. walach. *Dorf*, mit 170 Einw. und einer griech. unirt. Pfarre, liegt am Gebirge, 1½ St. v. Kaczko.

Kápolná, Kroatien, Kreutz. Gespan., s. Kapella.

Kapolna, (Kerkás) Pokrivnicza — Ungarn, Eisenburg. Gesp., ein ungar. *Dorf*, von 29 H. und 212 meist evang. Einw., Filial von Külső-Rakós. Grosse Feldmark, doch nur mittelmässig fruchtbar. Guter Wieswachs. Weiden. Waldungen. Gräfl. Batthyánisch. Am Bache Kerka und hart an der Grenze des Szalad. Komts., 1¾ M. v. Lövö.

Kápolna, Ungarn, jens. der Donau, Toln. Gesp., Simontorny. Bz., ein *Praedium* nächst Medina, 2½ St. v. Tolna.

Kápolna, Ungarn, jens. d. Donau, Baran. Gesp., Siklós. Bz., ein nächst dem Dorfe Zalatá lieg. *Praedium*, 4 St. v. Sz. Lörintz.

Kápolna, Ungarn, d. Donau, Stuhlweissenb. Gesp., Csakvár. Bz., ein z. Hrsch. Moor gehör. *Praedium*, zwischen d. Gebirge Bakony, 3 St. von Stuhlweissenburg.

Kápolna, Ungarn, jens. d. Donau, Zalad. Gesp., Szantö. Bz., ein *Praedium* mit 2 H. und 30 E., zwischen d. Praedium Kolom und dem Markte Kis-Komarom, 2½ St. von Nagy-Kanisa.

Kápolna, Ungarn, diess. d. Theiss, Gömör. Gesp., Serkier Bezirk, ein der Familie Szt. Miklosfő gehöriges *Praedium* zwischen den Ortschaften Rokatties und Uza Panyit. 2½ Stunde von Rosenau.

Kápolna, Ungarn, jenseits der Donau, Zalad. Gespanschaft, Lövö. Bzk., ein *Dorf* mit 36 Häus. und 290 Einw., zwischen der von Lövö nach Baksa führen-

den Poststrasse und dem Bache Kerka, zur fürstlich Eszterházischen Herschaft Nempthy geh., wohin es angrenzt und eingepfarrt ist, 1½ St. von Baksa, u. eben so weit von Alsó-Lendva.

Kápolna, Ungarn, jenseits der Donau, Eisenburg. Gespansch., Kemenyésally. Bzk., ein der Hrsch. Inta gehör., nach Miske eingepfarrt. ungar. *Dorf* mit 31 H. und 194 meist rk. Einwoh., guter Boden, liegt an dem Berge Ság, zwischen Izsagfalva, Köcsk, Mesteri und Saag, 3 St. von Papa.

Kápolna, Ungarn, jenseits d. Theiss, Bihár. Gespansch., Szalont. Bzk., ein zur Bisthumsherschaft Grosswardein gehöriges walach. *Dorf* von 45 Häus. und 281 Einw., mit einer griechisch nicht unirten Pfarre, hügeliger mit Thon und Sand abwechselnder Boden, etwas Waldung, Mahlmühle, 4 St. von Szalonta.

Kápolna, Kapellen, Kaplna — Ungarn, diess. der Donau, Presb. Gesp., und Bzk., ein *Dorf* mit 29 Häusern und 213 rk. Einw., der gräflich Palffyschen Hrsch. Vöröskö geh., und dahin eingepfarrt, zwischen Cziffer und Sárffö, ½ St. von Sárffö, 1¾ M. von Modern.

Kápolna, Ungarn, diesseits d. Theiss, Torna. Gespansch., Kaschau. Bzk., ein zur Hrsch. Torna geh. *Dorf* von 23 Häus. und 145 meist ref. Einw., mit einer helvetischen Kirche, hat Weingärten, 7 St. von Rosenau.

Kápolna, Ungarn, diesseits d. Theiss, Heves. Gespansch., Tarna. Bzk., ein dem hochw. Erlauer Bisthum geh. *Dorf* von 178 Häus. und 1247 rk. Einw., mit einer Pfarre, hat Ackerbau, zwischen Gyöngyös und Erlau, an dem Tarna Fl., Postamt mit:

Káal, Hewes, Erdö Jelek, Puszta Szikszó, Kompolt, Tenk, Szárasz, Kömlö, Wereken, Al-Debrö, Fel Debrö, Jó-falu, Csal, Toth Nány, Vets, Werpelet, Szent-Mari, Keretsend, Demend, Besenyö, Füres Abany, Dormánd, Mera-Szent Miksós, Pely, Sarud, Felsö Nána-Csász,Nagy Jallya, Domoszlo-Járkany, Atány.

Kápolna, Ungarn, diesseits d. Theiss, Borsod. Gespanschaft, Szt. Péter Bzk., ein ungar. der Hrsch. Dios-Györ gehör. *Dorf* von 80 Häus. und 617 meist reform. Einw., mit einer reform. Pfarre, guter Ackerbau, Weinwachs, grosse Waldungen, liegt am Fusse der Berge, 4 St. Miskolz.

Kápolna, Ungarn, Szalad. Gespansch., ein *Praedium* mit 2 Häus. und 27 Einw., nächst Kis-Homárom.

Kápolna, Ungarn, Gömör. Gespanschaft, ein *Praedium* mit 1 Haus und 15 Einw.

Kápolna, Ungarn, Abaujvár. Gespanschaft, ein *Praedium* mit 3 Häus. und 34 Einw.

Kápolna, Ungarn, Barany. Gespanschaft, eine *Puszta* mit 1 Haus und 6 Einwohnern.

Kápolna, Ungarn, Tolnaer Gespanschaft, ein *Praedium* von 18 Häus. und 162 ungar. Einw., rk. FK., Filial von Zomba, am Palatinal-Kanal, herrliches Kastell mit vielen Ökonomie Gebäuden, fruchtbarer Ackerboden, Weingebirge und Wieswachs, Grundherr von Pauer.

Kápolna, Ungarn, Stuhlweissenburg. Gespansch., ein *Praedium* mit 35 Häus. und 222 deutschen Einwohn., Filial von Gánth, grosse Waldungen mit Jagdbarkeit und einem Jägerhause, gräflich Lambergisch.

Kápolna, Ungarn, Sohler Gespansch., ein ungar. *Dorf* mit 35 Häus. und 277 rk. Einw., Filial von Lenti, fürstl. Eszterházysch, 3 St. von Baksa.

Kápolna, Alsó-, Unter-Kapellen, Kapulna — Siebenbürgen, Kokelburg. Gespansch., Unt. Kr. und Tatarlak. Bzk., ein an dem kleinen Kokelflusse liegendes, der gräfl. Familie Bethlen gehör. *Dorf*, mit einer griechischen Pfarre, 4½ St. von Nagy-Enyed.

Kápolna Bölzse, Ungarn, diess. der Theiss, Aba-Ujvár. Gespanschaft, Kaschau. Bzk., ein mit den Ortschaften Sándor und Szigeth Bölsze vereinigtes slowak. *Dorf*, mit einer eigenen Pfarre, 2 St. von Hidás-Németi.

Kápolna, Felsö-, Ober-Kapellen, Kapulna — Siebenbürgen, Kokelburg. Gespansch., Ob. Kr. und Kund. Bzk., ein mehren Grundbesitzern geh. wal. *Dorf*, an dem kleinen Kokelflusse, mit einer griech. unirten Pfarre und Kirche, 5½ St. von Elisabethstadt.

Kápolnak-Monostor, Klosterdorf, Mununschtur — Ungarn, Kövarer Distr., ein an dem Zusammenflusse der Bäche Kapnik und Elosa, woraus der Bach Kapolnak entsteht, lieg. den Grafen Teleki geh. wal. *Dorf* mit 502 Einw., einer griech. unirten Pfarre, 3½ St. von Kapnik.

Kápólnak-Szurdok, Kapellen, Kapolnyik — Ungarn, Kävar. Distrikt, im ungar. Antheile, ein an dem Bache Kapolnak-Vice und am Gebirge zerstr. lieg., mehren adel. Familien geh. wal. *Dorf* mit einer griech. unirten und nicht unirten Pfarre und guten Sauerbrunnen, 4 St. von Kapnik.

Kápolnás, Ungarn, ein *Praedium* im Cumanier Distrikt.

Kápolnás, Ungarn, jens. der Theiss, Krassov. Gespansch., Bulcs. Bzk., ein wal. mit einer Pfarre versehener *Markt*

mit 250 Häusern und 1520 Einwohnern, grenzt an die Ortschaften Birkiss und Vallemare, hat das Recht, Jahrmärkte zu halten, 2 St. von Facsét.

Kapolnaser Bezirk. Ungarn, Krass. Gesp., bemerkenswerth: Kapolnas, gr. Dorf, nicht weit von dem Maros Fl. — Valcamare, Dorf, Hauptsalzlegstätte. — Fatschet (Fatset), gr. Dorf an der Bega, mit einem verfallenen Bergschloss, Sitz eines griechischen Protopopen. — Gladna, Dorf, bei welchem ein silberhaltiger Bleigang.

Kapolnásfalu, Ungarn, jens. der Donau, Eisenb. Gespansch., Stein am Anger Bzk., ein adel. nach Kis-Unyom eingepf. ungr. *Dorf*, an dem Sorok Fl., zwischen Tóthfalu, Nagy-Unyom und und Bakófa, hat 19 Häus. und 123 rk. u. evang. Einw. Filial von Kis-Unyom. Guter Feldboden. Viel Wieswachs. Weiden. Waldungen, mit vielen Eicheln und vortrefflicher Schweinemast. Grundherschaft Graf Nitzky, 3½ St. von Stein am Anger.

Kapolnas-Nyek, Ungarn, Stuhlw. Komt.; siehe Nyék-Kapolnas.

Kápolnás-Oláhfalu, Siebenbürgen; siehe Kis-Oláhfalu.

Kápolnás Takácsi, Ungarn, jenseits der Donau, Veszprim. Gespansch., Pápens. Bzk., ein mehren adel. Familien geh. *Dorf*, mit einer nach Vaszár eingepfarrten Kapelle und einer eigenen helvetischen Pfarre, liegt zwischen Vaszár und Pere Takacsi, 1 St. von Pápa.

Kapolnas, Visnye, Ungarn, Sümegher Komt.; siehe Visnye.

Kápolna, Vályе-, Ungarn, ein *Bach*, welcher im Kővárer Distr. aus dem Landesgrenzgebirge Sotornofi, 3¼ St. ober Ploppis, aus dem nördlichen Höhenzuge entspringt, durch Ploppis, Kovás-Kápolnak, Latzkonya und Vád fliesst, den von Kapnik-Bánya kommenden Bach aufnimmt, ¾ St. unter Vád nach einem Laufe von 6½ St. sich mit dem Bach Vályе-Blossa rechtsuferig vereiniget, gleich unter dem Vereinigungspunkte durch Kápolnak-Monostor fliesst, ½ St. unter demselben in dem Bach Vályе-Beriutce, durch Szurduk-Kálponak links uferig einfällt.

Kápolni, Vályе-, Siebenbürgen, ein *Bach*, welcher in der Inner-Solnoker Gespansch., aus einem die Bäche Vályе-Gilgeouluj und Kosaly-patak scheidenden Höhenzweig, ½ St. ober Kápolna entspringt, ¼ St. unter demselben in den vereinigten Samosfluss, 1 St. ober Galgó rechtsuferig einfällt.

Kápolnye, Siebenbürgen; s. Kápolna.

Kápolnyik, Siebenbürgen; siehe Szurduk-Kápolnak.

Kapolts, Ungarn, Szalad. Komitat, ein ungr. *Dorf*, rk. FK. ref. und evang. KP., 168 Häus. und 1290 Einw., worunter 84 Juden. Filial von Petend. Grosser Ackerbau. Weingärten. Waldungen. Acht Mahlmühlen. Auf dem höchsten Berge dieser Gegend befindet sich ein fischreicher See. Hieher gehört auch das Prädium Csoromfölde. Gehört mehren Grundh., an der nach Ofen führenden Poststrasse, 3 St. von Tapolcza.

Kapoly, Ungarn, Sümegh. Komt., eine *Puszta* mit 3 Häus. und 28 Einwohnern.

Kapoly, Ungarn, jens. der Donau, Sümegh. Gespanschaft, Igal. Bzk., ein ungr. deutsches *Dorf* mit einer kathol. und reform. Kirche, hat 55 Häus. und 426 Einw. Bergiger Lehmboden, doch sehr gut zum Kornbau geeignet. Weingärten und Waldungen. Grundh. die k. Kammer und v. Perneszy, 2 M. v. Szemes, 4 St. von Kis-Fok.

Kaponya, Ungarn, diess. der Theiss, Zemplin. Gespansch. und Bzk., ein der adel. Fam. Szerdahely geh., nach Lelesz eingepf. *Dorf* mit einer Mahlmühle, hat 40 Häus. und 361 rk. ref. und jüd. (80) Einw. Filial von Bottyáu. 275 Joch. Mahlmühle, 5 St. von Ujhely.

Kapor, Dillendorf, Kopru — Siebenbürgen, Dobok. Komitat, Unt. Kr. und Boza Bzk., ein mehren Grundherren gehöriges wal. *Dorf* mit 148 Einw. und einer griech. unirten Pfarre, 6 St. von Bisztritz.

Kapornak, Ungarn, jens. der Donau, Eisenb. Gespansch., Totságer Bzk., ein zur Hrsch. Csakány geh., nach Hodoss eingepf. ungr. kroat. *Dorf*, zwischen Gebirgen und den Ortschaften Davidházn, Szomosocz, Peszkocz und Sall, hat 16 Häus und 94 rk. und evang. Einw. Filial von Hodos. Gräfl. Bátthy., 3 M. von Radkersburg.

Kapornak, Kis-, Kisseb-, Ungarn, jenseits der Donau, Zalader Gespanschaft, Kapornak. Bzk., ein *Dorf* mit 8 Häus. und 62 rk. Einw., der hochw. Abtei gleichen Namens geh., nach Nagy-Kapornak, womit es zusammenhängt, eingepfarrt, in der Gegend von Orbánosfalva und Forintosháza, 2 St. von Szala-Egerszeg, 2¼ St. von Zalabér.

Kapornak, Nagy-, Nagyobb-, Ungarn, jenseits der Donau, Zalader Gespansch., Kapornak. Bzk., ein *Marktflecken*, *Herschaft* und *Residenz* der dasigen Abtei, mit 109 Häus. und 883 rk. Einwohnern, wovon ein eigener Bezirk dieses Komitats den Namen führt, mit

einer eigenen Pfarre, mittelmässiger Ackerboden, guter Wieswachs u. Weide, Jahrmärkte, ehemals wurden hier auch Landtage gehalten, liegt auf der Kommerzialstrasse, welche von Szöpötk nach Kanisa führt, hart an Kis-Kapornak, 2 St. von Szala-Egerszeg, 2½ St. v. Zalabér.

Kapornaker Bzk., Der grosse, Ungarn, Szalad. Gespansch., bemerkenswerth sind: Szala-Egerszegh, ein Marktflecken, woselbst die Komitats-Versammlungen gehalten werden, Sitz der Gerichtstafel dieser Gespanschaft; Lövö, ein Marktflecken und Schloss.

Kapornaker Bzk., Der kleine, Ungarn, Szalad. Gespansch., bemerkenswerth sind: Gross-Kanischa (Nagy-Kanisa), ein Marktflecken am Kanischa, Hauptort einer Kammeralherschaft, hat ein Franziskanerkloster, und treibt starken Produktenhandel, Klein-Komorn (Kis-Komarno) und Szalaber, Marktflecken; Kapornak, Dorf.

Kapos, Ungarn, Tolna. Gespanschaft, ein *Fluss*.

Kapos, oder Kupas — Siebenbürgen, ein *Berg*, im Gyergyer Székler Filialstuhl.

Kaposer Bezirk, Ungarn, Unghv. Gespanschaft, bemerkenswerth sind: Gross-Kaposch (Nagy-Kapos), grosser Marktflecken; Strogujan, ein Dorf, hat viel Maulbeerplantagen, starke Seidenzucht und eine Stuterei.

Kaposer Bezirk, Ungarn, Sümegher Gespansch., bemerkenswerth sind: Kaposvar (Kapas-Vár), ein Marktflecken an der Kapos, Sitz der Gerichtstafel dieser Gespanschaft; Somogy-Vár (Simigium) und Saard, Marktflecken.

Kapos-Dada, Ungarn, Sümegh. Gespansch.; s. Dada.

Kapos-feö, Ungarn, Bacs. Gespansch.; s. Kapuszina.

Kapósfö, Ungarn, Sümegh. Gespanschaft, ein *Praedium*.

Kapos-Keresztur, Ungarn, Sümegh. Gespansch.; s. Keresztur.

Kapos, Kis-, slow. Mali Kapusani — Ungarn, diesseits der Theiss, Unghvár. Gespansch., Kapos. Bzk., ein zum Prämonstratenser-Kapitel zu Lelesz gehör., nach Csicser eingepf. *Markt* von 56 Häus. und 312 rk. rf. und jüd. Einw., mit einer eigenen reformirten Kirche; herschaftliches Gebäude, guter Feldboden, Waldungen, grenzt an Vaskocz und Nagy-Kapos, 3 St. von Unghvar.

Kapos, Nagy-, slow. Velki Kapusany — Ungarn, diesseits der Theiss, Unghvár. Gespansch., Kapos. Bzk., ein dem Prämonstratenser-Kapitel zu Lelesz geh., nach Csicser eingepf. *Markt* von 102 Häus. und 952 meist ref. Einw., Filial von Kis-Kápos, Kavallerie-Kaserne mit Magazinen, herschaftliche Gebäude, fruchtbarer Boden, Waldungen, Mautrecht über die Latorcza, grenzt gegen Osten an Veskocz, und gegen Süden an Cseppely, 3 St. von Unghvár.

Kaposmérö, Ungarn, Sümegh. Gespansch., ein ungar. *Dorf* mit 96 Häus. und 712 meist ref. Einw., rk. FK., ref. KP., mittelmässiger Acker- und Weinbau, schöne Waldung, Mahlmühle, Grundherren von Talián, Gall, Kiss u. a. m., am Flusse Kapos, ¾ Meilen von Kaposvár.

Kapos Szekcsö, Ungarn, Barany. Gespansch., s. Szekcsö, Kapos-.

Kapos-Ujlak, Ungarn, Sümegh. Gespansch.; s. Ujlak.

Kaposvár, Ungarn, jens. der Donau, Sümegh. Gespansch. und Bzk. gleichen Namens, eine dem Fürsten Eszterházy geh. *Stadt*, von 610 Häus. und 3900 ung., deutschen und kroat. Einwohnern, mit einer katholisch. Pfarre, mittelmässiger Ackerboden, guter Weinwachs, starker Tabakbau, Jahrmärkte, schönes Komitathaus, worin die Komitatsversammlungen gehalten werden. Ruinen eines alten Schlosses, vor einigen Jahren stiess man hier auf einen unterirdischen Kanal, in welchem man zwei ganz unversehrte Menschengerippe fand, von denen eines an Händen und Füssen mit Fesseln belegt war, liegt an dem Kapos-Flusse, 4¼ Meile von Szigeth, 4 St. von Lak.

Aszallo, Attád, Magyar-, Bárth (Bate), Berky, Bogát, Alsó- u. Felsö-, Büssü, Egress, Magyar-, Falot, Kis-, Füred, Galus, Gege- Gyalang, Hencse, Hetes, Jad, Jago, Jezol, Juto, Katerkur, Kér, Korpát, Kis-, Mere, Merne, Mostos, Raksi, Somodor, Szomajom, Taponar, Ujlak, Varda.

Kaposzel, Siebenbürgen, ein *Berg*, auf der Grenze zwischen der Thorenburger Gespanschaft und dem Maros. Székler Stuhl.

Káposztafalva, Hrabussicze, Kapsdorf — Ungarn, diesseits der Theiss, Zips. Gespansch., im III. oder Leutschau. Bzk., ein *Markt*, von 147 Häusern und 1054 meist rk. Einw., der gräfl. Familie Csáky geh., mit einer röm. kath. Pfarre, Kirche, und Bethause der A. C., Jahrmärkte, Armenspital, herschaftliche Curie, Wirthschaftsgebäude, Säge- und Mahlmühlen, Eisenhämmer, grosse Waldungen. Man findet hier Karniole von bedeutender Grösse, auch ist auf dem hiesigen Kirchthurm eine Glocke von einem besonders reinen u. lauten Klang, die einst in dem Karthäuserkloster auf

dem Lapis refugii gewesen ist, und einen grossen Theil Silber in sich enthalten soll. Unweit vom Orte ist der merkwürdige von Wäldern umgebene Berg, auf welchem sich die gesammten Zipser Deutschen aufhielten, als unter König Béla IV. die Tataren Ungarn verwüsteten. Es war im Jahre 1214, als Bathus, Chan der Tataren, mit einer grossen Macht in Ungarn einfiel. Béla ging ihm mit seinem Heere entgegen, verlor aber am Sájo das Treffen. Bei diesen Unfällen hat besonders die Zips viel gelitten. Damit aber die Einwohner nicht in tatarische Gefangenschaft geriethen, flüchteten sie mit ihrem Grafen Raynold auf diesen Berg, der daher den Nahmen des Schutzberges, oder Lapis refugii erhielt. Hier verweilten die Zipser drei Jahre lang, und fassten den Berg mit Mauern ein, um vor den Angriffen der Feinde desto sicherer zu sein. Auch erbauten sie während der Zeit ihres kummervollen Aufenthalts allhier eine Kirche, die später (1299), die Entstehung eines Karthäuserklosters, unter dem Nahmen Capitulum Fratrum, oder Claustrum Lapidis refugii veranlasste, welches die 24 Regales für den Karthäuserorden, mit Bewilligung des damahligen Zipser Grafen Jordan und des Zipser Bischof Jacob, gründeten. Dieser Bischof soll dem Orden den halben Zehend von Lubló und Podolin geschenkt haben. Das Kloster ward im Jahre 1544 aufgelöst, indem die Mönche nach Leutschau zogen. Heut zu Tage sind von der Kirche nur noch einige Ruinen zu sehen, um welche herum die schönsten Tannen und Fichten sich erheben. Auf diesem Berge befinden sich auch noch drei merkwürdige Höhlen, welche das Goldloch, das Drachenloch und die Rosenhöhle heissen, liegt unter dem 48° 58' 50'' nördlicher Breite und 38° 6' 6' östlicher Länge, an der Hernad, grenzt mit dem Gömörer Komitat, und liegt in einer Ebene nahe bei Csötörtekhely, 3¾ Stunden von Leutschau, 1 Stunde von Horka.

Káposztafalva, walach. Kurety — Ungarn, ein *Dorf* im Bráder Bezirke der Zarander Gespanschaft, welches mehren Adeligen gehört, von Walachen bewohnt, mit einer griechisch nicht-unirten Pfarre und Kirche versehen, in die katholische Pfarre in Kis-Bánya als ein Filiale eingepfarrt ist, und bei welchem Gold und Silber erzeugt wird. Dieses Dorf liegt im Fehér- Kőrös Segmentalflussgebiethe, 6 St. von Déva.

Káposztán, Siebenbürgen, ein *Gebirg* im Kássoner Székler Filialstuhl.

Kaposztas-Megyer, Ungarn; Pester Gespanschaft; siehe Megyer, Káposztás-.

Kaposztas - Szent Miklós, Nikelsgarten, Mikluschu — Siebenbürgen, Székler Maros. Stuhl und Galfalv. Bzk., eine von mehren adel. Familien, freien Széklern und Walachen bewohnte, an dem Nyarad - Flusse liegende, mit d. Dorfe Csiba vereinigte *Ortschaft*, mit einer reform. Pfarre, 2 St. von M. Vasarhely.

Kappan, Slavonien, Verőcz. Gespan.; s. Antunovacz.

Kappel, wind. U Kaple — Steiermark, Cill. Kreis, ein zum Wb. Bez. Kom. Herschaft Osterwitz gehöriges *Dorf*, mit einer Filialkirche von der Pfarre St. Georgen und einem Hofe, der Kappelhof genannt, woselbst die Hersch. Heggenberg ihren Wohnsitz hat, ¾ St. von Franz.

Kappel, Steiermark, Marburger Kr., ein dem Wb. Bz. Kom. und Herschaft Arnfels gehöriges *Dorf*, mit einer Kurazie, auf einem hohen Berge, 7 St. von Ehrenhausen.

Kappel, Illirien, Kärnten, Klagenf. Kreis, ein zum Wb. Bz. Kom. Hrsch. Hollenburg gehöriges *Dorf* mit einer eigenen Pfarre und Dekanat, von Unter-Rosenthal gegen Osten nächst Laibach, ½ Stunde von Kirschentheuer.

Kappel, Illirien, Klagenf. Kreis, ein landesfürstl. *Markt* mit 189 Häusern und 989 Einwohnern, dann einer eigenen Landgerichts-Herschaft und Pfarre am Laibnik-Bache und der Fella, zwischen hohen Gebirgen, hat ein Blei- und Quecksilber-Bergwerk, welches letztere Neuidria genannt wird. Sitz einer Schurfverwaltung. Das *Schloss*, im höchsten Schneegebirge gelegen, ist zwischen schroffen Felsenmassen erbaut. Der Markt war einst stark befestigt, ist ein besuchter Wallfahrtsort, u. hat drei Kirchen: z. heiligen Michael, z. heiligen Jungfrau Maria, und z. heiligen Anna. Das Schloss lag am andern Ufer hoch auf dem Scheitel einer schräg und schroff hinausragenden Felsenklippe. Es war, wie nach dessen Lage leicht einzusehen, von geringem Umfange und ohne jene gewöhnlichen Befestigungen, welche ihm seine Lage völlig entbehrlich machte. Uebrigens hatte es die Gestalt eines ziemlich regelmässigen Viereckes. Den Markt bewahrte ein wohlbefestigter Pass, dessen Vertheidigungswerke nun längst in Trümmer liegen. Sie reichten einerseits bis an die Lepin, andererseits

zogen sie sich längst dem zackigen Felsrücken bergan. Der Weg zum Thore des Passes und nach dem Flecken, der bedeutend gross und landesfürstlich war, wurde in den steinigen Felsboden gehauen, und durch zackige Klippen gebrochen. Das Thor selbst war dick, fest, und mit Schiesslöchern versehen. Darneben standen bis an den Rand des Wassers drei oder vier schmale, zwei Stock hohe Thürme. Auf der entgegengesetzten Seite erhob sich die Thormauer zweimal staffelförmig, stieg dann zu einem hohen viereckigen Thurme empor, dem ein kleinerer angebaut war. Darneben stand frei ein noch niederer, und ein diesem gleicher dem nächsten, noch weit höherem breiten Thurme angebaut. Von diesem lief die Mauer eine kurze Strecke gerade, und erhob sich dann in vier Abstuffungen bis zum letzten Thurme, der hoch neben der hier senkrechten Felswand, freistehend am Abhange hingebaut war. Auch dieser war im Gevierte angelegt. Alle diese Mauern und Thürme waren reichlich mit Schiessscharten versehen, mittelst welcher der Zugang zum Passe sowohl vertheidigt als auch von der andern Seite dieser Festungswerke, ein schon in das Innere des Marktes eingedrungener Feind, mit Schüssen und Würfen angegriffen werden konnte. Das gegenüber gelegene Schloss vermochte wegen seiner noch höheren und noch minder zugängigen Lage, auf einer Klippe neben himmelanstrebenden Felsen, beides noch nachdrücklicher. Der Anblick, welchen der Markt mit seinem befestigten Passe gewährte, war unbeschreiblich schön und eigen. Mitten das finstere Thor, links die schräg hinauflaufenden Mauern und Thürme; hinter diesen der freundliche Markt mit seinen Häuserreihen und Kirchen; rechts die zwischen Felsen daher rauschende Lepin, jenseits das hochgelegene Felsschloss, zu beiden Seiten die gerade aufsteigenden, zackigen, wie mit versteinerten Wellen bedeckten Felsen. Postamt mit:

In dem Bezirk Kappel: Ehriach, Markt Kappel, Loibnigg, Leppen, Remschnigg, Ober- und Unter-Seeland, Trögern und Vellach.

In dem Bezirke Sonegg: Ubriach, Abtei Blasnitzen, Drabumasrhach, Enselsdorf, Jorischach, Glantschach, Goritschach, Galizien, Homelitschach, Krejanzach, Liesendorf, Moos, Rabesch, Rechberg, Sielach, Wildenstein, Zauchen und Zell.

In dem Bezirk Eberndorf: Hardt bei Sittersdorf, Kleinzapfen, Maltschach, Probei, Rain und Sittersdorf.

Kappel, Illirien, Kärnten, Klagenfurt. Kreis, ein *Steuer-Bezirk* mit 9 Steuergemeinden, 39,103 öster. Joch.

Kappel, Tirol, Ober-Innthaler Kreis; ein zum Landger. Herschaft Ehrenberg gehöriger *Weiler*, 6¾ St. von Reutte.

Kappel, auch Kaplen — Tirol, ein *Dorf* und *Kuratie* im Thale Paznaun, der Pfarre Zams und Landg. Landeck.

Kappel, Nieder-, Oest. ob d. Ens, Mühlkr., ein in dem Distr. Kom. Marsbach liegendes, den Herschaften Berg und Götzendorf gehör. *Aigen*, mit einer Pfarre, zwischen dem Mühlflusse und der Donau, 11 St. von Linz.

Kappel, Ober-, Oest. ob der Ens, Mühlkr., ein in dem Distr. Kom. Ranaridl liegendes, den Herschaften Altenhof und Ranaridel gehöriges *Dorf*, mit einer Pfarre nächst dem Schlosse Altenhof, 11 St. von Linz.

Kappelberg, Oest. u. d. Ens, V. O. W. W., ein *Dörfchen* von 4 Häusern und 24 Einwohnern, der Hrsch. Wolfpassing und Pfarre Steinerkirchen.

Kappeldorf, wind. Kappla-Vass — Steiermark, Cill. Kreis, ein zum Wb. Bz. Kom. und Herschaft Pragwald gehöriges, in der Pfarre St. Paul liegendes *Dorf*, mit 56 Häus. und 290 Einw., woran auch die Herschaft Sonnegg u. das Gut Görzhof Theil haben, 2 Stund. von Franz.

Kappeldorf, wind. Kopple — Steiermark, Cill. Kreis, eine *Gemeinde* des Bezirkes Osterwitz mit 50 Häusern und 196 Einwohnern, Pfarre St. Georgen bei Tabor, zur Herschaft Tüffer und St. Gertraud dienstbar, ¾ St. v. Tabor.

Kappele, Kapeln — Böhmen, Budw. Kreis, ein *Dorf* mit einer Pfarre an der österr. Grenze, zur Herschaft Hohenfurt, 7 St. von Kaplitz.

Kappelleramt, Oest. u. d. Ens, V. O. M. B., 45 zur Herschaft Rohreck gehörige zerstreut liegende *Häuser*, mit 225 Einw., 3½ St. von Kemmelbach.

Kappeln, Oest. ob der Ens, Innkreis, ein *Dorf* der Herschaft Mauerkirchen und Pfarre Asbach.

Kappeln, Oest. ob d. Ens, Innkreis, ein zum Pfleggericht Schärding gehör. *Weiler*, in der Pfarre Taufkirchen, auf einer Ebene; westl. fliesst d. Bramfluss vorüber, 1¾ St. v. Schärding.

Kappeln, Böhmen, Prach. Kreis, ein *Dorf* der Herschaft Winterberg, 9¾ St. von Strakonitz.

Kappeln, Siebenbürgen; s. Kápolna.

Kappeln, Ober-, Oest. ob d. Ens, Salzb. Kreis, ein zum Pflegg. Neumarkt (im flachen Lande) gehöriger *Weiler*,

in der Pfarre Seekirchen, 2½ St. von Neumarkt.

Kappeln, Unter-, Oest. ob d. Ens, Salzb. Kreis, ein zum Pflegg. Neumarkt (im flachen Lande) gehörige *Einöde*, in der Pfarre Seekirchen, 2¼ Stunde v. Neumarkt.

Kappen, Siebenbürgen, Inner-Szolnok. Komt.; s. Káplyon.

Kappenberg, Oest. ob d. E., Salzb. Kr., eine zum Pflggrcht. Neumarkt (im flachen Lande) geh. *Einöde*, in der Pfr. Mattsee, 3 St. von Neumarkt.

Kappendorf, Oest. u. d. E., V. O. W. W., ein *Dörfchen* von 3 Häus. und 23 Einw. der Hrsch. Scheibs und Pfarre Oberndorf.

Kappendorf, Oest. ob d. E., Salzb. Kr.; siehe Schwaighof.

Kappern, oder Kahbern — Oest. ob d. E., Hausr. Kreis, ein im Distr. Kom. Wels lieg., verschiedenen Domin. geh. *Dorf*, unter Marchtrenk, und dahin eingepfarrt, zwischen Au an der Traun und Leiten, am Traunflusse, 2 St. von Wels.

Kapping, Oest. ob d. E., Hausr. Kr., eine im Distr. Kom. Baierbach liegende, der Hrsch. Aischberg geh., nach Natternbach eingepfarrte *Ortschaft*, 2½ St. von Baierbach.

Kapping, Oesterr. ob der E., Inn Kr., ein zum Pfleggrcht. Schärding geh. *Dorf*, nach Enzenkirchen pfarrend, 2½ St. von Baierbach.

Kappla Vass, Illirien, Krain, Laibacher Kreis, ein zum Wb. B. Kom. Flödnig geh. *Dorf* mit einer Pfarre, worin die Hrsch. Kommende St. Peter liegt, zwischen Krainburg und Stein, 3 St. von Krainburg.

Kappla Vass, Steiermark, Cillier Kr., die windische Benennung des im Wb. B. Kom. Pragwald lieg. Dorfes Kappeldorf.

Kappligen, Oest. ob d. E., Hausruck Kr., ein in dem Distr. Kom. Frankenburg lieg., der Hrsch. Walchen und Köpbach gehör., nach Neukirchen eingepf. *Dorf*, 3 St. von Vöcklabruck.

Kappling, Oest. ob d. E., Hausr. Kr., ein in dem Distr. Kom. Wels lieg., verschiedenen Dominien gehör., nach Gunskirchen eingpf. *Dorf*, an dem Grünbache, 1½ St. von Lambach.

Kapponig, Illirien, Kärnten, Villach. Kr., ein zum Wb. Bzk. Kom. Oberfalken- und Groppenstein geh. *Berg* mit 8 zerstreuten Häusern und 49 Einw., ob dem Markte Obervellach, 5¾ St. von Sachsenburg.

Kappsburg, Tirol, Unter Innth. Kr., ein der Hrsch. Kitzbühel geh. adel. *Sitz*, nahe bei der Stadt Kitzbühel, 2¼ St. von Sct. Johann.

Kapra, Siebenbürgen, ein *Berg*, im Hermannstädter sächsischen Stuhl, nahe dem linken Ufer des Baches Ruu-Szádu-luj, ober dem Einfalle des Baches Pereou-lui-Nán, ¾ St. von Szuszény zu Tzód gehörig.

Kaprafaja, Valye-, Siebenbürgen, ein *Bach*, welcher im Bistritzer Militär-Distrikt, aus dem Gebirge Lopatna des östlichen Höhenzuges entspringt, nach einem Laufe von ¾ Stunden sich mit dem Bach Vályc-Szeuluj rechtsuferig vereinigt, ½ Stunde unterm Vereinigungspunkte d. Bach Vályc-Prelutsilor rechtsuferig aufnimmt, den grossen Szamosfluss formirt.

Kaprarezi, Siebenbürgen, ein *Gebirg* auf der Grenze zwischen der Zaránder und der Nieder Weissenburger Gespanschaft, auf dem westlichen Höhenzuge, zwischen den Gebirgen Bungesitza und Lepurile, 1 St. sowohl von Tsernitza, als von Polyána.

Kaprarezi, Pereou-, Siebenbürgen, ein *Bach*, welcher im Talmátser Filialstuhl aus dem Berge Girku entspringt, nach einem Laufe von 1½ Stunde sich mit dem Bach Pereou-Flori linksuferig vereiniget, ¼ Stunde unterm Vereinigungspunkt in den Bach Ruu-Váduluj linksuferig einfällt, und welcher Einfallspunkt Gura-lui-Jákob genannt wird.

Kapraun, Böhmen, Taborer Kr., ein *Dorf*, der Hrsch. und Spital zu Neuhaus; s. Guttenbrunn.

Kapreszore, Siebenbürgen, Fogaras. Distr.; s. Opra-Kercsesora.

Kapri, Siebenbürgen, ein *Gebirg*, in d. Nied. Weissenburg. Gespansch.

Kapri, Siebenbürgen, ein *Gebirg*, auf der Landesgrenze zwischen dem Banater walachisch-illirischen Grenzinfanterie-Regiments-Bezirk und der Hunyader-Gespanschaft.

Kaprina, die Marienstatue zu, in Kroatien, ein *Andachtsort*.

Kapriora, Ungarn, jenseits d. Theiss, Krassov. Gespansch., Bulcs. Bzk., ein walach. *Kammeraldorf* mit 155 Häusern und 758 Einwohn., sammt einer Pfarre, steiniger und sandiger Boden, Maisbau, etwas Weinwachs, Waldungen, nicht weit von der Maros, zwischen grossen Felsen, grenzt an die Ortschaften Pozsaga und Vallemare, 2½ St. von Facsét.

Kapriora, Valye-, Siebenbürgen, ein *Bach*, welcher in der Inner Szolnoker Gespanschaft entspringt, und nach

einem Laufe von 6 St. in d. grossen Szamosfluss einfällt.

Kapriori, Siebenbürgen, ein *Berg*, in der Hunyader Gespanschaft.

Kaprisora Valye, Siebenbürgen, ein *Bach*, welcher in der Hunyader Gespanschaft, aus dem Berge Pleis entspringt, und nach einem Laufe von 1 St. in den walachischen Schilyfluss einfällt.

Kapri Valye, Siebenbürgen, ein *Bach*, welcher in Ungarn entspringt, in der Koloser Gespanschaft über die Grenze nach Siebenbürgen einfliesst, und nach einem Laufe von 2 St. in den Bach Vâlye Dragau einfällt.

Kapri Valye, Siebenbürgen, ein *Bach*, welcher in der Koloser Gespanschaft aus dem Berge Perse des Szamoser Höhenarmes entspringt, und nach einem Laufe von ¾ St. in den Szamosfluss einfällt.

Kapron, Tirol, Ob. Innthal. Kr., ein *Weiler*, zum Ldgcht. Nauders und Gemeinde Langtaufers.

Kaproncza, Kopreinitz, Koprivnicza — Kroatien, diesseits der Save, Kreutz. Gespanschaft, Podravan. Bzk., eine königl. freie *Stadt*, mit einer kath. Pfarre und Franziskanerkloster, dann einer griech. nicht unirten Kirche, einer kön. Mauth und mehren Wirthshäusern an dem Kaproncza Flusse, mit einem Postwechsel zwischen Zakany und Kreutz. Postamt.

Kaproncza, Ungarn, diesseits der Donau, Neograd. Gespanschaft, Kékö. Bzk., ein *Praedium* und *Gut*, den Pfarren Alsó-Esztergály und Kékkeö zugetheilt, unweit Esztergály, 2 M. von Szakall.

Kaproncza, Ungarn, Arad. Gespan., ein *Dorf*; s. Kaprutza.

Kaproncza, Ungarn, Neograd. Gespanschaft, eine *Puszta* mit 1 Haus und 12 Einwohnern.

Kaproncza, Koprenicza, Deutsch-Litte — Ungarn, diesseits der Donau, Bars. Gespansch., Gran. Bzk., ein deutsches, dem hochwürd. Neusohler Bisthum geh. *Dorf*, von 152 Häus. und 1045 rk. Einw., mit einer eigenen Pfarre, 3 St. von Schemnicz.

Kaproncza, slowak. Pokrivnicza — Ungarn, diesseits der Theiss, Saroser Gespansch., Taply. Bzk., ein slowak., mehren adel., grösstentheils der Familie Berthoty geh. *Dorf*, von 119 Häus. und 876 Einw., mit einer kathol. Kirche und Pfarre, guter Roggenbau, Wiesen, Waldungen, 4 St. von Eperies.

Kaprucza, Ungarn, Arad. Gespan.; s. Kaprutza.

Kaprun, Oest. ob d. E., Salzburger Kr., ein zum Pflggcht. Zell am See (im Gebirgslande Pinzgau) geh. *Dörfchen*, am Fusse eines Berges, worin sich eine Vikariatskirche und eine Schule, und fünf zerstreut liegende Weiler befinden. Eine Viertelstunde von hier, am rechten Ufer der Salzach, steht auf einem niedrigen freien Hügel die uralte Feste Kaprun. Sie trägt ganz den rauhen, Grauen erweckenden Stämpel des Zeitalters, welches ihr sein Dasein gab. Eine Menge Steine liegt auf dem hohen Wehrgange aus jenen Zeiten vorräthig, in welchen man noch die Belagerer damit abtrieb. Nicht bloss in dem Schlosse selbst, sondern auch ausser demselben hat die Frömmigkeit der Alten eine Kapelle errichtet, die sich wahrscheinlich länger erhalten wird, als die trotzende Burg. Lange war sie der Sitz des Pfleggerichtes, das immer den nämlichen Namen behielt, obgleich die Beamten schon zu Zell wohnten, 4 St. von Lend.

Kaprunerkogl, Steiermark, Marburger Kr., 554 W. Klftr. hoch.

Kaprutza, Ungarn, jenseits d. Theiss, Arad. Gespansch., ein der adel. Familie Kászonyi geh. walach. *Dorf* von 110 H. und 648 Einwohn., Filial der rk. Pfarre Odvos, mit einer griech. nicht unirten Pfarre, fruchtbarer Boden, Waldungen, Eicheln, Verfertigung von Kähnen zur Transportirung des Salzes auf dem Marosflusse, liegt zwischen Batucza und Dumbrovitza, 9 Stunden von Arad. Postamt mit:

Berezava, Govesdia, Tott-Wanad.

Kapsburg, Tirol, adelicher *Ansitz* bei der Stadt Kitzbühel, dieses Ldgchts.

Kapsch, Skapecz, Scapetium — Böhmen, Pilsn. Kr., ein *Pfarrdorf* von 23 H. und 130 Einw., der Hrsch. Kladrau geh., hat eine Pfarrkirche, eine Schule und Dachschiefer, liegt auf einer Anhöhe nächst dem Dorfe Kuretin und Salessl, an der Strasse nach Bischof-Teinitz, in ziemlich unfruchtbarer Gegend, 1¼ St. v. Kladrau, 2½ St. von Mies.

Kapschowitz, Böhmen, Budweiser Kr., ein *Dorf*, der Hrsch. Krumau, ½ St. von Krumau.

Kapsdorf, Ungarn, Zips. Gespansch.; siehe Káposztafalva.

Kapsdorf, Ungarn, Zips. Gespansch.; ein *Eisenwerk*.

Kapsham, Oest. ob d. E., Hausr.-Kr., 2 in dem Distr. Kom. Würting liegende, der Hrsch. Tollet geh., nach Offenhausen eingepf. *Häuser*, nächst dem Markte Offenhausen, 2 St. von Lambach.

Kaptalan, Kapiteldorf, Keptelán —

Siebenbürgen, Nieder Weissenburger Gespanschaft, im Ob. Kr. und M. Ujvar. Bzk., ein der adelichen Familie Kémeny und mehren andern Besitzern gehöriges walach. *Dorf* von 74 Häusern und 312 Einwohn., mit einer griech. unirt. Pfarre, liegt an dem Marosflusse, zwischen den Ortschaften Nagy-Lak, Hari u. Koppand, 4 St. von Nagy-Enyed.

Kaptalan-Nyul, Ungarn, Raab. Gespansch.; s. Nyul.

Káptalan-Viss, Kapitl Heils — Ungarn, jenseits der Donau, Oedenb. Gespanschaft, Ob. Bezk., ausser dem Raabflusse, ein dem Hochw. Raaber Domkapitel gehöriges ungarisch. *Dorf*, mit einer eigenen Pfarre, 1½ Stunde von Güns.

Káptalon-fa, Ungarn, jenseits der Donau, Zalad. Gespanschaft, Tapolcz. Bezirk, ein nahe an dem Veszprimer Komitate, auf der Poststrasse von Sümegh nach Vásárhely liegendes, zur gräfl. Esterházysch. Herschaft Devetser gehöriges *Dorf* mit 105 Häusern, 794 rk. Einwohnern, und einer eigenen Pfarre. Grosse Feldmark mit fruchtbarem Boden, gutem Wieswachs und weitläufigen Waldungen, zwisch. Huny und Kajarfölde, 1 Stunde von Vásárhely und 1¼ St. von Sümegh.

Káptol, Captol — Slavonien, Poseganer Gespanschaft, Unt. Bezirk, eine dem Hochw. Domkapitel zu Diakovár gehörige *Herschaft* und *Markt*, mit 154 Häus., 990 Einwohn., dann einer Pfarre und einem alten Schlosse, liegen unt. 45° 27' 56'' nördl. Breite u. 35° 25' 9'' östl. Länge, am Gebirge an der Verőcz. Komts. Grenze, 1½ St. von Posega.

Kaptol, Illirien, Krain, Neust. Kreis, eine *Gemeinde* mit 5 Häus. und 32 E. der Herschaft Goltschen und Hauptg. Kostel.

Káptolom, Szepesi-, Capitulum-Scepusiense, *Zipser Kapitel*, Spisská-Kapitula — Ungarn, im Zipser Komt.

Káptolon-Tajna, Ungarn, Barser Gespanschaft; s. Tajna-Káptolon.

Káptolon-Tóti, Ungarn, Szalader Gespans.; siehe Tóti-Káptolon.

Kaptury, Galizien, Tarnopol. Kreis ein zur Herschaft Semenow gehöriges, nach Trembowla eingepfarrtes *Dorf* mit einer rusn. Kirche, am Flusse Seret, 3 Stunden von Mikulince. Post Trembowla.

Kaptza, Ungarn. jenseits der Donau, Zalad. Gespanschaft, Lövö. Bezirk, ein *Dorf*, mit gutem Erdreich, zur fürstl. Esterház. Herschaft und Pfarre Alsó-Lendva gehörig, am Ufer des Muraflusses, zwischen Pulina und Horiza, 1¼ St. von Alsó-Lendva.

Kapu, Siebenbürgen, Thorenb. Gesp., s. Körté-Kapu.

Kápu-Benes, Siebenbürgen, ein *Berg* im Bistritz. Militär-Distrikt.

Kapu-Butsum, Siebenbürgen, ein *Gebirg* auf der Grenze zwischen dem Banater wal. illir. Grenz-Reg. Bez.

Kapuczin, oder Capucin — Ungarn, ein *Berg* im Krassow. Komt. und wal. illir. Grenz-Reg. Bezirk.

Kapud, Thorenburg, Kepud — Siebenbürgen, Nieder-Weissenbg. Gesp., Unt. Kr. und Csombord, Bezirk, ein mehren Besitzern gehöriges, ungar. walach. *Dorf* mit einer reform. und griech. unirt. Pfarre, liegt an der Maros, ¾ Stunden von Nagy-Enyed.

Kápu-Djáluluj, Siebenbürgen, ein *Berg* in der Hunyader Gespanschaft, nahe dem linken Ufer des Baches Vá-lye-Hottoj, ober dem in denselben linksuferig einfallenden, von Merisor kommenden Bach, ½ St. von Merisor.

Kápu-Djáluluj, Siebenbürgen, ein *Berg* in der Nied. Weissenburger Gespanschaft.

Kápu - Fangessi, Ungarn, ein *Berg* auf der Grenze zwischen der Krasznaer und Mittel-Szolnok. Gesp., auf dem, die Flüsse Ér und Beretyó scheidenden Segmental - Höhenzweige, unter dem Berge Balakso, ½ Stunde von Oláh-Tsáholy.

Kápu-Fetzilor, oder Vurvu - helmáre — Siebenbürgen, ein *Berg* in d. Nieder - Weissenburger - Gespanschaft, zwischen den Bergen Djálu-Frasonuluj und Djálu-Mujeri des Ompojer Höhenzweiges, ¾ St. von Rakató.

Kápu-Gribano, Siebenbürgen, ein *Berg* in der Koloser Gespansch., zwischen den Bergen Gribano - máre und Fronte Germinuluj, auf dem westlich. Höhenzuge, ¾ Stunden von Bórvény, aus welchem die Bäche Vályе-Fulduluj und Vályе-Bojásza entspringen.

Kápu-Juonesd, Siebenbürgen, ein *Berg* auf der Grenze zwischen d. Banat und der Hunyader Gespanschaft, auf dem westlichen Höhenzuge, zwischen den Bergen Paduezu und Piátra-Mosuluj, ¾ Stunden von Fintoág.

Kapu-Kimpolui, Galizien, Bukowin. Kreis, ein *Dorf* der Herschaft Illischestie und Pfarre Kapu-Kimpolui.

Kápu - Kodri, Ungarn, ein *Berg* auf der Grenze zwischen Ungarn und der Zaránder Gespanschaft, auf dem westlichen Höhenzuge zwischen den

Bergen Mogura-Tsungány und Pietrósza, 1 Stunde von Tsungány, aus welchem der Bach Vályе-Tsungány entspringt.

Kapukodrului, Galizien, Bukow. Kreis, ein zur Religionsfonds-Hersch. Illischeschtie gehöriges *Dorf*, mit 2 Pfarren, wodurch der Moldaufluss seinen Lauf hat, 2 Stunden von Maczanestie und eben so weit v. Gurahumora.

Kapu - Körtvély, Siebenbürgen; s. Körtvély-Kapu.

Kapulna, Siebenbürgen, Kokelburg. Gespanschaft; s. Kapolna.

Kapulna, Siebenbürgen, Nied. Weissenburger Gesp.; s. Kápolna.

Kapu-Ludoloman, Siebenbürgen, ein *Berg* in der Nied. Weissenburger Gespans., ¼ Stunde vom rechten Ufer des Baches Vályе - Argis, gleichweit von Alsó-Tsóra, aus welchem der durch Tartaria fliessende kleine Bach entspringt.

Kapu - Malilor, Siebenbürgen, ein *Berg* in der Inner-Szolnok. Gespans., zwischen den Bergen Vurvu-Blidar u. Vurvu-Malilor, 1 Stunde sowohl von Nagy-Kristoltz, als von Zálha.

Kapu - Muntséluluj, Siebenbürgen, ein *Gebirg* zwischen dem Kronstädter sächsischen und dem Fogaraser Distrikt, auf deren Grenze, zwischen den Gebirgen Faza-Illyi u. Faza-Alba, 2 Stunden von Ujsinka, aus welchem die Bäche Sztrimba und Burza-Fieruluj entspringen.

Kapu - Oji, Siebenbürgen, ein *Berg* in der Nieder Weissenburger Gesp., auf einem, den Bach Vályе - Szlatina von einem andern aus Vingárd kommenden und den grossen Sékásbach auch rechtsuferig zufliessenden Bach scheidenden Höhenzweige, zwischen den Bergen Snibes und Komore, ¾ St. von Kútfalva.

Kapu-Plajuluj, Siebenbürgen, eine *Gegend* in der Hunyader Gespansch., im Silyer Segmentalflussgebiethe, in welcher aus dem Orte Livadzel auf die nächste Anhöhe der nach Szlimoj führende Play, oder Fuss- und Reitweg seinen Anfang nimmt.

Kapu-Priszlop, Siebenbürgen, ein *Gebirg* auf der Grenze zwischen Ungarn und dem Bistritzer Militär-Distr., auf dem nördlichen Höhenzuge zwischen den Gebirgen Kápu-Setretzul u. Vurvu-Faseţuluj, 1¾ Stunden von Romuli.

Kapus, Siebenbürgen, ein *Berg* in d. Inner-Szolnok. Gesp.

Kapus, Siebenbürgen, ein *Berg* auf der Grenze zwischen dem Udvarhely. und Tsiker Székler-Stuhl.

Kapu - Santzuluj, Siebenbürgen, ein *Berg* in der Thorenburger Gesp., auf einem, den Bach Görgény von d. beiden Idetscher Bächen scheidenden Höhenzweige, zwischen den Bergen Alt-Schanz und Djálu - Sinhoruluj, 1½ Stunde von Görgény-Üveg-Tsür.

Kapuschin, Ungarn, zerstreute *Häuser* im Agramer Komitat.

Kapusciany, Galizien, Tarnopoler Kreis, ein zur Herschaft Nizbory gehöriges *Vorwerk*, 3½ Stunde von Chorostkow.

Kapuscinec, Galizien, Czortkow. Kreis, ein *Gut* und *Dorf* in der Pfarre Tluste, auf dem linken Ufer des Seretflusses, grenzt gegen Osten mit Jezirczany, 4 Stunden von Czapowce. Post Tluste.

Kapuscinec, Galizien, Tarnop. Kr., ein *Gut* und *Dorf* an dem Bache Gnita, grenzt gegen Norden mit Szymkowce, 3 Stunden von Tarnopol. Post Zbaraz.

Kapu - Setretzul, oder Setrev — Siebenbürgen, ein *Gebirg* auf der Grenze zwischen Ungarn und dem Bistritzer Militär-Distrikte, auf dem nördlichen Höhenzuge zwischen den Gebirgen Fak-rotund und Kápu-Priszlop, 2 Stunden von Romuli, über welches die Haupt-Play, oder Fuss- und Reitpfad aus Siebenbürgen nach Ungarns Marmaroser Gespanschaft führt, die zur Noth auch mit Ochsenwägen fahrbar ist.

Kapu - Sigoruluj, Siebenbürgen, ein *Berg* in der Hunyader Gespansch., zwischen den Bergen Pojénile - Toj u. Vurvu-Sigoruluj des südlichen Höhenzuges, 2¾ Stunden von Gredystie, 3¼ Stunde sowohl von Petrilla, als von Merisor.

Kapus, Kis-, Klein-Kopisch, Kopsemike, oder Kopritze — Siebenbürgen, Mediaser Stuhl, ein ungar. walachisch. *Dorf* mit einer kathol., reformirten, evangel. und griech. nicht unirt. Kirche, liegt an der Hermannstädt. Landstrasse und dem grossen Kokelflusse, 2 Stunden von Medias.

Kapus, Kis-, Klein-Thoren, Kaposu Mnyik — Siebenbürgen, Klausenburger Gespanschaft, Ob. Kr., Gyala. Bezirk, ein der adel. Familie Gyerofi gehöriges, ungar. walach. *Dorf* mit einer eigenen griech. nicht unirten Pfarre, und einer nach Nagy - Kapus eingepfarrten helvetischen Kirche, 3¾ Stunden von Klausenburg.

Kapus, Mezö-, Feldthor, Kepas — Siebenbürgen, Thorenburg. Gespansch., im Ob. Kr. und Maros-Bogath. Bezirk, ein mehren adel. Familien gehör. wal. *Dorf*, in einer Ebene an einem grossen Teiche, mit einer griech. unirten Pfarre, 3½ St. v. Maros-Vásárhely.

Kapus, Nagy-, Gross-Kopisch, Kopse mare — Siebenbürgen, Medias. Stuhl, ein zwischen hohen Gebirgen liegend., sächs. walach. *Dorf*, mit einer evang. und griech. nicht unirten Pfarre, 2 St. von Elisabethstadt.

Kapus, Nagy-, Gross-Thoren, Kapuschu mare — Siebenbürgen, Klausenburger Gespansch., Ob. Kr. Gyalai. Bzk., ein zur gräfl. Bánffyschen Hrsch. Gyalu gehör. ungar. *Dorf*, mit einer helvetischen Pfarre, 3 St. v. Klausenburg. Postamt.

Kapus, Olah-, Siebenbürgen; siehe Oláh-Kapus.

Kapuspatak, Siebenbürgen, ein *Bach* in der Koloser Gespansch.

Kapussany, Ungarn, Saros. Gesp.; s. Kapi.

Kapussany, Ungarn, Unghvar. Gespanschaft; siehe Kapos, Kis- und Nagy-.

Kapussia, Major-, Siebenbürgen; s. Nagy-Kapus.

Kapusuoras, Ungarn, ein *Berg*, in der Mittel Szolnoker Gespanschaft.

Kapusztich, Ungarn, Warasdiner Gespansch., ein *Praedium* mit 9 Häus. und 78 Einw.

Kapu-Sztojnyltzi, Siebenbürgen, ein *Berg*, in der Hunyader Gespanschaft, auf einem, die beiden d. Schilyfluss linksuferig zufliessenden Bäche Vályе-Iszvoruluj und Pereou-Kutrása scheidenden Höhenzweige, zwischen d. Bergen Koskodini und Vurvu-Ogrini, 1½ St. von Alsó-Borbatyény.

Kapusu-romunyeszk, Siebenbürgen; s. Olah Kapus.

Kaput, Siebenbürgen, Nied. Weissenburger Gespansch.; s. Gabud.

Kapu-Tajaturi, Ungarn, ein *Gebirg* in der Krasznaer Gespanschaft, zwischen den Gebirgen Plessa-Ponoruluj und Fontina-Hotzilor des westlichen Höhenzuges, 1¼ St. v. Paptelke, 1½ St. von Tusza.

Kapu-Tsitseri, Siebenbürgen, ein *Berg*, in der Hunyader Gespanschaft, auf einem, die Bäche Vályе-Pogána und Vályе-Preutyeszi scheidenden Höhenzweige, ½ St. von Korojesd.

Kapu-Tzibles, auch nur Tzibles — Siebenbürgen, ein *Gebirg* auf d. Landesgrenze zwischen Ungarn und dem Bistritzer Militär-Distrikt, auf d. nördlichen Höhenzuge zwischen den Gebirgen Djálu-lui-Pétru und Preluts, 2 Stunde von Szupplay, 3½ Stunde von Romuly, aus welchem d. Bach Tzibles entspringt.

Kaputzin, Siebenbürgen, ein *Berg* in der Hunyad. Gespanschaft.

Kaputzina, Siebenbürgen, ein *Berg* in der Thorenburger Gespanschaft, auf einem, die Bäche Vályе-Resztoltsna und Vályе-Ilva scheidenden Höhenzweig, unter dem Berge Djálu-Preduluj, 1 St. von Kobor, aus welchen der Bach Borlozui entspringt.

Kapuvar, Ungarn, jens. der Donau, Oedenburger Gespansch., im Ob. Bzk. innerhalb des Raabflusses, eine dem Fürsten Eszterházy geh. *Herschaft* und ungar. *Markt* von 451 Häusern und 3175 rk. Einw., worunter viele Handwerker, mit einer eigenen Pfarre, bedeutender Ackerbau, Tabakpflanzungen, grosse Waldungen, Jahrmärkte, Schloss mit vielen herschaftlichen Beamten, indem dieser Markt zugleich der Hauptort einer fürstl. Eszterházyschen Herschaft gleichen Namens ist. Im Jahre 1686 hatten die Türken diesen Ort in Besitz, und 1708 in den Rakóczischen Unruhen wurde er zerstört, liegt unter dem 47° 35' 14" nördlicher Breite und 34° 39' 33" östlicher Länge, an dem Raab-Flusse, der mit dem Hanságh u. einem von da in den Rabczafluss führenden Kanal in Verbindung steht, auf der Raaber-Kommerzialstrasse, 1½ M. von Eszterház, ¼ St. von Oedenburg.

Kupuvari-Raba, Ungarn, Eisenburger und Oedenburg. Gespansch.; s. Rába, Kis-.

Kapuziner, Illirien, Krain, Laibach Kr., eine *Vorstadt* mit 20 Häus. und 112 Einw., der Stadt Laak.

Kapuzinerkirche, Steiermark, im Grätz. Kr., eine *Filialkirche* der Hartberger Stadtpfarre; s. Lebingkirche.

Kapuziner Vorstadt, Illirien, Krain, Laibach. Kr., eine zum Werb. Bzk. Kom. der Stadt Laibach gehörige *Vorstadt* von 74 Häus. u. 977 Einw., mit einer Pfarre, sammt dem Ursuliner-, Kapuziner- und Franziskanerkloster. Post Laibach.

Kara, Ungarn, jenseits der Donau, Sümegh. Gespansch., Igal. Bzk., ein zwischen Hügeln und Waldungen liegendes, von Ungarn und Deutschen bewohntes *Dorf*, mit einer kath. nach Török Koppan eingepf. Kirche, 6 St. von Sio-Fok.

Kara, Karndorf — Siebenbürgen, Klausenburger Gespansch., Unt. Kr. und Klausenburg. Bzk., ein zwischen Gebirgen ausser der Landstrasse liegendes, mehren Familien geh. ungar. wal. *Dorf* von 626 Einw., mit einer reform. und griech. nicht unirten Kirche, 2 St. von Klausenburg.

Kara, Ungarn, ein *Praedium*, im Klein-Kumanier Distrikt.

Karabczin, Galizien, Bukowin. Kr., ein adeliches *Dorf* mit einer Pfarre, zwischen kleinen Bergen, 2 St. von Snyatin.

Karabczin, Galizien, Bukowin. Kr., ein *Dorf* mit einer Pfarre, grenzt gegen Westen mit dem Flusse Seret, 3½ St. von Tereschent.

Karabja, deutsch Karulen, walach. Kornye — Ungarn, Kővar. Dist., ein *Dorf* von 480 Einwohnern, mit einer griechisch unirten Kirche, Prätur W. Somkut.

Kara Bogdan, Kroatien, diesseits der Save, Agram. Gespansch., im Bzk. jenseits der Kulpa, ein mehren Grundbesitzern geh., in der Gerichtsbarkeit Modrus Potok und Pfarre Zaversie lieg. *Dorf* mit 23 Häus. u. 212 Einw., 3 St. von Karlstadt.

Karacsel, Ungarn, Bihár. Gespansch.; s. Kuraczel.

Karacsfa, Hagersdorf — Ungarn, jenseits der Donau, Eisenburger Gespanschaft, Körmend. Bzk., ein z. Herschaft Monyorokerek (Eberau) gehör. deutsches *Dorf*, mit einer Lokalie, hat Pferdehandel, Eichelmast, liegt an dem Bache Strem, zwischen Lovaszad, Büks, Szent Kút und Mindszent, 1 St. von Rába Szent Mihály.

Karacsfalva, Karácsfalo — Ungarn, jenseits der Theiss, Ugocs. Gespansch., diesseits der Theiss Bzk., ein russniak. der Familie Zekány und zur Pfarre Tisza-Ujhelyi geh. *Dorf* in einer Ebene, grenzt gegen Osten an Matyfalva und Ujhely, und gegen Westen an Tisza-Keresztur, 3½ Stunde von Nagy-Szöllös.

Karácsond, Ungarn, ein *Praedium*, im Abaujvarer Komitate.

Karácsond, Ungarn, diess. d. Theiss, Heves. Gesp., Tarna. Bzk., ein d. Grafen Hunyad und andern adel. Fam. geh. *Dorf*, mit 216 H. und 1515 E., mit einer Pfarre, fruchtb. Boden, Waldungen, Vieh- und Schafzucht, 1 St. von Gyöngyös.

Karácsond-Mező, slowak. Kracsinovcze — Ungarn, diess. der Theiss, Saros. Gesp., Taply. Bzk., ein slow., mehren adel. Fam. geh. *Dorf*, mit 63 H. und 479 E., adeliche Curien, guter Boden, Waldungen, an der Tapoly, mit einer kath. Pfarre, 4 St. von Eperjes.

Karacsony-Demeter, Ungarn, Pest. Komt.

Karacsonyfa, Ungarn, ein *Dorf*, im Szalader Komitate.

Karacsonyfalva, Kracjn — Ungarn, Marmaros. Komt.; s. Kracsunyestival.

Karacsonyszállása, Ungarn, ein *Praedium*, im Stuhlw. Komitate.

Karaczadfa, Ungarn, jens. d. Donau, Barany. Gesp., im Bzk. jens. des Gebirgs, ein zwischen Gebirgen zerstr. lieg. ungar. *Dörfchen*, in der kathol. Pfarre Hetvehely, der adel. Fam. Melczer geh., 4 St. von Fünfkirchen.

Karaczenow, Galizien, Lemb. Kr., ein zur Kaal. Hrsch. Janow geh. *Kammeral-Pfarrdorf*, mit mehren Mahlmühlen, 3 St. von Lemberg.

Karad, Ungarn, diess. d. Theiss, Zempl. Gesp. u. Bzk., ein am Theissfluss lieg., mehren adel. Fam. geh. *Dorf*, mit 216 H. und 1589 meist ref. E., Fil. von Berczell im Szabolcs. Komitat., mit einer helvetischen Pfarre und Mahlmühlen. Die vielen Sümpfe, Wälder und Moräste machen jeden Ackerbau unmöglich; auf der Insel Bodrogköz an d. Theiss, 5 St. von Ujhely.

Karad, Ungarn, jens. der Donau, Sümegh. Gesp., Igaly. Bzk., ein von kathol. Ungarn bewohnter *Markt*, mit 450 H. und 2440 E., einer eigenen Pfarre. Bergiger Lehmboden, doch gut zum Kornbau geeignet, Weingärten, Waldungen, Jahrmärkte, gehört dem Veszprimer Bisthum, 2 St. von Szemes.

Karadfölde, Ungarn, jens. d. Donau, Eisenb. Gespan., Keményesally. Bzk., ein adel., nach Gérse eingpf. ungar. *Dorf*, zwischen Pető Mihálfa Telekes Halastó und Gerse, 1½ St. von Vasvár.

Karafalva, Ungarn, Torontal. Komt.; siehe Kis-Vizesda.

Karaktow, Ungarn, Bars. Komt.; s. Kerektó.

Karakó, Ungarn, jens. d. Donau, Eisenburg. Gespan., Keményesally. Bzk., ein ungar. *Kammeraldorf*, mit 48 H. und 387 E., einer eigenen Pfarre, zwischen Keresztúr, Janósháza u. Martonfa, am Bache Marczall u. dem v. erstern Ort in das Veszprim. Komt. führenden Damm, Fruchtbarer Boden mit vielen Weiden, Weinbau, Wald, Mahlmühle, 1 St. von Janósháza, 2¾ St. von Sümegh.

Karako Szörcsök, Ungarn, jens. d. Donau, Veszprim. Gesp., Devets. Bz.,

ein mehren adel. Fam. geh. *Dorf*, mit einer kath. Pfarre, liegt zwischen Torna, Alsó-Iszká und Tüskevár, 1 St. von Vasárhely.

Kara-Kusicza, Dalmatien, Spalato Kr., Sign Distr., ein nach Sign gepfarrtes und dieser Hauptgemeinde einverleibtes *Dorf*, welches 2 Migl. vom Flusse Cettina u. 1 Migl. von Cittuk entfernt ist: am reissenden Bach Kusicza, welcher aber während des Sommers ganz zu vertrocknen pflegt, 24 Migl. v. Spalato.

Karalleh, Dalmatien, Zara Kr., Dernis-Distr., ein *Dorf*, in d. Pfarre Miglievzi, latein. Ritus, zur Hauptgem. u. unt. die Prätur Dernis geh., auf d. festen Lande, 11 Migl. von Sebenico.

Karal-patak, Siebenbürgen, ein *Bach*, welcher im Gyergyó. Székl. Filialstuhl aus dem Berge Alt-Schanz entstpringt, nach einem Laufe von 1¼ St. in d. Bach Belkény-patak, 1½ St. ober Várszeg, bei Sägemühlen, linksuferig einfällt.

Karan, Karany — Böhmen, Bunzlau. Kr., ein d. Hrsch. Brandeis geh. *Dorf*, 1¼ St. von Brandeis.

Karana, Kroatien, diess. der Save, Kreutz. Gesp. u. Bz., ein am Bach Koruska d. k. Stadt Kreutz geh. *Landgut*, mit 10 H. und 72 E., ¼ St. von Kreutz.

Karancs, Ungarn, ein *Berg*, im Neograder Komitate.

Karancs, Ungarn, jens. d. Donau, Barany. Gesp. und Bz., ein zur Hrsch. Darda geh. u. dahin eingpf. *Dorf*, mit einem helv. Filial Prediger, liegt zwischen den Ortschaften Keö und Kerkend, ½ St. von Herczeg Szöllös, 1 St. von Laskofalu.

Karancs, Apathfalva — Ungarn, Neograd. Komt., ein ungar. *Dorf*, mit 27 H. und 238 E., Fil. von Karancs-Keszi, Bar. Hellenbachisch, 2½ St. von Szakall.

Karancsagh, oder Karancs-Ságh — Ungarn, Neograd. Komt., ein ungar. *Dorf*, rk. KP., 119 Häus. und 1050 meist rk. Einwohnern. Fruchtbarer Boden. Wieswachs. Weinbau. Schönes Castell des Eigenthümers von Kubinyi, 1¾ M. von Szakall.

Karancsallya, Ungarn, diess. der Donau, Neograd. Gespansch., Fileker Bzk., ein ungar. *Dorf* mit einer röm. kath. Kirche u. Filial der Pfarre Karancs-Keszy, am Berge Karancs, östl. unweit Zagyva, hat 67 Häus. und 525 rk. Einw., am Fusse des Berges Karancs, 2¾ St. von Szakall.

Karancs-Apatfalva, Ungarn, im Neograder Komt.; siehe Apátfalva.

Karancs-Berény, Karancs-Berinka — Ungarn, Neograd. Komt., ein ungr. *Dorf*, rk. FK., Filial von Karancs-Keszi. Grosse Waldungen. Gabriel Graf Berényi liess auf dem Platze einer kleinen alten Kirche, in deren Fundamenten man einen viereckigen Stein mit der Inschrift: „Hic jacet Lovrant, filius D. Jobi de Berin“ (diese lebten im Jahre 1266) fand, eine schöne grosse Kirche erbauen. Grundhersch. Graf Berény, 2½ M. v. Szakall.

Karancs-Keszi, Ungarn, Neogr. Komt., ein ungr. *Dorf*, rk. KP., hat 89 Häus. und 980 rk. Einwoh. Guter Weinbau. Grosse Waldungen. Mehrere schöne Castelle der Grundhersch. v. Gyürky, Haan, Hegyessy, Básthy, Jakabfalvay, Horváth und Bakó, 1¾ M. von Szakall.

Karancspataka, Ungarn, Neograder Komt.; siehe Dobroda.

Karancs-Sagh, Ungarn, Neograd. Komt.; siehe Ságh.

Karand, Nagy- und **Kis-,** Ungarn, jenseits der Theiss, Bihár. Gespansch., Belenyes. Bzk., zwei *Praedien*, nächst dem Dorfe Krajlung, 6 St. von Grosswardein.

Karand, Toplitza-, Töplitz-Karand — Ungarn, jenseits der Theiss, Bihár. Gespansch., Szalont. Bzk., ein zur Bisthumsherschaft Bél geh. walach. *Dorf* von 35 Häus. und 212 Einw., mit einer griech. nicht unirten Pfarre, mittelmässiger Boden, Kukurutzbau, Waldungen, 5 St. von Szalonta.

Karanien, Ungarn, Zarand. Gesp.; s. Karáts.

Karanitz, Böhmen, Bidschow. Kr., ein der Hrsch. Chlumetz geh. *Dorf* mit 26 Häus. und 196 Einw., nach Kratenau eingepf. und hat 1 Wirthshaus; auch gehört hierher die einschichtige Mühle Hrazka und das ½ Stunde nordöstlich an der Königgrätzer Chausse liegende Hegerhaus Požar, liegt gegen Osten an dem Obiedowitzer Walde, 1½ St. von Chlumetz.

Karankiova, Ungarn, Bacs. Gesp., ein *Praedium*.

Karanlyak, Ungarn, ein *Dorf* mit 12 Häus. u. 70 Einw., im Szluiner Grenz-Regiments-Bezirk.

Karanovacz, Slavonien, Poseganer Gespanschaft, Pakratz. Bzk., eine zur Hrsch. Syracs geh., nach Pakratz eingepfarrte *Ortschaft* mit 19 Häusern und 160 Einw., zwischen Millyenovecz und Kép, 2½ St. von Pakratz.

Karansebeser Bezirk, Ungarn, Krasso. Gespanschaft. Bemerkenswerth sind: Karansebes (Caransebes), Stadt

an der Temes, hat eine grosse Niederlage von türkischen Waren, die von hier zu Lande nach Siebenbürgen gehen, wichtige Goldwäschereien und guten Weinbau; — Tsutta (Csutta), Dorf an der Bischra und Temes; — Solka und Torgos, Dörfer, bei welchen silberhaltige Kupferbergwerke; — Radowa, Dorf, Zinnober- und Ultramarinfarbe.

Karansebes, Ungarn, Krasso. Gespanschaft, eine deutsch-walach. raitz. *Stadt* mit 540 Häus. und 3400 Einwohn., rk. und griech. nicht unirte KP., Synagoge, fruchtbarer Boden, Weiden, Waldungen, Sitz des walachisch-illirischen Regiments-Stab, eines Kriegs-Kommissariats und griechischen Bischofs, Normalschule, Jahrmärkte, Goldwäscherei, Säuerling in einer anmuthigen Gegend, Balda serruta genannt, die dem griech. Bischof gehört, und einem zweiten, gegen den Berg Mane, der Siebenbürgen v. Banate scheidet, — grosse Niederlage für die nach Siebenbürgen gehenden türkischen Waaren. Infanterie- und Cavallerie-Caserne. Diese Stadt war einst eine römische Kolonie, wie diess aus einigen mit altrömischen Inschriften versehenen Steinen, die hier gefunden wurden, zu ersehen ist. In den innern Unruhen und unter der Türkenherschaft theilte dieser Ort gleiches Schicksal mit den übrigen festen Oertern des Banats, und war bald kaiserlich bald türkisch, Postwechsel auf der Strasse nach Mehadia, am Flusse Temes, Postamt.

Karants, Ungarn, Neograd. Gespanschaft, ein Theil des Gebirges Cserhat.

Karants, Ungarn, Barany. Gespanschaft, ein ungar. *Dorf* mit 266 Häusern und 2561 meist reform. Einw., rk. FK. Filial von Laskafalu, ref. KP., fruchtbarer Feldboden mit Acker- und Weinbau erster Klasse, gräfl. Eszterházysch, 2¼ M. von Essek.

Karany, Ungarn, Temeswar. Gesp.; s. Merczydorf.

Karany, Böhmen, Kauržim. Kr., ein *Dorf* mit 19 Häus. und 131 Einw., liegt an der rechten Seite der Elbe, an der Strasse nach Lissa, ½ St. von Celakowitz.

Karap, Ungarn, diesseits der Donau, Presburg. Gespansch. in der Schütt, im Unt. Insulan. Bzk., ein *Praedium* zwischen Bögellö und Hidveg.

Karap, Ungarn, Presburg. Gespansch., eine *Puszta* mit 1 Haus und 9 Einwohn.

Karapczul, Galizien, Bukowin. Kr.; siehe die beiden Dörfer Karabczin.

Karas, Ungarn, Gradiskaner Grenz-Regiments-Bezirk; s. Karras.

Karas, Ungarn, Göm. Gesp., ein *Bach.*

Karas, Karasch, Karash — Ungarn, Krassov. Gespansch., ein *Fluss.*

Karasch, Ungarn, ein *Flüsschen*, entspringt in der Krasso. Gespanschaft bei Vojarodicz und fällt bei Uj-Palanka in die Donau.

Karasczin, Mähren, Iglau. Kr., ein *Dorf* zur Hrsch. Bistržitz; s. Karasin.

Karasicza, Karassicza, Karashica — Ungarn, Barany. Gespansch., ein *Fluss.*

Karasicza, Ungarn, Veröcz. Gespanschaft, ein *Flüsschen*, berührt Valpó, und fällt bei Petrovitz in die Drau.

Karasin, Mähren, Igl. Kr., ein *Berg*, 366 Wr. Klftr. hoch.

Karasin, oder Karasčzin — Mähren, Iglau Kr., ein *Dorf* mit 26 Häus. und 204 Einw., zur Hrsch. Bistržitz, bei der Waldung, allwo der Fluss Schwarzawa die Grenze zwischen der Hrsch. Kunstadt ausmacht, 6 St. von Grossmeseritsch.

Karasitza, Ungarn, ein *Bach*, entspringt bei Vas in der Sümegh. Gespanschaft, und fällt bei Battina in die Donau.

Karaska, Böhmen, Pilsn. Kr., eine einschichtige, nächst und zur Hrsch. Manetin geh. *Mahlmühle*, südlich 4½ St. von Libkowitz.

Karasso, Ungarn, Szathmár. Gespan.; s. Krasso.

Karasz, Ungarn, jenseits der Donau, Barany. Gespansch., im Bzk. jenseits des Gebirges, ein dem hochw. Bisthum zu Fünfkirchen geh. ungar. deutsches *Dorf* von 68 Häus. und 475 rk. Einwohn., mit einer kath. Pfarre, gebirgiger und unfruchtbarer Feldboden, Weingebirg, das rothen Wein gibt, Waldungen, liegt zwischen hohen Gebirg, hat ein Einkehrwirthshaus, 2 M. von Pécsvárad, 4 St. v. Fünfkirchen.

Karasz, Ungarn, jenseits der Theiss, Szabolcs. Gespansch., Kis-Varda. Bzk., ein mehren adel. Familien geh. *Dorf* mit 150 Häus. und 1100 Einwohn., mit einer griech. kathol. Kirche, gute Wiesen und Weiden, vortrefflicher Tabakbau, 2 St. von Kis-Varda.

Karaszlo, Alsó-, russn. Zaricsa — Ungarn, jens. d. Theiss, Ugocs. Gespan., Bzk. diess. d. Theiss, ein *Dorf*, mit 160 H. u. 1212 E., in ein. offenen Thale, a. d. Poststrasse, die aus dem Beregh. Komt. durch diese Gesp. nach Siebenbürgen führt, mit gutem Boden u. Wieswachs. Grundh. die Grafen Károly, die adel. Fam. von Morvay de Derskócz, Pogány, Dobsza, an d. Borsova u. Ilosva Flüss. mit einer Pfarre, grenzt an d. Ortschaften Felső-Karaszló, Nagy-Csongona u. Konjáth, 2¼ St. von Nyírcsfalva.

Karaszló, Felső-, Hreblina — Ungarn, jens. d. Theiss, Ugocs. Gesp., im Bz. diess. d. Theiss, ein russn. *Dorf*, mit 69 H. und 447 E., Filial von Polyanka im Beregh. Komt., mit grossem Kukurutzbau, Tabakpflanzung. u. Waldungen. Grundh. Graf Károly, von Morvay, Illosvay und Hankus, in einer Ebene, am Borsova und Ilosva Fluss, zur Pfarre Polyánka in die Beregh. Gesp. eingpf., grenzt an Polyánka, Alsó-Karaszló u. Dubroka, 2 St. von Nyiresfalva.

Karaszna, Ungarn, Kraszn. Komitat; siehe Kraszna.

Karaszó, Ungarn, jens. d. Theiss, Bihár. Gesp., Szalont. Bz., ein zur Bisth. Hrsch. Bél gehör. walach. *Dorf*, mit einer griech. nicht unirt. Pfarre, 5 St. von Szalonta

Karasztelek, Karassfeld, Karsztelka — Ungarn, Kraszn. Gesp., Kem. Bz., ein d. gräfl. u. freiherrl. Fam. Bánffy geh. ungar. *Dorf*, mit 766 E., einer röm. kath. Pfarre, hat Weingebirge u. Waldungen, 2½ St. v. Kémer.

Karasztó, Fischteich, Karato — Ungarn, Zarand. Gesp., Körös-Bany. Bz., ein am Körös Fluss, ½ St. von Körös-Banya lieg., d. Gräfl. Famil. Haller gehör. walach. *Dorf*, mit 286 E., einer griech. nicht unirten Kirche und einer Aerarial Brücke über den Körös Fluss, 7½ St. von Déva.

Karasztos, Két-Karasztos, Packselten, Bachselten — Ungarn, Eisenb. Komitat, ein deutsch. *Dorf*, mit 27 Häus. und 155 E., Fil. v. Pinka-Misk, Wieswachs, Weide, gräfl. Erdődysch, am Bach Pinka, 3¼ M. von Steinamanger.

Karaszynce, Galizien, Tarnop. Kr., ein zur Hrsch. Chorostkow gehör., nach Peremylow eingpf. *Dorf*, ½ St. von Chorostkow.

Karaszynce, Galizien, Czortk. Kr., ein *Dorf*, d. Hrsch. und Pfarre Chorostkow.

Karatfölde, auch Karádfölde — Ungarn, Eisenb. Komt., ein *Dorf*, mit 45 H. und 344 E., Filial von Gérse, hat mehre Grundh., 3 St. von Vasvár.

Karatna, Kraten, Kretna — Siebenbürgen, Ob. Weissenburg. Gesp., Peselnek. Bz., ein am Bach Toria lieg., von Ungarn und Walachen bewohnt., mehren Grundbesitzern gehör. *Dorf*, mit einem Gesundbrunnen, einer reform. Pfarre, 11 St. v. Kronstadt.

Karatna-patak, Siebenbürgen, ein *Bach*, welcher in d. obern Weissenb. Gesp. entspringt, nach einem Laufe von 1¾ St. in d. Bach Torja-patak, durch Karatna, linksuferig einfällt.

Karato, Ungarn, Zarand. Komitat; s. Karasztó.

Karáts, Karanien — Ungarn, Zarand. Gesp. und Kr. Körös-Bany. Bz., ein gegen Süd. lieg. freies walach. *Bergdorf*, mit 336 E., einer griech. nicht unirten Kirche, 7½ St. von Déva.

Karatschitz, Steiermark, Marburg. Kr., *Dorf*, südwestl. von Luttenberg.

Karatsfa, Hagersdorf — Ungarn, Eisenburg. Komt., ein deutsch. *Dorf*, mit 80 H. und 477 E., die einen besondern deutschen Dialekt sprechen. Pferdezucht, Eichelmast u. Feldbau, gräfl. Erdődysch, 1 M. von Rába-Szt.-Mihály.

Karatsfalva, ehed. Karach genannt — Ungarn, Ugocs. Komt., ein russn. *Dorf*, mit 39 H. und 273 E., Fil. von Tisza-Ujhely, in einer offenen Ebene, mit sehr beschränktem Terrain. Grundh. d. adel. Fam. Ujhely, Szaplonczay, Pák, Sztojka und Törrössy.

Karatson, Siebenbürgen, Thorenb. Gesp., ein *Berg*.

Karatsond, Ungarn, ein *Praedium*, mit 1 Haus und 7 E., im Abaujvarer Komitate.

Karátsonfa, Ungarn, jenseits der Donau, Zalad. Gespanschaft, Egersz. Bezirk, ein *Dorf* mit 21 Häusern und 179 rk. Einwohnern, zur Hersch. Szala-Egerczeg (des Hochw. Bisthums in Stein am Anger) gehörig, zwischen d. Markte Nova, wohin es eingepfarrt ist, und dem Dorfe Zebetzke, hat Weinbau und schöne Waldungen. 2 Stunden von Bacsa und 3 Stunden von Szala-Egerszeg.

Karatsonfa, Ungarn, Toront. Komt., ein *Praedium* mit 31 Häusern und 309 Einwohnern.

Karatsonfalva, Kratsunesti, Kretsunyesd — Ungarn, ein *Dorf* im Bráder Bezirk der Zaránder Gespanschaft, welches mehren Adeligen gehört, von Walachen bewohnt, mit einer griech. nicht unirten Pfarre und Kirche, wozu Barlangfalva als Filiale gehört, versehen, in die kathot. Pfarre in Kis-Bánya als ein Filiale eingepfarrt ist. Dieses Dorf liegt im Maroser Hauptflussgebiethe, in seinem Filialgebiethe des Kajaneler-Baches, 4 St. von Lesnek, und eben so weit von Déva.

Karatsonfalva, Siebenbürgen; s. Oláh-Karátsonfalva.

Karatsonfalva, Christendorf, Kretsunelu — Siebenbürgen, Nied. Weissenbuger Gespanschaft, im Ob. Kr. u. Balasfalvaer Bezirk, ein der gräfl. Familie Bánffy gehöriges, an dem Kokelflusse liegendes wal. *Dorf* mit 456 E. und einer griech. unirten Pfarre, 5 St. von Karlsburg.

Karatsonfalva, Kralzdorf, Kratschunel — Siebenbürgen, Székler Maroser Stuhl, Galfalv. Bezirk, ein an dem Nyaradflusse liegendes, von Széklern und Walachen bewohntes *Dorf*, mit einer reformirten und griech. unirt. Pfarre, 1½ Stunden von M. Vasárhely.

Karátsonfalva, Kracunow, Kretsunova, Kretsunyest, Kratsin — Ungarn, jenseits der Theiss, Marmaros. Gesp., Szigeth. Bezirk, ein russ. griech. kath. der adeligen Familie Pógany gehöriges *Dorf*, mit 118 Häusern und 858 Einw. (639 griech. Kathol., 218 Juden mit einer Synagoge), grenzt an Bocsko und Veressmarth, liegt an der Theiss, ¾ Stunden von Szigeth.

Karatsonfalva, Homorod-, Graziansdorf, Kretschun — Siebenbürgen, Székl. Udvarhelyer Stuhl, Unt. Kr. und Homorod. Bezirk, ein unterhalb Almás an d. Tutso Homorod. Flusse liegendes, adeligen Széklern gehörig. wal. *Dorf*, mit 290 Einwohnern und einer kathol. und unitar. Pfarre. Hier wird so starke Kalkbrennerei betrieben, dass derselbe im ganzen Grossfürstenthume verführt wird, 12 Stund. von Kronstadt, 15 St. von Schäsburg.

Karatsonfalva, Olah-, Kretzuell, Kretsunyel — Siebenbürgen, Kokelb. Gespanschaft, Unt. Kr. und Tatarlak. Bezirk, ein mehren adeligen Familien gehöriges, zwischen Gebirgen liegend. walach. *Dorf* mit 627 Einwohnern und einer griech. Kirche, 3 St. v. Medias.

Karátson-Szállás, Ungarn, jens. der Donau, Stuhlweissenburg. Gesp., Csákvár. Bezirk, ein zur Herschaft und Pfarre Elö-Szállás gehörig. *Praedium* und *Meierhof*, das grösste Praedium des Komitats, mit 33 Häus. und 198 ungar. Einw., mit grossem Ackerbau und Weinwachs. Gehört den Cisterciensern von Pilis und Pásztó, liegt an der Landstrasse, zwisch. Elö-Sállás, Szent Ivány und Sismánd, 2 St. von Földvár.

Karatzodfa, Ungarn, Baran. Gesp., ein ungar. *Dorf* mit 16 Häus. u. 109 rk. Einw., worunter viele Edelleute. Filial von Hetvehely. 2 M. nördl. von Szent Lörintz.

Karaula, Kroatien, jenseits der Save, Karlstädter Generalat, 10. Bezirk, ein zum Ottochan. Grenz-Regiments-Bezirk Nr. II. gehöriges *Dorf* von 54 Häusern und 312 Einwohnern, liegt an der Zenger Poststrasse, ½ St. von Perussich.

Karauljak, Ungarn, Szluiner Grenz Regim. Bezirk; siehe Kravlyak.

Karavla, Ungarn, ein *Praedium*, mit 10 Häus. und 77 Einw. im Ottochaner Grenz-Regiments-Bezirk.

Karavliak, Kroatien, Karlstädter Generalat; siehe Kravliak.

Karavukova, insgemein Karaukova, raizisch PaPity — Ungarn, diesseits der Donau, Bacs. Gesp., Mitt. Bezirk, ein deutsches *Kammeraldorf* mit 281 Häusern, 1999 meist. rk. Einwohnern und einer röm. kath. Pfarre und neugebauten Kirche. Theils sumpfiger, theils Lehmboden. Starker Hanf- und Erdäpfelbau. Weinwachs. Rohr. Liegt nicht weit vom linken Ufer der Mosztunga, zwischen Hodsak und Duly, am Moraste Ziva, 5 St, von Zombor.

Karaw und **Nowydwor**, Galizien, Zolkiew. Kreis, ein zur Herschaft Uhnow gehöriges *Dorf*, mit einem Edelhofe und Vorwerke, 4 St. von Ravaruska.

Karbach, Steiermark, Grätzer Kreis, ein im Wb. Bz. Kom. Poppendorf und Pfarre Straden sich befindliches, verschiedenen Herschaften dienstbar, *Dorf* mit 24 Häus. u. 150 Einw., geg. Süden nächst Sulzbach, 3½ Stunde von Radkersburg.

Karbendl Spitz, Tirol, der hohe *Grenzstock* im Grunde des Karbendl Thals, er scheidet die Landgerichte Hörtenberg u. Schwaz vom bairischen Ldgcht. Werdenfels oder Garmisch.

Karbendl Thal und **Bach**, Tirol, ein Thal am gleichnamigen Bache, der am Karbendl Joch entspringt, und sich nach einem west- und südwestlichen Laufe unweit Scharnitz in die Iser stürzt.

Karbitz, Karwicze — Böhmen, Leitmeritzer Kr., ein offenes *Städtchen* mit 193 Häus. und 1046 Einw., welches, mit Ausnahme der Vorstadt, die mit 54 Häus. und 297 Einw., einen unterthänigen Bestandtheil des Dominiums ausmacht, unter dem Schutze d. Grundobrigkeit von Kulm steht, und sein eignes Stadtgericht hat, mit einer Pfarre versehen. Die Einwohner nähren sich theils von Feldbau, theils von d. gewöhnlichen städtischen Gewerben. Der Flächeninhalt ihrer landwirthschaftlichen Grundstücke beträgt nach ämtlichen Angaben 1201 Joch, 307 Klftr. Ausserdem treiben sie einigen Obstbau und etwas Federvieh- u. Bienenzucht. Auch befindet sich im Städtchen eine Mahlmühle u. mehre Branntwein-Brennereien. Die Vorstadt, welche in die Obere und Untere getheilt wird, enthält die k. k. privileg. Kattun-Fabrik, 2 Mahlmühlen, 1 Ziegelhütte und 1 ab-

seits liegendes Braunkohlenwerk, ½ St. von der Teplitzer Chaussee, am Stradener (oder Tannig-) Bache, ¾ St. von Kulm, 1½ St. von Aussig.

Karbonar, Ungarn, Temesser Gespanschaft, ein *Praedium* mit 1 Haus und 7 Einw.

Karbunalilor, Djalu-, Siebenbürgen, ein *Berg* in der Inner Szolnoker Gespanschaft.

Karbunarilor, Valye-, Siebenbürgen, ein *Bach* in der Nieder-Weissenburger Gespanschaft.

Karbunar, Ungarn, jenseits der Theiss, Bihár. Gespanschaft, Belenyes. Bzk., ein walach., zur Hrsch. Belenyes geh. *Dorf* von 40 Häus. und 241 Einwohnern, mit einer griech. nicht unirten Pfarre, bergiger, steinigter und magerer Boden, Waldungen, 10 St. v. Grosswardein.

Karbusitz, Charbusitz — Böhmen, Königgrätz. Kr., ein *Dörfchen* mit 6 H. und 30 Einw., nach Problus eingepf., ¿ St. von Unter-Přim.

Karchagraben, Steiermark, Judenburger Kr., östlich von Murau, zwischen dem Prost u. Grasberg, in welchem der Schönberg mit sehr grossem Waldstande vorkommt.

Karchau, Steiermark, Judenburger Kr., eine *Filialkirche* im Dekanat Sct. Lambrecht, 2 St. von Lambrecht, 4 M. von Unzmark, 7 Meilen von Judenburg. Der gleichnamige Bach treibt in dieser Gegend 8 Hausmühlen, auch treibt der Seebauernbach hier drei Hausmühlen. Ferner kommen hier das Grünbachbachel u. Sauerbachel vor.

Karchau, auch Karcha — Steiermark, Judenburger Kr., eine dem Wb. Bzk. Kom. und Kaal. Hrsch. Sct. Lambrecht gehör. *Gemeinde* mit einer Filialkirche im Gebirge, 5 St. von Neumarkt.

Karchham, Oest. ob d. E., Inn Kr., ein dem Pflggcht. Oberuberg geh., und dahin eingepfarrtes *Dorf*, 2¼ Stunde von Ried.

Karchham, oder Kargham — Oest. u. d. Ens, V. O. W. W., ein in der Pfarre Christophen befindliches, der Hrsch. Neulengbach unterthän. *Haus*, nächst der Rothenbucherhöhle, 3 St. v. Sct. Pölten.

Karcina, Dalmatien, Zara Kreis und Distr., ein nach Gorizza gepf. *Dorf*, in der Hauptgemeinde Zara-vecchia u. unter der Prätur Zara, auf dem festen Lande, 13 Migl. von Zara.

Karcsa, Amade-, Domazér-, Egyhaz-, Erdőhat-, Etre-, Gönczöl-, Kiralyfia-, Kulcsar-, Sipos-, Solymos-, Morótz-, Pinke-, Ungarn, diesseits der Donau, Presburg. Gespanschaft in der Schütt, im Unter. Insulan. Bzk., zwölf kleine adeliche *Ortschaften*: 1) Amade-Karcsa mit 18 Häusern und 129 rk. Einw.; — 2) Domazér-Karcsa mit 3 Häus. und 25 rk. Einwohn.; — 3) Egyház-Karcsa mit 9 Häus. und 65 rk. Einwohn., rk. KP.; — 4) Erdőhat-Karcsa mit 18 Häus. u. 125 rk. E.; — 5) Etre-Karcsa mit 47 Häus. und 341 rk. Einw.; — 6) Gönczöl-Karcsa mit 10 Häus. und 76 rk. Einw.; — 7) Királyfia-Karcsa mit 30 Häus. und 220 rk. Einw.; — 8) Kúlcsár-Karcsa mit 18 Häus. und 131 rk. Einw.; — 9) Sipos-Karcsa mit 17 Häus. und 126 rk. Einw., Kastell; — 10) Solymos-Karcsa mit 15 Häus. und 109 rk. Einw.; — 11) Morótz-Karcsa mit 21 Häus. und 172 rk. Einw.; — 12) Pinke-Karcsa mit 20 Häus. und 169 rk. Einw.; — der Pfarre Egyház-Karcsa zugetheilt, in der Gegend von Pátony und Szerdahely, 3 St. von Somercin.

Karcsa, Ungarn, Zemplin. Gespan.; ein *Bach*.

Karcsa, ehemals Karacha — Ungarn, diesseits der Theiss, Zemplin. Gespanschaft und Bzk., ein der adel. Familie Sennye geh. *Dorf* von 58 Häus. und 429 meist ref. Einw., mit einer helv. Pfarre, liegt am Bache gleichen Namens, Ackerbau 277 Joch, Ruinen ein. alten aus Quadersteinen gebauten gothischen Kirche, 2 St. von Ujhely.

Karcsa, Domazér-, Ungarn, ein *Dorf* im Presb. Komt.

Karcsa, Egyhazas-, Ungarn, ein *Dorf* im Presb. Komt.

Karcsa, Erdöhat-, Ungarn, ein *Dorf* im Presb. Komt.

Karcsa, Solymos-, Ungarn, ein *Dorf* im Presb. Komt.

Karcsva, slowak. Karcsava — Ungarn, diesseits der Theiss, Unghvár. Gespansch., Kapos. Bzk., ein der adel. Familie Horvath de Muxanecz gehör., nach Jenke eingpf. *Dorf* mit 47 Häus. und 316 rk. gk. und jüd. Einw., adeliche Curie, Waldungen, die Grenzen sind gegen Osten Koromlya und gegen Westen Jenke, 1 St. von Unghvár.

Karczag, Ujszallas, Ungarn, eine *Municipal-Stadt* mit 1740 Häus. und 10,500 Einwohn., im Kumanier Distr.; s. Kardszag.

Karczfalva, Kreutz, Krutsche — Siebenbürgen, Ob. Csiker Stuhl, ein mit dem Orte Jenofalva vereinigtes, an dem Alt-Flusse liegendes *Dorf*,

mehren adeligen Familien gehörig, u. von Szeklern, Grenzsoldaten und Provinzialisten bewohnt, hat eine auf einem Hügel stehende, kath. Pfarrkirche, Nagy-Boldog-Aszszony genannt, liegt ½ Stunde von Danfalva, 18 Stunden von Schäsburg.

Karczmirska bei **Zbydniow**, Galizien. Rzeszow. Kreis, ein *Vorwerk* der Herschaft Zbydniow und Pfarre Zalesmany.

Karczmirska, Galizien, Rzesz. Kr., ein zur Herschaft Zaleszany gehörig. *Dorf*, 20 Stunden von Rzeszow. Post Nisko.

Kardasch-Rzetschitz, Kardas-Rzeczicze, abgekürzt Křečic (Kardassowa-Rzečice, Rzeczicz majus — Böhmen, Tabor. Kreis, eine *Herschaft* u. *Stadt* mit 279 Häusern und 2035 Einwohnern und einer Pfarre, dann einer Schule von 2 Classen. Liegt u. d. 49° 11' 20" Breite und 32° 31' 2" Länge, in der Ebene am Ausflusse des Baches aus dem grossen Kardaschteiche (wovon der Ort den Namen, zu deutsch Kardaschbach, erhielt), an der Hauptstrasse, zwischen Wesely und Neuhaus. Das herschaftliche Schloss ist ein ansehuliches Gebäude, es ist der Sitz des Amtes, dabei ist ein Garten, das herrschaftl. Bräuhaus auf 28½ Fass, ein hersch. Meierhof mit einer Schäferei, ein Branntweinhaus. Das Städtchen besitzt ein Rathhaus, dann sind hier zwei Mühlen u. 6 Wirthshäuser. Die Einwohner nähren sich hauptsächlich von Ackerbau und Viehzucht; unter den wenigen Gewerben wird die Tuchmacherei angeführt. Zum Städtchen ist konscribirt der ½ Stunde süd. liegende Ort Siegshof (Cikow, auf Kreybich's Karte fälschlich Czithar genannt), bestehend aus einem herrsch. Meierhofe mit Schäferei, 1 Jägerhause, 2 Waldhegerhäusern, 1 Bürgerhause, 1 Mühle mit Brettsäge am Kardaschbache und 1 Ziegelhütte. 2 Stunden von Wesely und 4½ Meile ssö. von Neuhaus. Postamt mit.

Nittowitz, Drahles, Zlukau, Drachau, Augezdetz, Zohauz, Plesche, Pohaus, Zdiow, Mostuzne, Oberraddau, Klenau, Plossna, Muhles, Czikow, Kauzetein, Metell, Dropal, Wressna, Wowrow, Fegrulek, Lhotta, Roth-Lhotta, Dirna.

Kardassowa-Rzeczicze, Böhmen, Tabor. Kreis; siehe Kardasch-Rzetschitz.

Kardaun, Tirol, ein *Dorf* und Expositur d. Pfarre Botzen, an d. Strasse dahin, zum Landg. Karneid und Gemeinde Jenesien.

Kardaun, Tirol, Botzner Kreis, ein *Weiler* zum Landger. und Gemeinde Karneid.

Karditz, Böhmen, Leitmeritzer Kreis, ein der Herschaft Tetschen unterthän. *Dorf*, mit 22 Häus. und 166 Einwoh., unter Topkowitz und Barken an der Elbe, am Fusse des Lippen, 1¾ Stunde von Tetschen, 4¾ St. von Aussig.

Kardlin, Ungarn, Oedenburg. Komt.; siehe Kárl.

Kardó, Ungarn, jenseits der Theiss, Bihár. Gespanschaft, Szalont. Bezirk, ein zur Bisthums-Herschaft Grosswardein gehöriges, walach. *Dorf*, mit 77 Häusern, 467 Einwohnern, und einer griech. kathol. Pfarre. Unfruchtbarer Boden. Etwas Korn-, Kukurutz- und Weinbau. Waldungen. 2 Stunden von Grosswardein.

Kardosfalva, Siebenbürgen, ein *Praedium* im Bátser Bezirk des obern Kreises der Koloser Gespanschaft, welches zu dem Dorfe Báts gehört, von Walachen bewohnt, in die katholische Pfarre in Báts als ein Filiale eingepfarrt ist. Dieses Praedium liegt im Szamoser Hauptflussgebiethe, in seinem Filialgebiethe des Baches Vályе-Nádasduluj, 1 Stunde von der nächsten Post Klausenburg entfernt, ¼ Stunde unter Báts, an dem, 1¼ Stunden unterm Orte in den kleinen Szamosfluss, gleich unter Klausenburg linksuferig einfallenden Bache Vályе-Nádasduluj.

Kardos-Rét, oder Kis-Estergár — Ungarn, jenseits der Donau, Veszpr. Gespanschaft, Csesznek. Bezirk ein *Meierhof* und *Wirthshaus*, der adelig. Familie Anyos gehörig, liegt nächst Esztergár, 3 St. von Veszprim.

Kardos-Vaiszka, Ungarn, Trentschiner Komt.; s. Vaiszka.

Kardszag, Karczag, auch Kardszag-Uj-Szállás — Ungarn, Gross-Kuman. Distrikt ein freier *Markt* 1461 Häus. und 11,424 Einwohnern, einem organisirten Magistrate und einer kathol. helvet. und griech. nicht unirten Pfarre dann ein evang. Bethhaus. Liegt unt. 47° 19' 28" nördl. Breite und 38° 35' 1" östl. Länge, an einem Arme der Theiss, Hortobagy genannt, an der Strasse von Szolnok nach Debreczin. Im verflossenen Jahrhunderte hat der Ort durch die Türken und Tartaren viel gelitten, und 37 Einwohner ausgenommen, geriethen alle übrigen in türkische Gefangenschaft; der ganze Ort wurde zerstört, später aber auf einem andern Flecke wieder erbaut. Im Jahre 1734 hat er vom Carl VI. das Jahrmarktsrecht erhalten. Auf dem

Platze, wo einst der alte Kirchthurm stand, ist im Jahre 1793 ein Stein, mit der Inschrift: HE: STEPHANO HUNIADY, 1633 gefunden worden. Der Boden ist sehr fruchtbar; die Einwohner beschäftigen sich mit Acker- und Weinbau, wie auch Viehzucht. Melonen von bester Qualität gedeihen in Menge, und in den Gewässern findet man viele Schildkröten. Hat einen Postwechsel zwischen Banhalma und Nadudvar. 6 M. von Debreczin. Postamt.

Kardyfalva, Korpce — Siebenbürgen, Inn. Szolnok. Komt., ein *Dorf* mit 410 Einw., einer griech. unirten Kirche. Prätur Déés.

Karendorf, Illirien, Krain, Neust. Kr., eine *Gemeinde* mit 23 Häus. und 130 Einw., der Hrsch. Rupertshof und Hauptgemeinde Stoppitsch.

Karép, Ungarn, ein *Praedium* im Presburger Komitat.

Kares, Gares — Böhmen, Berauner Kr., ein der Hrsch. Zbirow geh. *Dorf*, nächst der Reichsstrasse, 1¼ St. von Mauth.

Kares, Klein-, Böhmen, Berauner Kr., ein *Dorf* der Hrsch. Zbirow; siehe Karisek.

Karfred, Karfreit, Capporetto — Illirien, Ob. Friaul, Görz. Kr., eine zur Hrsch. Tolmein geh. grosse an der Kommerzialstrasse lieg. *Ortschaft* mit einer Pfarre und einem Einbruchszollamte, 10½ St. von Görz.

Kargerberg, Mähren, Olmütz. Kr., ein *Berg*, 351 Wiener Klftr. hoch.

Kargham, Oest. ob d. E., Inn Kreis, ein *Dörfchen* im Pflggrcht. Obernberg u. der Pfarre St. Martin, 2¼ St. v. Ried.

Karghan, Oest. unt. d. E., V. O. W. W., ein zur Hrsch. Neulengbach gehör. *Haus*; siehe Karchham.

Karglische Mühle, Steiermark, Marburg. Kreis, eine im Wb. B. Kom. Obermureck lieg., der Hrsch. Halbenrain unterth., zum Dorfe Schöpfendorf konskribirte *Mühle*, 1½ St. von Mureck.

Karholz, Klein-, Oest. u. d. Ens; V. U. M. B., ein nach Enzersdorf im Langenthale eingepf., der Hrsch. Ernstbrunn unterth. *Dorf*, gegen Kamersdorf und Weierburg, 2 St. von Holabrunn.

Karhule, Garbule — Böhmen, Kaurz. Kr., ein z. Hrsch. Launiowitz gehöriges nach Pranonin eingepfarrt. *Dorf*, hat 17 Häus. mit 121 Einw. und 1 Wirthshaus, 1½ St. von Wottitz.

Karika, Kraten, Kráká — Ungarn, Mitt. Szolnok. Gespansch., im Ob. oder Inn. Kr. und Ziláh. Bzk., ein zur Hrsch. Sibo geh. wal. *Dorf* mit 124 Einw., einer griech. unirten Pfarre, liegt an dem Bache Egregyvize, 1 St. von Bred.

Karisek, Klein-Kares — Böhmen, Beraun. Kr., ein der Hrsch. Zbirow geh. *Dorf*, nächst dem Dorfe Kares, 1¼ St. von Mauth.

Karitza, Ungarn, jens. der Donau, Zalad. Gespansch., Egerszegh. Bzk., ein *Praedium* und Waldgegend, zwischen den Praedien Alsó Völgy und Zagorhida.

Karivaras, Ungarn, ein *Dorf* im Agramer Komitat.

Karjad, Ungarn, ein *Praedium* im Bacser Komit.

Karkócz, Karkovicze, Tarkowitz — Ungarn, diess. der Donau, Neutr. Gespanschaft, Vágh-Ujhel. Bzk., ein mehren adel. Familien geh. *Dorf* und Filial der Pfarre Maniga, nahe am Ausflusse der Dudvágh, westw., hat 143 Häus. und 995 meist rk. Einw., auf der Poststrasse nach Tyrnau, 1 St. von Galgocz.

Karkócz, Ungarn, eine *Puszta* mit 1 Haus und 11 Einw. im Neutraer Komt.

Karkogel, Oest. ob d. Ens, Traun Kr., ein *Berg* im Salzkammergute, im Ischl Bezirke.

Karl, Illirien, Unt. Kärnt., Klagenf. Kr., ein zur Ldgchts. Hrsch. Pörtschach geh. *Ort*, mit 15 Häus. am Karlberg, an dessen Fusse der Glanfluss seinen Ursprung hat, 2½ St. von Velden.

Kárl, Karlow, Kardlin — Ungarn, jens. d. Donau, Oedenburg. Gesp. und Bz., ein zur fürstl. Eszterházy. Hrsch. Lakenbach geh. deutsch. *Dorf*, mit 37 H. und 294 E., Waldungen, mit einer nach Dereczke eingpf. Kirche, liegt zwischen Weingraben und F. Ramocz an d. österr. Grenze, 2 St. von Nagy-Barom.

Karla, Ober- und **Unter-**, Steiermark, Grätz. Kr., 2 im Wb. B. Kom. Hrsch. Poppendorf und Pfarre Stranden sich befind., versch. Hrsch. dienstbare *Dörfer*, mit 41 H. und 255 E., 2½ bis 2¾ St. von Radkersburg, 4 St. von Ehrenhausen.

Karlau, Steiermark, Grätz. Kr., einst ein landesfürstl. Jagdschloss ausser d. Murvorstadt von Grätz, später zu ärarischen Bedürfnissen verwendet. So wurde es bald als Kaserne für gefangene Franzosen während den letzten Kriegen, und seit der Sprengung des Schlossberges als Strafhaus für Verbrecher benützt. Die Aecker dieser Gegend sind zur Hersch. Eckenberg mit ⅔ Garbenzehend pflichtig.

Karlbach, Karlsbach — Böhmen, Klattau. Kr., eine *Glashütte*, mit 7 Häus., d. Hrsch. heil. Kreutz, liegt im Walde

nächst dem Dorfe Schníolau, 5½ St. v. Bischof-Teinitz.

Kalberg, Oest. ob d. Ens, Inn Kr., 2 im Pflggcht. Hrsch. Mauerkirchen geh., nach Mettmach eingpf. *Häuser*, 2 St. v. Altheim.

Karl, Tirol, ein *Berg*, an d. Landstr. nach Füssen bei Siegmundsburg.

Karlbrun, Oest. ob d. E., Inn Kr., 3 im Pflggcht. Ried lieg., d. Hrsch. Mattighofen und Stift Reichersberg gehör., nach Neuhofen eingpf. *Häuser*, 1 St. v. Ried.

Karlburg, Oroszvár — Ungarn, Wieselburg. Komt., ein alter deutsch-kroat. *Marktflecken*, mit 207 H. und 2095 E., (1272 Kath., 311 Protest. und 511 Juden), auf d. Wiener-Pesterstr., in einer schönen und fruchtbaren Gegend, an einem Donauarm, der hier mit d. grossen Donau eine Insel bildet und in den Jahren 1775 bis 1777 durch einen Damm, an dessen Befestigung noch immer gearbeitet werden muss, verschlossen worden ist. Ansehnlicher Ackerbau, Donaumühlen, Wirthshäuser, Bierbräuerei und Waldung, Jahrmärkte. Schönes gräfl. Zichysches Palais mit einem englischen Garten. In den Urkunden des 14. Jahrhunderts wird er Kirchenberg genannt; einige suchen hier das alte Gerulata. Hauptgrundherr ist Graf Zichy, d. auch das Patronatsrecht hat, Mitbesitzer d. adel. Fam. von Zichy, Illovy und Walterskirchen, 2 St. v. Presburg.

Karle, eigentl. Karlsdorf, mähr. Karlow — Mähren, Olm. Kr., ein *Dörfchen*, mit 29 H. und 160 E., d. Hrsch. Eulenberg, ½ St. von Eulenberg auf einer Anhöhe, 3¾ St. von Lobnik, 2½ St. von Sternberg, 2½ St. von Littau.

Karle bei **Rawa**, Galizien, Zolkiew. Kr., ein *Vorwerk*, d. Hrsch. und Pfarre Rawa.

Karleck, Steiermark, Judenburg. Kr., ein *Berg*, 1237 W. Klft. hoch.

Karlegg, Tirol, Botzn. Kr., ein *Weiler*, zum Ldgcht. Passeier und Gemeinde Walter.

Kalerhof, Tirol, Ob. Innth. Kr., ein zur Hrsch. Landeck geh. *Hof*, am Flinserberg, 4½ St. von Imst, 3 St. v. Nassereut.

Karlesbach, Oest. ob d. E., Mühl Kr., eine im Distr. Kom. Altenhof und Hrsch. Marsbach gehör., nach Pfarrkirchen eingpf. *Ortschaft*, mit 13 Häus., 16 St. von Linz.

Karlesberg, Mähren, Olm. Kr., ein *Berg*, 327 W. Klaft. hoch.

Karlhaus, Ungarn, Presburg. Komitat; siehe Karolyhaza.

Karlhochkogel, Steiermark, Bruck. Kr., 788 W. Klft. hoch.

Karlhof, Karlow — Böhmen, Tabor. Kr., ein *Dorf* mit 13 Häus. und 90 Einw., liegt zwischen Neu-Oettingen und Kirchen-Radaun zerstreut am Walde; davon gehört 1 Haus zur Hrsch. Neuhaus.

Karlhüt, Oest. ob d. E., Inn Kr., eine zum Pflggcht. Viechtenstein geh. *Einöde*, auf einer Anhöhe des rechten Donauufers, am sogenannten Raminger Puchetwald. Ist der Gemeinde Stadl und Pfarre Engelszell einverleibt, 6 Stunden von Schärding.

Karlhütte, Böhmen, Elbogner Kr., eine einschichtige, der Hrsch. Chisch geh. *Schäferei*, 1 St. von Libkowitz.

Karlikow, Galizien, Sanok. Kr., ein zur Hrsch. Lisko geh. *Pfarrdorf*, nächst Tokarnla am Bache Bielnica, 4½ St. von Sanok.

Karlin, Böhmen, Bunzlau. Kr., ein *Dorf* zum Gut Widim-Stranka geh.; s. Kadlin.

Karling, Oest. ob d. E., Hausruck Kr., 4 in dem Distr. Kom. Dachsberg liegende, verschiedenen Dominien geh., nach Sct. Mariakirchen eingepf. *Häuser*, 3 St. von Efferding.

Karling, Oest. ob d. E., Hausruck Kr., ein in dem Distr. Kom. Aschach lieg., den Hrsch. Aschach, Schaumberg und dem Gotteshause Hartkirchen geh., und dahin eingepf. *Dorf*, am Flusse Aschach, grenzt gegen West. an das Dorf Pfaffing, ¾ St. von Efferding.

Karlmühl oder **Rumplmühl** — Böhmen, Rakonitz. Kr., eine einschichtige *Mahlmühle*, der Hrsch. Hochlibin geh., grenzt gegen Osten mit dem Dorfe Deslawen, 2½ St. von Koleschowitz.

Karlmühle, Oest. ob d. E., Salzb. Kr., eine zum Pflggcht. Thalgau (im flachen Lande) geh. *Mauthmühle* im Vikariate Feistenau, 3 St. von Hof.

Karlok, Illirien, Kärnthen, Villacher Kr., ein *Berg*, 1229 Wr. Klftr. hoch.

Karlopago, Carlopago — Kroatien, Karlstädter Generalat, eine *Seestadt*, liegt unter dem 44° 31′ 45″ nördl. Breite, am Meere, Militär-Kommunität, mit einem grossen Hafen am Kanal della Morlacca, und beträchtlichen Handel. Ist mit einer Festung und Vorstadt versehen, hat 192 Häuser, eine kathol. Pfarre, 1 Kapuzinerkloster u. 1 deutsche Schule. Postamt.

Karlov, Ungarn, Presb. Gespansch.; s. Károlyfalva.

Karlova, Ungarn, jenseits der Theiss, Torontal. Gespansch., Nagy-Betskerek. Bzk., ein zum Distr. N. Kikinda gehör.

griech. nicht unirtes russniak. *Dorf* mit 386 Häus. und 2815 Einw., fruchtbarer Boden, besonderes an Weitzen, starke Viehzucht, guter Wieswachs, hat gegen Norden Kikinda, und gegen Süden den Theiss Fluss zur Grenze, ¼ Stunde von Beodra.

Kárlova, Ungarn, Thúrócz. Gespan.; s. Károlyfalva.

Karloveczi; s. Karlovitz.

Karlovecz, Kroatien, diesseits der Save, Kreutz. Gespansch., Podrovan. Bzk., ein zur fürstl. Batthyanyschen Hrsch. Ludbreg geh. zum St. Georg in Spinis eingpf. *Dorf* von 60 Häus. und 400 Einwohn., mit einer eigenen Kapelle, nächst dem Drau Flusse, ¾ St. von Ludbreg.

Karlovecz, Kroatien, Agram. Komt.; siehe Carlstadt.

Karlovetz, Ungarn, Presb. Komt.; siehe Katlocz.

Karlovez, Steiermark, Cill. Kr., eine zum Wb. B. Kom. und Hrsch. Windischlandsberg gehör., nach Hemma eingepf. *Ortschaft*, am Gasthaus nächst Landsberg, 6 St. von Cilli.

Karlovisich, Slavonien, Peterwardeiner Generalat, ein zum Peterwardeiner Grenz-Regim. Bezk. Nr. IX und Compagnie Kupinova mit 164 Häus. und 984 Einw., mit einer griech. nicht unirten Pfarre, liegt zwischen Tovarnik und Döcs, 2½ St. von Gollumbincze.

Karlovitz, Karlovczi, Carlovicz, Carlovacze — Slavonien, Militär-Grenz-Bzk., eine landesfürstl. *Stadt* und Militär-Kommunität, am rechten Ufer der Donau, mit einer kath. und 2 griech. nicht unirten Pfarren, dann griech. nicht unirten Erzbisthum der illir. und wal. Kirche in allen österr. und ungar. Landen, hat ein Gymnasium, Seminar, eine deutsche Oberschule, eine illirische National- u. eine Mädchenschule. Die Bevölkerung beläuft sich auf 5600 Einw. in 690 Häus., davon kaum der dritte Theil röm. kathol. der übrige griech. Religion ist. An dem Orte, wo 1699, Oesterreich mit der Hohen Pforte den Frieden schloss, steht jetzt eine Maria Fried-Kapelle. Die Einwohner leben vom Weinbaue, der hier vortrefflich ist. Dampfschiffahrts-Station, 1 St. v. Peterwardein. Postamt.

Karlovitz, Illirien, Krain, Neustädt. Kr., eine *Gemeinde* mit 5 Häus. und 19 Einw. der Hrsch. Neustadt und Hauptgemeinde St. Peter.

Karlovitz, Illiren, Krain, Neustädtl. Kr., eine *Gemeinde* mit 4 Häus. und 25 Einw., der Hrsch. Reifnitz und Hauptgemeinde Laschitz.

Karlovitz, Illirien, Krain, Laibach. Kr., eine *Vorstadt* mit 51 Häus. und 310 Einw. der Stadt Laak gehörig.

Karlovitz, Uj-, Neu-, Carlovice oder Susa — Slavonien, Peterwardein. Generalat, ein zum Peterwardeiner Grenz-Reg. Bezk. Nr. IX oder Compagnie Becska geh. *Dorf* mit 200 Häus. u. 1200 Einw. einer griech. nicht unirten Pfarre, liegt an der Poststrasse zwischen Surdok, Maradik und Kercsedin, 1¼ St. von Becska.

Karloviz, Illirien, Unt. Krain, Neustädtler Kr., ein dem Wb. B. Kom. und Grafschaft Auersberg geh. *Dorf*, 4½ St. von St. Marein.

Karloviz, Illirien, Istrien, ein *Hügel* nordwestl. vom Dorfe Pregarie, 404 Wr. Klftr. hoch.

Karlow, Galizien, Kolem. Kreis, ein *Dorf* der Hrsch. Uscie u. Pfarre Karlow.

Karlow, Charlottenfeld — Mähren, Brünner Kr., ein *Dorf* mit 34 Häus. und 186 Einw. der Hrsch. u. Pfarre Steinitz.

Karlow, Mähren, Olm. Kr., eine neu errichtete *Kolonie* zur Hrsch. Hradisch, welche mit dem Dorfe Olschan von der Südseite zusammenhängt, 2 St. von Olmütz.

Karlow, Mähren, Olm. Kr., ein *Dorf* zur Hrsch. Eulenberg; siehe Karle.

Karlow, Karlsdörfel — Böhmen, Bidsch. Kreis, ein *Dörfchen*, dem Gute Czista geh., 1¼ St. von Neupaka.

Karlow, oder Karlsmühle — Böhmen, Czasl. Kr., ein der Hersch. Maleschau geh. *Mahlmühle*, unter Alt- und Neu-Lhotta, 2½ St. von Czaslau.

Karlow, Karlshof — Böhmen, Pilsn. Kr., eine *Schäferei* der Hersch. Brennporitschen, ½ St. von Brennporitschen.

Karlow, Böhmen, Tabor. Kreis, ein *Dorf* der Pfarre Kirchnadaun und Hrsch. Wezelnitz.

Karlow, Karlshof — Böhmen, Prach. Kr., ein *Dorf* und *Meierhof* mit 25 Häus. und 160 Einw., nach Nezdaschow eingepf., hat 1 Hegerh. u. 1 Wirthsh. Das Dorf ist im J. 1807 auf emphyteutisirten Meierhofs-Gründen angelegt worden u. hat seinen Namen nach dem damaligen Besitzer des Gutes Karl Grafen von Berchtold erhalten, auf einer Anhöhe, zwischen Waldungen, 1 Stunde von Nezdaschow.

Karlow, Böhmen, Bidsch. Kr., ein der Hrsch. Branna und Starkenbach gehör. *Dorf*, nach Rostok eingepf., liegt gegen S., am Werschina-Berge, hat 41 Häus. und 270 Einwoh. Hier ist 1 Mühle; der Meierhof ist emphyteutisirt. Zur Lokalie Rostok ist noch das hrsch. Kumburger

Dorf Tample eingepf., 1½ St. von Neu-Pakan, ½ St. von Rostok.

Karlow, Böhmen, Bunzl. Kreis, ein *Meierhof* der Hrsch. Lissa, ½ St. v. Lissa.

Karlowecz, Mähren, Olm. Kr., eine *Herschaft* und *Dorf*; siehe Karlsberg.

Karlowetz, Böhmen, Prach. Kr., ein *Dörfchen* der Hrsch. Horazdiowitz geh., gegen Bergreichenstein liegend, hat 9 Häus. mit 62 Einw., von welchen 4 H. zur Hrsch. Schichowitz gehören, nach Nezamislitz (Hrsch. Schichowitz) eingepfarrt, 1 St. von Horazdiowitz.

Karlowitz, Karlowice — Mähren, Hrad. Kr., ein *Dorf* der Hrsch. Wsetin.

Karlowitz, Mähren, Prerau. Kr., ein mit einer Lokalkaplanei versehenes, zur Allodialherschaft Meseritsch geh. *Dorf* mit 313 Häus. und 3437 Einw., im hohen Gebirge an der ungarisch. Grenze nächst Hrozenka gegen Osten, 7 Stunden von Weisskirchen.

Karlowitz, Schlesien, Teschn. Kr.. ein herschaftlicher *Meierhof* in dem Dorfe Gross-Kuntschitz bei Kattinow.

Karlowitz, Mähren, Hrad. Kr., ein *Dorf* mit 26 Häus. und 184 Einw., zur Hrsch. Holleschau, links hinter Kostelelz, 2 St. von Kremsier, 4 Meilen von Wischau.

Karlowitz, Mähren, Hrad. Kr., ein *Dorf* mit 33 Häus. und 179 Einw., zur Hrsch. Malenowitz, nach Pohorželitz eingepf., 3 St. von Hradisch, 8 M. von Wischau.

Karlowitz, Mähren, Prerau. Kr., ein *Dörfchen*, Parzelle, im Troppauer Kreise liegend, mit 24 Häus. und 188 Einw., zur Hrsch. Schlatten, über einem Berge gegen Wagstadt von einer, und gegen Wischkowitz von d. andern Seite, 5½ St. von Troppau.

Karlowitz, Böhmen, Tabor. Kr., ein *Dorf*, z. Gute Wtschelnitz, am Schwarzwalde zwischen Wtschelnitz und Kirchradaun, 1½ St. von Neuhaus.

Karlowitz, Böhmen, Kaurz. Kr., ein *Meierhof*, *Schäferei* und *Wirthshaus*, der Hrsch. Rattay geh., nächst Brže-žinka, 4 St. von Planian.

Karlowitz, Böhmen, Bunzl. Kr., ein der Hrsch. Gross-Skall unterthän. *Dorf* mit 16 Häus. und 100 Einw., zur Filialkirche Praslawitz eingepf., ½ St. von Gross-Skall, gegen Osten 2½ St. von Sobotka.

Karlowitz, Ungarn, Presb. Gespan.; s. Katlócz.

Karlovy-Wary; s. Karlsbad.

Karlsau, Schlesien, Troppau. Kr., ein *Dorf* der Stadt Troppau.

Karlsbach, Oest. u. d. E., V. O. W. W., ein zur Hrsch. Anhof geh. *Dorf* von 37 Häus. und 130 Einw., mit einem unbewohnten Schlosse, 1 Stunde von Kemmelbach.

Karlsbacher Hütte, Böhmen, im Klattau. Kr., ein *Dörfchen* von 8 Häus. und 57 Einw., liegt ½ St. westlich von Weissensulz im Thale am Karlsbache mitten im Walde; hier ist eine Glashütte, welche gegenwärtig nach mehrjähriger Ruhe wieder betrieben wird; es werden Zollspiegel hier geblasen; eine Mühle.

Karlsbad, Kaiserkarlsbad, Thermae Carolinae, Wary, Warmbad — Böhmen, Elbogn. Kr., eine freie *Stadt*, berühmt wegen der dort befindlichen warmen Gesundwässer; mit einer Dechantei, liegt unter dem 50° 13' 33" nördlicher Breite und 30° 32' 47" östlicher Länge, 1202 Fuss über dem Meere, in einem engen romantischen Thalkessel, am rechten Ufer der Eger, am Einflusse der Tepl in dieselbe, umgeben von den Granitfelsen des Hammer-, Kreuz-, Lorenz- und Galgenberges, an deren Abhängen zum Theil die Häuser hingebaut sind. Das Thal selbst bietet ein angenehmes Bild durch reiche Abwechslung von Wald, Fels und Wiesen, aber überall herrscht ein eigenthümlicher Geruch und ein feiner Dunst liegt über den Häusern. Karlsbad zählt 504 Häuser, fast durchgehends zur Aufnahme der Kurgäste eingerichtet, und 3000 Einwohner. Viele Häuser sind von Holz, aber alle sehr reinlich, nett und gefällig, besonders auf der alten Wiese, gewisser Massen dem Hauptplatze und Sammelpunkte der eleganten Welt. Es ist eine breite Strasse am linken Ufer der Tepl, mit Bäumen und vielen Buden besetzt. An ihrem Ende sind die beiden wohleingerichteten Kaffeehäuser: der sächsische und böhmische Saal. Am anderen Ufer liegt die neue Wiese, auch eine breite Strasse mit einer Allee. Hier steht das Theater, nach dem Muster des Mannheimer erbaut. — Sechs Brücken und Stege führen über die Tepl. Ausgezeichnet ist die 1826 um 20,000 fl. erbaute Kaiser-Franzensbrükke. Sie hält 96' im Lichten und besteht aus einem 30' breiten Bogen zu 60°. — Die Strassen sind sehr enge; der Marktplatz uneben. Er enthält die Statue Kaiser Karls IV., welchem Karlsbad seine Entstehung verdankt, da einer seiner Jagdhunde hier, im heissen Sprudel sich verbrennend, durch sein Geheul die Entdeckung der Quellen veranlasste, welche bald Karl selbst Heilung verschafften. Hier steht auch das Postgebäude,

die Apotheke, zwei Buchhandlungen u. s. w. Die schöne heitere Kirche steht am Bergabhange am linken Ufer. Das alte Schloss zu Karlsbad war eines der kleinsten im Lande. Karlsbad verdankt seinen europäischen Ruhm 17 Mineralquellen, von denen aber nur 8 benützt werden. Die Hauptquelle ist der Sprudel am rechten Ufer der Tepl, mit fünf offenen Mündungen, deren aber nur eine „der neue Springer" zum Trinken benützt wird, die andern werden zum Aussieden des Karlsbader Salzes verwendet. Im Sprudel wird das Wasser durch einen eingesetzten Ständer und Verstopfung der tieferen Mündungen stossweise 8—9' hoch in die Höhe getrieben, und zwar abwechselnd kohlensaures Gas und Wasser, mit einer Temperatur von 58° R. Ein hohes Säulendach ist darüber erbaut, dessen offene Kuppel den Dämpfen Durchgang gestattet, den herabfallenden Regen aber abhält. An den Tempel stösst die 86 Schritt lange Wandelbahn, eine schön bedeckte Kolonnade, welche gegen die Tepl hin mit einer Wand von Glasfenstern verwahrt ist, und in den fast eben so langen neuen und eleganten Sprudelsaal führt. — Einige Schritte vom Sprudel östlich ist die 1809 entstandene Hygiea-Quelle, der neue Sprudel (59° R.), gleichfalls mit einem Säulengange und Ruhebänken versehen. Am Ende desselben ist das 1826 errichtete Dampfbad. Am linken Ufer folgt der Mühlbrunnen (44° R.) im Mühlbadhause an welchem eine Marmorplatte mit Bohuslaws von Lobkowitz schöner lateinischen Ode auf Karlsbad eingemauert ist. Ein 12 Klftr. langer, 2½ Klftr. breiter gedeckter Säulengang verbindet ihn mit dem Neubrunnen (47° R.), welcher am häufigsten getrunken wird; er hat die meiste auflösende Kraft. Von diesem führt eine steinerne Treppe hinab zum Bernhardsbrunnen (55° R.), so genannt von der auf einem nahen Felsen stehenden Sct. Bernhardsstatue, zu welcher eine prachtvolle, 150 Schritte lange Wandelbahn führt. Diese sehr reiche Quelle hat dieselben Eigenschaften wie der Sprudel, wird aber weniger benützt. Vom Neubrunnen kömmt man über eine steinerne Treppe hinauf zum Theresienbrunnen (41° R.), dem schwächsten aus allen, der unter einem niedlichen Tempel hervorquillt. Er hat eine freie, von einer Lindenallee beschattete Wandelbahn. Die gelindeste Quelle ist d. Schlossbrunnen (40° R., welcher, lange versiegt, erst 1823 wieder erschien. Der Spitalbrunnen versorgt die Bäder des Spitals. Nach Berzelius enthält der Sprudel in 16 Unzen Wasser Grane: schwefelsaures Natron 19,8691; salzs. Natron 7,9758; kohlens. Natron 9,6950; kohlens. Kalk 2,3700; Flussspaths. Kalk 0,0245; Phosphors. Kalk 0,0016; kohlens. Strontian 0'0073; kohlens. Magnesia 1,3696; Bas. phosphors. Thonerde 0,0024; kohlens. Eisenoxyd 0,0078; kohlens. Manganoxyd 0,0064; Kieselerde 0,5771. Die übrigen Quellen zeigten genau dieselben Bestandtheile in gleicher Mischung, als Beweis, das sie einer gemeinschaftlichen Hauptquelle entströmen. Alle zusammen entströmen in 24 Stunden nicht weniger als 128,212 Eimer Wasser! — Die Quellen am linken Ufer entspringen aus einer Art Granitbreccia, die Sprudelquellen aber aus jenem faserigen oft marmorharten Kalksinter, der bekannten „Sprudelschale." Es wurde durch das Wasser selbst erzeugt und ist ein ausgedehntes Gestein, welches in der Mitte der darauf gebauten Stadt die Ufer und das Bette der Tepl bildet, aus allen Ritzen kohlensaures Gas ausströmend. Die bedeutenden Sprudelausbrüche des vorigen Jahrhunderts gaben Gelegenheit Untersuchungen anzustellen und zu entdecken, dass der eigentliche ungeheure Sprudelkessel unter d. Markte zu suchen sei. Der letzte grosse Ausbruch erfolgte 1809. Alte Bürgersfrauen füllen bei den Brunnen die Becher, welche 6 Unzen fassen. Das Wasser ist klar, farblos, ohne Geruch, wie eine schwache Hühnersuppe schmeckend. An der Luft stehend setzt es eine weisse Haut, den sogenannten Badeschaum, und einen gelblichen Niederschlag ab. Der Geschmack wird laugenhaft. — Durch 150 Jahre wurde in Karlsbad nur gebadet, seit 1759 fast ausschliessend getrunken, und erst seit zehn Jahren kamen die Bäder wieder in Aufnahme; ein neues schönes Badehaus wurde beim Sprudel erbaut und namentlich auch Dampfbäder eingerichtet. — Das Karlsbader Wasser wirkt durchdringend auflösend und zertheilend. Postamt.

Karlsbader Kreuzberg, Böhmen, 1082 Fuss über dem Meere.

Karlsberg, oder Laus im Pelz — Mähren, Brünn. Kr., ein *Wirthshaus,* zur Hrsch. Kanitz, nördlich nächst diesem Städtchen auf einem Berge, 2 St. von Mariahilf.

Karlsberg, mähr. Karlowecz — Mähren, Olmütz. Kr., *Herschaft* und *Dorf* von 77 Häus. und 553 Einwohn., mit einem Schlosse, Meierhofe und einer Lokalkaplanei, und hat einen Kupfer-

hammer, zwischen Freudenthal u. Hof an der nördlichen Seite, 1½ Stunde von Hof.

Karlsberg, Böhmerwald, Silva Gabreta — Böhmen, Prachin. Kreis, ein ödes *Bergschloss* im Walde, der Stadt Bergreichenstein gehörig, 1 Stunde von der Stadt, 5 Stunden von Horaždiowitz.

Karlsberg, Böhmen, Prachin. Kreis, ein *Berg* bei Reichenstein, 2871 Wr. Fuss hoch.

Karlsberg, Böhmen, ein mit dichten Wälder bewachsenes *Gebirg*, das sich vom Fichtelberg bis an die bairische Grenze erstreckt. Die Luft darauf ist sehr rauh, und das Gebirge fast beständig mit Schnee bedeckt. Man findet darauf kleine Seen, alte Seifenwerke, eingestürzte Schächte, Bären, Wölfe, Luchse und andere wilde Thiere, Bergahornbäume, verschiedene auserlesene alpinische Kräuter, z. B. das wohlriechende Veilchenmoos, verschiedene Gattungen von Gentiana, Vaccinia und Erica, eine Menge Polypodia, Poa alpina u. s. w.

Karlsberg, Böhmen, Bunzl. Kreis, ein der Herschaft Morchenstern geh. *Dorf* mit 37 Häusern und 229 Einw. Hier ist 1 Kapelle, 1 herrschaftl. Jägerhaus, 3 Schleifmühlen, 1 Mühle, 1 Wirtshaus, und ein Badhaus an einer Quelle, welcher Heilkräfte zugeschrieben werden, die aber nicht näher bekannt, und blos von den umliegenden Ortschaften besucht wird. Der Ort ist nach Johannesberg eingepfart, und gehört auch ins dortige Gemeindegericht. Liegt zwischen Grafendorf u. Maxdorf, an einem kleinen Bache, der in die Kamnitz fällt, 2 Stunden v. Morchenstern, 2¼ Stunde v. Reichenberg.

Karlsberg, Böhmen, Prachin. Kreis, zwei *Bergruinen* der Herschaft Schüttenhofen, 2 Stunden v. Schüttenhofen.

Karlsberg, Illirien, Unter-Kärnten, Klagenfurter Kreis, eine Wb. B. Kom. *Herschaft*, *Schloss* und *Meierhof*, dann Landgericht nächst Proyern u. Seidlhof. Von der alten Festung, die höher auf dem Berge gestanden, sind nur noch die Ruinen zu sehen. Es hatte dieses Schloss, welches das Stammhaus der Karlsberger war, einen weiten Umfang. Die Entfernung von dem grossen, fast bis an die Wolken reichenden viereckigen Thurm bis zu dem kleineren, und der Zwischenraum der hierum hervorragenden, meistens mit grossen Bäumen überwachsenen Mauern sind die Beweise hiervon. Als nach dem Todesfalle des kärntnerischen Herzogs Conrad I., welcher einen unmündigen Sohn mit gleichem Namen hinterliess, sich Adalbero, oder Albrecht, Graf von Märzthal, Avelanz und Eppenstein in die Regierung eingedrungen, und selbe 1012 angetreten hat, so suchte er die benachbarten Fürsten gegen den Kaiser Conrad aufzuwiegeln. Der Kaiser kam daher mit 50,000 Mann nach Kärnten, und belagerte den Empörer, der sich mit seinen Truppen in die Festung Karlsberg geflüchtet. Allein ungeachtet diese eine der stärksten Festungen damals war, so musste sie der Übermacht weichen, und die Besatzung ergab sich an den Kaiser. Albrecht aber ist vor der Uebergabe durch einen unterirdischen Gang bis in das weitere Gebirg entflohen, welches sich nach der Meinung einiger Geschichtschreiber im J. 1021, der mehren aber im J. 1024 ereignet hat. In dem Jahre 1292 hatten sich einige Kärntner wider ihren Herzog Meinhard empört, und mit dem Erzbischof von Salzburg zugleich wider selben die Waffen ergriffen. Unter diesen war auch ein Karlsberger, und zwar der Lezte seines Stammes, welcher gefangen nach St. Veit gebracht, und dort hingerichtet worden ist. Valvasor setzet diese Geschichte in das Jahr 1280, andere in das Jahr 1288, mehre aber in das 1292. Die Festung Karlsberg sammt den übrigen Gütern dieses ausgestorbenen Stammes hat dann Herzog Otto dem Conrad von Auffenstein geschenkt. Im Jahre 1404 gelangte Wilhelm, ein Sohn Leopolds, zur herzoglichen Regierung in Kärnten, und wollte den Conrad von Kreyg als Landeshauptmann einsetzen. Darüber ward Friedrich von Auffenstein, der diese Stelle auch verlangte, so aufgebracht, dass er Viele vom kärntnerischen Adel zu sich auf sein Schloss Karlsberg erbethen, wo dann der Vorschlag gemacht wurde, in Kärnten eine republikanische Regierung zu errichten, und mit den Venedigern und Friaul einen Bund zu machen; die meisten der Adeligen sowohl, als Gemeinen fielen ihm bei. Bei dessen Wahrnehmung ging der von Kreyg eilends nach Wien, zeigte die Sache an, und kam in Begleitung einiger Tausend nach Kärnten zurück. Indessen hatten sich die Anführer schon mit ihren Truppen zwischen St. Veit und Friesach gelagert. Die Schlacht begann, Auffenstein wurde überwunden, gefangen, und dem Erzherzoge von Oesterreich ausgeliefert, weil der Kärntner Herzog Wilhelm damals abwesend

war. Auffenstein war der Letzte seines Stammes, und Karlsberg sammt den übrigen Gütern wurde von Oesterreich konfiszirt. Im Jahre 1600 gelangte diese Herschaft an die von Khevenhüller, von diesen an die Windischgräzer, dann an die Wanglerischen Erben, und von diesen wieder an Jakob, Grafen von Windischgräz, dann an die Grafen von Goes. 1¼ Stunde von St. Veit.

Karlsberg, Illirien, Kärnten, Klagenfurter Kreis, ein *Steuer-Bezirk*, mit 7 Steuergemeinden, 5817 österr. Joch.

Karlsberg, Kallersberg — Oest. ob der Ens, Salzburger Kreis; s. Oberalm, Alm-Ober.

Karlsberg, Galizien, Bukow. Kreis, ein *Dorf* der Herschaft Radautz und Pfarre Karlsberg.

Karlsbrunn, Carolofontium, Karle — Böhmen, Chrudimer Kreis, ein *Pfarrdorf*, mit 113 Häusern und 780 deutschen Einwohnern, zur Herschaft Leutomischl gehörig, an einem kleinen, aus mehren Quellen hier entstehenden Bache, gegen Süden hinter dem Dorf Hopfendorf. Hat 1 Pfarrkirche zu St. Bartholomäus, 1 Schule, beide unter obrigkeitlichem Patronate, und 1 Pfarrgebäude, dessen Erhaltung der Gemeinde obliegt, 1 Spritzenhaus, 1 Wirthshaus und 1 eingängige Mühle. Dass der Ort in alter Zeit Langendorf geheissen, und erst, nachdem Kaiser Karl IV. einst sich an dem hiesige trefflichen Quellwasser gelabt, den Namen Karlsbrunn erhalten habe, ist zwar nur eine Sage, aber nicht unwahrscheinlich, wenigstens erscheint dieser Name schon 1547. 2¾ Stunden von Leutomischl, 1¼ Stunde von Zwittau.

Karlsbrunn, auch Hinnewieder — Schlesien, Troppauer Kreis, ein *Dorf* der Herschaft Freudenthal und Pfarre Passek. Dieser berühmte Badeort, zu dem eine Ahorn- und Lindenallee führt, gehört dem deutschen Orden, hiess vordem Hinnewieder (Hin- und wieder), und erhielt seinen jetzigen Namen zu Ehren des Erzherzogs Karl. Die Gegend ist sehr romantisch, ein freundliches stilles Waldthal, zunächst vom Grätzberge, im Hintergrunde vom gewaltigen Altvater geschlossen. Der Ort hat kohlensaure, eisenhaltige Mineralquellen, und es werden hier auch Schlacken-Bäder bereitet, welche vorzüglich gegen Nervenkrankheiten und jene des Unterleibes mit Nutzen angewandt werden. Die 4 Quellen von 6° R. sind der Max-, Karls-, Anton- (Neu-) und Strassen-Brunnen; das Wasser enthält in 200 Kubikzoll 379 Kohlensäure und Grane Kochsalz 0,5; Glaubersalz 1,3; Gyps 3,0; kohlens. Kalk 3,0; kohlens. Bittererde 10,0; Eisenoxyd 2,0; Kieselerde 1,0. Merkwürdig ist die ungeheure Menge Kohlensäure, wodurch viele Flaschen springen, daher dieses Mineralwasser auch etwas theurer ist. An der Quelle wird es unentgeltlich getrunken; eine Kiste mit 6 Massflaschen kostet aber 2 fl. Der Maximiliansbrunnen, 2½ Fuss tief, in Holz gefasst und bedeckt, wird getrunken, die übrigen werden zu Bädern verwendet. Das Badehaus hat 17 halb versenkte Wannen, Douche- und Tropfbäder, alle sehr nett und rein; 1 Bad ohne Wäsche 12 kr. Das Wasser wird durch die Schlacken des nahen Hochofens erhitzt, welche auf eisernen Wägen zugeführt werden. Der Kurort besteht aus 6 Wohngebäuden und dem Gasthause, mit Speise- und Tanzsaal, alle sehr nett, aber meistens aus Blockholz errichtet, wodurch sie ein etwas unfreundliches Ansehen erhalten. Den Altvater von hier aus zu besteigen, lohnet wirklich der Mühe; eine schöne Strasse führt zu dem Bergflecken Hubertuskirch, von wo aus der Fusssteig auf den Gipfel des Berges auch ohne Führer kaum zu fehlen ist; eine Tafel zeigt den Weg zu dem malerischen zweiten Wasserfalle der Oppa, der hohe Fall genannt, welche aus einer beträchtlichen Höhe brausend über eine Felswand in einen mit Baumgruppen umgebenen Kessel stürzt, und schäumend über hohe Felsblöcke wieder hinauswogt. Die Aussicht von dem 4505 Schuhe hohen Gipfel des Altvaters ist unbeschreiblich schön, sie verliert sich gegen Norden in den Ebenen von Preussisch-Schlesien und Pohlen, gegen Osten wird sie durch die in blauer Ferne sich hinziehende Wand der Karpaten begrenzt, gegen Süden ist die Aussicht auf Mähren zwar durch den Petersstein gehemmt, allein man sieht doch das schöne Thal am Schneeberge gegen Landskron, und in weiter Ferne die Gebirge Böhmens, geg. West. sieht man das Krautwalder-, Schmiedekoppen- und Schneeberger Gebirge. Von den vielen hier sichtbaren Ortschaften sind: Freiwaldau, Johannesberg, Neisse, Freudenthal die erheblichsten; bei recht hellem Wetter wird man selbst Breslau gewahr. Post Würbenthal.

Karlsburg, Károly-Fejér-Vár, Alba Carolina) — Siebenbürgen, Nieder-Weissenburger Gespanschaft, eine be-

festigte *Stadt* an der Marosch, mit 1120 Häusern und 12,300 Einwohnern, mit welcher der ehemalige Marktflecken Weissenburg (Gyula-Fejér-Vár, Alba Julia) verbunden ist, liegt u. d. 46° 4' 21" nördl. Breite und 41° 14' 15" östlich. Länge; sie ist die Residenz des von Hermannstadt sich so nennenden katholischen Bischofs von Siebenbürgen, und hat 2 katholische, eine lutherische, und eine reformirte Kirche, 2 Judensynagogen, 2 Franziskanerklöster, eine Normalschule, eine königl. Münze und ein katholisches Gymnasium. Die Festung oder die eigentliche, aber freilich noch ziemlich bürgerleere Stadt, liegt mittagswärts dieser unteren Stadt, auf einem zwar freistehenden, aber doch von einigen nahen Bergen beherrschten Hügel, der 28 Klafter höher ist, als der vorbei strömende Marosfluss. Nicht König Stephan I. von Ungarn, wie die Fabelwelt glaubt, sondern Johann von Hunyad, liess auf diesem Hügel zuerst nach der berufenen Türkenschlacht bei Szent-Imre (1441) eine Kirche erbauen, und widmete sie dem heil. Michael. Johann Sigmund fing an, hier ein Schloss anzulegen, und der Fürst Gabriel Bethlen wendete viel auf Verbesserung und Ausschmückung desselben. Allein die nachfolgenden unruhigen Zeiten zertrümmerten es so, dass es zu Anfang des 18. Jahrhunderts mehr Schlossruinen, als einem Schlosse glich. Kaiser Karl VI. wünschte eine Realfestung irgend an der Grenze. Es kamen verschiedene Gegenden dazu in Vorschlag, doch wählte man endlich die Gegend der Nationalfürsten-Residenz, Weissenburg. Die Ruinen des alten Weissenburger Schlosses wurden gänzlich abgetragen, und es stieg eine ganz neue Festung mit 17 Bastionen, und allem zu einer Hauptfestung nach neuerer Befestigungskunst Erforderlichen versehen (1715 — 1738), unter dem Namen Karlsburg empor. Sie kostete ausserordentliche Summen. Die Lage der Festung ist übrigens derselben nicht sehr günstig. Sie kann weder aus der Maros, noch aus dem Ampoy, die beide zu niedrig fliessen, mit Wasser versehen werden, und das nur 7 bis 800 Kl. entfernte, höher als ihr Hügel liegende Weingebirge ist ihr sehr nachtheilig. Auch der sogenannte Galgenberg, der fast gleiche Höhe mit dem Hügel, worauf die Festung liegt, hat, ist derselben schädlich. In der Festung sieht man die oben erwähnte Kirche des heiligen Michael, welche die Kathedralkirche des Bischofs von Siebenbürgen, und Domkirche des Siebenbürgischen Domkapitels ist. Sie ist aus Quadersteinen gebaut, und flösst dem Kenner der siebenbürgischen Geschichte Ehrfurcht ein, wenn er in dieselbe tritt, und weiss, dass rechts gleich bei dem Eingange, in einem steinernen Sarge, Siebenbürgens grosser Held und Erbauer dieser Kirche, Johann von Hunyad, begraben liegt, neben ihm sein enthaupteter Sohn Ladislaus, dann wahrscheinlich sein Enkel, des Königs Mathias (Hunyad oder Corvin) von Ungarn natürlicher Sohn, Johann von Hunyad, links die Königinn Ungarns, Isabella, dann Johann Sigmund, erwählter König von Ungarn, und Fürst von Siebenbürgen; ferner die Fürsten Gabriel Bethlen, Andreas Báthori, Stephan Botschkai, Georg Rakotzi, Michael Apafy; weiter der Cardinal und siebenbürgische Staathalter, Georg Martinusius, der Markgraf Johann Georg von Brandenburg, und andere einstige Grosse dieser Erde. Ausser dieser Kirche ist hier die schön gebaute Residenz des Bischofs, das Collegium der Domherren mit dem Landesarchive, die Kasernen mit d. Schlossbesatzung, das Zeughaus, das Proviant-haus, die Münze, die einzige in Siebenbürgen, mit dem Buchstaben E auf den Münzen bezeichnet, und endlich die Bathyanische Sternwarte, gleichfalls die einzige im Lande, mit schönen Instrumenten, dann einer Bibliothek und andern Sammlungen versehen. An der Stelle des jetzigen Karlsburg stand zur Römerzeit Apulum; daher man hier römische Alterthümer findet; die ferneren Umgebungen von Karlsburg sind nicht allein die goldreichsten der Monarchie, sondern biethen auch eine Menge Naturmerkwürdigkeiten dar. Postamt.

Karlsburg, Tirol, adeliger *Ansitz* zu Mühland, zum Landg. Brixen.

Karlsburger-Bezirk, processus Albo Karolinensis, Károly - Fejérvári-Járás — ein *Bezirk* der Nieder-Weissenburger Gespanschaft, welcher zwischen 45° 59' 20" bis 46° 8' 10" nördl. Breite und 41° 6' 0" bis 41° 26' 30" östl. Länge, ganz im Maroser Hauptflussgebiethe, in seinen rechts- u. linksuferigen Gegenden die Lage hat, aus 1 Stadt, 1 Markt, 16 Dörfern und 1 Praedium besteht, wovon die Stadt Károly-Fejérvár, das Dorf Maros-Porto am rechten Ufer, das Dorf Poklos im Filialgebiethe des eigenen Dorfba-

ches; Fis-Falud in jenem des Ompojbaches, der Markt Borbánd in jenem des Baches Igen, hiemit alle fünf in rechtsuferigen, die Dörfer: Alsó-Maros-Váragya, Drombárd, Limba, Maros-Tsüged, Táté am linken Ufer; Berve, Heningfalva und das Praedium Székás, im Filialgebiethe des vereinigten Kokelflusses, das Dorf Demeterpataka in jenem des Baches Vályе-Empuzita; Oláh-Herepe und Sztrázsa in jenem des Baches Herepe; Sóóspatak in jenem des Baches Vályе-Sousi; Felső-Maros-Váragya in jenem des Baches Vályе-Oardi, und Oláh-Dállya in jenem des Baches Sebes, hiemit alle vierzehn in linksuferigen Gegenden situirt sind. Dieser Bezirk grenzt N. mit dem Ober- und Unter-Igener, Blasendorfer; O. mit dem Pokavalvaer und Klein-Enyeder-Bezirk der eigenen Gespanschaft; S. mit dem Mühlenbachersächsischen Stuhl und W. mit dem Alvintzer-Bezirk der eigenen Gespanschaft.

Karlschitz, Böhmen, Prachin. Kreis, ein *Dorf* der Stadt Schüttenhofen; s. Kadeschitz.

Karlsdorf, Oest. u. d. E., V. U. M. B., ein der Hrsch. Nieder-Fladnitz geh., neu angelegtes *Dorf* mit 101 Häus. und 596 Einwohnern, unweit Pfaffendorf, wohin es eingepfart ist, am Pulkauerbache, mit einer Mühle, ½ Stunde von Jetzelsdorf.

Karlsdorf, oder Kellersdorf — Oest. u. d. E., V. U. W. W., ein der Herschaft Enzersdorf an der Fischa unterthäniges *Dörfchen,* ¼ Stunde davon gegen Bruck an der Leitha entlegen, 1 St. von Fischamend.

Karlsdorf, Karlstorf — Ob. Kärnten, Vill. Kr., eine kleine, diesseits d. Drau liegende, zum Wb. B. Kom. Herschaft Spital gehörige *Ortschaft*, mit 6 H. und 36 E., ¾ St. von Spital.

Karlsdorf, auch Karle — Mähren, Olmütz. Kreis, ein *Dorf* der Herschaft Lanzendorf und Pfarre Karlsdorf.

Karlsdorf, eigentlich Karlsdörfl — Mähren, Olmützer Kreis, ein zur Herschaft Janowitz gehöriges *Dorf* mit 55 Häus. und 402 Einw., 2 St. davon entfernt, 2½ Stunde von Lobnik.

Karlsdorf, Mähren, Olmützer Kreis, ein *Dorf* der Herschaft Böhmischeisenberg und Pfarre Füllstein.

Karlsdorf, eigentlich Karlsdörfl — Mähren, Prer. Kr., Enklave im Troppau. Kr., eine aus zerstückten Meierhöfen neu angel., zum Gut Nieder-Paulowitz geh. *Kolonie*, mit 20 Häus. und 144 E., nächst Neudörfl, 4 St. von Jägerndorf.

Karlsdorf, Steiermark, Grätz. Kr. ein *Dorf* an d. Mur.

Karlsdorf, Mähren, Olm. Kr., ein *Dorf*, mit 120 Häus. und 1290 E., zur Hrsch. Eisenberg, mit einer Lokalie unw. Grünberg, 7½ St. von Mügfitz.

Karlsdorf, Mähren, Olm. Kr., ein *Dorf*, mit einer Drathhütte, zur Hrsch Eulenberg; siehe Karle.

Karlsdorf, auch Karlsdörfl — Schlesien, Troppau. Kr., ein *Dorf*, d. Hrsch Rosswald und Pfarre Kleinmohrau.

Karlsdorf, sonst Buku (bei d. Buch und auf Kreybichs Karte Trubocowa genannt — Böhmen, Rakon. Kr., ein neu angel. *Dorf*, mit 26 H. und 188 E., dabei ist ein Waldhegerhaus und eine Ziegelei, liegt gegen 1 St. vom Pfarrorte 1¼ St. von Pürglitz.

Karlsdorf, Böhmen, Leitm. Kr., ein *Dorf*, mit 135 Häus. und 1138 E., auf d. Gründen des Karlshofes erbaut; hier ist eine Schule; s. Alt-Warnsdorf.

Karlsdorf, Karlow — Böhmen, Bidschow. Kr., ein im Jahre 1783 auf emphyteutisirt. Meierhofsgründen von Grafen Karl von Morzin neu angel. *Dorf*, mit 14 H. und 72 E., ist nach Karlllna eingpf. und hat 1 obrigktl. Jägerhaus, welches ¼ St. nördl. liegt, ½ St. von Tschista.

Karlsdorf, Karlow — Böhmen, Czaslau. Kr., ein *Dominicaldorf*, mit 12 H. und 78 Einw., nach Sukdol eingpf., hat 1 Mühle mit Brettsäge. Dieses Dorf ist 1804 von Grafen Johann Friedrich Karl Maximilian von Ostein neu gegründet worden, 1 St. von Maleschau.

Karlsdorf, Ungarn, Walach. Illir. Grenz-Rgmts. Bzk., ein deutsch. wal. *Dorf*, mit 322 H. und 1806 E., 1 St. von Alibunár an d. Sandhügeln.

Karlsdorf, Ungarn, Kraso. Gesp. ein walach. deutsch. *Dorf*, mit 24 H. und 137 griech. nicht unirt. E., Kammeralisch.

Karlsdorf, Ungarn, Presburg. und Zempl. Komitat; s. Karolyfalva

Karlsdorf, Ungarn, Eisenburg. Komitat; siehe Korosecz.

Karlsdorf, Böhmen, Kaurzim. Kr. ein abseit. *Meierhof*, d. Hrsch. Kundratitz, 1½ St. von Prag.

Karlsdörfl, Mähren, Olm. Kr., ein *Dorf*, zur Hrsch. Janowitz; s. Karlsdorf.

Karlsdörfl, Mähren, Prerau. Kr., ein neu angelegt. *Dorf*, zur Hrsch. Nieder-Paulowitz; siehe Karlsdorf.

Karlseck, Böhmen, Bidschow. Kr.

ein d. Hrsch. Arnau geh. *Dorf*, mit 78 H. und 458 E., ist nach Kottwitz eingpf. und hat 1 Meierhof, 1 St. von Arnau.

Karlshof, Böhmen, Prach. Kr., ein einz. *Meierhof*, d. Hrsch. Horaždiowitz, unw. dem Dörfchen Karlowitz, 1 St. von Horaždiowitz.

Karlshof, Böhmen, Rakon. Kr., ein obrigk. *Meierhof*, d. Hrsch. Pürglitz, liegt hint. dem Dorfe Thiergarten, 2 St. von Beraun.

Karlshof, Böhmen, Beraun. Kr., ein d. Hrsch. Ginetz geh. *Meierhof*, 4½ St. von Zditz.

Karlshof, Karlow — Böhmen, Prach. Kr., ein d. Hrsch. Czimelitz geh. *Meierhof*, am Bach Lomeritz, nächst Mirotitz, 4½ St. von Pisek.

Karlshof, Böhmen, Pils. Kr., ein einz. *Meierhof*, zum Gut Stienowitz, liegt zwischen Losin und Stienowitz, 2 St. von Pilsen.

Karlshof, oder Karlow — Böhmen, Pils. Kr., eine einz. *Schäferei*, mit 7 H. und 49 E., nach Brenn-Poritschen eingpf., d. Hrsch. Brenn-Poritschen, ober d. Städtchen Poritschen, ¾ St. v. Brenn-Poritschen, 3½ St. von Rokitzan.

Karlshof, Böhmen, Pils. Kr., ein d. Hrsch. Weseritz geh. *Meierhof*, nach Gross-Gürsch eingpf., ½ St. von Gürsch 6 St. von Mies.

Karlshof, Böhmen, Czaslau. Kr., ein *Dörfchen*, d. Hrsch. Topadl; s. Horka.

Karlshof, Schlesien, Troppau. Kr., ein zur Hrsch. Weisswasser geh. *Meierhof*, welcher im Bzk. dies. Hrsch. auf einem hohen Berge liegt, 1½ St. von Johannesberg, 10 St. von Zuckmantel.

Karlshof, auch Neuhof — Mähren, Prerau. Kr., ein *Meierhof*, zur Hrsch. Leipnik, auf einer Ebene diesseits des Betschwaflusses, ¾ St. v. dem oberhalb geleg. Dorfe Hlinsko entf., 2 St. von Ober- oder Gross-Augezd, 2 St. von Weiskirchen.

Karlshöfen, Böhmen, Budw. Kr., ein *Dörfchen*, zur Hrsch. Krumau, 7 St. von Budweis.

Karlshöfen, Carlhöfen — Böhmen, Budw. Kr., ein *Dorf*, zur Hrsch. Krumau und Pfarre Oberplan, hint. Stubne, 7 St. von Krumau, 4 St. von Wittingau.

Karlshütten, Böhmen, Beraun. Kr., ein d. Hrsch. Königshof geh. *Dorf*, mit 2 Eisenhämmern, am Littawafluss, 1 St. von Beraun.

Karlskron, Böhmen, ein *Schloss*, d. Fürsten Kinsky bei Chlumetz, unter d. 50° 9‘ 37“ nördl. Br. und 23° 7‘ 2“ östl. Länge.

Karlslust, Carlslust — Oest. u. d. E., V. U. M. B., ein in d. zur Hrsch. Nieder-Fladnitz geh. neu angelegt. Dorfe Karlsdorf sich befindl. *Lustschloss*, ½ St. von Jetzelsdorf.

Karlstadt, Karlovetz, Carolostadium — Kroatien, Agram. Gesp., im Bz. jens. d. Kulpa, eine k. freie *Stadt*, mit 550 Häus. und 4454 Einw., zwischen d. Kulpa und Korona, in einer mit Gebirgen umschlossenen Ebene, über welche eine schöne Brücke führt; sie besteht aus d. Festung, innern Stadt und Vorstadt, die lauter hölzerne Häuser hat, weil sie auf dem Glacis der Festung gebaut ist. Karlstadt ist der Sitz eines griechischen Bischofs, der gewöhnlich zu Plasky im Ogulliner Regiments Bzk. residirt, hat Rosogliobrennereien, Schiffswerfte, und treibt einen bedeutenden Speditionshandel. Das ehemalige Schloss wird jetzt z. Pulverthurm verwendet, mit ein. Franziskanerkloster u. Licäum, dann einem k. Dreissigstamt u. Postwechsel. Von hier gehen 2 Kommerzialstrassen aus, eine über Fiume und Porto Rè gegen dem Meere und die 2. nach Zeng, dann ist hier der Haupt-Militärort der kroatisch. Grenz-Regimenter. Postamt mit:

Barilovich, Beneselich, Blagai, Blatmiza, Czerovacz, Czettin, Draganich, Dreenik, Dubovacz, Gerdon, Hernetich, Hrastcje, Hruskovacz, Kamensko, Kerniak, Keretina, Klokoch, Kollie, Kostainovacz, Kostel, Kraesich, Marienthal, Mahichno, Mekusse, Merslopole, Osteres, Osail. Periaezicsa, Pollai, Prekrisje,, Pribich, Rakowacz, Rechicza, Sipak, Sislavics, Skrad, Sausicse, Svarcha, Svetch, Szicha, Szliun, Szorkovacz, Szveticse, Tergh, Thomaenicsa, Thurn, Trescheno, Trescherovacz, Trupinisak, Wellemerich, Welliun, Werhovcse, Wuchmameh.

Karlstädten, Oest. u. d. E., V. O. W. W., eine *Herschaft* und *Dorf*, mit einem alt. Schlosse und eigenen Pfarre, über d. Trasen, hinter Herzogenburg, 2 St. von St. Pölten.

Karlstädter Generalat, Ungarn, Kroatien, mit 170½ Quadr. Meilen.

Karlstädter Vorstadt, Illirien, Ob. Krain, Laib. Kr., eine zur Wb. B. Kom. und Hauptstadt Laibach geh. *Vorstadt*, nächst dem Dörfchen Hünerdorf. Post Laibach.

Karlstein, sammt Neustift Karlstein — Oest. u. d. E., V. O. M. B., eine alte *Bergveste*, *Herschaft* und *Markt*, mit 85 Häus. u. 510 Einwohn., Baumwollspinnerei und Weberei, einer eigenen Pfarre, an d. deutsch. Thaja, nördlich nächst Thurass und westl. nächst Göpfritzschlag. Noch 2½ St. oberhalb Raabs liegt schon d. Burg Karlstein, 3 St. von Waidhofen an d. Thaja. Das Schloss ist ein gewaltiger Bau, mit einem schönen Garten und Park, 5 St. von Göffritz.

Karlstein, Böhmen, Beraun. Kr., eine

Kammeral - Herschaft und altes *Bergschloss*, mit einer Kapelle, nächst den Beraunfluss, gegen West., 2 St. von Beraun.

Karlstein, Böhmen, Tabor. Kr., ein einz., d. Hrsch. Kardasch-Řžeczitz geh. *Meierhof*, 2¾ St. von Wessely.

Karlstein, Böhmen, Chrudim. Kr., ein *Gebirg*, 2600 Fuss hoch über d. Meere.

Karlstein, Böhmen, Chrudim. Kr., ein d. Hrsch. Richenburg gehör. *Dörfchen*, mit 7 Häus. und 51 E., liegt ½ St. von Swratka hoch auf d. Gebirgsrücken, in 425 Wr. Klaft. Meereshöhe; hier ist ein zierliches, vor beiläufig 60 Jahren von Grafen Philipp Kinsky erbautes Jagdschloss, mit einer Kapelle, wird gegenwärtig von einem hrschaftl. Forstbeamten bewohnt. Von hier führt eine Ahornallee bis zum Wald zu einem geradlinigen Durchhau gegen Rudda. Die ausgedehnte Waldung bei Karlstein war früher ein Thiergarten und wird noch jetz so genannt. 25 Minut. südöstl. von hier im Thale ist die Felsmasse, Alt-Karlstein genannt, bei welcher zwar keine Spur von Mauerwerk vorhanden ist, aber eine wallartige Umgebung scheint anzudeuten, dass diese Gruppe von übereinander gethürmten mächtigen Felsblöcken vielleicht in Kriegszeiten als Zuflucht gedient habe, 7½ St. von Chrudim.

Karlstein, Böhmen, Chrudim. Kreis, eine *Burg*, von der Prager Seite gibt sie kein Bild; der beste Standpunct ist jenseits des Marktes bei d. St. Palmatiuskirche, wo man das Ganze übersieht. 1348 begann Kaiser Karl IV. durch den Meister Mathias von Arras den Bau, der 9 Jahre währte. Karlstein ist keine gewöhnliche Ritterburg, es war das Heiligthum des Landes, welches kein Fremder, kein weiblicher Fuss betreten durfte dessen Burggraf einer der höchsten Würdenträger war. Von Kaiser Rudolph sorgsam erneuert, traf der Vandalismus des 30jährigen Krieges endlich auch Karlstein, und erst wieder Kaiser Franz I. verwendete 1815 bei 8000 fl. auf Herstellung und Schutz des noch Vorhandenen. In drei Absätzen steigt d. gewaltige Bau empor, einst von dreifachen Mauern umgeben, ein Quaderthurm überragt hoch d. drei Stock hohen Gebäude. Im Zwinger die (umgebaute) St. Nikolauskirche, der 290' tiefe Brunnen; die Keller, die Gefängnisse (Cerwenka) Im zweiten und dritten Stocke Karl's Wohnung, höchst einfach. Daran stösst d. verfallene Domherrnhof, dann ein Gebäude, worin über den Gefängnissen d. Dechantei, im zweiten Stocke die Kollegiatkirche Mariä Himmelfahrt mit Wurmsers von Strassberg herrlichen, leider zum Theil übertünchten Wandgemälden. In der Mauerdicke selbst ist die 12' lange 6' breite prachtvolle ganz erhaltene Katharinenkapelle. Die Wände sind ganz mit geschliffenen Edelsteinen belegt, welche vergoldeter Gyps bindet, die Decke ganz vergoldet, mit blauen Steinen besät, so auch d. Gurten d. Kreuzgewölbes; d. zwei Schlusssteine sind mit Edelsteinen eingelegt, deren mittelster ein Topas und ein grosser aus Chalcedon geschnittener Engelskopf ist. Karl's und Annen's treffliche Bildnisse auf Gypsgrund. Karl's selbst geschnitzter Betschämel. An diese Gebäude schliesst sich, auf der höchsten Felsenspitze der 85' lange, 57' breite, 121' hohe Thurm mit 13' dicken Mauern. Er hat 5 Stockwerke: Über der Gerichtsstätte die Rathsäle, dann im dritten Stocke die herrliche Kreuzkapelle, durch 4 eiserne Thüren mit 19 Schlössern geschützt zahlreiche Reliquien und einst Böhmens Krone verwahrend, 50' lang und breit 28' hoch, ist d. Kapelle unten ringsum mit geschlieffenen Karneolen, Jaspissen u. s. w. in verdoldetem Gyps ausgelegt darüber hängen 130 Bildnisse d. Heiligen, von Theodorich aus Prag, unter welchen deren Reliquien eingesetzt waren. Das zierliche Kreutzgewölbe stellt das Firmament vor, d. Sterne durch mit Gold belegte Gläser. Die Fenster enthielten statt d. Glases Halbedelsteine, in vergoldetes Blei gefasst, von denen aber wenig übrig ist. An d. Wänden läuft ein vergoldetes Eisengeländer herum, auf dem 1330 Lichte brannten. Ein vergoldetes Gitter mit Chrysoprasen verziert, schliesst das Presbyterium, in welchem d. Fenstervertiefungen mit Wandgemälden verziert sind. Das Altarkästchen mit Thomas von Mutina's Bilde. Sogar d. Thurmstiege hat Freskogemälde. Auch d. Palmatiuskirche im Markte ist eines Besuches werth, sie enthält einen schönen gut erhaltenen Bilderaltar. — Eine St. östlich von Karlstein liegt das Schloss Dobrzichowitz mit Marmorbrüchen und d. Ruinen d. Burg Karlik, wo Karl IV. Gemalinn wohnte, wenn er in Karlstein war.

Karlstetten, Oest. u. d. E., V. O. W. W., eine *Herschaft* und *Dorf* von 73 H. und 439 Einw., mit einer eigenen Pfarr das Ldgcht. versieht die Hrsch. Walpersdorf. Post St. Pölten.

Karlsthal, Böhmen, Leitmeritz. Kr.

ein neu angelegtes *Dorf* mit 48 Häus. und 214 Einw., der Hrsch. Politz gehör., an der Kamenitzer Hauptstrasse (an welcher hier ein neu erbautes Wirthshaus, die Weidenschänke, liegt), und verdankt seine Entstehung der Emphiteutisirung des Gross-Bockner obern Meierhofes, 1¼ Stunde von Politz, 2½ Stunde von Hayde.

Karlsthal, Hütten-, Schlesien, Tropp. Kr., ein *Dorf* mit 174 Häus. und 1144 Einw., zu den Jägerndorfer Kammergütern, bei Würbenthal, umgeben vom Gold- und Kobelflusse, 1 St. von Würbenthal.

Karlstift, Oest. u. d. E., V. O. M. B., ein der Hrsch. Gross-Pertholds unterth. *Pfarrdorf*, an d. Grenze Böhmens, 8½ St. von Schrems.

Karlswald, Böhmen, Czasl. Kr., ein unweit dem Dorfe Schrittens mitten in einem Thiergarten gelegenes prächtiges *Schloss* der Hrsch. Schrittens geh., 1 St. von Stecken.

Karlswald, Böhmen, Bunzlau. Kr., ein *Dörfchen* von 25 Häus. u. 190 Einw., der Hrsch. Grafenstein, nach Kratzau eingepf., liegt unweit Machendorf gegen Süden, an einem kleinen Bächlein, Aar genannt, ist auf Dominikalgrunde erbaut, 2¼ St. von Grafenstein, 1¼ St. von Reichenberg.

Karlu, Siebenbürgen, ein *Berg* in der Koloser Gespanschaft, auf einem, den durch Harasztos fliessenden Bach von dem Bache Vályе - Balane scheidenden Höhenzweige, zwischen den Bergen Kozma und Retone, ¼ Stunde von Harasztos.

Karlze, Illirien, Krain, Neustädt. Kr., 3 dem Wb. Bzk. Kom. und Hrsch. Landstrass gehör., am Gurgflusse lieg., und nach heil. Kreutz eingepf. *Häuser* mit 20 Einw., 3 St. von Neustadtel.

Karmassin, Siebenbürgen, Hunyad. Gesp.; s. Kamárzanesd.

Karmats, Daniel-, Kis- und Nagy-, Ungarn, jenseits der Donau, Zalad. Gespansch., Szántó. Bzk., drei zusammenhängende *Dörfer* mit 90 H. u. 654 rk. Einw., verschiedenen adel. Familien geh., welche zusammen eine eigene Pfarre haben, guter Feldbau, in der Gegend v. Fok-Rezi u. Kustán, 1½ St. von Keszthely.

Karnabova, Korabola, Csara vola — Ungarn, Csanad. Gespanschaft, ein *Dorf* mit Tabakpflanzungen.

Karna, Kirna — Siebenbürgen, Nied. Weissenburg. Gespansch., Ob. Kr. und Alvintz. Bzk., ein zwischen 2 Bergen an der Maros lieg. walach. *Dorf*, mit einer griech. unirten und nicht unirten Pfarre und mehren kleinen Mühlen, 1 St. von Sibeth.

Karna, Ungarn, Unghv. Gespansch., ein *Praedium*.

Karna, Ungarn, diesseits der Theiss, Zemplin. Gespanschaft, Görögin. Bzk., ein der adel. Familie Szirmay geh. *Dorf* mit 48 Häus. und 354 meist rk. Einw., rk. FK., Filial von Görögínye, Ackerbau 910 Joch, Mahlmühle, 3¼ St. von Nagy-Mihály.

Karna, Korna — Siebenbürgen, ein *Dorf* im Zalatnaer Bezirk der Nieder-Weissenburger Gespanschaft, welches zur Kammeralherschaft Zalatna gehört von Bergleuten bewohnt, in die katholische Pfarre in Abrudbánya als ein Filiale eingepfarrt, mit einer griechisch-unirten Kirche und einem Goldbergwerke versehen ist, bei welchen aus den Gebirgsabfällen Kirnik und Gaura gegen Abrudbánya Gold und Silber erzeugt wird. Dieses Dorf liegt im Maroser Hauptflussgebiethe, in seinem Filialgebiethe des Flusses Aranyos, 10½ St. v. Karlsburg.

Karnabrunn, Oest. u. d. E., V. U. M. B., eine *Herschaft*, *Dorf* und stark besuchter *Wallfahrtsort* von 45 Häus. und 296 Einw., mit einer eigenen Pfarre, in einer freundlichen Tiefe am Fusse des hohen Kirchberges, nördlich hinter Korneuburg, südlich von Ernstbrunn und südwestlich von Gross-Russbach. Hauptort einer der Freiin Josephine von Redl zu Rottenhausen gehörigen Herschaft, welcher das Gut Weinsteig einverleibt ist. Bei dem von einem Wallgraben umgebenen Schlosse befindet sich ein kleiner englischer Garten mit Treibhäusern, u. eine bedeutende herschaftliche Dampfbranntweinbrennerei. Wein- und Obstbau bilden nebst dem Handel mit den Erzeugnissen beider nach Wien den Haupterwerb der Einwohner; auf dem Kirchberge wird auch ein Steinbruch für Mauersteine bearbeitet. Auf der Höhe des mit Nadelholz bewachsenen Kirchberges steht die hübsche und viel besuchte Pfarr- und Wallfahrtkirche, zu welcher ein breiter Gang von 80 Stufen emporführt, und welche die Gruft der vormaligen Herrschaftsbesitzer deckt. Auf der halben Höhe des Berges liegt der Friedhof, in welchem ein hübsches Mausoleum des Hrn. von Hacqué zu sehen ist, 2 St. von Laugenenzersdorf.

Karna, Vályе-, Siebenbürgen, ein *Bach*, in der Nieder Weissenburger Gespanschaft, welcher aus dem Berge Djálu-Frasonuluj entspringt, und nach

einem Laufe von 2 St. in den Marosfluss einfällt.

Karnaty bei **Charzewice**, Galizien, Rzeszow. Kr., ein *Vorwerk* der Hrsch. und Pfarre Razwadow.

Karnberg, Illirien, Kärnten, Klagenfurter Kr., ein zur Ldgchts. Hrsch. Karlsberg geh. *Dorf*, nächst Proyern und Eberndorf, gegen Süden 1½ St. v. Sct. Veit.

Kärnburg, Illirien, Kärnthen, Klagenfurter Kr., ein zur Hrsch. u. Burgfrieden Seltenheim gehörig. *Dorf*, mit einer eigenen Pfarre, unterhalb dem Glannflusse nächst Maria Saal, 1½ St. von Klagenfurt.

Karndorf, Siebenbürgen, Klausenb. Gespansch.; s. Kara.

Karneck, Steiermark, Grätzer Kr., eine *Gegend* in der G. Elsenau des Bzks. Băreneck.

Karneck, Steiermark, Grätz. Kr., ein zur Hersch. Perneck in der Elsenau geh., aus zerstreuten Häusern bestehender *Ort*, in der Pfarre Schäfer, nächst Elsenau, 10½ St. v. Iltz.

Karneid, Tirol, ein *Dorf*, Kurazie der Pfarre Bozen u. Hauptort des Ldgchts. Karneid u. Jenesien, mit einem Schlosse diesen Namens, d. Sitz d. Obrigkeit ist aber zu Botzen.

Karneid u. **Jenesien**, Tirol, ein *k. k. Landgericht* im Gebirge, mit Mölten und Wangen, neuerlich auch Tiers. Ersteres zuvor Lehen d. Stadt Botzen, — Jenesien und Mölten, Lehen der Grafen v. Wolkenstein-Trostburg, Wangen, Eigenthum derselben und Tiers, vormals fürstlich brixnersches Gericht. Sitz der Obrigkeit Botzen.

Karneider Bach, Tirol, ein *Grenzbach*, zwischen den Ldgcht. Karneid u. Deutschnofen, der eigentlich am Zanggenberg an der Grenze von Fleims entspringt, u. nordwestwärts bei Kardaun in den Eisack fällt.

Karner, Oest. u. d. E., V. O. W. W., ein *Bauerngut*, der Hrsch. Erla; siehe Karnlehner.

Karneralpe, Steiermark, Bruck. Kr., im Lochitzgraben unter dem Hochkogel und der Gsollersteinriesen.

Karnerau, Illirien, Ob. Kärnt., Vill. Kr., eine zum Wb. B. Kom. u. Ldgchts. Hrsch. Gmünd geh. *Ortschaft* und gewerkschaftl. *Kohlstätte*, ¼ St. von Gmündt.

Karnerhöf, Steiermark, Grätz. Kr., eine im Orte Staudach sich befind., zum Wb. B. Kom. Hartberg geh. *Gegend*, mit unbedeut. zerstr. lieg. Häus., 6½ St. von Ilz.

Karnervellach, Koroshka Bella — Illirien, Ob. Krain, Laibacher Kr., ein d. Wb. B. Kom. und Hrsch. Veldes gehör. *Pfarrdorf*, mit 75 Häus. und 476 Einwohn., am Fusse des Alpengebirges Belschiza, unw. d. Landstr., 1 St. von Asling.

Kärner Viertl, Steiermark, Grätz. Kr., zerstr., zur Pfarrhrsch. Münichwald geh. 57 *Häuser*, mit 323 Einw., 10 St. von Mürzzuschlag.

Karnesgrabenbach, **Pod-**, Steiermark, Cill. Kr., im Bzk. Altenburg, treibt eine Hausmühle in d. Gegend Planina.

Karnischen Alpen, die-, Tirol; siehe Julische Alpen.

Karnitschenza, Steiermark, Cill. Kr., ein *Bach*, im Bzk. Rothenthurn, treibt eine Hausmühle in Podgorie.

Karnitzberg, Steiermark, Cill. Kr., ein *Weingebirg*, zur Herschaft Laack dienstbar.

Karnitzen, Illirien, Ob. Kärnt., Vill. Kr., ein zum Wh. B. Kom. Hrsch. Aichelburg geh. *Dorf*, mit 8 H. u. 48 E., 9½ St. von Villach.

Karniza, Illirien, Krain, Adelsb. Kr., ein zum Wb. B. Kom. u. Hrsch. Idria geh. *Dorf*, mit 8 H. und 53 E., einer Pfarre, 8 St. von Ober-Laibach.

Karniza, Illirien, Ob. Krain, Laibach. Kr., ein zum Wb. B. Kom. Hrsch. Laack geh. weitschicht. *Gebirgsdorf*, an der Tolmeinischen Grenze, nach Pölland eingpf., 8 St. von Krainburg.

Karniza, Illirien, Ob. Krain, Laib. Kr., ein zum Wb. B. Kom. Hrsch. Laack geh. *Dörfchen*, mit einer Filialk., von d. Pfarre Sairach, 8 St. von Ober-Laibach.

Karniza, Steiermark, Cill. Kr., eine zum Wb. B. Kom. Hrsch. Oberburg geh. zerstr. *Gebirgsgegend*, mit 45 H. und 230 E., in d. Pfarre Leutsch, 7 St. v. Franz.

Karnlehner, od. Karner — Oest. u. d. E., V. O. W. W., ein einz., zur Hrsch. Erla und Pfarre Kirnberg geh. *Bauerngut*, d. Rotte Dorf zugeth., 2½ St. von Steier.

Karnoll, Ober-, Tirol, Pusterthal. Kr., ein zerstreutes, der Ldgchts. Hrsch. Rodeneck geh. *Bergdorf*, nach Sct. Andrä eingepf., mit einer Kirche und Badhause, jenseits des Rienzflusses, 1 St. von Brixen.

Karnoll, Unter-, Tirol, Pusterth. Kr., ein theils zerstreutes, zur Ldgchts. Hrsch. Rodeneck geh. *Dörfchen*, nach Sct. Andrä eingepf., jens. d. Eisackfl., ¾ St. von Brixen.

Kärnten, der nordwestliche Theil Illiriens, $179\frac{5}{100}$ Quadr. M., mit 350,000 Einw., in 14 Städten, 11 Märkten und 3203 Dörfern, ist nicht mehr jener mächtige Staat, wie unter der Regierung eines Adalbero, Konrads und Welpho. In dem Zeitraume vom Jahre 1012 bis 1047 enthielt es in seinem weiten Umfange das damalige Herzogthum Meran an der Etsch, die Markgrafschaft Krainburg gegen den Saufluss, die damaligen Grafschaften Krain und Cilli, die Pfalzgrafschaft Görz, die Pfalzgrafschaft Krainburg gegen den Inn in Baiern, dann Pusterthal, und die Markgrafschaft Kärnten an der Mur, dies- und jenseits, worunter die Grafschaften Avelanz, Mürzthal und Drügenmümel, dann Bruck, St. Stephan, die Vogtei St. Lambrecht, Longenau, Semerich, Gestnik, Khavolei, Portenau, Nairren, Kübeln und Spergenberg begriffen waren. Kärnten war damals am grössten in seinem Umfange, aber auch am nächsten seiner Grössenabnahme. Der Hunnenkönig Aba drang mit unwiderstehlicher Heeresmacht in Oesterreich, Baiern und Kärnten ein, plünderte und verheerte Städte, Schlösser und Dörfer und liess die blutigsten Merkmahle seiner Grausamkeit zurück. Ottokar der Dritte, damals Markgraf von Steier, verfolgte die räuberischen Hunnen mit seinen tapfern Kriegern, eroberte die ganze den Kärntnern entrissene Gegend über den Murstrom, schlug den Aba bei Pettau, und nahm ihm seine eroberte Beute, sammt den Gefangenen im Jahre 1045 ab. Für diesen und in mehren Gelegenheiten dem Kaiser Heinrich, von Ottokar geleisteten thätigen Beistand beschenkte selber den Markgrafen mit diesem von ihm den Hunnen abgenommenen Antheile Kärntens, und so hatte Kärnten zum erstenmahl einen merklichen Theil seines Landes bald wieder verloren. Die zweite Grössenabnahme folgte, nachdem der kärntnerische Herzog Leopold, der im Jahre 1060 diese Würde angetreten, wegen seiner Empörung gegen den Kaiser vertrieben, und wie Aventinus



berichtet, in die Acht erkläret worden. Diesem folgte in der Regierung, Magnard, Graf von Eppenstein, Mürzthal und Avelant im Jahre 1073, doch mit diesem Bedingnisse, dass er an den Ottokar den ganzen östlichen Theil, nämlich die steierische Mark bis an das heutige Kärnten, übergeben musste, worunter die Grafschaften Avelanz, Mürzthal und Drügenmümel begriffen waren. Bei Absonderung dieser Theile von dem Herzogthume Kärnten ist dann durch diesen Zuwachs die Grafschaft Steier zur Markgrafschaft erhoben, dieser Ottokar durch Kaiser Heinrich zum ersten Markgrafen gesetzt, und der ganze Bezirk nach dem Namen der alten Grafschaft Steier, die Steierische Mark oder



Steiermark genannt worden. Die steierische Mark, die nun ihrer eigentlichen Hauptstadt Steier auf immer entbehren muss, bestand damals aus 12 Grafschaften, als: Steier, Annasburg, Pütten sammt dem dazu gehörigen Ort Glokeniz, und Mark Neukirchen, Ruen jetzt Rein, Cilli, Leuben jetzt Leoben, Marchburg jetzt Marburg, Pfannberg, Avelanz jetzt Aflenz, Märzthal, Drügenmümel, Eppenstein. Die übrigen Bestandtheile waren: Die Gegend über den Ennsfluss bis gegen Waldhofen, — das Hafflenzgäw, und der Ort, wo jetzt die Mark Weyer ist — das Ennsthal, der Gaiss- und Ennswald, das Gässenthal, die Klaus, das Pierngebirg und jenseits von Steier die Gegend von Dietach, wo jetzt das aufgehobene Kloster Gleink ist. Die Gegend zu Wilhelmsburg, bis in die Pistnik, dann Herzogenburg, Kehldorf, Osram, Rappoten, Kirchen, Gümpelskirchen, Parnbach, Scharding und Lambach. Nebst der schon bemerkten zweifachen Grössenabnahme musste Kärnten noch einmal einen merklichen Antheil seines Landes hintanlassen, als der steierische Markgraf Ottokar von dem kärntnerischen Herzog Henrik, welcher der Letzte aus dem Stamme der Märzthaler war, folgende Ortschaften durch Kauf an sich gebracht hatte, als Longenau, St. Stephan, Bruck, Semering, Gesting, das halbe Chavolei, Portenau und Närren, dann Kübein, Spergenberg und die Vogtei St. Lambert. Das Herzogthum Meran wurde der Grafschaft Tirol zugetheilt, und auf solche Art ist Kärnten gegenwärtig so klein. Kärnten gehört mit Krain zu den schwach bevölkerten Provinzen Oesterreich's, hat aber verhältnissmässig viele Wohnorte. Es ist in zwei Kreise Klagenfurt und Villach getheilt. Viehzucht ist in diesem weidenreichen Alpenland ein Hauptnahrungszweig; dabei der Bergbau auf Eisen, Blei, Galmei. Hauptfluss ist die Drau, welche das Land von Westen nach Osten durchfliesst, und links den Möll, Gurk mit der Glan und der Lavant bei Lavamünd, rechts die Gail aufnimmt. Von den Seen sind die bedeutendsten: der Klagenfurter- od. Wörth-See, der Ossiacher- und Millstätter-See.

Kärntnerstrasse, Steiermark, Judenburger Kr., von Unzmark nach Klagenfurt.

Kärntner Thor, Steiermark, Marburger Kr., eine zum Wb. Bzk. Kom. Burg Marburg geh. *Gemeinde* von mehren Ortschaften, ⅛ bis ½ Stunde von Marburg.

Káró, Ungarn, Sümegh. Gespanschaft, ein ungar. deutsches *Dorf* mit 21 Häus. und 198 rk. Einw., rk. FK., Filial von Török-Koppan, guter Kornboden, grosse Waldungen, etwas Weinbau, gräfl. Zichysch, an der Grenze des Tolnaer Komitats, 4¼ M. südlich von Sió-Fok.

Karolin, Mähren, Brünn. Kr., ein *Dorf* mit 19 Häus. und 147 Einw., zur Hrsch. Raitz, wohin es angrenzt, 5 St. von Lipuwka.

Karolina, oder Karolinsfeld — Böhmen, Bunzlau. Kr., ein der Hrsch. Reichenberg geh. *Dorf*, am Fusse des Jaschkenberges zwischen Franzensdorf und Ober-Bergdorf an einem kleinen Waldbachel gelegen, 1 Stunde von Reichenberg.

Karolinendorf, Karolinow — Mähren, Hrad. Kr., ein *Dorf* mit 65 Häus. u. 312 Einw., der Hrsch. Kwassitz.

Karolinenhof, gewöhnlich Dubno — Böhmen, Königgrätz. Kr., ein herschaftlicher *Meierhof* mit 1 Jägerhause und Fasanerie, zusammen 5 Häus. und 41 Einw.; hieher gehört auch die 10 Minuten nordwestlich entfernt liegende Schäferei Wořischek, liegt in der Ebene, ½ St. von Reichenau.

Karolinerstrasse, 2 *Strassen*, 1) auf Befehl des Kaisers Karl IV. angelegte vortreffliche Post- u. Kommerzialstrasse in Kroatien, zwischen Karlstadt u. Fiume, 12 M. lang, u. fast ganz in Felsen gehauen. — 2) Vortreffliche auf eben dieses Kaisers Befehl angelegte Poststrasse aus Siebenbürgen nach der Walachei durch den Rothenthurmpass.

Karolinenthal, Böhmen, Kauržim. Kr., eine *Vorstadt*, z. Pfarre Wolschau u. Hrsch. Kreuzherrn-Jurisdiction.

Karolinenthal, Böhmen, Kauržim. Kr., eine *Vorstadt* der Hauptstadt Prag, gehört dem Kapitel der PP. Kreuzherren in Prag; s. Prag.

Karolinsfeld, Karolina — Böhmen, Bunzl. Kr., ein *Dorf* mit 56 Häus. u. 508 Einw., am Fusse des Jeschken, nahe an Ober-Berzdorf, 1 St. von Reichenberg.

Karolinsthal, Böhmen, Leitm. Kr., ein der Hrsch. Hainsbach geh. *Dörfchen* mit 34 Häus. und 274 Einwohn., zwischen Welmsdorf und Ober-Einsiedl u. mit diesen zusammenhängend, am Hillebrandberge, wurde der Gräfin Karoline von Salm, gebornen Gräfin Sternberg, zu Ehren benannt, 1 St. von Hainsbach, 5½ St. von Rumburg.

Karolinthal, Böhmen, Bunzl. Kr., *Dorf* von 65 Häus. u. 445 Einwohn., am Telkebache, in einem flachen Thale zwischen dem Eichberge und dem hohen Hahne. Hier war früher ein herschaftlicher Meierhof mit 6 Häus., die Hölle genannt; durch Emph. desselben im Jahre 1787 entstand dieses Dorf welches zu Ehren der Gräfin Karoline von Clam-Gallas benannt wurde. Die Einwohner treiben zum Theil Weberei; der Ort ist nach Raspenau eingepfarrt, der Hrsch. Friedland geh., grenzt mit Liebwerda und Mildenau, 1½ St. von Friedland.

Karolówka, Galizien, Czortkower Kr., ein *Dorf* der Hersch. und Pfarre Holowczynce.

Karolówka bei **Nozdrzec**, Galizien, Sanok. Kr., ein *Vorwerk* der Herschaft und Pfarre Nozdrzec.

Károlyfalva, Karlov, Karlsdorf — Ungarn, diesseits der Donau, Presburger Gespansch., Transmontan. Bezirk, ein *Dorf* mit 15 Häusern und 120 rk. Einwoh., Filial von Theben, Fürstlich Pálffysch, zur Hersch. Déven gehörig, auch dahin eingepf., zwischen Presburg und Déven, ½ St. von Presburg.

Károlyfalva, Karlova — Ungarn, diess. der Donau, Thuroczer Gespan., II. Bzk., ein *Dorf*, welches nach einer Feuersbrunst, in gerader Linie neben der k. Landstrasse angelegt worden ist, der adel. Familie Beniczky geh., nach Blatnicz eingepfarrt, mit einem Wirthshause an der Landstrasse und einer Mühle an einem unbedeutenden Bache, unweit Blatnicz, hat 20 Häus. und 112 meist evang. Einwoh., Filial von Blatnicza. Guter Ackerboden. Wieswachs und Weide. Mühle, 2½ St. von Th. Zsámbokreth.

Károlyfalva, Karlsdorf — Ungarn, diess. der Theiss, Zemplin. Gespansch., Tokay. Bzk., ein zur Kaal. Hersch. Saros Nagy Patak geh. und dahin eingepfarrtes *Dorf* mit einer eigenen katholischen Kirche und Weingebirgen, hat 56 Häus. u. 412 rk. Einw., ist eine v. Fürsten Joh. Wilh. Trantson 1754 eingeführte schwäbische Colonie, auf einem Theile des Pataker Terrains. Ackerbau, 252 Joch Weingärten, 1 St. von Ujhely.

Károly-Fejérvár, Alba Carolina, auch Alba Julia und Carolopolis, Karlsburg, Weissenburg, Belgrad — Siebenbürgen, Nieder Weissenb. Gespan., im N. Kr. und eig. Bzk., eine königl. freie *Stadt* und *Festung* an dem Maros Flusse, welche dem ganzen Komitate den Namen gibt, wird von Ungarn, Deutschen, Walachen, Armeniern und Juden bewohnt, zusammen 3550 Einw., ist eine kathol. bischöfl. Residenz, und hat eine kathol. Kathedralkirche und Franziskaner Kloster, eine reform. evangel. und griechisch unirte und nicht unirte Pfarre, und 2 Juden-Synagogen, dann Postwechsel zwischen Mühlenbach u. Tövis. Postamt.

Károly-Fejér-Vári-Járás, Siebenbürgen; siehe Karlsburger Bezirk.

Károlyház, Ungarn, eine *Puszta* mit 2 Häus. und 39 Einwohnern.

Károlyháza, Karlhaus — Ungarn, diess. der Donau, Presburg. Gespan., Transmontan. Bezirk, ein *Gut* auf der Hrsch. Detrekeö, zwischen Jakabfalva und Dimburg, 2 St. von Malaczka.

Károly, Kis-, Ungarn, jens. der Theiss, Bekés. Gespansch. und Bezirk, ein zu den Dörfern Szeghalom und Körös Ladany geh. *Praedium*, 7 St. v. Gyula.

Károly, Nagy-, Ungarn, jens. der Theiss, Szathmar. Gespansch., Nyir. Bzk., ein *Markt* mit einer kath. reformirten und griech. unirte Pfarre, dann einem jüdischen Bethause. Schloss des Besitzers, welches mit einem tiefen Graben umgeben ist. Aus demselb. führt eine Brücke in die schön angelegten herschaftlichen Gärten, worin viele Oliven und eine Schweizerei mit vielen Büffeln sich befinden, in der vortrefflicher Käse verfertiget wird. Unweit dem Orte ist eine Fasanerie und Thiergarten, rk. KP., zwei gk. Kirchen mit Pfarre für die Russniaken und Walachen, Sinagoge, Sitz des Comitats-Amts. Piaristen-Kloster. Gymnasium. Hauptnationalschule. Ansehnliche Jahrmärkte, 1247 H. und 12055 ungar., deutsche und wal. Einw. (6551 Kathol. und unirte Griechen, 1878 Protest. 1796 Juden). Einkehrwirthshäuser. Feldboden erster Classe. Grosse Waldungen. Ist gräfl. Károlyisch, von welchem Orte auch d. Familie den Namen führt, zwischen Nyir-Bátor, Terebes und Piskólt. Zum Markt gehört auch das Praedium Bobáld. Postamt mit:

Abrudbánya, Also Varadja, Benedek, Berve, Bor, band, Csugad, Czelna, Drombar, Felsö Varadja-Galdtö, Girbo, Kis Falud, Krakko, Limba, Marosporto, Magyar Egen, Offenbánya, Ompoitza, Sard, Seosa, Szent-Imbre, Toth jalva, Vajad, Varadja Also, Varadja Tesö, Varnyitza, Verespatak, Zalathna.

Károly, Vályе-, Siebenbürgen, ein *Bach*, welcher im Bistritzer Provinzial-Distrikt aus dem Berge Piàtra-Sondu d. Henuler Höhenzweiges entspringt, nach einem Laufe von 1 St. in den grossen Sa-

mosfluss, gleich unter Neposz, linksuferig einfällt.

Karos, Ungarn, ein *Flüsschen*, welches im Deutsch-Banater Grenz-Regim. Bezirk durch mehre Seen fliesst, und sich bei Leopoldau in die Donau ergiesst.

Karos, Ungarn, jens. der Donau, Zalader Gespansch., Kapornak. Bzk., ein *Dorf* der Hrsch. Kis-Komárom (des ung. General-Seminar.), nach Galambok eingepf., auf der Kommerzialstrasse von Szent-Gróť nach Kanisa, bei Galambok, hat 69 Häus. und 515 rk. Einwoh., Filial von Galambok, auf der Kommerzialstr. nach Szent-Gróth, 2 St. v. Nagy-Kanisa.

Karos, Ungarn, diesseits der Theiss, Zemplin. Gespansch. und Bzk., ein mehren adel. Familien grösstentheils aber der Familie Senneye geh. *Dorf* mit einer helvet. Pfarre, hat 43 Häus. und 322 meist ref. Einw. Filial von Nagy-Kövesd. Ackerbau 132 Joch. Waldungen, 1½ St. von Ujhely.

Karoseker Hof, Böhmen, Budw. Kr., ein *Meierhof* zur Hrsch. Krumau u. Baruschauer Kirche, am Dorfe Zawratna 2 St. von Budweis.

Karoskiberg, Steiermark, Marburg. Kr., ein *Weingebirg* zur Herschaft Minoriten in Pettau dienstbar.

Karpathen, Carpatus, Tatra, Tatri — eines der grössten Gebirge, welches in der Reihe der europäischen Bergketten gleich nach den Schweizer und Tiroler Alpen seine Stelle einnimmt, und daher mit Recht d. Namen der ungar. Alpen verdient. Es läuft an der nördl. Grenze Ungarns bis nach Siebenbürgen fort, erhebt sich im Liptau. Komitate schon zu einer beträchtl. Grösse, wo d. Krivan, d. 1303 Klaft. über d. Meeresfläche erhaben ist, den übrigen Bergen den Vorrang in d. Höhe streitig zu machen sucht, und steigt denn endlich in d. Zips zu d. kolossalen Gebirgen hinan, die durch ihre Pracht und Grösse in Erstaunen setzen. Die höchsten Spitzen derselben, deren einige 30 gezählt werden, tragen eine besondere Benennung, alle aber sind gleichsam durch eine Kette, die unter d. Namen Tatra bekannt ist, mit einander verbunden. Diese erstreckt sich im Liptau. Komitat von W. nach O., in d. Zips. Gesp. aber nach N., und ihre Ausdehnung beträgt gegen 8 Meilen. Die vorzüglichsten Spitzen, d. vor den übrigen beträchtlich hervorragen, sind: d. Lomnitzer, Königsnase, Gerlsdorfer, Basti, Welki krivjan, Szeliszko, Schlagendorfer und Holiza Spitze. Die erste ist d. steilste und grösste und erhebt sich 8200 Klft. über die Meeresfläche, besteht aus vielen schroffen, unzugänglichen Felsenmassen, zwischen welchen ein ewiger Winter herrscht, und d. kaum für Gemsen und Steinböcke bewohnbar sind. Diese Riesenspitze, so hoch sie immer über d. Wolken ragt, wird dennoch jeden Sommer häufig erstiegen, obgleich diess mit ausserordentlichen Austrengungen verbunden ist. Sie hat mehre Abstuffungen: d. terrassenförmig übereinander geschichtet stehen und kaum hat man eine derselben erreicht, so starrt uns schon eine 2. entgegen, die mit erneuertem Klettern gewonnen werden muss, und so gelangt man endlich nach mehren dieser chaotisch übereinander gethürmten Bergschichten auf d. letzte u. höchste Lomnitzer Spitze. Diese ist auf ihrer grössten Höhe abgestumpft und hat oben eine beinahe 24 Q. Klaft. betragende ovalförmige Fläche, auf welcher 2 bis 3 Klaft. hohe kleine Spitzen hervorragen, der übrige freie Platz aber mit feinem Mose bedeckt ist. So gerechte Ansprüche man nach diesem Kraftaufwande nun auf eine belohnende Aussicht hätte, so sehr wird diese Hoffnung getäuscht, indem von dieser schwindelnden Höhe in d. weiten Fläche zerstreute, noch so grosse Gegenstände sich gänzlich verlieren und nur mit guten Fernröhren auszunehmen sind, glücklich wenn der Zufall es fügt, dass sich gerade ein Gewitter in den untern Regionen erhebt, wo dann die zückenden Blitze durch die schwarzen Gewölke und der tausendfach von den Gebirgen wiederhallende Donner ein schauerliches wahrhaft imposant. Schauspiel gewähren. Zwischen dieser Lomnitzer und der Schlagendorfer Spitze befindet sich ein tiefes Thal, in welchem der Kahlbach einen herrlichen Wasserfall bildet, und sich dann unweit Lomnitz mit der Popper vereinigt. Wer von oben in dieses Thal hinab sieht, dem schwindelt vor d. erstaunlichen Tiefe und der Kahlbach erscheint ihm wie eine auf dem Papier gezeichnete Schlangenlinie, die sich in verschiedene Krümmungen zum Thale hinaus windet. Hat man diese Kluft überstiegen, so kann man die Schlagendorfer Spitze schon leichter hinan klettern, denn der Rücken des Berges ist ziemlich breit. Die berühmte Königsnase, ein steiler, aus dem Gebirge in Form einer Nase hervorragender Berg, ist unter diesem Gipfel befindlich. Die Familie von Berzeviczy, welche Güter hart unter den Karpathen besitzt, hat, laut einer königl. Schenkung, im Aufange d. 13. Jahr-

hunderts das Recht, die Lomnitzer Spitze in ihrem Wappen zu führen. Diese majestätischen Gebirge sind in Hinsicht ihrer Beschaffenheit und der unermesslichen Reichthümer, d. sie wahrscheinlich enthalten, noch sehr wenig bekannt. Der spekulative Geist ist noch nie auf die Idee gekommen, das Tatra-Gebirge zu einem Born umzuschaffen, aus dem für ihn u. die allgemeinen Staatshedürfnisse reiche Vortheile geflossen wären. Was, um Gold aus seinen innern Gemächern zu gewinnen, unter dem Könige Mathias Corvinus geschehen ist, kann gar in keinen Betracht gezogen werden. Es waren bloss Versuche, mit denen man auf halbem Wege stehen blieb, weil man bemerkte, dass der Erfolg davon nicht sogleich den grossen Erwartungen entsprach. Jene früheren Versuche, den Karpathen etwas abzugewinnen, blieben bis auf die gegenwärtige Zeit unbenutzt. Auf diesen, in so mannigfaltiger Hinsicht äusserst merkwürdig. Karpathen, d. auf d. nördl. Grenze Ungarns d. Centralpunkt v. so manchen Naturwundern aufstellen, bei deren Anblick der menschliche Geist in tiefes Staunen und Nachdenken versinkt — befinden sich auch manche Seen von sehr verschiedener Gestalt und Grösse. Diese Seen, die der Gebirgswanderer auf den Karpathen bald in einer höhern, bald niedern Lage zwischen den schauerlichsten Felsenklüften antrifft, und die als perpetuelle Cisternen für die Bewässerung d. unter dem Gebirge gelegenen Gegenden zu betrachten sind, befinden sich zum Theil in der Liptauer und Zipser Gespanschaft, zum Theil aber auf derjenigen Seite des Gebirges, das schon zu Galizien oder Polen gehört. Die vorzüglichsten und merkwürdigsten sind: 1) Der Pribliner See. Dieser liegt im Liptauer Komitate. Seinen Namen erhielt er von dem Dorfe Priblina, das am Fusse derjenigen Felsen liegt, zwischen welchen sich der See befindet. Der Zugang zu diesem See ist sehr beschwerlich. Er liegt oberhalb eines mächtigen Wasserfalls, den man, wenn man zu dem See gelangen will, passiren muss. Felsen von ungeheurer Grösse umzingeln ihn. Die Hauptfelsen, die das Thal bilden, zwischen welchen er liegt, heissen Towanowa und Hlina. Durch die ungeheure Schlucht dieser Bergspitzen führt ein Weg nach Galizien. — 2) Der grüne See. Dieser liegt unterhalb den Bergspitzen Ostroi und der kleine Krivan genannt. Er ist vorzüglich merkwürdig, weil aus ihm der Wag-Fluss, der sich bei Komorn mit der Donau vereinigt, entspringt. Sein ganzer Umfang mag ungefähr 200 Klafter betragen. — 3) Der Popper- oder Fischsee, von den Liptauern Ribie Pleso genannt, liegt auf der westlichen Seite des Gebirges auf der hohen Bergspitze Wiszoka, und erhielt seinen Namen von den unendlich vielen Fischen, die sich in demselben vorfinden. Dieser See ist ausserordentlich tief, vielleicht der tiefste unter allen karpathischen Seen, sein Umfang mag aber kaum 400 Schritte betragen. Aus diesem See bildet sich d. Popper-Fluss. — 4) Das Meerauge oder der grüne See. Dieser See befindet sich auf dem Käsmarker Terrain in einer sehr schönen, äusserst romantischen Gegend. Von der Stadt Käsmark ist er 7 Stunden entfernt. Ungeheure Felsenmassen umgeben den See von einer Seite, in der Form eines Halbzirkels. Etwa 400 Klafter über dem See ist die sogenannte Kupferbank, die einen ungefähr eine Klafter breiten Kupfergang in Granit darstellt. Von grosser Bedeutenheit ist dieser Gang für diejenigen, die in den Karpathen Gold und andere edle Metalle suchen. Sie setzen gewöhnlich hier ihr Glück in der Schatzgräberei auf die Probe. — Im Jahre 1662 hat sich dieses sogenannte Meerauge sehr stark ergossen, so dass die Ueberschwemmung desselben die schrecklichsten Verheerungen in den subkarpathischen Gegenden vorzüglich um Käsmark und d. umliegenden Dorfschaften verursacht hat. — 5) Der Felkaer See, befindet sich auf den Alpen des Zipser Komitats. Er liegt sehr hoch zwischen der Botsdorfer u. Gerlsdorfer Bergspitze. Nicht weit v. diesem See ist ein grosser Wasserfall, über welchen zwischen dem Rostenberg und dem Gerlachberge zwei andere kleine Seen sind. Die Gegend, in welcher diese Seen liegen, ist ausserordentlich rauh und wild, vielleicht die rauheste auf d. ganzen Karpathen. Um einen dieser Seen herum ist ein goldhaltiger Zinnobergang, der nach dem Berichte des Mineralogen Wallerius, Waschgold (Aurum Solutum) enthalten soll. Aus diesen beiden Seen und dem angeführten Felkaer See, entspringt der Fluss, der unter dem Namen des Felkwassers oberhalb Georgenberg in die Popper fällt. Bei diesem See befindet sich eine Felswand,

die mit lauter Granaten angefüllt ist, die aber ihrer Weiche wegen, keine Politur annehmen. — 6) Der rothe See liegt nordwärts über dem grünen See, von dem Standpunkte dieses Sees ist eine herrliche Aussicht in den grünen See. — 7) Der schwarze See. Dieser See liegt ebenfalls oberhalb d. grünen Sees, und hat mit dem rothen See eine fast gleiche Höhe in einer ganz paralellen Lage. Seine Form ist länglich, und seinen Spiegel begrenzen ungeheure Felsenmassen. Er hat eine Lage, dass er von den Sonnenstrahlen wenig oder gar nicht beschienen wird, welches vieles zu seiner Schwärze und der dicken Finsterniss, die in seinen Abgründen herrscht, beitragen mag. Von einer Seite begrenzt ihn eine Bergspitze, welche man den Karfunkel-Thurm nennt. Diesen Namen erhielt sie von einer uralten Volkssage, nach welcher es hiess, dass sich einst auf derjenigen Seite seines Gipfels, der sich gegen den grünen See hinneigt, ein grosser Karfunkel befunden haben soll, der mit seinem Strahlenlichte die ganze Gegend um den Felsenkessel des benachbarten Meerauges erleuchtete. Dieser Karfunkel behauptet der Verfasser der Naturbegebenheiten des Königreichs Ungarn, sei lange Zeit hindurch das Eigenthum der gräflichen Familie Drugeth de Homona gewesen, und nach dem Absterben dieser Familie in die königliche Schatzkammer nach Wien gekommen. — 8) Der weisse See. Dieser See befindet sich auf dem Belaer Gebiethe. Unter den Gebirgsmassen, die ihn umgeben, ist der sogenannte Durlsberg einer der höchsten. Dieser Berg gewährt auf dem karpathischen Gebirge eine der schönsten und reitzendsten Aussichten, vorzüglich in das benachbarte Galizien. Von hier aus kann man mit Hilfe eines Perspectivs die Stadt Krackau, die von Käsmark in einer Entfernung von 15 Meilen liegt, vollkommen sehen. Man bemerkt hier viele Spuren von angelegten Bergwerken. Die Fische, vorzüglich die Forellen, die der weisse See enthält, sind sehr mager, und nicht schmackhaft. — 9) Der Steinbacher See. Dieser See, der auch sonst noch der Steinbock-See genannt wird, liegt, von dem Fusse des Gebirges an gerechnet, ungefähr eine deutsche Meile hoch. Seine Form von Süden gegen Norden zu ist länglich, und seine Breite kann ungefähr 100 Schritte betragen. Dieser See ergiesst sich häufig, u. verursacht fürchterliche Ueberschwemmungen. Der Steinbacher See ist von einer ausserordentlichen Tiefe. Aus der Mitte seines Wasserspiegels erhebt sich ein ungeheurer Felsen, auf dem man mehre Namen bemerkt, die diejenigen hier eingeätzt, oder eingehauen haben, welche der Vorwitz, durch Hülfe der Schwimmkunst, zu dem Felsenthurm geführt hat. Auf der südwestlichen Seite des Sees, nicht weit von demselben, erhebt sich der berühmte Felsenthurm, der unter dem Namen der Lomnitzer Spitze bekannt, und der höchste Punkt des ganzen karpathischen Gebirges ist. — 10) Der Kröten-See ist in mancher Hinsicht ein sehr merkwürdiger See, und auf ihn sind die Augen aller derer gerichtet, die von den Reichthümern des Gebirges überspannte Begriffe haben, und hier Schätze von unnennbarem Werthe zu finden glauben, die in und um den See verschlossen wären. Schon der Felsen, der den See von seiner östlichen Seite begrenzt, und welcher von seiner Gestalt d. Mönch genannt wird, wirft auf die Peripherie des Sees den Schein des Ominösen. Eben unter diesen Felsen sollen die ungeheuren Güter, die der Schutzgeist des Mönchs bewacht, verborgen liegen. Seinen Namen hat dieser See von den vielen Kröten bekommen, die sich hier befinden, und von welchen es heisst, dass sie Goldkörner mit sich führen. Diese grundlose Behauptung, die aus dem Klubb der Schatzgräber hervorgegangen, hat nun sowohl die sonderbaren Vorstellungen von dem Krötensee erzeugt, als auch die mannigfaltigsten mährchenhaften Beschreibungen von demselben zur Welt befördert. — 11) Der grosse polnische See liegt auf der polnischen Seite in einer nordwestlichen Lage, dem rothen See gegenüber. Dieser See ist der grösste von allen karpathischen Seen, indem seinen Umfang ein guter Fussgänger kaum in 6 Stunden zurücklegen kann. — 12) Der grosse schwarze See befindet sich gleichfalls auf der polnischen Seite, und liegt in einem tiefen Thale. Sein linkes Ufer begränzt der mehrmals erwähnte Fels unter der Benennung: der Mönch. Man findet hier Spuren von einem bleischüssigen Silbergang. — 13) Der Plock-See liegt in einer mächtigen Vertiefung gegen Süden, und ist von ungeheuren grossen Felsen umgeben, welche gröss-

tentheils aus graulichem Marmor bestehen. Ausser den hier genannten u. beschriebenen Seen gibt es auf dem karpathischen Gebirge noch viele andere kleinere, als: den gefrornen See, unweit der Gerlsdorfer Bergspitze, d. neuen See oberhalb dem weissen und grünen See, den Trichter-See gleich unter dem Steinbacher See, den Ist-See, unterhalb dem Plock-See u. s. w. Nicht weit von dem polnischen grossen Fisch-See befinden sich 7 kleinere Seen, aus welchem sich die beiden Flüsse, die schwarze und die weisse Dunajetz formiren, die sich unter Neumark in Galizien vereinigen. Ein ganzer Drittheil der Karpathen-Höhen ist purer nackter Granit, tiefer hinab im zweiten Drittheile klebt hie und da Erde an dem Felsen, aus welchem dürres Moos hervorkeimt. Dann kömmt Krummholz mit fettem aromatischen Grase und verschiedenen Gattungen Nadelholzes. Unten in den Thälern ist die schönste ergiebigste Viehweide. Von Vegetabilien findet man hier vorzüglich den Linbaum, das Krummholz, Valeriana, Genista conariensis, Rheum rhaponticum, Angelica archangelica, Cochlearia officinales, Imperatoria ostruthium, Lichen islandicum, Doronicum latifolium, Gentiana lutea, Helleborus niger und andere. — An Mineralien: Gold, Silber, Kupfer, Antimonium, Krystallen, Rubine, Chalcedone, Jaspise etc. Die Gemsen-Jagd ist nicht mehr ergiebig, ehedem fand man 10—12 beisammen, jetzt kaum 4—6, und auch diess ist ein seltener Fall. — Die beste Zeit, die Karpathen zu besteigen, ist der Monath August.

Die Karpathen liegen östl. von den Alpen, und sind nur durch das Strombeet der Donau getrennt. Sie umschliessen das ausgedehnte Flachland Ungarns in einem 140 Meilen langen, von Westen nach NO. ziehenden Halbkreise, 15 — 25 Meilen breit auf einer Grundfläche von mehr als 1800 Quadr. Meil. — Dieser gewaltige Halbkreis der Karpathen geht in seiner äussersten Westspitze vom linken Ufer am Anfang der ungarischen Donau (bei Presburg) aus, und bildet von da an den ausgebreiteten Bogen aus lauter zusammenhängenden Gebirgsmassen, welcher das ungarische Donaugebieth des linken Ufers mit seinem Wassersysteme gänzlich umschliesst, und reicht mit seinem Südende an die Grenze der ungarischen Donau, wo die türkische Donau ihren Anfang nimmt. — Im Innern dieses Halbkreises verbreiten sich eine Menge Gebirgszweige nach Süden und Westen, theils gegen die Donau, theils gegen die Theiss, welche die vielen Thäler begrenzen, worin die im Gebirge entspringenden Flüsse dem weiten Flachlande der Donau zuströmen. Ihr Nordabfall ist hie und da steil, hat aber keine sich weit erstreckenden Zweige und verliert sich bald in die nördlichen Ebenen. Mit den Sudeten hängen sie nur in Nordwesten durch d. Pass Jablunka zusammen. — Das Gebirge selbst erscheint in einzelnen Strecken wild, mit kahlen Granitgipfeln und tiefen Schluchten, weiter abwärts stark bewaldet, mit üppigen Wiesenthälern. Man theilt es ein in die Westkarpathen, in die Centralkarpathen mit dem Tatragebirge, in das lange Waldgebirge und die Ostkarpathen.

a) Die Westkarpathen enthalten zuerst einen Gebirgszug 2000 — 3000 Fuss hoch, vom linken Ufer der Donau an, der weisse Berg genannt, nordöstl. bis zum Passe Jablunka, welcher sich an das Klokaczgebirge, 5000 Fuss hoch, anschliesst, und in dessen Nähe die Quelle der Weichsel im Norden auf dem Berge Scalza entsteht. Die Aeste dieses Gebirges laufen im Norden in das Tarnowitzer Plateau, 1000 Fuss hoch, zwischen der Weichsel und Oder aus, im Süden aber geht ein Zweig das Jaworina-Gebirge, 2000 Fuss hoch, zwischen der March und Waag bis an die Donau, mit steilen Abdachungen auf beiden Seiten.

b) Die Centralkarpathen bestehen aus den Liptauer Alpen, 8 Meilen lang, und aus dem Tatragebirge, 10 Meilen lang. Der Tatra bildet die höchste Gebirgsgruppe der ungarischen Karpathen durch die Lomnitzer Spitze, 8200 Fuss, die Eisthaler Spitze, 8100 Fuss, die Käsmärker, 7900, und den grossen Krywan, 7800 Fuss hoch, und hat meist scharfe zackige Spitzen. Von der Käsmarker Spitze ziehen sich bedeutende Aeste unter dem Namen: Ungarisches Erzgebirge, z. B. Fatra, 5300 Fuss hoch, selbst bis an die Donau, an deren gegenüber liegendes Ufer die äussersten Punkte der Alpen reichen.

c) Die langen Waldkarpathen bilden einen lang ausgedehnten Gebirgszug von etwa 3 —5000 F. Höhe, bis an die Siebenbürgischen Karpathen. Auf ihrem Nordabfall entspringt der San, Dniester und Pruth, dieser auf dem Czernahora-Gebirge, 4900 Fuss hoch, auf diesen Südabfall die Quelle der

Theiss sich findet. Ein grosser Theil dieses Gebirges besteht aus Schieferbrüchen, hat Waldungen und Sümpfe im Norden und der Südabfall ist gut, auch mit Wein angebaut.

d) Die Ostkarpathen umgeben in Osten und Süden ganz Siebenbürgen, und durchziehen dasselbe ganz mit ihren bis an die ungarische Hochfläche reichenden Armen. Im Osten sind ihre Abfälle steil und vom Flusse Siroth begrenzt. Sie sind weit höher als die Waldkarpathen, haben eine Menge tiefer und steiler Thäler, und ihre Zweige enthalten die siebenbürgischen Erzgebirge. Ihre höchsten Spitzen sind: Büdös gegen 9000 Fuss hoch, Butschetsch 8160 Fuss, Retyezat, Uinecke und Szurul, alle drei über 7000 Fuss hoch. Im Westabfalle dieser Ostkarpathen liegen die Quellen der Samos, Maros, Temes und Aluta; im Ostabfalle die des Sireth. An der Grenze d. Landes liegt der rothe Thurmpass an der Aluta. Auch einige Seen, z. B. der Hodosch, 3 Meilen lang, sind in diesem Gebirge vorhanden. Die Benennung Karpathen ist dem Volke in Galizien fremd, und man könnte das ganze Pohlen und Rusinenland durchwandern, und nach den Karpathen fragen, es wüsste Niemand anzugeben wo sie liegen. Ein Theil des polnischen und rusinischen Stammes bewohnt jedoch deren nördliche Ausläufer, kennt sie also in der Nähe und gibt den einzelnen Ketten verschiedene Nahmen. Das Alpenland im westlichen Theile dieses Distrikts nennt der Goralle (Bergbewohner) Tatras, und da er als ein Hirte die Alpenweiden am höchsten schätzt, nennt er sie noch lieber Halla, das unten am Abhang liegende Land Podhalla und sich selbst einen Podhallonen. Die breite Bergkette, welche von der Querkette bei Jablunka an der schlesischen Grenze beginnt, und bis in die Umgebung von Jassy in Osten allmählig abfällt, nennt der rusinische und polnische Goralle bis zu den Quellen der Ciffa hinauf Beskiden manchmal auch Bieszezaden (sprich Birschtschad), Tschad u. Kid sind eines denn sie bedeuten beide in der Sprache des Volkes einen Ast von Nadelhölzern, und durch solche Wälder, muss man sich durcharbeiten, wenn man über den Rücken der Beskiden geht. Im Lande des Sanok beginnt eine Bergkette, welche von da gegen Osten streicht; hier laufen die Kämme der Beskiden in hohe Gipfeln aus, welche von Wäldern entblösst sind u. offene Weiden darbiethen. Das Volk nennt sie Poloninen und diess Wort bedeutet bei den Rusinen dasselbe wie Halla bei den polnischen Gorallen, denn eines wie das andere bezeichnet eine vom Wald entblösste Landstrecke, und es ist diess dassslbe wie Nahie in d. Mundart der Serben und Montenegriner. Wie die Moskoviten von den höchsten Gipfeln des Ural sprechen, und sie Werchoturen nennen, so nennen auch die polnischen Gorallen die höchsten Gipfel der Tatras Turnien. Von den jablonischen Bergen bis zur Quelle des San zieht sich der Rücken der Beskiden als Scheidelinie (Dzial) hin, und zwar in leichte Wellenformen, denn niemals erheben sich scharfe Gipfel; diesen Rücken nennt das Volk häufig Dzial, und das jenseits desselben wohnende Volk Zadzialanen.

Karpenten, Schlesien, Teschn. Kr., ein *Dorf* zu den hersch. Teschner Kammergütern, hat 56 Häus. und 500 Einw., 2 St. von Jablunka.

Karpfen, eine der ältesten *Freistädte* Ungarns im Sohler Komitate, am Flusse Krudinica mit 366 Häus. und 3800 Einwohnern. Woher ihr Name rühre, kann man, wegen der Verschiedenheit der Sprachen, in denen sie benannt wird, nicht sicher bestimmen. Am wahrscheinlichsten ist, dass die Slawen, welche aus dem unteren Panonien bis hierher vorrückten, und Colonien gründeten, ihr ursprünglich den Namen Krupina, von Krupi (Hagel oder Grütz) hergeleitet, gaben, welche Muthmassung um desto gegründeter ist, da die hier umliegenden Ortschaften alle slawische Benennungen führen, ja selbst der vorbeifliessende Fluss Krupinica heisst. Aus Krupina machten die Ungarn Krupena, oder Kurpuna, später Korpona, die Lateiner Carpona, daraus die sich hier ansiedelten Deutschen Karpen, später Karpfen. Andere wollen die Benennung der Stadt aus dem deutschen „Karpfe“ aus dem Grunde herleiten, weil um die Stadt Fischteiche, deren Spuren jetzt noch sind, wo besonders Karpfen erhalten wurden, angebracht waren, welches aber unwahrscheinlich ist. Auch wollen manche aus Churpanna, so viel als Erzherzogin, aus dem Umstande, weil Karpfen der Königin gehörte, den Namen der Stadt herleiten. Die Entstehung derselben und ihrer Freiheiten fällt nach Bels und anderer Geschichtsschreiber Zeugniss in die finstern Zeiten des 9. Jahrhunderts. Stephan der Heilige, erster König der Ungarn, in einem Dekrete an Emrich seinem Sohne,

empfiehlt die Erhaltung der Freiheiten der Einwohner Karpfen's. Die Stadt wurde sonst wegen ihrer starken Befestigung und Besatzung, besonders, nachdem Ujvár durch die Türken eingenommen wurde, die Vormauer oder der Schlüssel der ungarischen Bergstädte genannt. Aber die ältesten Urkunden, aus welchen man richtig die Zeit der Entstehung ergründen könnte, sind unter den Einbrüchen und Verheerungen der Tataren vernichtet worden, und in gegenwärtigen Zeiten können die Einwohner von Karpfen ihre Freiheiten bloss von Bela IV., nämlich vom Jahre 1244, mit authentischen Urkunden erweisen. Da das Grund-Privilegium Bela IV. durch mehre Könige von Ungarn, nämlich: im Jahre 1270 durch Stephan V. und 1272 durch Ladislaus IV. bekräftigt wurde, zwangen die Einwohner von Karpfen, unter ihren Richter Herbortus, dem Grafen Demetrius Hunth Gaznár, welcher die Stadt unterjochen wollte, seinen ungerechten Ansprüchen im Jahre 1278, zu entsagen. Aber nicht nur jene Könige ertheilten der Stadt verschiedene Freiheiten, sondern auch in den folgenden Jahrhunderten waren die Regenten Ungarns dieser bemerkenswürdigen Stadt stets eingedenk. Ludwig I. erliess ihr einen grossen Theil der königlichen Einkünfte. Sigmund befreite sie von der Last der öffentlichen Arbeiten, und beschenckte sie mit einem Jahrmarkts-Privilegium. Mathias II. verzierte nicht nur das Wappen der Stadt, bestätigte und vermehrte ihre Freiheiten, sondern er liess ihnen 1610 durch den Tavernicus Drasskovits, überzeugt von ihrer Treue gegen den König und das Vaterland, die Schlüssel der Festung und Stadt übergeben. Die Königin Elisabeth befreite die Stadt, nachdem sie ihr den Eid der Treue geleistet, mittelst eines Decretes, von der Contribution, und ihr Sohn Ladislaus Posthumus bekräftigte das Decret seiner glorreichen Mutter, und versicherte die Karpfner durch ein eigenes Decret, dass die Stadt unter keinem Vorwande an Jemand veräussert, oder übergeben werden solle. Dass nach Karpfen, damals Kurpuna, im Anfange des 9. Jahrhunderts durch Carl den Grossen, sächsische Colonien, welche den christlichen Glauben annahmen, gesandt wurden, erhellet nicht undeutlich aus den städtischen Acten. Von diesen Sachsen wanderte ein grosser Theil im Jahre 1326 weiter gegen Norden, und gründete die Dobschau. Demungeachtet aber war die deutsche Sprache bis zum 15. Jahrhundert in Karpfen die herschende, später begaben sich viele der benachbarten Edelleute und viele Slawen aus den obern Gegenden hierher, und vereinigten sich zum neuen Gottesdienste, welchen sie im Gerhardischen Hause verrichteten. Im Jahre 1605 wurde die Stadt zur Uebertretung zu Stephan Bocskay gezwungen, und nachdem dieser Fürst die Bergstädte verheert hatte, hielt er hier einen Kongress, und liess die Bedingnisse des Wiener Friedens, mit Einfluss des Stephan Illesházy aufsetzen. Die neue Festung wurde im Jahre 1440 durch den Feldherrn der Königin Elisabeth, Piskra genannt, von böhmischen Soldaten auf einem Hügel, der mit der Stadt von der Nordseite verbunden war, von den Ruinen der alten erbaut. Ihre alte Bauart ist jetzt noch an der untern runden Bastei zu sehen. 1557 erhielt die Stadt für ihre Treue bei den Einfällen der Türken von König Ferdinand ein Belobungs-Decret, u. es wurde durch denselben der Kommandant des Csatragler Schlosses Krusius beauftragt, dass er mit seinen Leuten die Karpfner Festung in brauchbaren Stand setzen solle. Dass die Stadt schon unter Mathias I. befestigt war, erhellet daraus, dass im Jahre 1437 auf der Mauer der Stadt ein Hospital der heiligen Elisabeth gewidmet, eingeweihet wurde; und dass die Stadtmauer mit Beihülfe der Soler, Turoczer, Arver, Liptauer, Barser, Houter, Neograder und Trenchiner Komitate wiederholt erweitert wurde, beurkunden die Landtags-Konstitutionen vorzüglich Artikel 28. 1559. 17. 1567. 19. 1569. 27. 1578. 7. 1681. Der Adel, besonders der erwähnten Gespanschaften, suchte unter den Kriegsunruhen in Karpfen einen Zufluchtsort, und viele Familien machten sich hier sogar sesshaft; unter andern Duló, Palásty, Szent-Ivany, Gerhard, Benyey, Madatsy, Benyitzky, Zsembery, Medwetzky, Sindler, Péchy, Radvanzky, Balássa, Szmrecsanyi, Trajtler, Bory, Zmeskal, Podmanyitzky, Veres, Balogh, Osztroluczky, Martonfy und andere. Nach und nach, vermehrte sich hier der Adel so stark, dass fast der ganze Senat aus lauter Adelichen bestand. Kriegerische Unruhen, die Pest, welche besonders 1680 hier stark wüthete, Feuersbrünste — vorzüglich im Jahre 1676, wo die ganze Stadt verheert wurde, hemmten

stets die Vermehrung der Bevölkerung und die weitere Ausdehnung Karpfens. Die innere Stadt meistens aus alten Gebäuden bestehend, bildet ein geräumiges Viereck, welches zum Marktplatze dient, und zu welchem zwei Thore, das eine von Norden, das andere aber von Süden führen. Das letztere, sehr fest gebaut, diente zur Aufbewahrung der Waffen und der Munition, und selbst in seiner Ruine sind noch zwei mit Eisen beschlagene Cylinder zu sehen, vermöge welcher durch zwei in Stein gehauene Parallell-Linien das Thor heraufgezogen und niedergelassen wurde. In d. Mitte des Vierecks wurde im Jahre 1752 eine künstlich, aus Stein gehauene Statue, die heilige Dreifaltigkeit vorstellend, aufgestellt. Der Marktplatz bestehet zwar aus stockhohen, jedoch nicht besonders ansehnlichen Gebäuden. Das Rathhaus mit dem städtischen Wappen (ein Mann, aus den Mauern eines Schlosses sich erhebend, welcher ein Schwert in der rechten, und eine Krone in der linken Hand hält) geziert, befindet sich gleichfalls auf dem Marktplatze, der Oberstock enthält den Rathsaal, die Kanzlei und das Archiv, wo mancher Schatz für die Geschichte begraben ist. Unten befindet sich die Cammeral-Casse, die Gefängnisse und ein Schänkhaus. Dieses Gebäude wurde 1590 unter dem Richter, Johann Schieferer, aufgeführt, und in neueren Zeiten mit manchen Verzierungen bereichert. Zu berühren ist noch auf diesem Platze das Haus des Kaufmanns Stephan Kovats, sonst der Borischen Familie gehörig, welches mit bedeutenden Kosten durch denselben nach dem neuesten Geschmacke erneuert u. verziert wurde, wo auch in Ermangelung eines öffentlichen Tanzsaales Bälle in einem geschmackvoll ausgeschmückten Saale gegeben werden. Auf dem Marktplatze, auf einer Erhöhung, erhebt sich die katholische Kirche mit einem Thurme. In derselben Richtung gegen Norden, hinter der uralten Hauptkirche, verdient das Piaristenkloster die meiste Aufmerksamkeit. Im Jahre 1720 den 2. Mai, sind diese Piaristen durch ihren Stifter, den Herrn Bischof Paul Olasz, eingeführt, und in demselben Jahre, am heiligen Dreifaltigkeitstage, mit Genehmigung des Cardinals-Erzbischofes von Gran zur Administration der Karpfner Pfarre durch den Sohler Archi-Diacon, Georg Vorbozill, installirt worden. Nachdem aber binnen sechs Jahren kein Pfarrer erschien, führten sie die Administration bis zum Jahre 1726, und begaben sich dann erst aus der Pfarre in das ihnen geschenkte Navoische Haus, sind auch dort den 17. Juni desselben Jahres durch ihren Stifter, welcher Tags vorher auf dem königlichen Consens zu dieser Stiftung erschien, zu den, ihrem Institute angemessenen Verrichtungen installirt worden; da aber das durch sie bewohnte Haus zu klein war, wurde gleich im Jahre 1727 das Dobaysche für sie gekauft, in welches sie nach vorhergegangener Einweihung aller Zimmer und Ecken in demselben Jahre am heil. Petri- und Pauli-Tage eingezogen. Dieses ist das Haus, aus welchem sich nach u. nach d. grosse Gebäude, welches jetzt noch zu sehen ist, erhob. Zu erwähnen ist noch das Schulgebäude, im Jahre 1788 mit königlich. Bewilligung errichtet. An dieses grenzt die evangelische Kirche, welche 1784 erbaut, und 1820 erneuert wurde. — Ausser dem viereckigen Marktplatze bestehet die Stadt noch aus einigen Gassen, welche aber blos unbedeutende, von Handwerkern und Winzern bewohnte Häuser enthalten. Die Vorstädte bestehen desgleichen aus sechs Gassen, die auch mit keinen grösseren Gebäuden prangen. Eine dieser Vorstädte erhielt den Namen von der da stehenden uralten Capelle Kosztelecz. Die Lage Karpfen's ist überaus reitzend, die Kette der waldigen Sohler Gebirge dient derselben zur Schutzmauer, und mildert die Kälte des Clima's; die hier befindlichen Weingärten sind mehr durch die hier gepflanzten mannichfaltigen hohen Obstbäume, als wegen ihres Weines berühmt, obgleich auch der Wein besser ist, als wozu manche ihn machen wollen. Die Weinberge sind mit Häusern u. Kellern übersäet, und man findet in dieser Gegend viele Spuren von Zufluchtsörtern, welche man in den kriegerischen Zeiten benützte. Dass Deutsche hier zuerst Reben pflanzten, schliesst man daraus, dass die meisten Weinberge noch bis jetzt deutsche Namen führen, als: Braits, Nicklberg, Filczberg, Warmflos, Hanisberg etc. Ja selbst der vom Filczberge, fliessende Bach erhielt von ihnen den deutschen Namen Kalterbach, aus der Ursache, weil er im Sommer, besonders bei nahendem Regenwetter, sehr kalt ist, im Winter aber sehr selten gefriert, liegt unt. 48° 21' 50'' nördl.

Breite 36° 34' 50" östl. Länge, 2¼ St. von Schemnitz.

Karpin, Siebenbürgen, Kolosch. Gesp., ein *Berg*, zwischen d. Bergen Wiessberg u. Djálu-Ululior, auf dem Szamoscher Höhenarme, ½ St. von Szász-Akna.

Karpona, Krupina, Cárpona, Karpfen — Ungarn, diess. d. Donau, Sohler Gesp., Unt. Bz., eine k. *Freistadt*, mit einer eigenen Pfarre, Kolleg. der PP. Piaristen, Gramatikal Schulen, Bethaus d. A. C., einem eig. Magistrat u. Pferdewechsel auf d. Strasse nach Schemnicz, am Fluss Kropenicza, nahe am Honth. Komitat, 2½ St. von Schemnicz; siehe Karpfen.

Karras Saras, Ungarn, ein *Sumpf*, im Gradisk. Grenz-Rgmts. Bezirk.

Karrendor, Illirien, Unt. Krain, Neustdt. Kr., ein im Wb. B. Kom. Rupertshof lieg., d. Probstei Neustadtel unterth. *Dorf*, gegen S., 2¼ St. v. Neustadtel.

Karrerbachel, Steiermark, Bruck. Kr., im Bz. Neuberg, treibt in d. Gegend Stein eine Hausmühle.

Karrer Oesten, Tirol, ein *Dorf* u. *Filial*, der Kuratie Karres, Pfarre und Ldgchts. Imst.

Karres, Tirol, ein *Dorf*, an d. Strasse über d. Karrer Berg und Kuratie der Pfarre Imst, Ldgrchts. St. Petersberg.

Karres, Böhmen, Beraun. Kr., ein *Dorf*, der Pfarre Mauth und Hrsch. Zbirow.

Karres, Garres — Böhmen, Beraun. Kr., ein *Dorf*, d. Hrsch. Zbirow, 1 St. von Zechmitz.

Karrösten. Karrersden — Tirol, Ob. Innth. Kr., ein zur Ldgrchts. Hrsch. Imst gehör. *Dörfchen*, auf dem Berge Tschergant lieg., 4 St. von Nassereut.

Karsburg, Tirol, Pusterth. Kr., *Ansitz-Abtei*, regulirter Chorherrn, zum Landgerichte Brixen und Gemeinde Hilland.

Karsch, Kars — Böhmen, Leitm. Kr., ein *Dorf*, mit 27 H. und 127 E., einer kl. Kapelle, an d. Nordseite des Neuschlosser Teiches, hierher gehör. auch die 5 Häus. neben dem Küchberg und das auf d. Felsendamme desselben bei dem künstl. Abzugskanal stehende Postwirthshaus Herrnsee oder Hirnsen, wo ein Postamt und Postwechsel ist, ½ St. von Neuschloss.

Karsche, Unter-, windisch Karsche — Steiermark, Cill. Kr., eine *Gemeinde*, mit 24 H. und 129 E., des Bz. Altenburg, Pfarre Riez, zur Hrsch. Oberburg dienstbar.

Karsinesdu, Siebenbürgen, Hunyader Komitat; siehe Kamarzanesd.

Karsok, Ungarn, jens. d. Donau, Sümegh. Gesp., Igaly. Bzk., ein ungar. *Dorf*, mit einer helv. Pfarre, 7 St. v. Szemés.

Karst, Illirien, ein kahles zerklüftetes *Kalkgebirge*, welches das Küstenland v. Krain, scheidet. Man wandert durch eine wahre Wüste, die wenigen schlechten Aecker u. Wiesenflecke heben die Unfruchtbarkeit des Landes nur noch mehr hervor.

Kárstatieze, Dalmatien, Spal. Kr.; siehe Cherstatizze.

Karsy, Galizien, Tarnow. Kr., ein zur Hrsch. Uscie Exiesuitskie gehör., nach Gremboszowa eingpf. *Dorf*, liegt geg. N. an der Weichsel, 5 St. v. Tarnow.

Karsztelka, Ungarn, Kraszn. Komitat; siehe Karasztelék.

Kart, Steiermark, Grätz. Kr., eine *Gegend*, in d. Gem. Unterpremstätten, zwischen Laa und Dobel.

Kartal, Ungarn, eine *Puszta*, mit 3 H. und 21 E., im Pester Komitate.

Kartal, Nagy-, Ungarn, diess. der Donau, Pest. Gesp., Vacz. Bzk., ein ungar. *Dorf*, mit 84 H. und 825 E., Filial von Bagh. Ackerbau, Wirthshaus, nahe bei Aszód, 1 St. v. Bagh.

Kartalia Szello, Kroatien, Karlstdt. Generalat, eine zum Szluin. Grenz-Rgmts. Bzk. Nr. IV und Voinich. Bz. gehör. *Ortschaft*, mit 7 Häus., einer griech. nicht unirt. Pfarre, 2 St. von Voinich.

Kartanowce, Galizien, Czortkow. Kr., ein zur Hrsch. Hinkowce geh. u. nach Tluste eingpf. *Dorf*, wodurch der Dupa fliesst, mit einer russn. Kirche, 1½ St. von Zaleszczyk.

Kartasch, Tirol, Ob. Innth. Kr., ein *Weiler*, zum Ldgcht. Glurns und Gemeinde Matsch.

Kartaus, Mähren, Olm. Kr., ein *Dörfchen*, zur Hrsch. Daubrawitz; siehe Schwagersdorf, Ober-.

Kartaus, Kartaussy, Cartaus — Böhmen, Kaurzim. Kr., ein zum Gut Chwalla geh. *Dorf*, grenzt geg. N. an das Dorf Oberpotschernitz, 1 St. v. Biechowitz.

Karteleu, Ober-, Illirien, Unter Krain, Neustdt. Kr., ein dem Wb. B. Kom. u. Probsteihrsch. Neustadtel geh., nach Hönigstein eingpf. *Dorf*, 2 St. v. Neustadtel.

Karteleu, Unter-, Illirien, Unt. Krain, Neustdt. Kr., ein dem Wb. B. Kom. u. Probsteihrsch. Neustadtel geh. *Dorf*, nach Hönigstein eingpf. 2 St. v. Neustadtel.

Karthaus, Mähren, Brün. Kr., eine *Herschaft* und *Dorf*; s. Königsfeld.

Karthaus, Kartaus, ehemals Certowitz — Böhmen, Kaurzim. Kr., ein *Dorf*, mit 25 H. u. 136 E., worunt. 1 israel. Fam., ist nach Chwala eingpf.; 12 H. gehören zum Gute Michle und 1 Haus (das abseitige nach Simiflitz Hrsch. Brandeis) eingpf. Wirthshaus (Sichrow) zur Hrsch. Aurinowes, an der Königgrätzerstrasse, ½ St. von Chwala.

Karthaus, Böhmen, Kaurz. Kreis, (Gut Chwala), das einschicht. *Wirthshaus* Sichrow, unweit nördl. von der Königgrätzerstrasse.

Karthaus, Böhmen, Kaurz. Kreis, (Gut Chwala), ein *Gut* von 12 Häus. und 96 Einwohnern, worunter 1 prot. Familie.

Karthaus, Tirol; s. Schnals.

Karthaus, Tirol, Botzner Kreis, ein *Dorf* zum Landger. Schlanders und Gemeinde Tabland.

Karthause, Tirol, Botzner Kreis, ein aufgehobenes *Karthäuserkloster* im Thale Schnals, mit 13 zerstreut liegenden Höfen, in dem Gerichte Kastelbell, 7 Stunden von Meran, eben so weit von Botzen.

Karthause, Certosa di Garegnano — Lombardie, Provinz Mailand. Dieses Kloster wurde im 14. Jahrhunderte von dem Erzbischofe und Herrn Mailands, Johann Visconti, gegründet. Sehenswürdig sind die schönen Frescomalereien darin von Daniel Crespi aus dem Jahre 1629. Sie betreffen die Lebensgeschichte des heiligen Bruno, Stifter des Karthäuser-Ordens, das ausgezeichnetste Bild davon ist jenes rechts, das Leichenbegängniss eines Pariser Doctors der Theologie; man singt sein Lob, und erweist ihm Ehren, wie einem Heiligen, da öffnet sich der Sarg und es zeigt sich das grauenhafte Bild des Doct. Parigino, die Verzweiflung spricht aus seinem Munde die Worte, (welche unterhalb im Bilde zu lesen sind): ‚Summo Dei Judicio justo accusatus, judicatus et damnatus sum!‘ Der Schrecken und der Abscheu der umstehenden Priester ist gut ausgedrückt. (Selbst den Lord Byron erfüllte dies Bild mit Schrecken). Wegen der Unzulänglichkeit des menschlichen Urtheils soll der heilige Bruno darauf seinen Orden gestiftet haben. Sehr schön sind auch die Bilder der Wölbung in vielen Medaillen gemalt. Die Bilder beim Hochaltare sind von S. Preterezzano.

Karthause, Certosa — Lombardie, Provinz Pavia, ein von Sal. Visconti zu Ende des vierzehnten Jahrhunderts erbautes, von Joseph II. aufgehobenes *Karthäuserkloster.* Fünf Miglien rechts von der Strasse von Pavia nach Mailand, rechts von der Häusergruppe Torre del Mangano, steht die Certosa di Pavia, die berühmteste unter allen Karthausen, und ihre Kirche, eine der prächtigsten der Welt. — Johann Galeazzo Visconti, der erste Herzog von Mailand, legte den 8. December 1396 den Grundstein zu der Kirche (bei Gelegenheit einer Prozession, der er mit 4 Bischöfen nachgegangen, soll die Feierlichkeit sein Gemüth so ergriffen haben, dass er durch das Hineinwerfen eines Steines in einen kleinen Graben, den Gedanken zum Baue einer Kirche ausgesprochen, und sie der heiligen Jungfrau Maria geweiht haben). Drei Jahre später, als schon Maurer und Steinmetze fleissig arbeiteten, langten da 25 Mönche in weissen Kleidern an, ein Gesandter Visconti's überreichte ihrem Prior eine Pergamentrolle, in welcher der Herzog ihnen den Ausbau der Kirche, und die Setzung seines Grabmals darin auftrug, und grosse Geschenke anwies, die er bei seinem Tode noch vermehrte. Die Mönche riefen alle berühmten Baumeister und Bildhauer aus ganz Italien herbei. Heinrich Gamondia, der deutsche Baumeister (auch am Mailänder-Dome der Hauptbaumeister), erscheint auch hier als derjenige, der den Plan zum Baue gab, nur wird er selten genannt, weil oft bei grossartigen und langen Bauten man den Baumeister vergass, und die Werkführer blos nannte. Marco Campione, Pellegrini und Giac. della Porta arbeiteten auch an ihr, letzterer beendigte sie im Jahre 1562. Die Architektur dieser berühmten Kirche ist nicht rein gothisch, sie ist im herschenden gemischten Style des Zeitalters, und in Form eines lateinischen Kreuzes, auf einem Flächenraum von 25,370 Q. Fuss erbaut. Sie hat 3 Schiffe und 7 Kapellen zu jeder Seite. Das Hauptschiff, zwischen 7½ Fuss starken Bündelsäulen ist 26 Fuss weit und 69 F. hoch; die Seitenschiffe und Kapellen sind 10 Fuss weit. Die ganze Länge der Kirche beträgt 231 Fuss und 162 in der Breite, ober der Kreuzung erhebt sich eine schöne Kuppel bis zur Höhe von 110 Fuss. — Die Façade wurde nach der Zeichnung des Architekten und Malers Ambrogio Fossano im Jahre 1473 aufgeführt. 19 berühmte Bildhauer verarbeiteten die feinsten

Marmorgattungen an den vielen Säulen, Statuen, Basreliefs und Arabesken. Die prächtige Façade zählt 104 Statuen, alle Sculptur-Arbeiten sind daran auf das Feinste ausgearbeitet, besonders bewunderungswürdig ist das Hauptthor mit den schönsten Ornamenten von Blätterverschlingungen, von Agos. Busti, genannt il Bambaja, gearbeitet, sehr elegant sind die Fenster verziert, mit 3 schlanken Säulen, welche den 3 Spitzbogen stützen. Das Schönste daran aber sind die Basreliefsbilder, welche die Gründung der Certosa, u. die Herschaffung des Leichnams Visconti's aus Melegnano, vorstellen, (sie wurden nach Peruginos Zeichnung von dem Lombarden Cristoforo Solari gearbeitet). Schön und majestätisch ist der Anblick des Innern der Kirche, die herrlichen Wölbungen in sechs Spitzbögen mit Ultramarin und goldenen Sternen ausgemalt, machen es ausserordentlich wohlgefällig, Alles erscheint harmonisch, ohne überladen zu sein. Die innere Façade malte Procaccini. — 21 Maler zierten die Kirche mit ihren Malereien, Annibale Fontana ciselirte die herrlichen Broncearbeiten, und eine ganze Familie, die Sacchi, arbeiteten an den Mosaiken über ein Jahrhundert. Reich an seltenen Marmorarten und orientalischem Alabaster sind die Altäre der Seitenkapellen, welche durch schönes Gitterwerk abgeschlossen sind. Der Hochaltar dieser Kirche ist das Merkwürdigste und Kostbarste der ganzen Certosa. Er ist in einem sehr harmonischen und gutem Style gezeichnet, worauf das Tabernakel in Form einer Rotunde sich piramidalisch erhebt, er ist mit der höchsten Pracht, mit den feinsten Marmor- und Bronzearbeiten, mit einer grossen Menge von Edelsteinen, Lapislazzuli, Argathen, Carniole, etc. ausgeziert. Das Tabernakel verfertigten im Jahre 1511 Francesco Briosco und Silvest. Carate, die Mosaiken G. B. Sacchi, die 4 vergoldeten Bronzethüren am Tabernakel, Brambilla, die Bronzestatue oberhalb, Angelo Marini, die Engeln und Basreliefs an der Seite des Altars, Orsolini, die herrliche Arbeit an der Vorderseite des Altars, die Kreuzabnahme vorstellend, soll von And. Solari sein. — Vor dem Altare der Reliquien, im äussersten Ende des Kreuzesarmes, gegenüber dem des heiligen Bruno, stehen die zwei schönsten Candelabres der ganzen Kirche, sie sind ebenfalls von dem berühmten Annib. Fontana. Die Mosaikarbeit in edlen Steinen an der Vorderseite dieses Altars ist von Valer. Sacchi. Die Statue der heiligen Jungfrau, in der Höhe, von Orsolino. Das Bild mit einem Bronzegitter verschlossen, stellt Christus in der Mitte seiner Jünger vor, ist von D. Crespi. Die Frescomalereien der Wölbung sind von Bramantino. — Das grosse Kloster hat 106 metres in jeder Flanke in Vierecke, mit einem schönen Porticus aus Marmorsäulen, in den Friesen mit schönen Ornamenten aus terra cotta verziert, schliesst es einen grossen, mit Gras bewachsenen Hof ein, einst der Friedhof der Karthäusermönche. Um diesen Hof herum sieht man die 24 abgesondert stehenden Häuschen, die Wohnungen der Mönche; jeder hatte im Erdgeschosse eine Küche, einen Keller, Brunnen, und einen kleinen Garten; oben 3 kleine Zimmer. — Dieses Kloster hatte, als es Kaiser Joseph II. im Jahre 1782 aufhob, eine Million Lire jährlicher Einkünfte. Viele werthvolle Gegenstände verlor diese Kirche während den letzten Kriegen. Ein schönes Gemälde, das letzte Abendmal des Herrn, von Marco d'Oggiono, soll um 30 Gulden verkauft, und vom Londner Museum um 2000 Guineen gekauft worden sein. Ein reicher Baldachin aus Gold-Brokat, der 55,000 Lire gekostet, wurde ausgebrannt. Das Blei des Daches der Kirche wurde im Jahre 1797 abgenommen. — Se. Majestät Kaiser Ferdinand I. verordnete, zur bessern Erhaltung und Wiederbelebung dieses weltberühmten Klosters, die Einsetzung der Mönche, und den 21. Dez. 1843 wurden ihnen Kloster, Kirche und einige Gründe feierlichst übergeben.

Kartheis, Oest. ob d. Ens, Salzbg. Kreis, eine zum Pflegg. St. Johann im Gebirgslande Pongau gehörige *Rotte* mit zerstreut liegenden Häusern und einer Bergstube mit einem Wirthshause, nach Hüttschlag eingepfart, 6 bis 7 St. von St. Johann.

Karthiunza, Ober- und **Unter-,** Steiermark. Cill. Kreis, 2 *Dörfer* in dem Wb. Bez. Kom. Plankenstein; siehe Gorna- und Sgorna-Karthiunza.

Karthiunza, Gorna-, Steiermark, Cill. Kreis, ein in dem Wb. Bz. Kom. Plankenstein liegendes, dem Markte Lemberg unterthäniges, nach Süssenberg eingepfartes *Dorf* an dem Mestinabache, 5 Stunden von Ganowitz.

Kartitsch, Tirol, Pusterthal. Kreis, eine zur Landger. Hersch. Heimfels

gehörige gr. *Gemeinde* und *Thal*, welches mehre Ortschaften und Höfe in sich begreift; siehe Cartitsch.

Kartitsch, Tirol, ein *Dorf*; siehe St. Leonhard in Kartitsch.

Kartitschthal, Tirol. Dieses Thal öffnet sich von Panzendorf südöstlich, und macht den Eingang in das Thal Tilliach.

Kartitz, Böhmen, Leitmeritzer Kreis, ein *Dorf* der Pfarre Neschmitz und Herschaft Tetschen.

Kartitz, Böhmen, Leitmeritzer Kreis, ein *Dorf* der Herschaft Tetschen, 1½ Stunde von Tetschen.

Kartolya, Ungarn, ein *Dorf* mit 12 Häusern und 70 Einwohnern, im Szluiner Grenz-Reg. Bezirk.

Kartoli und **Lustizza**, Dalmatien, zwei zahlreiche, griechische *Kommunen*, die sich aber blos vom Landbau, und nicht durch die Schiffahrt ernähren, aus mehren Dörfern bestehen, und die ganze Strecke zwischen dem Kanal Teodo und Porto Traste einnehmen. In Kartoli werden Dachziegel, in Lustizza aber längs dem Ufer des Kanals Kalk erzeugt, welchen sie für die Regierung um einen sehr geringen Preis nach Cattaro schaffen müssen.

Kartow, Galizien, Czortkow. Kreis, ein zur Herschaft Snyatin gehöriges, und dahin eingepfartes *Dorf* an dem Flusse Prut, grenzt gegen Osten mit Zalosze, 1 Stunde von Snyatin.

Kartowitz, Illirien, Krain, Neustdt. Kreis, ein in dem Wb. Bz. Kom. Wördl liegendes, dem Gute Altenburg unterthäniges, nach St. Peter eingepfartes *Dorf*, gegen Norden, 2 Stunden von Neustädtel.

Kartschovin, Steiermark, Marbg. Kreis, eine zum Wb. Bz. Kom. Burg Marburg gehörige *Gemeinde* von mehren Ortschaften, ¼ bis 1 Stunde von Marburg.

Kartschovin, Ober-, Steiermark, Marburger Kreis, eine zum Wb. Bez. Kom., Herschaft Burg Marburg geh., zum Dorfe Kartschovin konscribirte *Ortschaft*, 1 Stunde von Marburg.

Kartschovina, Steiermark, Marbg. Kreis, eine dem Wb. Bez. Kom. und Herschaft Ober-Pettau gehörige *Weingebirgsgegend*, von 143 Häusern und 590 Einwohnern, 2 St. von Pettau.

Kartzfalva, wal. Krutsche — Siebenbürgen, ein *Dorf* von 495 Einw., mit einer kathol. Kirche, im Csiker Székler Stuhl, Prätur Cs. Szered.

Karujesd, Kressden, Korojesd — Siebenbürgen, Hunyad. Gespanschaft, Matzesd. Bzk., ein von Walachen und Grenzsoldaten von dem 1. wal. Grenz-Regimente bewohntes *Dorf*, am Fusse des Gebirges, mit einer griech. Kirche, liegt zwisch. Matzesd u. Vaideg, 13½ St. von Déva.

Karujesd, Sily-, Siebenbürgen, Hunyad. Gespanschaft, Matzesd. Bzk., ein *Praedium*, von Walachen u. Grenzsoldaten bewohnt, nächst dem Dorfe Karajesd, 12 St. von Déva.

Karul, Siebenbürgen, ein *Berg* im Orbaier Székler Stuhl, unter dem Gebirge Lakotza, auf dem Putnaer Segmental-Höhenzweige, von dem triplex confinium zwischen Siebenbürgen, der Moldau und Walachei ½ St. entfernt.

Karullya, Karullen, Korui — Ungarn, Kövar. Distr., ein den adelichen Familien Katona und Berkesz, nebst noch einigen andern geh. wal. *Dorf*, mit einer griech. unirten Pfarre, liegt an dem Lapos Flusse, ¼ St. von Szakallosfalva.

Karuluj, Djálu-, Ungarn, ein *Berg* in der Mittel-Solnoker Gespan., auf einem, die Bäche Vályé-Podokuluj und Vályе-Bulbuk scheidenden Höhenzweige, mitten zwischen Vadafalva und Ketskésfalva.

Karuluj, Pereou-, Siebenbürgen, ein *Bach*, welcher in der Nieder-Weissenburger Gespanschaft aus dem Berge Djálu-Váruluj (soll wahrscheinlich Karuluj heissen) entspringt, nach einem Laufe von 1 Stunde in den Bach Sebes, wenig ober Kápolna, rechtsuferig einfällt.

Karulya, Siebenbürgen; siehe Karullya.

Karulyesd, Siebenbürgen; s. Korojesd.

Karulyfalva, Jägerdorf, Korojeny — Siebenbürgen, Inner. Szolnok. Gespanschaft, Ob. Kr., Katzko. Bzk., ein zu der reform. Superintendentur geh. *Dorf*, mit einer griech. nicht unirten Pfarre, 2½ St. von Galgo.

Karuntu, Siebenbürgen, ein *Berg* in der Hunyader Gespanschaft.

Karva, Ungarn, diesseits der Donau, Gran. Gespansch., Parkán. Bzk., ein mehren adelichen Familien gehörig. *Dorf* mit 19 Häus. u. 334 rk. Einw., nach Mocs eingepf., lockerer sandiger Boden, Weinbau. Uebrigens nähren sich die Einwohner von Handwerken u. d. Handarbeit, mehre schöne Edelhöfe, schöner Garten mit vielen veredelten Obstbäumen verschiedener Gattung. Dieser Ort ist wegen den von den Kriegsheeren zu verschiedenen

Zeiten bewerkstelligten Donauübergängen und wegen einer Niederlage der Ungarn merkwürdig geworden, am Donauufer, Piszke gegenüber, ½ St. von Nyereges-Ujfalu (Neudorf).

Karvak, Ungarn, Zipser Gespansch., ein *Praedium* mit 1 Haus und 5 Einwohnern.

Karvenyak, Ungarn, Agram. Gespanschaft, ein *Dorf* mit 8 Häus. und 79 Einwohnern.

Karwaschin, Böhmen, Prachin. Kr., ein *Dorf* der Pfarre Krzestlowitz und Hrsch. Stadt Pisek.

Karwaschin, Böhmen, Prachin. Kr., ein *Meierhof* der Stadt Pisek.

Karwatetz, Charwatetz — Böhmen, Rakonitz. Kr., ein *Dorf* von 26 Häus. und 177 Einw., hat 1 Pfarrkirche zu Maria Himmelfahrt, 1 Pfarrei und 1 Schule, sämmtlich unter dem Patronate der Obrigkeit, 1 obrigkeitlichen Meierhof und 1 do. Schäferei. Die Kirche ist, einer Glockeninschrift, so wie den Errichtungsbüchern zufolge, im Jahre 1000 gebaut worden und gehört demnach unter die ältesten Kirchen Böhmens. Der Ort muss in alter Zeit, wie die in der Umgebung häufig anzutreffenden Grundmauern und Keller ehemaliger Gebäude schliessen lassen, weit grösser als jetzt gewesen sein, 2 St. von Zlonitz.

Karwicze, Böhmen, Leitmeritz. Kr., ein *Städtchen*, der Hrsch. Kulm; s. Karbitz.

Karwin, Schlesien, Teschn. Kr., eine *Herschaft* und *Dorf* von 115 Häusern und 800 Einwohn., mit einem Schlosse und einer Dechantei, grenzt gegen Norden mit Freistadt, und gegen Ost. mit Stolza, und hat ein reichhaltiges Steinkohlen-Bergwerk, 2 St. v. Stadt-Teschen.

Karwodsza oder **Karwordze, gorna** und **dolna,** Galizien, Tarnower Kr., ein *Gut* und nach Tuchow eingepf. *Dorf*, grenzt gegen Westen mit Zabledza, 4 St. v. Tarnow.

Kás, Ungarn, Sümegh. Gespanschaft, ein *Praedium*.

Kásád, Ungarn, jenseits der Donau, Barany. Gespansch., Siklos. Bzk., ein zur gräflich Eszterházyschen Hersch. Darda geh., nächst dem Drau Flusse liegendes nach Beremenyi eingepfarrt. kathol. illir. *Dorf*, mit dem Praedium Balló, woselbst sich eine Kapelle befindet, 2 St. von Siklós.

Kasa-Lehota, Ungarn, Sohl. Gesp.; s. Lehota.

Kasan, heisst jene Stelle, in Ungarn, im Wal. Illir. Grz.-Rgmts.-Bzk., wo die Donau über hohe, in ihrem Bett emporstehende Felszacken rollt, die zum Theil um freies Fahrwasser zu schaffen, in neuerer Zeit gesprengt worden sind. Einstens gingen die Felsen viel weiter im Strome herüber, und die Schifffahrt war in dieser Gegend im hohen Grade gefährlich, brachte auch alljährlich Unglücksfälle. Gegenwärtig aber ereignen sich solche nur durch die Fahrlässigkeit der Schiffer. Die jedoch, so nicht selbst mit der Lokalität genau bekannt sind, nehmen jederzeit einen Fischer aus der Gegend als Lootsen auf, und kommen mit dessen Hülfe ohne Unfall durch. Bis hinauf gegen Dreukowa geht die Donau mehr oder weniger im engen, von nahen Bergen eingeschlossenen Bette, und ist z. B. beim Islasz fast noch mehr eingezwängt, und drängt sich dort noch ungeduldiger durch, wie hier. Wenn man die engen Schluchten sieht, die mitunter kaum über 20 Klafter betragen, in welchen dieser mächtige Strom sich dahin wälzt, und wo er in seiner Breite so beschränkt erscheint, dass man Mühe hat, sich vorzustellen, es sei diess d. grosse Fluss, d. einen bedeutenden Theil aller Ströme und Bäche Europas führt, so schliesst man schon von selbst auf seine Tiefe und auf seinen reissend schnellen Lauf. Darum ist es aber auch so schwierig für jedes Fahrzeug, gegen denselben zu schiffen, und es gehört bei den Dampfschiffen eine vorzügliche Maschine dazu, um diess durchzusetzen. Nur eines auf der Donau gehende, der Karl, hat es bis jetzt durchgesetzt. Was aber dem einen gelungen, das werden auch andere können, wenn man sie erst mit gleicher Kraft ausrüsten wird.

Kasanitz, Böhmen, Czaslau. Kr., ein *Dorf* der Hrsch. Katzow, ½ St. von Czestin.

Kasanitz, Böhmen, Czasl. Kr., ein der Hersch. Katzow ob der Sazawa geh. *Dorf* mit 20 Häus. und 139 Einwohnern, nach Cestin eingepf., hat ein Leinwandbleiche, ein Wirthshaus, 2 Mühlen und 1 (besondere) Brettsäge; ¼ Stunde östlich liegt der Freisassenhof (Meierhof) Zichowitz, unweit Czestin-Kostel, an der Nesperka, 1¼ Stunde von Katzow, 4½ Stunde von Czaslau.

Kásapatak, Kässbach, Bogdana — Siebenbürgen, Klausenburg. Gespanschaft, Ob. Kr., Almás. Bzk., ein zwi-

schen Gebirgen liegendes, theils der Hersch. Almás und zum andern Theil mehren Grundbesitzern gehör. walachisches *Dorf* von 215 Einwohnern, mit einer griech. unirten Pfarre, 1¼ St. von Nyires.

Kasarha, Böhmen, Beraun. Kr., *Dorf.*

Kasarna, Böhmen, Beraun. Kr., ein einschichtiges *Wirthshaus*, an der Linzerstasse, der Hrsch. Konopischt geh., ½ St. von Bistritz.

Kasavanzi, Casavanzi — Illirien, Istrien, Mitterburg. Kr., ein *Dorf.*

Kasbach, Oest. ob d. E., Mühl Kr., einige im Distr. Kom. Wimberg lieg., d. Hrsch. Lichtenau unterth., nach St. Oswald eingpf. und zum Dorfe Unterurrach konskrib. *Häuser*, am Zwettelbach, 11 St. von Linz.

Kasbach, Oest. u. d. E., V. O. M. B., 3 d. Hrsch. Arbesbach unterth. *Häuser*, 5 St. von Zwettel.

Kasbach, Oest. u. d. E., V. O. M. B., ein *Dorf*, mit 13 H., d. Hrsch. Gross-Pertholds und Pfarre Langschlag. Post Schrems.

Kasbach, Oest. ob d. E., Salzb. Kr., eine zum Pflggcht. Thalgau (im flachen Lande) geh. *Einöde*, in d. Pfarre Thalgau, 1½ St. von Hof.

Käs, Käse — nennt man in der Norischen Alpenkette, mehre hohe Berge.

Käsbach, Steiermark, Bruck. Kr., zwischen dem Kreistnerbache u. Weinberg, in welchem die Seemauern-, die Sauschlag-, Hinteralpe und Steinkogelwaldung sich befinden, mit 220 Rinderauftrieb.

Käsbach, Steiermark, Judenburg. Kr., im Kothgraben des Feistritzgraben, mit 12 Rinderauftrieb u. ungeheuerm Waldstande.

Kasberg, Oest. u. d. E., V. O. W. W., ein in d. Rotte Achleiten sich befind. *Gut*, ½ St. von Strengberg.

Kasberg, Oest. ob d. E., Traun, Kr., ein *Berg*, 919 Wr. Klaf. hoch.

Käsberg, Steiermark, Grätz. Kr., am linken d. Ufer Mur, zwischen dem Schöllitzkogel und Bauernmühlgraben.

Kasch, Kascha — Siebenbürgen, Thorenburg. Komitat; siehe Kásva.

Kascha, Böhmen, Pils. Kr., ein der Hrsch. Lichtenstein geh. einz. *Wirthshaus*, mit 2 Häus., an d. Strasse von Klattau und Karlsbad, gegen W. nächst dem Dorf Naglos, 3 St. von Pilsen.

Kaschahoulz, Siebenbürgen, Hermannstadt. Stuhl; siehe Hermány.

Kaschanow, Mähren, Brün. Kr., ein *Dorf*, der Hrsch. Pernstein und Pfarre Stiepanau.

Kaschau, Mähren, Hradisch. Kr., ein *Dorf*, zur Hrsch. Lukow; siehe Kaschawa.

Kaschau, Cossovia, Kássa, Kositze — Ungarn, eine königliche freie *Stadt*, mit 1700 Häusern und 15,600 Einw., eine der vorzüglichsten Städte, liegt im Abaujvarer Komitat, in einem freundlichen, von Weinbergen fast rings umgebenen Thale, am rechten Ufer des Hernad-Flusses. Über den Ursprung ihrer Benennung spricht keine eigentliche Urkunde, einige Schriftsteller behaupten indessen, der Name Kaschau sei von dem ungarischen Worte Kassa (Hirse), welche ehemals in dieser Gegend in bedeutender Menge wuchs, abgeleitet: andere versichern, er sei von Kassás (Mäher), welche sich des schönen Graswuchses wegen in Menge einfanden, hergenommen worden, Umstände, welche wir auf sich beruhen lassen müssen. Indessen scheint folgende Herleitung die wahrscheinlichste. Als im Jahre 886 die Ungarn sich des Landes bemächtigten, und sich darin theilten, fiel dem Feldherrn Orsad die ganze Gegend zu, in welcher jetzt Kaschau liegt; dessen Sohn Ursus auf dem Berge Hradova, eine halbe Stunde von dem dermaligen Orte gelegen, eine Veste erbaute, welche er nach seinem Namen taufte, und von welcher noch heutigen Tages Spuren zu sehen sind. Anonimus, der Notar des Königs Bela II., erwähnt dieser Veste bereits um das Jahr 1135 mit der Bemerkung, dass in der Nähe derselben gegen Süden zu, sich ein Dorf, Namens Casu befinde, welches höchst wahrscheinlich unser Kaschau ist, und zu dessen Benennung Gelegenheit gegeben hat. Obgleich die Stadt nicht hoch gelegen ist, und die dem Hernadflusse benachbarten Theile derselben nicht selten Überschwemmungen ausgesetzt sind, so ist die Luft doch rein und gesund, und böse Seuchen und epidemische Krankheiten sind, vorzüglich seit der Zeit, als durch die löblichen Einrichtungen des Magistrates die ehemaligen sumpfigten Stadtgräben ausgetrocknet, und zum Theile zu Bauten und Gärten verwendet wurden, durchaus nicht einheimisch. Zu der Güte und Heilsamkeit der Kaschauer Atmosphäre tragen die von den nicht mehr als 11 Meilen entfernten Karpathen-Gebirgen nordöstlich herströmenden Winde, die von Zeit zu Zeit eintreten, nicht wenig bei. Diese sind gemeiniglich zwar rauh u. kalt, aber trocken, und wirken daher

auf die Reinigung der Luft von allen der Gesundheit nachtheiligen Stoffen höchst wohlthätig, daher denn auch unangenehme und schädliche Nebel u. düstere Tage, vorzüglich im Sommer, eine sehr seltene Erscheinung sind, u. sich höchstens je zuweilen im Herbste, beim Ausbleiben der nördlichen Winde einstellen. — So heilsam und heiter die Atmosphäre, so ansprechend und schön ist die ganze Physiognomie der hübsch gebauten Stadt, und so freundlich ihre Umgebungen. Das Innere derselben bildet ein Oval, welches in seiner grössten Länge von dem ehemaligen Oberthore bis zu dem noch bestehenden Unterthore 380 Klafter, in seiner grössten Breite 230, und in der mindesten aber nur 170 Klafter misst. Vom Norden nach Süden hin durchströmt der Bach Csermel (der auf einem nahe gelegenen Weinberge seinen Ursprung nimmt, und bevor er die Stadt erreicht, einer Säge- und Papier- nebst zwei Mahlmühlen, das nöthige Wasser liefert), die durch ausserordentliche Breite und Schönheit ihrer Bauten imponirende grosse Hauptstrasse, ihrer ganzen Länge nach, und theilet die Stadt in den östlichen und westlichen Theil. Der Bach Csermel theilt sich ungefähr in der Hälfte seines Laufes in zwei sich wieder vereinigende Arme, und bildet dadurch eine Insel von regelmässiger ovaler Gestalt, welche die höchsten Zierden der Stadt in ihre Mitte nimmt, welche dann von einer auffallend schönen, zum Theile pallastartigen Häuserreihe von beiden Seiten gleichsam bekränzt werden. Diese Zierden sind: Die Statue des heiligen Johann von Nepomuk, gleich darauf die prächtige reich vergoldete Ehrensäule der unbefleckten Empfängniss Mariä mit ihrer eisernen Einfassung, das grosse, mit Schiefer gedeckte Kaffehhaus, nebst Theater und Reduten-Saal, der geräumige und schöne Paradeplatz, und endlich die majestätisch, durchaus von Quadersteinen im altgothischen Style erbaute grosse Pfar- oder Elisabethen-Kirche, mit einem bedeutend hohen, mit Kupfer gedeckten Thurme. Alle diese Gegenstände gewähren, von dem richtigen Standpunkte angesehen, einen wahrhaft grossstädtischen, und so erfreulichen Totaleindruck, dass wohl wenig Städte von gleicher Grösse sich hierin mit Kaschau vergleichen lassen. — Zu dem erwähnten Gotteshause, welches mehre Schriftsteller mit der St. Stephanskirche in Wien nicht mit Unrecht vergleichen, und der letzteren nur in Hinsicht der Grösse den Vorzug einräumen, legte die Königinn Elisabeth, Gemalin Carls I., den Grund, sie wurde dann, nach ihrem Hintritte, von ihrem Gemale und Sohne fortgesetzt, und endlich von Mathias Corvinus vollendet, deren Bildnisse in Stein gehauen, über dem gegen Norden stehenden Portal angebracht sind. Die 20 Klafter lange, und 15 Klafter breite Kirche ist von innen sehr reich, doch im alten Geschmacke mit Piramiden, Säulen, Schnitzwerk, Gemälden und kostbaren Vergoldungen verziert, und von aussen um das Dach herum lauft eine steinerne; schön gearbeitete durchbrochene Gallerie. Es befinden sich in derselben 27 Altäre, von denen zwei gleich beim Eingange von einem Bettler, der hier sein Almosen erbettelte, zum schönsten Beweise der Kaschauer Wohlthätigkeit, gestiftet worden sind. Die beiden Thürme, von denen der eine gänzlich ausgeführt, der andere aber nur bis unter den Giebel des Daches gebracht ist, sind von solider Bauart. Von jenem, und zwar rechts von der grossen Thüre, führt eine Stiege zu einer erhabenen Kapelle des heiligen Johann von Nepomuk. — Gleich neben diesem grössten und bedeutendsten Gotteshause befindet sich die gleichfalls im gothischen Style erbaute kleine Michaelis-Kirche, welche man für das älteste Kirchengebäude in Kaschau hält. Das letzte Gebäude, welches auf der von den beiden Csermel-Armen umfassten so zu nennenden Insel steht, ist die untere Caserne, welche im Jahre 1713 erbauet worden ist. Die von beiden Seiten dieser Insel fortlaufenden Strassen, nämlich der westliche und östliche Theil der Hauptgasse, werden von einer Häuserreihe begrenzt, welche, Pest ausgenommen, wohl schwerlich in Ungarn schöner u. länger fortgesetzt, zu finden ist. Die vorzüglichsten dieser Gebäude an der Abendseite sind vom untern Thore gerechnet: — 1. Die bischöfliche Residenz nebst dem Pfarrhause. — 2. Das ehemals Graf Carl Andrassysche, jetzt Niemandsfreundsche Haus. — 3. Das Haus der Frau Witwe des sel. Herrn Thomas von Szirmay, zwei Stock hoch, im neuesten Style erbaut, mit einer freitragenden Paradestiege, war das erste, welches hier mit Schiefer gedeckt wurde. — 4. Das gräfl. Barkoczysche Haus. — 5. Das Haus Sr. Excellenz des Grafen Emanuel Csáky, seiner äussert

reichen und geschmackvollen inneren Einrichtung wegen vorzügl. bemerkenswerth. — 6) Der Kammerhof, 2 Stock hoch, eines der grössten u. geräumigsten der Stadt, in welchem zugleich das k. k. Ober-Postamt, die k. k. Einlösungsschein-Cassa und das k. k. Dreissigstamt sich befinden. — 7) Das gräfl. Anton Csákysche Haus, in welchem Se. Majestät der Kaiser von Russland Alexander I. bei seiner Durchreise am 19. Mai 1821 sein Nacht-Quartier zu nehmen geruhte. — 8) Das Commandanten-Haus, welches Johann Bornemissa vor Zeiten aus eigenen Mitteln prächtig erbauete. — Das Haus für die Staabs- u. Ober-Officiere der hiesigen Garnison, gewöhnlich Zeughaus genannt, welches vor ein Paar Jahren vergrössert und renovirt worden ist. — Auf der östlichen Seite der Strasse sind die merkwürdigsten: 1) Das grosse schwarze Adler-Wirthshaus. — 2) Das Paul v. Szirmaysche Haus. — 3) Das Stadt- oder Rathhaus unter dem Stadtrichteramte des Herrn von Klestinsky erbaut. — 4) Das v. Soos'sche Haus, vor zwei Jahren im elegantesten neuen Style hergerichtet. — 5) Das Leutschauer Haus, zwar einfach gebaut, aber als ehemaliges Absteige-Quartier seiner Majestät des Kaisers Joseph u. des Erzherzogs Maximilian bemerkenswerth; jetzt die Wohnung des Herrn Brigade-Generals v. Gorzkovsky. — 6) Die Exjesuiten-, dermalen academische Kirche, mit zwei Thürmen, u. der Aufschrift: Honorae Sanctissimae Trinitatis Princeps Sophia Bathori posuit. — 7) Das adeliche Convict. — 8) Mehre auf einander folgende Häuser der Frau Gräfin Andrássy, Excellenz. — 9) Die schöne, seit Kurzem vortrefflich renovirte Franciscaner-, dermalen Garnison- und Seminar-Kirche, im gothyschen Style im Jahre 1283 durch die Familie Perényi erbauet. — 10) Die sogenannte obere Caserne, im Jahre 1726 erbauet. Auch in der fortzusetzenden grossen Hauptgasse, jenseits des Unterthores, befinden sich viele zur Stadt gehörige bedeutende Gebäude, unter welchen das des Herrn Domherrn v. Labossy, des Gastwirths Lederer und des Sattlermeisters Winkler, letzteres noch unvollendet, bemerkenswerth sind. Mit der Hauptgasse laufen zwei andere Gassen paralell, nämlich: östlich die Schmiedegasse, westlich die Fleischhackerstrasse; erstere ist mit der Haupt gasse durch das Franciscaner-Gässchen der kleinen Strasse neben dem Glotzko'schen Grunde, durch die Exjesuiten- und durch die Mühlgasse, dann mehre Durchhäuser, letztere durch das Zeughaus-, Bräuhaus-, Nonnen- u. Schlossergässchen, und der bedeutenden Forgatschischen Strasse verbunden. Rings um die Stadtmauer lauft eine Reihe zum Theil niedlicher, häufig mit Gärten versehener Häuser. In der Fleischhackergasse zeichnet sich die Dominikanerkirche sammt dem Kloster, und dann das freiherrlich Fischersche Haus besonders aus. In der Mühlstrasse steht die vor wenigen Jahren auf Kosten der Gemeinde neuerbaute, mit einer schönen und hohen Kuppel versehene lutherische Kirche, die mit ihrer geschmackvollen und einfach edlen innern Einrichtung einen sehr angenehmen Eindruck gewährt, und dem Architecten sowohl als den Bauherrn alle Ehre macht, besonders sehenswürdig ist das von Zauzick in Leutschau ausgeführte vortreffliche Altar-Gemälde. Die kalvinische Kirche, weniger schön, hat nicht die beste Localität. Als schönes Gebäude ist noch das gräflich Péchysche Haus in der Forgatsch-Strasse anzuführen. Die Vorstädte von Kaschau, deren drei gezählt werden, nämlich die obere, mittlere und untere Vorstadt, wovon jede von der Stadt selbst durch ein Glaçis getrennt wird, sind gross und weitläufig, und haben meistens eine regelmässige Eintheilung und breite Strassen, auch sind die der Stadt nahe gelegenen Gegenden, vorzüglich der Kreis, der sich zunächst um dieselbe hinzieht, mit vielem bedeutenden und aus solidem Material aufgeführten Landhäusern und Meierhöfen besetzt, wovon einige dem Adel, die meisten aber wohlhabenden und angesehenen Bürgern gehörig, und meistens mit schönen Gärten und landwirthschaftlichen Gebäuden versehen sind, die entfernteren Gegenden der Vorstädte, einzelne Gebäude ausgenommen, bestehen freilich meistens aus kleinen Häusern, die Beschränktheit erbauete, und aus Gärten, wo Genügsamkeit und friedliche Entsagung ihr Obst und weniges Gemüse zieht. Die Zahl der Einwohner mag sich in Kaschau gegen 14,000 Ungarn, Deutsche und Slawen belaufen, doch ist die deutsche Sprache in so hohem Grade vorherrschend, und wird fast in allen Classen in so reinem Dialecte, und wenige Provinzialismen abgerechnet, auch so grammatikalisch richtig gesprochen, dass der Fremde sich da-

durch angenehm überrascht findet. Jeder Welt- und Lebemann im Allgemeinen braucht die 4 Landessprachen sowohl in Geschäften als z. gewöhnlichen Conversation. Die lateln. braucht man als Umgangssprache gleichfalls mit so viel. Geläufigkeit und Unbefangenheit, selbst in d. Mittelständen, dass jeder Ausländer sich auf classisch. Boden versetzt glaubt. Die wissenschaftliche Cultur wird in Kaschau durch Normalschulen, welche die ersten Begriffe der Jugend ausbilden, dann durch das k. Gymnasium. welches auf diesem Grunde fortbauet u. endlich durch die k. Akademie, welche die Jugend in die höheren wissenschaftlichen Regionen einführt, thätig u. eifrig befördert u. d. Besuch dieser Anstalten ist auch d. Nichtkatholischen, sogar d. Juden, frei gelassen. Das Gymnasium steht unter d. speciellen Leitung ein. Directors, d. Unterricht selbst wird v. d. Prämonstratenser-Vätern ehrenvoll besorgt. Die akademischen Zuhörer geniessen den Unterricht in den verschiedenen wissenschaftlichen Fächern von weltlichen Professoren, unter welchen sich jeder in seinem Fache durch Eifer, Kenntnisse und Thätigkeit rühmlichst auszeichnet. Mit diesen öffentlichen Schulen sind noch andere verbunden, in welcher der Jugend gratis Unterricht im Zeichnen und der Musik ertheilt wird, desgleichen eine Präperanden-Schule, durch welche schon erwachsene junge Leute zu ihrem künftigen Berufe als Lehrer der Normalschulen vorbereitet werden. Eine Privat-Erziehungsanstalt für kleinere Knaben u. Mädchen, welche sich vor ein paar Jahren gebildet und neben den Normalschulen besteht, hat mit diesem einerlei Tendenz und Absicht. Um den Unterricht der weiblichen Jugend machen sich die würdigen Ursuliner-Nonnen höchst verdient, auch bestehen neben derselben einige Privat-Erziehungsanstalten für das weibliche Geschlecht verschiedener Confessionen, doch von geringem Belange. Die lutherische Gemeinde vereinigt mit ihrer Kirche gleichfalls eine Unterrichtsanstalt, welche unter der Oberleitung eines dazu erwählten Mitgliedes der Gemeinde steht, und in welcher die ersteren Elemente des menschlichen Wissens zur Zufriedenheit des Publikums v. einigen Lehrern, bis zu einem gewissen Grade, zweckmässig ausgebildet werden. Zu den wissenschaftlichen Behelfen zählt man vorzüglich die über 10,000 Bände starke akademische Bibliothek, mit ihrem dazu gehörig. physikalischen Kabinete, nicht minder mehren Privat-Bibliotheken der Stadt, unter welchen sich die sehr ansehnliche, des so vielseitig wissenschaftlich gebildeten, als Schriftsteller rühmlichst bekannten Magnaten, des Grafen Joseph von Desewffy besonders auszeichnet, welche derselbe mit zuvorkommender Humanität u. Güte dem literarischen Publikum zum Gebrauch überlässt. Zu den öffentlichen Wohlthätigkeitsanstalten in Kaschau gehört das städtische Spital, in welchem schon lange Jahre hindurch eine Anzahl schuldlos verarmter Bürger und Bürgerinnen unterhalten werden, und welches unter der unmittelbaren Aufsicht d. Magistrats steht; dann das allgemeine Krankenhaus, welches von Privaten durch bedeutende Fonds gegründet wurde und hinsichtlich seiner Grösse und schöner Architektur zu d. ersten Gebäuden d. Stadt gerechnet werden kann, eben dieser grossen Anlage wegen aber, obgleich seit einer Reihe von Jahren im Bau, noch nicht hat beendiget werden können. Es ist vor d. Unterthore gelegen und dienet dieser Stadtgegend zur Zierde, ist auch für etwaige künftige Leidende mit viel Bequemlichkeit eingerichtet, und mit d. nöthigen Aufsehern versehen; enthält aber d. zögernden Baues wegen, bis jetzt noch keinen Kranken. Um einen Theil d. schönen Lokales doch zu etwas zu benutzen, hat d. hiesige allgemeine geschätzte Herr Doctor von Wirkner, mit Zuziehung anderer Ärzte, zum Besten d. Leidenden daselbst, eine Schwefelräucherungsanstalt eingerichtet, welche in vielen Krankheiten vortreffliche und wohlthätige Wirkung äussert. Der Magistrat dieser königl. Freistadt besteht, wie in andern königl. Freistädten, aus dem Stadtrichter, dem Bürgermeister, dem Stadthauptmann und den Magistrats-Räthen, welche sammt dem äussern Rathe, der aus 60 Personen besteht, sämmtlich an vier besonderen Tischen auf dem Rathhause ihren Platz einnehmen. Der Stadtrichter ist hinsichtlich seiner wichtigen Amtsverhandlungen der Präses in der Magistratsversammlung, die Untersuchung aller juridischen Angelegenheiten und Rechtsstreite ist ihm unterworfen, und alle Prozesse werden von ihm geleitet, alle juridischen Ausarbeitungen von ihm unterzeichnet, und im Falle es erforderlich ist, an die hohen Landesstellen zur Appellation abgegeben. Alle Rechtsstreitigkeiten gehören vor seinem Richterstuhle und

er bestimmt die zur Untersuchung gerichtlicher Gegenstände nöthigen Commissionen. Er ist daher in Betreff dieser und anderer hier nicht erörterten wichtigen ämtlichen Obliegenheiten, die erste Magistrats-Person der Stadt. Der Bürgermeister hat die sämmtliche Oekonomie unter seiner Direktion und Aufsicht, der Stadthauptmann ist Chef aller polizeilichen Angelegenheiten, u. wacht über öffentliche Sicherheit und Ordnung, zu deren Aufrechthaltung ihm ein Wachtmeister, ein Korporal und 16 Polizeimänner beigegeben sind. — Die drei ersten Magistrats-Personen werden in der Regel alle 3 Jahre von dem äussern Rathe von Neuem, und zwar auz den Magistrats-Räthen gewählt, oder in ihren Würden bestätigt. — An hohen geistlichen und weltlichen Behörden, Landesstellen und k. k. Ämtern befinden sich in dieser königlichen Freistadt: Das Bisthum, welches im Jahre 1804 von einem Theile des jetzigen Erlauer Erzbisthums, von weiland Sr. Majestät Kaiser Franz, mit 6 Domherren gestiftet wurde, und jetzt unter der hohen geistlichen Leitung des hochw. Diöcesan-Bischofs steht. Stadtpfarrer ist der als Geistliche und ausgezeichneter Kanzelredner gleich verehrte hochwürd. Domherr von König. Die Komitats-Behörde des Abaujvarer Komitats. Das königl. Ober-Provinzial-Kommissariat. Das Ober-Schul-Direktorat des Kaschauer Distriktes. Die königl. Kammeral-Administration. Das k. k. Divisions- und Brigade-Kommando. Das Ober-Kriegs-Kommissariat. Die k. k. Kriegs-Kassa. Das k. k. Verpflegsamt. Das k. k. Haupt-Werb-Kommando eines Infanterie-Regiments, nebst dem dazu gehörigen Erziehungshause. Das Artillerie-Detachement mit einem Hauptmann, als Kommandanten. Die Garnison, nämlich ein Bataillon Infanterie mit dem Stabe. Die Bücher-Censur. Die königl. Postpräfektur des Kaschauer Distriktes. Die Filialkassa des Studienfondes. Das Postwagen-, Dreissigst-, Banko- und Lotto-Amt, in welch letzterem alle 14 Tage die Zahlen erhoben werden. Im Jahre 1770 ist allhier den 22. September die erste Ziehung der Lotterie vor sich gegangen. — Obgleich Kaschau durch seine Lage mitten im Lande nicht zu den bedeutenden Handelsstädten gerechnet werden kann, und auch durch die Zeitumstände gedrückt ist, so haben doch einige Zweige der Industrie ein gutes fortwährendes Gedeihen. Die bedeutende, auf den Gütern des Herrn Grafen Samuel v. Desewffy errichtete Lederfakrik hat eine in Kaschau zur Bequemlichkeit des Publikums errichtete grosse Niederlage. Einige Tabak-, Hut- und Tuchfabriken und eine Steingutfabrik, die ziemlichen Verschleiss haben. Eine Badeanstalt am Hernath-Flusse und drei Mahlmühlen, jede mit 12 Gängen, nebst einer königlichen Pulverfabrik, in der jährlich 600 Ztner. Pulver hervorgebracht werden, und welche ¾ Stunden von d. Stadt entfernt ist, auch eine gleichfalls vor der Stadt gelegene Papiermühle, nebst Ziegel- und Kalkbrennereien, Schiefer- und Steinbrüche. Ferner hat dieselbe in ihren nächsten Umgebungen vortrefflichen Feldboden u. Weingärten, welche letztere sich hier in Ober-Ungarn enden, so wie grosse regulirte Waldungen. — Kaschau ist im Besitze eines Marktfleckens, 17 Dörfer und eines Prädiums oder Vorwerks. Die Einwohner dieser königl. Freistadt nähren sich grösstentheils vom Handel, Handwerken, Weinbau und Weinschank. Ersterer ist ansehnlich und gibt im Durchschnitte ein Resultat von 2400 Eimern. In schlechten Jahren ist der Kaschauer Wein rücksichtlich anderer ungarischer Weine freilich von geringer Qualität, in guten aber von angenehmen Geschmacke und hinlänglichen Feuer, so dass in den Weinjahren 1811, 1822, 1823 sogar Ausbruch daraus gemacht wurde. Zu den angenehmern entfernteren Umgebungen von Kaschau gehören die Bäder, wovon Rank und das Prädium Herlein unstreitig die erste Stelle einnehmen. Dieser Badeort wird nicht allein von den Einwohnern Kaschaus seiner Heilkräfte, sondern auch seiner reizenden Lage wegen, häufig besucht. Minder besucht, aber in medizinischer Hinsicht nicht unwichtig, ist der Badeort Kéket, drei Meilen von Kaschau, in einer angenehmen Gegend gelegen, und den Edlen von Zombory gehörig. Als Badeort zwar von wenig Bedeutsamkeit, aber wegen seiner geringen Entfernung von der Stadt, und seiner vortrefflichen Lage in einem romantischen, waldumkränzten Thale, ist Banko bemerkenswerth. — Wenn wir einen Blick auf die Urkunden der Vorzeit Kaschaus werfen, so finden wir, dass diese schöne königliche Freistadt ursprünglich aus zwei kleinen Dörfern bestanden habe, die man Ober- und Unter-Kaschau nannte. Im Jahre 1235, nach der unglücklichen Schlacht am

Flusse Sajo, fand Bela IV. in dem untern Dorfe eine Zuflucht, und bei den Einwohnern allen möglichen Beistand, für welche gute Aufnahme und Hülfeleistungen er das Dorf zu einer Stadt erhob, und mit vielen Freiheiten beschenkte. König Stephan V. entschädigte später, im Jahre 1270, die adel. Besitzer des obern Dorfes: Lodomery, Theodory und Cally, durch die zwei, gleichfalls am Flusse Hernath, und nur eine Meile von Kaschau gelegenen Dörfer Csany und Gönyi, vereinigte nun dasselbe mit dem bereits zur Stadt erhobenen untern Dorfe, erhob sie in dieser Vereinigung zu einer königlich. Freistadt, und bestätigte dieselbe in allen älteren Privilegien und Freiheiten. Die vielen damals hier ansässigen Sachsen, welche früher bereits die noch bestehende kleine St. Michaels-Kirche errichtet hatten, wurden zur Betreibung des Bergbaues angeeifert, und standen mit den Zipser Sachsen unter einem gemeinschaftlichen Kammergrafen; auch wurden zur Beförderung des Handels und der Bevölkerung, Juden geduldet, die aber später von Ludwig dem Grossen wieder vertrieben wurden. — Die so erweiterte Stadt wurde nun unter dem König Ladislaus IV., im J. 1290, mit Mauern, und nach und nach mit Festungswerken umgeben, welche von Ferdinand II. sehr vermehrt, und unter Kaiser Leopold I. endlich mit einer Citadelle verstärkt wurde, zu welcher die Fürstin Rákotzy 200,000 fl. hergeben musste. — König Karl Robert verschenkte die Stadt, weil die Bürger mit Mathias von Trentschin, Anhänger Wenzeslaus von Böhmen, im Einvernehmen gestanden, an den Palatin Paul Amadeus, Besitzer des Gutes Göntz, dieser wurde indessen 1311 durch die über diese Schenkung unzufriedenen Bürger getödtet; die mit fünf Söhnen zurückgebliebene Witwe desselben entsagte ihrer Rechte, zwei ihrer Söhne aber schlossen sich an mehre Kaschauer Bürger an, die zum Mathias übergingen, und blieben in der Schlacht bei Roszgony im Jahre 1312. Jetzt schworen die Kaschauer Bürger ihrem rechtmässigen Könige Karl von Neuem den Eid der Treue, und wurden von ihm in alle ihre gehabten Freiheiten wieder eingesetzt. Besondere Vorliebe für Kaschau äusserte Elisabeth, Tochter Wladislavs, Königs von Polen, und vierte Gemalin Karl Roberts, welche diese Stadt oft zu ihrem Aufenthalte wählte, auch im J. 1324 den Grund zu der grossen St. Elisabeth-Kathedrale legte, die aber erst, wie bereits gesagt, nach ihrem Tode vom Könige Mathias 1368 vollendet wurde. Zum Beweise ihrer Anhänglichkeit beschenkte sie die Stadt mit dem Gute Forro und den Szantoer Weingärten. König Ludwig verleh im J. 1346 der Stadt das Recht d. Halsgerichtsbarkeit oder das Jus Gladii, und Wladislaus das Wappen. Er bestimmte im Jahre 1361 die Stadt Kaschau zum Stapelplatz für polnische und russische Waaren, und ertheilte ihr die Freiheit, Jahrmärkte zu halten, in welchen Rechten sie von den nachfolgenden Königen bestätigt wurde. Über den Besitz der verschiedenen zur Stadt gehörigen Dörfer hat dieselbe gleichfalls die Schenkungsurkunde von Ludwig, Sigmund etc. etc. — König Mathias verlieh der Stadt die Freiheit, nach dem Werthe der Münzen zu Ofen, Geld zu prägen, diese damals in Kaschau geprägten Münzen erhielten auf einer Seite den Buchstaben C., und auf der andern die französische Lille; diese Präge hörte indessen mit der Vernachlässigung der Goldbergwerke zu Aranykert auf. In Münzsammlungen sind noch einzelne Münzen davon vorhanden. — Im Jahre 1422 wurde eine zweite Stadtmauer, auf Kosten der Stadt aufgeführt. 1430 raffte die Pest viele Menschen weg. 1461 hat Kaschau zur Zerstörung des Schlosses Ujvár das Geschütz hergeliehen, und 1528 zur Vertheidigung des Zipser Hauses oder Schlosses, Soldaten hergegeben. 1490 wurde die Stadt nach Mathias Corvinus Tode von dem polnischen Prinzen Albrecht vergeblich belagert, als sich dieser sammt Wladislaus um die ungarische Krone bewarb. Während den durch Zápolya, Rákotzy, Bethlen und Tökölyi veranlassten Unruhen hat die Stadt durch Erpressungen viel gelitten, auch musste sie dem türkischen Kaiser 1609 eine Brandschatzung von 6000 fl. bezahlen. 1554, unter Ferdinand I., wurde die grosse Pfarr- oder Elisabeth-Kirche durch die evangelische Gemeinde in Besitz genommen. Im Jahre 1556 verbrannte die ganze Stadt, und die Dominikaner- und Franziskaner-Väter wanderten aus. 1568, unter Maxmilian II., wurde die Kammer-Administration von der Zips nach Kaschau verlegt. 1604 wurde die grosse, oder Pfarrkirche unter Rudolph II. den Evangelischen wieder abgenommen, und dem Erlauer Domkapitel, welches wegen der Kriegsunruhen ihren gewöhnlichen

Wohnsitz verlassen musste, eingeräumt. 1619 hielt Gabriel Bethlen zu Kaschau einen Landtag, bei welchem die Komitate Ober-Ungarns zum Schwur der Treue gezwungen wurden. 1626 hielt derselbe mit Katharina von Brandenburg allhier ein prächtiges Beilager. 1644 eroberte Georg Rákotzy diese Stadt, musste aber dieselbe 1660 dem Kaiser Leopold wieder abtreten. 1647 machte Susanna Balassa in Unghvár eine Stiftung für ein adelig. Convict, welches nach Verlauf von 12 Jahren nach Kasckau versetzt wurde. 1653 schenkte Ferdinand III. seinen hiesigen Pallast dem Jesuiten-Orden zum Kloster, die schon seit 1650 der Jugend hier Unterricht ertheilt hatten. 1659 wurde die hiesige königl. Akaauf Kosten des Erlauer Bischofs Benedict Kisdi gestiftet, und 1660 durch eine goldene Bulle des Königs Leopold I. bestätigt, und mit Privilegien versehen. 1672 wurden bei der Stadt die Missvergnügten geschlagen, und durch dieselben 1677 die Vorstädte abgebrannt. 1674 den 22. August entstand hier eine heftige Feuersbrunst, bei welcher 122 Tonnen Pulver aufflogen, u. über 300 Menschen ihr Leben einbüssen mussten. 1676 wurde hier ein Erdbeben verspürt. 1682 eroberten die Missvergnügten die Stadt, und Tököly hielt in derselben einen Landtag. 1685 kam die Stadt wieder in kaiserliche Hände. 1687 sind auf Verordnung der Königin Eleonore die Ursuliner-Nonnen von Presburg hier eingeführt worden. 1700 wurde das Dominikaner-Kloster und die Kirche, welche durch die Kriege sehr viel gelitten, zum Theil wieder hergestellt, da sie vorher wenigstens 100 Jahre wüste gestanden. 1713 fundirte Andreas Ketzer und dessen Gemalin Sophia Sándor das Jesuiten-Collegium. 1776 wurde bei der allgemeinen Schul-Reformation eine Akademie und ein Haupt-Gymnasium gestiftet, und eine öffentliche Bibliothek auf kön. Kosten, unter der Direktion des Herrn Gabriel Pétsy, errichtet. 1781 wurde das Schauspielhaus errichtet, in welchem die Hilverding'sche Gesellschaft zuerst ihre Stücke aufführte. 1793 entstand eine grosse Feuersbrunst, bei welcher der bedeutendste Theil der schönen grossen Strasse abbrannte. 1821 wurde die mittlere Vorstadt ein Raub der Flammen, die armen Abgebrannten aber auf Veranstaltung des Magistrates von den edlen Bewohnern der Freistadt so anschnlich unterstützt, dass sie nur einen kleinen Theil ihres Verlustes zu verschmerzen hatten. Kaschau liegt u. d. 48° 43' 12" nördl. Breite und 38° 55' 33" östl. Länge, 4 Meilen von der Nachbarstadt Eperies, 12 M. von Erlau, 32¾ M. von Ofen und 50 M. von Presburg entfernt. Postamt mit:

Arany-Idka, Baksa, Barcza, Baska, Bela, Benyakowecz, Bernáthfalva, Bogdany, Bolyár, Bovoslo (Breszto), Budamer, Buzatalfa, Buzitha, Csány, Csécs, Csepticsanyi, Cseszezitz, Deutschendorf (Miszloka), Eniyczke, Getsc, Göllnitz, Hutka, Jekelfalva, Kostolan (Szent István), Maloveszka, Mislye, Misztoka (Deutschendorf)- Nadásd, Nagy-Ida, Ocsvar, Opaka, Peklin, Polyanka, Polyi, Raás, Regete-Ruszka, Rozgony, Saisa, Szakály, Szalanz, Szent Ostvan (Kostolan), Szeplák, Szkáros, Tihány, Tokes, Ujfalu-Kassa, Ujfalu-Szilvas, Vajkocz, Zdoba, Zsadány.

Kaschauer-Bezirk, Ungarn, Abaujvarer Komitat. Bemerkenswerth sind: Enitzke, Marktflecken, von böhmischen Slaven bewohnt; — Nagy-Ida, Dorf und Schloss, jüdisches Concilium im Jahre 1650.

Kaschauer-Komitat, Ungarn, hat 52$\frac{14}{20}$ Q. Meilen, 287 Orte, 29,800 Häuser, 177,200 Einwohner, 3370 E. auf 1 Quad. M., 2 Städte, 11 Märkte, 237 Dörfer, 37 Puszten, 150 Weiler; siehe Abaujvar. Komt.

Kaschawa, eigentlich Kaschau — Mähren, Hrad. Kreis, ein *Dorf* mit 77 Häusern und 651 Einwohnern, z. Herschaft Lukow, mit einer Lokalie geg. Süden, an dem Dorfe Drsskowa gelegen, 6 Stunden von Kremsir.

Kaschel, Ober-, Illirien, O. Krain, Laib. Kreis, ein zum Wb. Bz. Kom. Herschaft Kaltenbrunn gehöriges, in einer angenehmen Gegend nächst der Kommerzialstrasse liegendes *Dorf* v. 40 Häusern, 2½ Stunden v. Laibach.

Kaschel, Unter-, Illirien, Ob. Krain, Laib. Kr., ein zum Wb. B. Kom. Hrsch. Kaltenbrunn gehör., nächst Oberkaschel lieg. *Dorf*, mit 25 Häus., 2¾ St. von Laibach.

Kaschhof, Böhmen, Königgr. Kr., ein *Dorf*, d. Hrsch. Schurz; s. Kaschow.

Kaschin, Böhmen, Kaurzim. Kr., ein verfall. *Schloss*, nächst d. Dorfe Radoschowitz, d. Hrsch. Auržiniowes, 2 St. von Biechowitz.

Kaschitz, Böhmen, Saaz. Kr., ein *Gut* und *Dorf*; siehe Gaschitz.

Kaschkowitz, Böhmen, Bunzlau. Kr., ein d. Hrsch. Böhmisch-Eiche geh. *Dörfchen*, mit 12 Häus. und 69 Einw., nach Jentschowitz (Hrsch. Gross-Rohosetz) eingpf., 1 St. von Liebenau, 2¼ St. von Böhmisch-Aicha.

Kaschlawitz, Mähren, Hrad. Kr., ein

ehemals, zu Zdunek gehör. gewesenes längst eingegangenes *Dorf*.

Kaschna, od. Kraschna Hora — Böhmen, Prachin. Kr., ein d. Hrsch. Worlik unterthän. *Dorf*, mit 24 Häus. und 180 E., nach Ober-Zahořj eingpf., am gleichnam. Berge, 4½ St. von Worlik, 2 St. von Pisek.

Kaschnitschka, Böhmen, Rakon. Kr., eine *Einschichte*, der Hrsch. Horomuieržilz; siehe Strzeschowitz.

Kaschnitz, od. Kaschnitzdorf — Mähren, Brün. Kr., ein *Dorf*, mit 40 H. und 217 E., zur Hrsch. Klobauk, mit einer prot. Kirche, 1½ St. von Klobauk gegen O., 2½ St. von Scharoschitz, 8½ St. von Brünn.

Kaschnitzberg, Schlesien, Tropp. Kr., ein *Dorf*, zur Hrsch. Rösswald u. Pfarre Füllstein.

Kaschnitzberg, Mähren, Prerau. Kr., Enklave im Troppau. Kr., eine zum Gut Füllstein geh. neu angelegte *Kolonie*, mit 26 Häus. und 212 E., auf einer Anhöhe, gegen Matzdorf, an der Lobschitzstrasse, 3½ St. von Jägerndorf.

Kaschnitzdorf, Kassnica — Mähren, Brün. Kr., eine zur Hrsch. Klobauk gehör. *Ansiedlung*, mit 40 Häus. und 217 E., hat den Nam. von den damaligen Staatsgüter Administrator Baron von Kaschnitz, ¾ St. von Uhrzitz.

Kaschnitzfeld, Mähren, Znaim. Kr., ein *Dorf*, mit 30 H. und 174 E., zur Hrsch. Mieslitz, neu angelegt bei d. Dorfe Lodenitz, nach Mieslitz eingpf., 4 St. von Znaim.

Kaschniverch, Steiermark, Cill. Kr., eine *Herschaft* und *Oberburgische Alpenweide*, mit 410 Joch, 1300 Quad. Klaft. Flächeninhalt.

Kaschon, Tirol, Ob. Innth. Kr., ein *Weiler*, zum Ldgcht. Nauders und Gemeine Haid.

Kaschow, Kassow, von den Deutschen Kaschhof genannt — Böhmen, Königgr. Kr., ein d. Hrsch. Schurz geh. *Dorf*, mit 30 H. und 188 E., ist nach Salnay eingpf. und hat 1 emph. Meierhof und 1 Wirthshaus, in bergiger Lage, seitwärts des Elbeflusses, 1 St. v. Jaromierz, 1 St. von Schurz.

Kaschowitz, Kasssowicze — Böhmen, Kaurzim. Kr., ein zum Gut Przedborz geh. *Dörfchen*, mit 15 H. und 98 E., worunt. 4 israel. Fam., nach Jazlowitz eingpf., hat 1 obrigk. Fasangarten u. 1 Jägerhaus, gegen Gross-Popowitz, ¼ St. von Predbor, 2¼ St. von Jessenitz.

Kaschowitz, Kassowicz — Böhmen, Prach. Kr., ein d. Hrsch. Hradek geh. *Dorf*, mit 18 H. und 70 E., nach Zbinitz eingpf., hat 1 Meierhof u. 1 Schäferei, einem alten Bergschlosse Hrad genannt, nächst dem Dorfe Mokrosu, ½ St. von Hradek, an der Wostruzna, 4½ St. von Horazdiowitz.

Kaschowitz, Rzepeczky — Böhmen, Tabor. Kr., ein *Dorf*, mit 10 H. und 116 E., von welchen 1 Haus (das abseitige Repetscher Jägerhaus) zur Hrsch. Wopořan gehört, ist nach Wopořan eingpf. und hat 1 obrigk. Meierhof und 1 Försterhaus; abseits liegt 1 St. südl. an d. Luschnitz das Fischerhaus Hegna Luka und 1½ St. entfernt, im Walde, das Hegerhaus Rybarna. Auch befindet sich in demselben Walde eine alte Burgruine, gewöhnlich Hradek genannt, über die es jedoch an geschichtlichen Nachrichten mangelt, zum Gut Staletz, unw. Rzepetsch, ¾ St. von Stahletz, 2 St. von Tabor.

Kaschtscha, Illirien, Unter Krain, Neust. Kr., ein im Wb. B. Kom. Tschernembl lieg., dem Gute Semitsch und Matscherolhof geh. *Dorf* mit 11 Häus. und 69 Einwoh., nach Semitsch eingepf., 2½ St. von Möttling.

Kaschwanana, Galizien, Bukow. Kr., ein der Religionsfondsherrsch. Illischeschtie gehör. *Dorf* mit einer Pfarre nächst dem Dorfe Bottosohana, 4½ St. von Suczawa.

Kasdorf, Oest. ob d. E., Inn Kr., 3 im Pfleggrcht. Braunau lieg., der Kaal. Hrsch. und Pflggrcht. Braunau gehörige, nach Gilgenberg eingepf. *Häuser*, 3 St. von Braunau.

Käseberg, Oest. ob d. E., Traun Kr., ein *Berg*, 915 Wr. Klftr. hoch.

Käseckeralpe, Steiermark, Judenb. Kr.; siehe Fahrenkahralpe.

Kasenau, Kaznau, Kazniow — Böhmen, Pilsn. Kr., ein *Dorf* des Gutes Katzerow, hat 30 Häus. und 253 Einw., hier ist ein Steinkohlenbergwerk, die Sct. Adalberti-Zeche genannt, welches im J. 1834 13,454 Strich lieferte, mehre Eisensteingruben u. eine neu errichtete Vitriolhütte auf 60 Oefen. Zu Kasenau gehören das herschaftl. Jägerhaus Kamenitz; ½ Stunde davon entfernt, und die gleichfalls im Walde stehende einzelne Hegerswohnung, Augezd genannt, ½ St. auf der Ebene.

Kasern, Tirol, Unt. Innth. Kreis, ein *Weiler* zum Landgrcht. Steinach und Gemeinde Schmirn.

Kaserne, Kasenec — Mähren, Znaim. Kr., ein *Dorf* mit 24 Häus. und 134 E., der Hrsch. Brenditz.

Kasi, Siebenbürgen; siehe Kasya.

Kasielowka bei **Zaszlanko**, Galizien, Tarnopol. Kr., ein *Vorwerk* der Hrsch. Magdalówka und Pfarre Bawarow.

Kasina, Galizien, Sandec. Kr., ein z. Religionsfondsherschaft Jedlownik geh. *Dorf*, 6 St. von Gdow. Post Mszanadolna.

Kasing, Oest. ob d. E., Inn Kr., ein zum Pflggrcht. Mauerkirchen geh. *Weiler* in der Pfarre Asbech, liegt am Achflusse und hat gute Feldgründe, 3 St. v. Altheim.

Kasinka, Galizien, Sandec. Kr., ein *Kammeral-Gut* und *Dorf*, am Flusse Raba, 4 St. von Myslenice. Post Mszanadolna.

Kasinow, Böhmen, Pilsn. Kreis, ein *Dorf* des Gutes Katzerow; s. Kassnian.

Kaskántyú, Ungarn, ein *Praedium* im Pester Komitat.

Kaslath, Koslotovcze — Ungarn, diess. der Donau, Neutr. Gespanschaft, Vágh-Ujhel. Bzk., ein mehren adeligen Familien geh. *Dorf* und Filial der Pfr. Galgocz, nördl., ¾ St. von Galgocz.

Káslyevacz, Kroatien, Warasd. Generalat, eine z. St. Georger Grenz-Reg. Bzk. Nr.VI. u. Szeverin. Bz. geh. *Ortschaft* von 54 H. u. 355 Einw., liegt im Gebirge nachst Ravness, 3 St. von Bellovár.

Kasmark, Alsó- u. Felső-, Ungarn, diess. der Theiss, Abaujv. Gesp., Szikszo. Bzk., 2 ungr. *Dörfer*, in dem Thale Száraz-Völgye, 1 St. v. Szikszó.

Käsmark, Ungarn, ein *Berg* auf der Zipser Ebene, 2052 Fuss hoch.

Käsmark, Késmark, in alten Urkunden Forum Caseorum — Ungarn, eine königliche freie *Stadt* mit 794 Häus. und 5000 Einwohnern, im Zipser Komitate, liegt hart am rechten Ufer der Popper, 1 Stunde von den höchsten karpathischen Gebirgen, und 2¼ Meile von Leutschau, eine uralte Stadt, die dennoch weit besser als erstere gebaut ist. In der nämlichen Gegend, wo Käsmark jetzt steht, sollen zur Zeit, als die Römer allhier von den Hunnen auf das Haupt geschlagen wurden, nur einige Fischerhütten gestanden haben. Die Benennung der Stadt leitet man auf verschiedene Art ab. Einige, von den Käsen, die hier einst verfertigt nnd feil gebothen wurden, diese bekräftigen ihre Behauptung mit dem Namen Caseorum, unter welchem die Stadt in einem Freiheitsbriefe vom Jahre 1348 wirklich vorkommt (Phil. Gallimach. de Rebus). Uladislai nennt diese Stadt Chesmark, andere behaupten, sie soll ihren Namen von dem auf dem Schlachtfelde gebliebenen Anführer der Hunnen, Kheve, tragen, und hätte daher Khevesmark geheissen, am wahrscheinlichsten ist es aber, dass sie ihre Benennung von einem der drei Dörfchen erhielt, die sich einst auf dem Käsmarker Gebiethe befanden. Diese drei Dörfchen hiessen: Peter-Paul, Sct. Michel und Käsmark oder Villa Kazmark, und noch heutiges Tages wird auf dem Käsmarker Terrain ein Feld, das Michaeler Feld, und ein Brunnen der Peter-Paul-Brunnen genannt. Unter der Regierung des Königs Ludwig ist Käsmark 1380 auf dem Landtage zu Presburg zu einer königlichen Freistadt erhoben worden. — Ihren grössten Zuwachs erhielt die Stadt aber schon unter dem Könige Bela IV., von dem sie 1269 viele Freiheiten erhielt. — Unter den sogenannten 24 königlichen Städten behauptete sie immer den ersten Platz. Diesen Vorzug räumte ihr der König Wladislaus ein, auf dessen ausdrücklichen Befehl, im Jahre 1440, der Graf der Zipser Sachsen seinen Sitz von Leutschau hierher verlegen musste. Mehre ungarische und polnische Könige hatten zu verschiedenen Zeiten in Käsmark ihre Zusammenkünfte, so wurde im Jahre 1423 allhier von dem Könige der Ungarn Sigismund und dem polnischen Könige Wladislaus, ein Friedensbündniss unterzeichnet. Im Jahre 1436 traten mehre polnische und ungarische Magnaten zusammen, um sich freundschaftlich über die Auflösung der 13 königlichen Städte zu besprechen; allein das Resultat dieser Unterredung war nicht günstig. — Die Stadt gelangte später zu einem grossen Flor; allein kaum nahm sie an Macht und Grösse zu, so hatte sie auch mit vielen Unfällen zu kämpfen. Zwei Mahl ward sie von den böhmischen Hussiten mit Sturm erobert und ausgeplündert; ein Mahl im Jahre 1433, und später 1464. Bei Gelegenheit dieser Kriegsfälle ist das Stadt-Archiv mit vielen merkwürdigen Schriften, Privilegien und Urkunden in Flammen aufgegangen. Der Ort gerieth durch diese Unglücksfälle in eine sehr missliche Lage, bedurfte schleuniger und kraftvoller Hülfe, und erhielt diese auch von mehren Königen. Das meiste haben in diesem Zeitraume die Könige Sigismund und Mathias Corvinus gethan. Sigismund befreite sie von dem sogenannten Dreissigst-Zoll, und schenkte ihr das Landgut Szad-Rokus. Auch erhielt sie von eben dem Könige eine Donation über ein in der Nähe liegendes Dorf. — König

Mathias schenkte ihr 1464 Klein-Schlagendorf (Kis-Szalok), das Wappen und das Jus Gladii nebst der Niederlagsgerechtigkeit und das Recht Wochen- und Jahrmärkte zu halten. Kaum verstrichen aber einige Decaden, so wandten sich die Umstände der Stadt wieder zu ihrem Nachtheil. So kam sie um das Jahr 1530, vier Jahre nach der unglücklichen Mohácser Schlacht, in die Gewalt des Johann Zapolya, der sich zum Könige der Ungarn aufgeworfen hatte, später unter die Bothmässigkeit eines polnischen Dynasten, des Hieronimus Laszky, und zuletzt in die Hände des Sebastian Tököly. Unter allen diesen verschiedenen Oberherren hat sie unendlich viel gelitten; unter keinen aber so viel, als unter den despotischen Nachkömmlingen Tököly's. Diese harten Schicksale währten bis in das Jahr 1655, um welche Zeit die Stadt wieder von dem Könige Ferdinand III. in die Zahl der königlichen Freistädte versetzt wurde. Zur Zeit als Käsmark immer in Bereitreitschaft stehen musste, sich mit den Feinden zu messen, hatten sie das Ansehen eines stark befestigten Ortes. Davon zeigen noch die äusserst massiven und dicken Thürme des Ober- und Nieder-Thores, die noch lange dem Zahne der Zeit trotzen können, und die Ruinen von den Basteien, die an den Stadtmauern an mehren Orten angebracht waren. Unter diesen Basteien war eine der stärksten, der sogenannte dicke Thurm, der auf der nordwestlichen Seite der Stadt, unweit des Popper-Flusses, stand, und unter welchem sich ein tiefer Kerker befand, in welchem viele Menschen ihr Leben beschlossen. Dieses Gebäude ist vor einigen Jahren ganz zerstört worden. Eben dieses Schicksal haben auch die anderen Basteien, und grösstentheils auch die Stadtmauern, vorzüglich auf der südlichen Seite, erfahren. Heut zu Tage wird an den Verschönerungen der Stadt sehr fleissig gearbeitet. Die Gassen werden durch Kanäle gereiniget, und vorzüglich wird der sogenannte alte Markt von seinen vielen Sümpfen, die die Luft der Stadt verunreinigten, befreit; an den Orten aber, wo die Mauern nieder gerissen wurden, bilden sich die schönsten Obst- und Kohlgärten, welche die Umgebung der Stadt sehr reitzend machen. Unter die merkwürdigen Gebäude der Stadt gehört vorzüglich das Schloss, auf der nördlichen Seite derselben, dessen Erbauer unbekannt ist. Auf dem nämlichen Orte, wo dieses jetzt steht, soll ehedem ein Nonnenkloster gestanden haben, das nach einem Bericht in der Zipser-Chronik schon im Jahre 1190 erbaut wurde, von wem, ist ebenfalls unbekannt. Eben so weiss man auch nicht, wann, und durch wem es zerstört worden. Viele Jahre hindurch besassen es die Grafen Tököly. Unter Stephan Tököly gelangte es zu einem grossen Glanze, als aber Emerich Tököly, als Majestäts-Verbrecher sein Vaterland meiden musste, kaufte es die Stadt Käsmark 1702 an sich, und liess absichtlich alles in demselben verwüsten, ja man zerstörte sogar mit Fleiss einen Theil des Gebäudes selbst, nur die Kapelle und die verschiedenen Keller befinden sich noch in einem guten Zustande. Die Kirche zum heiligen Kreutz nebst dem daran stehenden hohen Thurm, die sogenannte kleine oder slowakische Kirche in der Schlossgasse, das Rathhaus mit dem Stadtthurm und das sogenannte Herrenhaus auf dem Markte, einst von Tökölyschen Hausleuten bewohnt, sind gleichfalls sehenswerthe Gebäude. Etwas unterhalb dieses letzteren Hauses, wo sich einst die Hauptwache des dort garnisonirenden Militärs befand, ist ein neues Gebäude, welches zum Redouten-Saale bestimmt ist, aufgeführt, und bereits 1819 eröffnet worden. Ehedem war hier auch ein Zeughaus, allein dieses ist in den Rákotzyschen Unruhen absichtlich von den Bürgern demolirt worden. In der obern Vorstadt, unweit dem Oberthore haben die Evangelischen eine geräumige hölzerne Kirche, und einige Schritte davon, in eben dem Hofe, befindet sich das von solidem Material aufgeführte Gymnasial-Gebäude. Der berühmte Professor Joseph Benczur, der einst an der hiesigen Schule docirte, hat zu dessen Entstehung unter der Kaiserin Königin Maria Theresia viel beigetragen. Die Zahl der hier Studirenden ist gegenwärtig gross, und noch bedeutender wäre sie, wenn in dem hiesigen sehr gut dotirten Alumnäum für eine bessere Unterkunft der armen Studenten gesorgt wäre. Seit 1805 ist auch ein Lehrstuhl für die Jurisprudenz errichtet worden, der zum Flor der Schule viel beiträgt. Gegen das Ende des 17ten Jahrhunderts war eine Buchdruckerei hier, allein in dem ersten Viertel des 18ten Jahrhunderts ging sie ein, und seitdem ist keine weiter errichtet worden. Noch befindet sich hier ein Salzverschleissamt. Käsmark ist eine lebhafte, und die grösste Handelsstadt der Zips. Die meisten hier ansässigen Adelichen handeln mit Weinen nach Polen, doch

ist dieser Weinhandel seit einigen Jahren nicht mehr so gross, als er einst war, indem es Zeiten gab, wo man jährlich 10—15,000 Fässer an Polen veräusserte. Hingegen wird jetzt der Leinwandhandel mehr als sonst betrieben, auf dem sich meist die hiesigen Färber verlegen, die jährlich 2—300,000 Ellen nach Debreczin und Pest verführen. — Auch die Tuchmacherei fängt an sich seit ein paar Jahren zu heben, und um dieselbe zu einem hohen Grad von Vollkommenheit zu bringen, und vorzüglich den Fleiss der Zipser-Tuchmacher zu beleben, berief man geschickte Meister aus Schlesien. Die Zahl der deutschen Einwohner mag etwas über 5900 Seelen betragen. Die Bürger haben zu ihren Unterhaltungen eine Schiessstadt von 500 Schritten, welche 3 Bäche durchschneiden, die den Schuss ziemlich schwächen. Die Stadt führet in ihrem Wappen ein doppeltes Schwert, vielleicht als Andenken von der Schlacht, welche in dieser Gegend zwischen dem Hunnischen Heerführer Kheve und den Römern vorgefallen sein soll. — An jährlicher Kriegs - Kontribution zahlt dieselbe 6262 fl. 15 kr. Das Verhältniss zwischen Käsmark und Leutschau ist heut zu Tage gut und ruhig; aber in den alten Zeiten waren ihre Bürger in beständigen Fehden mit einander verwickelt. Zu diesen öffentlichen Zänkereien, welche oft in die blutigsten Schlägereien ausarteten, gab vorzüglich die Behauptung der Niederlagsgerechtigkeit Anlass. Die Leutschauer meinten: Alle fremden Waren, die nach der Zips gebracht worden, sollten nur bei ihnen entsiegelt werden. Diess nämliche behaupteten auch die Käsmarker, und so entspann sich der heftigste Streit. Dieses Gegenstandes wegen ward am ärgsten gestritten, als König Ferdinand I. und Johann Zapolya gegen einander zu Felde zogen. Beide Städte machten sich die öffentlichen Gährungen im Reiche zu Nutze, und vertheidigten ihre Rechte mit dem Schwerte in d. Hand. Hieronymus Laszky, Wojvod von Syradin, stand den Käsmarkern bei, und gab ihnen 400 Mann wider die Leutschauer zu Hülfe, so dass förmlich Krieg geführt wurde, doch als König Ferdinand I. die Alleinherschaft über das Königreich Ungarn erhielt, stiftete er Frieden, und liess sie auf Verwendung Laszky's beide in dem Genusse ihrer Niederlagsfreiheit. Postamt mit:

Altendorf, Bauschendorf (Bussorz), Bela, Bierbrun (Viborna), Csarnagura, Durstin, Fridmon, Frankova, Nagy Frankova, Kis Forberg, Gibely, Huska, Honustolva (Hoenschau), Haghj, Haligotz, Hollo-Lomnitz, Hodermark, Jurgov, Jezerszko, Krenpach, Kaczvin, Kalemberg, Keresztholn (Kreutz), Kriegh (Kreig), Lapsinka, Lapo, Felsö-, Lapo, Alsó-, Landolk, Lechnitz, Leschnitz, Maldur, Mátyósfalu (Matzor), Majerka, Nehre (Straska), Nedetz, O'Major, Oszsurnya, Podolin, Richwaldt Belowa, Replszko, Box, Sab-Lechnitz, Szent-Gyorgy, Tripps, Topporcz, Tothfalu (Windschendorf).

Käsmarker Gebirg, Ungarn, ein Theil des Tatra Gebirges.

Kásmarker und **Gerlsdorfer Spitze,** Ungarn, 7300 Fuss im Tatra Gebirge.

Kasó, Kassow — Ungarn, dies. d. Theiss, Zempl. Gesp., Ujhely. Bzk., ein d. adel. Fam. Almásy geh., nach Czeke eingpf. *Dorf*, mit 78 H. und 538 E., einer kath. Kapelle, 1½ St. von Velejthe.

Kasna dolna und **górna,** Galizien, 2 *Dörfer*, im Sandecer Kreise.

Kasödt, Oest. u. d. E., V. O. W. W., eine *Rotte*, mit 4 Häus. und 19 E., zur Hrsch. Salaberg und Pfarre Haag, 2½ St. von Strengberg.

Kasód, Ungarn, Bekess. Gesp., ein *Praedium*, mit 3 Häus. und 32 E., Fil. von Nagy-Majtény, Grundh. von Domahidy und Baron von Toroszkay.

Kasofen, Steiermark, Judenburg. Kr., eine *Gegend*, in der Gem. Pusterwald, des Bzks. Zeyring.

Kasöfen, Steiermark, Judenburg. Kr., ein *Berg*, 995 W. Klaft. hoch.

Kasok, Ungarn, Sümegh. Komt., ein ungar. *Dorf*, mit 54 H. und 433 meist reform. E., hat mehre Grundh., Fruchtb. Ackerboden und gute Weide, an der Grenze des Tolnaer Komitates, 2½ St. von Kaposvar.

Kasonja, Ungarn, Gradisk. Grenz-Rgmts. Bzk., ein *Berg*.

Kasowitz, Böhmen, Prach. Kr., ein *Markt*, d. Hrsch. Schlüsselburg; siehe Kassegowitz.

Kasperhof, Böhmen, Klattau. Kr., ein d. Stadt Klattau geh. *Schlosshof*, ¾ St. von Klattau

Kasperkowitz, Schlesien, Troppau. Kr., ein *Dorf*, mit 38 H. und 248 E., d. Hrsch. und Pfarre Niedersuchau.

Kasparó, Gasparo — Ungarn, diess. d. Donau, Sohl. Gesp., Ob. Bz., ein sl. d. k. Neusohl. Berg-Kammer geh., von Holzhauern bewohntes *Dorf*, in der Pfarre Benyas, nördl. am Ufer d. Gran Flusses, an d. von Brezno-Banya geg. das Gömör. Komt. führ. Strasse, 1 St von Brezno-Banya, 7½ St. von Neusohl

Kasparowce, Galizien, Czortkow Kr., ein *Gut* und *Dorf*, in d. Pfarre Zaleszczyki, wodurch d. Seret durchfliesst, 2 St. von Zaleszczyki.

Kasparsty Hory, Böhmen, Prach Kr., eine *Goldbergstadt*; siehe Bergreichenstein.

Kasparstein, Illirien, Kärnt., Klagenfurt. Kr., ein *Berg*, 443 W. Klaft. hoch.

Kasperberg, Böhmen, Königgrätz. Kr., 2 einzelne *Häuser*, d. Hrsch. Gradlitz geh., von Gradlitz gegen N., 1¾ St. von Jaromierz.

Kasperledt, Oest. ob d. E., Inn Kr., ein zum Pflggrcht. Braunau geh. *Weiler* in der Pfarre Neukirchen, 2¼ St. von Braunau.

Kassa, Ungarn, jens. der Donau, Baranyer Gespansch., Fünfkirchn. Bzk., ein zur Hrsch. Nagy-Bolly geh. deutsch. *Dorf* mit einer nach Rácz-Peterd eingepfarrten Kirche, hat 92 Häus. und 645 rk. Einwohn., fruchtbarer Ackerboden, Weinbau. Gräfl. Bátthyánisch, 1½ M. v. Siklos, 2 St. von Fünfkirchen.

Kassa, Cassovia, Kaschau, Kositze — Ungarn, diess. der Theiss, Abaújvarer Gespansch., Kassau. Bzk., eine k. freie *Stadt* an dem Hernad Flusse, hat einen organisirten Magistrat, eine Pfarre und Postwechsel zwischen Lemessau und Szinye; siehe Kaschau.

Kassa, Baksa — Ungarn, Abaujvarer Komt.; siehe Baksa, Koksó-.

Kassa, Koszecza — Ungarn, diesseits der Donau, Trentschin. Gespanschaft, Mitt. Bzk., eine *Herschaft* und *Marktflecken*, des Grafen Illesházy und der adel. Familie Mottesiczky, mit einer Lokalpfarre und Kaplanei; derselbe wird durch die Landstrasse getheilt, mit einem herschftl. Beamten, südlich. 4½ St. von Trentschin.

Kassád, Ungarn, Baran. Komt., ein ungar. illir. *Dorf* mit 96 Häus. und 668 Einw., Filial von Beremend, griechisch nicht unirte KP., fruchtbare Ackerfelder und Eichenwaldungen. Gräfl. Eszterházysch, 1½ M. südöstl. von Siklós, an den Drau-Sümpfen.

Kassaguluj, Vályе-, Siebenbürgen, ein *Bach* in der Hunyader Gespanschaft.

Kassa-Lehota, Ungarn, Sohler Komt.; siehe Lehota, Kassa.

Kassalitz, Böhmen, Chrudim. Kr., ein der Kammeral-Hrsch. Pardubitz geh. *Dorf*, wird in Ober- und Unter-Kassalitz getheilt, 3 St. von Chlumetz.

Kassa-Mindszent, Ungarn, Abaújvarer Komt.; siehe Mindszent Kassa.

Kassan, Mähren, Brünn. Kr., ein *Dorf* mit 8 Häus. und 51 Einw., der Hersch. Pernstein.

Kassanitz, Böhmen, Czasl. Kr., ein *Dorf*.

Kassa-Podhragyi, Ungarn, Trenchiner Komt.; siehe Podhragyi.

Kassarn, auch Lichtensteinisches Wirthshaus — Mähren, Igl. Kr., ein d. Hrsch. Teltsch geh. *Wirthshaus*, nebst zwei Chaluppen, an der Strasse von Wien nach Prag, hinter Markwatitz, gegen O., 1 St. von Schelletau.

Kassa Rovne, Ungarn, Trenchiner Komt.; siehe Rovne Kassa.

Kassasse, Steiermark, Cill. Kr., eine *Gemeinde* mit 42 Häus. und 147 Einw., des Bezirks Neucilli, Pfarre Greiss, z. Hrsch. Tüchern diensthar, und zur Herschaft Oberburg mit dem ganzen Getreidezehend pflichtig, ½ St. von Greiss.

Kassa-Ujfalu, Kositzka Novavesz — Ungarn, diess. d. Theiss, Abaujv. Gesp., Füzeriens. Bz., ein d. Stadt Kaschau gehör. *Dorf*, mit einer eigenen Pfarre, ½ St. von Kaschau.

Kassaule, Illirien, Ob. Friaul, Görz. Kr., eine d. Hrsch. Unter-Reifenstein geh. *Mühle*, am Flusse Wipbach, 1½ St. von Czerniza.

Kassbach, Tirol, Unt. Innth. Kr., ein *Weiler*, zum Ldgcht. Schwatz und Gemeinde Jenbach.

Kassberg, Oest. u. d. E., V. O. W. W., 11 zerstr. *Häuser*, mit 58 E., der Hrsch. Lilienfeld und Pfarre Haimfeld. Post Lilienfeld.

Kässberg, Steiermark, ein 5215 Fuss hoher, über der Meeresfläche erhabener *Berg*, nahe an d. Grenze von Steiermark, nördl. vom Priel.

Kassegehowicze, Böhmen, Prach. Kr., ein *Markt*, d. Hrsch. Schlüsselburg; siehe Kassegowitz.

Kassegowitz, Kasowitz, Kassegehowicze, Kassiowicze — Böhmen, Prach. Kr., ein *Markt*, mit 219 H. und 1251 E., worunt. 19 Israel. Häus., mit 24 Fam., hat 1 Pfarrkirche zum heiligen Jakob, 1 Pfarrei und 1 Schule, sämmtl. unter dem Patronate d. Obrigk., 1 Rathhaus, 1 Kranken-Spital, 1 Gemeinde-Wirths- und Einkehrhaus (im Rathhause), 1 emphyt. (schutzobrigkeitl.) Wirthshaus u. 3 andere Wirthshäuser, nebst 1 Mühle und 1 Chaluppe, ½ St. südöstl. vom Orte. An d. Stelle des alten verfall. Schlosses Kaschberg, unw. d. Kirche befinden sich jetzt Gärten, nebst Spuren von Grundmauern und einem Wallgraben, der Hrsch. Schlüsselburg unterthänig, oberh. d. Schlosse Schlüsselburg, gegen O., an d. Str. nach Nepomuk. Der Ort hat einen Marktrichter und führt ein eigenes Wappen, ein offenes Thor mit einem Thurm darüber darstellend. Wann und von wem dasselbe, so wie die Befugniss mit rothem Wachs zu siegeln, ertheilt worden, ist nicht bekannt. Das

älteste Siegel ist vom Jahre 1631. Die Nahrungsquellen d. Einw. sind Landwirthschaft, einige Handwerke, bedeutender Vieh-, namentlich Schafhandel, Kram- und Hausirhandel. Von den ehemaligen 8 Teichen sind noch 5 mit Karpfen besetz; 3 andere werden als Wiesen benützt. Auf Kassegowitzer Grund liegt auch d. obrigktl. Teich Nehwine (2 J. 526 Q. Kl.), welcher den Wasserbedarf für das Schlüsssslburg. Schloss und die dortigen Gärten liefert, wohin d. Wasser durch Röhren geleitet wird. — Die Gemeindewaldungen betragen 286 J. und bestehen aus Tannen und Fichten. — Kassegowitz war in älterer Zeit ein eigenes Gut, als dessen Besitzer ein Ritter Protiwa urkundlich bekannt ist, welcher im Jahre 1308 d. Markte ein Privilegium ertheilte. Andere Privilegien erhielt der Ort 1564 (die Bräugerechtigkeit betreffend) vom Ritter Zmrzlik von Woyschin, 1576 von Adam von Sternberg, Herrn auf Blatna und Schlüsselburg, 1661 von Alex. Ferd. Wratislaw Grafen von Mitrowitz u. Hrn. auf Schlüsselburg. Die Jahrmarkts-Privilegien wurden dem Städtchen von Kaiser Ferd. I., 1530, von Kaiser Leopold I., 1677 und von der Gräfin Maria Josepha von Khünigl, geb. Gräfin Cernin von Chudenitz, 1725, verliehen. Da Kassegowitz beim Ausbruche des 30jähr. Krieges Antheil an dem protestant. Aufstand genommen hatte, so wurde nach der Schlacht am Weissen Berge d. damalige Besitzer Nikolaus Niedenetz 1623 seiner Güter für verlustig erklärt. Im Jahre 1661 verloren die Bürger auch die Bräugerechtigkeit. — 1 St. von Schlüsselburg, 2½ St. von Grünberg.

Kasselberg, Steiermark, Cill. Kr., eine *Weingsgebirgegend*, zur Hrsch. Tüchern dienstbar.

Kasselluluj, Djálu-, Ungarn, Inn. Szolnok. Gesp., ein *Berg*.

Kassesse, Steiermark, Cill. Kr., ein zum Wb. B. Kom. Hrsch. Neu-Cilli geh., nach Greiss eingepfarrt, an dem Saanfl. lieg. *Dorf*, 1½ St. von Cilli.

Kassesse, Cassese — Illirien, Inner Krain, Adelsb. Kr., ein zur Wb. B. Kom. Hrsch. Prem gehör., nach Dornegg eingepfarrtes *Dorf*, an der Fiumerstrasse, 3 St. von Sagurie.

Kassevár, Ungarn, ein *Praedium* mit 4 Häus. und 25 Einw. im Oguliner Grenz-Regiments-Bezirk.

Kassina, Kashina — Kroatien, diess. der Save, Agram. Gespansch., im Bzk. St. Johann, ein z. Domkapitel zu Agram geh. *Gebirgsdorf* mit 58 Häus. und 600 Einw., mit einer eigenen Pfarre, 1 St. von Popovecz.

Kasslowicze, Böhmen, Prach. Kr., ein *Markt* der Hrsch. Schlüsselburg; s. Kassegowitz.

Kassitzberg, Oest. u. d. Ens, V. O. W. W., einige zerstreut liegende, der Hrsch. Freideck dienstbare, nach Steinakirchen eingepf. *Häuser*, nicht weit v. dem Pfarrorte entlegen, 2½ St. v. Kemmelbach.

Kassniau, Kasenau, Kasinow — Böhmen, Pilsn. Kr., ein *Dorf* zum Gute Katzerow geh., unweit des Dorfes Wobora, 3¼ St. von Pilsen.

Kassod, Ungarn, ein *Praedium* im Szathmarer Komitat.

Kassonyer Bezirk, Ungarn, Beregher Komt. — Kasson, Marktflecken von Deutschen, Ungarn und Russen bewohnt, hat eine katholische und eine reformirte Kirche, und guten Ackerbau. — Kyraly-Helmecz, Marktflecken.

Kassow, Ungarn, Zempliner Komt.; siehe Kaso.

Kassow, Böhmen, Tabor. Kreis, eine *Hegerwohnung* der Stadt Tabor.

Kassverské-Horn, Bergreichenstein — Böhmen, Prach. Kreis, eine *k. Gold-Bergstadt*, in einem zunächst von hohen Hügeln, weiter östl. und südl. von höher ansteigenden Bergen eingeschlossenen Thale, an einem kleinen Bache, 381 Wr. Klftr. über der Meeresfläche, hat 199 Häus. und 1752 Einw. hier ist eine Dekanat-Kirche, der heil. Margaretha geweiht, 1 Schule von 3 Klassen, nebst einer weiblichen Industrialklasse. Die Kirche und Schule stehen unter dem Patronate der Stadtgemeinde. Dieses wird von dem regulirten Magistrate als Obrigkeit ausgeübt, welcher aus einem geprüften Bürgermeister, einem geprüften Rathe und geprüften Sekretäre besteht. Die Kirche ist ein altes Gebäude, sie wird in den Errichtungsbüchern auf das J. 1396 unter dem Titel des heilig. Leonards erwähnt; im J. 1796 wurde sie zur Decanal-Kirche erhoben. Eine Viertelstunde v. der Stadt westwärts findet sich die uralte Kirche zum heilig. Nikolaus, ein ansehnliches Gebäude, von welchem die bei Schaller angeführte Inschrift das J. 1332 als Erbauungsjahr vermuthen lässt; diese schein die ältere Pfarrkirche gewesen zu sein. Unweit derselben sind noch 2 Kapellen und der Gottesacker. Der Stadt gehört das Rathhaus; es war früher ein so genanntes Freihaus z. Schloss Karlsberg, wurde im Jahre 1539 von

Kaiser Ferdinand I. dem Georg Lokschan (Loxan) geschenkt, und kam im J. 1551 von dessen Witwe an die Stadtgemeinde. Das städtische Bräuhaus bräut auf 25 Fass, u. die Braugerechtigkeit ist unter 123 ansässige Bürger getheilt. Die Nahrungsquellen der Einwohner sind Feldbau, Viehzucht, und einige Gewerbe. Die Stadt Bergreichenstein verdankt ihre Entstehung den reichen Goldwäschen und Goldbergwerken, welche in frühern Zeiten hier betrieben wurden. Die ältesten Nachrichten über die Stadt reichen jedoch nur bis zum J. 1345, um welche Zeit, wie es scheint, der Bergbau hier im grössten Flore gewesen sein mag. Es sollen damals über 300 Quick- oder Goldmühlen vorhanden gewesen sein, und die Stadt war im Stande, den König Johann bei seinem Zuge gegen die Festung Landshut in Baiern mit 600 Mann zu unterstützen. Von diesem Könige erhielt sie auch ihre ersten Privelegien, im J. 1345, sie wurde von allen Zoll und Mauthen befreit. Im J. 1366 bewilligte Karl IV. zur Betreibung des Handels die Führung einer Strasse über den Böhmerwald, welche noch immer unter den Namen „Goldener Steig" bekannt ist. Auch die folgenden Regenten erwiesen sich gnädig gegen sie. Kaiser Maximilian verlieh ihr im J. 1572 das Stadtwappen, welches zwei Thürme zeigt, die durch eine Quermauer verbunden sind, über welcher ein Bergmann mit aufgehobenem Fäustel sichtbar ist. Kaiser Rudolph II. erhob sie im Jahre 1584 zu dem Range einer k. Bergstadt. Sie erwarb, wie oben bemerkt, die Herschaft Karlsberg, und ihre Privilegien wurden von den nachfolgenden Regenten stets bestätiget. Der reiche Bergsegen hat nun zwar vorlängst aufgehört, wozu sowohl Erschöpfung des nur oberflächlich betriebenen Bergbaues als auch die Kriege, namentlich der dreissigjährige, durch welchen überhaupt aller Bergbau in Böhmen zum Erliegen gekommen, das Ihrige beigetragen haben. Gegenwärtig ist jedoch durch das allerhöchste Aerarium der Bergbau wieder aufgenommen und in regelmässigen Betrieb gesetzt. Er ist, obwohl nur noch als Hoffnungsbau zu betrachten, mit 24 bis 30 Mann belegt, und es findet sich auch desshalb ein k. k. Schichtamt in der Stadt. Südlich von der Stadt, 10 Min. bis ½ St. entfernt, sind am Zollerbache die städtischen Mühlen, Häuselmühle und Mittermühle, dann eine Hammerschmiedte, und etwas weiter östlich zwei Glasschleifen. Eine halbe Stunde nördl. von der Stadt sind auf einem Berge (470 Wr. Klftr. über der Meeresfläche), die Ruinen des Schlosses Karlsberg (Supy Hora, Ssumawa), welches nach Schaller von Karl IV. erbaut und dann an dem Prag. Erzbischof Oczko verkauft wurde. Ueber die fernern Schicksale dieser Burg ist nichts bekannt. Sie ist ziemlich wohl erhalten, besteht aus zwei hohen thurmähnlichen Gebäuden, welche durch ein niedriges Mittelgebäude verbunden sind. und scheint nicht durch feindliche Eroberung zerstört, sondern mehr durch allmähligen Verfall eingegangen. Unweit davon sind noch Ruinen einer andern Burg, welche vielleicht früher bestanden haben mag; sie werden Oedschlössel genannt, 6 Meil. von Pisek.

Kassschwaig, Oest. u. d. E., V. O. W. W., ein einzelnes *Haus* unter der Ortsobrigkeit von Aschbach. Post Amstetten.

Kasstel, Slavonien, Posegan. Komt.; siehe Dexanovacz.

Kasstellanecz, Kroatien, Warasd. Gesp., Unt. Campest. Bz., ein in der Pfarre Toplika lieg. *Dorf*, mit 56 H. u. 310 E., einem adel. Hofe, 2 St. v. Warasdin.

Kasstlez, Böhmen, Saaz. Kr., ein *Gut* und *Dorf*; siehe Gaschitz.

Kasszoger Bzk., Ungarn, Marmar. Komt., bemerkenswerth: Huszt, Husszth, ein *Marktflecken*, mit einem befestigten Schlosse an d. Theiss, hat eine kathol., griech. und eine reformirt. Pfarre u. starken Hanfbau. — Wischk (Visk), Marktflecken an d. Theiss, mit einer reform. u. griech. Pfarre. — Tetsö, Marktflecken an der Theiss.

Kast, Kroatien, Karlstädt. Generalat, 5 zum Szluin. Grenz-Rgmts. Bz. Nro. IV und Ostercz. Bz. geh., an d. krain. Grenze lieg. einz. *Häuser*, 2 St. von Möttling (in Krain).

Kastagnaro, Venedig, ein *Bach*, welcher in der Folge den Nam. Canal bianco u. Pò di Levante annimmt, trägt Lasten von 30,000 Killog. Er ästet sich unter Legnago bei la Rosta di Castagnaro aus der Etsch, vereinigt sich bei Canda mit dem Tartaro, gehet als Canal bianco durch Adria bis Retinella, wo er verbunden mit d. Adigetto als Pò di Levante sich dann in das Adriatische Meer stürzt.

Kastaln, Illirien, Ob. Krain, Laib. Kr., ein zum Wb. B. Kom. und Hrsch. Minkendorf geh., nach St. Märthen in

Untertuchain eingpf. *Dörfchen*, mit 12 H. im Geb., 4 St. von Franz.

Kastainski-Verch, Steiermark, Marburg. Kr.; siehe Köstenberg.

Kasteining, Steiermark, Cill. Kr., eine *Gegend*, zur Pfarresgült Videm, mit ⅓ Weinzehend pflichtig.

Kastel, Ungarn, Agram. Komt.; siehe Kosztel.

Kastel, Illirien, Unt. Krain, Neustdt. Kr., ein *Markt* und *Herschaft*; siehe Kostel.

Kastelanecz, Kasztelanecz — Ungarn, ein *Dorf*, im Warasd. Komitat.

Kastelbell, Castelbell, Castrum bellum — Tirol, Botzn. Kr., eine alte *Bergveste*, an d. Etsch und Gcht. gleichen Nam., 4 St. von Meran, 7 St. v. Botzen.

Kastelbell, Tirol, Botzn. Kr., ein *Weiler*, zum Ldgrcht. Schlanders und Gem. Tabland.

Kastel-Lastua, Dalmatien, mit Golubovicsi, eine griech. nicht unirte Pfarre mit 326 Seelen.

Kastelmuschio, Illirien, Istrien, eine *Hauptgemeinde*, enthält folgende Untergemeinden: Castelmuschio. — Micoglize.

Kastelnuovo, Illirien, Istrien, eine *Hauptgemeinde*, enthält folgende Untergemeinden: Biletti. — Cuichri. Magnadovre. — Cregli. — Belochi. — Brattetichi.

Kastelnuovo, Dalmatien, hat 850 Einwohn.

Kastel-nouvo, Dalmatien, Spalato Kr.; s. Castelli.

Kastelówka bei **Brzezán**, Galizien, Brzezan. Kr., ein *Vorwerk* der Hrsch. und Pfarre Brzezan.

Kastelpfund, Tirol; siehe Castelfondo.

Kastelrut, Castlrut, Castrum ruptum — Tirol, Botzn. Kr., ein beträchtlicher *Markt* mit 2000 Einwohn., einer Pfarre, Nägelfabrik, und dem Sitz des Ldgchts. gleichen Namens, auf einem hohen Berge auf dem linken Ufer der Eisack, 2 St. von Kollmann.

Kastelruth, Tirol, ein *Landgericht* im Botzn. Kr., Flächeninhalt $4\frac{95}{100}$ geogr. Quadr. Meilen mit 7832 Einw.

Kastelruth, Unter- und Ober-Dorf — Tirol, ein *Dorf* zum Ldgcht. und Gemeinde Kastelruth.

Kastel S. Pietro della Brazza, Dalmatien, hat 1700 Einw.

Kastel-Sussuraz, Dalmatien, Spalato Kr.; s. Castelli.

Kastel-Staffileo, Dalmatien, Spalato Kr.; s. Castelli.

Kastel-vecchio, Dalmatien, Spalato Kr.; s. Castelli.

Kastel Venier, Dalmatien, *Pfarre* mit 362 Einw.

Kastel-Vitturi, Dalmatien, Spalato Kr.; s. Castelli.

Kastélyos-Dombó, Ungarn, Sümegh. Gespansch.; siehe Dombó, Kastélyos-.

Kasten, Oest. ob d. E., Hausruck Kr., ein in dem Distr. Kom. Kammer lieg., verschiedenen Dominien gehörig., nach Schörfling eingepf. *Dorf* mit 23 Häusern, 2 St. von Vöcklabruck.

Kasten, Oest. ob d. E., Inn Kr., ein zum Pflggcht. Viechtenstein geh. *Hofmark*, auf dem rechten Donauufer, am Fusse des sogenannten Kastenberges, pfarrt nach Viechtenstein, 7¼ St. von Schärding.

Kasten, oder Hofmari — Oest. ob d. E., Inn Kr., eine dem Wb. Bzk. Kom. und Hrsch. Viechtenstein geh., und dahin eingpf. *Ortschaft*, hart an der Donau 4 St. von Schärding.

Kasten, Oest. u. d. E., V. O. W. W. ein *Dorf* von 13 Häus. und 65 Einwohn. mit einer eigenen Pfarre und herschaftlichem Schlosse, zwischen Böheimkirchen und Stessing zur Staatsherschaf Sct. Pölten geh., 3 St. von Bärschling.

Kasten, Ausser-, Oest. u. d. E. V. O. W. W., ein *Dorf* mit 13 Häus. un 75 Einw., den Hrsch. Kasten, Wald Dürrenstein, Friedau, Jeutendorf un Tatzenbach geh., Pfarre Kasten. Pos Sct. Pölten.

Kasten, Steiermark, Grätz. Kr., ei zum Wb. Bzk. Kom. Hrsch. Neuschlos gehör., aus verschiedenen Unterthanei bestehendes *Dorf* mit 33 Häus. und 18 Einw., am sogenannten Grätzer-Felde ¾ St. von Kalsdorf.

Kastenau, Oest. ob d E., Inn Kr. eine zum Pflggcht. Mattighofen gehör *Einöde*, mit Holz und Moos umgeben und nach Feldkirchen gepfarrt, 4 St. vo Braunau.

Kastenau, Siebenbürgen, Hunyad Gespansch.; s. Kosztesd.

Kastenberg, Oest. ob d. E., Inn Kr. 2 in dem Distr. Kom. Braunau lieg., de Kameralherschaft und dem Landgchte Braunau geh., nach Gilgenberg eingepf *Häuser*, 3 St. von Braunau.

Kastendorf, Oest. ob d. E., Mühl Kr. eine in dem Distr. Kom. Ruttenstein lieg der Hrsch. Waldhausen und Baumgar tenberg gehör., nach Königswiesen ein gepfarrte *Ortschhaft* von 31 Häusern über dem grossen Naarnflusse, 7¾ St. v Freistadt.

Kastendorf, Siebenbürgen, Broos. Stuhl; s. Kaszto.

Kasteneck, Steiermark, Grätz. Kr., eine *Bergspitze*, nordwestlich v. Friedberg.

Kastenedt, Oest. ob d. E., Inn Kr., 3 in dem Pflggcht. Ried lieg., der Hrsch. Aurolzmünster und Haitzing geh., nach Taiskirchen eingepf. *Häuser*, 3 Stunden von Ried.

Kastenfeld, Steiermark, Cillier Kr., eine *Gegend*, nordwestlich von Montpreis.

Kastengstatt, Tirol; s. Haidach.

Kastenholz, Siebenbürgen, Hermannstädt. Stuhl; s. Hermány.

Kastenmühle, Oest. ob d. E., Mühl Kr., eine zum Distr. Kom. Wildberg gehör., nach Hellmonsöd eingepf. zum Dorfe Haselgraben konskribirte *Mühle* am Haselgrabenbache, 2 Stunden von Linz.

Kasting, Oest. ob d. E., Inn Kr., ein zum Pflggcht. Mauerkirchen gehöriger kleiner *Weiler*, am Abhange des Pimberges; nach Asbach gepfarrt, 2½ St. v. Altheim.

Kastlern, Kastling, Kustlin — Böhmen, Budweis. Kr., ein *Dorf* von 12 H. und 121 Einwoh., der Hrsch. Hohenfurt, nach Malsching eingepfarrt, 1¼ St. von Hohenfurt.

Kastling, Kastlern — Böhmen, Budw. Kr., ein *Dorf*, der Hrsch. Hohenfurt; s. Kustlin.

Kastlingeröd, Oest. ob d. E., Hausr. Kr., ein zum Distr. Kom. Baierbach geh. *Dorf*, an der Grenze des Besenberges, in der Pfarre Baierbach, ½ Stunde von Baierbach.

Kastlmühle, Böhmen, Pilsn. Kr., eine einschichtige, der Hrsch. Tepl geh. *Mahlmühle*, im Thale zwischen Haber-Kladrau und Müllestau, nördlich 2½ St. von Plan.

Kastomlat, Böhmen, Kaurzim. Kr., ein *Dorf*, der Hrsch. Winarz, 1 St. von Brandeis.

Kastonitz, Castonitz, Castonice — Böhmen, Rakonitz. Kr., ein *Dorf* von 14 Häus. und 105 Einw., liegt ½ Stunde südlich von Pürglitz am linken Ufer der Mies am Thalgehänge, ist zur Schlosskaplanei eingepfarrt. Hier war früher ein Edelsitz, dessen Eigenthümer (nach dem Urbarium vom Jahre 1550 die Frau Margaretha v. Haugwitz) die Verpflichtung hatte, auf jedesmahliges Verlangen auf die Jagd zu gehen. Durch Vertheilung der Gründe entstand das Dörfchen. Am Ufer der Mies ist hier ein merkwürdiger Porphyrfels, der Zuckerhut genannt.

Kastreinitz, oder Kostreinitz — Steiermark, Cilli. Kr., eine *Gemeinde* mit 55 Häus. und 152 Einw., des Bzks. Montpreis, Pfarre Kallobie, zur Hrsch. Geirach und Tüffer dienstbar, zur Hrsch. Geirach mit Getreide-, Wein- u. Sackzehend pflichtig. Ein gleichnamiger Bach treibt im Bzk. Geirach 1 Mauthmühle und 6 Hausmühlen in der Gegend Arveig, 1 M. von Kallobie, 1¾ M. von Montpreis, 4 M. von Cilli.

Kastreinitz, Ober-, wind. Gorny-Gostrunzach — Steiermark, Cilli. Kr., eine *Gemeinde* mit 21 Häus. u. 82 Einw., des Bzks. Stermoll, mit eigener Pfarre, genannt z. heil. Leonhard, im Dekanat Rohitsch, Patronat Religionsfond, zur Hrsch. Erlachstein und Pfarrsgült Kastreinitz dienstbar; zur Hrsch. Oberrohitsch und Stermoll mit ⅔ Getreidezehend pflichtig, hier ist eine Trivial-Schule, die Pfarre hat eine Gült mit Unterthanen in dieser Gemeinde und in Drofenig, in dieser Gemeinde kommt nebst d. gleichnamigen Bache auch der Sotenskibach vor, ¼ St. von Kastreinitz, 3 St. von Rohitsch, 4½ M. von Feistritz, 6 M. von Cilli.

Kastreinitz, Unter-, windisch Spodni-Gostrunzach — Steiermark, Cilli. Kr., eine *Gemeinde* mit 21 Häus. und 131 Einwohn., des Bzks. Stermoll, Pfarre Kastreinitz, zur Hrsch. Oberrohitsch und Neucilli dienstbar, zur Hrsch. Oberrohitsch mit ⅔ Garbenzehend pflichtig, ¼ St. von Kastreinitz, 3½ Meile von Rohitsch, 4½ M. von Feistritz, 6 M. von Cilli.

Kastua, Illirien, Istrien, Mitterburg. Kr., eine *Herschaft* und *Städtchen*, auf einem Berge; s. Castua.

Kásva, Kasch, Kascha — Siebenbürgen, Thorenburg. Gespansch., im Ob. Kr. und Györgeny. Bzk., ein an den Bächen Kásva und Györgeny lieg., dem Grafen Teleky und Freiherrn Bornemisza geh. wal. *Dorf* von 364 Einw., mit einer griech. unirten Pfarre, 3 St. von Szasz-Régen.

Kasva, Vályе-, Siebenbürgen, ein *Bach* in der Thorenburg. Gespanschaft.

Käswinkel, Oest. u. d. E., V. O. W. W., ein *Dorf* mit 4 Häus. und 22 Einw., zur Hrsch. Wolfpassing und Pfarre Wieselburg. Post Kemmelbach.

Kasza, auch Kossa, Kossecza — Ungarn, Trentsch. Gespansch., ein slow. *Marktflecken* mit 130 Häus. und 1082 meist rk. Einw., rk. KP., Ackerbau, Tuchwebereien, Kastell, Bräuhaus,

Jahrmärkte, gräfl. Illésházysch, von Mottesiczkysch und Steszelisch, an d. Waag, mit einer steinernen Brücke über dieselbe, ½ St. von Illova.

Kasza, Ungarn, Bihar. Gespanschaft, ein *Praedium.*

Kaszabánya, Sensenhammer, Falkaria, Falcaria, wal. Bánya-gye Koasze — Siebenbürgen, ein *Sensenhammer* und *Hüttenwerk*, im Hunyader Bezirk des untern Kreises der Hunyader Gespanschaft, welcher zur Kammeralherschaft Vajda-Hunyad gehört, aus 11 Häusern besteht, von Bergleuten bewohnt, mit einer königlichen Eisenschmiede und einem königlichen Beamten versehen, in die sowohl griechisch-unirte als katholische Pfarre in Gyalár als eine Filiale eingepfarrt ist. Dieses Sensenhammerwerk liegt im Maroser Hauptflussgebiethe, in seinem Filialgebiethe d. Baches Tserna, 5 St. von Déva.

Kasza-háza, Ungarn, jenseits der Donau, Zalad. Gespansch., Egerszeg. Bzk., ein *Dorf* mit 16 Häus. und 122 rk. Einw., guter Ackerbau, am nördl. Ufer des Zala-Flusses, der adel. Familie Horvat de Zalabér gehör., von dem Marktflecken Egerszegh, wohin es eingepf. ist, nur allein durch das erstgenannte Flüsschen (eigentl. Bach) getrennt, ¼ St. von Szala-Egerszeg.

Kaszáper, Ungarn, jenseits d. Theiss, Csanad. Gespansch., ein der adeligen Familie Kallay gehöriges *Praedium* mit 16 Häusern und 82 ungar. Einw., 2 Stunden von Tót-Komlos.

Kászá-Popi, Kázá-Popi — Siebenbürgen, ein *Berg* in der Dobokaer Gespanschaft.

Käszbach, Siebenbürgen, Klausenb. Komt.; siehe Kása-patak.

Käszdorf, Ungarn, Zarander Komt.; siehe Kazanesd.

Kászele-Albe, Siebenbürgen, ein *Berg* in der Thorenburger Gespansch., auf einem die Bäche Vályе-Toplitza und Vályе-Ilva-mika scheidenden Höhenzweige, 3¼ Stunde von Mesterháza, worauf ein Kordonsposten steht.

Kászilor, Vályе-, Siebenbürgen, ein *Bach*, welcher im Bistritzer Militär-Distrikt, aus dem Berge Djálu-Grossilor, des die Bäche Vályе-Rebra und Lunka-Kirsziye scheidenden Höhenzweiges entspringt, nach einem Laufe von 1 Stunde in den grossen Szamosfluss, durch Naszód, rechtsuferig einfällt.

Kászilor, Vályе-, Siebenbürgen, ein *Bach*, welcher im Bistritzer Militär-Distrikt, aus dem Berge Muntsel, des die Bäche Vályе-Kormaji und Vályе-Annyes scheidenden Höhenzweiges entspringt, nach einem Laufe von 1 Stunde in den grossen Szamosfluss, durch Major, rechtsuferig einfällt.

Kászilor, Vályе-, Siebenbürgen, ein *Bach*, welcher in der Thorenburg. Gespanschaft, aus dem Berge Djálu-Plessi, des die Bäche Vályе-Pisztre und Vályе-Kővesd scheidenden Höhenzweiges entspringt, den Bach Vályе-Poduluj kurz ober seinem Einfalle in den Marosfluss im Dorfe Déda linksuferig aufnimmt, und nach einem Laufe von zwei Stunden in den Marosfluss durch Déda, rechtsuferig einfällt.

Kászilor, Vályе-, Siebenbürgen, ein *Bach* welcher in der Inner-Szolnoker Gespanschaft, aus dem Berge Vurvu-Szeketurl, des die Bäche Vályе-Gilgeoulуj und Kosaly-patak scheidenden Höhenzweiges, 1 Stunde ober Katzkó sntspringt, nur durch dieses fliesst, ¼ Stunde unter demselben in den vereinigten Szamosfluss, rechtsuferig einfällt.

Kászilor, Vályе-, Ungarn, ein *Bach* in der Mittel-Szolnoker Gesp., welcher aus dem Berge Piátra-Kozli entspringt, nach einem Laufe von 1 St. sich mit dem Bache Vályе Rosetti rechtsuferig vereiniget, nahe unter dem Vereinigungspunkte in den Bach Vályе-Náprád, ½ Stunde unter dem Dorfe Náprád, linksufcrig einfällt.

Kászilor, Vályе-, Siebenbürgen, ein *Bach* im Mühlbacher sächs. Stuhl.

Kászilor, Vályе-, Siebenbürgen, ein *Bach* im Kronstädter sächsischen Distrikt.

Kászilor, Vályе-, Siebenbürgen, ein *Bach* in der Nieder-Weissenburg. Gespanschaft.

Kászilor, Vályе-, Vályе-Kassilor, Siebenbürgen, ein *Bach* in der Thorenburg. Gesp.

Kaszinka, Galizien, Sandec. Kreis, ein *Dorf* und *Herschaft.*

Kaszinovacz, Ungarn, ein *Bächlein* im 1. Banal-Grenz-Regim. Bezirk.

Kaszmer, Ungarn, Zemplin. Komt., siehe Kazmer.

Kaszola, Ungarn, ein *Praedium* im Borsod. Komt.; siehe Kaczolo.

Kaszon-Al-Tiz, Siebenbürgen, ein *Dorf* mit einer katholisch. Kirche, im Csik. Székler Stuhl, Prät. Cs. Szered.

Kaszon-Fel-Tiz, Siebenbürgen; siehe Fel-Tiz.

Kaszoner-Filialstuhl, Sedes-Filialis Kászon, Kászon-Szék — Sieben-

bürgen, ein Filialstuhl des Csiker Székler Stuhles, welcher zwischen 46° 8' 30'' bis 46° 21' 0'' nördl. Breite, und 43° 35' 0'' bis 43° 54'' 30'' östl. Länge, ganz im Alt-Hauptflussgebiethe, in seinen linksuferigen Gegenden, u. zwar in seinem Filialgebiethe des Feketeügy-Flusses die Lage hat, aus folgenden 6 Dörfern besteht: Al-Tiz, Doboly, Fel-Tiz, Jakabfalva, Imper und Ujfalu. Dieser Filialstuhl grenzt W. und N. mit dem untern Csiker Stuhl. O. mit dem türkischen Fürstenthume Moldau, und S. mit dem Kézdier Székler Stuhl, und einem Theile des Peschelneker Bezirks der obern Weissenburger Gespansch. Nur der bevölkerte Theil dieses Kászoner Filialstuhls liegt im Alt-Hauptflussgebiethe, aber der östlich, von dem sich durch diesen Filialstuhl durchziehenden östlichen Höhenzug liegende, gebirgige Theil befindet sich in dem Tatros-Segmentalflussgebiete, wodurch der Fluss Kaszon seinen Lauf nimmt.

Kászon, Havas, Siebenbürgen, ein *Gebirg* im Kaszoner Székl. Filialstuhl.

Kászoner-Höhenzweig, in Siebenbürgen, oder der von dem Altfluss linksuferige Kászoner Filialgebirgsrücken-Ausläufer, nimmt seinen Anfang aus dem Gebirge Hágótetej des östlichen Höhenzuges, ober dem Dorfe Tsekefalva, an der Grenze zwischen Kászoner und untern Csiker Stuhl, schliesst das Filialgebiethe des Feketeügy-Flusses westlich ein, trennt dasselbe von dem Alt-Hauptflussgebiethe, behält seine begonnene Richtung bis an sein Ende, zwischen den Dörfern Sepsi-Mártonos und Angyalos beide zieht sich gute 12 Stunden lang aus dem Gebirge Hágotetej über die Gebirge und Berge: Betző-Vapá, Nyerges, Kis-Mező, Jehovas, Tóresfej, Büdöshegy, Nagyhegy, Megyeshágó, Tarhágó, Szarhimező, Bojtoriános, Hentermező, Várhavas und Vásárszeg; O. von den Dörfern: Kozmás, Lázárfalva, Bükszád, Mikó-Ujfalu, Málnás, Bodok, Etfalva, Fotos, Sepsi-Mártonos, dann W. von den Dörfern: Kászon-Ujfalu, Felső-Volál, Futásfalva, Fel-Tsernáton, Dálnok, Besenyő und Angyalos. Er macht die Grenze gleich von seinem Anfang an eine Strecke von 2½ Stunde, dann vom Gebirg Jehovas bis zu dem Gebirg Büdöshegy, eine Strecke von 1 Stunde zwischen dem untern Csiker und dem Kászoner Filialstuhl, vom Gebirge Tarhagó bis zu dem Gebirge Várhavas, eine Strecke von guten 2 Stunden zwischen d. Altfluss-Bezirk des Szepsier, und den untern Bezirk des Kézdier Székler Stuhles, und durchzieht daher den Csiker, den Háromszéker Székler Stuhl, und einen Theil des Peschelnek. Bezirks der obern Weissenburger Gespanschaft. Aus seiner östlichen Seite fliessen die entspringenden Bäche alle dem rechten Ufer des Feketeügy-Flusses zu; aus seiner westlichen entspringen die Bäche: Kamerás-patak, Verespatak, Gerebentz-patak, Fotos-patak, Mártonos-patak, und mehre kleine unbedeutende namenlose Bäche, daher sind auch die, dieselben untereinander scheidenden Höhenzweige keiner Erwähnung werth. Aus dem Kászoner Höhenzweige, und zwar aus seinem Gebirge Büdöshegy geht ein kleiner, nur gute 2 Stunden langer Höhenzweig aus, über den berühmten Teich Szent-Anna-Tó, endet gegen das linke Ufer des Altflusses, ½ St. ober Bükszád, u. macht die Grenze zwischen dem untern Csiker Stuhl und einem Theile des Peschelneker Bezirks der obern Weissenburger Gespanschaft. Ueber den Kászoner Höhenzweig führt nur die von dem Dorfe Kászon-Ujfalu über das Gebirg Nyerges nach dem Dorfe Kozmás führende, hiemit den Kászon. mit dem untern Csiker Székler Stuhl verbindende Commerzial-Landstrasse.

Kaszon-Jakabfalva, Siebenbürgen, Kaszoner Stuhl; s. Jakabfalva.

Kászon-Kis, Siebenbürgen; siehe Kis-Kászon.

Kaszon, Mező-, auch Magyar- — Ungarn, diesseits der Theiss, Beregh. Gespanschaft, Kaszon. Bez., ein mehren adeligen Familien gehör. *Markt*, mit 183 Häusern, 1477 rk. u. ref. Einwohnern, und einer kathol. und ref. Pfarre, 3¾ Meilen von Munkács, 4 St. von Bereghszasz.

Kászon-patak, Siebenbürgen, ein *Bach*, im Kaszon. Filialstuhl des Tschiker Székl. Stuhles.

Kászon-Szek, Siebenbürgen; siehe Kaszon. Székl. Filialstuhl des Tschik, Székl. Stuhl.

Kászon-Ujfalu, Siebenbürgen, Kaszon. Stuhl; siehe Ujfalu.

Kázzon-Ujfalu u. Ujfaleu, Siebenbürgen, ein *Dorf*, mit 1 kath. Kirche, d. Csik. Székl. Stuhls Pretur Szered.

Kaszony, Siebenbürgen, ein *Berg*, im Széklerlande links an der Aluta.

Kaszony, Ungarn, diess. d. Theiss, Beregh. Gespan., Kaszony. Bzk., ein mehren Hrsch. gehör. *Markt*, liegt im 48° 14' 40'' nördl. Br., 40° 8' 0'' östl.

Länge, mit einer kath. und ref. Pfarre, 8 St. von Munkács.

Kászony-Jakabfalva, Siebenbürgen; s. Jakabfalva.

Kászony-Imper, Siebenbürgen; s. Imper.

Kászony, Vályé-, auch Kászonypatak — Siebenbürgen, ein *Bach*, im Kezdier Filialstuhl.

Kaszopolyana, Ungarn, Marmaros. Komt.; s. Polyana.

Kaszt, Kazt — Ungarn, ein *Dorf*, im Szluiner Grenz - Regiments Bezirke.

Kasztel, Kroatien, diess. d. Save, Agram. Gesp., im Bzk. diess. d. Kulpa, ein zur Gem. Hernetich geh. und dahin eingpf. *Dorf*, mit einem gräfl. Batthyan. Kastell, liegt an d. Kulpa, ½ St. von Karlstadt.

Kasztelan, Galizien, Zloczow. Kr., eine mit dem d. Hrsch. Toporow gehör. Dorfe Stolpin vereinigte *Ortschaft*, 6 St. von Podhorce. Post Zloczow.

Kásztó, Kastendorf, Ekasztó — Siebenbürgen, Bros. Stuhl, ein wal. *Dorf*, mit 906 E., einer griech. nicht unirten Pfarre, liegt nächst Perkász, ½ St. von Bros.

Kaszu, Kasakov — Ungarn, diess. d. Theiss, Zempl. Gesp., Ujhely. Bzk., ein der adel. Fam. Bernat und mehren andern Besitzern gehör. *Dorf*, mit einem reform. Bethause und Prediger, 1 St. v. Velejte.

Kaszuni, Ungarn, 7 zerstr. *Häuser*, mit 66 Einwohnern, im Agramer Komitate.

Kaszyce, Galizien, Przemysl. Kr., ein *Gut* und *Dorf*, 4 Stunden von Radymno.

Kat, Ungarn, jens. der Donau, Veszprimer Gespan., Csesznek. Bzk., ein *Praedium*, nächst dem Dorfe Szt. Márton, 5 St. von Papa.

Kátá, Siebenbürgen, Udvarh. Stuhl; s. Kaditsfalva.

Kata, Siebenbürgen, Háromszék. Stuhl; s. Sz. Katólna.

Káta, Boldog-, Ungarn, Pest. Gespanschaft, ein *Praedium* mit 8 Häus. u. 68 Einw.

Katabuts, oder Klobuku — Siebenbürgen, ein *Gebirg* auf der Monarchiegrenze, zwischen dem Fürstenthume Moldau und dem Kezdier-Székler Stuhl.

Katádfa, Ungarn, jenseits der Donau, Barany. Gespansch., Szt. Lörintz. Bzk., eine zur gräfl. Batthyanyschen Herschaft Üszög geh. ungar. *Ortschaft* v. 70 Häus. und 491 meist ref. Einwohn., worunter viele Wagner, mit einem helvet. Bethause, guter Ackerbau, Waldungen, an der Grenze des Somogyer Komitats, 1 St. von Szigethvár.

Káta, Egres-, Ungarn, Pest. Gespansch., ein *Praedium* mit 18 Häus. und 145 Einw.

Katafa, Ungarn, jenseits der Donau, Eisenburg. Gespansch., Keményesally. Bzk., ein zur Hrsch. Vasvár geh., nach Nadasd eingpf. ungar. *Dorf* von 29 Häus. und 204 meist rk. Einwohn., Wein- und Wieswachs, Weiden, Waldungen, liegt zwischen Szarvaskend und Nadasd, ½ St. von Körmend.

Katalena, Kroatien, Warasdin. Generalat, ein zum St. Georger Grenz-Regiments-Bezirk Nro. VI. und St. Georg. Bzk. geh. *Dorf* mit 53 H. und 312 Einw., 4 St. von Bellovár.

Katalena, Kroatien, Warasdin. Generalat, ein zum St. Georger Grenz-Regiments-Bezirk Nro. VI. und Szeverin. Bzk. gehörig. *Dorf* von 64 Häusern und 365 Einw., liegt in einer Ebene, 4 St. von Bellovár.

Katalin, Ungarn, Eisenburg. Gesp., eine *Puszta* mit 10 Häusern und 94 Einwohnern.

Katalin, Katarein — Ungarn, Eisenburg. Gespansch., ein *Praedium*, mit einer kath. Kirche, Kalköfen, Eichelmast.

Katalina, Ungarn, diesseits d. Donau, Neograd. Gespansch., Kekö. Bzk., ein schwäb. ungar. *Praedium*, mit einer Kalkbrennerei auf der Hauptstrasse, an der Grenze des Pester Komitates, nahe am Berge Naszál, 2 Stunden von Vács (Waitzen).

Katalina, Siebenbürgen; s. Szent-Katolna.

Katalina, Vályé-, Valye-Katelina — Siebenbürgen, ein *Bach* in der Dobokaer Gespansch.

Katalinfalva, Katarinfeld — Ungarn, jenseits der Theiss, Torontal. Gespansch., N. Betskerek. Bzk., ein der adel. Familie Kiss geh. deutsches *Dorf* von 219 Häus. und 1664 Einwohn., mit einer kathol. Pfarre, fruchtbarer Boden, liegt zwischen Száresia und S. György, 2 St. von Betskerek.

Katalinfalva, oder Kollo-Katalin, Katharinendorf, Ketelin — Ungarn, Kövar. Distr. und Berkesz. Bzk., ein dem Grafen Teleki geh., an dem Bache Lapos lieg., von ref. Ungarn und griech. nicht unirt. Walachen bewohntes *Dorf*, ¼ St. von Szakállosfalva.

Katalin, Szent-, siehe Szent-Katalin.

Káta, Nagy-, Ungarn, diesseits der Donau, Pest. Gespansch., Kecskemét. Bzk., ein ungar. *Marktflecken* von 511 Häus. und 2510 rk. Einw., mit einer röm. kath. Lokalpfarre, Wirthshaus, stockhohes Kastell, Ackerbau, Weingärten, Jahrmärkte, der gräfl. Familie Keglevics geh., nahe bei Szent-Marton-Káta, 4 St. von Jászberény und eben so weit von Szele.

Katarieze, Ungarn, Warasd. Gesp.; s. Kotarieze.

Katarina, Swata-, Ungarn, Presb. Gesp.; s. Szt.-Katalin.

Katarina, Szveta-, Ungarn, Warasd. Gesp.; s. Szveta-Katarina.

Katarinfeld, Ungarn, Torontal. Gespanschaft; s. Katalinfalva.

Katarynice, Galizien, Sambor. Kr., ein zur Hrsch. Komarno geh., nach Czulowice eingepf. *Dorf*, nächst Litewka, 3½ St. von Grudek.

Katarzinitz, Mähren, Hradisch. Kr., ein mit dem zur Herschaft Napagedl gehörigen Dorfe Halenkowitz zusammenhängendes *Dorf*, 2¾ Stunde von Kremsir.

Katas, Ungarn, Arad. Komitat, ein *Praedium*, mit 7 Häus. und 50 Einw., 2¾ St. von Arad.

Katasa, Siebenbürgen; siehe Katza.

Katáscha, Siebenbürgen, Reps. Stuhl; siehe Katza.

Kataster, beschäftiget 689 Beamte, 45 Diurnisten und 19 Diener, deren Bezüge 578,000 fl. C. M. ausmachen.

Káta, Szent-Lörincz, Ungarn, Pest. Komt., ein *Dorf*, an der Zagyva.

Káta, Szent-Márton, Ungarn, Pester Komt., ein *Dorf*, mit einer kath. und reform. Kirche, Weinbau.

Káta, Szent-Tamás, Ungarn, ein *Praedium*, mit 8 Häus. und 59 Einw., im Pester Komitate.

Katelina, Siebenbürgen; siehe Katelinfalva.

Katen, Hinter-, Böhmen; s. Hinterkotten.

Kätendorf, Siebenbürgen, Udvarhelyer Stuhl; siehe Kaditsfalva.

Katerberg, Böhmen, Saaz. Kr., eine freie *Bergstadt*; s. St. Katharineberg.

Katerine Svet, Steiermark, Cill. Kr.; siehe Katherein.

Katerinka, Böhmen, Czaslau. Kr., ein *Dorf*, mit 11 Häus. und 100 Einw., worunter 1 prot. Fam., nach Zbraslawitz eingpf., hat 1 Wirthshaus, an d. Strasse nach Zasmuk, ¾ St. von Zbraslawitz.

Katerlochen, Oest. ob d. E., Hausruck. Kr., ein im Distr. Kom. Kogel lieg., der Hrsch. Kammer geh., nach St. Georgen am Attergei eingpf. *Dorf*, mit der Einöde Wiespoint, 2½ St. von Frankenmarkt.

Katerziky, Mähren, Brünn. Kr., ein *Dorf*, zur Hrsch. Gurein; s. St. Katharein.

Katerzin, Mähren, Olm. Kr., ein *Dorf*, mit 18 Häus. und 110 Einw., zur Hrsch. Busau, 3 St. von Müglitz.

Katerzina, Katerzinka — Böhmen, Chrudim. Kr., ein *Dorf*, zur Hrsch. Neuschloss; siehe St. Katharein.

Katerzinice, Mähren, Prerau. Kr., ein mit Neuhubel verbundenes *Gut* und *Dorf*, mit 83 H. und 492 E.; siehe Kattendorf.

Katerzinitz, Mähren, Hrad. Kr., ein *Dorf*, der Hrsch. Napagedl und Pfarre Halenkowitz.

Katerzinitz, Mähren, Hrad. Kr., ein *Dorf*, mit 127 H. und 920 E., zur Hrsch. Wsetin, nach Przno eingpf., gegen S., nächst Radiborz und gegen W. nächst Lipthal, 6½ St. von Weiskirchen.

Katerzinka, Böhmen, Kaurzim. Kr., ein *Dorf*, der Hrsch. Pruhonitz, 2½ S.. von Prag.

Katerzinka, Böhmen, Chrudim. Kr., ein *Dörfchen*, der Hrsch. Bistrau; s. Kathereindörfel.

Katerzinky, Mähren, Brünn. Kr., ein *Dorf*, mit 24 Häus. und 114 Einw., zur Hrsch. Blanska; siehe St. Katharein.

Kátfa, Ungarn, ein *Praedium*, im Sümegh. Komitate.

Kathal, Steiermark, Judenb. Kr., eine kl., dem Wb. B. Kom. und Hrsch. Obdach gehör. und dahin eingpf. zerstr. *Gegend*, mit einer kl. Kirche, an der Kommerzialstr., 2½ St. von Judenburg.

Kathal, Steiermark, Judenb. Kr., ein *Seitenthal* des Obdachgraben, mit einigem Viehauftrieb und Waldstande, in welchem das Obdacheck vorkömmt.

Kathal, Steiermark, Judenb. Kr., ein kl., dem Wb. B. Kom. u. Hrsch. Weiskirchen gehör. *Dorf*, mit 19 Häus. und 95 Einw., an d. Kärntnerstr. unw. Obdach, 3½ St. von Judenburg.

Kathallena, Katalena — Ungarn, ein *Fluss*, im St. Georg. Grenz-Rgmts. Bezirk.

Katharein, Illirien, Unt. Kärnten, Klagenf. Kr., eine zur Ldgchts. Hrsch. Keütschach gehör. zerstr. *Gemeinde*, in dessen Mitte der grosse Katharinenberg und auf dem Gipfel desselben die Filialkirche Sct. Katharein sich befindet, gegen O. nächst Penk, 1 St. v. Velden.

Katharein, Siebenbürgen; s. Szent Katalin.

Katharein, Siebenbürgen, Háromsz. Gespansch.; s. Sz. Katólna.

Katharein, St., Mähren, Brünn. Kr.; s. St. Katharein.

Katharein, Böhmen, Czasl. Kr., ein *Dorf* der Pfarre Zaborz und Herschaft Neuhof.

Katharein, Schlesien, Troppau. Kr., ein *Dorf* zur Herschaft Troppau; siehe Katrein.

Katthareindorf, Ungarn, Torontal. Gespansch.; s. Katalinfalva.

Katharina, Böhmen, Pilsn. Kr., ein *Dorf* von 72 Häus. und 664 Einw., der Hrsch. Gross-Maierhöfen, hat 1 Kirche zu Sct. Katharina mit einem eignen vom Wusslebner Pfarrer eingesetzten Kaplan, 1 Expositen-Wohnung, 1 Schule, 1 Burggrafenamt, 1 Meierhof, 1 Schüttboden, 1 k. k. ausschliessend privilegirte Lederfabrik, 1 Wirthshaus und 2 Mühlen. Auch sind hierher die ¼ — ½ Stunde entfernten Einschichten: Mönchsfeld (Münchsfeld, Münichsfeld), 1 Beamten-Wohnung, 1 Meierhof, 1 Schäferei und 1 Schüttboden, Frauenthal, 10 Nr., worunter der alte und der schön gebaute neue Hochofen, die Schichtmeisters-Wohnung, 1 Wirthshaus und 1 Jägerhaus, die Meisch- oder Meiselmühle, die Obere und Untere Maxenmühle, konskribirt, am Katharina- od. Pfreimt-Bache, 1½ St. von Maierhöfen.

Katharina, Sct. Kathrein — Böhmen, Chrudim. Kr., ein *Dorf* mit einer Kirche der Hrsch. Leitomischel, 2½ St. v. Politsckka.

Katharina, auf Kreybichs Karte Kateřinka — Böhmen, Kauržim. Kr., ein *Dorf* mit 10 Häus. und 93 Einw., nach Kundratitz eingepfarrt, ¾ Stunde von Pruhonitz.

Katharinaberg, Kotterberg — Böhmen, Bunzl. Kr., ein der Hrsch. Reichenberg geh. *Dorf* mit 66 H. und 617 Einw., 1 Schule, 1 Schafwollen- und 1 Baumwollenspinnerei, 1 herschaftliches Jägerhaus, 1 Bretsäge und 1 Kammgarnspinnerei. Unfern v. hier an d. Schwarzen Neisse ist der sogenannte Angst- od. Reitstein, ein schwer zu erklimmender Granitfels in wild-romantischer Umgebung; die ganze Ortschaft ist von Waldung und felsigem Gebirge umgeben, liegt am Fusse des Drachenberges, an der Schwarzen Neisse, ¾ St. von Reichenberg.

Katharinaberg, Böhmen, Leitmer. Kr., ein Silber- und Kupferbergbau.

Katharinaberg, Böhmen, Czaslau. Kr., wird als Vorstadt von Polna betrachtet, ist zur Stadtkirche eingepfarrt, hat 67 Häus. und 930 Einw. und ist in den Schlossbezirk und die Judenstadt eingetheilt. Der Schlossbezirk liegt an der Südwestseite der Stadt zwischen zwei Teichen; hier ist auf einem Hügel die uralte Kirche zur heil. Katharina (daher der Name), dann das herschaftliche Schloss, 1 altes burgähnliches, aber durch zweimaligen Brand fast ganz verwüstetes Gebäude, das herschaftliche Bräuhaus auf 53 Eimer, 1 herschaftlicher Meierhof, 1 Tuchwalke. Die Judenstadt, sonst auch Höllenvorstadt genannt, liegt an der Westseite des Höllenteiches, hat 32 Häuser, wurde vom Fürsten Ferdinand von Dietrichstein im Jahre 1681 angelegt, wird von 89 ansässigen Judenfamilien bewohnt, hat 1 Schule und 1 Synagoge. Zur Vorstadt sind die ¼ Stunde nordnordwestl. an einem Teiche liegende Tuchwalke mit 1 Hause, die Ziegelei, ¼ St. w., die Schäferei, ¼ St. nw. und die Kleinhäuser, 3 H., ¼ St. sw. entlegen, konskribirt. Post Polna.

Katharinaberg, Katerburg — Böhmen, Saaz. Kr., ein *Bergstädtchen* von 234 Häus. und 1250 Einwohn., mit einer Pfarrkirche, Poch- und Schmelzhütte, 5 Mahl- und Oelmühlen, der Hrsch. Rothenhaus, auf einem Berge, wo Silber und Kupfer gegraben wird, liegt unter dem 50° 36' 27" nördlicher Breite und 31° 6' 13" östlicher Länge, 3½ St. von Komotau.

Katharinadorf, Böhmen, Elbogn. Kr., ein *Dorf* der Stadt Eger, 1½ St. von Eger.

Katharinadorf, Böhmen, Czaslau. Kr., ein *Dorf* mit einer Kirche der Hrsch. Neuhof, 1 St. von Neuhof.

Katharinadorf, Kateřinky — Böhmen, Czaslau. Kr., ein *Dörfchen* von 7 Häus. und 106 Einw., ist 1790 angelegt worden, ½ St. von Alt-Wiklanitz.

Katharina-Dörfel, Böhmen, Bidschow. Kr., ein *Dörfchen* von 6 Häus. und 38 Einw., nach Kottwitz eingepf., am Katharinenberge, 1¼ St. von Arnau.

Katharindörfel, Kateřinky — Böhmen, Chrud. Kr., ein *Dominikal-Dörfchen* mit 9 Häus. und 55 Einw.

Katharinefeld, Böhmen, Bunzlau. Kr., ein *Dorf* zum Gute Czegnitz, ½ St. von Böhmisch-Aicha.

Katharina Gereut, Illirien, Krain, Laibach. Kr., ein zur Wb. Bzk. Kom. Hrsch. Neumärktel geh. *Dorf* mit einer Lokalie, liegt am Loidelberge, 1½ St. v. Neumärktel.

Katharinagericht, siehe Waldhwozd.

Katharinathal, Böhmen, Leitmer.

Kr., ein der Hrsch. Rumburg geh. *Dörfchen*, bei Georgenthal, 2 Stunden von Rumburg.

Katharine, Steiermark, Cillier Kr., eine zum Wb. Bzk. Kom. Hrsch. Stermoll geh. *Gegend*; s. Sct. Katharein.

Katharinenberg, Böhmen, Czasl. Kr., ein *Dorf* der Pfarre Kreuzberg und Hrsch. Polna.

Katharinendorf, Ungarn, Kővar. Distr.; s. Katalinfalva.

Katharinenfeld, Ungarn, Toront. Gesp.; s. Katalinfalva.

Katharinenthal, Böhmen, Leitm. Kr., ein *Dorf* mit 35 Häus. und 234 E., ¾ St. von Georgenthal.

Katharinsfeld, oder Katharinenfeld — Böhmen, Bunzlau. Kr., ein im Jahre 1780 auf den erbpächtlich vertheilten Gründen des Meierhofs Sobotitz entstandenes *Dörfchen* von 9 Häus. und 59 E., der Hrsch. Böhmisch-Aicha geh. und eben dahin eingpf., ¾ St. von Liebenau, ¼ St. von Böhmisch-Aicha.

Katherein, oder Katharinadörfel, Kateržinka — Böhmen, Chrud. Kr., ein der Hrsch. Bistrau geh. *Dörfchen*, gegen Süden nächst dem Dorfe Sedlischt, 2 St. von Politschka.

Katherzinka, Böhmen, Czasl. Kr., ein *Dorf* zum Gute Zbraslawitz, ½ St. v. Zbraslawitz.

Kathhof, Oest. u. d. E., V. O. W. W., ein der Hrsch. Seissenstein gehöriges *Bauernhaus* unweit Seissenstein, 1 St. v. Kemmelbach.

Kathigalalpe, Steiermark, Judenburg. Kr., im Vorwitzgraben, mit 60 Rinderauftrieb.

Katholische Religion. Zu dem Siebenbürger katholischen Bisthum gehört, mit Ausnahme der beiden Gespanschaften Kraszna und Mittel-Szolnok, das ganze Grossfürstenthum. Die Diöcese enthält 205 katholische Pfarren; ihre Eintheilung in Dekanate, Archidiakonate und Kreise ist sehr prekär, unterliegt vielen Veränderungen, hängt von dem, durch verschiedene Umstände geleiteten Willen des Bischofs ab. Dermals sind diese Pfarren in 2 Dekanate, 15 Archidiakonate und 20 Kreise folgender Massen eingetheilt: 1) das mit dem Barzenser Dekanat vereinigte Szepsier und Miklósvárer Archidiakonat enthält den Kronstädter und Miklósvárer Kreis mit 13 Pfarren; 2) das mit dem Hermannstädter Dekanat vereinigte Fogaraser Archidiakonat enthält den Hermannstädter und Salzburger Kreis mit 9 Pfarren. Die übrigen Archidiakonate enthalten: 3) den Albenser Distrikt, abgetheilt in den Zalatnaer, Offenbányaer und Nagyáger Kreis, mit 20 Pfarren; 4) den untern Tsiker und Kaszóner Distrikt, abgetheilt in den Sanct Georger und Kászoner Kreis mit 13 Pfarren; 5) den Elisabethstädter Distrikt mit 7 Pfarren; 6) den obern Tsiker Distrikt mit 15 Pfarren; 7) d. Gyergyóer Distrikt mit 11 Pfarren; 8) den Hunyader Distrikt mit 9 Pfarren; 9) den Kézdier und Orbaier Distrikt, abgetheilt in den Kézdier und Orbaier Kreis mit 17 Pfarren; 10) den Koloser und Dobokaer Distrikt, abgetheilt in den Koloser und Dobokaer Kreis, mit 18 Pfarren; 11) den Küküllőer Distrikt mit 10 Pfarren; 12) den Maroser Distrikt, abgetheilt in d. Maros-Vásárhelyer und Kőssvényeser Kreis, mit 15 Pfarren; 15) den Szolnoker Distrikt, abgetheilt in den Szamosujvárer und Kapniker Kreis, mit 13 Pfarren; 13) den Tordaer und Aranyoser Distrikt mit 9 Pfarren; 15) d. Udvarhelyer Distrikt, abgetheilt in d. Homoróder, Küküllőer und Firtoser Kreis, mit 26 Pfarren. Die Orte Gyergyó-Szent-Miklós, Kapnik-Banya, Szamos-Ujvár, Torda, Tsik-Szereda und Szépviz enthalten 2 Pfarren. Zu den 205 Pfarren sind 2414 Filialen eingetheilt. Die Krasznaer und die Mittel-Szolnoker Gespanschaft gehören zu d. Grosswardeiner katholischen Bisthum.

Katholisch-Kompollie, Ungarn, Ottochan. Grenz-Rgmts. Bzk.; s. Kompolyie, Horvaczko-.

Katholisch-Selische, Ungarn, Kreutz. Komt.; s. Szelische Katholisch.

Kathrain, Steiermark, Grätz. Kreis, ein im Wb. B. Kom. Ober-Fladnitz sich befindendes verschied. Hrsch. dienstbar. *Dorf* mit einer landesfürstl. Pfarre gegen O. auf einer Anhöhe, 6 St. v. Gleisdorf.

Kathrein, Steiermark, Grätz. Kr., eine *Gemeinde* mit 75 Häus. und 327 E., des Bezks. Vorau, Pfarre Ratten, zur Hrsch. Bühel und Stadl dienstbar; zur Hrsch. Herberstein mit ⅓ Getreidezehend pflichtig.

Kathrein am Hauenstein, Steiermark, Grätzer Kr., eine zur Wb. B. Kom. Hrsch. Pirkenstein geh. *Lokalie* am Hirschbache zwischen Fischbach u. Rotten, diesseits des Alpensteiges mit einigen Häusern und einer Zeugschmiede, 4 St. von Mürzzuschlag.

Kathrein an der Laming, Steiermark, Bruck. Kreis, ein der Wb. B. Kom. und Hrsch. Unter-Kapfenberg geh.

Dorf mit 24 Häus. und 160 Einw., am Lamingbach, gegen O., 3 St. v. Bruck.

Kathrein, Tirol; s. St. Catharina.

Kathrein, erstes Viertel, Steiermark, Grätz. Kr., eine *Gemeinde* mit 99 Häus. und 437 Einw., des Bzks. Thanhausen, mit einer Pfarre, genannt St. Katharein in Offeneck, im Dekanat Weiz, Patronat Religionsfond, Vogtei Hrsch. Gutenberg. Zur Hrsch. Stubeck, Oberfladnitz und Seckau dienstbar.

Kathrein, zweites Viertel, Steiermark, Grätz. Kr., eine *Gemeinde* mit 125 Häus. und 579 Einw., des Bzk. Thanhausen, Pfarre St. Kathrein, zur Hrsch. Stubeck dienstbar, 1 St. von Kathrein, 6 St. von Thanhausen, 8 St. von Gleisdorf, 11 St. von Grätz.

Kathrein, St., Mähren, Brünn. Kr., siehe St. Katharina.

Kathvogel, Steiermark, Marb. Kr., eine der Wb. B. Kom. und Hrsch. Wildbach gehör. *Weingebirgsgegend*; siehe Kothvogel.

Katingbrunn, Oest. u. d. E., V. U. W. W., eine *Herschaft* u. *Dorf*; siehe Kothingbrunn.

Katinovacz, Kroatien, Militär Banal Grenze, ein zum 1. Banal Grenz-Reg. Bzk. Nr. X und Bzk. Perna geh. *Dorf* v. 23 Häusern, liegt nächst Sztaro Szello, $5\frac{1}{2}$ St. von Glina.

Katha, Ungarn, Zempl. Komitat, ein ungr. deutsches *Dorf* mit 98 Häus. und 736 meist rk. Einw., Filial von Tállya, Fruchtbarer Boden. Vortrefflicher Wieswachs. Guter Weinbau u. wichtige Tabakpflanzungen, welche einen allgemein beliebten, leichten, unter dem Namen des Ratkaer Muskateller bekannten Tabak liefern. Fürst Thrauczon zog im Jahre 1754 schwäbische Colonisten hieher, die gegenwärtig gleich gut ungarisch und deutsch sprechen. Die adel. Familie Melczer ist hier im Besitz eines eigenen Rebenhügels, Gottesberg (Istenhegy) genannt. Fürstl. Bretzenheimisch.

Katlingberg, Illirien, Kärnten, Villacher Kr., eine *Gemeinde* mit 1 Haus u. 6 Einwohn., der Hersch. Kötschach und Hauptgemeinde Reissach.

Katlócz, Katlovce, Karlowitz — Ungarn, diess. der Donau, Presburg. Gesp., Tyrnau. Bzk., ein *Dorf* mit 106 Häus. und 757 meist rk. Einw., der gräfl. Pálffysch. Hrsch. Szomolán, dahin eingepf. nahe am Beete des Blava Flusses, bei Felsö-Dombó, an der Grenze des Neutr. Komts., 2 St. von Tyrnau.

Katlovce, Ungarn, Presburg. Komt., siehe Katlócz.

Katlow, Böhmen, Czasl. Kr., ein *Dörfchen* dem Gut Roth Janowitz, $\frac{1}{4}$ St. von Roth Janowitz.

Katnich, Kroatien, ungar. Littorale, Kommerzial-See Distr., eine zur Kaal. Hrsch. Vinodol geh., nach Czirquenicza eingepf., nächst der Meeresküste zerstr. *Ortschaft*, 2 St. von Novi.

Kátó, Ungarn, ein *Praedium* im Klein-Kumanier Distrikt.

Katolna, Szent-, Siebenbürgen; siehe die beiden Szent-Katolna in der Dobokaer Gespanschaft und dem Kézdier Székler Stuhl.

Kátoly, Ungarn, jens. der Donau, Baranyer Gespanschaft, Mohácser Bezk., ein dem Bisthum zu Fünfkirchen gehör., nach St. Eörsébeth eingepf. *Dorf*, liegt zwischen Szollö, Berkesd, Szilagy u. Kémend, hat 100 Häus. u. 699 rk. Einw., Schöner Roggenbau und Wieswachs. Grosser Handel mit Borstenvieh. Grosse Schafzucht, $1\frac{7}{8}$ M. westl. von Mohács, 1 St. von Szederkeny.

Katona, Waffendorf, Ketyina — Siebenbürgen, Klausenb. Gespansch., Unt. Kr., ein zwischen hohen Gebirgen lieg., der adel. Familie Bornemisza geh., ungr. wal. *Dorf* mit 772 Einw., mit einer katkolischen und reformirten Seelsorger, dann griech. unirte Pfarre, 8 St. von Klausenburg.

Katonaváros, Ungarn, Bihar. Komitat; siehe Velencze, Város-.

Katona-Utza, Ungarn, diess. der Donau, Presburg. Gespansch., im äuss. Bzk., der Name einer Strasse im Markte Szered, dieser Pfarre zugetheilt und z. gräfl. Eszterház. Hrsch. Sempthe gehör., nahe am Vagh Flusse, hat 106 Häus. u. 766 rk. Einw., 2 St. von Nagy-Szombath.

Katow, auch Kadau — Mähren, Iglau. Kr., ein *Dorf* der Hrsch. Neustadtl und Pfarre Niemetzky.

Katow, Mähren, Brünn. Kr., ein zur Hrsch. Gurein gehör. *Dorf*, mit 20 H. und 180 E., nächst Krziznikau, $2\frac{1}{4}$ St. von Gross-Bitesch.

Katow, Böhmen, Tabor. Kr., ein *Dorf*, mit 26 H. und 197 E., von welchem 13 Häus. zur Hrsch. Dirna und 2 Häus. zum Gute Budislau gehören, ist nach Budislau eingpf. und hat 1 obrigk. Meierhof und 1 Schäferei, zwischen Zaluzy und Tutschap, $\frac{1}{4}$ St. von Tutschap, $1\frac{1}{2}$ St. von Koschitz.

Katow, Böhmen, Tabor. Kr., ein *Dorf*, d. Hrsch. Dirna; siehe Kadow.

Katowa-Hora, Mähren, Iglau. Kr., eine *Anhöhe*, 334 W. Klft. hoch.

Katowitz, Böhmen, Prach. Kr., ein *Markt*, mit 79 Häus. und 553 E., hat 1 Pfarrkirche zu den heil. Aposteln Philipp und Jakob, 1 Pfarrei und 1 Schule, sämmtlich unter dem Patronate d. Obrigkeit, und 1 Mühle mit Brettsäge. Auf dem Berge Hora, ½ St. von Katowitz, befindet sich ein verschlackter Wall aus vorgeschichtlicher Zeit, ganz dem beim Dorfe Bukowetz im Pilsner Kr. ähnlich, der Hrsch. Hoschtitz unterthänig, liegt am Wattawaflusse, zwischen Unter-Porzitz und Strahl, links von d. Watawa, zu beiden Seiten der Budweiser-Strasse, 1 St. von Hoschtitz, 1½ St. v. Strakonitz.

Kastowsko, Böhmen, Prach. Kr., ein der Hrsch. Bratronitz gehör. *Dörfchen*, mit 5 Häus. und 29 Einw., nach Zaboř eingpf., besteht aus dem Meierhof Katowsko, der sonst ein besonderes Gut war und 4 Chaluppen, 2½ St. von Horazdiowitz.

Katrein, Katharein, od. St. Kathrine — Schlesien, Troppau. Kr., ein *Dorf*, mit 84 H. u. 640 E., zur Hrsch. Troppau, von welcher Stadt es nur durch den Oppafluss getheilt wird, mit einer Lokalkapl., ½ St. von Troppau.

Katrzinka, Böhmen, Czaslau. Kr., ein zum Gute Zbraslawitz geh. *Dorf*, liegt nächst dem Dorfe Stiepadlos, 4 St. von Çzaslau.

Káts, Ungarn, diess. d. Theiss, Borsod. Gesp., Erlau. Bz., ein ungar., d. adel. Fam. Tibold geh., in der kath. Pfarre Darotz lieg. *Dorf*, mit 83 Häus. und 617 E., zwischen Weinbergen, mit einer Mahlmühle. Fruchtbarer Ackerboden, Weingärten, grosse Waldungen, Mineralbad, dessen Wasser unter dem Tapolczer Bade entspringt, aber nur lauwarm ist. Die Bestandtheile sind d. Dios-Györer u. Tapolczaer gleich. Gegen Gliederreissen hat es d. beste Wirkung geäussert. Kalk- und Bausteinbrüche. Auf dem Terrain des Orts sind noch die Ueberreste der uralten Burg des magyarischen Herzogs Arpad zu sehen. Schon bei der Ankunft der Magyaren stand der Ort da u. ist einem der ungar. Anführer Eurs mit allen dazu gehörigen Feldern in der Theilung zugekommen, dessen Denkmal d. Sorge tragende Nachkommenschaft bis auf den heutigen Tag aufbewahrt, in dem sie dasselbe in d. Kátser Kirchenmauer hat einlegen lassen, mit d. Aufschrift: Dux Eurs Deo Suo. Von Eurs stammt die Tiboldysche Nachkommenschaft, von Tibold aber Borsy und Ebetzky ab; dessen Abkömmlinge sind die Fam. von Fáy, Majthényi, Klobusitzky, Okolicsányi, Péchy, Almássy, Kallay und Blasskovits, die bis heut zu Tage im Besitze der Tiboldischen Herschaft sind, 2 St. von Harsány.

Katsch, Mähren, Iglau. Kr., Enklave im Troppau. Kr., ein *Lehengut*.

Katsch, Steiermark, Judenb. Kr., eine im Wb. B. Kom. Murau lieg. *Herschaft*, *Schloss* und *Dorf*, mit 66 zerstr. H. u. 390 E., mit einem Eisenhammer und 2 Mühlen, am Flusse gleichen Nam., sammt einer Pfannen- und Kessel-Fabrik u. einer alten Bergveste, 5 St. von Unzmarkt.

Katschau, Böhmen, Leitm. Kr., ein zum Gut Trzebeschin geh. einz. *Meierhof*, unterth. des Dorfes Wrbitschan, 1½ St. von Lobositz.

Katschbach, Steiermark, Judenb. Kr., treibt im Bzk. Murau 7 Hausmühlen in Schöder, ferner 1 Mauthmühle und Säge in Peterdorf, im Bzk. Rothenfels.

Katschberger Thauern, ein hohes *Gebirg* im Salzburgischen, 2 St. lang.

Katschberg, Steiermark, Judenb. Kr., eine im Wb. B. Kom. u. Hrsch. Gross-Sölk geh. *Ortschaft*; s. Gatschberg.

Katschen, Ketrze — Mähren, Prer. Kr., ein *Lehengut* und *Dorf*, mit einem Schloss u. Pfarre, nächst Ratibor jens. des Oppaflusses, 4 St. von Troppau.

Katscher, Kaczer — Böhmen, Königgrätz. Kr., ein d. Hrsch. Reichenau geh. *Dorf*, mit 78 Häus. und 522 E., einer Lokalie, 1 Schule, 2 Mühlen und ein Wirthshaus, liegt im mittlern Gebirge, theils auf Anhöhen, theils an einem kl. Bach im Thale, 2 St. von Reichenau, 5 St. von Königgrätz.

Katscherer-Bezirk, Mähren, Iglauer, Enklave im Troppauer Kreis, liegt jenseits des Oppaflusses, zwisch. Troppau und Ratibor, allerseits vom schlesischen Gebiethe umgeben, und enthält keine andern, als nur der Olmützer Kirche gehörige, oder von derselben zu Lehen gehende Ortschaften. Was die Oberfläche betrifft, so sind hier nur sanft erhobene, angeschwemmte Hügel mit Gips. — Dieser Bezirk, welcher in den Friedenschlüssen zu Breslau und Dresden in den Jahren 1742 und 1745, mit dem übrigen, jenseits der Oppa gelegenen Schlesien, dem König von Preussen überlassen worden, und noch jetzt unter Preuss. Hoheit steht, daher hier nicht näher beschrieben werden kann, — gehörte schon von 1267 dem Olmützer Bisthu-

me, kam aber später von dieser Kirche ab, die ihn vielleicht als Lehen vergab, und gehörte namentlich im 15. Jahrhundert den Herzogen von Teschen. Um 1554 kam dieses Gebieth wieder an das Olmützer Bisthum zurück, und wurde bei dieser Gelegenheit von Schlesien getrennt, und dem Lande Mähren einverleibt.

Katschermühle, Böhmen, Königg. Kreis, eine einschichtige, der Herschaft Solnitz gehörige *Mahlmühle* und *Chaluppe*, grenzt gegen Osten mit dem Herschaft Reichenauer Dorfe Katscher, 2½ Stunde von Reichenau.

Katscherow, Kačerow — Böhmen, Czasl. Kreis, ein *Dorf* von 18 Häusern mit 115 Einwohnern, von welchen 3 H. zur Herschaft Křiwsaudow gehören, ist nach Keblau eingepfarrt, 1½ St. von Borownitz.

Katschgraben, Steiermark, Judenburger Kreis, in welchem der Grünwald und Finstergraben, die Gopperthalalpe, die Bockschwaig-, Rannofen-, Draschl-, Gastl-, Plotsch-, Stoff-, Reisner-, Grossing-, Günther-, Ranhuben-, Stampferın-, Schwaig- und Buchwiesenalpe mit bedeutendem Viehauftriebe und Waldstande vorkommen.

Katschiak, Steiermark, Cill. Kreis, Herschaft Oberburg'sche *Waldung* mit 154 Joch Flächeninhalt.

Katschidol, Steiermark, Cill. Kreis, eine *Gemeinde* des Bezirks Landsberg, mit 61 Häusern und 191 Einwohnern, Pfarre St. Peter im Brunnthal, zu den Herschaften Landsberg und Erlachstein dienstbar.

Katschiedol, Steiermark, Cill. Kr., eine zum Wb. Bz. Kom. Hersch. Stermoll gehörige *Gegend*, 4 Stunden von Wind. Feistritzt.

Katschie-Vreh, Steiermark, Cill. Kreis, ein kahler *Berg*, 754 Wr. Klft. hoch.

Katschika, Galizien, Bukow. Kreis, ein Theil des zur Religionsfonds-Herschaft Illischestie gehörigen *Dorfes* Perteschtie, mit einer Pfarre, 5 Stund. von Suczawa.

Katschitz, Schlesien, Teschner Kr., eine *Herschaft* und *Dorf* mit einem Schlosse und Meierhofe, der Riederhof genannt, hat 75 Häus. und 480 Einw., zur Lokalie Pogwiskau, gegen Osten nächst Grosskuntschitz liegend, 1½ St. von der Stadt Teschen.

Katschitz, Kacice — Böhmen, Rak. Kreis, ein *Dorf* von 69 Häusern und 537 Einw., am Katschitzer Bache, der Budinerstrasse und der Eisenbahn, ist nach Stochow eingepfarrt, hat 2 Einkehrhäuser und 1 emphyt. Mühle mit Brettsäge. Johann Bořita von Martinitz kaufte dieses Dorf 1550 von Georg Seidlitz von Schönfeld auf Swolinowes. ¾ Stunden von Smecna.

Katschkagraben, Steiermark, M. Kreis, eine *Weingebirgsgegend*, z. Herschaft Malleck dienstbar.

Katschken, Böhmen, Leitm. Kreis, ein der Herschaft Schöberitz gehöriges *Dorf*; siehe Kotschken.

Katschwald, Steiermark, Judenbg. Kreis, im Obdachgraben, mit einigem Waldstande und Viehauftriebe.

Katschwald, Steiermark, Judenbg. Kreis, ein in dem Wb. Bz. Kom. Admontbichel liegendes, verschieden. Dominien gehöriges, nach Obdach eingepf. *Dorf*, mit 24 Häus. und 140 Einwohn., grösstentheils in gr. Schwarzwaldungen, gegen Norden, 5 Stunden von Judenburg.

Katsea-máre-Vályе, Siebenbürgen, ein *Bach* im Fogaros. Distrikt.

Kátsfalu, Ungarn, Baran. Komt., ein deutsch-raiz. *Dorf* mit 228 Häus. und 1599 grösstentheils nicht unirt. Einw., die sich zum Feldbau und der Fischerei nähren, und in den Praedien Nyárad und Franyina-Ada viel Horn- und Borstenvieh ziehen. Filial von Laskafalu, evang. und griech. nicht unirt. KP. Auch gehört das einst sehr bevölkerte Praedium Csénun hieher. Gräfl. Eszterház. An den Sümpfen der Drau, und den Ueberschwemmungen dieses Flusses sehr ausgesetzt. 2½ M. von Essek.

Katsonta, Ungarn, ein rechtsuferiger *Bach* der Theiss, entspringt im Abaujvarer Komitat.

Katsonta, Ungarn, ein linker *Arm* des Szereno-Baches im Zempl. Komitat.

Katsota, Ungarn, jens. der Donau, Baran. Gespanschaft, Sz. Lőrintz. Bzk., ein zur fürstl. Eszterházysch. Hrsch. Sz. Lőrintz geh. ungar. *Dorf* mit 91 Häus. und 631 rk., ref. und einigen jüd. Einw., kathol. Seits nach Sz. Lőrintz, reform. Seits aber nach Nagy-Vaty eingepfart. Guter Ackerbau. Weingebirge. Waldungen. Liegt an der Poststrasse, 1⅝ M. von Szigeth, ½ Stunde von Szent-Lőrintz.

Kattalena-Szirosa, Ungarn, Warasdiner Gespans., St. Georger Grenz-Reg. Bezirk, *Dorf* mit 1 Gemeinde-Schule und 34 Häusern, 7 Stunden v. Bellovár.

Kattaro, Cattaro, Kator — Dalmatien, Kattaro Kreis, ganz am Ende des Golfo oder Kanals liegt die

Festung und *Hauptstadt* Kattaro, mitten in einem, von kahlen, ungangbaren und sehr hohen Felsen gebildeten Kessel, aus welcher Ursache die Hitze im Sommer dort wirklich unausstehlich ist. Nur eine kleine halbe Stunde davon ist die Grenze von Montenegro. Für die ehemaligen Zeiten schien der Ort sehr geeignet, eine Festung zu sein. Auf dem Rücken einer der obbesagten Felsen erhebt sich ein anderer kahler Felsen, der von dem andern so abgesondert liegt, dass in dem dazwischen liegenden Thale das Dorf Spigliari gelegen ist. Oben auf diesem ist das Schloss, unten zwischen dem Meer und dem Fusse der Gebirge die Festung erbaut. Die Abtheilung des Felsens, auf welchem das Schloss liegt, ist bis zu ihrer Vereinigung mit der Festung in einer vertikalen Wand abgeschnitten. Das Schloss ist die erste Befestigung dieses Platzes gewesen, und dessen für die damaligen Zeiten sehr vortheilhafte Lage sowohl, als das süsse Wasser der unten aus einer Felsenwand herausströmenden sogenannten Fiumera mögen die ersten Einwohner bewogen haben, sich hier nieder zu lassen, oben sich zu befestigen, und unten die Stadt anzulegen. Erst nachdem die Stadt schon ziemlich gross war, wurde sie auch befestiget, sodann das Schloss und die Festung mit Verbindungswerken längst dem Felsen vereiniget. Als aber die Stadt sich an die Venetianer ergeben hatte, wurde sie zwar in mehre Epochen, besonders aber nach dem grossen Erdbeben von 1607 so, wie sie dermalen ist, befestiget. Die Befestigung der untern Stadt oder Festung besteht aus 7 kleinen unregelmässigen Bastionen oder Platteformen, artigen Werken, die alle zusammen, die Figur eines Dreiecks bilden, daher sie auch von den Venetianern den Beinamen la Cappelliera (das Hutfutteral) erhalten hatte, diese Werke vertheidigen sich zwar wechselweise, aber sehr schlecht. Das Schloss, oder Castel St. Giovanni, ist eine Art kleines unregelmässiges Viereck, mit ein- und ausgehenden Theilen, welches ungefähr 400 Schuh über den Horizont des Meeres gelegen ist. Der Weg aus der unteren Festung ist sehr steil und beschwerlich, und man braucht ungefähr 1½ Stunden, um èn zigzag hinaufzu kommen. Die Höhe seiner Escarpen ist sehr gering, die Mauern schwach, seiner unangreiflichen Lage wegen aber stark genug, sind aber sehr gut erhalten. Das Schloss selbst kann wegen seiner Höhe zur Vertheidigung der unteren Festung wenig beitragen. Zwischen dem Schlosse und der Festung sind nach der Gestalt des Felsens Verbindungs-Werke angebracht, die sich wechselweise bestreichen. Diese Felsen sind ungefähr an die 100 Schuh hoch, bei dem Schloss aber noch mehr, und sind so steil, dass man sie nicht erstürmen kann. Zwei dieser Punkte Casamatta und Piazza Soranzo sind für sich so fest, dass sie allein sich halten können. Auch tragen sie zur Vertheidigung d. untern Festung vieles bei, um so mehr man sie nur aushungern, und so wie das Schloss selbst nicht einnehmen kann. Da nach Eroberung der unteren Festung, durch das blosse Herunterrollen von Felsenmassen, diese bald in einen Steinhaufen verwandelt wäre, so kann das Schloss noch eine sehr gute Kapitulation ertrotzen. Es braucht nur 8 Kanonen, und 100 Mann zu seiner Vertheidigung, denn seine Cisterne und Gebäude sind in gutem Stand. Ein Fehler dieses Schlosses, und seiner Verbindungswerke ist, dass beide von den nahen Anhöhen unter dem wirksamen Musketenschuss beherrscht werden, zwischen d. 2 Thoren von Porto Gordiccio, in der untern Festung sogar, wurde ein Einwohner von Kattaro von einem Montenegriner, der ihm auf dem Felsen aufpasste, erschossen, und man sieht noch das zum Gedächtniss im Felsen dort eingegrabene Kreuz mit einer Inschrift. Der grösste Fehler von Kattaro ist, keine Kasematten zu haben. Auch sogar die Pulvermagazine sind nicht bombenfrei. Die Kasernen sind gut, und wurden erst 1804 ganz hergestellt. Man kann 10 Kompagnien bequem, und zur Noth auch 13 unterbringen. 3000 Mann Besatzung sind für Kattaro hinlänglich. Der Hafen von Kattaro ist sehr gut und sicher. Die Venetianer hatten seit dem Jahre 1767 ihre Galeeren-Flotte (armada sottile), die in ungefähr 30 Schiffen bestand, in diesem Hafen. Sie war vorhin in Lesina, wegen einiger Aufstände verlegte man sie aber hierher, um stets einige Gewalt bei der Hand zu haben. Die Kathedralkirche heisst zu St. Triffon, von welcher hier viele sehr verehrte Reliquien sich befinden. Sie wird von 12 sehr arm. Domherrn besorgt. Am Tage St. Triffon war ein grosses Fest in Kattaro, die Regierung bewirthete die Bürgerschaft an öffentlichen Tafeln, und es wurden ihr die Stadt- Schlüsseln und die Thorwachen an diesem Tage zum Andenken anvertraut, da sie sich bei Vertheidigung der Stadt sehr ausgezeichnet hatte. Es gibt noch eine Kollegial-Kirche mit acht

ziemlich guten Beneficien, drei Nonnenklöster, ein Franziskanerkloster, und ein Hospitium der Weltpriester. Das Kloster St. Dominico ist in eine Kaserne verwandelt. Es hat in allen 17 Kirchen und Kapellen, und eine kleine griechische Kirche. Die Einwohner v. Kattaro, ungefähr 4000 an der Zahl, sind meistens italienischen Ursprunges, und nun alle katholisch. Man findet auch dort die venetianischen Sitten, ausgenommen, die Cavalieri Serventi, eingeführt; der Adel ist sehr arm, aber höflich, und so gastfreundlich, als seine Einkünfte es vermögen. Alle sonstigen Sitten der Boccheser finden hier eine völlige Ausnahme. Die Männer gehen französisch gekleidet, so auch die Damen, die sehr artig sind, und so klein diese Hauptstadt ist, so herrscht auch dort d. Sittenverderbniss im Verhältniss ihrer Grösse. Kattaro ist schon oft belagert aber seit der modernen Befestigung nicht eingenommen worden. Im Jahre 1301 wurde sie von d. vereinigten Türken, Venetianern, Ragusern, Kroaten, Zaratinern, und mehren anderen Völkern vergeblich belagert. So steht es in den Statuten von Kattaro bei d. 381. Kapitel geschrieben; kein Geschichtschreiber erwähnt es aber. Im Jahre 1378 den 14. August kam der venetianische Admiral Vettor Pisani mit einer Flotte vor Kattaro, erstürmte die untere Stadt, und ohne der Besatzung Zeit zur Besinnung zu geben, auch das Kastell. Die Stadt, die damals, als vor Erfindung d. Pulvers, nicht so, wie jetzt befestigt war, wurde ganz geplündert, und besonders einiger ihrer sehr in Ehren gehaltenen Reliquien von St. Triffon beraubt, die der Admiral nach Venedig brachte. Die modernen Helden nehmen jetzt nur Preziosen, Statuen und Gemälde, und führen sie statt Reliquien mit, so haben sich die Zeiten geändert, dass sie zu Zeiten die silberne oder goldene Einfassung mitnehmen, die Reliquie ab. wegwerfen. In einem Saale des herzoglichen Pallastes zu Venedig, Sala del Scrutinio genannt, sieht man ein Gemälde, welches diese Eroberung vorstellt, und bei dem Turiner Frieden mit Ludwig I., König von Ungarn, d. 16. August 1387 wird auch davon gesprochen. Im Jahre 1420 ward mit Hülfe des übrigen Landvolkes, besonders aber der Bewohner v. Pastrovich, die Stadt Kattaro vom römischen König Sigismund eingenommen, welcher auch desswegen viele von den letztgenannten in den Adelstand erhob. Einige Schriftsteller wollen diese Belagerung leugnen, die Adelsbriefe sagen es aber klar. Im Jahre 1539, in einem Augenblick, als die venetianischen Flotten sich nach Venedig zurück gezogen hatten, erschien der berühmte türkische Admiral Ariadino Barbarossa vor Kattaro mit 200 Galeeren und 30,000 Mann Landtruppen, und berennte es zu gleicher Zeit von der Landseite. Den 14. und 15. August bestürmte er die Festung von der Land- und Seeseite zugleich, wurde aber jedes Mahl mit grossem Verluste zurückgeschlagen. Da er nun befürchtete, dass eine venetianische Flotte ihm den Ausgang des Meerbusens sperren könnte, so zog er wieder ab, nachdem er an den Ufern alles zerstörte und verbrannte. Seine Flotte lag damals bei Dobrota hinter der Landspitze von St. Elia vor Anker, u. dieser Ort ist desswegen auch noch berühmt. Eine Inschrift auf der Porta Fiumera von Cattaro dient dieser Unternehmung zum unauslöchlichen Documente. Im Jahre 1563 zerstörte ein Erdbeben fast die ganze Stadt Kattaro. Zwei Drittheile der Einwohner sammt dem Gouverneur und der Regierung kamen dabei um das Leben. Die Mauern d. Kastells spalteten sich dergestalt, dass man sie von neuem aufbauen musste, und bei dieser Gelegenheit wurde es sammt seinen Verbindungswerken mit der unteren Festung viel fester gebaut. Im Jahre 1570 lief der türkische Admiral Pertare mit einer zahlreichen Flotte von Galeeren und Sultaninen im Kanal ein, und forderte die Festung auf, da er selbe zu überfallen dachte. Statt der Antwort wurde aus der Festung heftig auf seine Flotte gefeuert, und er entfernte sich gleich darauf aus diesen Gewässern, weil er auch die venetianische Flotte fürchtete. Im Jahre 1571 hatten die Türken Montenegro erobert, und belagerten die Festung Kattaro von der Landseite. Die Türken, welche damals den ganzen Theil von Albanien, wo Budua darauf liegt, besassen, hatten bei le Cattene ein Fort v. Mauerwerk erbauet, welches mit 18 der 24pfündigen Kanonen besetzt war. Auf einmal erschien der venetianische Admiral Soranzo mit einer schwachen Flotte von 25 Galeeren, landete bei le Cattene, erstürmte das Fort, von welchem man noch einige Ueberbleibsel sieht, zerstörte es, fuhr nach Kat-

taro, verstärkte und approvisionirte die Besatzung, u. segelte weiter nach Corfu, wo eigentlich seine Bestimmung war. Durch dieses sah sich die Besatzung im Stande, sich gut zu vertheidigen, that es auch, und die Türken mussten die Belagerung aufheben. Man muss aber wohl bemerken, dass damals im Hafen von Kattaro eine Flottille zur Vertheidigung der Küste vor Anker lag. Im Jahre 1657 wurde Kattaro vom 30. Juli bis in die Nacht vom letzten September zum 1. October durch 20,000 Türken von d. Landseite belagert. Diessmal hofften die Türken ganz gewiss, es einzunehmen, weil ein venetianischer Offizier, der zu ihnen übergelaufen war, sie anführte, und versicherte, dass die Festung sich nicht lange halten könnte. Da nun die Besatzung ebenfalls eine kleine Vertheidigungs-Flottille hatte, durch die See Lebensmittel, Kriegsmunition und Verstärkung, kurz alles, was sie brauchte, erhielt, so konnten sie doch selbe nicht einnehmen, weil sie eben wegen der Flotte sich nicht getrauten, von d. Gebirge herunter zu kommen, um die Festung bei der Fronte von Fiumera angreifen zu können. Sie hatten damals auf dem Gebirge, gegenüber des linken Theiles der Verbindungs-Werke, eine Batterie mit unglaublicher Anstrengung aufgeführt. Mit dieser schossen sie auch wirklich Breche, und wollten sodann solche erstürmen. Da aber d. Felsen, auf welchen diese Mauern gebaut sind, mehr als 100 Schuh hoch und sehr steil ist, so konnten sie selbe, ungeachtet einiger vergeblichen Versuche, die ihnen sehr viele Leute kosteten, nicht mit Sturm einnehmen, und hoben endlich die Belagerung auf. Damals wurden die besiegten Montenegriner von den Türken so misshandelt, indem sie sich ihrer statt der Tragthiere und zu allen beschwerlichen und gefährlichen Arbeiten bedienten, dass von dieser Zeit an ihr Hass sich nur noch immer mehr u. mehr entflammt hat. Von dieser Belagerung wird im Giornale dell' Assedio della guerra di Candia dal Conte Girolamo Brusoni. Lib. XV. ziemlich weitläufig gehandelt. Es wäre aber zu wünschen, man hätte von den Türken einige Details darüber. Der Ort, wo damals in Kattaro Breche geschossen, und der neu aufgebaut u. verstärkt wurde, ist bis jetzt von weitem noch zu sehen, da das Mauerwerk viel weisser als das übrige ist. Im Jahre 1667 litt Kattaro nochmals ungemein viel durch Erdbeben, mehr als die Hälfte der Einwohner kamen dabei ums Leben, und wurden unter den Ruinen vergraben. Seit dieser Zeit hatte es keine sehr starke Erdbeben; aber dessen ungeachtet sind deren einige längstens alle zwei Jahre, die schwächer oder stärker sind, aber von den Einwohnern nicht geachtet werden. Die Ursachen dazu mögen die unterirdischen Höhlungen sein, welche das Wasser, so vom Gebirge durch unsichtbare Kanäle herunterfliesst, und welches in der Regenszeit in allen Gässen in die Höhe, wie Springbrünne, hervor sprudelt, aufnehmen; und es ist sehr möglich und wahrscheinlich, dass Kattaro einst unt. ihren Ruinen ganz begraben wird; von diesen Erdbeben sieht man noch die Spuren der Verwüstung. Das ehemalige Haus des Gouverneurs ist nicht mehr bewohnbar, ist überall gestützt, und droht dem Einsturze, und die Festungsmauern haben daher ihre so grossen Spalten erhalten. Im Jahre 1760 fiel der Blitz auf das Pulver-Magazin, das ober der Stadt auf einer Anhöhe lag, mehre Häuser wurden ganz zerstört, und viele hundert Menschen verloren dabei das Leben. Vor dem Thore di Fiumera ist der Marktplatz für d. Montenegriner, Bazar genannt, welcher alle Samst- und Sonntage sehr besucht ist, weil sie damals sogar aus den entlegensten Gegenden kommen, und man muss sich wundern, über die grosse Last, welche besonders die Weiber herunter bringen; s. Cattaro.

Kattaro Kreis, Dalmatien, bestehet aus dem alten venetianischen Albanien. — Erzeugt Körner, Heu, Agrumen, Oel, Wein u. Seide, treibt Fischfang und viel Schifffahrt, — Handel mit den in Megline ankommenden türkischen Karavanen; s. Cattaro Kreis.

Kattau, vor Alt. Chodouwe, Chadaun genannt — Oest. u. d. E., V. O. M. B., eine *Herschaft* und *Dorf* mit einem Schl. und eigener Pfarre zwischen Eggenburg und Pulkau, hat 19 Häus. u. 114 Einw., 5 St. von Holabrunn.

Kattaun, Böhmen, Prach. Kreis, ein *Dorf* mit einer Pfarrkirche der Hersch. Woseletz, 1 St. von Kassegowitz.

Kattendorf, Schlesien, Teschner Kr., eine *Kolonie* zur Hrsch. Karwin; s. Cattendorf.

Kattendorf, mähr. Katerzinice — Mähren, Prerau. Kr., ein mit dem Gute Neuhübel verbundenes *Gut* und *Dorf* mit

58 Häus., 449 Einw., einem Schlosse und zwei Meierhöfen, gegen W. nächst und 1 St. von Freiberg.

Kattenhof, Oest. ob d. E., Hausr. Kr., ein zum Distr. Kom. Stahremberg geh. *Dörfchen,* in der Pfarre Haag, ½ St. von Haag.

Katterberg, Oest. ob d. E., Salzburger Kr., ein *Berg,* 4588 Fuss hoch, nordwestlich von Laufen.

Katterlohen, Oest. ob d. E., Hausr. Kr., ein zum Distr. Kom. Roith gehör. *Weiler,* in der Pfarre St. Georgen, 2 St. von Frankenmarkt.

Kattersberg, Steiermark, Grätzer Kr., eine *Gegend,* zur Staatsherschaft Horneck mit ⅔ Weinzehend pflichtig.

Katthalena Szuha, Ungarn, Warasdiner St. Georger Grenz-Regim. Bz., ein *Dorf* mit 39 H., 7 St. von Bellovár.

Kattó, Ungarn, diess. der Donau, Neutraer Gespansch., Szakolcs. Bzk., ein zur k. auch k. k. Hrsch. Holics geh. dahin eingepf. *Dorf,* am Morava Flusse nördl., hat 64 Häus. und 442 meist rk. Einw., ½ St. von Holics.

Kattor, Dalmatien, Cattaro-Kreis; siehe Cattaro.

Kattow, Mähren, Brünn. Kr., ein *Dorf* mit 26 Häus. und 156 Einw., der Hrsch. Guerein.

Kattowitz, Böhmen, Prach. Kr., ein *Marktflecken* der Hrsch. Strahlhostitz u. Pfarre Kattowitz.

Kattschnitzgraben, Illirien, U. Kärnten, Klagenf. Kr., eine z. Burgfr. und Probsteihersch. Wieting geh. *Ortschaft,* 4 St. von Friesach oder St. Veit.

Kattsdorf, Oest. ob der E., Mühl Kr., ein *Dorf* mit einer Pfarre, 3 St. von Weitersdorf.

Kattstorf, Katzdorf, Katzimersdorf, Katzleindorf, Chazilinistorf, Chaezlinstorf — Oesterr. ob d. E., Mühl Kreis. Dieses auf einer sanften Anhöhe im milden Clima gelegene *Pfarrdorf* mag mit seinen 27 Häusern und 174 Einwohn. wohl im Mittelpunkte des bekannten Lettenbodens liegen, welchen man um die Kirche ganz roth, einige Stunden im Umkreise aber nur mehr partienweise roth antrifft, 1¾ St. von Ried, 1 St. von St. Georgen im Gusenthale, 1 St. von Gallneukirchen.

Kattu, Illirien, Krain, Görz. Kr., ein *Berg,* 617 Wr. Klftr. hoch.

Kattun, Ungarn, eine *Ruine* im Ottochaner Grenz-Reg. Bezirk.

Kattun- und Schafwoll-Druckwaren. In diesem Industriezweige hat Oesterreich und namentlich Böhmen, von den Fortschritten der Chemie und Mechanik unterstützt, so ausserordentliche Fortschritte gemacht, dass seine Fabrikate dieser Art in Geschmack und technischer Vollkommenheit allen deutschen Bundesstaaten vorangehen, und sich den schönsten französischen Erzeugnissen würdig anreihen. In der Vollkommenheit des auf diese Fabrikation bezüglichen Maschinwesens excelliren freilich noch England und Frankreich; Preussen eifert ihnen mit Erfolg nach, während Oesterreich noch immer vom Auslande abhängig ist. Im Jahre 1841 wurde Oesterreichs Produktion von gedruckten und gefärbten Baum- u. Schafwollwaren mit 83,500 Ztr., d. i. 2,035,000 Stück, im Werthe von 21,810,000 fl. CM. ermittelt, von welcher letzteren Summe 18,000,000 fl. CM. der Kattundruckerei zufielen. Mit dieser Erzeugung steht Oesterreich, jener Frankreichs, welches 2,500,000 Stück produzirt, ziemlich nahe, während England mit 10,000,000, Russland m. 1,500,000, Preussen m. 1,000,000, Sachsen mit 500,000, und die Schweiz m. 800,000 Stücken an der europäischen Kattundruckerei Theil nehmen. Von der angeführten Gesammt-Erzeugung treffen auf Böhmen 1,262,000 Stück, davon 675,000 St. auf Prag und die nächste Umgebung, auf die Umgegend von Wien 380,000 Stück, auf Ober-Oesterreich (Stadt Steyer und Vöklabruck) 25,000 St. Vorarlberg 69,000 St., Lombardie (Mailand, Bergamo und Como) 45,000 Stück, hierzu sind noch 254,000 Stück für die in Nieder-Oesterreich erzeugten gemischten Stoffe zu rechnen. Für die gesammte Baumwollwaaren-Fabrikation wurde mit Einschluss der Spinnerei u. Weberei ein Totalwerth von 45,000,000 fl. Conv. Münze, und eine Arbeiteranzahl von 360,000 Individuen ausgewiesen. Durch den, der letztern Zeit angehörigen ausserordentlichen Fortschritte im Drucke von Schafwoll- und gemischten Waaren, welcher besonders um Wien betrieben wird, und bei 250,000 St. Kleider in den Handel bringt, hat die Kattundruckerei, welche ihrem Fabrikate keine so gefälligen und lebhaften, aber desto dauerhaftere Farben ertheilen kann, einen nicht unbedeutenden Abbruch erfahren, und es dürften demnach die für das Jahr 1841 geltenden Ziffern für die Gegenwart etwas herabzusetzen sein. Auch die hierher gehörige, aber schon grösstentheils be den Baumwollgarnen und Geweben besprochene Türkischroth-Artikel werden in zunehmender Menge und Qualität erzeugt, und die sich mit ihnen beschäf-

tigenden Etablissements breiten sich im Norden Böhmens und im Vorarlberg immer mehr aus, während auch zu Schönberg in Mähren, zu Wadowice in Galizien, Legnano in der Lombardie, Pordenone und Treviso im Venetianischen, Stein in Krain und Heidenschaft im Küstenlande sich solche Anstalten befinden. Ihr Erzeugniss wurde im Jahre 1841 mit 12,000,000 Rothgarne im Werthe von 1,800,000 fl. CM. veranschlagt.

Kattuny, Ungarn, Zips. Komt., ein slowak. *Dorf*, mit 17 H. und 130 E., Fil. vom Zips. Dom-Kapitel bei Baldócz, und demselben dienstbar.

Kattunye, Ungarn, Zips. Komt.; siehe Katuny.

Kattusitz, Böhmen, Bunzlau. Kr., ein *Dorf*, d. Pfarre Kowann und Hrsch. Krusko.

Kattya, Kattyó – Ungarn, ein *Fluss*, im Barany. Komitat.

Katty bei **Kramarzówka**, Galizien, Przemysl. Kr., ein *Vorwerk*, d. Hrsch. und Pfarre Kramarzówka.

Katy, Galizien, Sandec. Kr., ein *Dorf*.

Katty-Dolnyi, Kroatien, Agramer Gespanschaft, im Gebirgs-Bzk., eine zur Hrsch. Brod geh, in d. Grchtsbark. und Pfarre Moravicza lieg. *Ortschaft*, 2½ St. von Verbovszko.

Kattymár, Ungarn, diess. d. Donau, Bacs. Gesp., Ob. Bzk., ein grosses, d. adel. Fam. Latinovics geh., von Dalmatinern, Ungarn und Deutschen bewohntes *Dorf*, mit 491 H. und 3440 E., einer röm. kath. Kirche und Pfarre, unweit Madaras. Zum Theil sandiger, doch an Weitzen und Hafer fruchtbarer Boden, guter Wieswachs, mittelmässiger Weinbau, Viehzucht, 2½ St. v. Gará.

Katuny, Kattunye – Ungarn, diess. d. Theiss, Zips. Gesp., im IV. od. Gebirgs-Bzk., ein d. Leutschau. Kapitel gehör. *Dorf*, dahin eingpf., in einem Thale, zwischen Baldócz u. Hinczócz, 3 St. von Leutschau.

Katusitz, Böhmen, Bunzlau. Kr., ein zum Gute Wrutitz gehör. *Dorf*, mit 53 H. und 309 E., hat eine zum Sprengel des Pfarrers zu Kowan (G. Sowinka) gehör. Filialkirche und einen obrigk. Meierhof, auf einer Anhöhe, an d. Strasse nach Hirschberg, 2 St. von Ober-Krusko, 2 St. von Bunzlau.

Katy, Slavonien, Peterward. Generalat; siehe Kaacs.

Káty, Katj — Ungarn, ein *Dorf*, im Csaikisten Distrikte.

Katy, Katyly — Galizien, Rzesz. Kr., ein zur Hrsch. Nisko gehör. *Dorf*, 18 St. von Rzeszow. Post Nisko.

Katymár, Ungarn, diess. d. Theiss, Heves. Gesp., Theiss. Bzk., ein *Meierhof*, zwischen den Ortschaften Szent-Imre und Abad, 2½ St. von Kartszag.

Katymár, Ungarn, eine *Puszta*, mit 1 Haus und 6 E., im Heves. Komitat.

Katyna, Galizien, Sanok. Kr., ein zur Hrsch. Dobromil geh. *Pfarrdorf*, am Bache Jawornik, 3 St. von Dobromil.

Katza, Katzendorf, Katáschá – Siebenbürgen, Reps. Stuhl, ein freies sächs. wal. *Dorf*, mit einer evang. und wal. nicht unirt. Kirche, liegt am Bache Homrod, 5¾ St. von Sárkány.

Katzanow und **Babina**, Böhmen, Bunzlauer-Kreis, ein d. Hrsch. Gross-Skall unterthäniges *Dorf* nächst dem Dorfe Pohorž, 2 St. von Sobotka.

Katza-Vályé, der Katzbach – Siebenbürgen, ein *Bach* in der obern Weissenburger Gespanschaft.

Katzbach, Oest. ob der Ens, Hausr. Kreis, eine in dem Distr. Kom. Schmiding liegende, verschiedenen Dominien gehörige, nach Krengelbach eingepf. *Ortschaft*, grenzt geg. Ost. an Kirchham, und gegen Westen an Forst, 1¼ Stunde von Wels.

Katzbach, Oest. ob d. E., Mühlkr., ein in dem Distr. Kom. Wildberg liegendes, verschiedenen Dominien geh. *Dorf* von 27 Häusern und 203 Einw., grenzt gegen Norden an das Dorf St. Magdalena, welches Hadmar v. Wildberg 1294 an Ulrich von Capell verkaufte. und ist dahin eingepfart. ¼ St. von St. Magdalena, 1½ St. v. Linz.

Katzbach, Steiermark, Judenb. Kr., ein kleiner *Bach* nördl. von Aussee, der sich in den See bei Alt-Aussee ergiesst.

Katzbrenning, Oest. ob der Ens, Mühlkreis, ein einzelnes, dem Distr. Kom. Pfarkirchen gehöriges, nach Hofkirchen eingepfartes, und zum Dorfe Wiesen konscribirtes *Gut*, ¾ Stunde von Marsbach, 11¾ St. v. Linz.

Katzelberg, Oest. ob der Ens, Innkreis, eine zum Pflggcht. Maurkirchen gehörige *Einöde* am Katzelberge, nach Asbach eingepf., 2¼ Stunde von Altheim.

Katzelmühle, Oest. ob der Ens, Innkreis, eine bei der Ortschaft Kätzelberg liegende, zum Pflggcht. Maurkirchen gehörige *Mahlmühle*, 2 Stund. von Altheim.

Katzelsberg, Oest. ob d. E., Salzburg. Kreis, ein zum Pflggcht. Neumarkt (im flachen Lande) gehöriger *Weiler* in der Pfarre Obertrum, 3 St. von Neumarkt.

Katzelsdorf, Oest. u. d. E., V. O. W. W., ein zu den Herschaften Judenau, Königstädten, Kaalhrsch. Tulln, Stiftshrsch. Seitenstädten, und dem Spitale Tulln gehöriges *Dorf* mit 57 H. und 314 Einw., 2 Stunden von Sieghardskirchen.

Katzelsdorf, oder Kätzelsdorf — Oest. u. d. Ens, V. U. W. W., eine *Herchaft* und *Dorf* von 83 Häus, und 683 Einwohn., die sich mit Ackerbau, Viehzucht und Holzhandel beschäftigen; und einem Schlosse, d. Hrsch. Froschdorf einverleibt. Am rechten Ufer der Leitha, ¾ Stunden vom Orte, steht auf einer Anhöhe, auf welche eine gedeckte Treppe von 48 Stufen führt, die ansehnliche Pfarrkirche, die zum aufgehobenenen Franziskanerkloster gehörte; im Klostergebäude, das am Abhange des Kaiserwaldes eine reizende Lage hat, ist eine bedeutende Seidenzeug- und Sammt-Manufaktur etablirt. Liegt an der ungarischen Grenze geg. Norden, unweit der Südbahn, 1¼ St. südö. von Wr. Neustadt.

Katzelsdorf, Oest. u. d. E., V. U. M. B., ein der Herschaft Feldsberg unterthäniges, südö. von dieser Stadt, am Abhange eines Berges gelegenes *Dorf* mit 129 Häusern, 744 Einwoh., deren Haupterwerb in Getreide- und Weinbau besteht, und einer eigenen Pfarre. Der sogenannte Katzelsdorfer Wald, der sich nördlich vom Dorfe ausdehnt, ist ein eingefriedeter Thiergarten, der mit verschiedenen Gattungen Wildes besetzt ist; und enthält ein kleines Jagdschloss, 2 St. v. Poisdorf.

Katzelsdorf an der Zeil, Oest. u. d. Ens, V. O, W. W., ein d. Herschaft Königstädten unterthäniges *Dorf* von 10 Häus. und 107 Einw., am Gebirge in der Pfarre Tulbing, 2 Stund. von Sieghardskirchen.

Kätzelsdorf, Oest. u. d. E., V. U. W. W., eine *Herschaft* und *Dorf*; s. Katzelsdorf.

Katzelsdorf, Steiermark, Grätzer Kreis, ein im Wb. Bz. Kom. Gleichenberg und Pfarre Gnass sich befindliches, 1¼ Stunde von diesem Markte entfernt liegendes, verschiedenen Herschaften unterthäniges *Dorf*, 6 Stund. von Radkersburg.

Katzelsdorf an der Zeil und **Kraking,** Oest. u. d. Ens, V. O. W. W., 2, dem Bürgerspital in Tulln gehörige vermischte *Gemeinden*, welche eigentlich unter die Dorf-Obrigkeiten Königstädten und Rapoltenkirchen gehören, 3 St. von Sieghardskirchen.

Katzenbach, Oest. ob d. E., Mühl Kr., 7 im Distr. Kom. Pürnstein lieg., der Hrsch. Pürnstein und Getzendorf gehörige, nach Altenfelden eingepf. *Häuser*, 8½ St. von Linz.

Katzenbach, Oest. ob d. E., Salzb. Kr., eine zum Pflggrcht. Thalgau (im flachem Lande) geh. *Einöde* des Vikariats Ebenau, 1½ St. von Hof.

Katzenberg, Oest. ob d. Ens, Inn Kr., ein *Hofmark* und *Dorf* mit 24 Häus. und 192 Einw., im Pflggrcht. Obernberg mit einem Schlosse, einer Kapelle, einer Meierei, einem Jagd-, Brau- und Gasthause, an der Kommerzial-Strasse von Altheim nach Schärding, in einer Ebene, 2¼ St. von Altheim.

Katzenberg, Oest. ob d. E., Inn Kr., 2 dem Distr. Kom. Mauerkirchen geh., nach Mettmach eingepf. *Häuser*, 2 St. v. Altheim.

Katzenberg, Oest. ob d. E., Inn Kr., ein zum Pflggrcht. Ried geh. *Weiler*, in der Pfarre Mettmach, 1¾ St. von Ried.

Katzenberg, Oest. ob d. E., Hausr. Kr., eine dem Distr. Kom. und Hersch. Köppach unterth., nach Atzbach eingepf. *Ortschaft* von 3 Häusern, zwischen Atzbach und Köppach, 3¼ St. von Lambach.

Katzenberg, Oest. unt. d. E., V. O. W. W., ein zur Staatshrsch. St. Pölten geh. *Dorf* mit 11 Häus. und 67 Einwoh., an der Bärschling, ¼ St. von Kapeln, wohin es eingpf. ist, ¾ St. v. Bärschling.

Katzenberg, Illirien, Krain, Neust. Kr., eine *Gemeinde* mit 3 Häus. und 16 Einw., der Hrsch. und Hauptgemeinde Seifenberg.

Katzenberg, Oest. ob d. E., Inn Kr., ein *Berg*, 192 Wr. Klftr. hoch.

Katzenberg, Siebenbürgen, ein *Berg* in der Kokelburger Gespanschaft.

Katzenbergerleithen, Oest. ob d. E., Inn Kr., eine im Pflggrcht. Obernberg lieg., dann der Hrsch. Anrolzmünster und Mauerkirchen geh., nach Kirchdorf eingepf. zerstreute *Ortschaft* gegen S. hart am Innstrome, 1¼ St. v. Altheim.

Katzenburg, Illirien, Krain, ein sehr kleines Schloss, wenn es ja den Namen verdient, war Katzenburg. Es bestand aus einem kleinen Hause mit einer herumlaufenden Gallerie im zweiten Geschosse, zu welcher eine Treppe von aussen empor führte. Auf dieser Seite hatte es gleichsam zum Schutze der Treppe einen Vorsprung, innerhalb dessen sich diese endigte. Umher lagen noch einige Häuser oder besser Hütten. Alles dieses entspricht den Begriffen, welche wir uns von einem, obgleich kleinen Wohnsitze eines edlen

Geschlechtes zu machen gewohnt sind, keineswegs. Doch kann es vor Zeiten viel anders ausgesehen haben; denn wie andere durch neue Anbaue nach und nach immer grösser wurden, verloren einige viel von ihrer ursprünglichen Gestalt und Grösse. Ringsum war Ebene und Wald. Den Namen Katzenburg erhielt sie zwar nicht davon, dass sie eine Burg der Katzen war, oder von der Menge dieser Thiere, die man hier herum fand, wahrscheinlich erhielt diese Burg oder Warte den Namen von den hier hausenden Herrn von Katzenburg. Indess ist es unbestimmt, ob sie den Namen von ihrem Wohnsitze empfingen, oder ihr Wohnort von ihnen, und im letzteren Falle, woher sie den seltsamen Namen erhielten? Nach Aussterben des edlen Katzenburgischen Geschlechtes war die Burg in den Händen eines gewissen Alexander Schwab, kam von diesem an den Herrn von Rahmschlüssel, nachmals an den Herrn Scheger, Pfarrer zu Manusberg, und nach dessen Ableben an seinen Bruder Andreas Scheger, Bürger zu Stein, 6 St. von Laibach.

Katzendorf, mähr. Lhotta — Mähren, Prerau. Kr., ein *Dorf* mit 51 H. und 338 Einw., zur Hrsch. Alttitschein hinter Daub, gegen O., 2 St. v. Neutitschein.

Katzendorf, Ratzendorf — Böhmen, Leitm. Kr., ein *Dorf* mit 12 Häus. u. 60 Einw., nach Janegg eingepf., der Stiftshrsch. Ossek unterth., an dem sogenannten Katzenbache, ¾ St. von Neu-Ossegg, 1 St. von Teplitz.

Katzendorf, Ungarn, Inn. Szolnok. Komitat; siehe Kaczko.

Katzendorf, Siebenbürgen, Repser Stuhl: siehe Katzka.

Katzendorf, Siebenbürgen, Dobok. Komitat; siehe Matskás.

Katzendorf, Steiermark, Grätz. Kr., ein versch. Hrsch. unterth., im Wb. B. Kom. Gleichenberg und Pfarre Gnass sich befind., ½ St. von diesem Markte, gegen O. entl. *Dorf*, mit 50 Häus. und 290 E., 4¾ St. von Radkersburg, 4 St. von Ehrenhausen.

Katzendorf, Illirien, Krain, Laib. Kr., eine *Gemeinde*, mit 13 Häus. und 82 Einw., zur Hrsch. Michelstätten und Hauptgem. Höflein.

Katzendorf, Illirien, Krain, Neust. Kr., ein im Wb. B. Kom. Wördl lieg., dem Staatsgute Weinhof unterth. *Dorf*, mit einer Mühle, am Gurgflusse, nach St. Peter eingpf., gegen W., ½ St. von Neustadtl.

Katzendorf, Illirien, Krain, Neust. Kr., eine *Gemeinde*, mit 22 Häus. und 115 E., d. Hrsch. Neustadtel u. Hauptgemeinde St. Peter.

Katzendorf, Illirien, Krain, Neust. Kr., ein im Wb. B. Kom. Wördl lieg., dem Gute Oberradelstein geh., nach St. Kanzian eingpf. *Dorf*, gegen O., 4 St. von Neustadtel.

Katzendorf, Illirien, Unt. Krain, Neustdt. Kr., ein im Wb. B. Kom. Seisenberg lieg., d. Hrsch. Sittich gehör. *Dorf*, mit 16 H. und 78 E., ob d. Gurgfluss bei Hof, 4 St. von Neustadtel.

Katzendorf, Illirien, Unt. Krain, Neustdt. Kr., ein dem Wb. B. Kom. u. Hrsch. Gottschee geh. und dahin eingpf. *Dorf*, nächst Hoheneg, 14½ St. von Laibach.

Katzendorf, Ober-, Illirien, Unt. Krain, Neustdt. Kr., ein im Wb. B. Kom. und Hrsch Gottschee gehör. *Dorf*, mit 15 H. und 98 E., in d. Pfarre Nesselthal, nächst Neufriedsach, 10 St. von Neustadtel.

Katzenfeld, Ungarn, Inn. Szolnok. Komitat; siehe Matska-mező.

Katzengrabenbach, Steiermark, Judenb. Kr., im Bzk. Admont, treibt eine Bretersäge in Buchau.

Katengreüt u. **Altenberg**, Steiermark, Grätz. Kr., 2 zur Hrsch. Hartberg gehör. *Gegenden*, südostw. von Schölbing, 4½ St. von Ilz.

Katzengrün, Böhmen, Elbogn. Kr., ein *Gut*, *Schloss* und *Dorf*, mit einer Kirche, Mahlmühle, 1 Meierhof und Wirthshause, an d. Poststr., liegt am Leibitschbache, ½ St. von Maria-Kulm, 3 St. von Eger.

Katzengrün, Böhmen, Elbogn. Kr., ein *Bergflecken*, d. Hrsch. Hartenberg; siehe Gossengrün.

Katzengrundbach, Siebenbürgen, ein *Bach*, im Mediascher sächs. Stuhl.

Katzenhof, Oest. u. d. E., V. O. M. B., ein einz. *Haus*, zur Hrsch. u. Pfarre Rapotenstein, 3 St. von Zwettel.

Katzenprenningen, Oest. ob d. E., Mühl Kr., war einst ein Schloss u. Landgut jezt ein *Bauernhof* und ist zur Ortschaft Wiesen konskribirt, gehört zum Distr. Kom. Morschbach und Pfarre Hofkirchen, ½ St. von Morschbach.

Katzensteig, Tirol, Ob. Innth. Kr., ein zur Ldgchts. Hrsch. Ehrenberg geh, *Weiler*, 6 St. von Reuti.

Katzenstein, Tirol, Botzn. Kr., ein zur Hrsch. Meran gehör. *Schloss*, auf

einer Anhöhe, nächst Mais und Freiberg. 1 St. von Meran, 7 St. von Botzen.

Katzenstein, Oest. ob d. E., an der Donau ein *Berg*, hält seine Schneide dem Strome entgegen und aus seinem östl. Abhange springt ein mächtiger Felsblock, der Saurüssel, vor. Grösser u. imposanter zeigen sich die Formen; Felsen rücken an beiden Seiten zusammen; der Fluss verlässt die sonnigen Auen, macht eine jähe Wendung gegen N., und wältzt sich in eine düstere Waldschlucht hinein.

Katzenstein, Tirol, Ob. Innth. Kr., ein *Weiler*, zum Ldgrcht. Ehrenberg, und Gem. Thanheim.

Katzenstein, Böhmen, Bidsch. Kr., ein *Berg*, an d. Grenze zwischen Böhmen und Schlesien, nahe bei der grossen Sturmhaube.

Katzenstein, gem. Stein — Illirien, Krain Laib. Kreis, ein dem Wb. Bz. Kom. Herschaft Radmannsdorf gehör. *Schloss* an dem Dorfe Vigaun gegen Westen, ¾ St. von Safnitz.

Katzenstein, Steiermark, Cill. Kr., ein altes *Bergschloss*, vormals ein Eigenthum der Grafen Katzianer, nordw. von Schönstein.

Katzenthal, Illirien, Unter-Krain, Neust. Kreis, ein in dem Wb. B. Kom. Treffen liegendes, der Herschaft Sittich gehöriges, nach St. Lorenz eingepfartes *Dorf* mit 12 Häus. u. 59 Einw., an dem Bache Temenitz, 3 Stunden von Pesendorf.

Katzenzung, Tirol, Botzn. Kreis, ein *Schloss* u. l. f. lehenbar. *Ansitz*, ob. Nals, Landg. Lanen, den Grafen von Sarentheim gehörig, liegt in der Gemeinde Prissian, 3 Stunden von Botzen.

Kätzerhof, Böhmen, Pilsner Kr., ein *Gut* und *Dorf*; s. Katzerow.

Katzerow, Kaczerow — Böhmen, Bidsch. Kreis, eine *Mahlmühle* d. Herschaft Miletin.

Katzerow, Kätzerhof — Böhmen, Pilsner Kreis, ein *Gut*, *Schloss* und *Dorf* mit einer Kapelle, 29 Häus. und 251 Einw., auf der Hochebene, unfern der Mündung des Třemoschnabaches in die Mies. Hier ist 1 Schule, ein herschaftl. Meierhof und das alte Schloss Kacerow, welches zum Theil als Schüttboden benützt wird, mit noch ziemlich erhaltener alter Befestigung. Es war der Sitz der Ritter von Griesbeck, welche durch eine lange Zeit einen grossen Theil der Stiftsgüter, nämlich Kralowitz und Katzerow, pfandweise inne hatten, bis sie ihnen nach der Schlacht auf dem weissen Berge entzogen wurden. Der Sage nach sollen sich die sämtlichen Glieder dieser Familie nach dieser Katastrophe vergiftet haben. Die Burg Katzerow wurde im Jahre 1542 von Florian v. Griesbeck erbaut. Hieher gehört die Mühle an der Mies, unterhalb der Burg, mit einer Ueberfuhr über diesen Fluss, 4 St. von Pilsen, 2 St. von Plass.

Kartzfalva, Siebenbürgen, ein *Dorf* im obern Csiker Székler Stuhl, welches mehren Adeligen gehört, von Székler Grenzsoldaten u. Széklern bewohnt, in die kathol. Pfarre in Nagy-Boldogaszszony als ein Filiale eingepfart ist. Von diesem Dorfe gehört eine militarisirte Population von beinahe 300 Seelen, und 20 davon ausgehobene Soldaten zur 10. Kompagnie des 1. Székler-Infanterie-, eine andere von ungefähr 100 Seelen und 3 davon ausgewählte berittene Husaren zur 1. Majors-Division, 2. Eskadron des Székler Husaren-Grenzregiments, und der übrige, nicht militaris. Dorfesrest dürfte noch ein Drittheil betragen. Dieses Dorf liegt im Alt-Hauptflussgebiethe, bei 5 Stunden von der nächsten Post Tsik-Mártonfalva.

Katzgraben, Oest. ob d. E., Mühlkreis, eine kleine, in dem Distr. Kom. Wildberg liegende, verschiedenen Dominien gehörige, nach Magdalena eingepfarte *Ortschaft* von 10 Häus. geg. Westen, und grenzt an das Dorf Elmberg, 1½ Stunde von Linz.

Katzianberg, Steiermark, Marbg. Kreis, eine in dem Wb. Bz. Kom. Schachenthurn lieg., verschiedenen Bergholden gehörige *Weingebirgsgegend* von 12 Häus. und 66 Einw., 2 Stunden von Radkersburg.

Katzianberg, Ober-, Gorni-Kozianverch — Steiermark, Marb. Kreis, eine dem Wb. Bz. Kom. und Herschaft Ober-Radkersburg gehörige, nach St. Magdalena eingepfarte *Berggegend* mit 19 Häus. und 95 Einw., am Kapellenberg, 1½ St. von Radkersburg.

Katzianberg, Unter-, Male-Kozianverch — Steiermark, Marb. Kreis, eine dem Wb. B. Kom. Ober-Radkersburg und Freihof Burgstall gehörige, nach St. Magdalena an der Kapellen eingepfarte *Gebirgsgegend* mit 13 H. und 70 Einw., am Kapellenberg, 1½ St. von Radkersburg.

Katzin, Böhmen, Beraun. Kreis. ein der Herschaft Dobřzisch gehörig. *Dorf* hinter Jablan, 9½ St. von Beraun.

Katzineg, Kazijegg — Steiermark, Cill. Kreis, eine in dem Wb. B. Kom.

Oplotnitz liegende, der Herschaft Burg Feistritz gehörige *Ortschaft* mit 16 H. und 86 Einw., an der Kommerzialstrasse, 3 St. von Ganowitz.

Katzing, Oest. ob d. Ens, Mühlkreis, 9 in dem Distr. Kom. Gölzendorf lieg., den Herschaften Pürnstein und Schlägel gehörige, nach Oepping eingepf. *Häuser*, 11½ St. v. Linz.

Katzing, Oest. ob d. Ens, Hausr. Kr., eine kleine, in dem Distr. Kom. Wels liegende, der Stiftsherschaft Wilhering gehörige, nach Dörnbach eingepfarte *Ortschaft* von 10 Häus., an der Dörnbacherstrasse, 3 St. v. Linz.

Katzkai-Járás, Siebenbürgen; s. Katzkaer-Bezirk.

Katzko, w. Kitzkeou — Siebenbürgen, ein *Dorf* im Katzkóer-Bezirk des obern Kreises der Inner-Szolnokor Gespanschaft, welches mehren Adeligen gehört, von Ungarn und Walachen bewohnt, mit einer reform., einer griech. unirten und einer griech. nicht unirten Pfarre und Kirche, zu welch letzterer Muntsel als Filiale gehört, versehen, und in die katholische Pfarre in Déés als ein Filiale eingepfart ist. Dieses Dorf liegt im Szamoser Hauptflussgebiethe, in seinem Filialgebiethe des Baches Vályе-Kászilor, an dem 1 Stund. oberm Orte entspringenden Bache Vályе-Kászilor, welcher ¼ Stunde unterm Orte in den vereinigten Szamosfluss, 2½ Stunde unter Déés, rechtsuferig einfällt, 2½ Stunde von der nächsten Post Galgó entfernt.

Katzkóer Bezirk, processus Katzkóiensis, Katzkai-Járás — Siebenbürgen, ein *Bezirk* des obern Kreises der Inner-Szolnoker Gespanschaft, welcher zwischen 47° 7' 50" bis 47° 23' 0" nördlicher Breite, und 41° 10' 0" bis 41° 30' 10" östlicher Länge, ganz in rechtsuferigen Gegenden des vereinigten Szamosflusses die Lage hat, aus 24 Dörfern besteht, wovon Borszó und Kis-Doboka am rechten Ufer; Al-Ör im Filialgebiethe des Baches Vályе-Uruluj-gyin-zsosz; Kapjon in jenem des Baches Vályе-Kopjanuluj; Kápolna in jenem d. Baches Vályе-Kápolui; Katzkó in jenem des Baches Vályе-Kászilor; Magura in jenem des Baches Vályе-Moguri; Muntsel in jenem des Baches Vályе-Muntseluluj; Szeletzke in jenem des Baches Vályе-Pojtru; Nagy-Ilonda und Torda-Vilma in jenem des Baches Vályе-Ilondi; Frinkfalva und Sóós-Mező in jenem des Baches Vályе-Glóduluj; Báha, Bleuke-Poján, Dalmár, Drágyia, Falkusa, Galgó, Gosztilla und Karulyfalva in jenem des Baches Vályе-Gilgeouluj oder Galgóer Baches; Alsó-Kosaly, Felső-Kosaly und Guga in jenem des Baches Kosaly-patak situirt sind. Dieser Bezirk grenzt: N. mit dem Gross-Bunyer Bezirk des Kővárer Distriktes, und mit dem Láposer; O. mit dem Retteger; SW. mit dem Dééser und Vááder; W. mit dem Surduker Bezirk der eigenen Gespanschaft.

Katzling, Steiermark, Judenb. Kr., ein dem Wb. Bzk. Kom. und Hrsch. Reiffenstein geh., nach Pöls eingepf. *Dörfchen* mit 12 Häus. und 66 Einw., an der Kaal. Str. geg. d. Rottenmanner Thauern, 3 St. von Judenburg.

Katzlingberg, Steiermark, Judenb. Kr., zwischen dem Triebengraben und Knerzlgraben; mit einigen Rind- und Schaf-Viehauftrieb.

Katzola, Ungarn, diess. der Theiss, Borsod. Gespanschaft, Szendröv. Bzk., ein an dem Sajo-Flusse lieg., zu dem Dorfe Kaza geh. *Praedium* mit Weingebirgen, 7 St. von Miskolcz.

Katzonow, Böhmen, Bunzl. Kr., ein *Dorf* der Pfarre Wiskrz-Wschen und Hrsch. Grosskal.

Katzor-Lak, Ungarn, jenseits der Donau, Zalad. Gespansch., Kapornak. Bzk., ein *Dorf* mit 56 Häus. u. 450 Einw., von Osten gegen Westen zwischen dem Sumpfe Kanisa und der von Hahót nach Nagy-Kanisa führenden Poststrasse, eine Filial der Pfarr Sz. Balás, mehren adel. Familien gehör., 1 St. von Alsó-Hahót.

Katzow ob der Sazawa, Kaczow nad Sazawau — Böhmen, Czasl. Kr., eine *Herschaft*, *Schloss* und *Markt* von 108 Häus. und 675 Einw., hat 1 Pfarrkirche zu Mariä Geburt, 1 Pfarrei und 1 Schule, sämmtl. unter dem Patronate d. Obrigkeit; ferner 1 obrigkeitl. Schloss mit der Kanzlei und Wohnung des Amts-Direktors, 1 do. Bräuhaus (auf 22 Fass 1 Eim.), 1 do. Brantwein- und Flusshaus (Potascheusiederei), 1 do. Meierhof, 1 Papierfabrik und 2 Mühlen, von welchen eine („die Choboter") ½ Stunde nordöstlich am Bache Nesperka liegt. Unweit vom Orte ist auch am Berge Klenka ein Kalkbruch. Die Kirche, bei welcher ausser dem Pfarrer auch ein vom Religionsfond besoldeter Kaplan angestellt ist, hatte schon 1384 ihren eigenen Pfarrer. Unweit westlich vom Orte liegt auf einem steilen Felsen, dessen Fuss von der Sazawa bespült wird, die Burgruine Kácowes, gewöhnlich pusty hrad (das wüste Schloss) genannt, über welche jedoch keine geschichtliche Nachrich-

richten vorhanden sind, liegt an beiden Ufern der Sazawa, die hier rechts zwei kleine Bäche aufnimmt, von Bergen umgeben, und nahe an der Grenze des Kaurzimer Kreises, 5 Stunden von Czaslau.

Katzowes, Böhmen, Kaurz. Kr., ein der Hrsch. Böhmisch-Sternberg gehör. *Dorf* von 18 Häus. und 126 Einw., nach Stebusowes eingepf.; ½ Stunde südlich liegt an der Koliner-Strasse die Einschichte Licomersko, 3 Nrn.; in der Nähe dieses Dorfes wird in den Feldern ein sehr feiner Graphit gefunden, am Berge Wlkonác, 1 St. von Sternberg, 3 St. von Bistritz.

Katzowi, Böhmen, Czaslau. Kr., ein *Dorf* der Hrsch. Katzow, ¾ St. von Katzow.

Katzthal, Oest. ob d. E., Inn Kr., ein zum Pflggcht. Mattighofen geh. *Weiler*, an der Strasse nach Salzburg, in einer ebenen Lage, pfarrt nach Munderfing, 5½ St. von Braunau, 1¾ St. von Mattighofen.

Katzwink, Ungarn, Zips. Gespanschaft, ein *Dorf* mit 138 Häus. und 995 rk. Einw., rk. KP., Mahlmühle, Baron Palocsayisch, ½ M. von Ófalu.

Katzwinkel, Ungarn, Zips. Gesp.; s. Kaczvin.

Kau, Tirol, Vorarlberg, 4 in dem Landgerichte Hofrieden zerstreut lieg., der Hrsch. Bregenz geh. *Häuser*, 2 St. von Bregenz.

Kau, Illirien, Friaul, Görz. Kr., ein zur Hrsch. Tolmein gehör., im Gebirge lieg. *Dörfchen*, 13 St. von Görz.

Kau, Steiermark, Cilli. Kr., eine *Berggegend* zum Wb. Bzk. Kom. Tüffer geh.; s. Kayel.

Kaudela, Böhmen, Budw. Kr., eine *Einschichte*, zur Hrsch. Gratzen und Pfarre Elexnitz, gegen W. hinter Ptřziken, 5 St. von Budweis.

Kaudelamühle, Mähren, Iglauer Kr., eine zur Hrsch. Meseritsch gehör., von Krasniowes gegen Westen an dem Fl. Oslawa abseitig lieg. *Mühle*, 2¾ St. von Gross-Meseritsch.

Kaudelow, Böhmen, Czaslauer Kr., ein der Hrsch. Tupadl geh. einschichtiger *Meierhof* gegen Osten ¾ Stunden von Czaslau.

Kaudern, Gross-, Kautern — Böhmen, Leitm. Kr., ein d. Hrsch. Schöberitz gehör. *Dorf*, hint. dem Dorfe Katschken, ¾ St. von Aussig.

Kaudern, Klein-, Kautern — Böhmen, Leitm. Kr., ein d. Hrsch. Schöberitz unterth. *Dorf*, hint. dem Dorf Gross-Kaudern, 1 St. von Aussig.

Kauderschhof, Illirien, Ob. Krain, Laib. Kr., ein *Gut*, im Wb. B. Kom. Ponovitsch und in d. Pfarre Watsch, 3 St. von Oswald.

Kauen, Tirol, Vorarlb., ein *Weiler*, zum Ldgcht. Bezau und Gem. Oberlangenegg.

Kaufhausen, Oest. ob d. Ens, Salzb. Kr., ein zum Pflggcht. Neumarkt (im flachen Lande) geh. *Weiler*, nahe an d. Salzburg-Wiener Route, in der Pfarre Seekirchen, 2 bis 3 St. von Neumarkt.

Kaufing, Oest. ob d. E., Hausr. Kr., ein im Distr. Kom. Puchheim liegendes. der Hrsch. Mitterberg geh. *Dorf*, am Aagerfluss, unter Rührsdorf und dahin eingpf., 1 St. von Lambach.

Kaukalka, Böhmen, Pils. Kr., 2 *Eisenhämmer*, mit 2 Chaluppen und einer Mahl- und Brettmühle, d. Hrsch. Brenn-Poritschen, im Walde, 3½ St. von Rokitzan.

Kaukus, Böhmen, Königgrätz. Kr., ein einz. *Hof*, d. Hrsch. Jaromirz, zu d. Prager Vorstadt daselbst konskribirt, ½ St. von Jaromirz.

Kaul, Siebenbürgen, Kolosch. Gesp., ein *Berg*, auf einem, den Bach Vályе-Reisse von einem andern, auch dem Bache Lutz rechtsuferig zufliessenden und ober Széplak einfallenden Bach scheid. Höhenzweige, zwischen den Bergen Wartzberg und Reinbusch, ¾ St. von Ludvég.

Kaulberg, Siebenbürgen, Kolosch. Gespan., ein *Berg*, nahe dem linken Ufer des v. Szász-Akna auf Nagy-Ida fliessenden Baches, ob. dem Einfall eines aus d. Höllenberg entspringenden Baches, ¼ St. von Szász-Akna.

Kauly, Böhmen, Bidsch. Kr., ein *Dorf*, d. Pfarre Liskowitz und Hrsch. Horzitz.

Kaunberg, Kaumberg, Cumberg — Oest. u. d. E., V. O. W. W., ein zur Hrsch. Kreissbach zu Bergau geh. *Marktflecken*, mit einer eigenen Pfarre, an d. alten Maria Zellerstr., hint. Hainfeld, gegen O. in einem Gebirgsthale zwischen Hainfeld u. Altenmarkt, und zwischen dem Lindnerberge u. der Basthalhöhe. Die Kirche. auf einer Anhöhe stehend, ist sehr alt. Der Ort besteht nur aus 47 Häus., die beisammen liegen u. aus 341 Einw., die mit Bau- u. Brennholz nach Wien Handel treiben. Auch Vieh wird aus dieser Gegend weggetrieben. Südwestl. vom Markte steht auf einem Berge die merkwürdige Ruine der Feste Araberg, die schon durch ihre hohe Lage, und noch mehr durch ihre Bauart ausgezeichnet ist. Kaumberg wurde im Jahre 1463 von Räubern geplündert u. verbrannt. 4 St. von Lilienfeld.

Kaunbergeramt, Oest. u. d. Ens, V. U. W. W., 18 zerstr. *Waldhütten*, mit

127 E., d. Hrsch. Purkersdorf und Pfarre St. Corona. Post Ginselsdorf.

Kaun, Káony, Keun — Siebenbürgen, ein *Dorf*, im Déwaer Bzk. des unt. Kr. d. Hunyad. Gespan., welches mehren Adeligen gehört, von Walachisch. Grenz-Soldaten und Walachen bewohnt, mit einer griech. unirten Kirche versehen, und in die kath. Pfarre in Déva als eine Filial eingpf. ist. Von diesem Dorfe geh. eine militarisirte Population von beinahe 50 Seelen und ein dav. ausgehobener Soldat zur 1 Compagnie des 1. Walachen Infanterie-Grenz-Rgmts. und der übrige, nicht militarisirte Dorfstheil, dürfte noch 7 Achtheile betragen. Dieses Dorf liegt im Maros. Hauptflussgebiete, in seinem Filialgebiete des Wetzeler Baches, 1¾ St. von der nächsten Post Lesnek S. entfernt, ¼ St. unter Kérges, am Bache Válye-Kalamáre, welcher durch Vetzel in den Marosfluss linksuferig einfällt.

Kaunberg, eig. Ebersdorf am Berg — Oest. u. d. E., V. O. M. B., eine *Herschaft* und *Dorf*, mit 6 zerstr. lieg. H. und 31 E., unt. d. Verw. d. Hrsch. Leiben, n. Ebersdorf eingpf., nächst d. Dorfe Lehen, ¾ St. von Lubereck.

Kaunerberg, Tirol, Ob. Innthal. Kr., eine zur Hrsch. Landegg geh. zertr. *Gemeinde*, nach Prutz eingpf., mit einem bewohnten Berge, ein. Schule ober Knaus, Ldgchts. Landeck, des berühmten Bildhauers von Zauner Geburtsort, 5½ St. v. Pfunds, 3 St. v. Nassereut.

Kaunerthal, Tirol, Ob. Innth. Kr., ein zur Hrsch. Landegg geh., nach Prutz eingpf. zerstr. bewohntes *Thal*, am Facken Bach von Prutz südöstl. bis Kaltenbrunn u. von da gerade südwärts bis an den Gebatsch Ferner, 6½ St. von Pfunds, 3 St. v. Nassereut.

Kauner-Thal, Tirol, am rechten Ufer des Inn berührt.

Kaunice Dolnj, Mähren, Brün. Kr., eine *Herschaft* u. *Städtchen*; s. Kaunitz, Unter-.

Kaunitz, Mähren, Brün. Kr., eine *Herschaft* und *Städtchen*; s. Kaunitz, Unter-.

Kaunitz, Böhmen, Czaslau. Kr., ein der Hrsch. Hammerstadt geh. *Dörfchen*, mit 16 H. und 144 E., nach Pertoltitz eingpf., hat 1 emphyt. Meierhof und 1 Wirthshaus, 1¼ St. von Unter-Kralowitz, 6 St. von Stecken.

Kaunitz, auch Kanitz, Ober- — Mähren, Znaimer Kr., ein *Marktflecken* mit 67 Häus. und 441 Einw., der Hersch. Skalitz, mit einer Pfarre und einem Schlosse, zwischen Wieschenau und Mähr. Kromau, 4 St. von Znaim.

Kaunitz, Kunicze, Konicz — Böhmen, Kauržim. Kreis, eine *Herschaft*, *Schloss* und *Pfarrdorf* mit einem Meierhofe und Brauhause, hat 102 Häus., 1148 Einw., 1 Pfarrkirche zum heilig. Jakob d. Gr., 1 Pfarrei und 1 Schule, sämmtlich unter dem Patronate der Obrigkeit, 1 obrigk. Schloss mit der Wohnung des Amtmanns, 1 do. Meierhof nebst Schäferei, 1 do. Bräuhaus (auf 27½ Fass), 1 do. Branntweinhaus mit Potaschensiederei, 1 do. Spital, 1 eingängige Mühle und 1 Wirthshaus. Abseits liegt ¼ St. nordw. der obrigk. Meierhof Teinitz (Teynice). Das Spitalgebäude war ursprünglich ein Frauenkloster, welches Wilhelm Dürrnholz 1181 gestiftet hatte, 1 St. von Böhmisch-Brod.

Kaunitz, Neu-, Böhmen, Elbogner Kr., ein der Hrsch. Petschau geh. *Dorf* mit einem obrigk. Jägerhause, 2¼ St. von Buchau.

Kaunow, Böhmen, Königgr. Kreis, ein der Hrsch. Roth-Opoczna gehörig. *Dorf*, gegen Nord. nächst Sudin, am Grossen Goldbache, hat 41 Häus. und 293 Einw., ist nach Bistrey eingepf., hat eine Schule, 2 Wirthshäuser und 5 Mühlen, worunter eine mit Brettsäge, 6 St. von Königgrätz.

Kaunow, Böhmen, Saaz. Kreis, ein *Städtchen* der Hrsch. Schönhof; siehe Flöhau.

Kaunowa, Keunaw, auch Kaunowa und Konowa — Böhmen, Rakon. Kr., ein *Pfarrdorf* der Hersch. Kornhaus, liegt zwischen Rakonitz und Saatz, hat 71 Häus. und 467 Einw., worunter 1 israel. Familie, hat eine Pfarrkirche zum heil. Veit M., 1 Pfarrei und eine Schule, sämmtlich unter dem Patronate der Obrigkeit, dann 1 obrgk. Meierhof. Nordöstlich vom Dorfe liegt auf einem Berge die Ruine der alten Burg Kaunowa, 3 St. von Kornhaus.

Kaunröth, Oest. ob d. E., Hausruck Kr., 7 *Häuser*; siehe Kornroith.

Kauns, Tirol, Oberinnth. Kr., ein z. Landger. Landegg geh. *Dorf* mit einer Kuratie und einem Sauerbrunnen, liegt nächst Kaunerberg an der Faggim, am Eingange in's Kaunerthal, 4 St. v. Pfunds, 3 St. von Nassereut.

Kauns, Tirol, Oberinnthal. Kr., ein *Dorf* im Ldgrcht. Ried und Gemeinde Kauns.

Kaunsdorf, Siebenbürgen, Hunyad. Komt.; siehe Káony.

Kaunserberg, Tirol, Ob. Innthaler Kr., zwei *Häuser* zum Ldgrcht. Ried und Gemeinde Kaunserberg.

Kaunserthal, Tirol, ein *Thal* mit Prutz.

Kaunuluj, Djálu-, Siebenbürgen, ein *Berg* in der Kokelburger Gespannschaft, zwischen den Bergen Djálu-Arinulnj und Hertzburg, des den grossen von dem kleinen Kokelflusse scheidenden Höhenzweiges, ¾ St. von Hétúr und Oláh-Zsákod.

Kaunz, Illirien, Kärnten, Klagenfurt. Kr., eine zur Landgrchtshersch. Weiseneck geh. nördl. lieg. *Mittelgebirgsgegend* von 37 Bauern-Feuerstädten, 2½ St. von Völkermarkt.

Kauppy, Böhmen, Prachin. Kr., ein der Hrsch. Brzeznitz gehör. *Dorf* mit 55 Häus. und 421 Einw., nach Bieltschitz (Hrsch. Schlüsselburg) eingepf., hat 1 Meierhof, 1 Schäferei, 1 emphyt. Wirthshaus und ⅛ St. südl. 1 Hegerhaus (Wegfuk), 1½ St. von Brzeznitz, 8 St. von Rokitzan.

Kaura, Djálu-, Siebenbürgen, ein *Berg* auf der Grenze zwischen der Kokelburger Gespanschaft und dem Mediaser sächsischen Stuhl, zwischen den Bergen Finsz u. Orhegy, des dem grossen von dem kleinen Kukelflusse scheidenden Höhenzweiges, ¾ St. von Kőrös und Kis-Sáros.

Kaurzim, (in alten Urkunden auch Zliczko, Kurim Gurim, Curim, Churim, Caurzima genannt) — Böhmen, Kaurz. Kreis, eine *Kreisstadt*, von welcher der Kreis den Namen führt, obschon das Kreisamt sich nicht daselbst befindet, sonndern seinen Sitz in Prag hat, liegt im östl. Theile des Kreises, u. d. 49° 59‘ nördl. Breite, und 32° 35‘ östl. Länge (nach David), und grenzt mit ihren Gründen N. an die Güter Skalitz und Lhota, O. an die Herschaften Swoyschitz und Schwarz-Kosteletz, S. an die Herschaft Vasmuk und W. abermals an die Hrsch. Kosteletz. Die Stadt zählt mit Inbegriff der Vorstädte zusammen 293 Häuser und 2170 böhmische Einwohner, deren Nahrungsquellen Landwirthschaft und verschiedene städtische Gewerbe sind, welche Letztere von den Felder besitzenden Bürgern zum Theil als Nebengeschäft betrieben werden. Abseits liegen am Kaurzimer Bache folgende, unter obiger Häuserzahl mitbegriffene Mühlen: a) die Neue Mühle, b) die Pfortner Mühle, c) die (zur Hersch. Schwarzkosteletz gehör.) Unter-Kaurzimer Mühle; diese 3 Mühlen liegen unterhalb oder nordö. von der Stadt, d) die Bukaczer Mühle, ¼ St. nö., e) die Hrebiczkower Mühle, und f) die Klein-Hražer Mühle, beide zu den Vorstädten gerechnet; ferner die Einschichten g) Bulanka, 6 Nrn. (Chaluppen), ½ St. westl. von der Stadt am Gebirge, und h) Sadkach, 1 Nr. (Chalupe), ½ St. nordw. Die Stadt hat 1 Dechanteikirche zum heil. Stephan M., 1 Dechantei und 1 Schule, 1 Begräbniss-Kapelle zur heil. Dreifaltigkeit, 1 Kapelle zum Namen Maria, 1 Rathhaus, 1 Bürgerspital, 1 städtisches Bräuhaus auf 16 Fass, 1 Pottaschensiederei, 1 bürgerliche Apotheke und 3 Einkehrhäuser, und 1 Meierhof, Spitalsko genannt. Der Boden ist, einige sandige und schwerer zu bearbeitende Strecken ausgenommen, im Ganzen von thoniger Beschaffenheit und hinlänglich fruchtbar, so dass alle Getreidearten, Futtergewächse, Hopfen, Hülsenfrüchte, Erdäpfel etc. mit Vortheil gebaut werden können. Auch die Obstkultur wird sowohl in Gärten, als im freien Felde sehr eifrig betrieben, und verschafft den Bürgern in guten Jahren bedeutende Einnahmen. Durch die Stadt geht eine von Schwarzkosteletz kommende Fahrstrasse nach Swoyschitz und Neu-Kolin. Die nächste Post ist in Planian. Nordwestl. von der Stadt erstreckt sich das Lhoter mit Wald bedeckte Gebirge bis an die westliche Seite. Nach Osten und Süden ist die Umgebung flach. Von Gewässern ist nur ein kleiner, unweit östl. von der Stadt von Süden nach Norden fliessender Bach zu bemerken, welcher der Kaurzimerbach heisst, und sich unterhalb Planian in die Wegrowka oder Planianka ergiesst. — Dass Kaurzim bereits im J. 653 von Lech, dem Bruder Cech's, gegründet worden sei, und von dem Rauche (Kaur, Kur) des angezündeten Waldes den Namen erhalten habe, ist eine Behauptung mehrer altböhmischer Chronisten, die blos auf Volkssagen beruht, und schon von Schaller nach Verdienst gewürdigt worden ist. Der Name Alt-Kaurzim, welchen noch jetzt ein östlich von der Stadt, jenseits des Baches gelegener Berg führt, gründet sich auf die Sage, dass die Stadt ursprünglich daselbst gestanden habe. Nach Schaller wäre diese unter der Regierung des Herzogs Dolis durch eine Feuersbrunst eingeäschert worden, und dieser hätte dann die Stadt nach der Stelle, wo sie noch jetzt steht, verlegt, sie mit Mauern und Graben umschlossen, und ihr nach dem Namen seines erstgebornen Sohnes Zlicko denselben Namen beigelegt. Erst später, unter König Przemysl Otakar I., sei an die Stelle desselben der Name Kuřim oder Kauřim getreten. Wir wollen diess dahin gestellt sein lassen, und bemerken blos, dass der Name Kurim (Churim)

bereits in dem (freilich bestrittenen) Stiftungsbriefe des Benedictiner Klosters Brewniow bei Prag, vom Jahre 993 vorkommt, in welchem einer „Provincia Churimensis“ Erwähnung geschieht. Palacky hält es nicht für unwahrscheinlich, dass Kaurzim schon im 9. Jahrhund. der Hauptort einer Zupa (Provincia) gewesen sei. Urkundlich gewiss war sie diess in der ersten Hälfte und auch noch am Ende des 12. Jahrhunderts. Als königliche freie Stadt, unter der Obergerichtsbarkeit des Unterkämmerers und im Besitze der den andern königlichen Städten verliehenen Gerechtsamen erscheint Kaurzim in Urkunden König Przemysl Otakars II. Ueber die Schicksale der Stadt bis zum Ausbruche des Hussitenkrieges schweigen die historischen Denkmäler. Damals aber wurde sie in Folge des Beitrittes der Einwohner zu den Prager Artikeln, 1420, von den an dem alten Glauben hangenden Kuttenbergern überfallen und geplündert, während zugleich die Gemeindeältesten und die Geistlichkeit nach Kuttenberg gebracht und dort in die Schachte geworfen wurden. Durch die bald nachher von den Pragern in der Gegend ausgeübten Grausamkeiten in Schrecken gesetzt, beeilten sich die keines Widerstandes fähigen Kaurzimer, mit der siegreichen Partei am 21. April 1421 ein förmliches Bündniss zu schliessen, in dessen Folge eine Anzahl Prager die Stadt besetzte, die Cisterzienser-Probstei bei St. Martin zerstörte; und die daselbst befindlichen fünf Priester vor dem Prager Thore dem Flammentode Preis gab. Kaurzim scheint seit dieser Zeit ununterbrochen erst der hussitischen, dann der protestantischen Lehre zugethan gewesen zu sein, wie diess auch zum Theil aus den noch vorhandenen alten Grabsteinen des 16. und 17. Jahrhunderts zu ersehen ist. Nach der Schlacht am weissen Berge aber (1620) waren die Einwohner unter den Ersten, die sich wieder zur katholischen Religion bekehrten, zogen sich aber nebst andern Ortschaften dieser Gegend dadurch den Hass einiger Tausend protestantischer Bauern zu, welche sich zusammenrotteten, und im Jahre 1626, am Montage nach Christi Himmelfahrt, die Stadt überfielen, das Haus des katholischen Pfarrers plünderten und verwüsteten, und viele sich widersetzende Bürger niedermetzelten. Dass Kaurzim auch im siebenjährigen Kriege, um die Zeit, wo in der Nachbarschaft der Stadt, bei Planian und Kolin, am 18. Juni 1757 die blutige Schlacht vorfiel, in welcher die Preussen unter König Friedrich II. von den österreichichen Truppen unter dem Feldmarschall Daun geschlagen wurden, gelitten haben möge, leidet keinen Zweifel; es fehlt aber an Nachrichten darüber. Dagegen finden wir einige andere Unglücksfälle aufgezeichnet, welche die Stadt im Laufe der Jahrhunderte betroffen haben. So zerstörte im Jahre 1431, am Sonntage vor St. Veit, eine durch anhaltendes Regenwetter entstandene Ueberschwemmung des Kaurzimer-Baches einen Theil der Stadtmauer und mehre in seiner Nähe liegende Gebäude, welche sammt Menschen und Vieh von den Fluthen mit fortgerissen wurden. Im Jahre 1562 starben mehr als 700 Menschen an einer damals ganz Böhmen verheerenden pestartigen Seuche, und am 29. Juni, so wie am 15. September 1590 litten sämmtliche Häuser der Stadt mehr oder weniger durch ein heftiges Erdbeben. Das Jahr 1598 war abermals durch eine schreckliche Ueberschwemmung bezeichnet, welche am 16. August durch einen plötzlichen Durchbruch des grossen Teiches Strassik, oberhalb Kaurzim, enstand. 9½ Stunde von Prag, 1 Stunde von Planian.

Kaurzim, Böhmen, Pilsn. Kreis, eine der Stadt Pilsen gehörige einz. *Mahlmühle* an dem Rokitzkaflusse, gegen Osten, 1¾ Stunden von Pilsen.

Kaurzim, Böhmen, Rakonitz. Kreis, ein *Meierhof* und *Forsthaus* der Herschaft Pürglitz, liegt hinter dem Dorfe Branow ober dem Beraunflusse, 3 St. von Beraun.

Kaurzimer-Kreis, Böhmen, liegt zwischen 49° 31' 20" und 50° 20' 30" nördl. Breite, und zw. 32° 1' und 33° 2' 15" östl. Länge, und grenzt O. an den Czasl. und Chrudimer, S. an den Taborer, W. an den Beraun. und Rak., N. an den Bunzl. und Bidschow. Kreis. Der nach dieser Kreiskarte genau berechnete Flächeninhalt, die inclavirten und zu andern Kreisen gehörigen Ortschaften abgerechnet, beträgt 50 Quad. Meilen, worauf sich 3 k. Städte, 1 k. Goldbergstadt, 3 k. Kammeral-Städte, 12 Schutzstädte und Städtchen, 25 Marktflecken und 701 grössere und kleinere Dörfer, die einschichtigen Höfe u. Wohngebäude mit eingerechnet, befinden. Diese enthalten 26,919 Häuser, die von 206,704 Menschen bewohnt werden; ferner 263.119½ Joch Aecker, 35,001½ J. Wiesen, 69,300¾ J. Waldungen, 40,415

J. Triesch, Gärten und Teiche. Zu den Flüssen gehören die Moldau, Elbe, Sazau und Iser. Dieser Kreis hat bloss Mittelgebirge von unbedeutender Höhe bei Rattal, Sazau und Wlaschim. — Er gehört zur Prager Erzdiöcese, in dem sich 6 Vikariate, 16 Dekanate, 72 Pfarreien, 29 Lokalien und 3 akatholische Pastorate, dann 2 Hauptschulen, 175 Trivialschulen, 1 akatholische Schule, 1 Kleinkinderbewahr-Anstalt, endlich 12 Armen- und Pfründen-Spitäler, und 64 geregelte Armeninstitute, deren Stammvermögen in 110,542 fl. 46¾ kr. CM. besteht, befinden. Förmliche Brücken bestehen über die Elbe in Brandeis und in Kollin. An Metallen kommt Gold bei der k. Bergstadt Eule, und Kalkstein, Alaun, Salniter, Porzellanerde, Bausteine, Schiefer häufig vor. Mineralquellen findet man auf der Herschaft Brandeis zu Hauschka,



und bei Eule das sogenannte Wenzelsbad. Dieser Kreis ist grösstentheils flach und eben, und es wird viel Weitzen, Korn, Gerste, Hülsenfrüchte, Raps, im mittleren Gebirge Korn, Gerste, Haber und Erpäpfel gebaut. Der Gemüsebau wird bei Kollin, Brandeis und Elbekosteletz. Obst gedeiht in mehren Gegenden sehr ehrgiebig. Nach der Bevölkerung dieses Kreises kommen 4000 Menschen auf 1 Quadr. Meile.

Kausow, auch Kozow oder Kowzow — Mähren, Olmützer Kreis, ein *Dorf* der Herschaft und Pfarre Busau.

Kausow, Böhmen, Pilsner Kreis, ein *Dorf* von 17 Häusern mit 113 Einw., nach Chwalenitz (Herschaft Stiahau eingepfarrt.

Kautern, Gross- und **Klein-** Böhmen, Leitm. Kreis, 2 *Dörfer* de Hersch. Schöberitz; s. Kaudern.

Kauth u. **Chodenschloss,** Böhmen, Klattau. Kr., eine *Allodial-Herschaft.* Dieses Dominium liegt im südlichen Theile des Kreises, und grenz in Norden an die Dominien Ronsperg Tauss, Bischof-Teinitz und Kanitz, i Osten an die Herschaft Chudenitz, di Güter Lipkau, Wihořau, Lautschin Smřowitz und Miletitz, so wie an di Herschaft Bistritz, in Süden an dieselbe Herschaft, das Katharina-Gerich des kön. Waldhwozd (Prachin. Kr.) und die Provinz Oberpfalz des Königreichs Baiern, in Westen an dieselbe Provinz, das Gut Grafenried und das Gut Stockau. Die landwirthschaftliche Bodenfläche ist nach dem Katastral-Zergliederungs-Summarium: 39,835 J. 1242 Quadr. Klafter. Die Oberfläch d. Dominiums ist theils hochgebirgig, theils herscht Mittelgebirge und flaches Land. An der Westseite erheben sich Theile des hohen Böhmerwaldes, namentlich gehört hierher ein Theil des Grossen und Kleinen Cerchowberges, des höchsten Punktes im nördlichen Theile des Waldgebirges, welcher sich 3300 Wr. Fuss über die Nordsee erhebt. An diesen reiht sich nördlich der lange hohe Rücken des Schauerberges; er ist durch den Pass von Klentsch vom vorigen getrennt und erstreckt sich in nördlicher Richtung auf eine Meile in die Länge. Ein Ausläufer davon in westlicher Richtung heisst der Heinrichsberg. Die Gewässer gehören theils zum Flussgebiethe der Elbe, theils zu dem der Donau. Unter den Erstern sind zu bemerken: 1) die Cerchowka, ein am Grossen Cerchower Berge entspringender Bach, welcher nördlich über Chodenschloss auf die Herschaft Ronsperg geht und sich mit dem in die Radbusa fliessenden Podhaybache vereinigt; 2) der Fleckner Bach; dieser entsteht südwestl. vom hiesigen Dorfe Flecken, an der baierischen Grenze, und fliesst nordöstlich über Flecken u. Chudiwa dem Angelbache zu; er verstärkt sich hiesigerseits zur Linken durch den über Putzenried kommenden Branschower Bach. In die Donau gehen: 3) der Hasselbach, dessen Quellen unw. nordwestlich vom Ursprunge d. Cerchowka liegen; er fliesst westlich und vereinigt sich bei dem baie-

rischen Grenzdorfe Ober-Höll mit der v. Gute Grafenried kommend. Schwarzach, welche nach Baiern in die Nab geht; 4) die Cham oder Kamp, welche nordöstlich v. Neumark entspringt, u. unweit abwärts von diesem Städtchen nach Baiern strömt, um sich dort mit dem Regen zu vereinigen. Die vornehmsten Teiche sind der Babyloner Weiher oder See bei Babylon, der Neuhofer Teich bei Kauth, der Neumarker Weiher bei Neumark, der Schneiderhofer Teich bei Schneiderhof, und der Chudiwaer Teich bei Chudiwa. Sie enthalten Karpfen, Hechte u. Bärschlinge von ausgezeichneter Grösse, besonders stehen die Karpfen von Neumark in gutem Ruf. Die Zahl aller Einwohner ist (mit Ausschluss der Schutzstädte Neugedein, Neumark und Klentsch) 19,751. Darunter befinden sich 20 Israeliten-Familien. Die Sprache ist in 39 Ortschaften deutsch, in 19 böhmisch und in 8 gemischt. Die Ertrags- und Nahrungsquellen sind: Landwirthschaft, Flachs und Wollspinnerei, Weberei, Verfertigung verschiedener Holzwaaren, als Schaufeln, Heugabeln etc., Holzschlagen, Handel mit Borstenvieh, Gänsen, Leinwand, Bändern, Federn etc., Taglöhner-Arbeiten und in den Städten verschiedene Handwerke. Der Boden ist im Ganzen von geringer Fruchtbarkeit und lohnt daher in Verbindung mit dem rauhen Gebirgsklima die Arbeiten des Landbauers nur kärglich. Indessen werden nicht nur Korn und Haber, sondern an einigen günstigen Stellen auch Waizen und Gerste gewonnen. Die Obstbaumzucht ist des kalten Klimas wegen unbedeutend. Auch wird starke Gänsezucht getrieben und der Handel mit Gänsen so wie mit Schweinen, bildet einen nicht unbedeutenden Erwerbzweig vieler Ortschaften. Die Obrigkeit hat 9 Meierhöfe in eigener Regie (Chodenschloss, Possigkau, Kauth, Althof, Neuhof, Weissberg, Neumark und Stanetitz). Die Waldungen sind in 8 Reviere (Fuchsberg, Neumark, Philippsberg, Meigelshof, Neubäuhütten, Mauthhaus, Sophienthal und Gibacht) eingetheilt. Grössere Gewerbs-Anstalten sind, ausser der k. k. privilegirten Wollenzeug-Fabrik zu Neugedein, drei obrigkeitliche, jetzt zeitlich verpachtete, Glashütten (Hochofen, Friedrichshütte und Kreuzhütte), mit Landesfabriksbefugniss, welche Tafel- und Spiegelglas liefern und zusammen 815 Personen beschäftigen, 2 Steingut-Fabriken zu Klentsch und Neumark, mit einfacher Befugniss und 17 Arbeitern, und eine Papiermühle zu Posigkau, mit Landes-Fabriksbefugniss und 17 Arbeitern. Zur Erleichterung des Verkehrs durchschneiden zahlreiche Chausseen und Strassen das Dominium in verschiedenen Richtungen. Eine von Klattau kommende Chaussee geht durch hiesiges Gebiet über Neugedein und Kauth nach Tauss, und schliesst sich nordwestlich davon bei Drasenau an die von Bischof-Teinitz kommende Baierische Poststrasse an, die dann über die hiesigen Ortschaften Klentsch und Haselbach nach Waldmünchen in Baiern fortzieht. Westlich von Neugedein trennt sich von der Klattauer Chaussee eine andere Chaussee und geht südwestlich über Neumark ebenfalls nach Baiern. — Die nächste Post ist in Klentsch.

Kauth, Kautina — Böhmen, Beraun. Kreis, ein der Herschaft Smillau geh. *Dorf*, mit einem verfallenen Schlosse, ¾ Stunden von Wottitz.

Kauth, Gauth, Kauty — Böhmen, Klatt. Kreis, eine *Herschaft*, *Schloss* u. *Dorf* von 117 Häusern mit 1083 böhmischen Einwohnern, ist nach Neugedein eingepfarrt, und hat 1 Kapelle zu St. Georg M., 1 Schule, 1 obrigk. Sommer-Schloss mit Garten, 1 Amthaus mit den Kanzleien des Oberamtes, 1 Bräuhaus, 1 Branntweinhaus, 1 Mühle (Teichmühle) und 1 Meierhof. Auch ist hier ein zur Neugedeiner Fabrik gehöriges Gebäude mit 3 Weber-Werkstätten und mehr als 40 Stühlen, unter der Leitung eines Werkmeisters. Abseits liegen ¼ bis 1 Stunde die besonders konscribirt. Einschichten a) Althof, 5 Nrn. mit 32 E., 1 Meierhof, 1 Schäferei, 2 Mühlen und 1 Wasenmeisterei; b) Neuhof, 6 Nrn. mit 76 Einw., 1 Meierhof, 1 Mühle und 4 Dominikal-Chalupen. Liegt gegen O. an der Strasse nach Tauss, 2¾ Stunden von Klentsch.

Kauth, Böhmen, Kaurz. Kreis, 2 einschichtige *Häuschen* nächst und zu dem Gute Wodlochowitz geh., 2 Stunden von Wottitz.

Kauth, Kauty — Böhmen, Czasl. Kr., ein der Herschaft Martinitz geh. *Dorf*, mit 29 Häus. und 270 Einw., worunter 1 israelitische Familie, nach Ledetsch (gleichnam. Hrsch.) eingepfart; ¼ St. vom Orte ist im Walde Melechow altes Mauerwerk zu sehen, welches für den Rest einer Ritterburg gehalten wird. Später war hier eine jetzt ebenfalls nicht mehr vorhandene Glashütte und 1

Jägerhaus. 2½ Stunde von Kralowitz, wo auch die Briefsammlung ist.

Kauth, Kauty — Böhmen, Bidschow. Kreis, ein der Kammeral-Herschaft Podiebrad gehöriges *Dorf*, mit 23 H. und 204 E., ist nach Aumislowitz eingepfart; ¼ St. n., an der Strasse von Nimburg nach Königstädtel, liegt das hieher konscribirte einschichtige Dominikal-Wirthshaus Schabata. Zwischen Amnistowitz und Netržebitz gegen N., 1¼ Stunde von Podiebrad, 2½ St. von Nimburg.

Kauti und **Sichrow,** Böhmen; s. Sicsrow.

Kauti, Kauty — Böhmen, Bidschower Kreis, ein *Dörfchen* von 6 Häus. und 47 Einw., nach Liskowitz eingepfart, unweit von der Bidschowerstrasse, 1½ Stunde von Hořitz.

Kautsche, oder Kautschim, Steiermark, Cill. Kreis, eine zum Wb. Bez. Kom. Herschaft Wöllan gehör., nach Skallis eingepfarte *Gegend* mit 47 zerstreuten Häusern nud 295 Einwohnern, 5½ Stunde von Cilli.

Kauttendorf, Oest. u. d. Ens, V. U. M. B., ein der Herschaft Staats unterthäniges *Dorf*, mit 52 Häus. und 268 Einw., die sich mit Feld- und Weinbau beschäftigen. Die Herschaft besitzt hier einen mit Karpfen besetsten Teich, einen gross. Meierhof, der schönes Rindvieh und an 1500 Schafe enthält, und eine im Jahre 1830 errichtete Runkelrübenzucker-Fabrik, und ausserdem besteht hier eine Ziegel- und Kalkbrennerei. Liegt zwischen Asparn an der Zaya und Staats, am Fusse des Staatserberges, 2 St. von Poisdorf.

Kauty, Mähren, Iglauer Kr., ein *Dorf* mit 59 Häus. und 435 Einw., der Herschaft Trebitsch, gegen Westen nächst Chlum, 2½ Stunde von Trebitsch.

Kauty, Böhmen, Chrudim. Kr., ein der Hrsch. Richenburg gehör. *Dörfchen* mit 15 Häus. und 98 Einw., hat eine Mühle, zum Gerichte nach Witanow geh., 20 Minuten ssw. von Hlinsko, theils im Thale an der Chrudimka, theils auf d. Anhöhe, 7 St. von Chrudim.

Kauty, Ober-, Kuty — Böhmen, Tabor. Kr., ein *Dörfchen* zur Hrsch. Jungwoschitz, 3½ St. von Sudomieržitz.

Kauty, Unter-, Kuti — Böhmen, Tabor. Kr., ein *Dörfchen* z. Hrsch. Jungwoschitz, 3½ St. von Sudomieržitz.

Kautz, Böhmen, Leitmeritz. Kr., ein d. Hrsch. Bilin geh. *Dorf* mit einer Kirche, liegt in einer sehr steinigten Gegend, 2½ St. von Teplitz.

Kautze, Illirien, Krain, Neustädt. Kr., 4 dem Wb. Bzk. Kom. und Hrsch. Neudeg geh. *Häuser*; s. Kalze.

Kautzerberg, Steiermark, Marburg. Kr., eine *Weingebirgsgegend* zur Hrsch. Oberpettau dienstbar.

Kautzen, Oest. u. d. E., V. O. M. B., ein kleiner *Markt* mit 82 Häus. und 459 Einw., welche verschiedene Gewerbe betreiben, unter andern befinden sich hier ein Baumwollcroiséweber und zwei Strumpfwirker, der Hrsch. Dobersberg, in geringer Entfernung vom Taxenbache und von der böhmischen Grenze, westnordwestlich von Dobersberg, in einem Thale gegen Illmau gelegen, 5 St. von Schwarzenau.

Kautzing, Oest. ob d. E., Inn Kr., ein dem Pflggcht. Ried und der Hrsch. Sct. Martin geh., nach Peterskirchen eingpf. *Dorf*, 1½ St. von Ried.

Kauz, Illirien, Krain, Adelsberg. Kr., ein *Gut* und *Dorf*, in dem Wb. Bzk. Kom. Prem; s. Steinberg.

Kauz, Böhmen, Leitmer. Kr., ein *Dorf* mit 28 Häus. und 143 Einwohn., ist nach Selnitz eingepf. und hat eine Kommendatkirche zur heiligen Katharina, nebst 1 Schule, sw. vom Galgenberge, 1 St. von Bilin.

Kauze, Illirien, Krain, Neustädt. Kr., ein dem Wb. Bzk. Kom. Thurn am Hart und Hrsch. Pleteriach gehör. *Dorf* nahe dem Krakauwalde, gegen Osten 4¾ St. von Neustadtel.

Kava, Ungarn, jenseits der Donau, Komorn. Gespanschaft, Insulan. Bzk., ein dem hochwürd. Gran. Erzbisthum geh. *Praedium*, 1¼ St. von Komorn, 1 St. von Neudorf.

Kavá, Ungarn, diesseits der Donau, Pest. Gespansch. und Bzk., ein zwischen Gombo und Pánd lieg. ungar. slowak. *Dorf* mit 54 Häus. und 495 rk. u. evang. Einw., der röm. kath. Pfarre Becske einverleibt, 6 St. von Szele.

Kavalese, Cavalese — Tirol, *Landgericht* I. Klasse, Flächeninhalt $10\frac{51}{100}$ geogr. Quadr. Meil. mit 15399 Einw.

Kavarán, Kavoran — Ungarn, jenseits der Theiss, Krassov. Gespansch., Lugos. Bzk., ein walach. königl. Kaal. *Dorf* von 110 Häus. und 642 Einw., mit einer Pfarre, fruchtbarer Boden und guter Feld-, besonders Roggen- und Maisbau, auf der Poststrasse, welche nach Karansebes führt, liegt am Temes Flusse, und grenzt an die Ortschaften Pestyere, Priszaha und Tinkoha, ½ St. von Szákal.

Kávás, Ungarn, jenseits der Donau, Zalad. Gespansch., Egerszeg. Bzk., ein

mehren adel. Familien gehör. *Dorf* mit 33 Häus. und 241 rk. Einw., Filial der Pfarre Zala-Szent-György, Weinbau, am südl. Ufer des Zala-Flusses, zwischen den Praedien Akosfa u. Zalatnak. 1½ St. von Lövö, und eben so weit von Szala-Egerszegh.

Kávásd, Ungarn, jens. d. Theiss, Bihar. Gesp., Szalont. Bzk., ein mehren adel. Fam. geh. wal. *Dorf*, mit 121 H. und 728 E., einer griech. nicht unirt. Pfarre. Lehmiger Boden, Weitzen- u. Kukurutzbau, 2 St. von Szalonta.

Kávás, Er-, Kawesch, Kowasch — Ungarn, Mitt. Szolnok. Gespanschaft, im Unt. Kr. und Tasnad. Bzk., ein an dem Szathmarer Komitate liegendes, zum Theil der adel. Fam. Kávás und zum Theil mehren andern Grundbesitz. geh. ungar. wal. *Dorf*, mit einer ref. u. griech. unirt. Pfarre, liegt am Bache Kr, 11 St. von Ziláh, 1½ St. von Nagy-Károly.

Kávás-Havas, Siebenbürgen, Koloscher Gesp., ein *Berg*, zwischen den Bergen Kurta u. Zigla, auf d. westl. Höhenzuge, zwischen Bánffi-Hunyad und Magyar-Bikal.

Kávášhegy, Ungarn, Krassna. Gespan., ein *Berg*, im Beretyó-Segmentalflussgebiete, auf einem, den Bach Vályе-Voratyek von dem von Kémer kommenden Bach scheid. Höhenzweige ober ihrer Vereinigung, ¾ St. von Almás, ober seinen Weingärten.

Kávásmál, Ungarn, Mitt. Szolnok. Gesp., ein *Berg*, im Krassna. Segmentalflussgebiete, auf einem, den Bach Mizod-patak von dem durch das Dorf Panit fliessenden Bach scheid. Höhenzweige, ½ St. sowohl N. von Egrespatak, als S. von Panit, über welchen die Poststrasse von Ziláh nach Somlyó führt.

Kávásvára, Ungarn, Ugocs. Komitat; siehe Akli.

Kavecsány, slow. Kwacsani — Ungarn, diess. d. Theiss, Saros. Gesp., Nied. Tarcz. Bz., ein slowak., der k. Stadt Kaschau gehör. *Dorf*, mit 91 H. und 669 E., einer kath. Lokalkaplanei, nächst dem Hernad Fluss, auf d. Berge Chradova. Grosse Waldungen, Kalkbrennereien, 1 St. von Kaschau.

Kavna, Ungarn, jens. d. Theiss, Arad. Gesp., ein wal., mit einer griech. nicht unirt. Pfarre versehenes *Kammeraldorf*, mit 36 H. und 382 E., liegt gegen S. nächst Jantz u. gegen N. nächst Járkos, Weitzen- u. Maisbau, Zwetschken und andere Obstarten. Waldungen, Eicheln, Steinbruch, 7 St. von Arad.

Kavorle, Illirien, Ob. Krain, Laib. Kr., ein *Pfarrdorf*, dem Wb. Bzk. Kom. Hrsch. Neumärktel; s. Kayer.

Kavrany, Kroatien, diess. d. Save, Agram. Gesp., im Gebirgs-Bz., ein zur Hrsch. Brod geh., in der Grchtsbark. und Pfarre Zaversie lieg. *Dorf*, mit 9 H. und 96 E., 5 St. von Verbovszko.

Kavras, Siebenbürgen; s. Kovrággy.

Kawarn, oder Kowarne — Mähren, Prerau. Kr., Enklave im Troppau. Kr., ein *Dorf*, mit 29 H. und 239 E., zum Gute Füllstein, auf der Anhöhe gegen Rosswald, 3½ St. von Jägerndorf.

Kawezlkont, Galizien, Stry. Kr., ein zur Kaal. Hrsch. Bolechow gehör. *Pfarrdorf*, am Flusse Stry, grenzt gegen N. mit dem Dorfe Psczany, 3 St. von Stry. Post Stry.

Kawec, Galizien, Bochn. Kr., ein *Gut* und *Dorf*, nächst Zerosławice, 2 St. von Gdow.

Kaweczyn, Galizien, Rzesz. Kr., ein z. Hrsch. Sendziszow geh. *Dorf*, ½ St. von Sendziszow.

Kaweczyn, Galizien, Tarnow. Kr., ein z. Hrsch. Dembica geh. *Dorf*, mit einer Bleiche, Walke u. Mühle, ½ St. v. Dembica. Post Sendziszow.

Kaweczyn, Galizien, Tarnow. Kr., ein z. Hrsch. Trzciana geh. *Dorf*, mit einem Meierhofe, grenzt gegen W. u. geg. N. mit Bren, 8½ St. v. Dembica.

Kawenczyn bei **Xiezemost** und **Liple**, Galizien, Rzeszow. Kr., ein *Dorf*, d. Hrsch. u. Pfarre Sendziszow.

Kawer bei **Nawaria**, Galizien, Lemberg. Kr., ein *Vorwerk*, d. Hrsch. und Pfarre Nawarin.

Kawki u. **Szczurowki**, Galizien, Bochn. Kr., ein zur Hrsch. Bilezyce gehör. konzentrirtes *Dorf*, 2 St. von Gdow.

Kawrlanow, Mähren, Brün. Kr., ein *Dorf*, mit 43 H. u. 286 E., zur Hrsch. Obrowitz, nächst dem Dorfe Scharatitz, 4 St. von Brünn.

Kawsko, Galizien, Sambor. Kr., ein *Gut* und *Dorf* mit einer russniak. Pfarre, Hofe, und drei Mahlmühlen am Flusse Klodnica, 4 St. von Stry, 8 Meil. von Strzelice, Post Drohobycz.

Kaya, insgemein Khaja, vor Alters Cheyowe — Oest. u. d. E., V. O. M. B., eine alte im Walde sich befindende, zur Hrsch. Nieder-Fladnitz geh. *Bergveste*, nach Hardeck eingepf., am Tayabache an der mährischen Grenze, 4 St. von Jetzelsdorf.

Kaybing, Steiermark, Grätz. Kr., ein zum Wb. Bzk. Kom. Hrsch. Herberstein geh. *Dorf* und nach Pischelsdorf eingepf. *Gemeinde*, 3½ Stunde von Gleisdorf oder Ilz.

Kaybisberg, Steiermark, Grätz. Kr., eine zum Wb. Bzk. Kom. Hrsch. Herberstein geh. *Weingebirgsgegend*, in der Gemeinde Kaybing, 3½ St. von Gleisdorf oder Ilz.

Kayel, windisch Kau — Steiermark, Cilli. Kr., ein im Wb. Bzk. Kom. der Hauptpfarre Tüffer lieg., der Hrsch. Tüffer und Neu-Cilli geh. *Dorf*, im steilsten Gebirge ob der Pfarre Sct. Jakob, 4 St. von Cilli.

Kayer, Kavorie, Kovar — Illirien, Krain, Laibach. Kr., ein zum Wb. Bzk. Kom. und Hrsch. Neumarktel geh. *Dorf* von 47 Häus. und 250 Einw., mit einer Pfarre, am Flusse Feistritz gegen N., ¾ St. von Neumarktel.

Kaymad, Ungarn, jenseits der Donau, Tolna. Gespansch., Földvar. Bzk., ein zur Hrsch. Tolna gehör. *Praedium*, 1 St. von Tolna.

Kaymow, Galizien, Rzesz. Kr., ein zur Hrsch. Dzikow geh. *Dorf*, 17 St. von Rzeszow.

Kaynasza, wal. Gaunosza — Siebenbürgen, ein kleines *Dorf* im Pesteser Bezirk des obern Kreises der Hunyader Gespanschaft, welches mehren Adeligen gehört, von Walachen bewohnt, in die griech. nicht unirte Pfarre in Tserbél, und in die katholische Pfarre in Vajda-Hunyad als ein Filiale eingepfarrt ist. Die vier Dörfer Kaynasza, Kis-Runk, Kutyen und Tzulpetz gehören unter ein Richteramt, werden mit dem Namen Erdőhat belegt, in allen Verzeichnissen nur unter diesem Namen verstanden, erscheinen bloss in den Karten, wo Erdőhat vergebens gesucht wird, und Tzulpetz befindet sich zwischen Kaynasza und Kutyen.

Kayreck, Steiermark, Grätz. Kr., ein zur Hrsch. Stainz geh. *Pfarrdorf*, 1 St. davon entlegen, 5½ St. von Grätz.

Kaysersdorf, oder Kalinow — Galizien, Sambor. Kr., ein zur Kammeral-Hrsch. Sambor geh. deutsches *Kolonie-Dorf*, mit einer Pfarre am Fl. Dniester, 1 St. von Sambor.

Kaysersmark, Ungarn, Zips. Gespansch.; s. Késmark.

Kaza, Sajó-, Ungarn, diesseits der Theiss, Borsod. Gespansch., Szendröv. Bzk., ein der adel. Familie Radvanszki geh. ungar. *Dorf* von 196 Häus. und 4552 Einw., mit einer reform. und evangel. Pfarre und Kirche, katholischer Seits aber nach Galgocz eingepfarrt, guter Ackerbau, Weingärten, grosse Waldungen, an dem Sajo Flusse, worauf sich eine Mühle befindet, Laubad, 7 St. von Miskolcz.

Kazan, ein *Wirbel der Donau* im wal. illir. Grenz-Rgmts. Bzk.

Kazanesd, Käszdorf, Kazeschdu — Ungarn, Zarand. Gespanschaft, Körös-Bany. Bzk., ein zur Hrsch. Halmagy gehör., zwischen steilen Bergen lieg. wal. *Dorf* von 186 Einw., mit einer griech. nicht unirt. Pfarre u. Kupfergrube, 9½ St. von Déva.

Kazanow bei **Wolica Carylowa,** Galizien, Zlocz. Kr., ein *Vorwerk* der Hrsch. Sienkow und Pfarre Wolica Carylowa.

Kazaperovicza, Ungarn, ein *Dorf* mit 49 Häus. und 280 Einw., im 1. Banal Grenz-Rgmts. Bzk.

Kazár, Ungarn, Neograd. Gespansch., ein ungar. *Dorf* mit 74 Häus. und 574 rk. Einw., rk. KP., gräfl. Berényisch, an der Grenze des Heveser Komt., 4 M. von Szakall.

Kazek, Böhmen, Kaurzim. Kr., eine der Hrsch. Sazau gehör. einschichtige *Mahlmühle* an dem Sazawaflusse, 4¾ St. von Böhmisch-Brod.

Kazerow, Böhmen, Pilsn. Kr., ein *Dorf* der Pfr. Planna und Hrsch. Plass.

Kazijegg, Steiermark, Cill. Kr., eine *Ortschaft* in dem Wb. Bzk. Kom. Oplotnitz; s. Katzineg.

Kazimirow, Galizien, Zlocz. Kr., ein d. Hrsch. Lackie geh. *Dorf*, ½ St. von Zloczow.

Kazimirzowka, Galizien, Sanok. Kr., ein zur Hrsch. Dynow geh. *Dorf* 3 St. von Dubiecko.

Kazin-a-lui-Frink, Vályc-, Siebenbürgen, wird der Bach Vályc-Simon an seinem Ursprunge genannt.

Kazincz, Sajó — Ungarn, diess. d. Theiss, Borsod. Gespansch., St. Peter Bzk., ein mehren adel. Familien geh. *Dorf* mit einer reformirten Pfarre, Sinagoge, 136 Häus. u. 1031 meist ref. Einw., worunter 136 Juden, Filial v. Sájo-Szent-Péter. Weingärten. Grosse Waldungen mit den Ruinen eines alten Schlosses, 4 St. von Miskolcz.

Kazincz, Puszta-, Ungarn, diesseits der Theiss, Borsod. Gespansch., Szendröv. Bzk., ein zur Hersch. und Pfarre Szendröv geh. *Praedium*, 8 St. von Miskolcz.

Kaziedt, Oest. ob d. E., Hausr. Kr., eine zum Distr. Kom. Stahremberg geh. *Ortschaft*, in der Pfarre Haag, ¾ St. von Haag.

Kazmán, Ungarn, ein *Wirthshaus* im Biharer Komitat.

Kazmer, Alsó-, oder Dobsza — Ungarn; siehe Dobsza.

Kázmér, Nagy-, Kazsimer — Ungarn, diess. der Theiss, Zemplin. Gespan., Ujhely. Bzk., ein den Grafen Török und anderen adel. Familie geh. *Dorf* mit einem herschaftlicheu Schl., einer kathol. Pfarre und evangel. Bethause, hat 82 Häus. und 612 Einw., worunter 50 Juden. Ackerbau erster Classe. 796 Joch. Castell. Grosser Garten. Wirthschaftsgebäude, 1 St. von Velejthe.

Kazmér, Orosz-, Kazsimer — Ungarn, diess. der Theiss, Zempl. Gespan., Sztropk. Bzk., ein den adelig. Familien Barkoczy und Forgachisch geh. *Dorf* mit einer griech. kath. Pfarre, hat 34 H. und 255 meist gk. Einw. Filial von Dobra. Ackerbau 414 Joch, 3 St. von Nagy-Mihály.

Kaznats, Alsó-, Unter-Gassen, Koznitsch — Ungarn, Kraszn. Gespan., Kemer. Bezk., ein zwischen den Ortschaften Zovany und Ipp liegend., d. gräfl. Familie Bánffy und den Nachkommen Kertzeg geh. wal. *Dorf* mit einer griech. unirten Pfarre, 2¾ St. v. Somlyo.

Kaznats, Felső-, Ober-Gassen, Koznitsch — Ungarn, Kraszn. Gesp., Kemer. Bezk., ein nächst der erst beschriebenen Ortschaft lieg., den nämlichen Grundbesitzern geh. wal. *Dorf* mit einer eigenen griech. unirten Pfr., 2¾ Somlyo.

Kaznian, oder Au — Böhmen, Pils. Kr., ein *Dorf* der Pfarre Wobora und Hrsch. Plas, 1½ St. v. Plass.

Kazsimer, Ungarn, Zempl. Komt.; siehe Kázmér.

Kazsok, Ungarn, ein *Dorf* im Sümegher Komitat.

Kazt, Kasz — Ungarn, ein *Dorf* mit 34 Häus. und 180 Einw. im Szluiner Grenz Regmt. Bezirk.

Kazu, Kis-, Ungarn, eine *Puszta* mit 2 Häus. u. 13 Einw. im Baranyer Komitat.

Kazsu, Kozsuchow — Ungarn, Zempliner Komt., ein *Dorf*, ref. KP., 69 Häus. u. 504 rk. und ref. Einw., Fil. von Barancs. Ackerbau erster Klasse 603 Joch. Grundher. von Bernáth, Jánossy, Bárczy u. a. m. Liegt am Bache Helmecz.

Kazumin, Galizien, Zolkiew. Kr., eine zur Hrsch. Gross Mosty gehörige mit dem Dorfe Butyny konzentrirte *Ortschaft*, 5 St. von Zolkiew.

Kbell, Gbel — Böhmen, Kaurz. Kr., ein zum Gute Winarz geh. *Dorf*, mit 76 H. u. 634 E., liegt an der Hauptstr; hier ist das hrschaftl. Wirthschaftsamt, das Bräuhaus (auf 20 Fass), 1 hrschaftl. Meierhof u. 1 grosser Rusticalhof, welcher zur oberstburggräflichen Jurisdiktion in Prag gehört, dann 1 Einkehr-Wirthshaus. Zur Zeit der Pest im Jahre 1715 starb der Ort beinahe gänzlich aus. Unter dem damaligen Besitzer Grafen Cajetan v. Thun-Hohenstein siedelten sich deutsche Einw. v. der Hersch. Tetschen hier an, bei deren Nachkommen sich die deutsche Sprache zum Theil noch erhalten hat. Kbel ist als Position der preuss. Armee im 7jährigen Kriege vor der Schlacht bei Prag bekannt, welche sich von hier längs dem Rande des Plateaus bis über Prosik erstreckte, von dem sie dann in das Thal von Hlaupetin und Wisotschan vordrangen, wo sich die Schlacht entwickelte, ½ St. von Winarz.

Kbell, Böhmen, Kaurzim. Kr., 2 in dem der Hrsch. Winarz geh. Dorfe Kbell befindl. *Rustikalhöfe*, zu den Oberstburggräfl. Gütern geh., 1½ St. von Brandeis.

Kbell, Gbell — Böhmen, Klattau. Kr., ein d. Hrsch. Roth-Poritschen gehör. *Pfarrdorf*, mit 44 H. und 309 E., wovon 1 Haus mit 7 E., zur Hrsch. Schinkau gehört, mit einem Meierhofe, nächst Mallinetz, hier ist 1 Pfarrkirche und 1 Schule mit 2 Lehrzimmern, mit einem Lehrer und Gehilfen besetzt Die Kirche war schon im J. 1384 mit einem Pfarrer versehen, wurde durch den Hussitenkrieg ihres Seelsorgers beraubt, u. dann der Schwihauer Pfarre als Commendatkirche zugetheilt; im Jahre 1753 erhielt sie durch Stiftung der Gräfin Franziska Törring v. Jettenbach wieder einen eigenen Pfarrer; sie steht sammt d. Schule unter hrschaftl. Patronate. Der v. Schaller erwähnte grosse steinerne Taufbrunnen ist noch vorhanden; die Wappen und Inschriften an den Wänden der Kirche aber sind übertüncht worden; ferner ist hier ein hrschftl. Meierhof mit einer Jägerswohnung u. 1 Wirthshaus, nächst Mallinetz, 1 St. von Poritschen, 7 St. von Pilsen.

Kbell, Böhmen, Czaslau. Kr., ein *Gut* u. *Dorf*; siehe Gbell, Gross-.

Kbell, Gbell — Böhmen, Bunzl. Kr., ein d. Hrsch. Benatek unterth. *Dorf*, mit 60 H. und 359 E., hat 1 Dominikal-Wirthshaus u. 1 Meierhof (Neuhof) nebst 1 Jägerhaus, welche ½ St. östl. vom Orte liegen, hinter Alt-Benatek, am Iserfluss, an d. schlesischen Strasse, ¼ St. von Benatek.

Kbelnitz, Gbelnitz — Böhmen, Bidsch. Kr., ein d. Hrsch. Kumburg-Aulibitz geh. *Dorf*, mit 26 H. und 202 E., ist nach Git-

schin eingpf. u. hat 1 Wirthshaus, 1 Mahl- und Brettmühle und 1 Forsthaus, östl. vom Orte liegt d. Meierhof Sebin (Zebin), nebst Schäferei, am Fusse des Berges Sebin, ob d. Czidlinafluss. Auch ist zu diesem Dorfe das östl. davon im sogenannten Lustgarten gelegene, von Herzog Albrecht von Friedland erbaute schöne Sommerschloss konscribirt, zu welchem v. Gitschin eine, aus 4 Reihen von Linden bestehende Allee führt; der geschmackvoll angelegte Garten ist dem Publikum geöffnet, und wird besonders von den Einw. Gitschins fleissig besucht. Der Garten-Salon d. Schlosses ist in demselben Style erbaut und geschmückt, wie der Salon in dem gräflich-Waldsteinischen Garten zu Prag, welcher nebst dem Palaste daselbst ebenfalls seine Entstehung d. Herzog Albrecht von Friedland verdankt, ½ St. von Gitschin.

Kbelnitz, Welnitz — Böhmen, Prachn. Kr., ein *Dorf*, mit 29 Häus. und 192 E., ist nach Stiekna eingpf. und hat 1 Meierhof mit einer Beamtenswohnung, 1 Schäferei und 1 grosses Einkehrhaus, einem alten Schlosse, dem Gute Wosek unterthänig, an d. Passauer Strasse, ¾ St. von Wosek, 1¼ St. von Strakonitz.

Kbell, Böhmen, Czaslau. Kr., ein *Dorf*, des Gutes Gross-Gbell; s. Gbell, Klein-.

Kblnitz, Böhmen; siehe Gbellnitz.

Kdanitz, Böhmen, Bunzlau. Kr., ein d. Hrsch. Kost unterth. *Dörfchen*, mit 15 H. und 81 E., ist nach Sobotka eingpf. u. hat 1 Meierhof nebst Schäferei, gegen West., 1¼ St. von Kost, ½ St. von Sobotka.

Kdyn, Nowy — Böhmen, Klatt. Kr.; s. Neugedein.

Kdynie, Böhmen, Klatt. Kr., ein *Markt*, d. Hrsch. Kauth; siehe Neugedein.

Kdynie, Böhmen, Pilsn. Kr., eine *Herschaft* und *Markt*; siehe Kuttenplan.

Kebel, Ungarn, ein *Dorf*, im Kreutzer Komitate.

Kebel, Ungarn, ein *Dorf*, mit 21 H. und 123 E., im Warasd. Komitate.

Kebel, Kroatien, Warasd. Generalat, s. Köbel.

Kebele, Kebell, Kobile — Ungarn, jens. d. Donau, Zalad. Gesp., Lövö. Bzk., ein *Dorf*, mit 61 Häus. und 454 E., der fürstl. Eszterház. Hsch. Alsó-Lendva, nach Bagonya eingpf., unw. Szétsi-Szt.-László, 1½ St. von Baksa, 2½ St. von Lendva.

Kebele, Kebel, Kibele — Siebenbürgen, Székl. Maros. Stuhl, Káál. Bz., ein mehren Grundbesitzern geh., zwischen Geb. lieg., von Székl. und Walachen bewohntes *Dorf*, die Ersteren haben eine eigene ref. Pfarre, d. Letztern sind aber nach Kebele Szt. Ivany eingpf., 2 St. von Vasarhely.

Kebele-Szent-Iváný, St. Johann, Szt. Ivnaye — Siebenbürgen, Székler Maros. Stuhl, ein von Székl. und Walachen bewohntes *Dorf*, mit einer ref. und griech. nicht unirt. Kirche, 1¾ St. von Maros-Vasárhely.

Kebelevegy, Siebenbürgen, ein *Bach*, im Maros. Székl. Stuhl, ¼ St. ober dem Dorfe Kekele entspringt, ½ St. unt. demselben durch Kebele-Szt.-Ivány fliesst und ¾ St. unter diesem in den Bach Vályе-Biheruluj, gleich unt. Jedd, linksuferig einfällt.

Kebell, Kroatien, Warasdin. Gespanschaft, Unt. Zagorian. Bzk., eine zur Gemeinde und Pfarre Szt. Barbara und Komor geh. *Ortschaft* von 12 Häus. und 94 Einw., 6½ St. von Agram.

Kebell, Steiermark, Cilli. Kr., ein alter *Thurm* auf dem Berge Bacher; siehe Koble.

Kebesd, Ungarn, jenseits der Theiss, Bihár. Gespansch., Belenyés. Bzk., ein walach. zur Hrsch. Belenyes geh. *Dorf* von 82 Häus. und 500 Einw., mit einer griech. nicht unirten Pfarre, 8 St. von Grosswardein.

Kebesd, Siebenbürgen; s. Gabesd.

Kebl, wind. Na Keblö — Steiermark, Cilli. Kr., ein zum Wb. Bzk. Kom. Oplotnitz und verschiedenen Hrsch. geh. *Dorf* mit einer Lokalie, 3½ Stunde von Ganowitz.

Keblan, Geblan, Kebleny — Böhmen, Budweis. Kr., ein *Dorf* mit 26 Häus. und 229 Einw., zur Hrsch. Krumau geh., hat einen verpachteten Meierhof, eine Mühle an einem kleinen Bache, 10 Minuten w. entfernt, ist nach Schweinitz, Hersch. Gratzen, eingepf., auf einer Anhöhe, 4¼ St. von Krumau, 4 St. von Budweis.

Keblau, Keblow, auch Köblau und Göblau — Böhmen, Czaslau. Kr., ein *Dorf* mit 42 Häus. und 283 Einw., hat 1 Lokalie-Kirche zu Maria Himmelfahrt, 1 Lokalisten-Gebäude und eine Schule, sämmtlich unter dem Patronate des k. k. Religionsfonds, 1 emphyteut. Meierhof, 1 Schüttboden und 1 Wirthshaus. Der Ort war in älterer Zeit ein Rittersitz; an der Stelle des Schlosses steht jetzt der Schüttboden. Die Kirche soll einst eine Pfarrkirche gewesen sein; doch erwähnt Schaller nichts davon. Zum Sprengel gehören, ausser Keblau selbst, das hiesige Dorf Sedlitz, die Freisassendörfer Niemtschitz, Katscherow u. Sedumpan, nebst Jawornik (Herschaft Wlaschim), 1½ St. von Kralowitz.

Keblisch, Siebenbürgen, Klausenb. Gespansch.; s. Oláh-Köblös.

Keblitz, Geblitz — Böhmen, Leitmer.

Kr., ein *Gut* und *Dorf* mit 72 Häus. und 451 Einw., der Stadtgemeinde zu Leitmeritz gehör., ist nach Schirschowitz (Filial von Tschischkowitz) eingepfarrt, hat aber eine eigene Schule und eine öffentliche, dem heil. Wenzel geweihte Kapelle; auch befinden sich hier zwei unterthänige Kalk- und eben so viel Ziegelbrennereien, nebst einem unterthänigen Wirthshause, liegt an dem Berge Humberg, 1¼ St. von Leitmeritz, 1¼ St. von Lobositz.

Keblov, Ungarn, diesseits der Donau, Trentschin. Gespansch., Soln. Bzk., ein adel. *Dorf* mit 12 Häus. und 96 rk. Einw., welches gegen Norden liegt, und ist nach Dlhe-Pole eingepf., hat mehre Grundherren, 2 St. von Solna.

Keblow, Böhmen, Czaslau. Kr., ein *Dorf* der Hersch. Kržiwsaudow; siehe Köblau.

Keckberg, Tirol, Pusterthaler Kr., eine zur Ldgchts. Hrsch. Heimfels geh. *Gemeinde* von mehren Höfen und Häusern, auf einem Berge zwischen Wimbach und Arnbach, gegen Norden 1 St. von Sillian.

Keckenfriedeck, Steiermark, Judenburger Kr., ein *Berg*, 886 Wiener Klftr. hoch.

Kecker, Tirol, Pusterthal. Kr., ein zur Ldgchts. Hrsch. Heimfels geh., und zu der Ortschaft Keckberg konskr. *Hof*, 1 St. von Sillein.

Keckowce, Ungarn; s. Kecskocz.

Kécs, Ungarn, Sümegh. Gespanschaft, ein *Praedium*.

Kecsa, Ungarn, Toront. Gespanschaft, ein *Dorf*.

Kecsege, Ungarn; s. Köcsöge.

Kecser Pekleny, slowak. Peklyani — Ungarn, diesseits der Theiss, Saros. Gespansch., Nied. Tarcz. Bzk., ein slowak. der adel. Familie Keczer und der k. Kammer geh. *Dorf* mit einer kathol. Pfarre, an dem Flusse Olsva, 2 St. von Lemesan.

Kecskéd, Ungarn, jenseits der Donau, Eisenburg. Gespansch., Kemenyésally. Bzk., ein adel. nach Kenyeri eingepfarrtes ungar. *Dorf*, an dem Raab-Flusse, zwischen Papocz und Kenyeri, 4 St. von Pápa.

Kecskéd, Ungarn, jenseits d. Donau, Komorn. Gespanschaft, Sataer Bezirk, ein zur gräfl. Eszterház. Hersch. Dotis gehöriges deutsches *Dorf*, mit 97 Häus., 699 beinahe lauter rk. Einw. und einer kathol. Pfarre. Viel Wieswachs und Weide. Schafzucht. Einkehrhaus. 2 Teiche mit 2 Mahlmühlen. Die ganze Gasse des Dorfes ist der Reihe nach mit Obstbäumen besetzt, die dem Orte nicht wenig eintragen, indem es hier an 10,000 obsttragende Bäume gibt. liegt gegen Süden, 2 St. von Tata, 4½ Stunde von Neszmély.

Kecskemét, Kis-, Ungarn, ein *Wirthshaus* im Pester Komt.

Kécske, O-, Alt-Ketschke — Ungarn, diesseits der Donau, Pest. Gespanschaft, Kecskemet. Bezirk, ein am Ufer der Theiss liegendes, zur Herschaft Abony gehörig. *Dorf* mit einer Seelsorge der H. C. nahe bei Uj-Kécske, 14½ Meile von Pest, 4 Meil. von Kecskemét und 4 Stunden v. Alpár.

Kécske, Uj-, Neu-Ketschke — Ungarn, diesseits der Donau, Pest. Gespanschaft, Kecskemet. Bez., ein *Dorf* an der Theiss, von mehren ungarisch. Edelleuten bewohnt, mehren adeligen Familien gehörig, mit einer röm. kath. Pfarre, 3 M. von Abony, 4 Stunden von Alpár.

Kecskés, Ungarn, eine *Puszta* mit 1 Haus und 6 Einw.

Kecskocz, slow. Kecskowc — Ungarn, diesseits der Theiss, Saros. Gespanschaft, Makovicz. Bezirk, ein den Grafen Szirmay gehör. rusn. *Dorf* mit 63 Häus., 491 gk. E. und einer griech. kath. Kirche, in einem Thale. Gute Weiden. Waldungen. 1½ Stunde von Felső-Orlich.

Kecsö, Ungarn, ein *Dorf* im Gömör. Komitat.

Kecz, Keczul — Ungarn, ein *Dorf* im Bihar. Komitat.

Kecze, Siebenbürgen, Thorenb. Komt., *Dorf* mit Post.

Keczege, Kocyha — Ungarn, ein *Dorf* im Gömör. Komt.

Keczel, Ungarn, ein *Praedium* im Sümegh. Komt.

Keczel, Ungarn, Pest. Komt., ein ungar. *Dorf* mit 425 Häus. u. 3039 meist rk. Einw. rk. KP. Ackerbau. Weinwachs. Viehzucht. Grundh. das Erzbisthum von Kalocsa, 2¾ Meilen von Kalocsa.

Keczer-Kosztolán, Ungarn, ein *Markt* mit 60 Häus. und 350 Einw.; s. Kosztolán-Keczer.

Keczer-Lypocz, slow. Lipowcze — Ungarn, diess. der Theiss, Saros. Gespanschaft, Nieder-Tarcz. Bezirk, ein slow. *Kammeraldorf*, unterhalb eines verfallenen Schlosses dieses Namens, 2¾ Stunden von Lemesan.

Keczer-Palvagas, Ungarn; siehe Palvagas-Keczer.

Keczer - Peklin, Ungarn; siehe Peklin-Keczer.

Keczkemet, Ungarn; s. Ketskemet.
Keczke-Varbók, Ungarn, Honth. Komt.; s. Varbók.
Keczkovce, Ungarn; s. Kesskocz.
Keczöll, Ungarn, jenseits d. Donau, Oedenburg. Gespansch., im Ob. Bzk., innerhalb des Raabflusses, ein z. fürstl. Eszterház. Herschaft Kapuvár gehör., nach Beled eingepfartes, ungar. *Dorf*, liegt an dem kleinen Raabflusse, an der Eisenburg. Komitats-Grenze, 6 St. von Oedenburg.
Keddu, Siebenbürgen, Kokelburger Komitat; s. Kend.
Kede, Nagy- und **Kis-,** Gross- u. Klein-Keden, Keda — Siebenbürgen, Udvarhely. Stuhl, Ob. Kr. und Bözöd. Bezirk, zwei neben einander liegende, von allen drei Gattungen Széklern bewohnte *Dörfer*, mit einer gemeinschaftlichen unitar. Pfarre, 7 Stunden von Schäsburg.
Keden, Ungarn, Mittel-Szolnok. Gespanschaft; s. Köd.
Kede-patak, Siebenbürgen, ein *Bach*, welcher im Udvarhelyer Székler Stuhl, aus dem Berge Kereksegy-tetej des den Bach Fejérnikut-patak von dem Bache Mártonos-patak scheidenden Höhenzweiges entspringt, ½ Stunde unter seinem Ursprunge den von Medesér kommenden Bach rechtsuferig aufnimmt, ½ St. tiefer sich mit dem von Tordátfalva kommenden Bach Szent-ház-patak rechtsuferig vereinigt, und ¼ St. unter diesem Vereinigungspunkte in den Bach Fejérnikut-patak, gleich unter Siményfalva, rechtsuferig einfällt.
Kedhely, Ungarn; s. Kéthely.
Kedrb, Chedrb, Chedrby — Böhmen, Czaslau. Kr., ein *Dörfchen* von 5 Häus. und 24 Einw., nach Třebonin eingepf., hat ein Wirthshaus und 1 Mühle, an der Taborer Strasse, 2½ St. von Sedletz.
Kedwa, Böhmen, Saaz. Kr., ein *Dorf* der Hrsch. Klösterle; s. Kettwa.
Kedye, Siebenbürgen; s. Kegye.
Kedzierzawice, Galizien, Zlocz. Kr., ein der Hrsch. Kozlow gehör. *Dorf* mit einer griech. kath. Kirche, 4 St. von Olszanica.
Kedzierzynka, Galizien, Bochnia. Kr., ein zur Hrsch. Gdow gehör. *Dorf* jenseits des Flusses Raba, ½ Stunde von Gdow.
Kee-Bundi, Siebenbürgen, ein *Gebirg* im Fogaraser Distrikt, zwischen den Gebirgen Vurvu-Urli und Vurvu-Zenogi des südlichen Höhenzuges, 3 St. von Bráza.
Keeg, Keg, Kege, Kyge, Kyg — Böhmen, Kauržim. Kr., ein der Hrsch. Auržiniowes geh. *Pfarrdorf* von 27 Häus. und 130 Einw., hat eine Pfarrkirche zum heil. Bartholomäus, 1 Pfarrei und 1 Schule, sämmtlich unter dem Patronate der Obrigkeit, 1 obrigkeitlichen Meierhof mit einer Beamtenswohnung, 1 do. Schäferei, 1 Mühle und 1 Wirthshaus. Das Dorf gehörte bis zum Anfange des XV. Jahrhunderts dem Prager Bisthum, jenseits der Wiener Strasse, 1¾ St. v. Auřinowes, 1 St. von Biechowitz.
Kéék, Ungarn, Szabolcs. Gespansch.; s. Kék.
Keér, Ungarn, Tolna. Gespansch., ein *Dorf* mit 123 Häus. und 870 Einw.
Keér, oder Kér — Ungarn, jenseits der Theiss, Szabolcz. Gespansch., Báthor. Bzk., ein ungar. *Dorf*, an dem Szamos-Flusse, der adel. Familie von Kálló geh. mit einer ref. Kirche, 6 St. von Báthor.
Keer, Tirol, Unt. Innthal. Kr., einige zum Dorfe Patsch konskribirte *Höfe*, zur Ldgchts. Hrsch. Sonnenburg gehör., 3 St. von Innsbruck.
Keer, Oest. u. d. E., V. O. W. W., ein zur Hrsch. Hohenberg gehör. *Amt* von 42 zersteut liegend. Häus. und 240 Einw., im Markte Sct. Aegydi am Walde, 7 St. von Lilienfeld.
Kéér, O-, Alt-Kéér — Ungarn, Bacs. Gespansch., ein ung. raiz. *Kaal.-Dorf*, mit 453 Häus. und 3447 Einw., rk. und griech. nicht unirte KP., schöner Weizen-, Gersten- und Haferbau, Viehzucht, Postwechsel zwisch. Uj-Verbász und Peterwardein. Postamt.
Keersee, Oest. ob d. E., Salzburg. Kr., ein *See* im Gebirge.
Keer, Tóth-, Ungarn, Tolna. Gespansch., ein ungar. slowak. *Dorf* mit 57 Häus. und 452 meist evang. Einw., Filial von Bedeg, evang. KP., Ackerbau und Wieswachs dritter Klasse. Grundherren die Familie von Perneszy, an der Grenze d. Sümegher Komts., 5 M. westl. von Simontornya.
Keer, Uj-, Neu-Kéér — Ungarn, Bacs. Gespansch., ein deutsches *Kammeral-Dorf* mit 226 Häus. und 1582 meist ref. Einw., ref. KP., Filial von O-Kéér, guter Ackerboden, Wieswachs und Weide, Hanfbau, Butterbereitung, Viehzucht, auf der Poststrasse, 1 St. von Alt-Kéér.
Keesen, Siebenbürgen, Klausenburg. Gespansch.; s. Keszü.
Kéétz, Ungarn, Bihár. Gespanschaft, ein ungar. walach. *Dorf* mit 106 Häus. und 640 Einw., gk. und ref. KP., magerer Boden, etwas Weinwachs, Wal-

dungen, gräfl. Károlyisch, 1½ St. von Margitta.

Keferham, Oest. ob d. E., Salzburg. Kr., ein *Dorf* dem Pflggcht. Salzburg u. Pfarre Siuzenheim.

Keferhegy, Ungarn, Neutraer Gespanschaft, eine *Puszta* mit 1 Haus. und 4 Einw.

Kefermarkt, Oest. ob d. E., Mühl Kr., ein in dem Distr. Kom. Weinberg lieg. *Markt* von 37 Häus. und 830 Einw., mit einer Pfarre, beim Feldaist Flusse am Fusse des gegen Westen lieg. Schlosses Weinberg, 2 St. von Freistadt.

Kefermühl, Oest. ob d. E., Inn Kr., ein zum Pflggcht. Ried gehör. *Weiler*, in der Pfarre Mehrenbach, 1¼ Stunden von Ried.

Kefermühle, Oest. ob d. E., Mühl Kr., eine in dem Distr. Kom. Wildberg lieg. und dahin geh., nach Hellmonsöd eingepf. zum Dorfe Geirened konskribirte *Mühle*, am Rorrachbachl unweit der Ortschaft Kirchschlag, 2 Stunden von Linz.

Kefermühle, Oest. u. d. E., V. O. W. W., eine zur Hrsch. Ulmerfeld geh. *Mühle*, hinter dem Schlosse Hainstädten, 2 St. von Amstädten.

Kefferthal, Siebenbürgen, ein *Berg* in der obern Weissenburger Gespanschaft, auf einem die Ursprünge der beiden durch Bese und Keresd fliessenden Bäche, scheidenden Höhenzweige, 1 Stunde sowohl von Keresd, als von Bese.

Keg, Böhmen, Kauržimer Kreis, ein *Dorf* der Hersch. Auržiniowes; siehe Keeg.

Kegelhof, Steiermark, Judenb. Kr., ein fürstl. Schwarzenbergischer *Hof*, ausser Murau.

Kegelnberg, Steiermark, Grätzer Kr., ein *Berg*, 213 W. Klftr. hoch.

Keglerhammer, Böhmen, Budw. Kr., eine *Einöde* der Hrsch. Krumau; siehe Gladen.

Kegleveez, Kroatien, Warasdiner Generalat, eine zum St. Georg. Grenz Reg. Bzk. Nr. VI u. Troisztov. Bzk., geh. *Ortschaft* von 10 Häus. und 76 Einw., ½ St. von Bellovár.

Kegnitz, Böhmen, Prach. Kr., ein d. Hrsch. Strakonitz geh. *Dorf*, ¾ St. v. Horazdiowitz.

Kegtow, Böhmen, Tabor. Kreis, eine einzelne zum Gute Kamen geh. *Mahlmühle*, 1 St. von Patzau, 6 St. von Tabor.

Kegye, Ungarn, jenseits der Theiss, Szathmar. Gespansch., Nyir. Bzk., ein griech. unirtes *Pfarrdorf*, grenzt an die Ortschaften Felső-Zálnok und Alsó-Szapar, mit 94 Häus. u. 636 Einwoh. Weinbau. Waldungen. Grundh. Graf Károly, 3 St. von Nagy-Károly.

Kegye, Ungarn, ein *Praedium* im Sümegher Komt. mit 1 Haus und 4 Einwohner.

Kegye, Kedye, w. Tyese — Ungarn, ein *Dorf* im Érfluss Bezirk des äussern Kreises der Mittel-Solnoker Gespanschaft, welches mehren Adeligen gehört, von Walachen bewohnt ist. Dieses Dorf liegt im Ér-Segmentalflussgebiete, 4¾ St. von der nächsten Post Kémer entfernt, 1 St. ober Szakátsl an dem, 1½ St. oberm Ort entspring. Bach Vályc-Ormeszu, gleich ober dem rechtsuferigen Einfalle der beiden sich vereinigten Bäche Vályc-Mesztakilor und Vályc-Szátuluj; es grenzt mit: Szakátsi, Felső-Szopor und Orbó, hat 829 Einwohnern.

Kehe, Tirol, Unt. Innthaler Kr., ein *Weiler* im Landgrcht. Sonnenburg und Gemeinde Patsch.

Kehet, Ungarn, ein *Praedium* im Zipser Komt. mit 1 Haus und 9 Einwohner.

Kehida, Ungarn, jenseits der Donau, Zalad. Gespansch., Sapornak. Bezk., ein *Dorf* am Ufer des Zala Flusses der adel. Familie Deák geh., auf der Kommerzialstrasse von Szent-Grót nach Kanisa, zwischen Barat-Sziget und Almás, mit einer eigenen Pfarre, hat 55 Häus. und 412 rk. Einw., auf der nach Kanisa führenden Kommerzialstrasse, 2¼ St. von Zala-bér.

Kehlbach, Kellbach — Oest. ob d. E. Salzb. Kr., ein zum Pflggrcht. Saalfelden (im Gebirgslande Pinzgau) geh., aus 17 zerstreuten Häusern mit 62 Einw. bestehendes *Örtchen* an der Saale und an das westliche Gebirge angelehnt, zum Theil in der Ebene, zum Theil auf freundlichen Hügeln liegend, nach Saalfelden, davon es ¾ St. entfernt ist, pfarrend. Der hier gelegene Edelsitz der Piberger ist längst verschwunden, 17 St. von Salzburg.

Kehlberg, Steiermark, Grätz. Kr., eine *Weingebirgsgegend*, zur Herschaft St. Martin dienstbar.

Kehlburg, Tirol, ein *Schloss* bei Gais im vormaligen Gericht Uttenheim, jetzt Ldgrcht. Taufers.

Kehlburg, Tirol, Pusterth. Kr., ein *Schloss* im Landgrcht. Bruneck und Gemeinde Tesselberg.

Kehleck, Tirol, Vorarlberg, ein im Ldgrcht. Dornbirn lieg., der Herschaft Feldkirch geh. *Dorf*, Bad und Filial der

Expositur Oberdorf, Pfarre Dornbüren, $1\frac{1}{2}$ St. von Bregenz.

Kehlen, Tirol, Vorarlberg, ein in dem Gerichte Dornbirn liegendes, der Hrsch. Feldkirch gehöriges *Dorf*, 2 Stunden v. Bregenz.

Kehlenbüchel, Tirol, Vorarlberg, 5 in dem Gerichte Dornbirn zerstr. lieg., der Herschaft Feldkirch gehör. *Häuser*, $2\frac{1}{2}$ Stunde von Bregenz.

Kehlhof, Oest. ob d. Ens, Salzburger Kreis, eine zum Pflegg. Abtenau (im Gebirgslande Pongau) gehörige, aus zerstreuten Häusern bestehende *Ortschaft*, südl. vom Thennengebirge; nach Abtenau eingepfart, $4\frac{1}{2}$ Stunde von Golling, $1\frac{1}{2}$ bis $1\frac{3}{4}$ Stunde von Abtenau.

Kehlsdorf, Steiermark, Grätzer Kr., eine *Gemeinde* des Bezirks Oberwildon, mit 29 Häus. u. 105 Einw., Pfarre Hengsberg, zur Landschaft, Hrsch. Freybühel und Horneck dienstbar, zur Bisthumsherschaft Seckau mit $\frac{1}{3}$ Getreidezehend pflichtig, $\frac{1}{2}$ Stunde von St. Margarethen, 1 Stunde von Wildon, $1\frac{1}{2}$ St. v. Lebring, $4\frac{3}{4}$ Meilen von Grätz.

Kehlskogel, Steiermark, Judenburg. Kreis, ein *Berg* im Weissenbachgraben am Rothkegelfeld, mit 8 Rinderauftrieb.

Kehnée, Ungarn; s. Kenyhecz.

Kehr, Tirol, ein *Weiler* im Landgericht Sonnenburg und Gemeinde Patsch.

Kehrbach, Kherbach oder Kernbach, Oest. u. der Ens, V. O. M. B., ein d. Herschaft Gross-Pertholds unterthäniges *Dorf* und *Schloss*, mit 23 Häus. und 148 Einw., in einem Thale an der kleinen Zwettel, und in einem kleinen Seitenthale, westl. von Gross-Gerungs, unter dem Dorfe Langschlag. Vormals bestand hier eine Schafwollspinnerei und Tuchfabrik. 6 St. von Zwettel.

Kehrbach, Oest. u. d. Ens, V. U. W. W., ein von der Schwarza sich trennender *Flussarm*, der das Steinfeld durchschneidet.

Kehrbach, Kerbach oder Kernbach — Oest. u. der Ens, V. O. M. B., ein d. Herschaft Artstädten unterthäniges *Dorf* mit 14 Häusern und 84 Einwohnern, bei Minichreüt, nächst dem Ostrang-Walde, 2 Stunden von Böckstall.

Kehreralpe, Steiermark, Bruck. Kr., in der Trofayacher Göss, zwischen der Zechner- und Kreuzeralpe bei der Schönau, mit 30 Rinderauftrieb.

Kehr, Trofayacher-, Steiermark, Brucker Kreis, eine *Gegend* bei Trofayach.

Kehr und **Plesch,** Steiermark, Grätz. Kreis, eine *Gemeinde* des Bezirks, der Pfarre und Grundhrsch. Rein, mit 35 H. und 187 Einw. Der Kehrerbach treibt in dieser Gegend eine Mauthmühle. 2 St. v. Rein, 5 Stunden von Peckau, 5 Stunden von Grätz.

Keibling, Oest. ob der Ens, Traunkr., ein *Berg* im Distr. Kom. Pernstein.

Keich-Szello, Kroazien, Karlstädter Generalat, eine zum Szluin. Grenz-Reg. Bezirk Nr. IV und Czer-vacs. Bez. geh. *Ortschaft* von 13 Häus. und 90 Einwoh., liegt an dem Bache Mresnicza, 1 Stunde von Generalski-Sztoll.

Keidern, Illirien, Kärnten, Vill. Kreis, eine zur Landger. Herschaft Himmelberg gehörige *Ortschaft*, 5 St. v. Villach.

Keidern, Illirien, Kärnten, Vill. Kreis, eine zum Wb. B. Kom. u. Burgfr. Steyerberg gehörige *Gegend*, 6 Stunden von St. Veit.

Keihanj, Böhmen, Klatt. Kreis, ein *Dorf* des Gutes Obitz; s. Kidlin.

Kell, Tirol, ein *Weiler* im Landg. Welsberg und Gemeinde Pichl.

Keil, Böhmen, Leitm. Kreis, ein *Dorf* der Herschaft Duchs; s. Metzdorf.

Keilbauden, Böhmen, Bidschower Kreis, 12 *Häuser* an der Südseite des Heuschoberberges, im Keilgrunde, in einem von hohen Bergen eingeschlossenen Thalkessel, $4\frac{1}{2}$ St. v. Hohenelbe.

Keilberg, Böhmen, ein *Berg*, 4490 F. hoch, nördl. vom Joachimsthal.

Keilberg, Böhmen, Saaz. Kreis, ein *Berg* an der Grenze zwischen Böhmen und Sachsen, 3937 Fuss hoch, bei Katharinaberg.

Keilhauermühle, Böhmen, Elbog. Kreis, eine einschichtige *Mahlmühle* der Herschaft Falkenau, liegt im Thale unt. Pleystadt bei dem Dorfe Pichelberg, 1 St. von Zwoda.

Keilkeller, Tirol, Unter-Innthal. Kr., Wasserfall, und zerstreute *Häuser*.

Keillach, Tirol, Pusterth. Kr., zwei *Bauernhöfe* zum Landgcht. Taufers und Gemeinde Sct. Jakob.

Keilowitz, Kailowitz, Keylowitz — Schlesien, Tropp. Kr., ein *Dorf* z. Hrsch. und Pfarre Grätz gehörig.

Keindelsdorf, Oest. ob d. E., Mühl Kr., 7 in dem Distr. Kom. Marsbach lieg. den Hrsch. Altenhof und Marsbach geh., nach Niederkappel eingepfarte *Häuser*, zwischen Lembach und Niederkappel, $10\frac{1}{2}$ St. von Linz.

Keindorf, oder Kaindorf — Oest. u. d. E., V. O. W. W., ein der Hrsch. Pottenbrunn unterthän. *Dorf*, nahe an der Donau, nach Ponsee eingepf., 3 St. von Bärschling.

Keinraths, oder Kainrads, auch Keinreüt — Oest. u. d. E., V. O. M. B.,

ein der Hrsch. Grosspopen unterthän. *Dorf*, über dem Kampflusse hinter Grosspopen, 2½ St. von Göffritz.

Keinraths, Oest. u. d. E., V. O. M. B., ein der Hrsch. Waidhofen an der Theya unterthän. *Dorf* von 37 Häus. und 195 Einw., an der Theya, 1½ Stunde von Schwarzenau.

Keinraths, auch Kainrads, Keinreüt — Oest. u. d. E., V. O. M. B., ein der Hrsch. Allentsteig unterthän. *Dorf* über dem Kampflusse, 1½ St. v. Schwarzenau.

Keinrathschlag, Konradschlag, auch Kainradschlag — Oest. u. d. E., V. O. M. B., ein der Hrsch. Gross-Pertholds unterthän. *Dorf* bei Laugschlag, 6½ St. von Zwettel.

Keinrathsdorf, Oest. u. d. E., V. O. M. B., ein kleines *Dörfchen* d. Hrsch. Litschau, auch dahin eingepf. und nicht weit davon entlegen, an der böhmischen Grenze, 3 St. von Schrems.

Keinrathsdorf, Kainradsdorf, od. Keinsdorf — Oest. u. d. E., V. O. W. W., ein der Stiftshrsch. Herzogenburg unterthän. *Dorf* gegen S. nächst Aigendorf, 2½ St. von Sct. Pölten.

Keinretschlag, Böhmen, Budweis. Kr., ein *Dorf* der Hrsch. Rosenberg; s. Konradschlag.

Keinreüt, Oest. u. d. E., V. O. M. B., ein *Dorf* der Hrsch. Allentsteig u. Gross-Popen; s. Keinraths.

Keinsdorf, Oest. u. d. E., V. O. W. W., ein *Dorf* der Stiftshrsch. Herzogenburg; s. Keinrathsdorf.

Keinthal, Steiermark, Bruck. Kreis, ein dem Wb. Bzk. Kom. und Hrsch. Trafajach geh. *Thal* mit zerstreuten Häus. und einer Pfarre Sct. Kathrein, 4½ St. v. Vordernberg.

Keischlitz, Kozlitz, Gezlitz, Willemowecz — Böhmen, Czaslau. Kr., ein der Hrsch. Lipnitz geh. *Dorf*, wodurch der Bach Horny-Potok fliesst, 2½ St. von Deutschbrod.

Keissd, Kaysd — Siebenbürgen, ein *Markt* mit 1460 Einwohnern; siehe Szász-Kézd.

Keitz, Böhmen, Saaz. Kr., ein *Dorf* der Hrsch. Neundorf; s. Kaitz.

Kejenyel, Siebenbürgen, Hunyader Gespansch.; s. Kajanel.

Kejinel, Kejinyel — Siebenbürgen; s. Kajanel.

Kék, Ungarn, diesseits der Theiss, Abaujvár. Gespansch., Szikszov. Bzk., ein in dem Gebiethe Szaraz Völgye lieg., der Familie Fayan geh. ruthen. *Dorf* von 29 Häus. und 198 Einw., mit einer eigenen Pfarre, 1 St. von Forro.

Kék, oder Kéék — Ungarn, jenseits d. Theiss, Szabolcs. Gespansch., Dada. Bzk., ein mehren adel. Familien gehör. ungar. *Dorf* von 70 Häus. und 556 meist ref. Einw., mit einer reform. Kirche, mittelmässiger Ackerboden, gut. Wieswachs, hinlängliche Weiden, Rohr, Bienenzucht, Wald, Tabakbau, liegt an Morästen, die die Theiss bildet, 3 St. von Nyiregyháza.

Kékbük, Siebenbürgen, ein *Praedium*, im Sct. Lassló. Bzk. des unt. Kr. der Thorenb. Gesp., welches mehren Adeligen gehört von Walachen bewohnt, in die kath. Pfarre in Alsó-Jára als ein Filial eingpf. ist. Dieses Praedium liegt im Maros. Hauptflussgebiete, in seinem Filialgebiete des Aranyoscherflusses, 2½ St. von Bányabük.

Kékese, od. Késtse — Ungarn, jens. d. Theiss, Szabolcs. Gesp., Kis-Vardaer Bz., ein kl., zur adel. Fam. Vay geh. *Dorf*, mit Pottaschensiederei und einer reform. Kirche, 1½ St. von Kis-Varda.

Keked, Alsó-, Nizni Kiked — Ungarn, diess. d. Theiss, Aba-újvár. Gespan., Füzeriens. Bz., ein nächst dem Hernad Fluss lieg., grösstentheils der adel. Fam. Zombory gehör., nach Nadasd eingpf. kath. *Dorf*, mit 58 H. u. 380 E., einem Gesundbade, Fil. von Nádasd. Gut eingerichtetes mit Bastionen versehenes Castell. Grosser Obst- und Ziergarten. Viele Wirthschaftsgebäude, Meierei. Weitläufige gehegte Waldungen mit Jagdbarkeit. Nahe beim Dorfe befindet sich in einer angenehmen waldigen Gegend ein in medizinischer Hinsicht nicht unwichtiges Bad. In langwierigem Husten, chronischen Rheumatismen, athritischen und Hämorhoidalzufällen, in Contrakturen, Lähmungen etc. ist die Kékeder krystallklare Quelle von geprüftem u. bewährtem Nutzen. Noch vor wenigen Jahren war da wenig Unterkunft zu finden, und die Kranken mussten sich bei den Bauern behelfen. Seitdem aber das Publikum v. der Nützlichkeit dieser Heilquelle mehr und mehr überzeugt worden und der Besuch desselben zugenommen hat, haben die Eigenthümer mehre Gebäude errichten lassen, und es ist für d. Unterkunft u. die Küche mit einem Traiteur hinlänglich gesorgt. Auch haben die Grundh. bereits ein Spiegel- oder Gehbad eingerichtet, welches mittelst einer Dampfmaschine durch Dämpfe gewärmt wird, 3 St. von Kaschau, 1 St. von Hidás-Némety.

Kéked, Felsö-, Wissni Kiked — Ungarn, Abaujvar. Komt., ein slowak. *Dorf*, mit 42 H. und 295 E., Fil. von Nádasd. Grundh. von Zombory, Soós, Jakabfalvy, Melczer und Bonis, 6 St. von Kaschau.

Kekes, Ungarn, jens. d. Theiss, Temesvar. Gesp., Lippau. Bz., ein den Karl Rajkovics geh. *Dorf*, mit 96 H. und 591 E., mit einer Kirche u. Pfarre, grenzt an sie Ortschaften Hiszis u. Labasincz, 5 St. von Lippa.

Kekes, Blauenthal, Tyotyis — Siebenbürgen, Dobok. Gesp., Unt. Kr. u. Buzaier Bz., ein den Grafen Kendeffi geh. ungr. wal. *Dorf*, mit 544 Einw., einer reform. und griech. nicht unirten Pfarre, 5¼ St. von Bisztritz.

Kekesch, Ungarn, ein *Landgut*, im Banater Militär Bezirke.

Kekesch, Siebenbürgen, Haromzek. Komt.; siehe Kökös.

Kekes, Alsó-Nyárlo, Unter Sommerdorf, Tyityise — Siebenbürgen, Dobok. Gesp., Ob. Kr., Magyar-Egregy. Bz., ein mehren adel. Grundbesitz. geh., zwischen Waldungen am Egregy Fl. lieg. wal. *Dorf*, ½ St. von Magyar-Egregy.

Kekesd, Kékos — Ungarn, jens. der Donau, Barany. Gesp., Mohács. Bzk., ein zur Hrsch. Pecsvár geh., nach Sz. Eörsébeth eingpf. *Dorf*, mit 68 H. und 473 E., liegt zwischen Maraza, Szt. Eörsébeth, Szeilö und Boda. Ergiebiger Feldbau, Wein- und Wieswachs, ½ St. von Szederkeny.

Kekesfalva, Blaudorf, Mirie, oder Nyerie — Siebenbürgen, Hunyad. Gespan., Demsuser Bzk., ein zwischen Waldungen lieg., mehren adel. Fam. gehör. wal. *Dorf*, mit 105 E., einer griech. kath., nach Reketyefalva eingpf. Kirche, 8 St. von Déva.

Kekes, Felsö-Nyárlo, Ob. Sommerdorf, Sztina — Siebenbürgen, Dobok. Gesp., Ob. Kr. u. Magyar-Egregy. Bz., ein mehren adel. Fam. geh., am Geb. Meszes nächst Romlot lieg. wal. *Dorf*, mit einer eigenen griech. nicht unirten Pfarre, 1½ St. von Magyar-Egregy.

Kekes, Magyar-, Ungarn, jens. d. Theiss, Szathmár. Gesp., Nagy-Bány. Bz., ein *Dorf*, mit 40 H. und 300 E., einer griech. kath. Pfarre, grenzt an die Ortschaften Orosfalu und Tökes, 1½ St. von Bajfalu.

Kekes, Nyárlo Alsó-, Siebenbürgen; siehe Alsó-Kekes Nyárló.

Kekes, Nyárlo Felsö-, Siebenbürgen; siehe Felsö-Kekes Nyárlo.

Kekes, Oláh-, Ungarn, jens. der Theiss, Szathmár. Gesp., Nagy-Bány. Bzk., ein *Dorf*, mit 65 H. und 500 E., einer griech. kath. Pfarre, die Grenzen sind Szakallasfalva und Hidekut, 1½ St. von Nagy-Bánya.

Keklnyes, Kekines — Siebenbürgen, Thorenb. Gesp., ein *Berg*.

Kekkáló, Ungarn; s. Kállókék.

Kekkeö, insgem. Kékö, Modri-Kamen, Blauenstein — Ungarn, diess. d. Donau, Neograd. Gesp., Kekö. Bz., ein unter die Gchtsbark. der Grafen und Freih. von Balassa geh. ungar. slow. *Marktflecken*, mit 163 H. und 1545 E., liegt unter 48° 15' 5" nördl. Breite, 36° 59' 20" östl. Länge. Weinbau, Kastanienbaumpflanzung, Schafzucht, 5 Jahrmärkte. Zwischen hohen Bergen erblickt man hier die weitläufigen Ruinen des alten Schlosses Kékkeö, das laut einer ober dem grossen Schlossportal auf einer Marmortafel angebrachten lateinischen Inschrift im Jahre 1237 von der Familie Balassa erbaut, und von ihr lange Zeit ununterbrochen besessen wurde. Im Jahre 1576 kam es in die Gewalt der Türken, und wurde von diesen im Jahre 1593 in die Luft gesprengt und verlassen. Unter dem K. Rudolph II. sank es durch die Fahrlässigkeit seiner Kommandanten ganz zur Ruine herab. Im Jahre 1609 wurde es vom König Mathias II. seinen Erbgrundherrn wieder gegeben und durch die Bemühungen des Herrn Sigmund Balassa von Grund aus mit Mauern und Brustwehren, desgleichen mit Wohnungen versehen, und in seinen vormaligen Stand versetzt. Das Schloss liegt südl. vom Markte auf einem steilen Felsen der Bergreihe Osztroska, d. von seiner ehemaligen blauen Farbe demselben d. deutschen Nam. Blauenstein gegeben haben soll. Schon unter König Bela IV. nannte sich Detricus, Graf von Zolyom und Vicekönig von Ungarn, Herr von Kékkeö u. im Jahre 1385 verordnete Graf Blasius v. Kékkeö d. Grosse genannt, dass sich seine Nachkommen von dem durch ihn erworbenen damals berühmten u. befestigten Marktflecken Nagy-Gyarmath im Neograd. Komt., künftighin immer Grafen Balassa von Gyarmath nennen sollten; diesem Titel wurde in d. Folge das Epitéte,, Perpetuus" (Erbherr) in Kekkeö beigesetzt. Aus einem hohen gewölbten Gange, der sich um das ganze innere Schloss herumzieht, tritt man in einem grossen Saal, d. ganz mit den Bild-

nissen der Grafen Balassa behangen ist. Die hohen gewölbten Zimmer des Schlosses sind alle noch in dem Zustande, wie vor 100 Jahren. Kolossale, mit Vergoldung und bunter Malerei überladene Oefen, hohe Himmelbetten, gewirkte und gestickte Tapeten, von den geschickten Handen der emsigen Burgfrauen und Burgfräulein verfertigt, zieren die Wände und Geräthe, 2¾ M. von Balassa-Gyarmath.

Keklow, Geblow — Böhmen, Czasl. Kr., ein *Dorf*, Kaplanei d. Hrsch. Krziwsaudow, 1 St. von Krziwsaudow.

Keköer Bezirk, der-, Blauenstein, ungar. Kékkö, slow. Modry-Kamen — Ungarn, Neograd. Komt., bemerkenswerth ist d. *Marktflecken* und *Schloss*, bei welchem Kastanien-Waldungen sind. — Balassa-Gyarmath, ein *Marktflecken* und *Schloss* an der Eypel, Sitz der Gerichtstafel des Komitats. Neograd, ein *Dorf* und zerstörtes *Schloss*. — Badekrat, ein *Marktflecken*, des Erzbischofs von Gran. — Nagy-Kürtös, Bussa, Felsö-Esstergal und Szetseny-Kowacsy, Dörfer, bei welchen Sauerbrunnen sind.

Keköstetej, Siebenbürgen, ein *Berg*, im Maros. Székl. Stuhl.

Kektse, Ungan, Szabol. Komitat, ein ungr. *Dorf*, ref. KP., hat 73 Häus. und 595 Einw. Filial von Kis-Varda. Mittelmässiger Boden. Guter Wieswachs. Waldung. Rohr. Bienenzucht. Schildkröten. Guter Tabakbau. Pottaschesiederei, Grundhersch. von Váy, 1½ St. von Kis-Varda.

Kékut, Ungarn, jens. der Donau, Zalader Gespansch., Tapolcz. Bzk., ein *Dorf*, nicht weit vom Balaton-See, von den Schwefel- und Mineralquellen Kékút genannt, mehren adeligen Familien geh. und nach Tóti eingepf. nicht weit davon entfernt, an der von Tapolcza nach Füred führenden Commerzialstrasse, hat 33 Häus. und 242 rk. Einw. Guter Ackerbau. Waldungen. Schwefel- und andere Mineralquellen. An mehren Orten sind hier römische Alterthümer ausgegraben worden, 1½ St. von Tapolcza.

Kékuts, Siebenbürgen, Thorenburger Komt.; siehe Kakuts.

Kelan, Siebenbürgen, Hunyad. Komt.; siehe Kalan.

Kelária, Ungarn, ein *Berg* im Ungvarer Komitat.

Kelasse, Siebenbürgen, Dobok. Komitat; siehe Kalossa.

Kelch, Kalich — Böhmen, Leitm. Kr., ein dem Gute Trzebuschin geh. *Dorf* mit einem nächst daran stossenden Bergschlosse, liegt an dem sogenannten Kelchberge, oberhalb des Dorfes Trzebuschin, nö. von Triebsch, aber dicht an dasselbe sich anschliessend, hat 11 H. und 55 Einw., nach Triebsch eingepfarrt. Auf dem genannteh Berge findet man noch die Ruine einer alten Burg, über welche aber weder geschichtliche Nachrichten noch Volkssagen vorhanden sind, 3 St. von Lobositz.

Kelchberg, Steiermark, Judenburg. Kr., südlich von Knittelfeld, im Mitterbachgraben.

Kelchberg, Oest. u. d. E., V. O. W. W., ein *Berg*, 436 W. Klftr. Höhe.

Kelchsau, Tirol, Unt. Innthal. Kreis, ein *Dorf* und Kirchlein, der kurze und lange Grund genannt, Filial des Vikariats dieses Landgerichts.

Kelchsau, Tirol, ein *Thal* an der Kelchsauer Achen im Brixenthal, von Hopfgarten südwestlich bis an den hohen Thorhelm, der innere Theil heisst der lange Grund.

Kelcse, Ungarn, diess. der Theiss, Zempl. Gespansch., Sztropkov. Bezk., ein den Grafen Jekenfálusy geh. *Dorf*, mit einer kathol. nach Dobra eingepfarrten Kirche, einem Schlosse, einer Mahlmühle und vortrefflichen Sauerbrunnen; der Ondava Fluss durchschneidet diesen Ort, hat 67 Häus. und 503 meist rk. E., Filial von Nagy-Domása. Ackerbau 866 Joch. Ansehnliches Castell mit Gärten und Orangerien. Sauerbrunnen, der von der Umgegend fleissig besucht wird, 5 St. von Nagy-Mihály.

Kelcz, Mähren, Prer. Kr., eine *Herschaft* und *Städtchen*; siehe Keltsch.

Kelczan, insgemein Keltschan — Mähren, Hrad. Kr., ein zur Stadt Gaya geh. *Dorf* mit 41 Häus. und 220 Einw., gegen Bisenz, ½ St. von Gaya, 6 M. von Brünn.

Kelczan, Neu-, Mähren, Hradisch. Kr., einige auf den Stadtgütern bei Gaya neu hergestellte Ansiedlungen.

Kelczicze, Mähren, Olmütz. Kr., ein dem Olmützer Metropolitan-Kapitel geh. *Dorf*; siehe Keltschitz.

Kelczowicz, Schlesien, Troppauer Kr.; siehe Gelschwitz.

Kelebia, Ungarn, diess. der Donau, Bács. Gespansch., Theiss Bzk., ein der k. Freistadt Maria Theresiopel einverleibtes *Praedium* mit 106 Häus. und 870 Einw., welches unter die städtischen Bürger vertheilt ist, und wo viel Rauchtabak gepflanzt wird, westl. am Melyk. Terrain, 1 St. von Melykút.

Kelecsény, Ungarn, diesseits der Donau, Neograd. Gespansch., Szecsén.

Bzk., ein *Praedium* in der Pfarre Nándor, auf der Pester Strasse, nicht weit von Csékor, 2¼ Meile von Balassa-Gyarmath.

Kelecsény, Ungarn, diess. d. Donau, Neutra. Gespanschaft, Bodok. Bzk., ein *Praedium* mit 6 Häus. und 50 Einw., Filial der Pfarre Urmincz, gegen Westen ¾ St. von Nagy-Tapolcsan.

Kelecsény, Ungarn, diesseits der Theiss, Borsod. Gespansch., Szendröv. Bzk., ein zur Hrsch. und Pfarre Rakatza geh. *Praedium.* 6 St. von Szikszó.

Kelecsény, Ungarn, jens. der Theiss, Marmaros. Gespansch., Verchovin. Bzk., ein russniak. griech. kathol. mehren adel. Familien geh. *Dorf* von 128 Häus. und 774 Einw., mit einer Pfarre, grenzt gegen Norden an Bukovetz und Iszka, die Ortschaft Oblyázka ist diesem Dorfe einverleibt, 15 St. von Szigeth.

Kelecsény, Klacsany — Ungarn, diesseits der Donau, Honth. Gespansch., Kis-Honth. Distr., ein *Wirthshaus* an der Landstrasse, am Rima Flusse, wo sich auch eine Getreidemühle befindet, ½ St. von Rima-Szombath.

Kelecsény, Klaukany — Ungarn, Bars. Gespansch., ein *Dorf.*

Kelecsény, Klacány — Ungarn, Gömör. Gespansch., ein *Praedium.*

Kelecsény, Ungarn, Abaujv. Gesp., ein *Praedium,*

Kelecsény, Klacanská dolina — Ungarn, Liptau. Gesp., ein *Thal.*

Kelecsény, Ungarn; s. Klacsán.

Kelecsény, slow. Klecsanov — Ungarn, diesseits der Theiss, Unghvár. Gespansch., Kaposs. Bzk., ein den Grafen Barkoczy gehör., nach Doboruszka eingepf. *Dorf* mit 39 Häus. und 324 rk. und ref. Einw., Waldungen, grenzt an Nyarad und Cseppely, 3 Stunden von Unghvár.

Kelecsény, Klecsény, Klacany — Ungarn, ein *Dorf* in der Thuroczer Gespanschaft.

Kelecsény, Ungarn, Borsod. Gesp.; s. Szirma-Bessenyö.

Kelecsény, Ungarn, Neograd. Gespansch., eine *Puszta* mit 3 Häus. und 21 Einw.

Kelecsény, Kelecsin, Klacsany — Ungarn, diesseits der Donau, Liptau. Gespansch., im südl. Bzk., ein *Dorf* von 48 Häus. und 347 rk. Einw., der adel. Familie Fejerpataky gehörig, der nahe liegend. Pfarre St. Elisabeth einverleibt, zwischen Dubrava und dem Markte Nemeth-Lypcse, 2¼ Stunde von Berthelenfalva.

Kelecsény, Klatsanye, Klatzau — Ungarn, diesseits der Donau, Neutra Gespansch. und Bzk., ein *Dorf* mit 59 H und 411 meist rk. Einw., der gräfl. Erdödyschen Familie, nach Alsó-Recsény eingepf., westlich gegen Neutra, ¾ St. von Galgocz.

Kelecsény, Klecsenov — Ungarn diesseits der Theiss, Zemplin. Gespanschaft, Ujhely. Bzk., ein mehren adel Familien gehör. *Dorf* von 50 Häus. und 381 meist rk. Einw., Filial von Barancs Ackerbau 483 Joch, ½ St. von Velejthe

Kelecsény, Kletsenov — Ungarn diesseits der Theiss, Abaujvar. Gespanschaft, Füzeriens. Bzk., ein am Fusse des Berges Dargo lieg., der Familie Szerentsi geh. *Dorf* von 28 Häus. und 22 meist gk. Einwohn., mit einer eigenen Pfarre, Einkehrwirthshaus, Waldungen, 1½ St. von Szinye.

Kelecsény-Besenyö, Ungarn; s. Besenyö, Szirma-.

Kelecsény, Fekete-, Czerne Klacsany — Ungarn, diesseits der Donau, Bars. Gespansch., Kis-Tapolcsan. Bzk., ein *Dorf* von 54 Häus. und 350 Einw., der gräfl. Familie Migazzi gehör., nach Aranyos-Maróth eingepf. nicht weit davon entlegen, 5¼ St. von Neutra, 3¾ St. von Leva, 3 St. von Verebell.

Kelecsény, Felsö-, Ungarn, diesseits der Theiss, Borsod. Gespanschaft, Szendröv. Bzk., ein ungar. mehren Familien gehör. *Dorf* von 44 Häus. und 286 meist ref. Einw., mit einer ref. Pfarre, guter Ackerbau, Weinwachs, grosse Waldungen, liegt in einem Thale, 8 St. von Miskolcz.

Kelecsény, Fülek-, Filakowszky Klecsan, Klacsanki — Ungarn, diesseits der Donau, Neograd. Gespansch., Fülek. Bzk., ein ungar. mehren adelich. Familien geh. *Dorf* von 21 Häusern und 157 meist rk. Einwoh., Filial der Pfarre Galsa, nahe am Flusse Ipoly, ostw. unweit Fülek-Kovátsi, 2⅛ M. von Gács.

Kelecsény, Garam-, Hronska-Klacsany — Ungarn, diess. der Donau, Bars. Gespanschaft, Levens. Bzk., ein nahe am Penecz Bache lieg., nach O-Bars eingepf. *Dorf* mit 83 Häus. und 550 meist rk. Einw., dem Fürsten Eszterházy gehörig, guter Boden und Wieswachs, Weinbau, 4 St. von Zeliz, eben so weit von Verebell, ½ St. von Leva.

Kelecsény, Kis- oder Toth-, Klacsany — Ungarn, diess. der Donau, Neograd. Gespanschaft, Losoncz. Bzk., ein slow. der adel. Familie Boross geh. *Dorf* von 33 Häus. und 240 Einw., der A. C. Kirche Alsó-Sztregova zugetheilt,

am Bache diesen Namens, zwischen Kis-Falu und Esztergály, 1¾ M. von Szakall.

Kelecsin, Ungarn, Lipt. Gespansch.; s. Kelecsény.

Keléd, Ungarn, jenseits der Donau, Eisenburger Gespanschaft, Kemenyés. Bezirk, ein *Praedium* mit 13 Häusern und 174 Einwohnern, in der Pfarre Navalad, zwischen Keresztur und Bögöts, 2½ Stunde von Sümegh.

Kelemenfalva, rusn. Klimovitza — Ungarn, diesseits der Theiss, Beregher Gespansch., Felvidek. Bezirk, ein rusn., der Herschaft Munkács gehöriges *Dorf* mit 13 Häusern und 107 gk. Einwohnern, in einem Thale, durch welches der Fluss Ilosva fliesst, über dem Wald od. Berge Hath, in der Pfarre Háthmeg. Gräflich Schönbornisch. 3½ St. von Nyiresfalva.

Kelemenfalva, Kalamenova — Ungarn, diesseits der Donau, Thurocz. Gespanschaft, IV. Bezirk, ein der adeligen Familie Rakoussky gehöriges *Dorf* mit 31 Häusern und 166 meist evang. Einw., am Bache Jeszenicza, nach Tóth-Próna eingepfart. Mittelmässiger Ackerboden, doch gute Wiesen und Weiden. Grosse Waldungen. Säuerling. 1½ Stunde von Rudno.

Kelemenfalva, Kalameny — Ungarn, diesseits der Donau, Liptau. Gespanschaft, im Westl. Bez., ein mehren adeligen Familien gehöriges *Dorf*, welche dasselbe bewohnen, mit 28 Häusern, 258 meist rk. Einw., und einer Lokal-Kaplanei, nach Sepla eingepfart, nahe bei Madascany und dem Berge Kralowno, 2½ Stunde von Rosemberg.

Kelemenpataka, Siebenbürgen; siehe Vályе-Kalimanel.

Kelemenpataka, Siebenbürgen, ein *Praedium* im Wetscher Bezirk des obern Kreises der Thorenburger Gesp., welches mehren Adeligen gehört, von Walachen bewohnt, in die katholische Pfarre in Rémete als ein Filiale eingepf.

Kelementelke, Klement, Kelmtalká — Siebenbürgen, Székler Maros. Stuhl, Szovat. Bezirk, ein von adel. Grundbesitzern und freien Széklern, dann deren Unterthanen bewohntes, an dem kleinen Kokelflusse liegendes *Dorf* mit einer reformirten Pfarre, ½ St. v. Nagy-Kend.

Kelemer, Ungarn, diesseits d. Theiss, Gömör. Gespanschaft, Putnok. Bezirk, ein den adeligen Familien Pogany und Redej und andern Besitzern gehöriges *Dorf* mit 74 Häus., 590 meist ref. Einw., und einer helvetischen Kirche, Filial v. Zadorfalva. Fruchtbarer Boden. Waldungen. Grenzt mit Putnok. 2 Stunden von Tornallya.

Kelemes, Ungarn, Saros. Gespansch., ein slow. *Dorf* mit 21 Häus. und 169 E., worunter 149 Juden. Filiale von Sebes. Mehre Kastelle. Viele Wirthschaftshäuser. Guter Boden. Wieswachs. Grundh. v. Péchy und Melczer, Letzterer führt das Prädikat von diesem Orte. 1 Stunde von Eperies.

Kelentze, Kelenz, Tyilintza — Ungarn, Mittel-Szolnok. Gespansch., Ob. Kr., Siboer Bezirk, ein mehren adelig. Familien gehöriges. walach. *Dorf*, mit 275 Einwohnern und einer griech. unirt. Pfarre, 6½ Stunde von Ziláh.

Kelenye, Klenyany, Klenien, Klenanki — Ungarn, diesseits der Donau, Honther. Gespanschaft, Ipolitan. Bezirk, ein mehren adeligen Familien gehöriges, ungar. *Dorf* mit 62 Häus. und 371 meist rk. Einw. Filial der Pfarre Szeczenyke. In dieser Gegend befindet sich d. berühmte Berg Polya-hegy, von welchem man das Honth. und Neogr. Komitat, dann das Vacz. Gebiet übersehen kann. Hat mehre Gesundbrunnen. Viele Brunnquellen geben hier auch ein schmackhaftes, und für Thiere u. Menschen trinkbares Wasser. Mittelmässig. Ackerboden. Weinwachs. Eichenwaldungen. Dieser Ort liegt von Osten gegen Westen, zwischen Nyék und Széczénike, 1½ Stunden von Ipoly-Ságh.

Keles, Ungarn, diesseits der Donau, Bacs. Gespansch., Ob. Bezirk, ein meistens der Viehzucht gewidmetes *Praedium* mit 6 Häusern und 54 Einwohnern, welches südl. und östl. an Jaukovacz grenzt, 2 Stunden von Halás.

Keles, Ungarn, Tolnaer Komitat; siehe Kölesd.

Kelessowicze, Gilschwitz — Schlesien, Troppauer Kreis, ein *Dorf* zur Herschaft Troppauer Kammergütern und Pf. Troppau gehörig.

Keletsény, Ungarn, Gömör. Gespanschaft, ein *Praedium* mit 1 Haus und 8 Einw.

Keletsény, Ungarn, Gömör. Gespanschaft, ein *Praedium* mit 2 Häus. und 28 Einw.

Keletsény, Ungarn, Abaujvár. Gespanschaft, eine *Puszta* mit 6 Häus. und 48 Einw.

Keletz, Böhmen, Beraun. Kr., eine *Einschichte* auf Jablona.

Keletzel, Zell, Keltschel — Siebenbürgen, Klausenburg. Gespansch., Ob. Kr., Bánffy-Hunyad. Bzk., ein zwischen Gebirgen lieg., zur Hrsch. Valko gehör. wal. *Dorf*, mit einer griech. unirt. Pfarre, 3 St. von Kis-Pétri.

Keletzel-Valko, Gyurkutza — Siebenbürgen, Klausenburg. Gespanschaft, Bánffy-Hunyad. Bzk., ein an dem Szamos Flusse zerstreut lieg., zur Hrsch. Valko geh. wal. *Dorf* v. 452 Einw., mit einer griech. nicht unirten Pfarre, 6½ St. von Kis-Petri.

Keleviz. Ungarn, jenseits der Donau, Sümegh. Gespansch., Martzal. Bzk., ein von kathol. Ungarn bewohntes, nach Mesztegnye eingepf. *Dorf* mit 15 Häus. und 129 rk. Einwohn., guter Kornbau, Grundherren von Desö u. a., 1 St. von Martzal.

Kelezowicz, Schlesien, Troppau. Kr., ein *Dorf* zur Herschaft Troppau; siehe Gelschwitz.

Kellán, Siebenbürgen; s. Kaiján.

Kelintza, Siebenbürgen; s. Kelentze.

Kell, Kly — Böhmen, Kaurž. Kr., ein zur Hrsch. Obřistwy gehöriges *Dorf* mit 79 Häus. und 457 Einw., wovon 31 Häus. und 122 Einw. zur Hrsch. Melnik (Bunzl. Kr.) gehören, ist nach Zaboř (Herschaft Melnik) eingepf.; hier ist ein herschaftl. Jägerhaus. Dazu gehört die ¼ St. nnw. an d. Elbe gelegene Wiesenhegerswohnung und das jenseits der Elbe ½ St. nw. gelegene Hegerhaus, Aupor (oder Wobora), liegt an der Hauptstrasse nach Melnik, unfern dem rechten Ufer d. Elbe, ½ St. von Obristwy, 1 St. von Melnik. 4½ St. von Schlan.

Kell, Kly — Böhmen, Bunzl. Kr., ein *Dorf* zur Hrsch. Melnik und Obristwy, im Kaurž. Kr. geh., nach Zaboř eingepf., nicht weit vom rechten Elbeufer, an der Prager Strasse, 1¼ St. von Schopka, 3 St. von Brandeis.

Kellau, Oest. ob d. E., Salzburg. Kr., eine zum Pflggcht. Hallein (im flachen Lande) geh., nach Kuchl eingepf. und davon ½ St. südöstlich entlegene *Rotte*, mit zerstreuten Häus. und 2 Sägemühlen, ½ St. von Golling.

Kellbach, Oest. ob d. E., Salzb. Kr.; s. Kehlbach.

Kellemanel, Válye-, Siebenbürgen; s. Válye-Kalimanel.

Kellemany, Siebenbürgen; siehe Kalaman.

Kellendorf, Böhmen, Prach. Kr., ein *Gut* und *Dorf*; s. Giržiczna.

Keller, Böhmen, Saaz. Kr., ein der Hrsch. Hagensdorf gehör. *Wirthshaus*, hinter Hagensdorf, 1¼ St. von Kaaden, 3 St. von Saaz.

Keller, Tirol, Vorarlberg, 5 in dem Ldgcht. Montafon lieg., der Hrsch. Bludenz geh. *Häuser*, 11 St. von Feldkirch.

Kellerberg, Steiermark, Grätz. Kr., eine *Weingebirgsgegend* z. Hrsch. Gleichenberg dienstbar.

Kellerberg, Oest. u. d. E., V. O. W. W., eine zur Hrsch. Gleink geh., nach der Rotte Stampf am Gehsteige, nächst Weistrach lieg. *Besitzung* v. 7 Häus. u. 47 Einw., 2 St. von Steier.

Kellerberg, Oest. u. d. E., V. U. W. W., ein *Berg*, bei Hollern an der Leitha.

Kellerberg, Illirien, Kärnten, Vill. Kreis, ein zum Wb. u. Kom. Herschaft Paternion gehöriges *Rittergut*, *Schloss* und *Dorf* mit einer Pfarre, dann Bleibergbau und Nagelfabrik, liegt an der Hauptstrasse, 1 Stunde von Paternion.

Kellerburg, Tirol, Botzner Kreis, ein adeliger *Ansitz* an der Talfer inner Sarnthal, Landg. Sarnthein.

Kellerdorf, Mellöch — Steiermark, Marburger Kreis, ein dem Wb. B. Kom. und Herschaft Ober-Radkersburg geh. nach St. Peter eingepfartes *Dorf* mit 22 Häusern und 150 Einwohnern, diesseits hart an dem Murstrome, ½ Stunde von Radkersburg.

Kellerdorf, Siebenbürgen, Nieder-Weissenb. Komt.; s. Czelna.

Kellerhof, Steiermark, Grätz. Kr. ein landschaftlicher *Freisitz* in Hausmannstätten.

Kellerhof, Grosskellerhof — Kärnten, Klagenfurt. Kr., ein in der Land- und Pfleggchts. Herschaft Althofen sich befindlicher, zu einem Eisenhammerwerke gehöriger *Hof* mit einer grossen Meierei, 4 — 5 St. v. Friesach.

Keller-Joch, Tirol, ein sehr hoher Berg, südö. ober Schwaz, woran sich die Landgerichte Schwaz, Rottenburg und Fügen konzentriren, u. d. Lahnbach entspringt.

Kellerle, Tirol Oberinnthaler Kreis, ein zu der Kurazie Hochgalmig gehör. *Hof*, 5 Stunden von Imst, 3 Stunden v. Nassereut.

Kellern, Oest. ob der Ens, Innkreis, ein d. Pflgg. Obernberg u. Spital Braunau gehöriges *Dorf* in der Pfarre Ort, 2¾ Stunden von Ried.

Kellersdorf, Oest. u. der Ens, V. U. W. W., ein zur Herschaft Enzersdorf an der Fischa gehöriges *Dorf*; s. Karlsdorf.

Kellersdorf, Klutzharovetz, oder Klutzharovcze — Steiermark, Marbg. Kreis, ein in dem Wb. B. Kom. Gross-Sonntag liegendes, den Herschaften Fridau, Dornau, Altottersbach u. Freihof Fridau gehöriges *Dorf* von 43 H. gegen Norden, 4½ St. von Pettau.

Kellersdorf, Steiermark, Brucker

Kreis, ein *Dorf*, südl. von Bruck an der Mur.

ellersdorf, Steiermark, Marburg. Kreis, eine *Gegend* im Bezirk Gross-Sonntag, Pfarre St. Thomas, 2¼ St. von der Herschaft Dornau, der sie dienstbar ist.

ellersdorf, insgem. Köhlersdorf — Mähren, Olmützer Kreis, ein *Dorf* zur Herschaft Stablowitz, an d. Bautscherstrasse, gegen Osten, nächst Grätz, 1 Stunde von Troppau.

ellersdorf, Böhmen, Czasl. Kreis, ein *Dorf* der Herschaft Windig-Jenikau; s. Schimanau.

ellerstein, Steiermark, Brucker Kreis, grosses *Waldrevier* der Hrsch. Aflenz, im Feistringgraben, nächst der Oischingalpe und dem Zaringboden.

ellhöf, Tirol, Vorarlberg, eine *Gegend* von mehren, der Hrsch. Bregenz gehörigen Dörfern, Weilern und Gerichten, 4 St. von Bregenz.

elliches, Kirchles oder Kirgles — Böhmen, Saaz. Kreis, ein *Schlosshof* unter der Gerichtsbarkeit der Stadt Kaaden, gegen Norden, ¼ Stunde von Kaaden.

elling. Siebenbürgen, Mühlenbach. Stuhl; s. Kelnek.

elline, Böhmen, Prach. Kreis, ein *Dorf*, abseitiges Jägerhaus d. Hrsch. Winterberg, 1¼ St. v. Winterberg.

ellnek, Kelnekinum, Kelling, Kelnek, walach. Kilnek — Siebenbürgen, ein *Dorf* im Mühlenbacher sächsischen Stuhl, welches von Sachsen und Walachen bewohnt, mit einer zum Unterwälder Kapitel gehörigen evangelischen, und einer griechisch nichtunirten Pfarre und Kirche versehen, und in die katholische Pfarre in Mühlenbach als ein Filiale eingepfarrt ist. Dieses Dorf liegt im Maroser Hauptflussgebiethe, in seinem Filialgebiethe des Baches Sebes, 2½ St. von Reismarkt.

Kellner, Oest. ob d. E., Hausr. Kr., ein in dem Distr. Kom. Wartenberg lieg., der Hrsch. Kammer geh., nach Ungenach eingepf. *Dorf*, 1½ St. von Vöcklabruck.

Kellsberg, Steiermark, Grätzer Kr., ein der Hrsch. Freibichl und Horneck dienstbares *Dorf*; s. Kellsdorf.

Kellsdorf, oder Kellsberg — Steiermark, Grätz. Kr., ein im Wb. Bzk. Kom. Freibichl liegend., theils dieser Hrsch. theils d. Hrsch. Horneck dienstbares *Dorf*, nach Hengsberg eingepf., von einer Seite an der Lassnitz, ¾ St. von Lebering.

Kelmak, Ungarn, jenseits der Theiss, Temesvár. Gespanschaft, Lippa. Bzk., ein walach. zum Rentamte Bulcs geh. *Kammeral-Dorf* von 173 Häus. und 1126 rk. und griech. nicht unirte Einwohner, mit einer griech nicht unirt. Kirche u. Pfarre, grenzt an Belotincz, Hoszuszo, und an dem Maros Flusse, liegt zwischen Bergen und Wäldern, 5 St. von Lippa.

Kelmen, Tirol, Ob. Innthal. Kr., ein zur Hrsch. u. zum Ldgcht. Ehrenberg geh. *Dorf* im Gebirge, Filial der Kaplanei Namles, der Kuratie Perwang, Pfarre Imst, 4¾ St. von Lermos.

Kelmtalka, Siebenbürgen, Maroser Stuhl; s. Kelementelke.

Kelnek, Kelling, Kilnik — Siebenbürgen, Mühlenbacher Stuhl, ein grosses freies, sächs.-wal. *Dorf*, mit einer evang. und griech. nicht unirt. Pfarre, dann einem alten Schlosse, ist mit Waldungen umgeben, und hat gutes Weingebirg, 2 St. von Mühlenbach.

Kelnering, Oest. ob d. E., Hausr. Kr., ein in dem Distr. Kom. Aschach lieg., verschiedenen Dominien gehör., nach Hartkirchen eingepf. *Dorf* grenzt gegen Osten an das Dorf Ruprechting, 1½ St. von Efferding.

Kelnicz, Ungarn, Trentsch. Gesp.; s. Kalnicz.

Kelnik, Ungarn, jenseits der Theiss, Krasso. Gespansch., Boksan. Bzk., ein walach. *Kammeral-Dorf*, am Flusse Berzáva, sammt einer Kirche, grenzt an Ternova, Resicza und Czerova, 2 St. v. Dognácska.

Kelnik, Mähren, Hrad. Kr., ein kleines, auf einem Berge situirtes, z. Hrsch. Hung. Brod geh. *Dorf* von 44 Häus. und 200 Einw., mit Oržechau grenzend, und dieser Pfarre zugetheilt, 3½ St. v. Hradisch, 8 M. von Wischau.

Kelnik, Alsó- und Dolnj-, Ungarn, diesseits der Donau, Thúróczer Gespansch., II. Bzk., ein unbedeutendes *Dörfchen* von 10 Häus. u. 79 meist evang. Einw., unter der Batthyan. Gerichtsbarkeit, welches durch den Bach Jordan bewässert wird, der röm. kath. Pfarre Sct. Helena u. der evang. Kirche Nagy Jeszen zugetheilt, Aepfel- und Zwetschkenbaumkultur, hart an Sklabinka, 2 St. v. Thúrócz-Zsámbokréth.

Kelnik, Felsö- u. Hornj-, Ungarn, diesseits der Donau, Thúróczer Gespansch., II. Bzk., ein *Dörfchen* von 15 Häus. und 151 meist evang. Einwohn., Filial von Sct. Helena und Nagy-Jeszen, der adel. Familie Rakouszko geh., nahe bei Dolina, Aepfel- und Zwetschken-

baumkultur, 2 St. von Thúrócz-Zsámbokréth.

Kelterberg, Illirien, Kärnten, Vill. Kr., ein *Berg*, 613 Wr. Klftr. hoch.

Keltsch, mähr. Kelcze — Mähren, Prerau. Kr., eine *Herschaft* und *Städtchen* mit einem alten Bergschlosse und Pfarre, am Juchinaflusse, zum Olmütz. Erzbisthum geh., gegen O. nächst dem Dorfe Komarowitz, an der südl. Seite dieser Stadt befinden sich in einer halbstündigen Entfernung 2 Mahlmühlen die Ober- u. Untermühle genannt, dann eine Walkmühle in einer Reihe am Juchinafl. hat 302 Häus. und 2176 Einw., 2½ St. v. Weiskirchen.

Keltsch, Mähren, Prerau. Kreis, ein *Steuerbezirk* mit 19 Steuergemeinden, 24,075 Joch.

Keltsch, Böhmen, Leitm. Kreis, ein *Dörfchen* der Hersch. Ploschkowitz; s. Klokocz.

Keltsch, Ungarn, Kövar. Distr.; siehe Költse.

Keltschan, Mähren, Hrad. Kr., ein *Dorf* zur Stadt Gaya; siehe Kelczan.

Keltschel, Siebenbürgen, Klausenb. Komt.; siehe Keletzel.

Keltschitz, Kelčžičže — Mähren, Olm. Kr., ein dem Olmützer Domkapitel geh. *Dorf* mit 51 Häus. und 294 Einw., 1¾ St. von Prossnitz.

Kelvászer, Siebenbürgen, Ob. Weissenburger Komt.; siehe Hidegviz.

Kelzendorf, Oest. ob d. E., Mühl Kr., eine kleine in dem Distr. Kommiss. Riedegg lieg., verschiedenen Dom. geh., nach Gallneukirchen eingepf. *Ortschaft* von 13 Häusern, gegen N. nächst dem Dorfe Kottingersdorf, 3½ St. von Linz.

Kemat, Oest. ob d. E., Mühl Kr., 9 im Distr. Kom. Freistadt lieg., verschied. Dom. geh., nach Windhaag eingepfarrte *Häuser*, gegen O., 12 St. von Linz.

Kematen, auch Kematin — Oest. ob d. E., Hausr. Kr., ein im Distrikt Kom. Parz liegender, zur Hrsch. Parz gehör., nach Steinakirchen eingepf. *Markt* von 62 Häusern, am Innflusse, ¼ Stunde von Steinerkirchen, 3 St. von Weis.

Kematen, Oest. ob d. E., Traun Kr., eine d. Distr. Kom. u. Hrsch. Gschwendt geh. *Ortschaft* mit einer Pfarre und einem dem Stifte Kremsmünster gehörigen Schlosse Weyer genannt, an dem Kremsflusse, auf einer mässigen Anhöhe des fruchtbaren Kremsthales mit 71 Häus. u. 439 Einwohnern. Der Name Kematen bezeichnet in celtischer Sprache einen Ort, worin der Landeshauptmann oder Centurio seinen Sitz hatte, und im Griechischen einen befestigten Platz für Winterquartiere, 3½ St. von Ebersberg 1½ St. von Kremsmünster, 6 Stunden von Weis.

Kematen, Tirol, Unt. Innth. Kr., ein der Hrsch. Sonnenburg gehörig. grosses *Dorf* von der Stadt Innsbruck gegen W mit einer Kuratie, 2½ St. von Innsbruck 1 St. von Zirl.

Kematen, Tirol, Pusterthal. Kr., ein der Pfleg- und Ldgrchtshersch. Taufers unterth. *Dorf*, jenseits des Achenflusses 3 St. von Bruneck.

Kematen, Oest. unt. d. E., V. O. W W., ein *Dorf* von 13 Häus. und 56 Einw. der Herschaft Waidhofen und Pfarre Aschbach.

Kematen, Tirol, ein *Dorf* und Kuratie der Pfarre Axams, westl. von Insbruck mit einem von den Insbruckern häufig besuchten Wirthshause.

Kematen, oder Ausser-Pfitsch — Tirol, ein *Dorf* und Kuratie der Pfarre Stilfes im Thale Pfitsch, Ldgcht. Sterzingen.

Kemating, Oest. ob der Ens, Traunkreis, ein in dem Distr. Kom. Wimsbach liegendes, verschiedenen Dominien geh. *Dorf*, 1 Stunde von Lambach.

Kemating, Oest. ob der Ens, Innkreis ein kleines, in dem Pfleggerichte Ried liegendes, der Herschaft Traunkirchen gehöriges, nach Waldzell eingepfarrtes *Dörfchen*, 1¾ Stunden von Ried.

Kemating, Oest. ob der Ens, Hausr. Kreis, ein in dem Wb. Bz. Kom. Kammer liegendes, verschiedenen Dominien geh., nach Seewalchen eingepfartes *Dorf* von 19 Häusern mit 96 Einwohnern und einer Filialkirche, ¾ Stunden von Seewalchen und Gampern, 2 Stunden v. Vöcklabruck.

Kemating, Oest. ob der Ens, Salzbg. Kreis, eine zum Pfleggericht Salzburg (im flachen Lande) gehörige kleine *Ortschaft* von vier Bauerngütern, unterhalb dem Wallfahrtsorte Plain, in der Pfarre Bergheim gelegen, 1 Stunde von Salzburg.

Kembera, Böhmen, *Dorf* an der Wien Prager Eisenbahn.

Kemblow, Galizien, Tarnow. Kreis, ein zur Herschaft Niziny gehöriges *Dorf* gegen Westen, nächst dem Dorfe Niziny, 10½ Stunde von Dembica. Post Tarnow.

Kemecse, Ungarn, ein *Dorf* im Szabolcs. Komitat.

Kemeding, Oest. ob der Ens, Hausr. Kreis, ein dem Distr. Kom. und Herschaft Roith und Pfarre Taufkirchen gehöriges *Dorf*.

Kemej, All-, Ungarn; siehe Alkemej.

Kemej, Ungarn, diesseits der Theiss, Borsoder Gespans., Miskolcz. Bez., ein d. Religionsfondsherrsch. Sajo-Lád geh. *Praedium* an dem Borsonyos-Flusse, 2½ Stunde von Miskolcz.

Kemencze, slow. Kamenyicza — Ungarn, diesseits der Theiss, Unghvárer Gespanschaft u. Bezirk, ein in der Pfarre Nyevliczke liegendes, der kön. Kammer gehöriges *Dorf*, grenzt an Rohoncza und Hutta, liegt in Gebirgen, worin sich Silbergruben befinden, 2½ St. v. Unghvár.

Kemencze, Kamenica — Ungarn, diesseits der Donau, Honth. Gespansch., Ipolitan. Bezirk, ein ungar. *Dorf* mit 176 Häusern und 1659 rk. Einwohnern, dem hochw. Graner Erzbisthume gehörig, mit einer röm. kath. Kirche und Pfarre, mehren herschaftlichen Wohngebäuden und zwei Getreidemühlen, u. einem Wirthshause. Fruchtbarer Boden an allen Getreidegattungen, Mais, Tabak, Melonen und Wein. Schöne Eichenwaldungen mit viel. Hochwild. Hier u. in d. nahen Orte Bernecze wird guter Slibowitzer erzeugt. Im Jahre 1781 ist hier die Execution an den als Menschenfresser berüchtigten Zigeunern vollzogen worden. Dieses Dorf grenzt an das Neograd. Komitat und an die Ortschaften Tésa und Bernecze, 1 Stunde von Ipoly-Ságh.

Kemencze, Alsó-, Kamenitza — Ungarn, diesseits der Theiss, Abaujvárer Gespanschaft, Füzeriens. Bezirk, eine dem Grafen Gyulay gehörige *Ortschaft* mit 57 Häusern und 406 rk. und ref. Einwohnern. Filiale v. Regete-Ruszka. Castell. ½ Stunde von Sziney.

Kemencze, Felső-, Horni Kamenic — Ungarn, Abaujvár. Gespansch., ein slow. *Dorf* von 31 Häus. und 230 meist evang. Einw., Filial von Regete-Ruszka, evang. KP., Waldungen, gräfl. Forgáchisch, ¾ St. von Szinye.

Kemencze, Felső-, Hornj-Kamenec, Kamenice — Ungarn, Bars. Gesp., ein *Dorf.*

Kemencze, Kis-, Mala Kaminka — Ungarn, diesseits der Theiss, Zemplin. Gespanschaft, Nagy Mihály. Bzk., ein den Grafen Csáky gehör. *Dorf* von 65 Häus. und 489 rk. Einw., mit einer kathol. Lokalkaplanei, zur Pfarre Czyroka Hoszu Mező geh., Ackerbau 288 Joch, 2 Mahlmühlen, 3½ St. von Nagy-Mihály.

Kemencze, Nagy-, Velka Kamenyicza — Ungarn, diesseits der Theiss, Zempl. Gespansch., Nagy Mihály. Bzk., ein der adel. Familie Szirmai geh. *Dorf* von 119 Häus. und 883 meist rk. Einw., mit einer kathol. nach Czyroka Hoszu Mező eingepf. Filialkirche und 2 Mahlmühlen, Ackerbau 1397 Joch, liegt an dem Bache Cziroka, 3½ St. von Nagy-Mihály.

Kemencze, O-, Kamenicza — Ungarn, Unghv. Gesp., ein russn. *Kaal.-Dorf* von 41 H. u. 352 Einw., Filial von Felső - Domonya, Silbergruben, Sägemühlen, grosse Waldungen, Post Unghvár.

Kemencze, Uj-, slow. Novo Szelicza — Ungarn, diesseits der Theiss, Unghvár. Gespansch. und Bzk., ein mit einer griech. kathol. Pfarre versehenes, der k. Kammer gehör. slowak. *Dorf* von 34 Häus. und 309 Einwohn., Filial von Nagy-Berezna, grenzt gegen Osten an Dubinics und gegen Süden an Hutta, liegt zwischen Waldungen und ungeheuren Gebirgen, 3½ M. von Unghvár.

Kemend, Ungarn, jenseits der Donau, Zalad. Gespansch., Kapornak. Bzk., ein *Dorf* mit 35 Häus. und 298 rk. Einw., mit einem fruchtbaren Getreid- u. Weinboden, am Fusse eines Berges, worauf ein Schloss gleichen Namens gestanden, und der Hrsch. den Namen gab, den Grafen Festetics geh., mit einer Lokalpfarre in dem nahen Curial-Praedium Ollár, am südlich. Ufer des Zala-Flusses zwischen Ollár u. Zala Istvánd, 1½ St. von Szala-Egerszegh und eben so weit von Zala-bér.

Kemend, Ungarn, Neograd. Gespan., ein *Praedium.*

Kemend, Ungarn, jenseits der Donau, Barany. Gespansch., Mohács. Bzk., ein zur Hrsch. Pecsvár geh. *Dorf* von 134 Häus. und 932 rk. Einw., mit einer eigenen Pfarre und zwei Kirchen, deren eine ein wunderthätiges Marienbild hat, wozu jährlich am Namensfeste Mariä viele tausend Menschen zum Ablasse hinströmen, guter Weitzen-, Kukurutz-, Wein- und grosser Erdäpfelbau, schöne Waldungen, Steinbruch, Mahlmühle, liegt zwischen den Ortschaften Monyorod und Katolf, 2 M. von Mohács, 1 St. von Szederkeny.

Kemend, Ungarn, Neograd. Gespan., ein *Praedium.*

Kemend, Ungarn, Szalad. Gespan., ein *Praedium.*

Kemend, Köménd, Kamendin — Ungarn, jenseits der Donau, Gran. Gespansch., Parkán. Bzk., ein ungar. am Gran-Flusse lieg. *Dorf* von 165 Häus. und 1067 rk. Einw., dem hochwürd. Graner Erzbisthum gehör., mit einer eigenen Pfarre und Kirche, fruchtbarer Boden, Ackerbau erster Klasse, guter Weinwachs und Weide. Dieser